

GESCHÄFTSBERICHT
2025



Unser Produktportfolio für eine nachhaltige Mobilität



Batterietechnologie

Bereits seit 2011 ist ElringKlinger Serienproduzent für Komponenten der Batterietechnologie. Auf Basis unterschiedlicher Zellformate werden zudem komplette Batteriemodule realisiert. In Verbindung mit weiteren Produkten ist ElringKlinger in der Lage, gesamte Batteriepacks zu entwickeln und in Serie zu produzieren.



Brennstoffzelle

ElringKlinger ist seit rund 20 Jahren in der Brennstoffzellentechnologie aktiv. EKPO Fuel Cell Technologies (EKPO), das gemeinsame Unternehmen mit OPmobility, ist führend in der Entwicklung und Großserienfertigung von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks für die CO₂-neutrale Mobilität. Die Stacks und Komponenten von EKPO kommen in Pkw, leichten Nutzfahrzeugen, Lkw, Bussen, Bahn- und Schiffsanwendungen sowie Offroad-Applikationen und Elektrolyseuren zum Einsatz.



Klassische Mobilität

Das Portfolio der klassischen Geschäftsbereiche von ElringKlinger ermöglicht einen effizienteren Kraftstoffverbrauch und trägt damit zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei. Seine Erfahrungen und sein Know-how nutzt der Konzern auch für Produkte der E-Mobilität. Denn auch Elektrofahrzeuge benötigen Dichtungen, Abschirmteile oder Lösungen, die auf den Fertigkeiten dazu basieren.



Komponenten für elektrische Antriebseinheiten

Die elektrische Antriebseinheit ist ein zentraler Bestandteil der Elektromobilität. In einer elektrischen Antriebseinheit können zahlreiche Komponenten von ElringKlinger, wie z. B. Rotor/Stator-Stanzpakete, Dichtungen oder Kunststoffmodule, in den Bereichen E-Motor, Getriebe und Inverter zum Einsatz kommen. Design und Werkstoffe all unserer Produktlösungen werden exakt auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt – für maximale Gestaltungsfreiheit und Funktionsicherheit.



Leichtbau für alle Antriebsarten

Leichtbau gehört zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger-Produkte sorgen dafür, dass in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor der Kraftstoffverbrauch samt CO₂-Ausstoß reduziert werden kann und in Elektrofahrzeugen die Reichweiten erhöht werden.

ElringKlinger

Ausgewählte Produkte für die Mobilität der Zukunft

Brennstoffzellenstack

Der Zellstapel der PEM-Brennstoffzelle (Proton Exchange Membrane Fuel Cell) besteht u.a. aus einer Vielzahl von Bipolarplatten, Dichtungen sowie dem Verspannersystem und ist das Herz der Brennstoffzellentechnologie.

Bipolarplatte

Die Bipolarplatten aus Metall sorgen u. a. für die Trennung der Medien und deren Verteilung im Zellstapel sowie die Weiterleitung des elektrischen Stroms.

Frontend-Modulträger

Das Strukturleichtbauteil in Hybridbauweise trägt bspw. Kühler, Scheinwerfer, Luftansaugung, Radarsysteme und weitere Komponenten.

Cockpitquerträger

Innovatives Strukturleichtbauteil mit höchster Funktionsintegration, das z. B. die Instrumententafel, Lenksäule, Airbags und weitere Ausstattungselemente trägt.

Rotor und Stator

Rotor und Stator sorgen im E-Motor dank ihrer hohen Packungsdichte für einen effizienten Betrieb. Ein eigens entwickelter dreistufiger Herstellungsprozess reduziert die Stanzhöhe bei gleichzeitiger Verwendung von dünneren Blechen für die benötigte Pakethöhe.

ME-Dichtungen

Metall-Elastomer-Dichtungen sind spezielle Dichtungen, die in verschiedenen industriellen Anwendungen verwendet werden, um das Austreten von Flüssigkeiten oder Gasen zu verhindern. ElringKlinger stellt diese Dichtungen unter anderem für Electric Drive Units (EDU) und Batteriespeicher mit höchsten Korrosionsschutzanforderungen her.

Unterbodenschutz

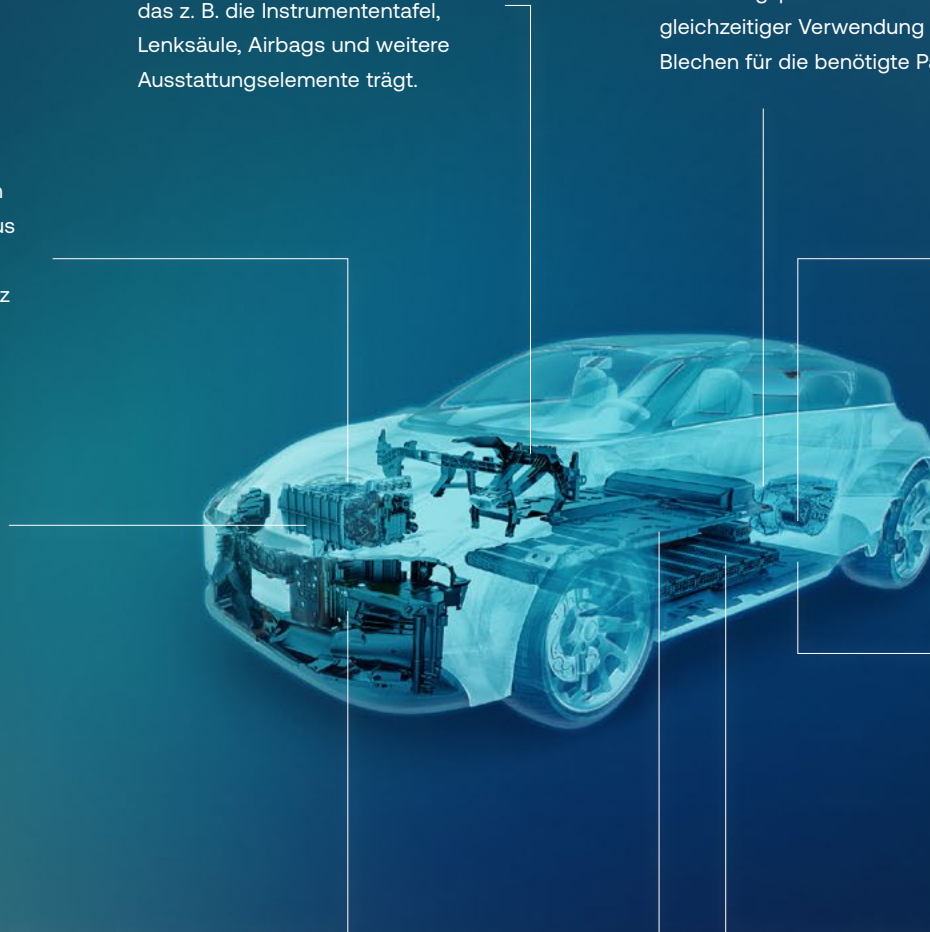
Thermoplastische Unterfahrschutzsysteme mit höchster Durchschlagssicherheit unter Verwendung von hochfesten Endlosfasern in Sandwichbauweise. Hohe thermische und elektrische Isolation sowie viele weitere Funktionsintegrationen.

Batteriepack

Batteriemodule und -packs von ElringKlinger sind dank des modularen Ansatzes und der unterschiedlichen Zellformate in verschiedensten Anwendungen einsetzbar.

Zellkontaktiersystem

Diese Schlüsselkomponente übernimmt die Stromführung sowie die Überwachung von Spannung und Temperatur.



Inhaltsverzeichnis

01 An unsere Aktionäre

- 5 Der Vorstand der ElringKlinger AG
- 6 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 8 Bericht des Aufsichtsrats 2025
- 12 ElringKlinger am Kapitalmarkt
- 16 Vergütungsbericht
- 30 Corporate Governance
- 30 Nachhaltigkeitsbericht 2025

02 Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG und des ElringKlinger-Konzerns

- 32 ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisationen
- 35 Steuerungssystem
- 37 Forschung und Entwicklung
- 41 Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld
- 42 Wichtige Ereignisse
- 44 Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 50 Vermögenslage
- 54 Finanzlage
- 57 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG
- 63 Chancen- und Risikobericht
- 80 Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
- 81 Erklärung zur Unternehmensführung
- 81 Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht
- 82 Prognosebericht

03 Konzernabschluss der ElringKlinger AG

- 87 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 88 Konzernbilanz
- 89 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 90 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 91 Anhang
- 149 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

04 Nachhaltigkeitsbericht

- 158 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025 der ElringKlinger AG
- 258 Glossar
- 263 Impressum
- 264 Kennzahlen
- 265 Finanzkalender 2026
- 266 ElringKlinger weltweit



Der Vorstand der ElringKlinger AG

► Dirk Willers
VERTRIEBSVORSTAND

► Isabelle Damen
FINANZVORSTAND

► Thomas Jessulat
VORSITZENDER DES VORSTANDS

► Reiner Drews
PRODUKTIONSVORSTAND



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

die Welt ist im Umbruch, das hat sich auch im Jahr 2025 gezeigt. Geopolitische Spannungen nehmen zu. Nationale Interessen prägen zunehmend die Außenpolitik vieler Staaten und verdrängen die bisherige multipolare, regelbasierte Weltordnung. Der Krieg in der Ukraine dauert an, dort sind die Perspektiven für einen Frieden ebenso ungewiss wie im Nahen Osten.

Konflikte sind auch handelspolitisch festzustellen. Statt des bisherigen grundsätzlich freien globalen Handels werden Zölle erhoben und dienen als Instrument, um politische Ziele durchzusetzen. Die Hemmnisse und wirtschaftlichen Belastungen zeigen sich insbesondere in globalisierten Branchen wie der Automobilindustrie.

Gleichzeitig zeigt sich die Konjunktur in Europa verhalten. Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich in Deutschland 2025 gemessen am Bruttoinlandsprodukt stabilisiert, Europa wächst leicht, die USA etwas stärker, während China und Indien stark zulegen. Das schlägt sich auch in unserer Branche nieder. Das globale Marktwachstum von knapp 4 % war vor allem durch China getrieben. Die Automobilproduktion in Europa und Nordamerika war 2025 rückläufig.

In diesem herausfordernden Umfeld haben wir das Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen und damit die Basis für die weitere Transformation geschaffen. Bei allen wesentlichen Finanzkennzahlen haben wir unsere Jahresziele erreicht oder leicht übertroffen: Im Konzernumsatz sind wir organisch um 2,3 % gewachsen. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 5,4 % im oberen Bereich des Zielniveaus. Mit einem operativen Free Cashflow von 2,0 % des Konzernumsatzes lagen wir inmitten des angestrebten Spektrums. Auch dadurch konnten wir unsere Nettoverschuldung mit einem Nettoverschuldungsgrad von 2,0 auf einem niedrigen Niveau halten. Die Zielerfüllung bei der bereinigten EBIT-Marge trotz der hohen Anlaufkosten im Geschäftsbereich E-Mobility zeigt, dass das klassische Geschäft von ElringKlinger verlässliche Cashflows generiert und ausreichenden finanziellen Spielraum schafft, um die Transformation des Konzerns entlang unserer Strategie SHAPE30 konsequent voranzutreiben.

Dass wir unseren Ausblick erfüllen konnten, ist vor allem dem Einsatz von rund 8.600 Mitarbeitenden zu verdanken, die sich an rund 40 Standorten weltweit für den ElringKlinger-Konzern und seine Ziele einsetzen. Deshalb möchte ich ihnen an dieser Stelle auch im Namen meiner Vorstandskollegin Isabelle Damen und meiner Vorstandskollegen Reiner Drews und Dirk Willers sehr herzlich danken. Das Engagement ist überall großartig und die Leistungen wirklich herausragend.

Als Konzern treten wir jetzt in die nächste Phase der Transformation. Darauf haben wir uns in den beiden vergangenen Jahren mit hohen Investitionen vor allem in die Zukunftstechnologien vorbereitet. Nachdem bereits ein volumenstarker Auftrag über Zellkontaktiersysteme angelaufen ist, folgen jetzt die nächsten Großserienprojekte an mehreren Standorten weltweit. Erst in Neuffen, dann aber auch in Nordamerika und in China. Mit dem Hochlauf erwarten wir auch stark steigende Umsatzbeiträge, insbesondere im Bereich Batterietechnologie werden wir im Konzern weiter wachsen. Die Transformation bei ElringKlinger greift.

Doch das Umsatzwachstum allein wird nicht ausreichen, um den Konzern in diesem hart umkämpften Markt der Automobilindustrie für die Zukunft wettbewerbsfähig zu positionieren. Wir werden uns organisatorisch so aufstellen, dass wir marktorientierter, schneller und effizienter handeln können. Auch werden wir den Weg von SHAPE30 konsequent weiter beschreiten. Sie haben die bisherigen Schritte verfolgen können: Nachdem wir 2024 zwei Gesellschaften veräußert hatten, haben wir 2025 weitere Standorte in Deutschland und international aus Kostengründen stillgelegt. Eine Fortführung hätte hohe Investitionen erfordert. Darüber hinaus haben wir unprofitable Produktgruppen wie das Systemgeschäft bei elektrischen Antriebseinheiten eingestellt, um uns auf unser profitables Komponentengeschäft zu konzentrieren. Im Zuge dieser Entscheidung haben wir zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auch unsere Tochtergesellschaft hofer powertrain products UK veräußert. Für uns steht im Mittelpunkt, SHAPE30 weiter zum Erfolg zu führen und uns zukunftsfest aufzustellen.

Neben diesen strategischen Maßnahmen wurde 2025 das Programm STREAMLINE implementiert, um die Personalkosten weltweit im Konzern zu reduzieren. Dieses Programm haben wir inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Erste Einsparerfolge von STREAMLINE und den SHAPE30-Maßnahmen werden wir bereits 2026 sehen — deren volle Wirkung wird sich ab 2027 entfalten.

Das Jahr 2025 hatte für ElringKlinger zudem eine besondere historische Bedeutung: Der Todestag unseres Firmengründers Paul Lechler jährte sich zum einhundertsten Mal. Paul Lechler, auf dessen 1879 gegründetes Handelshaus ElringKlinger zurückzuführen ist, war ein Visionär und eine Unternehmerpersönlichkeit. Nicht nur im wirtschaftlichen Sinne, sondern auch hinsichtlich der sozialen Verantwortung. Sein Prinzip, einen Teil des Gewinns wohltätig einzusetzen, lebt bis heute über die Lechler Stiftung fort. Im Gedenken an Paul Lechler haben wir bei ElringKlinger im vergangenen Jahr vielfältige Aktionen durchgeführt. Soziales Engagement ist durch Paul Lechler Teil der DNA von ElringKlinger.

Unsere Transformationsstrategie SHAPE30 werden wir auch in Zukunft konsequent weiter umsetzen. Denn unser Ziel ist es, den Konzern wettbewerbsfähig und resilient für die Zukunft aufzustellen. Dazu werden wir die Profitabilität im Konzern insbesondere im Segment Original Equipment weiter steigern und nachhaltig Cashflow erzielen. Der Weg dorthin ist für uns durch unsere Konzernstrategie vorgezeichnet. So erkennt man die Ertragskraft des Konzerns, wenn man die finanziellen Auswirkungen der SHAPE30- und STREAMLINE-Maßnahmen berücksichtigt. Das bereinigte Ergebnis je Aktie, d. h. das Ergebnis je Aktie ohne diese Sondereffekte, beläuft sich auf 0,88 EUR. Das unterstreicht, dass der Konzern insgesamt auf dem richtigen Weg ist. Vor diesem Hintergrund schlagen wir als Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, im Sinne der Ausschüttungskontinuität für die Hauptversammlung vor, eine konstante Dividende von 0,15 EUR je Aktie auszuzahlen.

In den vergangenen Perioden haben wir das Konzernprofil erfolgreich geschärft und damit die Basis geschaffen, um jetzt in die nächste Phase der Transformation einzutreten. Die kommenden Jahre werden von Umsatzwachstum vor allem durch unsere volumenstarken Serienaufträge in der Elektromobilität geprägt sein. Gleichzeitig werden wir konsequent auf die Kostensituation achten. Damit legen wir den Grundstein dafür, unsere Profitabilitäts- und Cashflow-Ziele zu erreichen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Genau darauf richten wir unseren Fokus.

Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, uns auf diesem Weg weiter begleiten. Gleichzeitig laden wir Sie herzlich dazu ein, sich im Geschäftsbericht sowie in unserem begleitenden Magazin „pulse“ ein eigenes umfassendes Bild von unserer Entwicklung, unseren Projekten und Perspektiven zu machen.

Dettingen/Erms, im März 2026



Thomas Jessulat
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats 2025

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2025 war erneut sehr herausfordernd. Die geopolitischen Risiken sind größer geworden und haben Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Zölle und Handelsbeschränkungen verhinderten vor allem in Europa eine wirtschaftliche Erholung. Das traf insbesondere die von der Konjunktur abhängige Automobilindustrie. Dennoch ist es ElringKlinger gelungen, bei einem Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau erneut ein solides operatives Ergebnis zu erreichen. Die Transformation und die weitere Konsolidierung des Konzerns zur Steigerung der Ertragskraft waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die maßgeblichen Themenstellungen. Dementsprechend hat sich der Aufsichtsrat als Gremium und in seinen Ausschüssen intensiv mit den sich daraus ergebenden Fragestellungen und wesentlichen Geschäftsvorfällen auseinandergesetzt. Die weitere Umsetzung der definierten Maßnahmen im Rahmen der Konzernstrategie SHAPE30 ist nach Ansicht des Aufsichtsrats die Basis für die gute weitere Entwicklung von ElringKlinger in der Zukunft.

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand monatlich über die wesentlichen Kennzahlen, Vorgänge und Ereignisse in angemessener Weise berichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Vorstands standen regelmäßig in Kontakt. Wesentliche Themen des Austauschs waren insbesondere die wirtschaftliche Lage, wichtige Geschäftsvorfälle und Projekte sowie andere wesentliche

Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats über bedeutsame Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und das gesamte Aufsichtsratsgremium konnten sich ein hinreichendes Bild der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung, der Rentabilität und der Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns machen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat gemäß den rechtlichen Vorgaben eingebunden. Strategisch und wirtschaftlich bedeutsame Entscheidungen und Vorhaben wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert und im Plenum diskutiert.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen, zwei außerordentlichen und einer konstituierenden Sitzung zusammen. Alle Sitzungen fanden, bis auf eine außerordentliche und die konstituierende Sitzung, die virtuell bzw. in hybrider Form durchgeführt wurden, in Präsenz statt. In den ordentlichen Sitzungen berichtete der Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, insbesondere die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, der ElringKlinger AG und deren Tochtergesellschaften. Der Vorstand erläuterte die Vorschau und seine Einschätzung der Konjunktur und Marktlage mit Blick auf die Automobilindustrie. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die Risikolage bei ElringKlinger und relevante Compliance-Themen, wesentliche Rechtsstreitigkeiten sowie sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Weitere im Fokus stehende Themen waren die technologische Transformation des Produktportfolios, bedeutende Kundenprojekte sowie Effizienzprogramme mit Blick auf die weitere



► **Helmut P. Merch**
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

nachhaltige und profitable Entwicklung und globale Aufstellung des Konzerns bei sich schnell verändernden Marktbedingungen. Von Fall zu Fall berichteten Geschäfts- oder Fachbereichsverantwortliche des Konzerns oder externe Spezialisten dem Aufsichtsrat zu besonderen Themen oder Geschäftsvorfällen. Regelmäßiger Tagesordnungspunkt war zudem der Bericht zur Tätigkeit des Prüfungsausschusses durch dessen Vorsitzenden sowie der Bericht aus dem Personalausschuss, falls im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung eine Sitzung des Ausschusses stattgefunden hatte.

Außer den bereits beschriebenen Tagesordnungspunkten befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in seinen Sitzungen insbesondere mit folgenden Themen:

In der außerordentlichen Sitzung am **29. Januar 2025** beschloss der Aufsichtsrat den Abschluss eines Vorstandsdienstvertrages mit Frau Isabelle Damen für die Position der Finanzvorständin.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am **25. März 2025** waren die Jahresabschlüsse und der zusammengefasste Lagebericht für die ElringKlinger AG und den Konzern zum 31. Dezember 2024, der Geschäftsbericht 2024 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate Governance Berichts und des Vergütungsberichts, der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss der ElringKlinger AG fest, billigte den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht und genehmigte den nichtfinanziellen Bericht. Die Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats wurden vorgestellt und im Plenum erörtert. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2025. Im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems für den Vorstand wurden die sogenannten Modifier für das laufende Geschäftsjahr 2025 festgelegt.

In der außerordentlichen Sitzung am **30. April 2025** ließ sich der Aufsichtsrat zu unterschiedlichen Planungsszenarien und bedeutsamen Kundenprojekten berichten. Außerdem beschloss er die in Teilen neu gefasste und aktualisierte Geschäftsordnung des Vorstands.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am **16. Mai 2025**, in der die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats für eine fünfjährige Amtsperiode gewählt wurden, trat der Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Tagesordnungspunkt war die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters sowie die Wahlen zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am **24. Juli 2025** waren die üblichen und einleitend bereits beschriebenen Tagesordnungspunkte.

Am **2. Oktober 2025** ließ sich der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung insbesondere über die Ergebnisse der vom Aufsichtsrat veranlassten Überprüfung des Vergütungssystems und die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat berichten. Darüber hinaus wurden Fragen der Organisationsentwicklung behandelt.

Die Tagesordnung der ordentlichen Sitzung am **9. Dezember 2025** umfasste turnusgemäß die Planung für das Geschäftsjahr 2026 und die Mittelfristplanung. Angesichts der Veränderungen in der Automobilindustrie und der Volatilität der Nachfragemärkte bildete dieser Tagesordnungspunkt einen Schwerpunkt der Sitzung und wurde eingehend erörtert, diskutiert und vom Aufsichtsrat verabschiedet. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Revisions- und Compliance-Bericht sowie dem Stand des internen Kontrollsystems. Dazu wurde das Aufsichtsratsplenum auch vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses informiert. Erneut auf der Tagesordnung stand die weitere Organisationsentwicklung. Dem vorgelegten Vorschlag des Vorstands wurde

zugestimmt. Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat, in der kommenden ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, das System der Vergütung des Aufsichtsrats in der aktuellen Form zu bestätigen. Dem Vorschlag des Personalausschusses folgend, beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2025 beschließen wird, vorzuschlagen, die Vergütung des Aufsichtsrats in Teilen anzupassen. In Folge des Ausscheidens von Herrn Reiner Drews zum 31. März 2026 aus dem Vorstand stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Vorstandsdienstvertrages mit Herrn Ulrich Zimmer als Nachfolger von Herrn Drews zu. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat, sich bei seiner Prüfung des nichtfinanziellen Berichts durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützen zu lassen. Nach Erörterung der jeweiligen Argumente entschieden Vorstand und Aufsichtsrat, die kommende ordentliche Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen und insoweit von der in der Satzung der Gesellschaft eingeräumten Ermächtigung Gebrauch zu machen. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Jahr 2025.

Die Arbeit in den Ausschüssen

Der **Prüfungsausschuss** hat im Berichtsjahr fünf Mal getagt. Inhaltlicher Schwerpunkt der ordentlichen Sitzung im März 2025 war die Prüfung der Jahresabschlüsse 2024 mit dem dazugehörigen Bericht des Abschlussprüfers. Ansonsten befasste sich der Prüfungsausschuss in seinen ordentlichen Sitzungen, die im Juli, Oktober und Dezember 2025 stattfanden, fortlaufend mit dem Status des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems einschließlich der internen Revision, des Compliance-Systems, der Organisation des Datenschutzes und der IT-Sicherheit sowie der Digitalisierung. Auf Veranlassung des Prüfungsausschusses sollen alle Governance-Systeme durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen gemäß den einschlägigen IDW-Standards hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit

auditiert werden. Hinsichtlich des Compliance-Management-systems, der internen Revision und des Risikomanagement-systems wurden diese Prüfungen erfolgreich abgeschlossen. Weitere wiederkehrende Gegenstände der Tagesordnung waren die Konzernplanung, wesentliche Kundenprojekte und sonstige bedeutsame Geschäftsvorfälle. Die Konzernplanung war ebenfalls Gegenstand einer außerordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses im April 2025. Auf der Tagesordnung des Prüfungsausschusses im Dezember 2025 standen unter anderem die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Ablauf der Abschlussprüfung. Wesentlicher Bestandteil der Erörterungen im Prüfungsausschuss waren die Planung für die Folgejahre und die damit verbundene strategische Aufstellung des Konzerns. Schließlich berichtete der Vorstand im Rahmen der Sitzungen auch über wesentliche Kundenprojekte. An den Sitzungen haben regelmäßig die mit der Prüfung befassten Wirtschaftsprüfer der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zeitweise teilgenommen. Der Prüfungsausschuss überwachte insbesondere auch die Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers.

Der **Personalausschuss** trat im Geschäftsjahr 2025 vier Mal, und zwar im März, Juli, September und Dezember, zusammen, um die vom Aufsichtsrat in Personalangelegenheiten und insbesondere Vergütungsfragen zu fassenden Beschlüsse vorzubereiten.

Der **Nominierungsausschuss** trat am 11. und 18. Februar 2025 zu zwei formellen Sitzungen zusammen, um über die Nachfolge des ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds Andreas Kraut zu beraten.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Offenlegung der Teilnahme an den Sitzungen

An den Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Jahr 2025 bis auf Herrn Kraut, der an der Sitzung im April, und Herrn Kai Lamparter, der an der Sitzung im Dezember aus wichtigem Grund verhindert war, alle Mitglieder teilgenommen. An den Sitzungen des Prüfungs- und Personalausschusses sowie des Nominierungsausschusses haben alle Mitglieder teilgenommen.

Keine Interessenkonflikte, Selbstbewertung der Arbeit des Aufsichtsrats sowie Aus- und Fortbildung

Interessenkonflikte zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft haben sich im Geschäftsjahr 2025 nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex, wie in den vergangenen Jahren, für das Berichtsjahr 2025 die Effizienz seiner Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen anhand eines von allen Mitgliedern zu beantwortenden Fragenkatalogs bewertet. Anregungen wurden aufgenommen und fließen in die Arbeit des Aufsichtsrats ein.

Entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei Weiterbildungsmaßnahmen. Grundsätzlich liegt es dabei im Ermessen des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds, welche Maßnahmen es für geeignet und angemessen hält. Im Berichtsjahr hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, für die die Gesellschaft die Kosten übernommen hat.

Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2025

Der vom Vorstand vorgestellte Jahresabschluss der ElringKlinger AG sowie der entsprechende Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Nach der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2025 hatte der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erteilt. Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Abschlussunterlagen sowie die beiden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit haben die Berichte eingehend geprüft und in Anwesenheit sowie unter Einbeziehung der verantwortlichen Prüfer eingehend diskutiert und hinterfragt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen ergaben sich nicht. Dementsprechend hat er in der Sitzung am 25. März 2026 den Jahresabschluss der ElringKlinger AG festgestellt und den Konzernabschluss mit dem zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2025 wurden die Anteilseignervertreter und -vertreterinnen im Aufsichtsrat von der Hauptversammlung neu gewählt. Anstelle von Herrn Kraut, der nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidiert hatte, wurde Frau Dr. Sabine Lutz in den Aufsichtsrat gewählt. Sonstige Veränderungen ergaben sich auf der Anteilseignervertreterseite nicht. Bereits im April 2025 wurden ebenfalls die Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen für den Aufsichtsrat gewählt. Personelle Änderungen haben sich nicht ergeben.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Helmut P. Merch, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Markus Siegers gewählt. Herr Merch wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie als Mitglied und Vorsitzender des Nominierungsausschusses gewählt. Mit der Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden sind die Mitgliedschaft und der Vorsitz im Personalausschuss und Vermittlungsausschuss verbunden. Herr Ludger Heuberg wurde vom Aufsichtsrat erneut in den Prüfungsausschuss gewählt und zugleich zu dessen Vorsitzendem bestimmt.

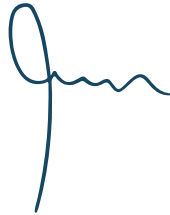
Mit Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ist Herr Bernd Weckenmann als Arbeitnehmervertreter der leitenden Angestell-

ten aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr Pascal Stoll als Ersatzkandidat in das Gremium nachgerückt. Wir danken den aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedern, Herrn Kraut und Herrn Weckenmann, herzlich für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ElringKlinger AG und der Tochtergesellschaften im In- und Ausland sehr herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz in herausfordernden Zeiten.

Dettingen/Erms, 25. März 2025

Für den Aufsichtsrat



Helmut P. Merch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Im Jahr 2025 wurden die globalen Finanzmärkte erneut von einer Vielzahl wirtschaftlicher und geopolitischer Einflussfaktoren geprägt. Die fortgesetzte geldpolitische Lockerung großer Zentralbanken schuf insgesamt günstigere Rahmenbedingungen, während gleichzeitig geopolitische Spannungen zunahmen – darunter der anhaltende Ukraine-Krieg sowie neue Eskalationen im Nahen Osten. Parallel dazu gewann der globale KI-Trend weiter an Dynamik und wurde zu einem entscheidenden Treiber vieler Branchen, insbesondere durch die wachsende Nachfrage nach digitalen Anwendungen, Halbleitern und neuen Energie- und Rechenkapazitäten. In diesem anspruchsvollen Umfeld informierte ElringKlinger auch 2025 umfassend und transparent über die geschäftliche Entwicklung und die strategische Ausrichtung und pflegte den kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt.

Rückgang der Inflationsraten

Die Inflation fiel im Euroraum von 2,40 % auf 1,90 % und in den USA von 2,90 % auf 2,70 %. Im Verlauf des Jahres senkte die US-Notenbank Federal Reserve, die sich langfristig eine Inflationsrate von rund 2 % zum Ziel gesetzt hat, ihre Leitzinszielspanne von 4,25–4,50 % auf 3,50–3,75 %. Die Europäische Zentralbank hingegen führte den Hauptrefinanzierungssatz von 3,15 % auf 2,15 % zurück. Im Jahr 2025 entwickelte sich der US-Dollar im Vergleich zum Euro schwächer. Zu den zentralen Gründen zählten eine insgesamt lockerere Geldpolitik der US-Notenbank,

rückläufige Zinserwartungen in den USA sowie eine im Vergleich robustere wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum. Zusätzlich belasteten strukturelle Faktoren wie hohe Haushalts- und Leistungsbilanzdefizite das Vertrauen in die US-Währung. Im Dezember 2025 lag der Wechselkurs bei rund 1,17 US-Dollar je Euro.

Weltweite Kursgewinne prägen das Börsenjahr 2025

Das Börsenjahr 2025 war weltweit von einer positiven Grundstimmung geprägt. Vor allem die US-Märkte profitierten erneut von der starken Dynamik im Technologiesektor und dem anhaltenden Interesse an Künstlicher Intelligenz. Auch die asiatischen Märkte, insbesondere China, verzeichneten eine deutliche Aufwärtsbewegung, unterstützt durch Investitionen in Zukunftstechnologien und staatliche Impulse. Die europäischen Börsen entwickelten sich ebenfalls positiv, blieben jedoch im Vergleich zu den führenden Märkten etwas zurück. Vor allem die führenden Unternehmen ihrer Branchen trieben die Entwicklung maßgeblich voran und setzten die Akzente für das globale Wachstum. Trotz zwischenzeitlicher Rückschläge – etwa ausgelöst durch Tarifstreitigkeiten, geopolitische Unsicherheiten und Zinserwartungen – bewies der Markt doch grundsätzlich eine Resilienz.

Wie bereits im vergangenen Jahr profitierten die chinesischen Märkte erneut von umfangreichen fiskalpolitischen Maßnahmen, die das Wachstum stützten und stabilisierten. Dadurch legte der Hang Seng, der Index der Börse Hongkong, um 28,9 % zu, während der Shanghai Stock Exchange Composite Index ein Plus von 18,3 % verzeichnete.

Auch die europäischen Märkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 positiv. Der DAX stieg um 23 %, der MDAX um 19,7 % und der SDAX sogar um 25,3 %. In der Automobilindustrie bleibt

die Lage herausfordernd, was sich auch in der negativen Entwicklung des Branchenindex STXE600 Auto & Parts widerspiegelt, der ein Minus von 4,8 % verzeichnete.

Gold- und Silberpreisentwicklung 2025

Die Gold- und Silberpreisentwicklung im Jahr 2025 war von einem anspruchsvollen makroökonomischen Umfeld geprägt. Anhaltende geopolitische Unsicherheiten, eine erhöhte Volatilität an den Kapitalmärkten sowie geldpolitische Entscheidungen der führenden Zentralbanken beeinflussten die Nachfrage nach Edelmetallen als sichere Anlageinstrumente. In diesem Kontext erreichte der Goldpreis im Jahresverlauf einen neuen historischen Höchststand. Auch Silber profitierte von dieser Entwicklung, wenngleich die Preisbildung stärker schwankungsanfällig war. Neben seiner Funktion als Wertaufbewahrungsmittel wirkte insbesondere die industrielle Nachfrage preisstützend, während konjunkturelle Erwartungen zeitweise zu erhöhter Volatilität führten. Veränderungen der Realzinsen sowie Wechselkursbewegungen, insbesondere des US-Dollars, beeinflussten beide Edelmetalle maßgeblich.

Insgesamt bestätigten Gold und Silber auch 2025 ihre Bedeutung als Absicherungs- und Diversifikationsinstrumente. Während Gold primär von seiner Rolle als sicherer Hafen profitierte, spiegelten die stärkeren Preisschwankungen bei Silber die doppelte Funktion als Anlage- und Industriemetall wider und verdeutlichten die erhöhte Unsicherheit im globalen Wirtschaftsumfeld.

Positive Entwicklung der ElringKlinger-Aktie im Jahresverlauf

Die ElringKlinger-Aktie startete erfolgreich ins Jahr. Nach einem starken Auftakt sorgten die Bekanntgabe eines neuen Konsortialkredits und solider Geschäftszahlen für zusätzliches Vertrauen am Markt und eine stabile Aufwärtsentwicklung. Auch im zweiten

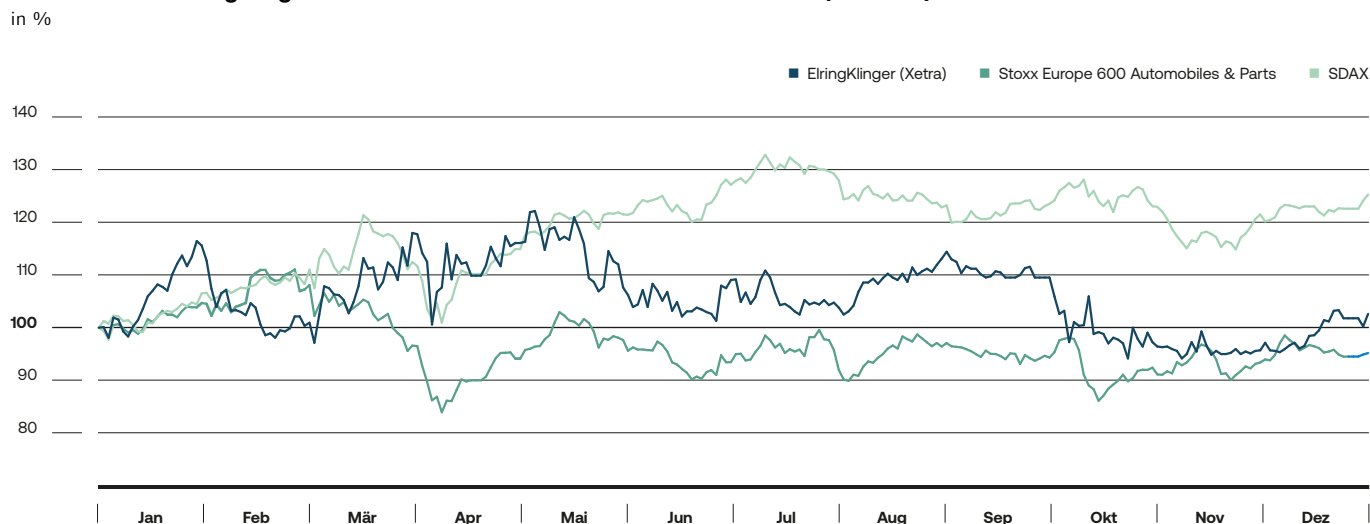
Quartal setzte die ElringKlinger-Aktie ihren positiven Trend zunächst fort und erreichte Anfang Mai mit 5,13 EUR ihr Jahreshoch. Die Hauptversammlung und die beschlossene Dividende setzten weitere positive Impulse. Jedoch belasteten externe Faktoren wie die angekündigten US-Strafzölle die gesamte Automobilbranche, was auch die ElringKlinger-Aktie unter Druck setzte. Im dritten Quartal zeigte die ElringKlinger-Aktie eine stabile Entwicklung mit leicht positiven Impulsen. Der Kapitalmarkt reagierte vor allem auf die Fortschritte der Konzernstrategie SHAPE30: Dazu zählen zu erwartende Einsparungen durch die Schließung verlustbringender Werke und die konsequente Fokussierung auf wachstumsstarke Zukunftsfelder wie die Elektromobilität. Diese Maßnahmen unterstreichen die strategische Ausrichtung und in die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Im vierten Quartal verlor die ElringKlinger-Aktie an Dynamik. Nach einem starken ersten Halbjahr und stabiler Entwicklung im dritten Quartal zeigte sich der Kurs zum Jahresende verhaltener. Das herausfordernde Marktumfeld und die anhaltende Unsicherheit in der Automobilbranche führten dazu, dass die Aktie ihre Aufwärtsbewegung nicht fortsetzen konnte. Zum Jahresende schloss die ElringKlinger-Aktie bei 4,31 EUR, was einem Plus von 2,6 % gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht.

Weniger Aktien gehandelt als im Vorjahr

Das gehandelte Volumen der ElringKlinger-Aktie lag im Berichtsjahr 2025 unter dem Niveau des Vorjahres. Durchschnittlich wurden an den Börsentagen 53.196 Stück (2024: 90.566 Stück) umgesetzt. Gleichzeitig lagen die durchschnittlichen Tagesumsätze der Aktie an relevanten Börsen mit 237 Tsd. EUR (2024: 449 Tsd. EUR) ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Es existierte auch im Geschäftsjahr 2025 jederzeit eine ausreichend hohe Liquidität im Aktienmarkt, um auch große Pakete der ElringKlinger-Aktie zu handeln.

Kursverlauf der ElringKlinger-Aktie vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 (indexiert)



Digitale HV: Hohe Beteiligung und klare Zukunftsimpulse

Die ordentliche Hauptversammlung der ElringKlinger AG am 16. Mai 2025 wurde erneut in virtueller Form abgehalten und verzeichnete eine Beteiligung von rund 61 % des stimmberechtigten Kapitals. In seinem Bericht betonte der Vorstandsvorsitzende Thomas Jessulat die Notwendigkeit, das Profil von ElringKlinger weiter zu schärfen, um den tiefgreifenden Wandel der Mobilität aktiv mitzugestalten. Er hob hervor, dass der Konzern auf seinem Transformationsweg bereits zentrale Meilensteine erreicht habe und dass die unter der Strategie SHAPE30 definierten Maßnahmen konsequent fortgeführt würden.

Hauptversammlung setzt Dividendenkontinuität fort

Die Hauptversammlung folgte dem gemeinsamen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss im Sinne einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik erneut die Auszahlung einer

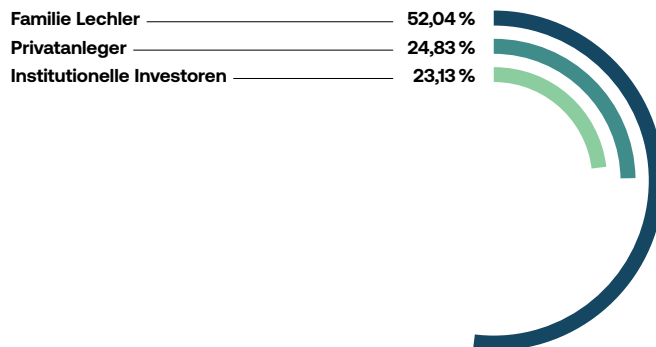
Kennzahlen der ElringKlinger-Aktie

	2025	2024
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	-0,10	-2,18
Eigenkapital je Aktie zum 31. Dezember (in EUR)	10,52	10,82
Höchstkurs (in EUR) ¹	5,13	7,20
Tiefstkurs (in EUR) ¹	3,95	3,91
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR) ¹	4,31	4,20
Dividende je Aktie (in EUR)	0,15 ²	0,15
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	54.526	61.348
Durchschnittlicher Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	353.196	304.135
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. EUR) ¹	271,5	266,1

¹ Xetra-Handel

² Vorschlag an die Hauptversammlung 2026

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2025



Stammdaten der ElringKlinger-Aktie

International Security Identification Number (ISIN)	DE0007856023
Wertpapierkennnummer (WKN)	785602
Börsenkürzel	ZIL2
Tickersymbol Bloomberg	ZIL2 GY
Tickersymbol Reuters	ZILGn.DE
Grundkapital	63.359.990 EUR
Ausgegebene Aktien	63.359.990 Stück
Börsenplätze	Xetra und alle deutschen Börsen
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard

Dividende. Mit einer deutlich überwiegenden Mehrheit von 99,7 % stimmten die Aktionär:innen einer Dividende von 0,15 EUR je Aktie zu. Auch bei den Wahlen zum Aufsichtsrat bestätigten die Anteilseigner:innen fünf Mitglieder mit breiter Zustimmung in ihren Ämtern. Andreas Wilhelm Kraut hatte bereits im Vorfeld angekündigt, nicht erneut zu kandidieren. An seine Stelle rückte Dr. Sabine Lutz nach, die von der Hauptversammlung als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Überblick der Anteilseigner 2025

Das Verhältnis zwischen Familien- und Streubesitz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Zum Jahresende 2025 befanden sich 52,04 % der insgesamt 63.359.990 ausgegebenen Stückaktien im festen Besitz der Familie Lechler. Im Streubesitz, der 47,96 % ausmacht, kam es lediglich zu geringfügigen Verschiebungen zugunsten institutioneller Anleger. Diese hielten zum 31. Dezember 2025 insgesamt 23,13 % der Aktien (2024: 22,12 %), während 24,83 % der Anteile von Privatanleger:innen gehalten wurden (2024: 25,84 %).

ElringKlinger präsentiert sich im aktiven Marktgespräch

In den vergangenen Jahren haben sich virtuelle Kommunikationsformate – zunächst aus der Notwendigkeit der Coronavirus-Pandemie heraus – zu einem festen Bestandteil der Finanzmarkt-kommunikation entwickelt. Inzwischen sind digitale und hybride Formate als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen breit akzeptiert, auch wenn der persönliche Austausch weiterhin eine wichtige Rolle spielt.

ElringKlinger informierte den Kapitalmarkt auch 2025 fortlaufend, zeitnah und transparent über alle wesentlichen Entwicklungen im Unternehmen und im Branchenumfeld. Dabei nutzte der Konzern ein vielfältiges Spektrum an Kommunikationskanälen,

um Investor:innen, Analyst:innen und weitere Stakeholder verlässlich zu erreichen.

An den Tagen der Quartalsberichterstattung bot ElringKlinger dem Kapitalmarkt regelmäßig virtuelle Gesprächsformate an. Zu diesem Zweck stellte der Konzern eine Telefonkonferenz bereit, die live auch im Internet verfolgt werden konnte. Im Anschluss wurden sowohl die Aufzeichnung als auch die zugehörige Präsentation auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht, sodass Interessierte die Inhalte jederzeit abrufen konnten.

Auch auf Konferenzen präsentierte sich ElringKlinger, um den Austausch mit dem Kapitalmarkt weiter zu intensivieren. In zahlreichen Gesprächen mit Investor:innen und Analyst:innen stellte der Konzern seine strategische Ausrichtung vor, beantwortete Fragen zu aktuellen Entwicklungen und vertiefte den Dialog mit potenziellen Stakeholdern.

Nachhaltigkeit als strategischer Erfolgsfaktor im Jahr 2025

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit ist nach wie vor hoch. Dabei stehen nicht nur die strategischen Nachhaltigkeitsansätze der Unternehmen im Fokus, sondern ebenso die messbaren Fortschritte, die sie in diesem Bereich erzielen. Besonders im Aktiensegment werden die sogenannten ESG-Kriterien – also Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte – beachtet. Sowohl private als auch institutionelle Investor:innen beziehen diese Kriterien bereits heute häufig und systematisch in ihre Anlageentscheidungen ein. Auch im Bereich der Fremdfinanzierung gewinnen Nachhaltigkeitsanforderungen stetig an Gewicht: Sie beeinflussen nicht nur die Kreditvergabepaxis, sondern können Unternehmen mit einer überzeugenden Nachhaltigkeitsperformance den Zugang zu günstigeren Finanzierungsbedingungen eröffnen. Auch deswegen sieht ElringKlinger Nachhaltigkeit als einen Erfolgsfaktor an.

Im Oktober 2025 veröffentlichte ElringKlinger seinen Nachhaltigkeitsbericht 2024. Im Oktober 2025 veröffentlichte ElringKlinger seinen Nachhaltigkeitsbericht 2024. In der mittlerweile 14. Ausgabe legt der Konzern dar, welche Fortschritte er in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance erzielt hat.

Der Bericht steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und kann auf der ElringKlinger-Website im Bereich „Nachhaltigkeit“ eingesehen werden.

Corporate Governance

Über Corporate Governance im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 9. Dezember 2025 verabschiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance> abrufbar.

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Produkte und Innovationen, Produktion und Umwelt, Lieferkette, Mitarbeitende, gesellschaftliches Engagement und Unternehmensführung sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 ist als separates Kapitel im Geschäftsbericht 2025 enthalten.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der EringKlinger AG stellt transparent und verständlich die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 dar und gibt detaillierte Erläuterungen. Der Bericht entspricht den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Der Vergütungsbericht 2024 wurde von der Hauptversammlung am 16. Mai 2025 mit 94,64 % gebilligt.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder soll sich an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an dem nachhaltigen Unternehmenserfolg orientieren und im Sinne eines „Pay for Performance“-Gedankens entsprechende Anreize für den Vorstand setzen. Dabei orientiert sich die Vergütung an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage sowie den Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Aufgaben und Leistungen des Gesamtvorstands stehen dabei im Mittelpunkt. Das Vergütungssystem beruht auf transparenten, leistungsbezogenen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Parametern. Das bestehende Vergütungssystem gilt ab dem Jahr 2021 und wurde in der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 98,8 % gebilligt. Ab 2024 wird das bereinigte EBIT anstatt des EBIT als wichtige operative Steuerungsgröße neben dem Free Cashflow einbezogen. Das bereinigte EBIT ist ein zentraler Indikator für die operative Ertragskraft des EringKlinger-Konzerns und bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um Sondereffekte.

Überblick über das Vergütungssystem des Vorstands

Die dargestellte Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2025 geltenden Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands, die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die diesen jeweils zugrunde liegenden Zielsetzungen.

Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Fixe Vergütungsbestandteile		
Jahresfixgehalt	Sicherung des Grundeinkommens Abhängigkeit vom Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds	Barvergütung Auszahlung in zwölf Monatsraten
Nebenleistungen		Dienstwagen Mobilfunk- und Kommunikationsmittel Aufwandsentschädigungen Versicherungsleistungen
Versorgungsentgelt	Sicherung einer adäquaten Altersversorgung	Auszahlung eines jährlichen Fixbetrags
Variable Vergütungsbestandteile		
Short Term Incentive (STI)	Profitables Wachstum des Unternehmens	Bereinigtes EBIT Operativer Free Cashflow Modifizier zur Berücksichtigung der individuellen sowie kollektiven Leistung des Vorstands und Implementierung von nicht-finanziellen Zielen Auszahlung in bar
Long Term Incentive (LTI)	Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Incentivierung der Unternehmenswertsteigerung durch Aktienbezug	Zusage zu Beginn eines Geschäftsjahres gekoppelt an finanzielle Leistungskriterien sowie dem kriterienbasierten Modifizier des STI des Vorjahres Wertentwicklung der EringKlinger-Aktie Freie Verfügbarkeit über die gehaltenen Aktien nach der vierjährigen Halteperiode

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Veränderungen im Vorstand

Zum 1. August 2025 hat Isabelle Damen nach einer zweimonatigen Onboarding-Phase das bisher von Thomas Jessulat in Personalunion geführte CFO-Ressort übernommen. Isabelle Damen wird für die Bereiche Finance, IT sowie Legal & Compliance verantwortlich sein.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder weist folgende durchschnittliche Anteile auf: Der Anteil des Jahresfixgehalts an

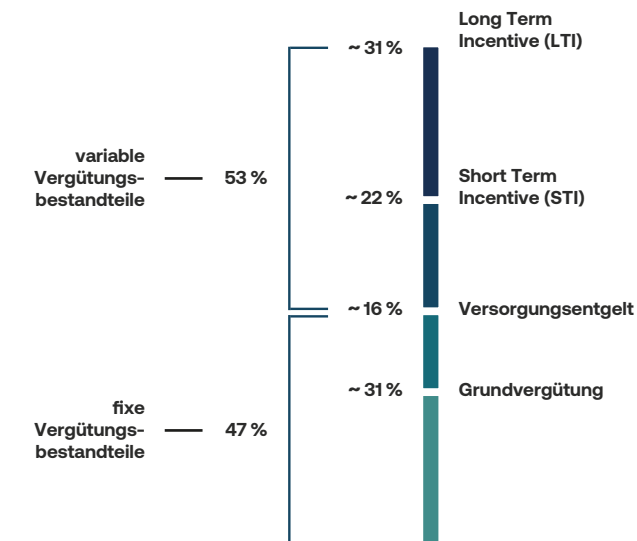
Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit		
Einvernehmliche Beendigung	Vermeidung von zu hohen Abfindungen	Abfindung begrenzt auf Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal zwei Jahresvergütungen
Weitere Vergütungsregelungen		
Malus und Clawback	Nachhaltiger Unternehmenserfolg	Möglichkeit des Aufsichtsrats, STI und LTI einzubehalten oder bereits ausbezahlte Vergütungen zurückzufordern, u. a. bei Compliance-Verstößen oder fehlerhaftem Konzernabschluss
Maximalvergütung	Begrenzung von Auszahlungen auf eine angemessene Höhe aufgrund von möglichen Sondereffekten	Maximalvergütung für die Summe aus Jahresfixgehalt, Nebenleistungen, Versorgungsentgelt, STI und LTI: Vorstandsvorsitzender 3,5 Mio. EUR, ordentliches Vorstandsmitglied 2,0 Mio. EUR
Share Ownership Guidelines	Nachhaltiger Unternehmenserfolg	Aktienhalteverpflichtung in Höhe des zweifachen Brutto-Jahresfixgehalts für den Vorstandsvorsitzenden bzw. des einfachen Brutto-Jahresfixgehalts für die ordentlichen Vorstandsmitglieder
Abweichungen vom Vergütungssystem	Sicherung des nachhaltigen Unternehmenserfolgs	Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, in außergewöhnlichen Situationen eine abweichende Vereinbarung festzulegen
Wettbewerbsverbot	Schutz vor Interessenkonflikten	Dem Vorstand sind Tätigkeiten im Wettbewerb zur Gesellschaft untersagt

der Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder, also der Gesamtvergütung bei einer 100%igen Zielerreichung der variablen Vergütungsbestandteile, beträgt rund 31 %. Das Versorgungsentgelt trägt rund 16 % zur Ziel-Gesamtvergütung bei. Der Anteil des Short Term Incentives beträgt rund 22 %, während der Long Term Incentive rund 31 % zur Ziel-Gesamtvergütung beiträgt. Im Rahmen der Vergütungsstruktur wird somit sichergestellt, dass die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristiger orientierter Ziele ergibt, den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigt. Somit wird der Fokus auf die auch gesetzlich geforderte langfristige und nachhaltige Entwicklung von ElringKlinger gerichtet, während gleichzeitig auch operative Ziele incentiviert werden.

Maximalvergütung

Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder begrenzt die maximal mögliche Auszahlung aller Vergütungsbestandteile für das jeweilige Geschäftsjahr. Sie ist laut Vergütungssystem auf 3,5 Mio. EUR für den Vorstandsvorsitzenden und 2,0 Mio. EUR für die ordentlichen Mitglieder des Vorstands definiert. Die gewährte und geschuldete Vergütung 2025 liegt unterhalb dieser Beträge, sodass die Maximalvergütung nach § 87a AktG für das Geschäftsjahr 2025 eingehalten wurde. Die individuelle Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder ergibt sich aus der Addition von Fixgehalt, Versorgungsentgelt und Zweifachem des STI und Zweifachem des LTI.

Die Vergütungsstruktur des Vergütungssystems in der Übersicht

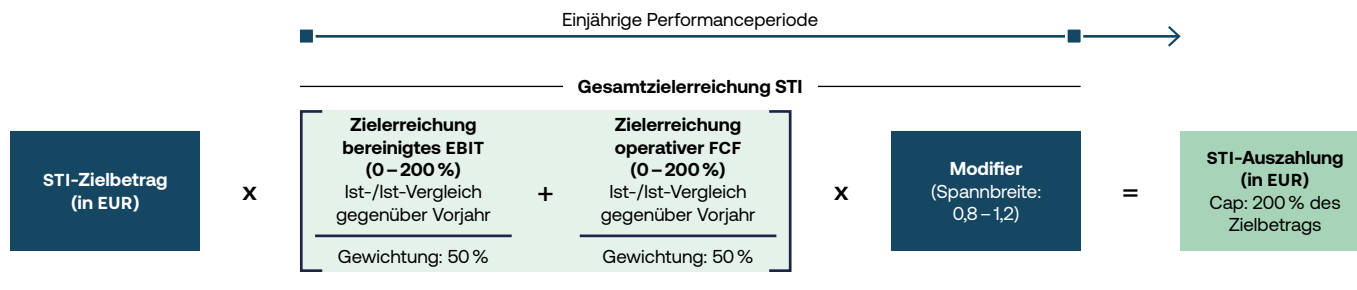


Vorstandsmitglied	Individuelle Maximalvergütung in TEUR
Thomas Jessulat	2.700
Isabelle Damen	1.800
Reiner Drews	1.901
Dirk Willers	1.400

Jahresfixgehalt

Das Jahresfixgehalt ist eine auf das jeweilige Geschäftsjahr bezogene Barvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des einzelnen Vorstandsmitglieds orientiert und in 12 Monatsraten ausbezahlt wird.

Funktionsweise des Short Term Incentives (STI)



Nebenleistungen

Die Vorstandsmitglieder erhalten steuerpflichtige Sachbezüge (Nebenleistungen), die im Wesentlichen aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Mobilfunk- und Kommunikationsmitteln, Versicherungsleistungen sowie eventuellen Rechtsberatungskosten bestehen. Zusätzlich werden Umzugskosten sowie Kosten, die temporär aufgrund eines zweiten Wohnsitzes entstehen, bei einzelnen Vorstandsmitgliedern erstattet.

Versorgungsentgelt

Das Versorgungsentgelt ist ein Fixbetrag, der jährlich an die Vorstände ausbezahlt wird. Die Mitglieder des Vorstands können diesen für ihre private Altersvorsorge nutzen. Das Unternehmen trägt somit keine Risiken aus Pensionszusagen.

Short Term Incentive (STI)

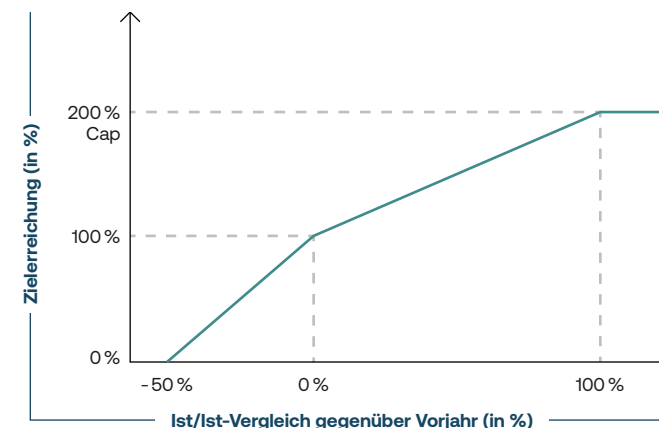
Der STI ist als Zielbonussystem ausgestaltet und errechnet sich aus dem individuellen Zuteilungswert, multipliziert mit der Gesamtzieelerreichung auf Basis finanzieller Erfolgsziele sowie einem Modifier. Der STI wird jährlich zugesagt und nach Feststellung der Zielerreichung in bar ausbezahlt. Der Maximalbetrag des STI pro Vorstandsmitglied beträgt das Zweifache des Zuteilungswerts. Die Funktionsweise des STI ist im Schaubild „Funktionsweise des Short Term Incentives (STI)“ illustriert.

Der STI orientiert sich an den zwei maßgeblichen und mit je 50 % gewichteten finanziellen Erfolgszielen bereinigtes EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und operativer FCF (operativer Free Cashflow).

Das bereinigte EBIT bezeichnet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern bereinigt um folgende Positionen: Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation, Veränderungen des Konsolidierungskreises, Wertminderungen auf Goodwill und andere Vermögenswerte, Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne oder -verluste aus M&A-Aktivitäten sowie sonstige nicht-operative Effekte. Das bereinigte EBIT ist ein zentraler Indikator für die operative Ertragskraft des ElringKlinger-Konzerns.

Der operative Free Cashflow beinhaltet den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen und Investitionen in finanzielle Vermögenswerte sowie um Einzahlungen aus Desinvestitionen. Der operative Free Cashflow ist eine zentrale Steuerungsgröße zur Abbildung des Innenfinanzierungspotenzials und des Liquiditätszuflusses aus dem operativen Geschäft.

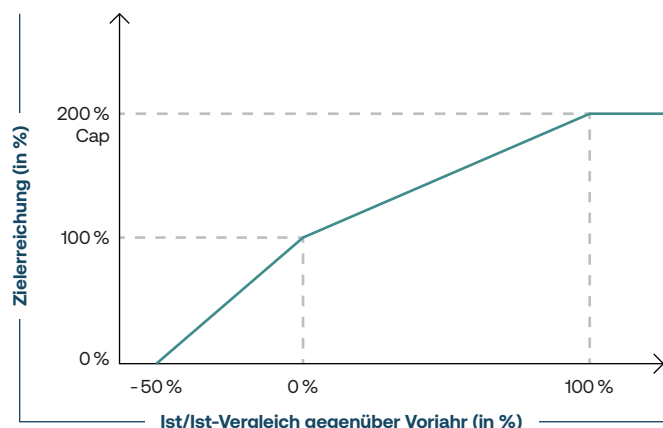
Zielerreichungskurve für das bereinigte EBIT



Maßgeblich für beide Kennzahlen ist der jeweils geprüfte, testierte und festgestellte Konzernabschluss der ElringKlinger AG. Bei außergewöhnlichen Entwicklungen liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die Parameter abweichend zu den geprüften Zahlen festzulegen.

Die Zielerreichung für das bereinigte EBIT ermittelt sich auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des bereinigten EBIT im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des bereinigten EBIT des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden bereinigten EBIT gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird das bereinigte EBIT um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem bereinigten EBIT von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die bereinigte EBIT-Zielerreichungskurve ist im Schaubild „Zielerreichungskurve für das bereinigte EBIT“ dargestellt.

Zielerreichungskurve für den operativen FCF



Die Zielerreichung für den operativen FCF ermittelt sich ebenfalls auf Basis eines Ist/Ist-Vergleichs. Der Ist-Wert des operativen FCF im jeweiligen Geschäftsjahr wird mit dem Ist-Wert des operativen FCF des vorausgegangenen Geschäftsjahres verglichen. Bei einem gleichbleibenden operativen FCF gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 100 %. Wird der operative FCF um +100 % gesteigert, so wird ein Maximalwert von 200 % erreicht. Bei einem operativen FCF von -50 % gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zielerreichung 0 %, was einem Mindestwert entspricht. Die Werte innerhalb dieses Bereichs werden interpoliert. Die Zielerreichungskurve zum operativen FCF ist im Schaubild „Zielerreichungskurve für den operativen FCF“ dargestellt.

Ein zusätzlicher Modifier erlaubt dem Aufsichtsrat, neben der finanziellen Zielerreichung auch die individuelle und kollektive Leistung des Vorstands sowie die Erreichung von Stakeholder-Zielen kriterienbasiert zu beurteilen. Die Beurteilungskriterien werden vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres, spätestens innerhalb der ersten drei Monate, festgelegt. Die Festlegung des Modifiers, der sich in einer Spanne von 0,8 bis 1,2 bewegen kann, liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Für jedes Vorstandsmitglied wird ein individueller Zuteilungswert vertraglich vereinbart. Die Gesamtzielerreichung ermittelt sich aus der Summe der Zielerreichung bereinigtes EBIT und operativer FCF, multipliziert mit dem Modifier.

Festlegungen der Ziele für das Geschäftsjahr 2025

Die finanziellen Erfolgsziele wurden wie folgt für das Geschäftsjahr 2025 definiert, woraus sich die folgende Zielerreichung ergibt.

Zielerreichung STI 2025

in TEUR	Ziel	2025	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Bereinigtes EBIT	87.551	88.647	101 %	50 %	50,5 %
Operativer Free Cashflow	58.437	33.052	13 %	50 %	6,5 %
Summe				100 %	57,0 %

Für das Jahr 2025 wurden als Kriterien für den Modifier die Verbesserung der Unfallquote, die Entwicklung des Aktienkurses der ElringKlinger-Aktie und die Verbesserung der Energieeffizienz für alle Vorstandsmitglieder kollektiv festgelegt. Die Unfallquote misst die Anzahl der Arbeitsunfälle pro 1 Million geleisteter Arbeitsstunden. Für das Kriterium Aktienkurs ist die Entwicklung

der ElringKlinger-Aktie im Jahr 2025 maßgeblich. Die Energieeffizienz misst die CO₂-Reduzierung. Die Kennzahl setzt den CO₂-Ausstoß ins Verhältnis zum Umsatz. Der Modifier wurde durch den Aufsichtsrat für alle Mitglieder des Vorstands unter Berücksichtigung ihrer gemeinschaftlichen Verantwortung und Unternehmensführung ermittelt und beträgt 1,00.

	Ziel	2025	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifier					
Verbesserung Unfallquote	> 10 %	14 %	1,20	1/3	0,40
Verbesserung Aktienkurs	> 20 %	- 11 %	0,80	1/3	0,27
Verbesserung Energieeffizienz	> 10 %	10 %	1,00	1/3	0,33
Modifier				1,00	1,00
Gesamtzielerreichung					57 %

STI in TEUR	Zuteilungswert	Monate	Gesamtziel- erreichung	STI
Thomas Jessulat	360	12	57 %	205
Isabelle Damen*	260	6	57 %	74
Reiner Drews	240	12	57 %	137
Dirk Willers	200	12	57 %	114

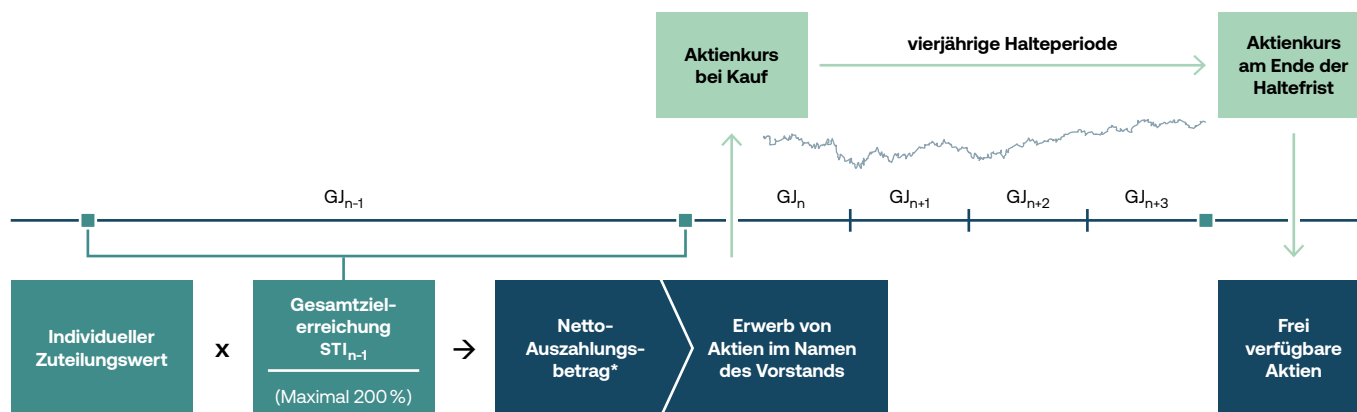
* Als Beginn für den STI wurde vertraglich der 1. Juli 2025 vereinbart.

Long Term Incentive (LTI)

Die Vorstände haben einen Anspruch auf die jährliche Zusage eines LTI. Analog zur Vorgehensweise beim STI wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzielerreichung für den STI des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres multipliziert. Hieraus ermittelt sich der Auszahlungsbetrag für das

jeweilige Geschäftsjahr. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Der Erwerb der Aktien erfolgt über einen 10-Tages-Zeitraum. Die Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden.

Funktionsweise des Long Term Incentives (LTI)



* LTI-Auszahlungsbetrag abzüglich anfallender Steuern und Abgaben.
GJ = Geschäftsjahr

Die Funktionsweise ist im Schaubild „Funktionsweise des Long Term Incentives (LTI)“ illustriert.

Der individuelle Zuteilungswert wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres (Zuteilungszeitpunkt), zugesagt. Die Gewährung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Konzernabschlusses und Festsetzung der ermittelten Gesamtzielerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Brutto-Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Multiplikation des individuellen Zuteilungswertes mit der ermittelten Gesamtzielerreichung für den STI des dem Gewährungsjahr der jeweiligen Tranche des LTI vorangegangenen Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2025 lag die Gesamtzielerreichung bei 125 %. In der Übersicht „Zielerreichung LTI 2025“ ist die Zielerreichung dargestellt:

Zielerreichung LTI 2025

in TEUR	Ziel	2024	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Bereinigtes EBIT	100.135	87.551	75 %	50 %	37,5 %
Operativer Free Cashflow	36.736	58.437	159 %	50 %	79,5 %
Summe				100 %	117,0 %

	Ziel	2024	Zielerreichung	Gewichtung	gewichtete Zielerreichung
Modifier					
Innovationsquote	>70 %	82 %	1,20	1/3	0,40
Verbesserung Aktienkurs	>20 %	-33 %	0,80	1/3	0,27
Verbesserung Energieeffizienz	>5 %	23 %	1,20	1/3	0,40
Modifier				1,00	1,07
Gesamtzielerreichung					125 %

LTI in TEUR	Zuteilungswert	Gesamtziel- erreichung	LTI	Durchschnitt- licher Kaufpreis (EUR)	Anzahl erworbene Aktien
Thomas Jessulat	540	125 %	675	4,69	75.635
Isabelle Damen ¹	340	100 %	170	4,66	19.149
Reiner Drews	360	125 %	450	4,69	51.375
Dirk Willers ²	300	125 %	375	4,69	43.644

¹ Vertraglich wurde der Beginn des LTI auf den 1. Juli 2025 festgelegt sowie die LTI-Zielerreichung auf 100 %.

² Zusätzlich werden im Jahr 2025 Ansprüche aus den Vorjahren 2023 (i. H. v. TEUR 75) und 2024 (i. H. v. TEUR 195) gewährt.

Malus/Clawback

Falls sich nach der Auszahlung der variablen Vergütung herausstellt, dass der Konzernabschluss fehlerhaft war und sich nach Korrektur des Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag für die variable Vergütung ergibt oder die Verletzung einer wesentlichen dienstvertraglichen Pflicht oder erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG vorliegen, so liegt es im Ermessen des Aufsichtsrats, die noch nicht ausgezahlte variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr zugesagt wurde, in dem der Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig auf Null zu reduzieren (Malus) oder den Bruttobetrag einer bereits ausgezahlten variablen Vergütung, welche für das Geschäftsjahr zugesagt wurde, in dem der Verstoß stattgefunden hat, teilweise oder vollständig zurückzufordern (Clawback). Variable Vergütungsbestandteile wurden im Jahr 2025 nicht zurückgefordert.

Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline)

Der Vorstandsvorsitzende ist verpflichtet, innerhalb einer Aufbauphase von vier Jahren Aktien der Gesellschaft im Gegenwert des zweifachen Brutto-Jahresfixgehalts zu erwerben. Für ordentliche Vorstandsmitglieder wurde ein Brutto-Jahresfixgehalt festgelegt. Die Aktien sind für die Dauer der Bestellung zum Mitglied des Vorstands der ElingKlinger AG und für zwei weitere Jahre über diesen Zeitraum hinaus zu halten. Die Erfüllung dieser Pflicht ist zum Ende eines jeden Geschäftsjahres gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden nachzuweisen. In der Tabelle „Übersicht Aktien“ sind die gehaltenen Aktien pro Vorstandsmitglied dargestellt.

Übersicht Aktien

	Thomas Jessulat	Isabelle Damen	Reiner Drews	Dirk Willers
Tranche 2021				
Anzahl Aktien	7.914	0	7.914	0
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	10,43	0	10,43	0
Tranche 2022				
Anzahl Aktien	42.295	0	42.141	0
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	8,97	0	8,97	0
Tranche 2023				
Anzahl Aktien	0	0	0	0 ²
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	0	0	0	0
Tranche 2024				
Anzahl Aktien	70.620	0	47.801	24.801 ²
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	6,64	0	6,64	6,64
Tranche 2025				
Anzahl Aktien	75.635	19.149 ¹	51.375	43.644
Durchschnittlicher Kaufpreis (in EUR)	4,69	4,66	4,69	4,69
Gesamte Anzahl Aktien	196.464	19.149	149.231	68.445
Aktienwert zu historischen Anschaffungskosten	1.285.574	89.234	1.018.895	369.369
Erfüllungsgrad der Aktienhalteverpflichtung	107 %	20 %	254 %	123 %

¹ Erworbene Aktien ab dem Referenzzeitpunkt 1. Juli 2025

² Nacherwerb in 2026 geplant aus Vorjahren 2023 (i. H. v. TEUR 75) und 2024 (i. H. v. TEUR 195)

Zur Messung des Erfüllungsgrads der Aktienhalteverpflichtung werden die historischen Anschaffungskosten der Aktien herangezogen. Der Vorstand hält weiterhin die Aktien aus der Tranche 2021 nach Ablauf der Haltedauer von vier Jahren.

Ruhegehalt

Aus den Regelungen des Ruhegehalts vor dem Jahr 2020 bestehen zusätzlich für die Vorstände Zusagen auf ein jährliches Ruhegehalt. Das fixe Ruhegehalt wurde vertraglich für

Thomas Jessulat mit TEUR 30 und für Reiner Drews mit TEUR 14 festgelegt.

Sofern ein Vorstand grob fahrlässig Handlungen oder Unterlassungen vornimmt, die zu einem erheblichen Schaden des Konzerns führen würden, oder für ein unmittelbares Konkurrenzunternehmen tätig werden sollte, entfällt der Anspruch auf Ruhegeld.

Die Verträge beinhalten eine Hinterbliebenenversorgung. Verstirbt ein Vorstandsmitglied während der Dauer seines Anstellungsvertrags oder nach Eintritt des Versorgungsfalles, erhalten seine Witwe/sein Witwer sowie seine unterhaltsberechtigten Kinder Witwen- bzw. Waisengeld. Das Witwengeld beträgt 50 % des Ruhegehalts des Verstorbenen. Das Waisengeld beträgt 20 % des Witwengelds bei gleichzeitiger Zahlung des Witwengelds und 40 % des Witwengelds, sofern kein Witwengeld bezahlt wird.

Die Witwen- und Waisengelder dürfen 60 % des Betrags nicht übersteigen, zu dem der Verstorbene berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre.

Pensionszusagen

Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen nach IFRS wird in der folgenden Übersicht dargestellt. Ein laufender Dienstzeitaufwand besteht nicht.

Pensionszusagen

	Thomas Jessulat		Isabelle Damen		Reiner Drews		Dirk Willers	
in TEUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Barwert (DBO)	401	450	0	0	182	205	0	0

Überprüfung bzw. Anpassung der Zielvergütung

Eine Überprüfung der Gehaltsbestandteile soll durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft alle zwei Jahre vorgenommen werden. Im Jahr 2025 wurde das Vorstandsvergütungssystem unter Hinzuziehung von Experten überprüft. Auf Basis der Empfehlungen

zur Anpassung des Vorstandsvergütungssystems fanden intensive Gespräche im Aufsichtsrat statt. Zukünftig werden die erarbeiteten Anpassungen bei vertraglichen Vereinbarungen Berücksichtigung finden. Die Zielvergütung für 2025 ergibt sich auf Basis der Zuteilungswerte des STI und LTI bei einer Zielerreichung von 100 %.

Die relativen Anteile der Vergütungselemente bewegen sich im Rahmen der Vergütungsstruktur, die das Vergütungssystem vorgibt. In dem Vorstandsdiensvertrag von Dirk Willers und Isabelle Damen wurde insbesondere die Erwartung von institutionellen Investoren dahingehend berücksichtigt, dass ein Fokus auf den LTI gelegt und dieser anteilmäßig zu Lasten der Beitragshöhe zur Altersversorgung erhöht wurde.

Zielvergütung 2025

	Thomas Jessulat		Isabelle Damen		Reiner Drews		Dirk Willers	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festes Jahresgehalt	600	33 %	225	25 %	401	31 %	300	33 %
Versorgungsentgelt	300	17 %	75	8 %	300	23 %	100	11 %
Summe	900	50 %	300	33 %	701	54 %	400	44 %
Erfolgsabhängige Vergütung								
Short Term Incentive	360	20 %	260	29 %	240	18 %	200	22 %
Long Term Incentive	540	30 %	340	38 %	360	28 %	300	34 %
Summe	900	50 %	600	67 %	600	46 %	500	56 %

Gewährte und geschuldete Vergütung

in TEUR	Thomas Jessulat		Isabelle Damen ¹		Reiner Drews		Dirk Willers									
	2025	in %	2024	in %	2025	in %	2024	in %								
Erfolgsunabhängige Vergütung																
Festes Jahresgehalt	600	34 %	600	26 %	225	38 %	0	–	401	31 %	401	25 %	300	25 %	300	31 %
Nebenleistungen	41	2 %	26	1 %	45	8 %	0	–	9	1 %	10	1 %	15	1 %	17	2 %
Versorgungsentgelt	300	16 %	300	13 %	75	13 %	0	–	300	23 %	300	19 %	100	9 %	100	10 %
Summe	941	52 %	926	40 %	345	59 %	0	–	710	55 %	711	45 %	415	35 %	417	43 %
Erfolgsabhängige Vergütung																
Short Term Incentive	205	11 %	450	20 %	74	13 %	0	–	137	11 %	300	19 %	114	10 %	250	27 %
Long Term Incentive	675	37 %	892	40 %	170	28 %	0	–	450	34 %	595	36 %	645 ²	55 %	300	30 %
Summe	880	48 %	1.342	60 %	244	41 %	0	–	587	45 %	895	55 %	759	65 %	550	57 %
Gewährte und geschuldete Vergütung	1.821	100 %	2.268	100 %	589	100 %	0	–	1.297	100 %	1.606	100 %	1.174	100 %	967	100 %

¹ Bestellung zum ordentlichen Vorstandsmitglied ab 1. August 2025, STI- und LTI-Ansprüche ab dem 1. Juli 2025

² Im LTI sind Ansprüche aus Vorjahren 2023 (i. H. v. TEUR 75) und 2024 (i. H. v. TEUR 195) enthalten.

Gewährte und geschuldete Vergütung der im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder

In der Übersicht „Gewährte und geschuldete Vergütung“ ist die jedem einzelnen aktiven Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 gewährte und geschuldete Vergütung individuell gemäß erdienungsorientierter Auslegung dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung die Beträge anzugeben, die im Berichtszeitraum fällig wurden und dem einzelnen Vorstandsmitglied bereits zugeflossen sind, oder deren fällige Zahlung noch nicht erbracht ist.

Gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder gemäß erdienungsorientierter Auslegung

Die gewährte und geschuldete Vergütung 2025 für ehemalige Vorstandsmitglieder, die in den letzten 10 Jahren ausgeschieden sind, besteht aus fixen Rentenzahlungen für Theo Becker und

Dr. Stefan Wolf. Für alle übrigen ehemaligen Vorstandsmitglieder und Hinterbliebenen wurden fixe Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 1.217 (2024: TEUR 1.101) geleistet.

in TEUR	2025	2024
Ehemaliges Vorstandsmitglied		
Theo Becker	205	194
Dr. Stefan Wolf	123	31

Vergütung der Aufsichtsräte

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der ElringKlinger AG geregelt. Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren

Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütungshöhe wurde zuletzt am 7. Juli 2020 angepasst und das Vergütungssystem durch die Hauptversammlung am 18. Mai 2021 mit 99,32 % bzw. 99,42 % gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 50 (2024: TEUR 50). Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzungspräsenz eine Pauschalvergütung in Höhe von TEUR 1 (2024: TEUR 1). Die Mitgliedschaft in einem Ausschuss wird mit TEUR 6 (2024: TEUR 6) und im Prüfungsausschuss mit TEUR 10 (2024: TEUR 10) vergütet. Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss fällt eine Vergütung nur an, wenn der Ausschuss tätig werden muss. Eine Vergütung für den Nominierungsausschuss wird nicht gewährt.

Die Positionen des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters werden bei der Berechnung der fixen Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der fixen Vergütung. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte des jeweiligen Betrags. Für die Aufsichtsratspräsenz erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Gesellschaft leistet den Aufsichtsratsmitgliedern Ersatz von Auslagen im Rahmen des Vergütungssystems. Aufsichtsratsmitglieder, die ihr Mandat nicht das ganze Geschäftsjahr innehatten, erhalten die fixe Vergütung anteilig. Die fixe Vergütung wird zum Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

Höhe der Aufsichtsratsvergütung 2025

Im Berichtsjahr betrug die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG gemäß erdennungsorientierter Auslegung TEUR 896 (2024: TEUR 879). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 5 (2024: TEUR 8) erstattet. Die Vergütung des Aufsichtsrats verteilt sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie in den Tabellen „Gewährte und geschuldete Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats“ dargestellt.

Gewährte und geschuldete Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats 2025

	Funktion	Feste Vergütung		Ausschussvergütung und Mitgliedschaft				Sitzungsgeld		Gesamt in TEUR		
		in TEUR	in %	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominie- rungs- ausschuss	Vermitt- lungs- ausschuss	in TEUR	in %			
Helmut P. Merch	V	150	80 %	M	V	V	V	22	12 %	14	8 %	186
Markus Siegers	S	100	86 %		M		M	6	5 %	11	9 %	117
Saskia Genthner ¹		46	88 %					0	0 %	6	12 %	52
Ingeborg Guggolz		50	88 %					0	0 %	7	12 %	57
Ludger Heuberg		50	65 %	V				20	26 %	7	9 %	77
Andreas Wilhelm Kraut ²		19	90 %					0	0 %	2	10 %	21
Kai Lamparter ¹		46	90 %					0	0 %	5	10 %	51
Dr. Sabine Lutz ³		31	91 %					0	0 %	3	9 %	34
Paula Monteiro Munz		50	88 %				M	0	0 %	7	12 %	57
Gabriele Sons		50	79 %		M		M	6	10 %	7	11 %	63
Manfred Strauß		50	75 %	M		M		10	15 %	7	10 %	67
Bernd Weckenmann		50	88 %					0	0 %	7	12 %	57
Olcay Zeybek		50	88 %					0	0 %	7	12 %	57
Gesamt		742	83 %					64	7 %	90	10 %	896

¹ seit 6. Februar 2025

² bis 16. Mai 2025

³ ab 16. Mai 2025

V = Vorsitzender, S = Stellvertreter, M = Mitglied

Gewährte und geschuldete Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats 2024

	Funktion	Feste Vergütung		Ausschussvergütung und Mitgliedschaft				Sitzungsgeld		Gesamt in TEUR		
		in TEUR	in %	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominie- rungs- ausschuss	Vermitt- lungs- ausschuss	in TEUR	in %			
Helmut P. Merch ¹	V	113	79 %	M	V	V	V	21	15 %	9	6 %	143
Klaus Eberhardt ²		56	85 %					8	12 %	2	3 %	66
Markus Siegers	S	100	88 %		M		M	6	5 %	8	7 %	114
Ingeborg Guggolz		50	91 %					0	0 %	5	9 %	55
Ludger Heuberg ¹		31	65 %	V				13	27 %	4	8 %	48
Andreas Wilhelm Kraut		50	91 %					0	0 %	5	9 %	55
Gerald Müller		50	91 %					0	0 %	5	9 %	55
Paula Monteiro Munz		50	91 %				M	0	0 %	5	9 %	55
Barbara Resch		50	96 %					0	0 %	2	4 %	52
Gabriele Sons		50	82 %		M		M	6	10 %	5	8 %	61
Manfred Strauß		50	77 %	M		M		10	15 %	5	8 %	65
Bernd Weckenmann		50	91 %					0	0 %	5	9 %	55
Olcay Zeybek		50	91 %					0	0 %	5	9 %	55
Gesamt		750	86 %					64	7 %	65	7 %	879

¹ ab 16. Mai 2024

² bis 16. Mai 2024 Vorsitzender

V = Vorsitzender, S = Stellvertreter, M = Mitglied

Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Die Übersicht „Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens“ stellt die

Entwicklung der gewährten und geschuldeten Vergütung der einzelnen Vorstände und der Aufsichtsräte den finanziellen Steuerungsgrößen des Konzerns gegenüber. Zusätzlich wird die Entwicklung der Vergütung der Gesamtbelegschaft in Deutschland

gezeigt, basierend auf den Jahresgehältern inklusive Sonderzahlungen.

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens

in TEUR	2025	Veränderung in %	2024	Veränderung in %	2023	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2021	Veränderung in %
Vorstand										
Thomas Jessulat	1.821	-20 %	2.268	86 %	1.222	-16 %	1.450	5 %	1.386	52 %
Isabelle Damen	589	–	0	–	0	–	0	–	0	–
Reiner Drews	1.297	-19 %	1.606	46 %	1.103	-23 %	1.427	6 %	1.346	59 %
Dirk Willers	1.174	21 %	967	417 %	187	–	0	–	0	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder										
Theo Becker	205	6 %	194	0 %	194 ¹	-88 %	1.664	55 %	1.077	34 %
Dr. Stefan Wolf	123	297 %	31	-99 %	5.357	113 %	2.512	7 %	2.348	58 %
Weitere ehemalige Vorstandsmitglieder	1.217	11 %	1.101	-6 %	1.176	16 %	1.011	9 %	928	2 %
Aufsichtsrat										
Helmut P. Merch	186	30 %	143	88 %	76	3 %	74	0 %	74	100 %
Markus Siegers	117	3 %	114	-1 %	115	3 %	112	0 %	112	-2 %
Saskia Genthner	52	–	0	–	0	–	0	–	0	–
Ingeborg Guggolz	57	4 %	55	-2 %	56	65 %	34	–	0	–
Ludger Heuberg	77	60 %	48	–	0	–	0	–	0	–
Andreas Wilhelm Kraut	21	-62 %	55	-2 %	56	4 %	54	0 %	54	-2 %
Kai Lamparter	51	–	0	–	0	–	0	–	0	–
Dr. Sabine Lutz	34	–	0	–	0	–	0	–	0	–
Paula Monteiro-Munz	57	4 %	55	-2 %	56	4 %	54	0 %	54	-2 %
Gabriele Sons	63	3 %	61	-2 %	62	3 %	60	0 %	60	-2 %
Manfred Strauß	67	3 %	65	-2 %	66	3 %	64	0 %	64	-10 %
Bernd Weckenmann	57	4 %	55	-2 %	56	4 %	54	46 %	37	–
Olcay Zeybek	57	4 %	55	-2 %	56	4 %	54	0 %	54	100 %

¹ Wert in 2023 ergänzt

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats in Relation zur Ertragsentwicklung des Unternehmens

in TEUR	2025	Veränderung in %	2024	Veränderung in %	2023	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2021	Veränderung in %
Ertragskennziffern ElringKlinger AG										
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag	-67.820	-56 %	-154.967	-1.562 %	10.600	-123 %	-45.505	-165 %	70.087	-706 %
Ertragskennziffern Konzern										
Bereinigtes EBIT ²	88.647	1 %	87.551	-13 %	100.135	-	-	-	-	-
EBIT	19.336	-113 %	-150.046	-281 %	82.905	-296 %	-42.231	-141 %	102.030	268 %
Operativer Free Cashflow	33.052	-43 %	58.437	59 %	36.736	148 %	14.810	-79 %	71.971	-56 %
Belegschaft										
Gesamtbelegschaft in Deutschland ³	71	8 %	66	0 %	66	7 %	62	7 %	58	6 %

² Das „bereinigte EBIT“ wurde als Ertragskennziffer ab 2023 eingeführt.

³ ohne Vorstand

Dettingen/Erms, den 25. März 2026

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat




Thomas Jessulat,
Vorsitzender des Vorstands

Helmut P. Merch,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, („die Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Sonstiger Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungszweck des Prüfungsvermerks

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der Gesellschaft getroffenen Auftragsvereinbarung vom 18. März 2026 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Stuttgart, den 25. März 2026

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Sturm
Wirtschaftsprüfer

Florian Sauter
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Über Corporate Governance im Konzern berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung, welche auch die am 9. Dezember 2025 verabschiedete Entsprechenserklärung enthält. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance> abrufbar.

Nachhaltigkeitsbericht 2025

Ausführliche Informationen und Kennzahlen aus den Bereichen Produkte und Innovationen, Produktion und Umwelt, Lieferkette, Mitarbeitende, gesellschaftliches Engagement und Unternehmensführung sind im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von ElringKlinger enthalten. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 ist als extra Kapitel im Geschäftsbericht 2025 enthalten.

02

Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG und des ElringKlinger-Konzerns

- 32 ElringKlinger im Überblick –
Tätigkeitsbereiche und Organisationen
- 35 Steuerungssystem
- 37 Forschung und Entwicklung
- 41 Konjunkturelle Entwicklung und
Branchenumfeld
- 42 Wichtige Ereignisse
- 44 Umsatz- und Ertragsentwicklung
- 50 Vermögenslage
- 54 Finanzlage
- 57 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
der ElringKlinger AG
- 63 Chancen- und Risikobericht
- 80 Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB
- 81 Erklärung zur Unternehmensführung
- 81 Zusammengefasster nichtfinanzieller
Bericht
- 82 Prognosebericht



Die Automobilindustrie durchläuft derzeit eine ihrer tiefgreifendsten Transformationen – von Technologien über Märkte und Strukturen bis hin zu lang gewohnten Denkweisen. ElringKlinger gestaltet diesen Wandel aktiv mit.

► Wie genau sich dieser Wandel in den einzelnen Ressorts zeigt und wie die Vorstände die SHAPE30-Strategie konkret umsetzen, erfahren Sie im Beitrag »In der Transformation« unseres Magazins »pulse«, Ausgabe 2026.

ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisationen

ElringKlinger ist ein weltweit tätiger Konzern mit dem Schwerpunkt in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilbranche. Dabei hat der Konzern den Anspruch, den Mobilitätswandel mit innovativen Produkten für eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Seit vielen Jahren investiert das Unternehmen in die Entwicklung und Herstellung von Produkten für klimafreundliche Antriebstechnologien – wie beispielsweise die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Des Weiteren sind das Ersatzteilgeschäft sowie das breite Produktportfolio im Segment Kunststofftechnik Teil der Konzernaktivitäten.

Kurzporträt

Ein Großteil der operativen Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1879 reichen, betrifft die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie. Die lange Unternehmensgeschichte ist geprägt von einer hohen Innovationskraft, die ElringKlinger als zentrales Merkmal seiner Identität versteht: Als Entwicklungspartner von bedeutenden Fahrzeugherstellern spielen Produktinnovationen eine Schlüsselrolle in der Unternehmensstrategie. Im Sinne einer nachhaltigen Ausrichtung steht ElringKlinger den unterschiedlichen Antriebstechnologien offen gegenüber und ist aktiv an der Gestaltung der künftigen

Mobilität beteiligt. Dabei nutzt ElringKlinger auch Chancen für Anwendungsfelder im Non-Automotive-Bereich.

Zum Konzernportfolio zählen zudem die Aktivitäten im Ersatzteilmobilbereich, der über einen umfangreichen Produktkatalog sowie ein weltweit aufgestelltes Vertriebsnetz verfügt und das Segment Kunststofftechnik. Letzteres beliefert neben der Automobilindustrie auch Kunden aus anderen Branchen mit einem breit gefächerten Produktangebot aus Hochleistungskunststoffen.

ElringKlinger hat seinen Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und ist weltweit an rund 40 internationalen Standorten vertreten¹. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern mit rund 8.600 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 1.640 Mio. EUR.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

ElringKlinger orientiert sich bei Produktentwicklungen an technologischen Zukunftsfeldern, die für eine nachhaltige Mobilität von Bedeutung sind. Im Wesentlichen sind dies die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Strukturleichtbau. Die etablierten Geschäftsbereiche bilden dabei das Fundament für die Weiterentwicklung der über Jahrzehnte gewachsenen Kernkompetenzen. Dazu zählen insbesondere das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung, einschließlich der Bearbeitungsschritte Stanzen, Prägen, Beschichten sowie des Kunststoffspritzgusses. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist zudem die Fähigkeit von ElringKlinger, Neuentwicklungen effizient zu industrialisieren – vom Werkzeugbau bis hin zur wirtschaftlichen Großserienproduktion.

Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein langjährig erarbeitetes hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Produktlösungen für unterschiedliche Industriezweige.

Konzernstrategie SHAPE30

Unter dem Titel SHAPE30 veröffentlichte ElringKlinger im Jahr 2024 die mittelfristige Konzernstrategie, im Zuge derer Ziele und Schlüsselfaktoren mit einem Zeithorizont bis 2030 benannt sind. Die Basis dafür bilden der Unternehmenszweck (auch: „Purpose“) sowie die Unternehmensvision und -mission. Zusammengefasst lauten der Purpose „Pioneering Innovative Technologies for a Sustainable Future“ und die Vision „The Preferred Partner in Driving Innovative Technologies“. Dabei wird das Selbstverständnis von ElringKlinger deutlich, Technologien und Innovationen für eine nachhaltige Zukunft voranzutreiben und sich als bevorzugter Partner für Kunden und andere Stakeholder zu positionieren. Zur Umsetzung tragen fünf Erfolgsfaktoren bzw. Handlungsfelder bei: #1 Product Transformation, #2 Sustainability, #3 Performance & Process Excellence, #4 Digital Transformation, #5 Corporate Culture.

Konzernstruktur und -organisation

Per Jahresende 2025 gehörten 40 voll konsolidierte Gesellschaften in 19 Ländern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“) zum ElringKlinger-Konzern. Die Muttergesellschaft ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland.

¹ Soweit nicht anderslautend beschrieben, beziehen sich Zahlenangaben auf den 31.12.2025.

Die Aufbauorganisation des Konzerns wird durch eine Matrix in Verbindung mit den drei Ebenen der Corporate Units (kurz: CU), der Business Units (auch: „Geschäftsbereiche“, kurz: BU) und der Werke gebildet. Die Corporate Units verantworten zentral gesteuerte Funktionen, während die Business Units die Produktentwicklungs-, Produktions- und Investmentaktivitäten verantworten. Die physischen operativen Prozesse finden in den Werken rund um den Globus statt.

In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind neben der strategischen Führung die sogenannten Corporate Units für die zentralen Funktionen Einkauf und Supply Chain, IT, Kommunikation & Nachhaltigkeit, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Der Vertrieb wird ebenfalls durch Corporate Units ausgeübt: für die Segmente Erstausrüstung und Ersatzteile jeweils zentral bei der ElringKlinger AG und für das Portfolio des Segments Kunststofftechnik in der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland. Die Forschung & Entwicklung ist in den einzelnen Business Units verortet. Die Muttergesellschaft erfüllt außerdem eine Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen, ist hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen das größte operative Konzernunternehmen und betreibt mehrere Standorte in Deutschland.

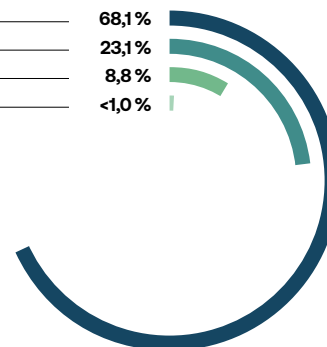
Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus den vier Mitgliedern Vorstandsvorsitzender, Finanzvorständin, Produktionsvorstand und Vertriebsvorstand.

Standorte, Absatz-, Beschaffungsmärkte und immaterielle Ressourcen

ElringKlinger ist mit Werken in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Von insgesamt rund 40 internationalen Standorten fungieren 32 als Produktionsstandorte. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 55,8 % (davon entfallen 21,3 % auf Deutschland) am Konzernumsatz an erster Stelle, gefolgt von Nordamerika (20,3 %) und Asien-Pazifik (17,1 %). In

Konzernumsatz nach Segmenten 2025

Erstausrüstung	68,1 %
Ersatzteilgeschäft	23,1 %
Kunststofftechnik	8,8 %
Sonstige	<1,0 %



	in Mio. EUR (Vorjahr)	
Erstausrüstung	1.117,0	(1.335,2)
Pkw-, Lkw- und Motorenhersteller, Fahrzeugzulieferer, Non-Automotive		
Ersatzteile	378,2	(336,3)
Freier Ersatzteilhandel		
Kunststofftechnik	144,5	(130,0)
Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik		
Sonstige	1,2	(1,6)
Ohne Branchenbezug		

der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1-Zulieferer positioniert. Das bedeutet vor allem im Segment Erstausrüstung eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen, wie beispielsweise die Medizintechnik und den Maschinenbau. Im Segment Ersatzteile bilden Großhändler und Einkaufskooperationen den Kundenstamm.

ElringKlinger benötigt zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe und Anlagegüter sowie Handelswaren, die von internationalen Beschaffungsmärkten bezogen werden. Zu den wichtigsten Rohstoffen gehören legierte Edelmehle, C-Stahl, Aluminium, polyamidbasierte Kunststoffgranulate sowie Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen. Der Einkauf bei ElringKlinger ist zentral organisiert, um Bedarfe bestmöglich zu bündeln und Rahmenvereinbarungen abzuschließen, wobei auch die Zielsetzung der regionalen Materialbeschaffung berücksichtigt

wird. Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Materialanteil an den Umsatzkosten 43,6 %.

Bedeutende immaterielle Ressourcen von ElringKlinger sind die Kompetenz und das Engagement der Belegschaft, die sich insbesondere in der Innovationskraft in Forschung & Entwicklung sowie messbaren Erfolgen im Vertrieb widerspiegeln. Auch das weltweite, langjährig angestammte Kundennetz, das Lieferantennetzwerk sowie der Bekanntheitsgrad und die Reputation von ElringKlinger als etablierter Automobilzulieferer sowie die Ersatzteil-Marke „Elring – das Original“ bilden eine wichtige Basis für die Geschäftsentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Segmente und Geschäftsbereiche

Die Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen Geschäftssegmente gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (IFRS 8) dar.

Im **Segment Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Systeme, Module und Komponenten im Wesentlichen für die Automobilindustrie. Das Segment ist in die Geschäftsbereiche Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology sowie E-Mobility unterteilt. Die Geschäftsbereiche verfügen über jeweils spezifische Kompetenzen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden.

Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermo-plastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Thermoplastic-Composite-Hybridtechnologie oder Kunststoff-Metall-Hybridtechnologie sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen für alle Antriebsarten, das heißt sowohl für den Verbrennungsmotor- als auch für Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components entwickelt und produziert zu einem großen Teil Dichtungen für unterschiedlichste Bereiche im Fahrzeug. Das vielfältige weitere Portfolio umfasst aber auch Getriebesteuerplatten, komplexe Blechumformteile und Rotor/Stator-Konzepte für elektrische Antriebseinheiten.

Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology werden metallische Stanz- und Formteilkomponenten sowie Baugruppen für die Elektromobilität angeboten. Maßgeschneiderte Abschirmpakete mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang – runden das Produktportfolio ab.

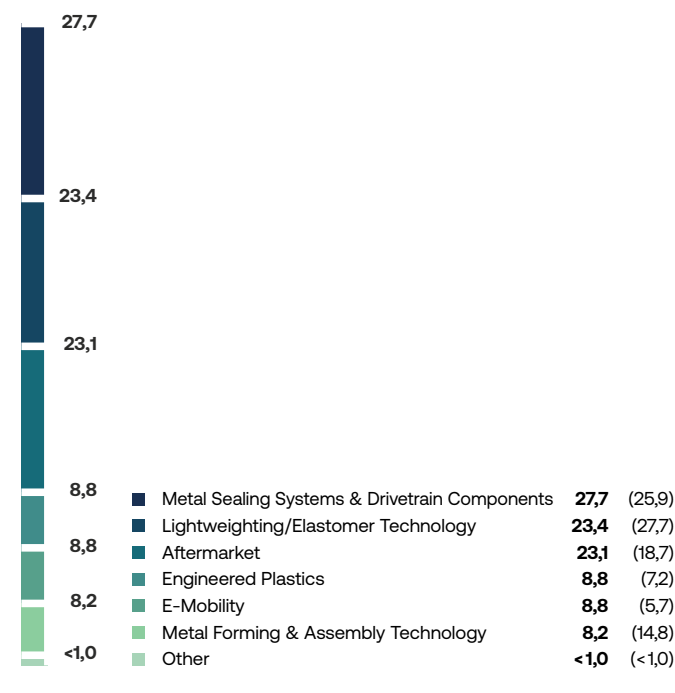
Der Geschäftsbereich E-Mobility vereint mit Batterie- und Brennstoffzellentechnologie die zentralen Lösungen für die Elektrifizierung moderner Fahrzeugantriebe. Der Konzern legte frühzeitig einen Fokus auf Lösungen für die Elektromobilität, indem er seit mehr als zwanzig Jahren in der Brennstoffzellentechnologie tätig und seit mehr als zehn Jahren Serienlieferant für Produkte der Elektromobilität ist. Heute ist ElringKlinger ein etablierter Anbieter für Komponenten, Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. ElringKlinger betreibt mit dem Werk in Neuffen, Deutschland, einen Produktionsstandort eigens für die Batterietechnologie. Das im Jahr 2025 eröffnete neue US-amerikanische Werk in Easley, SC, USA, wird zu einem weiteren, für den nordamerikanischen Kontinent ausgerichteten, Battery-Hub, ausgebaut. Die Brennstoffzellentechnologie ist im Konzern durch die am Stammsitz in Dettingen/Erms angesiedelte Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und ihre Standorte in den USA sowie in China gebündelt.

Im **Segment Ersatzteile** bzw. dem gleichzusetzenden Geschäftsbereich Aftermarket vertreibt ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen. Neben den umsatzstärksten Märkten in Osteuropa, dem Mittleren Osten und Westeuropa konnte ElringKlinger in den vergangenen Jahren auch in den Regionen Amerika und Asien seine Ersatzteilumsätze weiter ausbauen.

Das **Segment Kunststofftechnik** bzw. dem damit gleichzusetzenden Geschäftsbereich Engineered Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus unterschiedlichen Hochleistungskunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen¹ 2025

(Vorjahr) in %



¹ Darstellung ergänzt um das Segment Sonstige (Other)

weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Das **Segment Sonstige** repräsentiert weniger als 1% des Konzernumsatzes und beinhaltet Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften. Dazu gehören Kommissionierungsdienstleistungen für das Segment Ersatzteile und die Umsätze des Betriebsrestaurants bzw. von Cateringservices.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage wird von der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion beeinflusst, die wiederum von der Nachfragesituation auf den Absatzmärkten geprägt wird. Auswirkungen

ergeben sich beispielsweise aus der konjunkturellen Situation, der Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen. Einen wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar, wie z. B. ein Verbot

von Verbrennungsmotoren für Neufahrzeuge. Auch geo- und handelspolitische Entwicklungen oder Störungen in den Lieferketten bzw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen können je nach Ausmaß Einflussfaktoren darstellen.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Unternehmensgruppe erhebt und analysiert ElringKlinger regelmäßig sowohl finanzielle Kennzahlen als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie relevante konjunktur- und branchenspezifische Frühindikatoren. Im Mittelpunkt des internen Steuerungssystems stehen dabei die finanziellen Kennzahlen. Darüber hinaus orientiert sich das Unternehmen an dem strategischen Grundsatz einer langfristig nachhaltigen und verantwortungsvollen Geschäftsführung.

Die Unternehmensleitung des ElringKlinger-Konzerns nutzt für strategische Überlegungen, Planungen und laufende Entscheidungen Kennzahlen, Frühindikatoren und Erkenntnisse zum Beispiel aus Marktbeobachtungen. Dazu gehört ein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem, das bereichsübergreifende Zielgrößen für die Geschäftsbereiche enthält und vom Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt wird. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden

regelmäßig kommuniziert. Das Kennzahlensystem ist eine Basis, um die Unternehmensstrategie zu verfolgen und Unternehmensziele zu erreichen, weil es Entwicklungen messbar, sichtbar und insgesamt zielgerichteter steuerbar macht.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), operativer Free Cashflow sowie der bereinigte Return on Capital Employed (ROCE bereinigt).

Umsatz und die bereinigte EBIT-Marge werden jeweils für den Konzern, die einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der ElringKlinger AG und für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik sowie die zugehörigen Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg besser vergleichen zu können, wird das bereinigte Konzern-EBIT herangezogen. Es ist definiert als das berichtete EBIT, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus Kaufpreisallokation sowie um Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE (bereinigt) für Geschäftsjahr 2025

in Mio. EUR

EBIT bereinigt	88,6	
	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	666,3	685,3
Finanzverbindlichkeiten	402,3	365,4
Rückstellungen für Pensionen	86,8	95,9
Summe	1.155,5	1.146,6
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.151,0	
ROCE¹	7,7 %	

¹ Berechnung: EBIT bereinigt : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

bereinigt wird. Als Sondereffekte sind beispielsweise Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A-Aktivitäten.

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Sie zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich

gebundene Kapital ist, und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen. Vor dem Hintergrund einer sinnvollen Vergleichbarkeit berichtet und prognostiziert ElringKlinger seit dem Geschäftsjahr 2025 den bereinigten ROCE, der bei 7,7 % (2024: 6,7 %) lag. Dabei wird das für die Steuerung relevante bereinigte Konzern-EBIT herangezogen.

Der operative Free Cashflow dient als Indikator für die Innenfinanzierungskraft. Er wird ermittelt, indem vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit die Investitionsauszahlungen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Zahlungsströme für M&A-Aktivitäten und der Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte abgezogen werden.

Weitere nicht bedeutsamste, aber steuerungsrelevante Kenngrößen sind die Eigenkapitalquote sowie die bereinigte Nettoverschuldungsquote als Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten² zu EBITDA bereinigt³.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die bedeutsamsten sowie weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen

Nachhaltigkeit ist in der auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie als einer von fünf Erfolgsfaktoren fest verankert. Ein umfangreiches Kennzahlensystem über nichtfinanzielle Größen unterstützt die Unternehmensführung in ihrem nachhaltigen Handeln. Die Erhebung von Kennzahlen wurde auch vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartenden Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive

Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

	Prognose 2025 ¹	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz	Organisch in etwa auf Vorjahresniveau (Referenzgröße 2024: 1.644,2 Mio. EUR) ²	(in Mio. EUR) 1.640,9 ³	1.803,1	1.847,1	1.798,4	1.624,4
EBIT bereinigt respektive		(in Mio. EUR) 88,6	87,6	100,1	68,4	102,0
EBIT-Marge bereinigt⁴	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Marge: 5,4 %	4,9 %	5,4 %	3,8 %	6,3 %
ROCE bereinigt⁵	Rund 6 %	7,7 %	6,7 %	6,8 %	4,4 %	6,4 %
Operativer Free Cashflow		(in Mio. EUR) 33,1	58,4	36,7	14,8	72,0
	Rund 1 bis 3 % des Konzernumsatzes	2,0 %	3,2 %	2,0 %	0,8 %	4,4 %
Eigenkapitalquote	Leicht unter 40 % der Bilanzsumme	35,2 %	39,0 %	45,3 %	43,8 %	47,0 %
Nettoverschuldungsquote⁶ bereinigt⁷	Rund 2,0	2,0	1,7	1,6	2,1	1,7
	–	1,6	1,2			

¹ Ursprüngliche Prognose gemäß zusammengefasstem Lagebericht 2024; im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine unterjährigen Anpassungen

² Organisches Umsatzwachstum ist bereinigt um Währungs- und M&A-Effekte; Referenzgröße 2024 ohne Umsatz der 2024 veräußerten Konzerngesellschaften

³ Umsatz berichtet; organischer Umsatz 2025 (bereinigt um Währungseffekte [-40,4 Mio. EUR] und M&A-Effekte [0 Mio. EUR] bei 1.681,3 Mio. EUR)

⁴ Seit 2023 berichtet ElringKlinger das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge, hier ab Geschäftsjahr 2022 bereinigt dargestellt

⁵ Return on Capital Employed; seit 2025 berichtet ElringKlinger den bereinigten ROCE auf Basis des bereinigten EBIT; hier ab dem Geschäftsjahr 2022 bereinigt dargestellt

⁶ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

⁷ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA bereinigt

(CSRD) in nationales Recht weiterentwickelt und softwareunterstützt enger an die operativen Prozesse herangeführt. Dies umfasst Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO₂-Emissionen und Energieverbräuche. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen stellen derzeit keine der bedeutsamsten Steuerungsgrößen im Konzern dar.

Weiterführende Informationen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht des ElringKlinger-Konzerns, der erstmals unter Zugrundelegung des ersten Satzes der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk erstellt wurde. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die Angaben nach §§315b, 315c HGB i.V.m.

§§ 289c bis 289e HGB sowie zusätzlich die Berichtsansforderungen in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie). Der Bericht ist im Rahmen des Geschäftsberichts 2025 unter der Rubrik „Nachhaltigkeit“ unter der Bezeichnung „Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025 der ElringKlinger AG“ dargestellt. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025 ist für den 26. März 2026 auf der Internetseite <https://elringklinger.de/investor-relations/berichte-praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin> vorgesehen.

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Zur Einschätzung der künftigen Umsatz- und Geschäftsentwicklung werden konjunkturelle und branchenspezifische Frühindikatoren herangezogen. Darunter fallen beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt, Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte oder Material-

preiserwartungen. Wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren sind Kennzahlen über Auftragseingänge und Auftragsbestände. Die Umsatzplanung basiert auf den systemisch erfassten Lieferabrufen der Kunden mit einem Zeithorizont von bis zu 24 Monaten und darüber hinaus auf den nominierten Volumina der Kundenaufträge über die gesamte Vertragslaufzeit.

Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die unterjährig mehrmals durchgeführte Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Durch innovative Komponenten und Systeme, die zur Senkung von CO₂-Emissionen beitragen, leistet ElringKlinger einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer klimafreundlicheren Mobilität. Das Unternehmen arbeitet bereits seit vielen Jahren intensiv an alternativen Antriebstechnologien und konzentriert sich in diesem Zusammenhang vor allem auf Batterie- und Brennstoffzellenlösungen. Neue Produkte entstehen sowohl durch eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als auch durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden in gemeinsamen Projekten. Auch im Berichtsjahr 2025 lagen die zentralen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte erneut in den strategisch relevanten Zukunftsbereichen Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie und Strukturleichtbau. Diese Felder bilden weiterhin die Grundlage für die langfristige technologische Ausrichtung von ElringKlinger.

Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,5 %

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in den etablierten Geschäftsbereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology sowie Lightweighting/Elastomer Technology, ebenso wie im Geschäftsbereich E-Mobility und im Segment Kunststofftechnik, sowohl Anpassungs- als auch Neuentwicklungen vorangetrieben. Als technologieorientiertes Unternehmen mit starkem Innovationsfokus legt ElringKlinger besonderen Wert darauf, bestehende Expertise gezielt in neue Anwendungen zu übertragen und weiterzuentwickeln.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des ElringKlinger-Konzerns sind innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche weitgehend zentral gebündelt. Dadurch werden die Strukturen geschaffen, dass vorhandenes Know-how im Unternehmen bleibt und effizient genutzt wird. Die Hauptentwicklungsstandorte befinden sich in Deutschland in den Bereichen Erstausrüstung und Kunststofftechnik, in Asien sowie an US-Standorten. Darüber hinaus unterstützen Standorte weltweit durch kleinere Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen. Zum 31. Dezember 2025 waren insgesamt 592 (2024: 689⁴) Mitarbeiter:innen im Bereich F&E beschäftigt.

F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2025	2024
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	89,5	95,2
Aktivierte Entwicklungskosten	12,8	20,8
Aktivierungsquote ¹	14,3 %	21,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	76,7	74,4
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten	18,9	64,6
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	95,6	139,0
Forschungs- und Entwicklungsquote²	5,5 %	5,3 %
Angemeldete Schutzrechte	125	146
F&E-Mitarbeiter:innen	592	689

¹ Aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten

² F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) 89,5 Mio. EUR (2024: 95,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,5 % (2024: 5,3 %), die damit leicht über Vorjahresniveau und

⁴ Im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Vorjahreszahl wurde einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 12,8 Mio. EUR (2024: 20,8 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 14,3 % (2024: 21,8 %).

Innovation gezielt abgesichert

Der Konzern stellt sicher, dass neue Entwicklungen – sowohl im Produkt- als auch im Prozessbereich – stets rechtlich geschützt sind. Eine zentrale Patentabteilung übernimmt dabei die umfassende Absicherung des technologischen Know-hows und der geistigen Eigentumsrechte. Im Geschäftsjahr 2025 meldete sie global insgesamt 125 (2024: 146) Schutzrechte neu an. Hierzu zählen auch die beiden jüngsten chinesischen Erstanmeldungen, die die strategische Bedeutung sowie den Fortschritt unserer Entwicklungsaktivitäten in China unterstreichen. Die Patentaktivitäten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Zukunft der Antriebstechnologien: Wandel und technologische Breite

Der Mobilitätssektor befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der besonders bei den Antriebstechnologien sichtbar wird. Schritt für Schritt werden alternative Antriebe die klassische Verbrennungstechnik zurückdrängen, um die CO₂-Bilanz des Verkehrs nachhaltig zu verbessern. Besonders batterieelektrische Systeme sowie Brennstoffzellen stehen im Mittelpunkt dieser Entwicklung. ElringKlinger sieht grundsätzlich in beiden Bereichen hohe Zukunftschancen und rechnet je nach Einsatzgebiet und regionalen Anforderungen mit unterschiedlichen Wachstumsgeschwindigkeiten.

Vorbereitung für den Hochlauf in der Batterietechnologie

Die Fertigung von Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien bildet seit vielen Jahren einen zentralen Baustein im Wandel des ElringKlinger-Konzerns hin zur Elektromobilität. Diese Systeme übernehmen eine Schlüsselrolle innerhalb des

Batteriespeichers: Sie verbinden die einzelnen Zellen zu einem funktionalen Gesamtmodul, überwachen kontinuierlich wesentliche Parameter wie Temperatur und Spannung und integrieren wichtige Schutzfunktionen. Bei der Produktion der hierfür benötigten Zellverbinder und Kunststoffkomponenten kann der Konzern auf sein umfassendes Technologie-Know-how zurückgreifen. Insbesondere die langjährige Erfahrung in Metallumformung, Präzisionsstanztechnik, Kunststoffspritzguss sowie in der Entwicklung komplexer Werkzeuge bildet die Grundlage für die industrielle Umsetzung leistungsfähiger und sicherer Zellkontaktiersysteme.

Im Jahr 2025 richtete die Business Unit Battery Technology ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeit konsequent darauf aus, die eigenen technologischen Fähigkeiten im Bereich der Elektromobilität zu stärken. Im Mittelpunkt standen drei strategische Innovationsfelder, die die zukünftige Ausrichtung des Produktportfolios maßgeblich prägen: Leistungskühlmodule, die nächste Generation Zellkontaktiersysteme sowie Lösungen zur Zero Thermal Propagation, die darauf abzielen, thermische Ereignisse innerhalb von Batteriesystemen sicher zu isolieren und deren Ausbreitung zu verhindern. Diese technologischen Entwicklungsstränge bilden die Grundlage, um steigende Anforderungen an Effizienz, Zuverlässigkeit und Sicherheit moderner Batteriesysteme dauerhaft zu erfüllen. In allen drei Bereichen wurden entscheidende Fortschritte erzielt. Dazu zählten sowohl grundlegende Neuentwicklungen als auch die Weiterentwicklung bestehender Lösungen – von verbesserten Konzepten zur thermischen Regelung über optimierte Kontaktierungstechnologien bis hin zu neuartigen Schutzmechanismen innerhalb von Energiespeichermodulen. Gleichzeitig wurden die internen Entwicklungsprozesse und Systemarchitekturen verstärkt professionalisiert, um künftige Produktgenerationen noch effizienter industrialisieren zu können.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung der weltweiten Industrialisierung neuer Kundenprojekte. Für den globalen Hochlauf der „Neuen Klasse“ von BMW sowie weiterer Serienaufträge wurden entwicklungsseitig entscheidende Grundlagen geschaffen – unter anderem durch die technische Harmonisierung von Produktionsstandards und die enge Zusammenarbeit mit den Standorten in Europa, USA und China. Im Zuge dieser internationalen Anlaufvorbereitung wurde zudem gezielt in die Battery-Hubs in Easley, South Carolina, USA und Changchun, China investiert. Damit schuf die Business Unit nicht nur die Voraussetzung für eine effiziente Industrialisierung im nordamerikanischen Markt, sondern stärkte gleichzeitig die lokale Präsenz in unmittelbarer Kundennähe. Die dort aufgebauten Entwicklungs- und Produktionskapazitäten ermöglichen es, künftige Programme direkt vor Ort zu unterstützen und die Anforderungen amerikanischer OEMs schneller und leistungsfähiger zu bedienen. Durch diese global abgestimmten Maßnahmen leistete die F&E-Organisation einen wesentlichen Beitrag, um die weltweiten Produktionsanläufe technologisch abzusichern und gleichzeitig die strategische Marktpositionierung der Business Unit in Europa, den USA und China nachhaltig auszubauen.

Von der Forschung zur Realität: EKPOs Beitrag zur Energiewende

Seit vielen Jahren investiert der ElringKlinger Konzern intensiv in Forschung und Entwicklung rund um die Brennstoffzellentechnologie, was 2021 in der Gründung der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) mündete. Die Tochtergesellschaft mit Sitz am Hauptstandort in Dettingen/Erms, Deutschland, treibt seither erfolgreich die Entwicklung, den Vertrieb und die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks voran. Im Geschäftsjahr 2025 hat EKPO die umfangreichen Entwicklungsaktivitäten nochmals verstärkt, um die Industrialisierung der nächsten Stack-Generation voranzutreiben. Die NM20-Generationslinie zielt weiterhin auf hohe Effizienz, geringere

Wasserstoffverbräuche, höhere mögliche Betriebstemperaturen, Recyclingfähigkeit und lange Lebensdauer ab – basierend auf der für EKPO charakteristischen hohen Leistungsdichte der Stacks. Die Entwicklung und Kommerzialisierung der NM20-Plattform wird im Rahmen des „Important Project of Common European Interest“-Förderprojektes (IPCEI) unterstützt.

Auch in weiteren Anwendungsgebieten führten die Entwicklungsaktivitäten zu konkreten Ergebnissen. Neben dem NM20-Stack lag ein Fokus auf Ultra-High-Performance-Stacks, die auf hohe Leistungsdichte, robuste Systemintegration und anspruchsvolle Betriebsprofile ausgelegt sind. Parallel hat die EKPO ein eigenes Beschichtungszentrum zur PVD-Beschichtung von Bipolarplatten in Betrieb genommen. Diese vertikale Integration stärkt Qualität, Kostenkontrolle, Lieferfähigkeit sowie IP-Schutz und unterstützt die Skalierbarkeit seriennaher Fertigungsprozesse.

Die Entwicklungsarbeit zeigt Erfolge im Markt: Im Berichtsjahr wurden erste NM20-Muster ausgeliefert, wodurch der nächste Schritt zwischen Entwicklung und Vorserien-/Kundvalidierung vollzogen wurde. Darüber hinaus erhielt die EKPO im Segment Schiene einen Serienauftrag sowie weitere Projekte in Europa und China. Auch in den Bereichen Unmanned Maritime und Luftfahrt konnten neue Aufträge akquiriert werden. Im Komponentengeschäft erhielt EKPO einen Folgeauftrag für Elektrolyse-Bipolarplatten sowie eine Nominierung für SOFC-Interconnectoren. Regionale Schwerpunkte der Aktivitäten lagen in China und Europa, mit den höchsten Zuwachsraten im Segment Schiene.

In der Digitalisierung der F&E baut EKPO auf umfangreiche Simulationsmodelle (u. a. Strömung, Wärme, Lebensdauer) und hat im Bereich Qualität/Analyse eine Datenbanklösung eingeführt, die als Basis für zukünftig angedachte Big-Data- und KI-Anwendungen (z. B. Predictive Analytics, Ursachenanalytik) dienen soll. Im Jahr 2025 erfolgten zudem mehrere Patentanmeldungen im Bereich Brennstoffzellenstack.

Lightweighting/Elastomer Technology für die zukunftsweisende Mobilität

Die Gewichtsoptimierung von Fahrzeugen bleibt auch 2025 ein entscheidender Hebel für mehr Effizienz und weniger Emissionen. Ein reduziertes Gewicht senkt nicht nur den Energie- und Kraftstoffverbrauch, sondern verringert zusätzlich den Reifenabrieb – ein oft unterschätzter Faktor für die Umweltbelastung. Mit der zunehmenden Elektrifizierung gewinnt Leichtbau noch mehr an Bedeutung: Jedes eingesparte Kilogramm trägt dazu bei, die Reichweite von Elektrofahrzeugen spürbar zu erhöhen und die Gesamtperformance zu verbessern.

Im Jahr 2025 lag der Fokus der Weiterentwicklungen innerhalb der Business Unit erneut auf Schlüsselprodukten wie dem ElroSafe™-Unterbodenschutz, der Produktgruppe Lightweight Components sowie innovativen Konzepten für Kunststoff-Batteriegehäuse. Damit setzte der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology die im Vorjahr definierten F&E-Schwerpunkte konsequent fort und trieb die Optimierung dieser zukunftsorientierten Lösungen voran. Im Produktbereich ElroSafe™ wurde zudem im Jahr 2025 eine neue Serienanlage aufgebaut, um die Produktionskapazitäten zu erweitern und die Prozesse noch effizienter zu gestalten. Die ElroSafe™-Abschirmung vereint mehrere Schutzfunktionen: Sie bietet nicht nur thermische, elektrische und akustische Isolation, sondern gewährleistet auch die Sicherheit der Batterie – selbst bei starker Beanspruchung, etwa im Crashfall. Ein entscheidender Vorteil ist darüber hinaus ihre vollständige Recyclingfähigkeit, die einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Mobilitätslösungen leistet.

Die Cockpitquerträger und Frontendträger von ElingKlinger zeichnen sich durch eine innovative Leichtbaukonstruktion aus, die eine signifikante Gewichtsreduktion ermöglicht. Neben dem Gewichtsvorteil überzeugen die Komponenten durch ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis, hohe Designfreiheit und eine konstant reproduzierbare Produktqualität. Im Jahr 2025 wurde der Cockpit-

querträger technologisch weiterentwickelt und gezielt an die Anforderungen von unterschiedlichen Fahrzeugtypen angepasst. Diese Fortschritte bildeten die Grundlage dafür, dass sich diese fortschrittliche Cockpitquerträger-Technologie im zurückliegenden Jahr gleich bei mehreren führenden klassischen OEMs erfolgreich durchsetzen konnte und eine Bemusterung mit seriennahen Teilen begonnen wurde.

Im Bereich der Elastomer-Dichtungstechnik lag der Schwerpunkt 2025 auf Lösungen für batterieelektrische Fahrzeuge. Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich dabei verstärkt auf die spezifischen Anforderungen chinesischer Hersteller im EV-Segment – einem Marktumfeld, das aufgrund seiner Dynamik, hohen Erwartungen und intensiven Wettbewerbsstrukturen traditionell schwer zugänglich ist.

Dass es gelungen ist, sich in diesem anspruchsvollen Umfeld zu etablieren und neue Projekte zu gewinnen, stellt eine bemerkenswerte Leistung dar. Das wurde ermöglicht durch langjährige Erfahrungen im Erarbeiten von projektspezifischen Design- und Materiallösungen und unterstreicht sowohl die technologische Kompetenz als auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Dichtungstechnik und verdeutlicht die wachsende globale Nachfrage nach leistungsfähigen Systemlösungen.

Metal Forming & Assembly Technology treibt Fortschritte in der Elektromobilität voran

Die F&E-Arbeiten konzentrierten sich 2025 auf mehrere strategische Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich der ElroForm™-Produktlösungen für Anwendungen in der Elektromobilität. Im Mittelpunkt stand die Prüfung unterschiedlicher Materialaufbauten. Dabei wurden verschiedene Faserarten in gewebten und ungewebten Strukturen eingesetzt und anschließend mit dem PU-Basismaterial ElroForm™ TP Eco umschlossen. So konnten die individuellen Anforderungen der Kunden gezielt erfüllt werden.

Im Produktbereich ElroForm™ TP Pro wurde die thermische Abschirmung für ein Zellkontaktiersystem aus MICA, direkt durch ein Keramik beschichtetes technisches Papier substituiert und dem Kunden zur Validierung bereitgestellt. Die Produktlinie ElroForm™ TP Light (Zellzwischenisolierung) wurde durch umfangreiche Grundlagenversuche mit unterschiedlichen Materialien weiter vorangetrieben. Regional standen im Jahr 2025 insbesondere Europa und die NAFTA-Region im Mittelpunkt. In beiden Märkten wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt, unter anderem aufgrund der Auswirkungen von Non-Compete-Klauseln. In Asien wurden die Wachstumsziele an die veränderten Marktbedingungen angepasst. Im Berichtsjahr konnten neue Kunden gewonnen werden.

Der Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology konzentriert sich auch im Jahr 2026 überwiegend auf Komponenten für die Elektromobilität, die besondere Anforderungen wie elektrische oder thermische Isolationseigenschaften erfüllen müssen.

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: Wegbereiter für die Mobilität von morgen

Im Jahr 2025 fokussierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Metal Sealing Systems & Drivetrain Components weiterhin darauf, das Portfolio um richtungsweisende Lösungen für alternative Antriebstechnologien und antriebsunabhängige Komponenten zu erweitern und technologisch auszubauen. Im Berichtsjahr 2025 standen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs klar im Zeichen der Weiterentwicklung der MetalloBond™-Technologie für Rotor/Stator-Stanzpakete. Ziel des Geschäftsbereichs im abgelaufenen Geschäftsjahr war es, die technologische Basis zu festigen, Produktionsprozesse zu optimieren und die Skalierbarkeit für die Serienfertigung sicherzustellen. Durch den gezielten Einsatz von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz konnten die Forschungs- und Entwicklungsprozesse zusätzlich beschleunigt

und optimiert werden. Ein breiter, strukturierter Datensatz wurde dadurch schneller zugänglich gemacht, was die Qualität der Entscheidungen und die Effizienz in der Entwicklung maßgeblich verbessert hat.

Kunststofftechnik im Wandel

Im Segment Kunststofftechnik entstehen hochwertige Komponenten aus High-Performance-Kunststoffen. Sie werden in unterschiedlichsten Anwendungen genutzt, darunter in der Medizintechnik, im Maschinenbau, in der Lebensmittelverarbeitung sowie in der Automobilindustrie. Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der ErlingKlinger Kunststofftechnik auf technologische Weiterentwicklungen in zentralen Zukunftsfeldern sowie auf die Anpassung an veränderte regulatorische Rahmenbedingungen. Ein Schwerpunkt lag auf neuen Komponenten für Energie- und Mobilitätsanwendungen, beispielsweise öllauffähige Erdungsringe für schnelldrehende Elektroantriebe, kosteneffiziente Thermomoduldichtungen sowie großformatige Flachdichtungen für Wasserstoff-Elektrolyseure. Parallel wurden mehrteilige Kolbenringe für ungeschmierte Kompressoren vorangetrieben, die künftig auch auf PFAS-freie Werkstoffe umgestellt werden können. In Vorbereitung auf das EU-PFAS-Beschränkungsverfahren entstanden mehrere marktrelevante PFAS-freie Alternativwerkstoffe sowie eine umfassende Datenbank mit vielen neuen Materialoptionen. Ergänzend wurden standardisierte Prüfmethode für technische Sauberkeit etabliert und Werkstoffe für erhöhte Temperaturanforderungen weiterentwickelt – darunter Lösungen für Medizintechnik, Lebensmittelanwendungen und trockenlaufende Systeme.

Darüber hinaus bietet der ThermoGenius™ Wasserwärmetauscher, der in den vergangenen Jahren zur Marktreife weiterentwickelt wurde, künftig erhebliches Potenzial. Das System nutzt nachhaltige aquathermische Energie aus offenen Gewässern wie Seen und Flüssen, um in Kombination mit Wärmepumpen hocheffizient Heiz- und Kühlenergie bereitzustellen. Mit einer

Leistungsspanne von 20 kW bis 2 MW und einem Wirkungsgrad von über 85 % ermöglicht der Wasserwärmetauscher eine besonders effiziente, wartungsarme und umweltschonende Energiegewinnung. Dank seiner flexiblen, schwimmenden Installation hat das System nur minimale Auswirkungen auf Gewässerökologie und Infrastruktur, während es gleichzeitig für unterschiedlichste Anwendungen – von Einfamilienhäusern über Wohnanlagen bis hin zu Quartierslösungen – eingesetzt werden kann.

Mehrere Produktentwicklungen konnten erfolgreich in die Serienfertigung überführt werden, darunter Medizinschläuche, Pin-Membranen, Wärmetauscher, sowie die Verlagerung der Produktionslinien in das neue Werk in Qingdao, China. Damit legte die F&E wesentliche Grundlagen, um Innovationskraft, Materialkompetenz und Marktrelevanz langfristig zu stärken.

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Mit einem globalen Wachstum von 3,3 %⁵ konnte die Weltkonjunktur im Jahr 2025 erneut moderat zulegen. Angesichts von Zollkonflikten und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten zeigte sie sich damit verhältnismäßig robust. Der internationale Warenhandel legte 2025 um kräftige 4,1 % zu. Die globale Automobilproduktion entwickelte sich regional sehr unterschiedlich. Die Weltfahrzeugproduktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erhöhte sich – getrieben von asiatischen Märkten – im Vorjahresvergleich um 3,9 %.

Nach Ansicht von Ökonomen hat die Weltwirtschaft im Jahr 2025 eine große Resilienz gegenüber Handelskonflikten und geopolitischen Unsicherheiten bewiesen. Das Jahr war geprägt von Zollkonflikten, die nach dem Regierungswechsel in den USA von der neuen US-Administration ausgelöst wurden. In der Folge kam es zu internationalen Spannungen und Zollerhebungen – insbesondere zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China, aber auch im Verhältnis mit der Europäischen Union. Während zudem anhaltende geopolitische Belastungen – wie der Krieg in der Ukraine und die Unruhen im Nahen Osten – für Unsicherheit sorgten, verliehen steigende Investitionen in Technologie, günstige Finanzierungsbedingungen und fiskalische Unterstützungsmaßnahmen konjunkturellen Rückenwind.

Die US-Wirtschaft profitierte im ersten Halbjahr deutlich von Investitionen im KI-Sektor. Viele Importe wurden aufgrund der Zollpolitik vorgezogen, andererseits gaben Unternehmen die gestiegenen Kosten nur verzögert weiter, sodass der dämpfende

Effekt auf den US-Binnenmarkt zunächst begrenzt blieb. Eine Konjunkturstütze bildete der Privatkonsum, der durch Steuererleichterungen angekurbelt wurde.

In Europa war die Lage verhaltener: Die Wirtschaftsleistung im Euroraum wuchs im weltweiten Kontext unterproportional. Sie war getragen von stabilen Dienstleistungen, während die Industrie weiterhin schwächelte. Die deutsche Wirtschaft konnte sich auch aufgrund von strukturellen Belastungen wie hohen Energiepreisen, ausgeprägter Bürokratie, hohen Arbeitskosten und Fachkräftemangel kaum aus der Stagnation herausbewegen. Leicht positive Impulse setzte ein von der Bundesregierung im März 2025 beschlossenes großes Finanzpaket für Infrastruktur und Verteidigung.

In China verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf auf weniger als 5 %. Belastend wirkten die geringe Investitionstätigkeit, insbesondere im Immobiliensektor, sowie der geschwächte Außenhandel mit den USA. Die Regierung reagierte mit verstärkten fiskalischen Maßnahmen und gezielten Konsumsubventionen. Indien verzeichnete einen kräftigen Produktionsanstieg. In den übrigen Schwellenländern blieb die Entwicklung sehr unterschiedlich: Während Südasien und Teile Südasiens auch dank starker IT-Nachfrage dynamisch wuchsen, stagnierte oder schwächte sich die Wirtschaft in Lateinamerika aufgrund hoher Zinsen und der US-Handelspolitik spürbar ab.

Die weltweite Inflation lag 2025 bei 4,1 %⁶. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften näherte sich die Preisentwicklung den Notenbankzielen an. Die Geldpolitik verlief uneinheitlich: Während die US-Notenbank angesichts eines sich abschwächenden Arbeitsmarkts im zweiten Halbjahr 2025 Zinssenkungen auf ein Band von

Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr (in %)

Region	2025	2024
Industriestaaten	1,7	1,8
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,3
Eurozone	1,4	0,9
Deutschland	0,2	-0,5
USA	2,1	2,8
Brasilien	2,5	3,4
China	5,0	5,0
Indien	7,3	6,5
Japan	1,1	-0,2
Welt	3,3	3,3

Quelle: IWF (Jan. 2026)

zuletzt 3,5 % bis 3,75 % einleitete, beließ die Europäische Zentralbank ihr bereits seit 2024 abgesenktes Zinsniveau ab der Jahresmitte stabil bei 2,15 %. In den Schwellenländern überwogen geldpolitische Lockerungen.

Globale Fahrzeugproduktion regional sehr unterschiedlich

Die weltweite Produktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) stieg nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Global Mobility im Jahr 2025 um 3,9 %. Getragen wurde das Wachstum vor allem von China und anderen asiatischen Märkten, während Europa und Nordamerika mit einem leichten Minus gegenüber den Vorjahreszahlen und damit deutlich schwächer als der globale Markt abschnitten. Gedämpft wurde die Entwicklung auch durch die Auswirkungen neuer Handelshemmnisse bzw. Zollkonflikte.

⁵ Bruttoinlandsprodukt (BIP), Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2026

⁶ Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2026

Internationale Absatzmärkte weisen 2025 leichtes Wachstum auf

Die Pkw- bzw. Light-Vehicle-Märkte gemessen an den Neuzulassungen haben im Jahr 2025 insgesamt ein leichtes Wachstum bilanziert. Nach Angaben des deutschen Branchenverbands VDA wurden in Europa (EU, EFTA & UK) im Gesamtjahr 2,4 % mehr Pkw neu zugelassen als noch ein Jahr zuvor. Damit fanden in Europa 13,3 Mio. Fahrzeuge einen Käufer:in, was allerdings noch 16 % weniger als im Vorkrisenjahr 2019 bedeutete. Im größten europäischen Markt Deutschland wurden dank einer starken Jahresendrallye 1,4 % mehr Neufahrzeuge als vor einem Jahr zugelassen. Von den übrigen vier der fünf größten Einzelmärkte erzielten Großbritannien mit 3,5 % auf 2,0 Mio. Pkw und Spanien mit 12,9 % auf 1,1 Mio. Pkw ein Wachstum, während Frankreich und Italien um 5 % (1,6 Mio. Pkw) bzw. 2,1 % (1,5 Mio. Pkw) unter den Vorjahreszulassungen lagen.

Der Absatz in den USA verlor im letzten Quartal 2025 deutlich an Schwung, sodass im Gesamtjahr ein Zuwachs um 2,4 % auf 16,2 Mio. Light Vehicles registriert wurde. Auf dem größten Ein-

zelmarkt China machten sich im Jahresverlauf auslaufende Fördermittel und reduzierte Incentives bemerkbar. Insgesamt wurden in China 23,9 Mio. Pkw und damit 4,5 % mehr als 2024 neu zugelassen. Im drittgrößten Markt Indien fanden auch aufgrund einer Steuersenkung auf Kleinwagen 4,5 Mio. Pkw und damit 5 % mehr als im Vorjahreszeitraum einen Käufer. In Brasilien erhöhten sich der Light-Vehicle-Absatz um 2,6 % auf 2,6 Mio. Einheiten und der Pkw-Absatz in Japan um 3,0 % auf 3,8 Mio. Einheiten.

Nutzfahrzeugproduktion regional sehr unterschiedlich

Nachdem die weltweite Produktion von Nutzfahrzeugen im Vorjahr deutlich zurückgegangen war, verzeichnete die Branche 2025 wieder einen Zuwachs. Nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Mobility nahm das Produktionsvolumen von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen im Jahr 2025 um 3,6 % zu. Die regionalen Entwicklungen fielen jedoch sehr unterschiedlich aus. Während Europa (-6,5 %), Nordamerika (-24,3 %) und Südamerika (-11,1 %) teils deutliche Rückgänge hinnehmen mussten, legten China (25,8 %), Japan/Korea (11,3 %) und Süd-asien (3,0 %) spürbar zu. Das Segment der schweren Nutzfahr-

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2025	2024	
Europa ¹	16,3	16,3	-0,2 %
China	33,1	30,1	10,0 %
Japan/Korea	12,1	12,0	0,8 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,4	2,4	3,2 %
Nordamerika	15,3	15,4	-1,2 %
Südamerika	3,1	3,0	3,2 %
Süd-asien	10,1	9,6	5,3 %
Welt	93,0	89,6	3,9 %

¹ Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2026)

zeuge (Class 8 bzw. ab 16 Tonnen) schnitt insgesamt besser, sodass die Rückgänge in Europa und Nordamerika im Verhältnis zu mittelschweren Nutzfahrzeugen weniger stark und gleichzeitig der Zuwachs dieses Segments in China kräftiger ausfielen.

Wichtige Ereignisse

Im Folgenden sind einige wichtige Ereignisse des ElringKlinger-Konzerns zusammengefasst, die den Geschäftsverlauf im Jahr 2025 begleitet haben. Weitere wesentliche Ereignisse im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften sind in den Erläuterungen zum Anhang dargestellt.

Jubiläumsjahr zu Ehren von Unternehmensgründer Paul Lechler

Zum 100. Todestag von Unternehmensgründer Paul Lechler erinnerte ElringKlinger im Jahr 2025 mit verschiedenen Veranstaltungen an den visionären Unternehmer und Sozialreformer. Aus dem von Paul Lechler 1879 in Stuttgart ins Leben gerufenen Handelshaus ist der heutige Konzern hervorgegangen. Neben dem Unternehmertum ist Paul Lechlers soziales Engagement bemerkenswert: Bereits 1875 verpflichtete er sich, einen Anteil

des Gewinns für wohltätige Zwecke einzusetzen – ein Prinzip, das bis heute fortlebt, auch weil die von ihm gegründete Lechler-Stiftung als Ankeraktionärin weiterhin vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens unterstützt wird. Das Erinnerungsjahr wurde bei ElringKlinger unter dem Motto „Paul-Lechler-Social-Days“ abgerundet. Dabei übernahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus in Eigeninitiative eine Vielzahl an ehrenamtlichen Wohltätigkeiten – von Spendenaktionen über soziale Projektinitiativen bis zu Umweltschutzmaßnahmen.

Änderung im Konzernvorstand von ElringKlinger

Seit dem 1. August 2025 ist Isabelle Damen neues Mitglied im Konzernvorstand von ElringKlinger. Mit ihrer Bestellung wurde der Konzernvorstand auf vier Mitglieder erweitert. Die Niederländerin übernahm die Funktion des CFO, die zuvor vom CEO, Herrn Thomas Jessulat, in Personalunion wahrgenommen worden war.

Zusätzlich zur Corporate Unit Finance verantwortet sie die Bereiche IT sowie Legal & Compliance. Isabelle Damen war zuvor CFO bei Teijin Aramid B.V. und verfügt über Abschlüsse der Amsterdam Business School und der ESADE Business School in Barcelona.

Beim Vorstand des Produktionsressorts kommt es im Geschäftsjahr 2026 zu einem Wechsel: Ulrich Zimmer wird künftig die Funktion des Produktionsvorstands übernehmen. Zimmer verfügt über langjährige Führungserfahrung und Expertise in der Automobilindustrie sowie über ein Physik-Studium an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen sowie internationale Leadership-Programme. Er folgt auf Reiner Drews, der mit Ablauf seines Vertrags zum 31. März 2026 auf eigenen Wunsch als Produktionsvorstand ausscheiden wird.

Neuer Konsortialkredit über 450 Mio. EUR abgeschlossen

Im ersten Quartal 2025 schloss die ElringKlinger AG mit sieben Banken einen Konsortialkredit über 450 Mio. EUR mit fünfjähriger Laufzeit ab – zu marktüblichen Konditionen und mit einer Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR. Der neue Abschluss ersetzte einen bestehenden Kredit und stärkt die finanzielle Basis für die Transformationsstrategie. Zusammen mit bestehenden bilateralen Kreditlinien sichert sie den Handlungsspielraum des Konzerns auf mittlere bis lange Sicht.

Hauptversammlung beschließt Dividende und wählt

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung der ElringKlinger AG beschloss am 16. Mai 2025 eine konstante Dividende von 0,15 EUR je Aktie. Zudem wurden die Anteilseigner-Vertreter im Aufsichtsrat gewählt. Neu in das Gremium kam Dr. Sabine Lutz, eine erfahrene Expertin in der Automobil- und Zulieferindustrie. Sie folgte auf Andreas Wilhelm Kraut, der nicht erneut kandidierte.

Standortnetzwerk im Hinblick auf profitables Geschäft

weiter optimiert

Um das Potenzial des amerikanischen Marktes für E-Mobilitätsanwendungen zu erschließen, legte ElringKlinger bereits 2024 den Grundstein für den neuen Standort in Easley, SC, USA. Das neue Werk ist optimal auf Anforderungen der Fertigung im Bereich E-Mobilität ausgerichtet und nahm im Geschäftsjahr 2025 seinen Betrieb auf. Auf Grundlage gesicherter Großaufträge beschloss das Management die Erweiterung zur Produktion von Batterie- und Leichtbaukomponenten, wodurch zunächst rund 300 neue Arbeitsplätze geplant sind.

Demgegenüber wurden im Jahresverlauf 2025 die Aktivitäten der Standorte in Thale, Deutschland, und in Fremont, CA, USA, eingestellt. Beide Schritte stehen in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Auftragslage der Werke und den im Rahmen der Strategie SHAPE30 bereits 2024 beschlossenen Maßnahmen zur Fokussierung der Investitionen und der Konzentration auf profitables Geschäft.

ElringKlinger präsentiert innovative Produktlösungen auf der IAA Mobility 2025

Auf der internationalen Leitmesse IAA präsentierte ElringKlinger im September 2025 in München zukunftsweisende Produkte der

Schlüsseltechnologien für die nächste Mobilitätsgeneration – mit Fokus auf die Elektromobilität. Im Mittelpunkt standen Produkte, Komponenten und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, darunter Zellkontaktiersysteme sowie innovative Leichtbaukonzepte, die unabhängig von der Antriebstechnologie im gesamten Fahrzeug Anwendung finden. Auch Hochleistungsdichtungen für vielfältige Einsatzbereiche vervollständigten das Portfolio. Die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies war ebenfalls vertreten und zeigte Bipolarplatten und Stack-Lösungen – darunter den automobilen Hochleistungsstack NM12-single. ElringKlinger war darüber hinaus ganzjährig auf zahlreichen Messen und Fachveranstaltungen in den Bereichen Erstausrüstung und Ersatzteile präsent.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

In einem anspruchsvollen Marktumfeld erzielte der ElringKlinger-Konzern im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von rund 1,6 Mrd. EUR und lag damit um 9,0 % unter dem Vorjahresniveau. Wesentliche Einflussfaktoren war dabei die Veräußerung zweier Tochtergesellschaften im Vorjahr sowie negative Wechselkursentwicklungen. Organisch wuchs der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,3 %. Ergebnisseitig wirkten sich Sondereffekte in Höhe von 69 Mio. EUR belastend aus. Unter Berücksichtigung dieser Sondereffekte erzielte der Konzern im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 88,6 Mio. EUR. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % erreichte ElringKlinger den oberen Bereich seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2025.

Organischer Umsatz über Vorjahresniveau

Vor dem Hintergrund des herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Umfelds erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 1.640,9 Mio. EUR (2024: 1.803,1 Mio. EUR) und lag damit um 162,2 Mio. EUR bzw. 9,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die beiden veräußerten Konzerngesellschaften in Buford, USA, und Sevelen, Schweiz, im Jahr 2024 ebenso wie die mit Wirkung zum 30. November 2025 veräußerte Tochtergesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., Solihull, Großbritannien, noch zum Konsolidierungskreis gehörten. Dadurch ergeben sich M&A-Effekte von 159,7 Mio. EUR. Bereinigt um die Sondereffekte beträgt die Referenzgröße aus dem Jahr 2024 beträgt demnach 1.643,4 Mio. EUR.

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.640,9	1.803,1	-162,2	-9,0 %
davon Währungseffekte			-40,4	-2,2 %
davon M&A-Aktivitäten			-159,7	-8,9 %
davon organisch			37,9	2,3 %

Die Wechselkursentwicklungen wirkten im Berichtsjahr dämpfend auf den Umsatz und führten insgesamt zu einer Belastung von -40,4 Mio. EUR bzw. -2,2 %. Die Wechselkursentwicklungen des thailändischen Baths und des ungarischen Forints wirkten sich leicht positiv auf den Umsatz aus, während nahezu alle weiteren Währungen gegenläufige Effekte verursachten. Der Umsatz verzeichnete ohne Effekte aus Wechselkursveränderungen und M&A-Aktivitäten, das heißt organisch, ein Wachstum von 37,9 Mio. EUR oder 2,3 %. Damit übertraf ElringKlinger die im März veröffentlichte Prognose („Umsatz organisch in etwa auf Vorjahresniveau“) für das Geschäftsjahr 2025.

Umsatzwachstum in den Regionen Europa und Asien-Pazifik

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die umsatzstärkste Region Übriges Europa trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds und vergleichsweise schwachen Automobilproduktionszahlen ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Mit Umsätzen in Höhe von 568,3 Mio. EUR konnte der Umsatz in dieser Region um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2024: 558,8 Mio. EUR). Währungsbereinigt stieg der Umsatz sogar um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

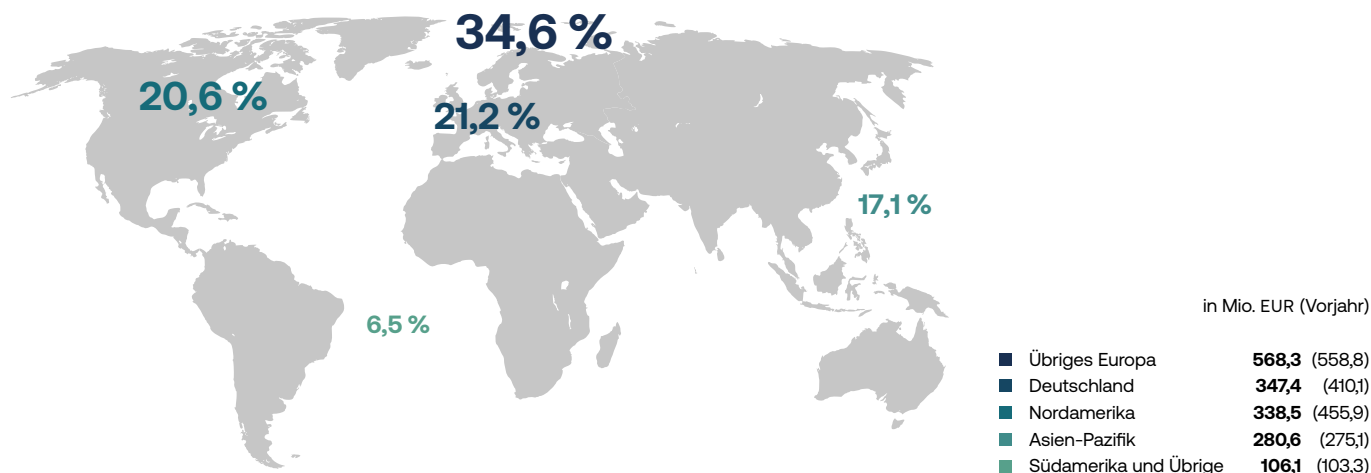
In der Region Deutschland war im Berichtsjahr vor allem aufgrund der Stilllegung der Werke in Thale und Langenzenn sowie der Marktentwicklung ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr erzielte der Konzern im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 347,4 Mio. EUR (2024: 410,1 Mio. EUR). Damit reduzierte sich der Anteil des inländischen Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 21,2 % (2024: 22,7 %). Der Anteil der Umsätze des Konzerns im Ausland erhöhte sich im Vergleich zum letzten Jahr entsprechend auf 78,8 % (2024: 77,3 %).

ElringKlinger konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Region Asien-Pazifik 280,6 Mio. EUR erwirtschaften (2024: 275,1 Mio. EUR). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns stieg dementsprechend auf 17,1 % (2024: 15,3 %).

Umsatzrückgang in Nordamerika

In Nordamerika verringerte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 25,8 % oder 117,4 Mio. EUR, was hauptsächlich durch die Veräußerung der Gesellschaft in Buford getrieben wurde, die im Jahr 2024 noch zu den Umsätzen im US-amerikanischen Raum beitrug. Damit erzielte der Konzern in der Region Erlöse von 338,5 Mio. EUR (2024: 455,9 Mio. EUR). Währungsbereinigt hätte der Umsatz bei 355,3 Mio. EUR gelegen.

Konzernumsatz nach Regionen 2025



Anhaltendes Wachstum in Südamerika und den übrigen Regionen

ElringKlinger erzielte in der Region Südamerika und Übrige auch im Geschäftsjahr 2025 wieder einen leichten prozentualen Umsatzanstieg. Der Konzern konnte ein Umsatzplus von 2,8 Mio. EUR oder 2,7 % auf 106,1 Mio. EUR (2024: 103,3 Mio. EUR) verzeichnen. Ungünstige Wechselkursbewegungen dämpften die Entwicklung.

Währungsbereinigt stieg der Umsatz um deutliche 8,0 %. Insgesamt stieg der Anteil am Konzernumsatz auf 6,5 %, während er sich im Vorjahr noch auf 5,7 % bezifferte.

Segment Erstausrüstung leicht unter Vorjahreswert

Im Berichtsjahr verzeichnete das Segment Erstausrüstung einen Umsatz von 1.117,0 Mio. EUR, im Vergleich zu 1.335,2 Mio. EUR im Jahr 2024. Dies entspricht einem Rückgang von 218,2 Mio. EUR,

der vor allem auf die Veräußerung der beiden Tochtergesellschaften zurückzuführen ist, die im Jahr 2024 noch Umsätze im Segment der Erstausrüstung erwirtschaftet hatten. Das Segment ist mit einem Anteil von 68,1 % (2024: 74,1 %) am Gesamtumsatz das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns.

Innerhalb des Segments erwirtschaftete der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 453,8 Mio. EUR (2024: 466,4 Mio. EUR), was einem Rückgang von 12,6 Mio. EUR entspricht. Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 383,9 Mio. EUR (2024: 499,9 Mio. EUR). Der Bereich Metal Forming & Assembly Technology erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von 134,7 Mio. EUR (2024: 266,4 Mio. EUR). Bei beiden Geschäftsbereichen wirkten sich neben der Veräußerung der beiden Tochtergesellschaften auch die Stilllegung weiterer Standorte in Deutschland und international aus. Der Geschäftsbereich

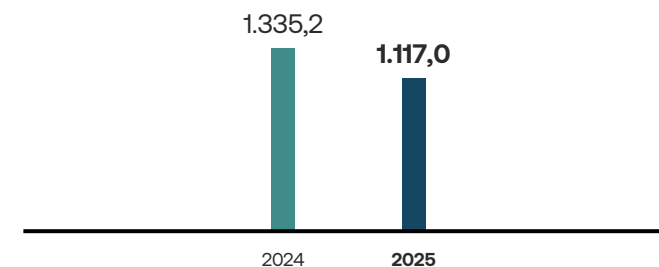
E-Mobility bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Mit 144,1 Mio. EUR (2024: 102,5 Mio. EUR) konnte der Geschäftsbereich seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Das starke Umsatzwachstum wurde insbesondere durch den Großserienauftrag eines globalen Batterieherstellers getragen, zudem befinden sich weitere volumenstarke Serienaufträge über Zellkontaktiersysteme in der Anlaufphase. Darin zeigt sich die Transformationsstrategie SHAPE30, die neben einer Schärfung des Konzernprofils auf ein starkes Umsatzwachstum insbesondere im E-Mobility-Bereich ausgerichtet ist. Die restlichen Umsätze des Segments beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,5 Mio. EUR (2024: 0,1 Mio. EUR). Hier umfassten die Aktivitäten im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung.

Sondereffekte im Segment Erstausrüstung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen und weitere nicht operative Effekte verbucht. Diese resultieren insbesondere aus Restrukturierungskosten im Rahmen des konzernweiten Effizienzprogramms STREAMLINE, das das Personalkostenniveau nachhaltig senken soll, aus der Einstellung des Systemgeschäfts für elektrische Antriebseinheiten sowie aus der Schließung von

Umsatzentwicklung Erstausrüstung

in Mio. EUR



mehreren Produktionsstandorten. Diese Sondereffekte waren im Segment Erstausrüstung zu verzeichnen und beliefen sich auf 69,3 Mio. EUR. Darüber hinaus schlugen sich operative Effekte gegenläufig nieder: Die Personalkosten konnten im Berichtsjahr gesenkt werden, während sich steigende Materialkosten neben den Anlaufaufwendungen für Serienprojekte im Geschäftsbereich E-Mobility die Aufwendungen erhöhten. Insgesamt belief sich das bereinigte Segment-EBIT auf minus 7,3 Mio. EUR (2024: -1,4 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei minus 0,7 % (2024: -0,1 %).

Anhaltend dynamische Umsatzentwicklung im Ersatzteilgeschäft

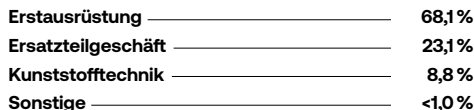
Das Ersatzteilsegment setzte seine Wachstumsstrategie in den Marktregionen Americas und China konsequent fort. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Umsatzerlöse auf 378,2 Mio. EUR und lagen damit deutlich über dem Niveau des letzten Jahres (2024: 336,3 Mio. EUR). Alle Vertriebsregionen des Segments leisteten einen Beitrag zum Umsatzwachstum. Zusätzlich wirkten sich der kontinuierliche Ausbau des Produktportfolios sowie die konstant hohe Produktverfügbarkeit positiv auf den Umsatz aus. Das Segment Ersatzteile ist mit einem Anteil von 23,1 % (2024: 18,7 %) am Konzernumsatz weiterhin das zweitgrößte des Konzerns. Sowohl das Umsatzwachstum als auch die fortgesetzte Kostendisziplin führten zu einem verbesserten bereinigten EBIT von 78,5 Mio. EUR (2024: 76,7 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 20,8 % (2024: 22,8 %) entspricht.

Kunststofftechnik-Umsatz steigt spürbar an

Das Segment Kunststofftechnik hat das Geschäftsjahr 2025 besser abgeschlossen als im Vorjahr.

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 144,5 Mio. EUR (2024: 130,0 Mio. EUR) bewegte sich das Segment über dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Treiber für diesen Anstieg war der gezielt optimierte Produktmix: Die Nachfrage nach höherwertigen,

Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2025



in Mio. EUR (Vorjahr)

Erstausrüstung	1.117,0	(1.335,2)
– Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	453,8	(466,4)
– Lightweighting/Elastomer Technology	383,9	(499,9)
– E-Mobility	144,1	(102,5)
– Metal Forming & Assembly Technology	134,7	(266,4)
– Other	0,4	(0,1)
Ersatzteilgeschäft	378,2	(336,3)
Kunststofftechnik	144,5	(130,0)
Sonstige	1,2	(1,6)

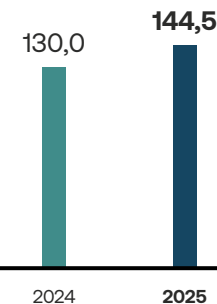
technologisch anspruchsvollen Kunststoffkomponenten legte überproportional zu. Zusätzlich wurde die Vertriebsstrategie angepasst, mit der neue Anwendungsbereiche erschlossen werden

konnten. Das Segment erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 15,0 Mio. EUR (2024: 10,7 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine bereinigte EBIT-Marge von 10,4 % (2024: 8,3 %).

Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft
in Mio. EUR



Umsatzentwicklung Kunststofftechnik
in Mio. EUR



Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige, das im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften beinhaltet, betrug im Berichtsjahr 1,2 Mio. EUR (2024: 1,6 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT belief sich im Berichtsjahr auf 2,4 Mio. EUR (2024: 1,3 Mio. EUR).

Währungseffekte beeinflussen Auftragskennzahlen

Grundsätzlich von Nominierungen abzugrenzen ist der Auftragseingang und -bestand des Konzerns. Der Auftragsbestand beinhaltet die systemisch erfassten Lieferabrufe der Kunden, die sich über Zeiträume von mehreren Monaten bis hin zu 24 Monaten ab dem Erhebungsstichtag erstrecken. Der Auftragseingang beinhaltet die Veränderungen dieser Abrufe innerhalb einer bestimmten Periode.

Nach berichteten Zahlen sank der Auftragseingang von 1.793,1 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 1.617,1 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr, was einem Rückgang um 176,0 Mio. EUR oder 9,8 % entspricht. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr noch der Auftragseingang der beiden Gesellschaften in der Schweiz und in den USA enthalten sind, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 veräußert wurden. Bereinigt man den Vorjahreswert um den Beitrag dieser beiden Gesellschaften, lag der Auftragseingang im Vorjahr als Vergleichswert bei 1.650,7 Mio. EUR, so dass nur ein leichter Rückgang um 33,6 Mio. EUR oder 2,0 % resultiert. Neben den beschriebenen M&A-Effekten hatte der Konzern Gegenwind durch die Währungsentwicklung zu verzeichnen. Bereinigt man den Wert um diese Währungseffekte und nimmt konstante Wechselkurse an, ergibt sich ein Zuwachs um 34,9 Mio. EUR oder 2,1 %.

Der Auftragsbestand betrug zum Bilanzstichtag 2025 1.134,9 Mio. EUR (31.12.2024: 1.158,6 Mio. EUR) und lag damit um 23,7 Mio. EUR oder 2,0 % unter dem Vorjahresniveau. Die beiden veräußerten Gesellschaften waren mit Wirkung zum

31. Dezember des Vorjahres bereits entkonsolidiert. Auch im Auftragsbestand wirkten Währungseffekte mindernd. Unterstellt man konstante Wechselkurse, belief sich der Bestand zum Bilanzstichtag auf 1.163,4 Mio. EUR, was einem leichten Plus von 4,8 Mio. EUR oder 0,4 % entspricht.

Bruttomarge bleibt im Berichtsjahr stabil

Die Umsatzkosten gingen im Berichtsjahr 2025 auf 1.265,2 Mio. EUR zurück (2024: 1.404,0 Mio. EUR). Es ergab sich daraus nach absoluten Zahlen mit 375,7 Mio. EUR (2024: 399,1 Mio. EUR) ein leicht niedrigeres Bruttoergebnis als im Vorjahr, doch konnte die Bruttomarge mit 22,9 % (2024: 22,1 %) nach den Veräußerungen der beiden Gesellschaften 2024 den Vorjahreswert übertreffen.

Die Beschaffungspreise für mehrere zentrale Rohstoffe, die der Konzern für seine Produktion benötigt, bewegten sich im Gesamtjahr 2025 nur leicht von den Vorjahreswerten weg. Während Aluminium aufgrund gestiegener Börsennotierungen insgesamt teurer war als im Jahr 2024, verzeichnete der Konzern bei Elastomeren und Hochleistungskunststoffen im Jahresvergleich überwiegend rückläufige Preise. Bei einigen Elastomertypen lag das Preisniveau jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt blieb das durchschnittliche Rohstoffpreisniveau im Jahr 2025 im Wesentlichen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vergleichsjahr.

Der ElringKlinger-Konzern nutzt in seiner Produktion hauptsächlich Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelmehle – insbesondere Chrom-Nickel-Legierungen –, C-Stähle, polyamidbasierte Kunststoffgranulate wie PA6.6, Elastomere sowie im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE). Zudem gewinnt der Einsatz von Materialien und Komponenten, die für die Fertigung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind, zunehmend an Bedeutung. Aluminium kommt vor allem in der Herstellung von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology zum Einsatz. Edelmehle mit

ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components verwendet, während Kunststoffgranulate und Elastomere im Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology eingesetzt werden.

Um den starken Preisschwankungen und dem allgemeinen Kostendruck entgegenzuwirken, nutzt der ElringKlinger-Konzern weiterhin ein umfangreiches Maßnahmenpaket. Dazu zählen unter anderem Preisgleitklauseln in Kundenverträgen, mit denen Veränderungen bei Rohstoffpreisen an die Kunden weitergegeben werden können. Zudem setzt der Konzern dort, wo geeignete Referenzwerte vorliegen, auf Kurssicherungsgeschäfte. Auf der Einkaufsseite kommen fortlaufend verschiedene Strategien zum Einsatz, um über Vertragsbedingungen wie Laufzeiten und Abnahmemengen die Materialkosten möglichst effizient zu steuern.

Insgesamt reduzierten sich die Materialkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 716,2 Mio. EUR (2024: 757,0 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Materialaufwandsquote des Konzerns (Materialaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) aufgrund des Produktmixes auf 43,6 % (2024: 42,0 %).

Die Personalaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten. Sie beliefen sich im Berichtsjahr in Summe auf 568,5 Mio. EUR (2024: 603,0 Mio. EUR). Die Personalkosten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 34,5 Mio. EUR reduziert werden, was maßgeblich auf die Veräußerung der beiden Konzerngesellschaften in der Schweiz und den USA zurückzuführen ist. Die Personalkosten bei den veräußerten Konzerngesellschaften beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt auf 57,7 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – lag 2025 bei 34,6 % und somit leicht über dem Vorjahresniveau (2024: 33,4 %). Darin enthalten sind auch Sondereffekte durch das Programm STREAMLINE. Würde man die Personalkosten um diese Einmaleffekte bereinigen, ergäbe

sich für 2025 eine bereinigte Personalkostenquote von 33,3 %. Die Effekte von STREAMLINE sind ab 2026 teilweise und 2027 voll wirksam.

Die Vertriebskosten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,4 % oder 6,9 Mio. EUR auf 149,0 Mio. EUR (2024: 155,9 Mio. EUR) ab, was in erster Linie an geringeren Personalaufwendungen lag.

Im Jahr 2025 erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf 105,1 Mio. EUR gegenüber 103,9 Mio. EUR im Vorjahr, was einem Anstieg von 1,2 % entspricht. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren Kosten für die Digitalisierung.

F&E-Quote bei 5,5%

Um den Transformationsprozess in der Mobilität mitgestalten zu können, verfolgte ElringKlinger für 2025 das Ziel, jährlich 4 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung (F&E)) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Im Berichtsjahr konzentrierte sich der Konzern bei den F&E-Aktivitäten auf die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, Komponenten für elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des ElringKlinger-Konzerns erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 76,7 Mio. EUR (2024: 74,4 Mio. EUR). Hinzu kamen 12,8 Mio. EUR (2024: 20,8 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 14,3 % (2024: 21,8 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Berichtsjahr 18,9 Mio. EUR (2024: 64,6 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert und in voller Höhe in den Umsatzkosten verbucht. Unter Einbeziehung der aktivierten Entwicklungskosten lag die F&E-Quote (d. h. F&E-Kosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) mit 5,5 % (2024:

5,3 %) leicht über dem Vorjahresniveau und innerhalb des für 2025 definierten Zielkorridors von rund 4 % bis 6 % des Konzernumsatzes.

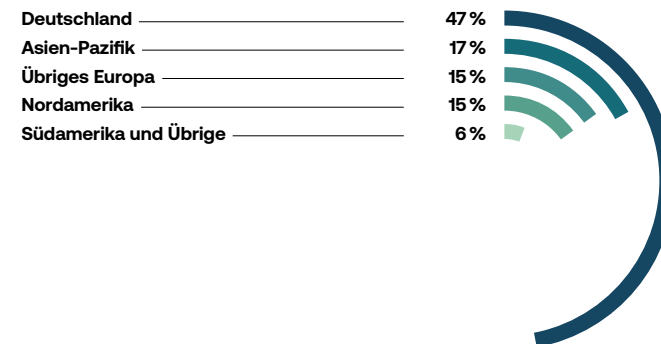
ElringKlinger-Konzern erhält Förderung durch öffentliche Hand

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der ElringKlinger-Konzern zur Unterstützung seiner F&E-Aktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen beliefen sich insgesamt auf 7,4 Mio. EUR (2024: 4,7 Mio. EUR). Im Rahmen der Förderinitiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2025 Fördergelder in Höhe von 5,5 Mio. EUR (2024: 6,7 Mio. EUR) vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Nettomethode). Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2025 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in dem Erträge wie aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, Zuschüsse der öffentlichen Hand oder Kostenerstattungen Dritter erfasst werden, summierten sich im Berichtsjahr auf 28,3 Mio. EUR, was deutlich über dem Niveau des Vorjahres lag (2024: 19,8 Mio. EUR) lag. Ein wesentlicher Teil dieses Anstiegs entfiel auf Servicedienstleistungen, die für andere Unternehmen erbracht wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 53,9 Mio. EUR (2024: 234,7 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahreswert. Zu dieser Summe trugen 2025 vor allem Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 33,6 Mio. EUR, aber auch Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR bei.

Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2025 (Vorjahr)

Deutschland	4.077	(4.214)
Asien-Pazifik	1.437	(1.566)
Übriges Europa	1.331	(1.430)
Nordamerika	1.272	(1.380)
Südamerika und Übrige	488	(488)

Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf gesunken

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Konzernbelegschaft auf 8.605 Mitarbeitende und lag damit unter dem Vorjahresniveau (31.12.2024: 9.078), das bereits die Entkonsolidierung der beiden veräußerten Gesellschaften in der Schweiz und den USA berücksichtigt hatte. Wesentliche Treiber des Rückgangs waren zum einen das konzernweite Kosteneffizienzprogramm STREAMLINE, das im Berichtsjahr zur nachhaltigen Optimierung der Personalkosten implementiert wurde. Unabhängig davon wurden zudem im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 mehrere Standorte stillgelegt oder unprofitable Produktgruppen eingestellt, was sich auch auf die Beschäftigtenzahl auswirkte. In der Folge verzeichneten nahezu alle Regionen einen geringeren Personalbestand als im Vorjahr. In Deutschland waren zum Jahresende

4.077 Personen beschäftigt (2024: 4.214), was einem Anteil von 47,4 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns entspricht. Die Zahl der Mitarbeitenden im Ausland betrug 4.473 entsprechend einem Anteil von 52,6 % (2024: 4.864).

Bereinigte EBIT-Marge auf Kurs

Die Ergebnislage wurde von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Einerseits wirkte das weitere Wachstum des Ersatzteilgeschäfts positiv auf das Ergebnis, während andererseits Anlaufkosten für die Großserienaufträge das Ergebnis beeinträchtigten. Insgesamt erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 ein EBITDA von 140,8 Mio. EUR (2024: 144,0 Mio. EUR). Berücksichtigt man die Sondereffekte aus STREAMLINE und SHAPE30-Maßnahmen, ergibt sich ein bereinigtes EBITDA von 178,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 121,5 Mio. EUR (2024: 294,1 Mio. EUR).

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen erzielte ElringKlinger im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 88,6 Mio. EUR und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (2024: 87,6 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Konzernumsatz verbesserte sich die bereinigte EBIT-Marge um 50 Basispunkte auf 5,4 % (2024: 4,9 %). Damit wurde der obere Bereich des formulierten Ziels erreicht, eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5 % im Geschäftsjahr 2025 zu erzielen.

Um die operative Leistungsfähigkeit über die Zeit transparenter darstellen zu können, veröffentlicht ElringKlinger seit 2023 ein bereinigtes EBIT. Dabei werden ausgewählte Sondereffekte aus dem Ergebnis herausgenommen. Im Berichtsjahr beinhalteten die Bereinigungen Wertminderungen auf das Anlagevermögen sowie Restrukturierungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Konzernstrategie SHAPE30 standen. Insgesamt summierten sich diese Anpassungen auf 69,3 Mio. EUR (2024: 237,6 Mio. EUR).

Bereinigtes EBIT 2025¹

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung ggü. Vorjahr
EBIT	19,3	-150,0	+169,3
Wertminderungen	31,8	184,5	-152,7
davon Wertminderungen auf Goodwill	0,0	0,0	+0,0
Restrukturierungen	26,2	3,5	+22,7
Sonstige nicht operative Effekte	11,3	49,6	-38,3
Bereinigtes EBIT	88,6	87,6	+1,0
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>5,4 %</i>	<i>4,9 %</i>	<i>+0,5 PP</i>

¹ Eine vollständige Definition des bereinigten EBIT findet sich im Kapitel „Steuerungssystem“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Konzern ein EBIT von 19,3 Mio. EUR (2024: -150,0 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von 1,2 % (2024: -8,3 %) entspricht.

Niedrigeres Zinsergebnis

Im Zinsergebnis standen zurückgegangene Zinserträge einem moderat gestiegenen Zinsaufwand gegenüber. Für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart, wodurch die Auswirkungen von Veränderungen des Marktzinsniveaus auf die Zinsaufwendungen teilweise begrenzt werden konnten. Insgesamt lag das Zinsergebnis unter dem Niveau der Vorjahresperiode.

Im Gegensatz zum Vorjahr wirkte sich das Währungsergebnis im Geschäftsjahr 2025 negativ auf das Konzernergebnis aus. Das Währungsergebnis lag in Summe bei minus 9,4 Mio. EUR (2025: 25,5 Mio. EUR). Im Jahresverlauf 2025 zeigte sich, dass nahezu alle für das Unternehmen relevanten Währungen einen insgesamt negativen Einfluss auf die Wechselkursentwicklung hatten.

Finanzergebnis 2025

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung ggü. Vorjahr
Zinsergebnis	-29,1	-25,9	-3,2
Währungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	-7,3	26,0	-33,3
Finanzergebnis	-36,3	0,1	-36,4

Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf minus 36,3 Mio. EUR (2024: 0,1 Mio. EUR).

Inklusive des Finanzergebnisses lag das Ergebnis vor Ertragsteuern mit minus 17,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (2024: -150,0 Mio. EUR).

Aufwand für Ertragsteuern lag unter dem Vorjahresniveau

Nach einer Änderung des Verrechnungspreissystems reduzierten sich die Ertragsteueraufwendungen 2025 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,4 Mio. EUR (2024: 13,9 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von 37,5 % (2024: -9,3 %) entspricht.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Periodenergebnis von minus 10,6 Mio. EUR (2024: -163,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2025 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, auf minus 6,1 Mio. EUR (2024: -137,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie lag dementsprechend mit minus 0,10 EUR deutlich über dem Vorjahreswert (2024: -2,18 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert 63.359.990 Stück.

Vorgeschlagene Dividende von 0,15 EUR je Aktie

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum Bilanzstichtag einen Jahresfehlbetrag in Höhe von minus 68,0 Mio. EUR (2024: Jahresfehlbetrag - 155,0 Mio. EUR) aus.

Vorstand und Aufsichtsrat halten im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik weiterhin daran fest, die Aktionär:innen angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Angesichts der positiven Aussichten für die kommenden Geschäftsjahre soll die Kontinuität dieser Ausschüttungspolitik auch künftig gewährleistet bleiben.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine unveränderte Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2024: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum Bilanzstichtag 2025 mit einer ausgewogenen Vermögens- und Kapitalstruktur weiterhin solide. Im Geschäftsjahr 2025 führten Vorleistungen für anlaufende Großserien des Geschäftsbereichs E-Mobility zu einer Ausweitung der Konzernbilanz, insbesondere bei den Sachanlagen. Die in diesem Zuge erwartete Erhöhung der Nettoverschuldung, die zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 287,2 Mio. EUR lag, stellte im mehrjährigen Vergleich dennoch ein niedriges Niveau dar und bedeutete eine bereinigte Nettoverschuldungsquote von 1,6. Demgegenüber zog die im Vorjahr vom Management eingeleitete strategische Neuausrichtung mit Fokus auf profitables Geschäft und Optimierung der Konzernstandorte im Berichtsjahr weitere, jedoch im Vorjahresvergleich deutlich geringere Wertberichtigungen nach sich.

Bilanzveränderungen spiegeln E-Mobility-Wachstum und strategische Maßnahmen wider

Zum 31. Dezember 2025 stieg die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns gegenüber dem Vorjahresstichtag um 131,1 Mio. EUR auf 1.890,4 Mio. EUR (31.12.2024: 1.759,3 Mio. EUR) an. Die Veränderung war wesentlich beeinflusst durch das bevorstehende Wachstum im E-Mobility-Geschäft einerseits und die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung des Konzerns andererseits. Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale bzw. lokale Währungen nicht der Euro sind, führte insgesamt zu einem leicht senkenden Effekt auf einzelne Bilanzpositionen und die Konzernbilanzsumme, ohne jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns zu haben.

Aufgrund des anstehenden Wachstums im Geschäftsbereich E-Mobility tätigte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 erhebliche Vorleistungen, die sich sowohl im Anstieg des Langfristvermögens als auch des Kurzfristvermögens widerspiegeln. Insbesondere zur Vorbereitung eines volumenstarken und mehrjährigen Großserienauftrags für Zellkontaktiersysteme in der Batterietechnologie schuf ElringKlinger an drei Konzernstandorten in den USA (Easley, SC), in Deutschland (Neuffen) und in China (Changchun)

Kennzahlen Vermögenslage und Bilanzstruktur

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	1.890,4	1.759,3
Eigenkapitalquote	35,2 %	39,0 %
Net Working Capital ¹	288,9	346,9
In % des Konzernumsatzes	17,6 %	19,2 %
Nettofinanzverbindlichkeiten ²	287,2	245,9
Nettoverschuldungsquote bereinigt ³	1,6	1,2
ROCE bereinigt ⁴	7,7 %	6,7 %

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA; berechnet auf Basis EBITDA bereinigt

⁴ Return on Capital Employed; berechnet auf Basis EBIT bereinigt

umfangreiche Produktionskapazitäten. Neben dem Bezug von neuen Gebäuden in den USA und China investierte der Konzern in den betroffenen Werken in Produktionsanlagen, was zu einem entsprechenden Anstieg der Sachanlagen führte. Des Weiteren

erhöhten sich aktivierte Vertragserfüllungskosten und Vertragsvermögenswerte. In den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen dadurch unter anderem Vorräte, da Bestände an Material, Werkzeugen und spezifischer Produktionstechnik für den Start und Hochlauf der Produktion vorzuhalten waren. Auf der Finanzierungsseite kam es hierdurch zu einem moderaten Anstieg der in den Finanzverbindlichkeiten erfassten langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Gegenläufig bewirkte die fortgeführte Umsetzung von Maßnahmen, die das Management im Vorjahr aufgrund der verstärkten Ausrichtung des Unternehmens auf profitables und zukunfts-trächtiges Geschäft eingeleitet hatte, zu gezielten Vermögensabgängen. Dazu zählte die Entkonsolidierung der britischen Konzerngesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., Solihull, Großbritannien, deren Verkauf im Zuge der Aufgabe des Systemgeschäfts für elektrische Antriebseinheiten im vierten Quartal 2025 vollzogen wurde. Hauptsächlich in diesem Zusammenhang reduzierten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Jahresvergleich von 35,9 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR. Der anhaltende Transformationsprozess in der Branche sowie veränderte Nachfrageerwartungen führten in Verbindung mit der im Vorjahr eingeleiteten strategischen Fokussierung auf profitables Geschäft zudem zu Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf 33,6 Mio. EUR (2024: 184,5 Mio. EUR) beliefen.

Langfristige Vermögenswerte steigen um rund 100 Mio. EUR

Die langfristigen Vermögenswerte kamen zum Jahresende 2025 auf einen Buchwert von 1.009,3 Mio. EUR (31.12.2024: 907,7 Mio. EUR), entsprechend einem Anteil an der Bilanzsumme von 53,4 % (31.12.2024: 51,6 %).

Den größten Posten stellten die Sachanlagen mit 800,9 Mio. EUR (31.12.2024: 715,1 Mio. EUR) dar. Sie erhöhten sich im Wesent-

lichen aufgrund des oben beschriebenen E-Mobility-Neugeschäfts. Insgesamt wurden 2025 im Sachanlagevermögen Zugänge von 211,7 Mio. EUR (inklusive Zugängen aus Leasingverträgen) erfasst. Darin enthalten sind Zugänge für Grundstücke und Gebäude von 76,4 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen betragen 101,2 Mio. EUR. In geringerem Maße trugen auch Anlagenabgänge sowie Währungseffekte zu einer Reduktion des Sachanlagenbestands bei.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bei 111,2 Mio. EUR (31.12.2024: 122,6 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen selbstgeschaffene Entwicklungskosten sowie erworbene Geschäfts- und Firmenwerte. Den größten Zugang im Geschäftsjahr stellten aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 12,8 Mio. EUR (2024: 20,8 Mio. EUR) dar. Abschreibungen inklusive Wertminderungen infolge angepasster Nachfrageerwartungen auf aktivierte Entwicklungskosten von insgesamt 19,0 Mio. EUR (2024: 64,6 Mio. EUR) wirkten gegenläufig. Zusammen mit Effekten aus Konzernkreisveränderungen und Währungseinflüssen ergab sich im Vorjahresvergleich per Saldo ein Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um 11,4 Mio. EUR.

Die lang- und kurzfristigen Vertragsvermögenswerte standen am 31. Dezember 2025 mit einem Buchwert von 15,6 Mio. EUR (31.12.2024: 12,4 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Sie beinhalten bedingte Ansprüche aus bereits erfolgten Leistungen und Umsätzen, die erst in späteren Perioden in Rechnung gestellt werden. Im Berichtszeitraum erhöhten sie sich hauptsächlich aufgrund des oben beschriebenen Volumenauftrags für Zellkontaktiersysteme. Letzteres gilt auch für den Anstieg der Vertragserfüllungskosten. Diese nahmen um 6,4 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR (31.12.2024: 9,3 Mio. EUR) zu und stellen aktivierte Industrialisierungsaufwendungen dar, die für die künftige Produktion getätigt wurden.

In den weiteren langfristigen Vermögenswerten waren abgesehen von latenten Steueransprüchen, die sich um 14,4 Mio. EUR erhöhten, zum Jahresende 2025 gegenüber dem Vorjahresstichtag keine nennenswerten Veränderungen festzustellen.

Kurzfristige Vermögenswerte stabil bei 46 % der Bilanzsumme

Die kurzfristigen Vermögenswerte summierten sich am Jahresende 2025 auf einen Buchwert von 866,2 Mio. EUR (31.12.2024: 815,7 Mio. EUR) mit einem im Vorjahresvergleich ähnlichen Anteil an der Bilanzsumme von 45,8 % (31.12.2024: 46,4 %).

Den Hauptbestandteil des Kurzfristvermögens bildete das Working Capital, das sich aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt und mit dem handelsrechtlichen Umlaufvermögen vergleichbar ist. Es machte einen Buchwert von 653,6 Mio. EUR (31.12.2024: 623,9 Mio. EUR) aus, wobei 450,8 Mio. EUR (419,8 Mio. EUR) auf die Vorräte entfielen. Der Vorratsanstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 31,0 Mio. EUR war hauptsächlich bedingt durch die Ausweitung von Fertigerzeugnissen. Darin enthalten waren Werkzeuge sowie kundenspezifische Produktionstechnik, die zur späteren Fakturierung an Kunden vorzuhalten waren bzw. deren Refinanzierung vertraglich durch den Auftraggeber vorgesehen ist. Auch dieser Bestandsaufbau gründet im Wesentlichen auf dem Hochlauf der E-Mobility-Großserien in der Batterietechnologie.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben im Vorjahresvergleich mit 202,8 Mio. EUR (31.12.2024: 204,1 Mio. EUR) am Bilanzstichtag 2025 nahezu konstant. Auch das Volumen der am Jahresende verkauften Forderungen verzeichnete mit 106,4 Mio. EUR (31.12.2024: 93,7 Mio. EUR) eine nicht wesentliche, stichtagsbedingte Veränderung.

Net-Working-Capital-Quote auf 18 % verbessert

Das Net Working Capital, das sich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Lieferantenverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen errechnet, lag am 31. Dezember 2025 bei 288,9 Mio. EUR (31.12.2024: 346,9 Mio. EUR). Gegenüber dem im Mehrjahresvergleich bereits niedrigen Vorjahresniveau konnte es damit nochmals reduziert werden – ein Ergebnis, das auch den konsequenten Fokus des Managements auf eine effiziente Steuerung des Net Working Capital widerspiegelt. Maßgeblich für den Rückgang waren höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen mit einem Gesamtbuchwert von 364,8 Mio. EUR (31.12.2024: 277,0 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz errechnete sich zum Bilanzstichtag 2025 eine Net-Working-Capital-Quote von 17,6 % (31.12.2024: 19,2 %), die damit sowohl gegenüber dem Vorjahreswert aber insbesondere im Mehrjahresvergleich eine deutliche Verbesserung darstellt. Die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 genannte Erwartung einer Net-Working-Capital-Quote von „unter 25 % des Konzernumsatzes“ wurde hiermit übertroffen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2024 aufgrund unterschiedlicher Sachverhalte um 28,8 Mio. EUR auf 90,3 Mio. EUR (31.12.2024: 61,5 Mio. EUR). Ein Großteil dieser Zunahme ist mit Anzahlungen bzw. Vorleistungen im Rahmen des bereits erwähnten Großauftrages für Zellkontaktiersysteme im Geschäftsbereich E-Mobility zu begründen. In der Bilanzposition sind außerdem beispielsweise Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen gegenüber Dritten, Steuerforderungen oder kurzfristige Wertpapiere erfasst.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf 111,0 Mio. EUR (31.12.2024: 111,7 Mio. EUR).

Eigenkapital sinkt bedingt durch Sondereffekte

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns belief sich am Bilanzstichtag 2025 auf 666,3 Mio. EUR (31.12.2024: 685,3 Mio. EUR). Auch wenn es damit hauptsächlich infolge des negativen Periodenergebnisses sank und mit einer Quote an der Bilanzsumme von 35,2 % (31.12.2024: 39,0 %) unter dem für 2025 im Ausblick angestrebten Wert („Leicht unter 40 % der Bilanzsumme“) lag, stellt es weiterhin eine solide Eigenkapitalposition dar.

Neben dem Periodenergebnis von minus 10,6 Mio. EUR (2024: -163,9 Mio. EUR) schmälerten die Ausschüttungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 12,9 Mio. EUR (2024: 10,9 Mio. EUR) sowie auch Unterschiedsbeträge aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von minus 16,7 Mio. EUR (2024: -22,9 Mio. EUR) die Eigenmittel. Die ebenfalls erfolgsneutral verbuchte Neubewertung der Pensionsrückstellungen sowie Konsolidierungskreisveränderungen bewirkten mit 6,9 Mio. EUR eine Erhöhung, wie auch die Zuführung des nicht beherrschenden Anteils des Mitgesellschafters an der EKPO zur Kapitalrücklage von 10,2 Mio. EUR (2024: 8,0 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen sinken nach Neubewertung

Die Rückstellungen für Pensionen standen zum Jahresende 2025 mit 86,8 Mio. EUR (31.12.2024: 95,9 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihre Bewertung nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren hängt von verschiedenen Einflussgrößen wie Diskontierungszinssätzen und Annahmen zu künftigen Entwicklungen ab. Der Buchwertrückgang am Jahresultimo 2025 gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus den in der aktuellen Bewertung zu Grunde gelegten, höheren Diskontierungszinssätzen. Die aus dem versicherungsmathematischen Effekt resultierende Veränderung der Pensionsrückstellungen wurde im Eigenkapital erfasst (vgl. Angabe 24 im Konzernanhang).

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 mit 79,5 Mio. EUR (31.12.2024: 76,1 Mio. EUR) auf einem ähnlichen Niveau wie am Jahresultimo 2024. Während sich die langfristigen Rückstellungen im Vorjahresvergleich von 29,5 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR reduzierten, erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen in Summe von 46,5 Mio. EUR auf 55,4 Mio. EUR. Von den Zuführungen im Berichtsjahr entfielen 26,3 Mio. EUR auf Personalarückstellungen, die überwiegend im Zusammenhang mit einem Freiwilligenprogramm für Beschäftigte stehen und ab dem laufenden Jahr zu nachhaltigen Kostenentlastungen beitragen werden. Reduzierend auf die Rückstellungsentwicklung wirkten die erfassten Gewährleistungsverpflichtungen, die hauptsächlich pauschal ermittelt wurden und auf 17,9 Mio. EUR (31.12.2024: 27,6 Mio. EUR) zurückgingen. In den weiteren Rückstellungsposten wie Drohverlustrückstellungen und übrigen Risiken waren im Vorjahresvergleich per Saldo keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Nettofinanzverbindlichkeiten trotz Investitionsphase auf niedrigem Niveau

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 402,3 Mio. EUR (31.12.2024: 365,4 Mio. EUR). Sie lagen damit um 36,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die erwartete Ausweitung steht ebenfalls im Zusammenhang mit dem vorzufinanzierenden Wachstum im E-Mobility-Neugeschäft und stellt angesichts der intensiven Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 eine maßvolle Entwicklung dar. Während die enthaltenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten, die 2025 vor allem für neue Gebäude an mehreren Standorten gebildet wurden, zunahmen, nutzte der Konzern den positiven operativen Free Cashflow auch, um Bankkredite zurückzuführen (vgl. Abschnitt „Finanzlage“).

Die Nettofinanzverbindlichkeiten⁷ des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 287,2 Mio. EUR (31.12.2024: 245,9 Mio. EUR). Die bereinigte Nettoverschuldungsquote, also das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA⁸ kam auf 1,6 (31.12.2024: 1,7). Damit erreichte ElringKlinger mit dieser Kennzahl das ursprünglich prognostizierte Ziel von rund 2,0, das – auf Basis des nicht bereinigten EBITDA berechnet – mit einem Wert von 2,0 vollständig erfüllt wurde.

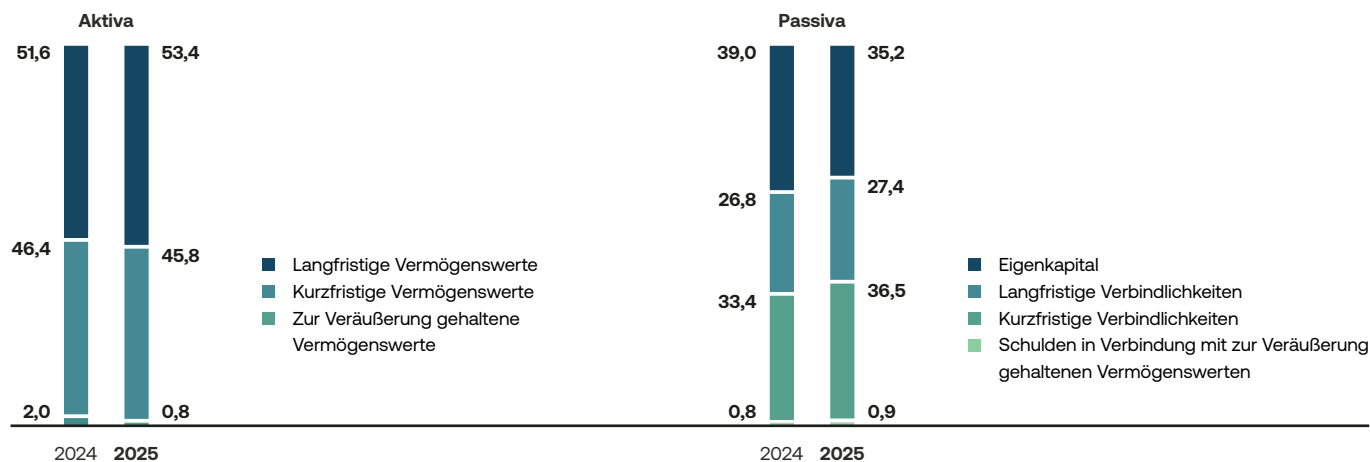
Die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 auf 517,5 Mio. EUR (31.12.2024: 471,5 Mio. EUR) und stellten einen Anteil von 27,4 % an der Bilanzsumme dar.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei einem Gesamtbuchwert von 689,4 Mio. EUR (31.12.2024: 587,8 Mio. EUR), was einem Anteil von 36,5 % entsprach. Neben den bereits dargelegten Positionen (Lieferantenbezogene Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Finanzverbindlichkeiten) sind hier kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf 29,6 Mio. EUR, nach 17,4 Mio. EUR ein Jahr zuvor, und beinhalteten unter anderem Vorauszahlungen des Kunden im Zusammenhang mit dem erwähnten Volumenauftrags in der E-Mobilität.

In der Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind unterschiedliche Verpflichtungen und Abgrenzungsvorgänge erfasst. Der Buchwert dieser bilanziellen Sammelposition betrug am Bilanzstichtag 2025 182,2 Mio. EUR (31.12.2024: 177,8 Mio. EUR). Sie beinhaltet beispielsweise Verpflichtungen für den Personalbereich, für Boni, kreditorische Debitoren oder

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember 2025
in %



aus dem Forderungsverkauf. Ein größerer Posten ist, wie auch in den Vorjahren, eine Verbindlichkeit von 30,6 Mio. EUR (31.12.2024: 31,9 Mio. EUR) aus einer Kauf- und Verkaufsoption gegenüber Minderheitsgesellschaftern des voll konsolidierten japanischen Teilkonzerns.

ROCE bereinigt von rund 8 % übertrifft Jahresziel

Die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) ist ein Indikator für die Kapitalrentabilität (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“) und errechnet sich als Quotient aus dem EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und dem eingesetzten Kapital. ElringKlinger ermittelt diese Kennzahl auf Basis des bereinigten EBIT und erzielte zum Geschäftsjahresende 2025 einen bereinigten ROCE

von 7,7 % (2024: 6,7 %). Auch diese Kennzahl fiel besser aus als der im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 abgegebene Prognosewert von „rund 6 %“.

⁷ Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel, Äquivalente und kurzfristige Wertpapiere

⁸ Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete ElringKlinger einen hohen Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit von rund 179 Mio. EUR, der gegenüber dem bereits hohen Vorjahresniveau um weitere rund 10 Mio. EUR gesteigert wurde. Trotz der investitionsintensiven Phase im Berichtsjahr konnte der Konzern die Auszahlungen für Investitionen vollständig aus dem Zahlungsmittelzufluss der operativen Tätigkeit decken und darüber hinaus Bankverbindlichkeiten reduzieren. Der operative Free Cashflow belief sich auf 33,1 Mio. EUR und erfüllte mit der damit errechneten Umsatzquote von 2 % das vom Unternehmen gesetzte Jahresziel. Die zum Jahresende 2025 verfügbaren freien Kreditlinien sowie ein hoher Bestand an Zahlungsmitteln gewährleiten unverändert einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

Hoher betrieblicher Cashflow von 179 Mio. EUR

Mit dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 179,3 Mio. EUR konnte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 den bereits hohen Mittelzufluss des Vorjahres von 168,0 Mio. EUR weiter erhöhen.

In der Darstellung der Kapitalflussrechnung (vgl. Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss) wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 17,0 Mio. EUR (2024: -150,0 Mio. EUR) ermittelt. Dabei werden nicht zahlungswirksame Veränderungen rückgerechnet. Zu diesen gehörten im Geschäftsjahr 2025 Abschreibungen (abzgl. Zuschreibungen) in Höhe von insgesamt

121,4 Mio. EUR (2024: 299,4 Mio. EUR). Die hier enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen (Wertminderungen) lagen mit 33,6 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 184,5 Mio. EUR, der seinerzeit maßgeblich durch die Einleitung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und die Veräußerung zweier Konzerngesellschaften geprägt war. Ebenfalls herausgerechnet wurden unter anderem nicht zahlungswirksame Veränderungen der Rückstellungen von 2,4 Mio. EUR (2024: 2,3 Mio. EUR).

Neben zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen der Periode wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor allem auch durch die Mittelbindung beeinflusst, die durch das Net Working Capital bedingt ist. Darunter sind im Wesentlichen diejenigen Mittel zu verstehen, die für die Bestände an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen benötigt werden. Die Veränderung dieser Bestände führte im Gesamtjahr 2025 per Saldo zu einem Mittelzufluss. Insbesondere der zum Bilanzstichtag hohe Bestand an lieferantenbezogenen Verbindlichkeiten, die auch aufgrund von erheblichen Vorlaufleistungen für neue Großserienprojekte im Bereich E-Mobility erhöht waren, entlastete zunächst den Liquiditätsbedarf. Inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bewirkte die Mittelbindung im Net Working Capital insgesamt per Saldo einen Kapitalzufluss von 47,6 Mio. EUR (2024: 34,2 Mio. EUR).

Die gezahlten Ertragssteuern der Periode betragen 10,0 Mio. EUR (2024: 15,2 Mio. EUR) und gezahlte (abzgl. erhaltene) Zinsen summierten sich auf 25,0 Mio. EUR (2024: 21,7 Mio. EUR).

Kennzahlen Finanzlage

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	179,3	168,0
Operativer Free Cashflow ¹	33,1	58,4
Umsatzquote ²	2,0 %	3,2 %
Investitionen in Sachanlagen ³	142,7	108,3
Investitionsquote	8,7 %	6,0 %

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte

² Operativer Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernumsatz

³ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Die im Vorjahresvergleich höhere Sammelposition der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge von 29,9 Mio. EUR (2024: -4,5 Mio. EUR) beinhaltet hauptsächlich stichtagsbedingt abzugrenzende Zahlungs- und Währungseffekte.

Investitionstätigkeit 2025 aufgrund von E-Mobility-Aufträgen intensiviert

Für Investitionen in Sachanlagen flossen dem ElringKlinger-Konzern 2025 Mittel in Höhe von 142,7 Mio. EUR (2024: 108,3 Mio. EUR) ab. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit der Umsetzung langfristiger Kundenaufträge mit hohen Volumina im Bereich der Batterietechnologie. Insbesondere der an drei Konzernstandorten in Deutschland, Nordamerika und China vorbereitete Anlauf eines Großserienauftrags für Zellkontaktiersysteme erforderte umfangreiche Investitionen. Zwar nutzte der Konzern für Teile der notwendigen Infrastruktur – vor allem im Gebäudebereich – Leasinglösungen, dennoch waren weitere beträchtliche Investitionen in Produktionsanlagen mit einem im Geschäftsjahr 2025 erwarteten hohen

Zahlungsmittelabfluss notwendig. Neben dem existierenden Technologiezentrum für Batteriekomponenten in Neuffen, Deutschland, wurde 2025 auch das künftige Battery-Hub für den amerikanischen Markt in Easley, SC, USA, errichtet. Dieses entspricht dem Produktionsstandort des oben erwähnten Volumenauftrags der Batterietechnologie.

Hinzu kamen Investitionen für Projekte in der Brennstoffzellentechnologie, die durch die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, verantwortet werden. Außerdem tätigten auch die angestammten Geschäftsbereiche gezielte Investitionen zur Sicherstellung eines hohen Automatisierungsgrades und der notwendigen Kapazitäten für konkrete Fertigungsaufträge.

Darüber hinaus investierte ElringKlinger in Maßnahmen mit dem Ziel einer nachhaltigen bzw. klimafreundlichen Betriebsführung. Dazu gehörten 2025 beispielsweise Dachsanierungsprojekte am Standort Dettingen/Erms sowie intelligente Gebäudemanagementsysteme für Energieeffizienzen.

Insgesamt wurden für alle aktiven Werke weltweit und in allen Segmenten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen getätigt. Regional bildeten Deutschland, wo hauptsächlich die Standorte der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms und Neuffen wie auch der EKPO Fuel Cell Technologies in Dettingen/Erms betroffen waren, sowie Nordamerika aufgrund des neuen Werks in Easley, SC, USA, den Schwerpunkt.

Für das Geschäftsjahr 2025 errechnet sich eine temporär erhöhte Investitionsquote (Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 8,7 % (2024: 6,0 %). Sie lag damit oberhalb der Bandbreite von „rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes“, die im zusammengefassten Lagebericht 2025 als Prognose veröffentlicht wurde.

Für immaterielle Vermögenswerte wendete ElringKlinger Mittel in Höhe von 13,1 Mio. EUR (2024: 21,6 Mio. EUR) auf. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um selbstgeschaffene Entwicklungsleistungen, was auch als Ausdruck der strategischen Investition des Konzerns in die Transformation zu sehen ist.

Daneben fielen Zahlungsströme durch Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 9,6 Mio. EUR (2024: 20,3 Mio. EUR) an. Diese vereinnahmte ElringKlinger hauptsächlich aus Grundstücksverkäufen infolge der planmäßigen Aufgabe von zwei deutschen Standorten der Muttergesellschaft in Langenzenn und Thale. Aus einer 2025 veräußerten Konzerntochter, die bereits im Vorjahr als zur Veräußerung eingestuft worden war, resultierte ein Zahlungsmittelzufluss von 15,8 Mio. EUR.

Die Ein- und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betreffen vorwiegend ausländische Konzerngesellschaften und bezifferten sich 2025 saldiert auf minus 3,5 Mio. EUR (2024: 4,9 Mio. EUR).

Für die gesamte Investitionstätigkeit verwendete der ElringKlinger-Konzern im Geschäftsjahr 2025 Zahlungsmittel in Höhe von 134,1 Mio. EUR (2024: 109,6 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow

in Mio. EUR

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte

Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Operativer Free Cashflow

Operativer Free Cashflow bei 33 Mio. EUR

Trotz der intensiven Investitionsphase generierte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 einen operativen Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte) von 33,1 Mio. EUR (2024: 58,4 Mio. EUR). Dies erlaubte – wie auch im Vorjahr – sowohl die vollständige Finanzierung der Investitionstätigkeit aus den betrieblich generierten Mitteln als auch eine weitere Rückführung von Krediten. Die im zusammengefassten Lagebericht 2024 formulierte Erwartung von „rund 1 bis 3 % des Konzernumsatzes“ ist mit einer Umsatzquote von 2,0 % erfüllt.

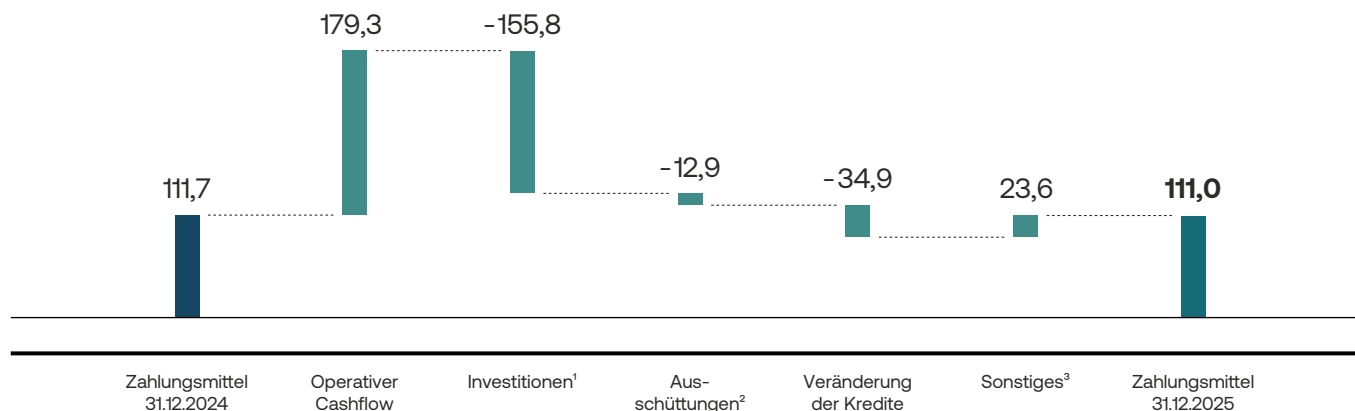
Schuldentilgung im Cashflow der Finanzierungstätigkeit dargestellt

Den Mittelüberhang konnte ElringKlinger auch im Geschäftsjahr 2025 zur weiteren Rückführung von Krediten verwenden. Entsprechend fiel der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit negativ aus und kam insgesamt auf einen Saldo von minus 37,6 Mio. EUR (2024: 59,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind die Aufnahme und Tilgung von langfristigen Krediten sowie die Veränderung kurzfristiger Kredite, die sich auf einen Saldo von minus 34,9 Mio. EUR (2024: -76,4 Mio. EUR) aufsummierten. Im ersten Quartal 2025 schloss ElringKlinger mit sieben Banken einen Konsortialkredit

	2025	2024	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	179,3	168,0	10,9
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9,6	20,3	-10,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13,1	21,6	-8,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	142,7	108,3	34,4
Operativer Free Cashflow	33,1	58,4	-25,8

Entwicklung der Zahlungsmittel 2025

in Mio. EUR

¹ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte² An Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss³ Inkl. Kapitaleinlagen des Mitgeschafters an EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und Einzahlungen (10,2 Mio. EUR) sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen (9,6 Mio. EUR)

über 450 Mio. EUR und einer Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR ab, der einen bestehenden Kredit ersetzte und eine Laufzeit von fünf Jahren vorsieht.

Die 2025 ausgeschüttete Dividende des ElringKlinger-Konzerns an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss für das vorangegangene Geschäftsjahr schmälerte die Zahlungsmittel um 12,9 Mio. EUR (2024: 10,9 Mio. EUR). Gegenläufig vereinnahmte ElringKlinger 2025 Kapitaleinlagen des Mitgeschafters an der EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 10,2 Mio. EUR (2024: 28,0 Mio. EUR).

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 111,0 Mio. EUR (31.12.2024: 111,7 Mio. EUR)

verfügte der ElringKlinger-Konzern am 31. Dezember 2025 über ein im Vorjahresvergleich unverändert hohes Niveau. Zusammen mit offenen, nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von 253,9 Mio. EUR (31.12.2024: 236,9 Mio. EUR) stellt dies für ElringKlinger eine solide und gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Liquidität dar, um die Transformation des Konzerns weiter intensiv vorantreiben und gestalten zu können.

Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Die Rahmenbedingungen waren im Geschäftsjahr 2025 nach wie vor herausfordernd. Die geopolitischen Konflikte konnten nicht wesentlich entschärft werden. Die handelspolitischen

Spannungen beeinträchtigten insbesondere globalisierte Branchen wie die Automobilindustrie. Hinzu kam ein hoher Grad an Unsicherheit und Volatilität. Gleichzeitig zeigte sich die Konjunktur insbesondere in Europa und Nordamerika wenig dynamisch. Ein ähnliches Bild zeichnet sich für die globale Automobilproduktion, die zwar um 3,9 % zulegen konnte. Dieses Wachstum war aber wesentlich von China getrieben, während die nordamerikanische und die europäische Produktion um 1,2 % bzw. 0,2 % zurückgingen. Auch in Deutschland blieb die Produktion mit 0,8 % sehr verhalten.

Vor diesem Hintergrund hat ElringKlinger das Geschäftsjahr 2025 aus Sicht des Managements erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz legte mit einem organischen – das heißt um M&A- sowie Währungseffekte bereinigten – Wachstum von 2,3 % zu und erreichte 1.641 Mio. EUR (2024: 1.803 Mio. EUR), obwohl der Konzern zu Jahresbeginn noch von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen war (Referenzniveau⁹ 2024: 1.644 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 5,4 % (2024: 4,9 %) über dem Vorjahresniveau und am oberen Rand des zu Jahresbeginn veröffentlichten Ausblicks von rund 5 %.

Neben der Ertragslage zeigt auch die Finanzlage das Bestreben des Management, die finanziellen Ziele der SHAPE30-Strategie umzusetzen, nämlich die Profitabilität des Konzerns zu steigern und nachhaltig Cashflow zu generieren. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnte 2025 gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, so dass die hohen Investitionen vor allem zur Vorbereitung mehrerer volumenstarker Serienaufträge im Bereich der Elektromobilität vollständig durch den betrieblich generierten Cashflow getragen werden konnten. Trotz dieser Investitionen belief sich der operative Free Cashflow im Geschäftsjahr 2025 auf 33,1 Mio. EUR (2024: 58,4 Mio. EUR), was mit 2,0 % des Konzernumsatzes der Zielsetzung von „rund 1 bis 3 %“ voll entsprach.

⁹ Umsatz ohne die beiden Ende 2024 veräußerten Gesellschaften in der Schweiz und in den USA.

Der Mittelüberhang konnte zur Rückführung von Krediten genutzt werden. Insgesamt konnten die Nettofinanzverbindlichkeiten auf einem niedrigen Niveau von 287,2 Mio. EUR (31.12.2024: 245,9 Mio. EUR) gehalten werden, was einer Nettoverschuldungsquote, das heißt die Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA, von 2,0 (2024: 1,7) entspricht. Zu Jahresbeginn hatte der Konzern für das Jahr 2025 einen Wert von „rund 2“ erwartet. Darüber hinaus hat der Konzern mit einem neuen Konsortialkredit über ein Volumen von 450 Mio. EUR mit Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR und eine Laufzeit von fünf Jahren die mittelfristige Finanzierung des Konzerns gesichert.

Im Fokus der Aktivitäten des Managements steht weiterhin, die Transformation des Konzerns in einer Branche im Wandel erfolgreich zu gestalten. Der Weg dazu ist durch die Transformationsstrategie SHAPE30 vorgezeichnet, die zum Ziel hat, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu stärken. Dazu wurde in den vergangenen Perioden das Profil des Konzerns geschärft, indem er sich auf die profitablen Aktivitäten konzentriert und sich marktorientiert und kosteneffizient aufstellt. Das Management wird diesen Weg konsequent fortsetzen. Gleichzeitig wird die Transformation weiter umgesetzt: Nachdem ein erster Großserienauftrag im Bereich der Elektromobilität bereits hochgelaufen ist, folgen im laufenden und im kommenden Jahr weitere volumen-

starke Serienprojekte im Anlauf. Mit diesen Schritten tritt der Konzern in die nächste Phase der Transformation in dem nach wie vor herausfordernden Umfeld ein. Das Management strebt an, sowohl durch die weitere Profilschärfung als auch das Umsatzwachstum im Bereich der Elektromobilität die Profitabilität insbesondere im Segment Original Equipment zu steigern und nachhaltig Cashflow zu generieren. Das innovative Produktportfolio, die erhaltenen Seriennominierungen, das globale Standortnetzwerk sowie die diversifizierte Kundenstruktur bilden nach Auffassung des Managements eine gute Basis für die weitere positive Geschäftsentwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

In einem herausfordernden Marktumfeld erzielte die ElringKlinger AG in mehreren Regionen höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr und erreichte insgesamt ein Wachstum von 3,9%. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) war im Berichtsjahr erneut von Sondereffekten beeinflusst

und betrug minus 39,9 Mio. EUR. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG präsentierte sich zum Bilanzstichtag weiterhin solide. Dies zeigt sich im Geschäftsjahr 2025 vor allem in einem erneut starken Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 119,2 Mio. EUR. Aufgrund von Sondereffekten aus der Transformation heraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag.

Umsatz der ElringKlinger AG gesteigert

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenbezogenen Umfelds sowie des tiefgreifenden Wandels in der Automobilindustrie zeigte sich die Geschäftsaktivität der ElringKlinger AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr resilient. Die Muttergesellschaft, die die Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Runkel, Thale, Langenzenn, Lenningen und

Neuffen und auch das Aftermarket-Geschäft umfasst, konnte bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 34,1 Mio. EUR oder 3,9% verzeichnen und erreicht damit das im letzten Jahr prognostizierte Ziel eines leichten Umsatzwachstums im Geschäftsjahr 2025. Die Umsätze beliefen sich auf 913,5 Mio. EUR (2024: 879,4 Mio. EUR) und entwickelten sich damit trotz des herausfordernden Branchenumfelds positiv.

Im Berichtsjahr steigerte die ElringKlinger AG ihren Umsatz in den Regionen Deutschland, Übriges Europa, Nordamerika sowie Südamerika und Übrige. In Deutschland, der nach Umsatzerlösen zweitstärksten Region der Gesellschaft, stiegen die Umsätze um 5,1% auf 322,0 Mio. EUR (2024: 306,4 Mio. EUR) stark an. Damit stieg zeitgleich der prozentuale Anteil der Absatzregion Deutschland auf 35,2% (2024: 34,8%). Mit einem Anteil von 43,7% am Gesamtumsatz (2024: 41,3%) bleibt die Region Übriges Europa weiterhin die bedeutendste Absatzregion der

Gesellschaft. Dort erwirtschaftete die ElringKlinger AG einen Umsatz von 399,5 Mio. EUR (2024: 362,9 Mio. EUR). Im Jahr 2025 erzielte die AG in der Region Asien-Pazifik Erlöse in Höhe von 72,7 Mio. EUR (2024: 96,1 Mio. EUR). In der Region Südamerika und Übrige wuchs der Umsatz der ElringKlinger AG um 1,5 % auf 48,7 Mio. EUR (2024: 48,0 Mio. EUR) an. In der Region Nordamerika stieg der Umsatz der ElringKlinger AG mit 70,6 Mio. EUR (2024: 66,0 Mio. EUR) um 6,9 %.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Berichtsjahr der Umsatzzuwachs in Deutschland von 15,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Infolgedessen verringerte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG leicht auf 64,8 % (2024: 65,2 %). Der Umsatzzuwachs ist unter anderem auf die hohe Wachstumsrate im Ersatzteilgeschäft zurückzuführen.

Segment Erstausrüstung über Vorjahreswert

Im Berichtsjahr 2025 erzielte das Segment Erstausrüstung einen Umsatz von 582,7 Mio. EUR (2024: 579,2 Mio. EUR.) und lag damit 0,6 % über Vorjahreswert. Da das Ersatzteilgeschäft stark gewachsen ist, sank der Anteil des Segments Erstausrüstung am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG von 65,9 % auf 63,8 %.

Ersatzteilsegment wieder mit zweistelligem Plus

Dank einer Wachstumsrate von 10,2 % trug das Ersatzteilgeschäft 2025 überdurchschnittlich zum Umsatzwachstum bei. Mit 330,8 Mio. EUR (2024: 300,2 Mio. EUR) lagen die Erlöse deutlich über dem Vorjahreswert. Der Umsatzanteil erhöhte sich um 210 Basispunkte auf 36,2 % (2024: 34,1 %). Alle wesentlichen Vertriebsregionen leisteten einen Beitrag zum Wachstum.

Gesamtleistung setzt Wachstumskurs fort

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich im Berichtsjahr um 17,9 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch ein Aufbau erfolgt war (2024: 15,1 Mio. EUR). Inklusiv der

anderen aktivierten Eigenleistungen belief sich die Gesamtleistung auf 895,8 Mio. EUR (2024: 894,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich mit 67,4 Mio. EUR (2024: 58,3 Mio. EUR) über dem Niveau des Vorjahres. Wesentlicher Faktor waren hier neben Erträgen aus Währungsumrechnung vor allem Zuschreibungen zu Beteiligungswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr auf 231,6 Mio. EUR (2024: 271,2 Mio. EUR), was größtenteils an niedrigeren Aufwendungen aus Anlageabgängen, aber auch an niedrigeren Aufwendungen aus Konzernpreisverrechnungen aus dem Verrechnungssystem lag.

Materialpreisniveau 2025

Die Beschaffungspreise für mehrere zentrale Rohstoffe, die der Konzern für seine Produktion benötigt, bewegten sich im Gesamtjahr 2025 nur leicht unter Vorjahresniveau. Während Aluminium 2025 aufgrund gestiegener Börsennotierungen insgesamt teurer war als im Jahr 2024, verzeichnete der Konzern bei Elastomeren und Hochleistungskunststoffen im Jahresvergleich überwiegend rückläufige Preise. Bei einigen Elastomertypen lag das Preisniveau allerdings auch deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt bewegte sich das durchschnittliche Rohstoffpreisniveau im Jahr 2025 im Wesentlichen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vergleichsjahr.

Angesichts des hohen Gesamtpreisniveaus und des Umsatzzuwachses stiegen im Vorjahresvergleich die Materialaufwendungen um 2,1 %. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 399,7 Mio. EUR (2024: 391,5 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, erhöhte sich im Berichtsjahr um 80 Basispunkte auf 44,6 % (2024: 43,8 %).

ElringKlinger AG verzeichnet einen Rückgang der Belegschaft

Die ElringKlinger AG zählte zum Bilanzstichtag 2.985 Beschäftigte (31.12.2024: 3.103 Beschäftigte), was einem Rückgang um 3,8 % entspricht. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung – insbesondere im Rahmen des Programms STREAMLINE – zurückzuführen. Im Berichtsjahr stiegen die Löhne und Gehälter aufgrund von tariflichen Anpassungen auf 246,2 Mio. EUR (2024: 222,5 Mio. EUR). Gleichzeitig nahmen auch die Sozialabgaben und Versorgungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Die Personalaufwendungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von Abfindungszahlungen, die durch das Programm STREAMLINE ausgelöst wurden, um 26,2 Mio. EUR bzw. 9,9 % auf insgesamt 291,6 Mio. EUR (2024: 265,4 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – stieg dementsprechend auf 32,6 % (2024: 29,7 %).

Abschreibungen im Berichtsjahr

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 35,9 Mio. EUR (2024: 43,9 Mio. EUR) unter dem Niveau aus der Vergleichsperiode im Jahr 2024. Die Verringerung der Abschreibungen liegt insbesondere an der Reduzierung der außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens fielen mit 44,3 Mio. EUR (2024: 35,1 Mio. EUR) deutlich höher als im Vorjahr aus. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 108,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 123,4 Mio. EUR (2024: 78,8 Mio. EUR), die den Finanzverkehr vor Wertberichtigung betreffen. Auf diese Forderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 44,3 Mio. EUR (2024: 35,1 Mio. EUR) vorgenommen. Diese wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“, erfasst.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht unter Vorjahreswert

Den positiven Effekten aus der Umsatzsteigerung standen insgesamt höhere Material- und Personalaufwendungen sowie erhöhte Abschreibungen gegenüber, was im Wesentlichen durch das anhaltend hohe Preisniveau, gestiegene Lohnkosten und die im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 angefallenen Kosten zu begründen ist. Infolgedessen verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) der Gesellschaft auf minus 39,9 Mio. EUR (2024: -54,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) von minus 4,5 % (2024: -6,1 %).

Bei einem bereinigten EBIT von minus 8,6 Mio. EUR (2024: 0,4 Mio. EUR) ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von minus 0,1 % (2024: 0,1 %). Der leichte Rückgang im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Darlehen zurückzuführen, die vollständig im Ergebnis berücksichtigt wurden. Die Bereinigungen enthielten im Berichtsjahr im Wesentlichen Sondereffekte aus den Wertminderungen auf Anlagevermögen und Restrukturierungskosten im Rahmen der SHAPE30-Konzernstrategie.

Finanzergebnis entwickelt sich positiv

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Ausschüttungen von mehreren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an die ElringKlinger AG und beliefen sich auf 19,8 Mio. EUR (2024: 24,6 Mio. EUR). Die Ausschüttungen fielen im Berichtsjahr geringer aus, da die chinesischen Standorte aufgrund laufender Investitionen keine Dividenden an die ElringKlinger AG ausschütteten. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge lagen mit 8,1 Mio. EUR (2024: 13,9 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau. Während die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. EUR (2024: 0,2 Mio. EUR) unverändert blieben, erhöhten sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen moderat auf 20,1 Mio. EUR (2024:

16,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 38,9 Mio. EUR (2024: 110,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 35,6 Mio. EUR (2024: 92,0 Mio. EUR), Beteiligungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (2024: 15,1 Mio. EUR) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (2024: 3,3 Mio. EUR). In Summe lag dadurch auch das Finanzergebnis mit minus 30,9 Mio. EUR (2024: -87,8 Mio. EUR) deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr

Infolge des deutlich besseren Finanzergebnisses lag das Vorsteuerergebnis über Vorjahresniveau. Es belief sich auf minus 70,8 Mio. EUR (2024: -142,2 Mio. EUR). In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei minus 67,8 Mio. EUR (2024: -154,6 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von minus 68,0 Mio. EUR (2024: -155,0 Mio. EUR). Aus den Gewinnrücklagen wurden im Berichtsjahr insgesamt 77,5 Mio. EUR entnommen. Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr dementsprechend einen Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR (2024: 9,5 Mio. EUR) aus.

Dividende soll konstant bleiben

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, an einer ausgewogenen und verlässlichen Ausschüttungspolitik festzuhalten, um die Aktionärinnen und Aktionäre weiterhin angemessen am Konzern-erfolg zu beteiligen. Angesichts der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre soll die Kontinuität der Dividendenpolitik gewahrt bleiben. Der Vorstand schlägt daher der Hauptversammlung – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – vor, für das Geschäftsjahr 2025 erneut eine Dividende von 0,15 EUR je Aktie auszuschütten (2024: 0,15 EUR je Aktie).

Vermögenslage der ElringKlinger AG

Die Doppelrolle der ElringKlinger AG als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns und gleichzeitig als Produktionsgesellschaft kommt in der Vermögensstruktur der Bilanz zum Ausdruck. Auf der Aktivseite stellen sowohl das für die operative Tätigkeit notwendige Betriebsvermögen als auch Anteile und Forderungen verbundener Unternehmen die Hauptbestandteile dar.

Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen der Transformationsstrategie von ElringKlinger wurden im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Bei der Muttergesellschaft ElringKlinger AG führten sie bilanziell zu Anlagenabgängen infolge der aufgegebenen Standorte in Thale und Langenzenn sowie zu Wertminderungen auf Sachanlagen und verbundenen Unternehmen. Gegenläufig ergaben sich aus der auf Basis der Mittelfristplanung durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung auch Wertzuwächse bei einzelnen verbundenen Unternehmen. Diese Effekte resultierten insbesondere aus der Neubewertung veränderter Marktbedingungen und dem Fokus des Managements auf zukunftsorientiertes und profitables Geschäft.

Bilanzsumme leicht höher

Insgesamt lag die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Bilanz am Jahresende 2025 mit 1.022,5 Mio. EUR (31.12.2024: 1.002,1 Mio. EUR) und einer Zunahme um 2,0 % auf einem geringfügig höheren Niveau als am Vorjahresstichtag.

Die Vermögensstruktur der Aktivseite veränderte sich mit einem Anteil des Anlagevermögens von 50,6 % (31.12.2024: 54,4 %) und des Umlaufvermögens von 47,3 % (31.12.2024: 44,0 %) im Vorjahresvergleich moderat. Das Anlagevermögen stand mit 517,4 Mio. EUR (31.12.2024: 545,3 Mio. EUR) und das Umlaufvermögen mit 483,2 Mio. EUR (31.12.2024: 441,0 Mio. EUR) in

den Büchern. Hinzu kamen aktivische Rechnungsabgrenzungsposten von 21,9 Mio. EUR (31.12.2024: 15,7 Mio. EUR).

Sachanlagen bei 223 Mio. EUR

Die Sachanlagen der ElringKlinger AG umfassten am 31. Dezember 2025 einen Buchwert von 222,6 Mio. EUR (31.12.2024: 243,3 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 standen den Zugängen aus Investitionen in Höhe von 25,6 Mio. EUR planmäßige Abschreibungen von 26,5 Mio. EUR gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 8,6 Mio. EUR verbucht und betrafen unter anderem eine spezifische Kundenanlage. Hinzu kamen Anlagenabgänge mit einem Restbuchwert von 11,2 Mio. EUR, die überwiegend im Zusammenhang mit den aufgegebenen Standorten in Langenzenn und Thale standen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die in der handelsrechtlichen Bilanzierung keine aktivierten Eigenentwicklungen enthalten, beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 auf 2,7 Mio. EUR (31.12.2024: 3,4 Mio. EUR).

Finanzanlagen durch verbundene Unternehmen geprägt

Die Finanzanlagen der ElringKlinger AG beinhalten im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen und darüber hinaus auch Beteiligungen sowie geringfügige Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 292,1 Mio. EUR (31.12.2024: 298,7 Mio. EUR). Die Anteile an verbundenen Unternehmen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,1 Mio. EUR auf 280,8 Mio. EUR (31.12.2024: 287,0 Mio. EUR). Hinter der Veränderung stehen unterschiedliche und teilweise gegenläufige Sachverhalte. Erhöhend wirkten eine Kapitaleinlage an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 15,2 Mio. EUR sowie Zuschreibungen infolge verbesserter Geschäftserwartungen von insgesamt 17,2 Mio. EUR, insbesondere bei den Gesellschaften

in Großbritannien und Indien. Gegenläufig mussten vor dem Hintergrund der aktuellen Markt- und Nachfrageentwicklung für einige Anteile Abschreibungen in Höhe von insgesamt 38,9 Mio. EUR vorgenommen werden. Diese betrafen im Wesentlichen die Anteile an zwei Gesellschaften.

Die Bilanzposition Beteiligungen der ElringKlinger AG belief sich zum Jahresende 2025 auf 10,6 Mio. EUR (31.12.2024: 7,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund der Wachstumsperspektiven für die Beteiligung an der Aerostack GmbH – dem Joint Venture von ElringKlinger und Airbus – eine Zuschreibung errechnet und verbucht.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, standen am Jahresende 2025 mit 0,6 Mio. EUR (31.12.2024: 3,3 Mio. EUR) in den Büchern.

Umlaufvermögen zeigt insgesamt Stabilität

Die Vorräte der ElringKlinger AG als Einzelgesellschaft stiegen zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 14,1 % auf 251,2 Mio. EUR (31.12.2024: 220,2 Mio. EUR) an. Sie umfassen Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts, wobei Fertigerzeugnisse mit einem Buchwert von 167,8 Mio. EUR (31.12.2024: 125,7 Mio. EUR) den Hauptbestandteil bildeten. Die im Geschäftsbereich E-Mobility anlaufenden Großserienaufträge bedingten einen spürbaren Teil dieses Bestandsaufbaus.

Die Forderungen der ElringKlinger AG von insgesamt 225,4 Mio. EUR (31.12.2024: 211,4 Mio. EUR) beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78,7 Mio. EUR (31.12.2024: 68,7 Mio. EUR) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 108,6 Mio. EUR (31.12.2024: 115,0 Mio. EUR). Letztere betreffen

zu einem großen Teil den Finanzverkehr bzw. die Finanzierungsfunktion der Muttergesellschaft für verbundene Unternehmen.

Eigenkapital durch Jahresergebnis geschmälert

Der Jahresfehlbetrag von minus 68,0 Mio. EUR (2024: -155,0 Mio. EUR) sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 9,5 Mio. EUR (2024: 9,5 Mio. EUR), die für das vorangegangene Geschäftsjahr an die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG ausbezahlt wurde, minderten das Eigenkapital der ElringKlinger AG. Am Jahresende 2025 belief es sich auf 293,2 Mio. EUR (31.12.2024: 370,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote lag damit bei 28,7 %, nach 37,0 % ein Jahr zuvor. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 63,4 Mio. EUR, das einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie entspricht, sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 120,8 Mio. EUR blieben unverändert zum Vorjahresstichtag.

Die Pensionsrückstellungen der ElringKlinger AG bildeten zum Bilanzstichtag 2025 einen Buchwert von 94,0 Mio. EUR (31.12.2024: 96,2 Mio. EUR). Sie wurden zum Jahresende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unterschiedliche kurz- und langfristige Verpflichtungen und beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 auf insgesamt 101,6 Mio. EUR (31.12.2024: 92,0 Mio. EUR). Sie erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Verpflichtungen aus dem Personalbereich, deren Buchwert 52,3 Mio. EUR (31.12.2024: 38,0 Mio. EUR) ausmachte. Im Rahmen der Konzernstrategie SHAPE30 von ElringKlinger und damit verbundenen Kostenoptimierungen hat die ElringKlinger AG 2025 ein Freiwilligenprogramm zur Personalkostenreduzierung implementiert. In diesem Zusammenhang waren Abfindungen zu bilden, die im Wesentlichen für diese Erhöhung verantwortlich sind. Daneben sind übliche Altersteilzeitverpflichtungen, nicht

abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden, hauptsächlich aus dem Segment Ersatzteile, zurückgestellt sowie eine Vielzahl weiterer Sachverhalte wie Derivatrisiken, Gewährleistungsverpflichtungen oder Drohverlustrückstellungen und ausstehende Lieferantenrechnungen sowie Kundengutschriften.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 85,5 Mio. EUR auf 519,2 Mio. EUR (31.12.2024: 433,7 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 27,0 Mio. EUR auf 155,5 Mio. EUR (31.12.2024: 182,5 Mio. EUR) gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG beliefen sich mit 125,1 Mio. EUR (31.12.2024: 133,5 Mio. EUR) und gegenüber verbundenen Unternehmen mit 68,8 Mio. EUR (31.12.2024: 61,1 Mio. EUR) auf ähnlichem Niveau wie am Vorjahresstichtag. Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen im Geschäftsjahr deutlich zu und betragen am 31. Dezember 2025 152,3 Mio. EUR (31.12.2024: 45,0 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg waren Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, die das Management zur Optimierung der Liquidität eingeführt hat. Insgesamt gründet der Anstieg der lieferantenbezogenen Verbindlichkeiten auch auf Vorlaufleistungen für einen großvolumigen Auftrag für Zellkontaktiersysteme, der am Standort Neuffen der ElringKlinger AG realisiert wird und im Geschäftsjahr 2025 einen spürbaren Aufbau an Vorräten, Werkzeugen und Produktionstechnik bedingte.

Für 2025 errechnete sich für die ElringKlinger AG als Rentabilitätskennzahl ein bereinigter ROCE von 4,3 % (31.12.2024: 6,1 %), der gemäß der festgelegten Definition (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“) auf Basis des bereinigten EBIT ermittelt wurde. Die im zusammengefassten Lagebericht 2024 vom Management abgegebene Prognose sah für das Geschäftsjahr 2025 vor, dass die Kennzahl leicht unter dem Konzernniveau liegen würde, das einem bereinigten ROCE von 7,7 % entsprach.

Der tatsächlich erreichte Wert liegt damit etwas unterhalb der ursprünglichen Erwartung. Die Rentabilitätskennzahl ROCE drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird bei ElringKlinger aus dem Verhältnis des bereinigten EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt.

Finanzlage der ElringKlinger AG

Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf rund 120 Mio. EUR gesteigert

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die ElringKlinger AG mit 119,2 Mio. EUR einen erneut hohen Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, nach 72,5 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Das Unternehmen konnte somit im Vorjahresvergleich einen um 46,7 Mio. EUR höheren Kapitalzufluss verbuchen.

Im Vergleich zum negativen Jahresüberschuss der Gesellschaft ist zu berücksichtigen, dass mehrere ergebniswirksame Aufwendungen – insbesondere Abschreibungen und Wertminderungen – zahlungsunwirksam sind und den Kapitalfluss nicht beeinflussen. Die positive Entwicklung des Kapitalflusses spiegelt daher im Kern eine solide betriebliche Ertragssituation wider, auch wenn im Geschäftsjahr 2025 ein spürbar günstiger Effekt für den Kapitalfluss aus Veränderungen der Mittelbindung im Umlaufvermögen zu verzeichnen war. So waren für die höheren Vorräte und Werkzeuge in den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwar mehr Mittel aufzuwenden, aber die Ausweitung der lieferantenbezogenen Verbindlichkeiten führte andererseits zu einer spürbaren Entlastung. Insgesamt bewirkten die Veränderungen dieser Bestände aus dem Nettoumlaufvermögen inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, einen Kapitalzufluss von 92,9 Mio. EUR, nach einem Kapitalabfluss von 68,6 Mio. EUR ein Jahr zuvor.

Zu den – bei der indirekt vom Ergebnis ausgehenden Ableitung des betrieblichen Cashflows – eliminierten zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen gehörten Abschreibungen und Wertminderungen abzüglich Zuschreibungen des Geschäftsjahres von insgesamt 80,4 Mio. EUR (2024: 142,2 Mio. EUR). Des Weiteren zählten nicht zahlungswirksame Veränderungen der Rückstellungen dazu, die 2025 mit einem positiven Effekt von 5,2 Mio. EUR (2024: 11,1 Mio. EUR) berücksichtigt wurden. Aus Abgängen des Anlagevermögens wurden per Saldo Verluste von 3,0 Mio. EUR (2024: 12,3 Mio. EUR) bei der indirekten Kapitalflussermittlung hinzugerechnet.

Der Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen führte zu einem Mittelabfluss von 9,6 Mio. EUR (2024: Abfluss von 0,1 Mio. EUR). Die von der ElringKlinger AG bezahlten Ertragsteuern im Jahr 2025 beliefen sich auf 4,1 Mio. EUR (2024: 1,3 Mio. EUR).

Ausschüttungen, die von der ElringKlinger AG als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt wurden, erhöhten den Mittelbestand im Jahr 2025 um 19,8 Mio. EUR (2024: 24,6 Mio. EUR).

Investitionen spiegeln Transformation wider

Die Auszahlungen für Sachanlagen summierten sich bei der ElringKlinger AG im Berichtsjahr 2025 auf 25,6 Mio. EUR (2024: 28,0 Mio. EUR). Einen klaren Schwerpunkt bildeten dabei Investitionen im Geschäftsbereich E-Mobility, wo für Serienanläufe von Batteriekomponenten Produktionsanlagen aufgebaut wurden. Dies betraf insbesondere einen Großserienauftrag für Zellkontaktiersysteme am Standort Neuffen, Deutschland. Insgesamt betrafen die Auszahlungen aber auch die angestammten Geschäftsbereiche mit einem Schwerpunkt am Hauptsitz in Dettingen/Erms.

Für immaterielle Vermögensgegenstände gab die ElringKlinger AG 2025 0,2 Mio. EUR (2024: 0,5 Mio. EUR) aus. Aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen

vereinnahmte die ElringKlinger AG im Jahr 2025 8,3 Mio. EUR (2024: 0,8 Mio. EUR), was hauptsächlich aus Veräußerungen im Zusammenhang mit den stillgelegten Standorten in Thale und Langenzenn herrührt.

Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen bezifferten sich auf 23,0 Mio. EUR (2024: 12,4 Mio. EUR) und betraf überwiegend die Kapitaleinlage an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland.

Der Gesamtsaldo aus Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf minus 40,5 Mio. EUR (2024: -40,0 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow mit 102 Mio. EUR über Erwartungen

Mit dem hohen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnte die ElringKlinger AG die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit vollständig finanzieren und nach Investitionen (bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen

der Finanzanlagen) einen operativen Free Cashflow von 101,8 Mio. EUR (2024: 44,8 Mio. EUR) generieren. Diese Kennzahl übertraf die im zusammengefassten Lagebericht 2024 dargelegte Erwartung eines operativen Free Cashflow „im mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich“.

Für Finanzierungstätigkeit rund 80 Mio. EUR verwendet

Im Zusammenhang mit der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Darlehen verbuchte die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2025 per Saldo einen Mittelabfluss von 19,3 Mio. EUR (2024: 37,9 Mio. EUR). Dadurch gingen die langfristigen Darlehen zurück. Sie umfassen im Wesentlichen einen Konsortialkredit, den die Gesellschaft im ersten Quartal 2025 durch einen neuen Vertrag über 450 Mio. EUR mit einer Erhöhungsoption von 100 Mio. EUR und einer fünfjährigen Laufzeit ablöste. Der Vertrag wurde mit drei Banken arrangiert, vier weitere sind Teil des Konsortiums.

Für die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Termingelder verbundener Unternehmen nahm die ElringKlinger AG per Saldo Auszahlungen von 44,7 Mio. EUR (2024: Zufluss von 47,5 Mio. EUR) vor. Inklusive der Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von minus 8,1 Mio. EUR (2024: -23,7 Mio. EUR) und der Auszahlungen an Aktionäre, die sich auf 9,5 Mio. EUR (2024: 9,5 Mio. EUR) beliefen, verwendete die ElringKlinger AG im Jahr 2024 für die Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 81,7 Mio. EUR (2024: 23,6 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2025 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von 233,9 Mio. EUR (31.12.2024: 219,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die einzelnen Cashflows werden unverändert nach den Grundsätzen des DRS 21 ermittelt.

Insgesamt ist die Gesellschaft damit fähig, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagement von ElringKlinger hat zum Ziel, Risiken systematisch, kontinuierlich und frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch risikomitigierende Maßnahmen zu steuern. Für ElringKlinger ist es ein integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung. Um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten, setzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium ein. Dabei werden sowohl externe – zum Beispiel politische – als auch interne Faktoren – zum Beispiel finanzielle – berücksichtigt. In gleicher Weise werden Chancen behandelt.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen und bezieht sich auf den gesamten Konzern mit seinen Segmenten. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Rechtseinheiten, Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen. Der Aufbau orientiert sich an allgemein anerkannten Rahmenkonzepten wie dem ISO-Standard 31000 (Risk Management) und dem IDW PS 981. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Im Rahmen der strategischen Konzernplanung wird durch kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten dafür gesorgt, dass mögliche Risiken für wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden sowie Chancen am Markt genutzt werden können. Zu diesem Zweck führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategiesitzungen durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. In diesen Prozess sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- als auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

Die Chancen- und Risikopositionen der ElringKlinger-Gruppe werden durch das Controlling samt eines detaillierten internen Berichtswesens gebündelt. Der Prozess stellt sicher, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Risikoberichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Das Risikotragfähigkeitskonzept der ElringKlinger AG berück-

sichtigt bei der Ableitung des Risikodeckungspotenzials sowohl Elemente einer bilanz- als auch einer liquiditätsorientierten Perspektive. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet, zudem wird über risikomitigierende Maßnahmen berichtet. Die Verantwortung für die Koordination obliegt der Finanzvorständin als Global Risk Manager.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss sowie an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen des ElringKlinger-Konzerns als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag von ElringKlinger durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten bezweckt, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher

Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Die Grundlage der Revisionsprojekte stellt eine risikoorientierte Prüfungsplanung dar. Revisionen können zudem aufgrund von unterjährigen Anfragen bzw. anlassbezogenen Ereignissen initiiert werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

Compliance-Management-System

Dem bestehenden Compliance-Management-System entsprechend berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeitende des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex bietet Orientierung und ist Maßstab für verantwortungsvolles Handeln. Er befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen verteilt. Mitarbeitende, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitenden ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Internes Kontrollsystem¹⁰

Dem internen Kontrollsystem (IKS) des ElringKlinger-Konzerns kommt eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Steuerung von Risiken innerhalb von Geschäftsprozessen zu. Insbesondere soll das IKS dazu beitragen, dass das Erreichen von Unternehmenszielen nicht durch interne und externe Risiken gefährdet wird. Für ein angemessenes und wirksames IKS ist folglich die Kenntnis dieser Risiken unabdingbar, das implementierte Risikomanagement stellt damit die Grundvoraussetzung und Basis dieses Kontrollsystems dar.

Das bei ElringKlinger derzeit implementierte Kontrollsystem umfasst definierte Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit und Effizienz relevanter Geschäftsaktivitäten, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie Rechts- und Regelkonformität zu gewährleisten. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

In seiner Ausgestaltung orientiert sich das IKS an der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns und berücksichtigt somit vor allem die mit der Geschäftstätigkeit von ElringKlinger in Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken. Diese risikoorientierte Ausgestaltung stellt zudem sicher, dass das IKS bei Änderungen der Risikosituation entsprechend angepasst wird.

Das IKS von ElringKlinger erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsprozesse innerhalb der Gruppe. Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand. Bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Aufrechterhaltung des IKS wird der Vorstand durch die zentrale Abteilung „Governance Assurance Services“ der ElringKlinger AG unterstützt, die die etablierten Prozesse der Governance-Systeme – das heißt des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des internen Kontrollsystems – bündelt und integriert.

Zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der implementierten Governance-Systeme sind deren wesentliche Elemente bzw. Teilbereiche hieraus regelmäßiger Prüfungsgegenstand von Revisionen.

Neben der Berichterstattung zu den Revisionen ist die Fortentwicklung der Governance-Systeme einschließlich deren Reifegrad fester Bestandteil der Agenda der Prüfungsausschusssitzungen, zu denen der Vorstand berichtet. Aus diesen Tätigkeiten leitet der Vorstand die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme ab. Nach derzeitiger Erkenntnislage ergaben sich im Berichtsjahr keine Anhaltspunkte, dass die implementierten Governance-Systeme nicht angemessen oder nicht wirksam sind.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Hinsichtlich der Rechnungslegung bzw. der externen Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung

¹⁰ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichtsfremde Angaben).

dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort der Finanzvorständin. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Die Abteilung Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die Prozesse, während die Abteilung Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an das für sie zuständige Vorstandsmitglied.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegungen und Rollenprofilen eingeräumt. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen

im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovorsorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

Chancen- und Risikoeinschätzung

Die Systematik zur Einschätzung der Chancen und Risiken berücksichtigt sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip. Risiken werden mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und dem jeweiligen Schadensausmaß für den betrachteten Zeitraum von einem Jahr beschrieben und für die Aggregation einheitlich kategorisiert. Im Rahmen der Aggregation wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Szenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich im Rahmen dieser statischen Methode ein Profil aus wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen potenziellen negativen Zielabweichungen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Systematik zur Erfassung der Chancen nach dem Top-down-Prinzip. Diese werden ebenfalls mit ihren möglichen Häufigkeiten im betrachteten Zeitraum sowie ihrer möglichen Bandbreiten beschrieben, kategorisiert und durch das

Monte-Carlo-Verfahren zu einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der potenziellen positiven Zielabweichung aggregiert, um auch hier zu einer quantitativen Einschätzung zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wichtigen Chancen und Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt, die Maßnahmen sind in der Chancen- und Risikobetrachtung zu ihrem jeweiligen Stand der Umsetzung berücksichtigt. Die einzelnen Kategorien dienen der Aggregation und umfassen diverse Einzelaspekte, die im weiteren Verlauf ausgeführt werden. Auf Basis der Szenarioanalyse werden die Chancen und Risiken über den Value at Risk bewertet, wobei potenzielle negative Zielabweichungen in Dunkelgrün und potenzielle positive Zielabweichungen in Hellgrün abgetragen sind. Der Value at Risk als statistische Kennzahl bestimmt den maximalen möglichen Gewinn oder Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Es handelt sich dabei um ein Maß, das auf einer festgelegten Wahrscheinlichkeit basiert und nicht den maximal möglichen Gewinn oder Verlust beschreibt, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgt halbjährlich. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Bezugsgröße für alle Angaben ist das bereinigte geplante Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). In der nachfolgenden Tabelle zeigen die Pfeile die Veränderung in Bezug auf die Klassifizierung des jeweiligen Risikos bzw. der jeweiligen Chancen hinsichtlich der Risikokategorie zum Vorjahr. Die Grenzen der Risiko- und Chancenklassen können sich jährlich basierend auf dem Risikotragfähigkeitskonzept verschieben, so dass sich auch die Einstufung der Risiko- und Chancenklassen verändern kann.

Im Folgenden werden wesentliche Chancen und Risiken beschrieben und Kategorien zugeordnet. Die Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgt hierbei auf Grundlage des unternehmens-

Risikokategorien		zu	Risiko					Chance					zu	
		Vj.											Vj.	
Extern	Wirtschaftlich bzw. strategisch	↗	■	■	■	■	■							→
	Handel	↘	■	■	■	■	■							→
Finanziell	Ausfall	↗				■								→
	Wechselkursveränderungen	↘				■	■							↘
	Finanzierung	→												→
	Liquidität	→						■	■	■	■	■	■	↗
Rechtlich	Kooperationen und Beteiligungen	↗	■	■	■	■	■	■	■					↗
	Steuersachverhalte	→				■								→
	Rechtsprozesse	↗				■	■	■	■					↗
	Änderungen rechtlicher Vorgaben	↗				■	■	■	■					→
Operativ	Compliance	→				■	■	■	■					→
	Gebäude und Infrastruktur	↗			■	■	■	■	■					↗
	Personal	↗				■	■	■	■	■				↘
	IT	↗	■	■	■	■	■	■	■	■				↗
	Produktion	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		↗
	Beschaffung	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		↗
	Qualität	↘				■	■	■	■	■				↘
	Absatz	→	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	↗
Logistisch	↗				■	■	■	■					↘	

VaR (Value at Risk)		Minimal	VaR(95) = 0
■		Sehr gering	0 < VaR(95) ≤ 1,25 Mio. EUR
■ ■		Gering	1,25 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 2,5 Mio. EUR
■ ■ ■		Moderat	2,5 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 3,75 Mio. EUR
■ ■ ■ ■		Hoch	3,75 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 5,0 Mio. EUR
■ ■ ■ ■ ■		Sehr hoch	VaR(95) > 5,0 Mio. EUR

weiten Ansatzes zur Bewertung der Gesamtrisikoposition. Ebenso werden die Kategorien entsprechend dem Risikotragfähigkeitskonzept jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als sehr gering definiert der Konzern diejenigen Kategorien, deren

Value at Risk (95 %) in positiver (Chancen) oder negativer (Risiken) Hinsicht sich auf maximal 1,25 Mio. EUR beläuft. Ist der Wert bis maximal doppelt so groß, ist die Chance oder das Risiko als gering zu bezeichnen. In dem weiteren Korridor von

mehr als 2,5 Mio. EUR bis 3,75 Mio. EUR ist die Chance und das Risiko moderat. Bei Werten von mehr als 3,75 Mio. EUR bis 5,0 Mio. EUR sieht der Konzern die Chance und das Risiko als hoch an, bei darüber liegenden Werten als sehr hoch. Die Risikotragfähigkeitskonzeption von ElringKlinger berücksichtigt bei der Ableitung des Risikodeckungspotenzials sowohl Elemente einer bilanzorientierten als auch liquiditätsorientierten Perspektive. Die Risikokategorien werden auf dieser Basis jährlich neu berechnet.

Externe Chancen und Risiken

Externe Chancen und Risiken umfassen Entscheidungen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Konzern und seine wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge haben können.

Wirtschaftliche bzw. strategische Chancen und Risiken

Politische Entscheidungen oder Entwicklungen haben für ElringKlinger als global agierendem Konzern grundsätzlich das Potenzial, sich – auch maßgeblich – auf zukünftige Geschäftsentwicklungen auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich politische und wirtschaftliche Faktoren direkt oder indirekt auf das makroökonomische Umfeld, auf Technologietrends im Markt, auf Absatzgebiete des Konzerns oder auf die Nachfragesituation in der Branche auswirken.

Das Marktumfeld der Automobilindustrie ist weiterhin durch ein hohes Maß an Unsicherheit gekennzeichnet. Der globale geopolitische Rahmen befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die bisherige internationale Ordnung wurde insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgebrochen, neue internationale Regeln haben sich etabliert. Es zeichnet sich eine multipolare Ordnung mit neuen Machtzentren, veränderten Allianzen und einem strategischen Wettbewerb um Einflussphären zwischen den Großmächten ab. Kriegerische Auseinandersetzungen wie

der Krieg in der Ukraine oder die Konflikte im Nahen Osten dauern trotz Friedensimpulsen weiter an. Ende Februar 2026 eskalierte der Nahostkonflikt mit dem Iran-Krieg. Regionale Krisenherde, darunter im Jemen, Sudan und Somalia, und die Spannungen im Südchinesischen Meer beeinträchtigen zentrale internationale Schifffahrtswege und globale Lieferketten. Dies belastet den weltweiten Warenaustausch und hat insbesondere für global agierende Branchen wie die Automobilindustrie potenziell spürbare Auswirkungen.

Einige dieser Regionen zählen zu den Absatzmärkten von ElringKlinger und sind daher mit spezifischen Risiken verbunden. Im Segment Ersatzteile, dessen Kernmärkte neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten umfassen, besteht ein grundsätzliches Risiko rückläufiger Absatzmengen. Weil in Euro fakturiert wird, kann dies bei eingeschränktem Devisenzugang von Kunden zu verzögerten oder reduzierten Bestellungen führen. Im Segment Erstausrüstung zählen die betroffenen Regionen zwar nicht zu den wesentlichen Absatzmärkten, jedoch können Störungen internationaler Lieferketten die Verfügbarkeit von Vorprodukten sowie Kosten- und Beschaffungsstrukturen beeinflussen.

Neben geopolitischen Faktoren stellen auch makroökonomische Entwicklungen wesentliche Einflussgrößen dar. Weltweit wird von einem weiterhin moderaten Wachstum ausgegangen; gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Erwartungen insbesondere für Deutschland eher schwach. Eine weitere deutliche konjunkturelle Abschwächung – in Deutschland, in Europa oder in weiteren Schlüsselregionen – würde sich entsprechend negativ auf Produktionsvolumina in der Automobilindustrie auswirken und könnte in der Folge zu einer geringeren Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger führen.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle und geopolitische Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung in angemessenem Umfang und legt makroökonomische Annahmen grundsätzlich

vorsichtig aus. Die breite internationale Aufstellung des Konzerns in den Kernmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika sowie ein diversifiziertes Produktportfolio tragen dazu bei, regionale Markt- und Risikodivergenzen auszugleichen. Das Unternehmen beobachtet die relevanten Einflussfaktoren kontinuierlich, um mögliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Gleichwohl lässt sich angesichts der volatilen globalen Rahmenbedingungen die konkrete Ausprägung potenzieller Effekte nur eingeschränkt prognostizieren.

Insgesamt sind die externen wirtschaftlichen und strategischen Risiken als sehr hoch einzustufen, die Chancen als minimal.

Handelschancen und -risiken

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern. Gerade nach dem Wechsel der US-Präsidentschaft stehen Zölle wieder im Mittelpunkt der Diskussionen und werden auch als Instrument zur Durchsetzung politischer Ziele eingesetzt. Auf Ankündigungen haben betroffene Länder Gegenmaßnahmen angekündigt. Internationale Zollspiralen sind weiterhin denkbar. In anderen Fällen führen politische Verhandlungen nach Ankündigung oder Einsetzung wieder zur Reduzierung oder Aufhebung der ursprünglichen Maßnahmen. Insgesamt ist eine hohe Volatilität bei geringer Vorhersehbarkeit und Planungssicherheit entstanden.

Grundsätzlich ist ElringKlinger global aufgestellt und produziert in der Regel kontinental und in Kundennähe. Die Lieferketten werden grundsätzlich lokal aufgestellt, soweit vor Ort verfügbar und wettbewerbsfähig. Wenn im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten entstehen, strebt ElringKlinger stets an, diese in der Lieferkette weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen. In Einzelfällen können auch neue Lieferanten aus nicht betroffenen Regionen erschlossen oder die Produktion

in nicht betroffene Regionen verlegt werden. Auch die Nutzung von Foreign Trade Zones sind mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass internationale Handelsvorschriften, Sanktionen und Embargos angesichts der zunehmenden Komplexität nicht eingehalten werden. Verstöße können zu – auch erheblichen – finanziellen Belastungen, Lieferverzögerungen und Reputationsschäden führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung und Sicherstellung der Einhaltung eingeleitet. So werden beispielsweise Informationen von relevanten externen Portalen eingeholt, mit den Themen vertraute Agenturen konsultiert oder interne Audits durchgeführt.

Insgesamt sind die Handelsrisiken als hoch anzusehen, die Chancen als minimal.

Finanzielle Chancen und Risiken

Mit einem Umsatz von rund 1,6 Mrd. EUR und rund 40 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung erreicht, die das Risikoprofil beeinflussen und verschiedene finanzielle Risiken nach sich ziehen.

Ausfallchancen und -risiken

Ein wesentliches Risiko im Bereich der Kundenbeziehungen besteht darin, dass Geschäftspartner ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber ElringKlinger nicht nachkommen. Solche Zahlungsausfälle können zu Forderungswertberichtigungen und Ergebnisbelastungen führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt ElringKlinger auf ein breites Bündel etablierter Maßnahmen. Hierzu gehören langjährige, vertrauensbasierte Kundenbeziehungen, ein breit diversifizierter Kundenkreis sowie der Einsatz von Vorauszahlungen, auf Meilen-

steine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch Warenkreditversicherungen.

Mit einer Vielzahl von Kunden pflegt ElringKlinger eine über viele Jahre gewachsene Geschäftsbeziehung. Durch das gewachsene Vertrauen haben sich feste Regeln im Zahlungsverhalten etabliert. Darüber hinaus hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde repräsentierte im Jahr 2025 einen Umsatzanteil von 6,2 % (2024: 7,1 %) des Jahresumsatzes.

Im Zuge der Transformation der Automobilindustrie verändert sich auch die Kundenstruktur. Neben den etablierten Anbietern treten vermehrt neue Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals befinden sich diese neuen Hersteller noch in frühen Entwicklungsphasen und haben Start-up-Charakter. Ihr Geschäftsverlauf ist aufgrund zusätzlicher Einflussfaktoren – wie technologischer Entwicklungsfähigkeit oder erfolgreicher Finanzierungsrunden – schwer einzuschätzen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Produkte nicht zur Marktreife führen, notwendige Anschlussfinanzierungen nicht sichern oder mit ihrem Produkt eine nur unzureichende Marktakzeptanz erzielen. In solchen Fällen besteht das Risiko ausbleibender Zahlungen für Entwicklungsleistungen oder Serienaufträge, was Wertberichtigungen auf Forderungen nach sich ziehen kann.

Dem erhöhten Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kunden- und Vertragsgestaltungstrategie. Dazu zählen insbesondere Zahlungsmodalitäten, die eng an den jeweiligen Projektfortschritt gekoppelt sind und sicherstellen, dass ausstehende Entwicklungs- und Investitionsbeträge abgedeckt werden. Diese Vorgehensweise trägt dazu bei,

potenzielle Zahlungsausfälle frühzeitig zu begrenzen und die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns abzusichern.

Insgesamt sind die Ausfallrisiken der Risikoklasse „sehr gering“, die Chancen der Klasse „minimal“ zuzuordnen.

Wechselkurschancen und -risiken

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und unterliegt daher grundsätzlich auch Wechselkursrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus lokalen Währungsüberschüssen der Konzerngesellschaften, konzerninternen Ausleihungen sowie der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Gerade in Phasen erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit können Wechselkursveränderungen verstärkt auftreten und sich entsprechend auf das Finanzergebnis auswirken.

Zur Begrenzung von Wechselkursrisiken nutzt der Konzern unterschiedliche Steuerungsmaßnahmen. Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging eliminiert. Das heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive verringert, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, setzt ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch Absicherungsinstrumente ein. Beispielsweise hat der Konzern zum Bilanzstichtag unter anderem Sicherungsgeschäfte bezüglich des US-Dollars im Bestand.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse können sich dabei sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken.

Neben Risiken ergeben sich aus Wechselkursentwicklungen auch Chancen. So kann eine für den Konzern vorteilhafte Veränderung einzelner Währungsrelationen – etwa des EUR/USD-Verhältnisses – positive Effekte auf die Ergebnisentwicklung haben. Der Konzern reagiert in solchen Fällen flexibel und passt seine Steuerungsmaßnahmen entsprechend an.

Insgesamt sind die Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen als sehr gering einzustufen.

Finanzierungschancen und -risiken

Risiken hinsichtlich der Finanzierung bestehen, wenn die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns gefährdet ist.

ElringKlinger hat in den letzten Jahren einen positiven operativen Free Cashflow erzielt und Fremdkapital, wie z. B. Tranchen des 2017 begebenen Schuldscheindarlehnens, aus noch freien Kreditlinien des Konsortialkredits, bilateralen Kreditlinien sowie den zum Rückzahlungszeitpunkt vorhandenen Zahlungsmitteln getilgt. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein neuer Konsortialkreditvertrag über 450 Mio. EUR mit einer Erhöhungsoption über 100 Mio. EUR abgeschlossen, der der Tilgung des bisherigen Konsortialkreditvertrags sowie bilateralen Kreditlinien dient. Insgesamt verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2025 über mehr als 250 Mio. EUR an nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants) enthalten. Zum 31. Dezember 2025 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erwarten. Unmittelbare

Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden, sind auch angesichts der Finanzkennzahlen nicht erkennbar. Die Eigenkapitalquote liegt mit 35,2 % (2024: 39,0 %) über dem durchschnittlichen Wert der deutschen Unternehmen von 30,2 %¹¹. Die Nettoverschuldungsquote (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA) liegt bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und trotz der hohen Investitionen im Zuge des Hochlaufs der Elektromobilität mit 2,0 (2024: 1,7) bzw. mit 1,6 (2024: 1,2) bei um Sondereffekte bereinigtem EBITDA nur leicht über dem Niveau des Vorjahres und erfüllt die mittelfristige Zielsetzung, sich auf einen Wert von unter 2,0 zu belaufen. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind aus Vorstandssicht nach heutigem Stand auszuschließen.

Insgesamt sind die Finanzierungsrisiken der Klasse „minimal“ zuzuordnen, ebenso die Chancen.

Liquiditätschancen und -risiken

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist ein zentraler Bestandteil des Finanzmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Ist ein Unternehmen liquide, so verfügt es über ausreichend Zahlungsmittel, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wie zum Beispiel die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft. Insofern besteht hinsichtlich der Liquidität einerseits ein Risiko, dass die verfügbaren Zahlungsmittel nicht ausreichen. Andererseits können Situationen eintreten, in denen liquide Mittel zufließen, ohne dass sie zuvor in der Planung berücksichtigt waren.

ElringKlinger finanziert sich sowohl über den erwirtschafteten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Fremdkapitalaufnahme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Konzern einen operativen Free Cashflow von 33,1 Mio. EUR (2024:

58,4 Mio. EUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ausreichende finanzielle Flexibilität: Zum 31. Dezember 2025 standen Kreditlinien in Höhe von insgesamt 497 Mio. EUR (2024: 534 Mio. EUR) zur Verfügung, denen ein abgerufenes Volumen von 243 Mio. EUR (2024: 297 Mio. EUR) gegenüberstand. Hieraus ergibt sich ein weiterhin nutzbares Kreditvolumen, das zusätzlich zu den bereits genutzten Liquiditätsprogrammen in Form von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen bei Bedarf zur Liquiditätssicherung eingesetzt werden kann.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral und umfasst eine rollierende Liquiditätsplanung, die kurzfristige und mittel- bis langfristige Zahlungsströme berücksichtigt. Durch diesen Ansatz stellt der Konzern sicher, dass Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Daher sind die Liquiditätsrisiken in die Risikoklasse „minimal“ einzustufen.

Darüber hinaus setzt der Konzern Maßnahmen um, um die Liquiditätssituation aktiv zu gestalten. Dazu gehören Vereinbarungen mit Lieferanten ebenso wie eine liquiditätsorientierte Finanzierungspolitik, wie zum Beispiel Anlagenleasing. Infolgedessen besteht die Möglichkeit, dass der Konzern sich zusätzliche Liquidität schafft und die Liquiditätskennzahlen weiter verbessert. Die resultierende Chance ist der Chancenklasse „sehr hoch“ zuzuordnen.

Chancen und Risiken hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen

Zu den Risiken in dieser Kategorie zählen insbesondere Risiken aus Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen sowie aus Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Portfolios. Hierzu gehören

¹¹ Studie des IfM Bonn nach Daten der Deutschen Bundesbank, Wert für 2023.

externes Wachstum, der Erwerb von Geschäftseinheiten oder Unternehmen, die Gründung von Joint Ventures sowie mögliche Desinvestitionen.

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung insbesondere des Standortnetzwerks und der Lieferketten. Für viele mittelständische Unternehmen stellt die Kapitalallokation eine zentrale Herausforderung dar, da sie sowohl international präsent sein als auch erhebliche Investitionen in Forschung und Entwicklung tätigen müssen, um den Wandel der Mobilität erfolgreich zu bewältigen. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen das Insolvenzrisiko innerhalb der Branche. Konsolidierungsaktivitäten sind bereits sichtbar, die sich voraussichtlich weiter fortsetzen werden. Vor diesem Hintergrund besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber den Markt verlassen.

ElringKlinger sieht diese strukturellen Rahmenbedingungen grundsätzlich auch als Chance an, das eigene Technologieportfolio gezielt weiterzuentwickeln. Der Konzern beobachtet und analysiert Marktbewegungen fortlaufend, um Handlungsoptionen frühzeitig zu erkennen. In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell nicht ausgeschlossen, dass ElringKlinger Wachstumschancen durch Zukäufe nutzt, sofern es unternehmensstrategisch sinnvoll ist und dazu beiträgt, die Transformation des Konzerns weiter voranzutreiben und dessen Profitabilität insbesondere im Segment Erstausrüstung zu erhöhen.

Im Rahmen seiner Transformationsstrategie SHAPE30 hat der Konzern die Produkttransformation als einen seiner Erfolgsfaktoren identifiziert und überprüft aus der Marktperspektive heraus seine Produktgruppen auf Zukunftsfähigkeit. Daraus leitet er Schlussfolgerungen für seine globale Standortstrategie ab. Neben dem Verkauf zweier internationaler Tochtergesellschaften im Jahr 2024 hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr seine

Tochtergesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., Solihull, Großbritannien, an einen Automobilhersteller veräußert. Diese Transaktion war eine Folge der unternehmerischen Entscheidung des Konzerns, das Systemgeschäft bei elektrischen Antriebseinheiten nicht weiterzuverfolgen. Für Desinvestitionen wie diese gilt der Grundsatz, dass sie dazu beitragen, das Konzernprofil zu schärfen und die Profitabilität des Konzerns insbesondere im Segment Erstausrüstung zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund unterzieht der Konzern auch alle seine Unternehmensbeteiligungen einer grundsätzlichen Überprüfung. Im Rahmen solcher M&A-Transaktionen besteht generell das Risiko, dass vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt werden, zugesicherte Garantien in Anspruch genommen werden, Nachverhandlungen initiiert werden oder Vertragspartner für die Erfüllung noch ausstehender Vertragsbestandteile ausfallen.

Neben gezielten Akquisitionen und Desinvestitionen bieten Kooperationen in Form von Beteiligungen oder Gemeinschaftsunternehmen zusätzliche strategische Optionen. Beispiele hierfür sind die Kooperationen im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die ElringKlinger nach rund 20 Jahren eigener Aktivitäten eingegangen ist: 2021 hat ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer OPmobility das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, welches die Entwicklung und Vermarktung der Brennstoffzellentechnologie vorantreibt. Im Rahmen des europäischen IPCEI-Programms entwickelt und industrialisiert das Unternehmen mit Unterstützung staatlicher Fördermittel des Bundesministeriums für Verkehr sowie des Umweltministeriums Baden-Württemberg eine neue High-Performance-Brennstoffzellenstack-Generation. Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren. ElringKlinger hält hierbei eine Minderheitsbeteiligung. Im Jahr 2024 wurde eine Verschie-

bung der neuen Wasserstoffflugzeugflotte vermeldet. In ähnlicher Weise kann es auch in Zukunft zu Änderungen des Projektzeitplans kommen.

Dem Wasserstoffsektor kommt aufgrund der Rolle von Wasserstoff als wesentlicher Energieträger der Zukunft zwar weiterhin eine besondere Bedeutung zu, doch verzögern Investitionsverschiebungen den Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Infolgedessen kann es nach wie vor zu Marktverschiebungen kommen.

Darüber hinaus sind weitere Kooperationen – sowohl hinsichtlich Technologien als auch hinsichtlich Märkten – denkbar, sofern sie den Konzern zum Beispiel über die Erschließung neuer Märkte oder die Gewinnung von Marktanteilen bei seinem Ziel unterstützen, die Profitabilität insgesamt zu erhöhen. Dieser Ansatz schließt auch Kooperationen ein, um mit einem Partner gemeinsam Projekte zu realisieren.

Insgesamt ist das Risiko als hoch einzustufen. Gleichzeitig bestehen für den Konzern Chancen, die der Chancenklasse „moderat“ zuzuordnen sind.

Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten

Steuerliche Chancen und Risiken ergeben sich aus einer Vielzahl komplexer und teils dynamischer Steuervorschriften. Risiken entstehen insbesondere durch Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen oder der Rechtsprechung, die auch rückwirkend gelten können. Zudem können unterschiedliche Rechtsauslegungen der Steuerbehörden insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen zu erheblichen Unsicherheiten und damit zu Risiken führen.

Darüber hinaus besteht ein buchhalterisches Risiko, wenn das künftige steuerpflichtige Einkommen nicht verfügbar oder zu niedrig ist. Das Risiko besteht darin, dass der Steuervorteil aus

Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang anerkannt werden kann. Dies kann sich insofern negativ auf das Ergebnis der Gruppe auswirken. Zudem besteht mittel- bis langfristig ein niedriges Risiko, dass die von der Änderung des Verrechnungspreissystems betroffenen Jurisdiktionen eine untereinander abweichende Würdigung vornehmen könnten.

Insgesamt ergeben sich daraus für den Risikobetrachtungszeitraum Risiken, die als sehr gering einzustufen sind, die Chancen hingegen als minimal.

Rechtliche Chancen und Risiken

ElringKlinger unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Risiken.

Chancen und Risiken aus Rechtsprozessen

Rechtliche Risiken können auch aus Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen Dritter sowie behördlichen Untersuchungen und Anordnungen entstehen. Wesentliche Risiken, wie zum Beispiel branchentypische Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, werden durch den Abschluss angemessener Versicherungsprogramme abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen.

Die Chancen ergeben sich aus der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Vertragspartnern oder Dritten.

Insgesamt ist das Risiko als gering einzustufen, die Chancen hingegen als moderat.

Chancen und Risiken durch Änderungen rechtlicher Vorgaben

Rechtliche Risiken können sich auch aus der Änderung von Rechtsvorschriften ergeben, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. In diese Kategorie fallen Risiken, die aus der Veränderung von Normen und Standards wie ISO- oder DIN-Normen zu erwarten sind. Besonderes Augenmerk gilt den Risiken, die sich aus dem raschen Wandel von Normen und Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit ergeben, darunter energie- und klimarelevante Vorschriften, Gesetze zum Klimaschutz und zur Energiewende sowie Umweltschutzstandards.

Der Klimawandel hat zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig gestalteten Mobilität geführt. Viele Staaten hatten Emissionsvorschriften für Fahrzeuge erlassen oder die Neuzulassung von Verbrennungsmotorfahrzeugen zeitlich begrenzt, was die Hersteller dazu bringt, ihr Produktportfolio hin zur Elektromobilität zu transformieren. Gleichzeitig fördern zahlreiche Staaten neue Antriebstechnologien. In der jüngeren Vergangenheit wird allerdings verstärkt diskutiert, den Beginn von Verkaufsverboten für Verbrennungsmotorfahrzeuge aufzuweichen oder zu verschieben. Hierzu wurden bereits auch auf EU-Ebene erste Regelungen getroffen.

ElringKlinger hat sich frühzeitig mit Zukunftstechnologien beschäftigt und sieht sich für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung mit dem leistungsstarken Produktportfolio für Brennstoffzellen- oder Batterieanwendungen strategisch gut aufgestellt. Falls sich allerdings im Zuge der Aufweichung oder Verschiebung des Verbrennungsmotorverbots die Transformation hin zur Elektromobilität wieder verlangsamt, kann ElringKlinger auf die Marktposition seines klassischen Produktportfolios zurückgreifen und bestehende Produktionskapazitäten weiterrnutzen.

Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach

Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen. ElringKlinger bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks an.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger seit über zehn Jahren Serienlieferant von Zellkontaktiersystemen. Für diese Komponenten hat der Konzern in den vergangenen Jahren mehrere volumenstarke Serienominierungen erhalten, die bereits in Serie angelaufen sind, deren Serienstart bevorsteht oder für deren Serienstart die Vorbereitungen getroffen werden. Darüber hinaus verfügt ElringKlinger über Systemkompetenz in der Batterietechnologie und bietet Battery Packs sowohl für stationäre als auch für mobile Anwendungen an.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO₂-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

Insgesamt ist das Risiko durch geänderte rechtliche Vorgaben als sehr gering einzustufen, die Chancen als minimal.

Compliance-Chancen und -Risiken

Risiken für ElringKlinger können sich aus Verstößen gegen gesetzliche oder sonstige rechtliche Vorgaben ergeben. Mögliche

Folgen sind Sanktionen wie Strafzahlungen oder Bußgelder und Schadenersatzforderungen, die sich negativ in der Finanz- und Ertragslage niederschlagen können. Gravierend können solche Folgen insbesondere bei Kartellverstößen sein. Die so beschriebenen Compliance-Risiken bestehen sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften.

Ein Korruptionsrisiko kann grundsätzlich aufgrund globaler Lieferketten, komplexer Unternehmensstruktur und der internationalen Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns nicht per se ausgeschlossen werden. Mögliche Folgen bei Vorliegen eines Korruptionstatbestands sind neben Reputationsschäden und finanziellen Verlusten auch Haftungsrisiken.

Zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen durch. Auch ist bei ElringKlinger ein Compliance-Management-System eingerichtet, das fortlaufend an sich verändernde Umstände und Rahmenbedingungen angepasst wird. Die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems wurde im Jahr 2025 durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Wirtschaftsprüferstandard IPW PS 980 bestätigt. Angesichts der Instrumente des Compliance-Management-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unternehmenskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis können je nach den Umständen des Einzelfalls einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Im Rahmen der Szenarioanalyse ergibt sich hierfür ein geringes Risiko. Die Chancen sind als minimal einzuschätzen.

Operative Chancen und Risiken

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestelltes, produzierendes Unternehmen. Daraus entstehen operative Risiken, die sich auf die Produktion und ihre Einflussfaktoren beziehen. Sie schließen die

Produktions- wie auch IT-Infrastruktur, die Mitarbeitenden, die vor- und die nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie die Produktion an sich und ihre Güte ein.

Gebäude- und Infrastrukturchancen und -risiken

Als global agierender Konzern mit rund 40 Standorten muss ElringKlinger sicherstellen, dass der Geschäftsbetrieb weltweit jederzeit störungsfrei gewährleistet ist.

Aus der internationalen Standortstruktur ergeben sich verschiedene standortbezogene Risiken, die die Betriebsfähigkeit beeinträchtigen können. Zu den wesentlichen Standortrisiken zählen Naturgefahren. Extremwetterereignisse können infolge des Klimawandels verstärkt auftreten. Hierzu gehören Überschwemmungen, starke Stürme, Hitze- und Kältewellen oder längere Dürreperioden, die größere Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verursachen oder die Verfügbarkeit von Strom, Wasser, Gas oder ähnlichen Faktoren einschränken können. Solche Ereignisse können die operativen Abläufe erheblich beeinträchtigen. In gleicher Weise bestehen weltweit Risiken, dass Brandschutzsysteme nicht richtig funktionieren oder dass Sicherheitsprobleme auftreten. Eine schlechte Bausubstanz kann erhöhte Instandhaltungskosten oder betriebliche Störungen nach sich ziehen. Perspektivisch kann es im Rahmen von Neuaufträgen ohne entsprechende mitigierende Maßnahmen zum Anstieg von Emissionsgrenzen über bisher genehmigte Werte einzelner Werke hinaus kommen.

ElringKlinger begegnet diesen Risiken durch langfristig ausgerichtete, präventive Maßnahmen. Zwar können Versorgungsrisiken mit Strom, Gas und Wasser nicht vollständig ausgeschlossen oder abgesichert werden, da man von vorgelagerten Netzen und Akteuren abhängig ist. Doch der Konzern reduziert durch die Standortwahl und den Einsatz von Back-up-Systemen für sensible Bereiche, wie zum Beispiel Serverräume oder Rechenzentren, die Eintrittswahrscheinlichkeit und – bei Eintritt – die

Ausfallzeiten. Bei der Standortwahl gehören Punkte wie die hohe Verfügbarkeit der Medien oder eine gute Infrastruktur ebenso zu den Entscheidungskriterien wie die Anfälligkeit für Naturgewalten oder Extremwetterereignisse. Zudem verfügt der Konzern für Fälle wie diese über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung. Zur Vermeidung der Überschreitung bisher genehmigter Emissionswerte werden einerseits frühzeitig neue Genehmigungen in die Wege geleitet und finden andererseits Abstimmungen zwischen Werken und Projektumsetzung statt.

Vorausschauende Wartungen und Instandhaltungen, der rechtzeitige Austausch von Altanlagen und – in einer Zusammenarbeit der Zentralbereiche Real Estate & Facility Management und Purchasing – die regelmäßige Überprüfung der Dienstleister gehören zu den Grundsätzen von ElringKlinger. Neben regelmäßigen Wartungen gewährleisten Probeläufe sowie die Überprüfung durch externe Sachverständige eine hohe Sicherheit der Brandschutz- und Sicherheitssysteme. Eine standardisierte Prozessvorgabe für die Wartung von Löschanlagen stellt ein weltweit einheitliches Konzernmindestniveau sicher.

Auch im Zusammenhang mit Bauprojekten können Risiken entstehen, beispielsweise durch Planungsfehler, fehlerhafte Ausführung oder unerwartete Kostensteigerungen. Der Zentralbereich Real Estate & Facility Management verfügt über Fachexpertise in allen wesentlichen Baugewerken und überprüft die Leistungen externer Planungs- und Ausführungspartner hinsichtlich technischer Anforderungen und konzernspezifischer Standards. Ebenso stehen die Mitarbeitenden des Zentralbereichs allen Standorten weltweit als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und tragen dadurch maßgeblich zur Reduzierung von Fehlern bei. Vor Freigabe eines Bauprojekts werden die Kosten auf Basis von Kennzahlen vergleichbarer Projekte abgeglichen und einem Plausibilitätscheck auch hinsichtlich der Marktpreissituation und Baukostenentwicklung unterworfen. Nach Freigabe werden die Projekte durch ein sehr umfangreiches Projektcontrolling

überwacht. Kostensteigerungen während der Projektlaufzeit können so frühzeitig identifiziert und durch Optimierungsmaßnahmen oder Anpassungen kompensiert werden.

Insgesamt sind diese Risiken als moderat einzustufen, die Chancen als sehr gering. Dabei wurden auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess berücksichtigt.

Personalchancen und -risiken

ElringKlinger ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark gewachsen und hat sich zu einem globalen Konzern entwickelt. Daraus entstehen zahlreiche Anforderungen und Bedarfe, um sowohl das globale Wachstum abzubilden als auch die Transformation zu gestalten – in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Vor diesem Hintergrund haben die Gewinnung und langfristige Bindung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert, Mitarbeiterzufriedenheit ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Größe. Insgesamt steht die Attraktivität als Arbeitgeber im Mittelpunkt. Gut ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragt, auf dem Markt für qualifiziertes Personal besteht ein hoher Wettbewerb, insbesondere in der Automobilregion Baden-Württemberg. Dies kann Herausforderungen wie ein hohes Entgeltniveau oder eine begrenzte Verfügbarkeit von Personal mit sich bringen. Auch kann hinsichtlich der tariflichen Verhandlungen und der Mitbestimmung eine Änderung der Rahmenbedingungen grundsätzlich zu einem höheren Personalaufwand führen.

Gerade in der Transformation können Risiken durch Veränderungen entstehen. Abwehrhaltungen und Motivationsmängel wären konkrete Folgeerscheinungen. Auch können Personalreduzierungen das Risiko von Besetzungsengpässen, Wissensverlust und Produktivitätseinbußen nach sich ziehen. ElringKlinger hat in diesem Zusammenhang Corporate Culture als Erfolgsfaktor #5 seiner Konzernstrategie SHAPE30 identifiziert. Im Rahmen dieses Erfolgsfaktors hat der Konzern eine moderne, veränderungsbereite

Unternehmenskultur etabliert, deren Wertesystem weltweit einen verhaltensorientierten Rahmen setzt. Ziel ist es, das Arbeitsumfeld insgesamt flexibler, markt- und leistungsorientierter – sowohl im Sinne des Arbeitnehmers als auch im Sinne des Unternehmens – auszugestalten. Maßnahmen zu Führungskompetenzen und Mitarbeiterbindung werden ergänzend ausgebaut, ebenso unterstützt eine enge Kommunikation mit den Beschäftigten zusätzlich Transparenz und das Vertrauen in Veränderungsprozesse.

Der Konzern bietet ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an, auch um Mitarbeitende zu binden. Durch eine kontinuierliche Weiterbildung seiner Beschäftigten können diese sich fachlich und persönlich weiterentwickeln. Flexibilität durch Weiterbildung trägt darüber hinaus dazu bei, dass der Konzern seine Mitarbeitenden vielseitiger einsetzen und auf die dynamischen Veränderungen im Markt innovativ, gemeinschaftlich und leistungsorientiert reagieren kann. Die Beschäftigten können die Weiterbildungsprogramme sowohl in Präsenzveranstaltungen als auch auf einer digitalen Lernplattform wahrnehmen. Darüber hinaus ermöglichen klare und gleichwertige Karrierewege den Mitarbeitenden, ihre beruflichen Ziele besser zu verfolgen und ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Die Einführung einer Expertenlaufbahn neben der bestehenden Führungslaufbahn ist ein strategischer Ansatz zur Mitarbeiterbindung, der ElringKlinger dabei unterstützt, eine breite Bindung zu schaffen, Innovationen zu fördern und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zudem bietet eine Betriebsvereinbarung den Mitarbeitenden die zeitgemäße Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Durch das mobile Arbeiten können Mitarbeitende auch in angespannten beruflichen Phasen Beruf und Familie miteinander vereinbaren.

Bei der Rekrutierung von Fachkräften greift der Konzern auch auf digitale Medien zurück. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie zum Beispiel LinkedIn, Instagram oder

Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus werden Ausbildungsmessen besucht. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu gewinnen.

Für den Konzern ist es wichtig, an den deutschen Standorten, aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. In diesem Zusammenhang prüft der Personalbereich regelmäßig, welche Instrumentarien und neuen Wege diesem Ziel dienen können. Wenn solche Konzepte aufgestellt, abgestimmt und umgesetzt werden, können für den Konzern daraus auch Effizienzgewinne resultieren. Insgesamt liegen die Chancen im Personalbereich in der Gestaltung einer innovativen Personalarbeit durch Nähe, Klarheit und Verlässlichkeit.

Insgesamt sind die Personalrisiken als moderat einzustufen, ebenso die Chancen im Personalbereich.

IT-Chancen und -Risiken

Im digitalen Zeitalter ist die IT-Systemlandschaft des Konzerns vielfältigen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen beispielsweise Cyberkriminalität, Hackerangriffe und Datenschutzvorfälle, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln beeinträchtigen können. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann gerade bei von Jahr zu Jahr fortschreitender Digitalisierung zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – von der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Steuerung der Lieferkette. Ein solches Szenario hätte infolgedessen negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können.

Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets

ein Gefährdungspotenzial darstellen. Darüber hinaus kann ein unzureichendes Datenmanagement zu Schwierigkeiten im Berichtswesen führen und das Potenzial für den Missbrauch sensibler Daten erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung regulatorischer Vorgaben, wie zum Beispiel der EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Bedrohung durch derartige Auswirkungen kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden und stellt ein Gefährdungspotenzial dar.

Neben klassischen IT-Risiken ergeben sich im Rahmen der digitalen Transformation weitere Risikofaktoren. Dazu gehören mögliche Kostensteigerungen aufgrund systembedingter Anpassungsbedarfe, Investitionen in neue Technologien sowie notwendige Schulungen der Mitarbeitenden. Darüber hinaus kann eine unzureichende Geschwindigkeit oder ein unzureichender Gütegrad der digitalen Transformation zu Wettbewerbsnachteilen führen, wenn andere Marktteilnehmer digitale Lösungen schneller, effektiver, kosteneffizienter oder umfangreicher einsetzen.

ElringKlinger versteht die Digitalisierung auch als Chance. Im Rahmen seiner Strategie SHAPE30 hat der Konzern die digitale Transformation als Erfolgsfaktor identifiziert. Dazu werden die Geschäftsprozesse grundlegend analysiert und hinsichtlich Optimierungspotenzial überprüft. Eine stärker digitalisierte Prozesslandschaft ermöglicht optimierte Lieferketten, datenbasierte Investitionsentscheidungen sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Ziel ist es, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeiten neuer Prozesse digital zu erschließen. Durch den Einsatz digitaler Technologien – einschließlich Künstlicher Intelligenz – können Kosteneffizienzen realisiert sowie Faktoren wie Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität positiv beeinflusst werden.

Der IT-Bereich und das Informationssicherheitsteam des ElringKlinger-Konzerns optimieren stetig Ausfallsicherheitsstandards durch regelmäßige Business Impact-Analysen. Notfall-

pläne werden in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Werken ergänzt und erweitert. In diesem Zusammenhang werden auch neue Anforderungen aus der Produkttransformation und der damit einhergehenden Digitalisierung im Tagesgeschäft berücksichtigt, um die Betriebskontinuität in einem Schadenszenario unmittelbar sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante und hochverfügbare Systeme genutzt. Insbesondere durch den Einsatz der SAP HANA-Datenbank ist das Datenvolumen und damit auch die Wiederherstellungszeit benötigter Daten im Störfall gestiegen. Zur Abfederung möglicher Risiken wurden zusätzliche Backup-Systeme und Überbrückungslösungen implementiert. Mitarbeitende werden zudem regelmäßig durch Simulationen von Malware- oder Trojanerangriffen sensibilisiert sowie durch E-Learning-Programme und Präsenztrainings zu aktuellen Bedrohungsszenarien geschult.

Der Zugriff von Mitarbeitenden auf vertrauliche Daten wird über ein differenziertes, skalierbares Berechtigungssystem gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz. Ergänzend wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen, um finanzielle Folgen möglicher Cyberangriffe abzumildern.

Darüber hinaus ist der Konzern an 18 Standorten TISAX- und die Headquarterfunktionen sowie deren Standorte sind ISO 27001:2022-zertifiziert. Bei TISAX handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie, der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht und von vielen Automobilherstellern gefordert wird.

Insgesamt ergeben sich daraus Risiken, die als sehr hoch einzustufen sind. Die Chancen sind der Chancenklasse „moderat“ zuzuordnen.

Produktionschancen und -risiken

Produktionsanlagen können ausfallen, wenn Wartungen, Modernisierungen oder Ersatzbeschaffungen nicht regelmäßig oder nicht fristgerecht durchgeführt werden. Dieses Risiko ist umso größer bei Engpassmaschinen. Ausfälle können zu Lieferengpässen, Sonderkosten und erhöhten Reparaturkosten führen. Zudem besteht bei Produkteinführungen und Neuanläufen das Risiko, dass Anlagen nicht optimal eingestellt sind und der Produktionsanlauf daher unter- oder abgebrochen werden muss. Darüber hinaus müssen die zunehmende Automatisierung und Vernetzung der Produktion sowie technische Entwicklungen und Innovationen berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Produktion besteht auch im Vorjahresvergleich das Risiko, dass die verfügbaren Kapazitäten an einzelnen Standorten nicht ausreichen, um kurzfristige Abrufspitzen der Kunden zu bedienen. In solchen Fällen könnten Abrufe nicht vollständig erfüllt, Nachfrageanstiege nicht abgedeckt werden. Gleiches gilt bei Versorgungsengpässen. Engpässe in der Produktion können aber auch entstehen, wenn Fälle höherer Gewalt („Force Majeure“) eintreten.

Risiken aus höherer Gewalt können nur begrenzt beeinflusst werden. Für alle übrigen Risiken setzt der Konzern systematische Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung ein. Im Fokus stehen vorausschauende Instandhaltungskonzepte und eine hohe Ersatzteilverfügbarkeit, die weltweit innerhalb von 48 Stunden sichergestellt werden soll. Wartungsarbeiten erfolgen nach vorgeschriebenen Intervallen und auch präventiv. Beschäftigte in Produktion und Instandhaltung werden an ähnlichem Equipment global im Vorhinein geschult, gleichzeitig werden die Möglichkeiten zu einem Remote Support geschaffen. Ersatzinvestitionen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Bei Neuanläufen kommen spezifische Handbücher und Checklisten zum Einsatz. Produktionskapazitäten werden proaktiv anhand des erwarteten Kundenbedarfs aufgebaut. Ein besonderer

Schwerpunkt liegt auf der frühzeitigen Qualifizierung der Belegschaft sowie der Einhaltung global gültiger Konzernstandards bei Beschaffung und Installation von Anlagen. Auch werden Risikomatrizen und Notfallpläne für mögliche Ausfälle von Engpassmaschinen erstellt. Engpassmaschinen unterliegen einer besonderen Beobachtung bei der Ersatzteilbevorratung und der technischen Performance. Bei Produktneueinführungen werden regelmäßige Leistungstests durchgeführt, um Engpässe zu identifizieren und gegensteuern zu können. Cyberrisiken, die im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Produktionsumgebungen entstehen, begegnet der Konzern durch eine global tätige Organisationseinheit für Operational Technology, die verbindliche Cybersecurity-Standards entwickelt und umsetzt.

Produktionsausfallrisiken entstehen ebenfalls, wenn Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten nicht in ausreichendem Maße gewährleistet sind. Um dieses Risiko zu minimieren, verfolgt der Konzern einen präventiven Ansatz mit dem Ziel, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden. Dazu dienen klare Sicherheitsanweisungen, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen am Arbeitsplatz, verbindliche technische Sicherheitsstandards bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie geeignete persönliche Schutzausrüstungen. Das konzernweit etablierte Operating System umfasst ebenfalls verbindliche Elemente der Arbeitssicherheit. Um die Belegschaft für mögliche Risiken zu sensibilisieren, werden auch Beinahe-Unfälle als Präventivmaßnahme in den Werken kommuniziert. Zudem werden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung aller Vorgaben wird durch interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben. Unfälle werden konzernweit kommuniziert, die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation zur Vermeidung der Unfälle ein.

Gleichzeitig bieten die beschriebenen Herausforderungen auch Chancen: Durch digitale Prozesse, standardisierte Abläufe und innovative, kluge Produktdesigns können Ineffizienzen reduziert und Potenziale in der Produktion und im Materialeinsatz gehoben werden. Im Zielbild laufen Prozesse weltweit an allen Standorten gleich ab und schaffen Freiräume für die involvierten Beschäftigten. Darüber hinaus ergeben sich Chancen im Bereich der Produktdifferenzierung durch Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Während höhere Rohstoffpreise den Konzern belasten können, erzielt ElringKlinger Einnahmen aus der Verwertung von Metall- und Kunststoffresten, die im Fertigungsprozess entstehen. Ein effizientes Schrottmanagement unterstützt dabei, diese Materialien nach ökonomischen und ökologischen Kriterien bestmöglich zu veräußern. Die dadurch erzielten Erlöse wirken potenziellen Kostensteigerungen zumindest teilweise entgegen.

Insgesamt sind die Risiken als sehr hoch einzustufen, ebenso die Chancen. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Beschaffungschancen und -risiken

Chancen und Risiken der Beschaffung können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Materialien (das heißt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Teile, Halbfertig- und Fertigprodukte von Dritten) und Dienstleistungen auswirken.

Das Risiko der Materialverfügbarkeit bezieht sich in erster Linie auf die Verknappung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt und kann durch eine Veränderung der Nachfragesituation, geopolitische Konflikte oder diverse Umweltfaktoren verursacht werden. Das Risiko von Materialkostensteigerungen kann sich in einem deutlichen Anstieg der Materialpreise oder der Preise für Komponenten oder andere Input-Parameter wie Energie äußern. Risiken

können sich ferner aus vertraglichen Vorgaben oder Regelungen mit Vertragspartnern, insbesondere aus Lieferanten- oder Beschaffungsverträgen, ergeben. Dazu gehören im weiteren Sinne auch Verstöße in der Lieferkette gegen den Lieferantenkodex und Nachhaltigkeitsanforderungen.

Das Preisniveau der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe ist ein entscheidender Faktor. Wiederkehrende oder zusätzliche Preissteigerungen – etwa infolge von Zollmaßnahmen – können den Konzern unmittelbar und gegebenenfalls in erheblichem Umfang belasten. Ein solches Risiko besteht zum Beispiel in der Region Nordamerika infolge der Erhebung von US-Importzöllen. In einer konjunkturellen Abschwächungsphase ist hingegen mit sinkenden Materialpreisen zu rechnen, die – mit zeitlicher Verzögerung aufgrund bestehender Vertragslaufzeiten – zu einer geringeren Kostenbelastung führen können.

Die globale Einkaufsorganisation von ElringKlinger überwacht die Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten kontinuierlich und leitet erforderliche Maßnahmen zur Begrenzung von Preis- und Verfügbarkeitsrisiken ab. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert interne sowie externe Fertigungsprozesse bei Lieferanten, um der Preispirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken. Darüber hinaus verpflichtet der Konzern seine Lieferanten, den Supplier Code of Conduct einzuhalten, unterhält ein Whistleblower-System zur Meldung von Verstößen und führt Nachhaltigkeitsaudits durch, um Lieferanten zu überprüfen.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die

sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei erwarteten Preissteigerungen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um Chancen wahrnehmen und mögliche Preisrückgänge auch nutzen zu können, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten zur Sicherung von Flexibilität vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die für Edelstahllegierungen verwendet werden, werden grundsätzlich an der Börse gehandelt. Dadurch können die Gesamtpreise von Edelstahllegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde. Sinkende Rohstoffpreise wirken sich positiv aus, sofern keine Preisgleitklauseln vereinbart wurden.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu sein, werden nach Möglichkeit Preisgleitklauseln in Kundenverträgen vereinbart. Ist dies nicht möglich, führt der Konzern Nachverhandlungen durch, um Kostensteigerungen, die den ursprünglichen Kalkulationspreis überschreiten, an die Kunden weiterzugeben. Gegenstand dieser Verhandlungen sind neben dem hohen Rohstoffpreisniveau unter anderem auch Energie-, Transport-, Zoll- sowie Personalkosten. Dabei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst zeitverzögert weitergereicht werden können.

Um Risiken der Materialverfügbarkeit hinsichtlich Engpässen oder Lieferausfällen so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich termingerecht und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese Strategie soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierig-

keiten gerät. Lieferanten mit entsprechenden Risikoprofilen wurden eng begleitet, um frühzeitig und schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Rohstoffe und Materialien mit begrenzter Verfügbarkeit oder stark schwankenden Preisen werden nach Möglichkeit Alternativen entwickelt.

In den Geschäftsfeldern Batterie- und Brennstoffzellentechnologie kommen teilweise neue Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Mengenbedarf, Preisentwicklung und Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht für den Konzern nicht routinemäßig einzuschätzen sind. Das zeigt sich insbesondere in Phasen des Projekthochlaufs. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslägern abgerufen werden, das heißt die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Durch die Transformation des Produktportfolios hin zu klimafreundlichen Zukunftstechnologien werden die bezogenen Waren auch langfristig nachgefragt. Dadurch werden nachhaltig – auch bei den Lieferanten von ElringKlinger – Arbeitsplätze gesichert. Damit leistet ElringKlinger einen Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung, während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Konzerns gefördert wird.

Insgesamt sind die Chancen wie auch die Risiken als sehr hoch einzustufen. Zu der Beurteilung der Chancen tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Qualitätschancen und -risiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Daraus können operative Risiken entstehen, die sich beispielsweise in einer erhöhten Fehlerquote, einer hohen Ausschussquote, nicht robusten Prozessen, in nicht standardisiertem Organisations-

aufbau oder nicht standardisierten Abläufen niederschlagen. Letzteres kann insbesondere durch die Entwicklung neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – eintreten, deren Prozesse noch keine ausgereifte Standardisierung aufweisen. Das Risiko operativer Abweichungen erhöht sich zusätzlich durch die steigende Komplexität der technologischen Anforderungen und der globalen Wertschöpfungsketten. Prozessinstabilitäten können in diesem Kontext zu Effizienzverlusten, höheren Qualitätskosten und möglichen Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit führen.

Zur Verringerung operativer Risiken hat ElringKlinger in den vergangenen Jahren ein konzernweit gültiges Operating System weiterentwickelt und konzernweit implementiert. Zu dessen Elementen gehört unter anderem, Prozesse robust zu gestalten, die Abläufe bei Produkteinführungen sicherzustellen und das Prinzip kontinuierlicher Verbesserungsprozesse konsequent anzuwenden. Um die zunehmende Komplexität und die anwachsenden Herausforderungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren, verfolgt eine Initiative die Prozessexzellenz. Im Rahmen der Konzernstrategie SHAPE30 wurde „Performance & Process Excellence“ als einer der fünf Erfolgsfaktoren identifiziert, was zeigt, dass der Konzern hierauf einen Fokus legt. Ziel ist es, zukünftiges Wachstum durch effiziente und transparente Prozesse zu unterstützen, den Transparenz- und Digitalisierungsgrad im Konzern zu erhöhen sowie Wissen unabhängig von Einzelpersonen strukturiert verfügbar zu machen. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Mängel in der Produktqualität können – bei Eintritt – zu typischen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken führen. Zur Absicherung wesentlicher solcher Risiken hat ElringKlinger angemessene Versicherungsprogramme abgeschlossen, deren Art und Umfang regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Zusätzlich werden nach Möglichkeit vertragliche Haftungsbegrenzungen mit Kunden vereinbart.

Um dem Risiko aus mangelnder Produktqualität auch grundsätzlich entgegenzuwirken, hat ElringKlinger Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und Zukaufteilen und eine fortlaufende Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Herstellprozessen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Insgesamt resultiert hieraus ein Risiko, das als moderat einzustufen ist. Die Chancen sind als sehr gering anzusehen. Dabei wurden auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess berücksichtigt.

Absatzchancen und -risiken

Neben externen Risiken ist ElringKlinger auch Markt- sowie Absatzrisiken ausgesetzt, die sich aus kundenspezifischen Zusammenhängen herleiten. Darunter fallen beispielsweise kundenspezifische Risiken, Vertragsrisiken, Preis- und Volumeneffekte oder wettbewerbsbezogene Gründe für eine sich ändernde Nachfrage.

Hinsichtlich der Preissituation ist auch im Vorjahresvergleich nach wie vor maßgeblich, inwieweit Kostensteigerungen weitergegeben werden können. Hierzu zählen insbesondere auch Preisanpassungen durch erhöhten Entwicklungsaufwand, gegenüber der Nominierung abweichende Stückzahlen, veränderte Start- oder Endtermine oder preisliche Nachverhandlungsansätze der Kunden. ElringKlinger setzt bei diesen Projektrisiken grundsätzlich auf faire Verhandlungen mit den Kunden.

Darüber hinaus spielt hinsichtlich des Marktes und des tiefgreifenden Wandels der Branche die Umsatzabhängigkeit von der Verbrennungsmotortechnologie bzw. der Fortschritt der Transformation eine Rolle. Hierunter fällt auch die mögliche Entwicklung, dass das Marktwachstum des Brennstoffzellenmarktes generell oder generell die Marktakzeptanz alternativer Antriebstechnologien in einzelnen oder mehreren Regionen hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt.

Wird einer oder werden mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem die zugelieferten Produkte des Konzerns weniger nachgefragt oder abgerufen werden. Ebenso können Hersteller gerade im Zuge der Transformation ihre Produktstrategien oder Programme überarbeiten. In gleicher Weise können sie für bestimmte, bislang zugekaufte Komponenten oder Systeme eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen. Solche Fälle wirken sich ebenfalls auf ElringKlinger aus. Der Konzern muss mögliche Nachfragerückgänge möglichst frühzeitig beachten und berücksichtigen und gegebenenfalls die Kapazitätsplanung anpassen. Bei außerordentlichen Abweichungen von den ursprünglich vereinbarten Nachfragemengen entstehen in der Regel Kompensationsansprüche.

Umsatzrisiken können mitunter auch bezüglich einzelner Aufträge und/oder einzelner Standorte bestehen, insbesondere wenn auslaufende Aufträge ohne Folgeauftrag oder bestehende Projekte hinter den ursprünglich vereinbarten Erwartungen bleiben. In solchen Fällen erarbeitet ElringKlinger Mitigationsstrategien und tritt üblicherweise in direkte Verhandlungen mit dem Kunden ein. Bei neuen Herstellern im Bereich der Elektromobilität ist der Geschäftsverlauf aufgrund der Anlaufphasen in Produktion

und Vermarktung noch unsicher. Es kann daher zu Abrufschwankungen mit Auswirkungen auf den Umsatz kommen.

ElringKlinger verfügt über eine breite Kundenstruktur und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden oder einzelnen Entwicklungen abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2025 6,2 % (2024: 7,1 %) des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus bestehen weitere Absatzchancen für Batteriekomponenten durch globale Batteriehersteller, die eine europäische Produktion aufbauen und lokale Zulieferer suchen. In den vergangenen Jahren ist ein volumenstarker Auftrag für einen Batteriehersteller hochgelaufen, was zeigt, dass hier eine neue Kundengruppe erschlossen werden kann.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde der technologische Wandel berücksichtigt und Produktlösungen für neue Antriebstechnologien in das Portfolio aufgenommen. Durch diese gezielte Ausrichtung sieht sich der Konzern dafür aufgestellt, eine mögliche Beschleunigung des Wandels im Automobilssektor für sich zu nutzen. Die Transformationsstrategie SHAPE30 unterstreicht mit ihrer Zielsetzung diese Positionierung. ElringKlinger wird diese Strategie auch in Zukunft umsetzen und sich entlang des durch SHAPE30 skizzierten Weges weiterentwickeln. Dieser hat Nachhaltigkeit als einen Erfolgsfaktor identifiziert. Dem liegt die Chance zugrunde, durch eine Orientierung an Nachhaltigkeitsaspekten in den Produkten, aber auch in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens ein Differenzierungspotenzial im Wettbewerb zu bieten und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns langfristig abzusichern.

Nach wie vor bieten sich für ElringKlinger insbesondere in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei Komponenten für elektrische Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch volumenstarke Aufträge. Aufbauend auf seinen in den vergangenen Jahren erhaltenen Nominierungen sieht der Konzern hier ein großes Potenzial, künftig seine Umsätze auszuweiten. Diese Absatzchancen bestehen sowohl für die neuen Antriebstechnologien des Geschäftsbereichs E-Mobility als auch für innovative Lösungen in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen, wie z. B. bei Rotor/Stator-Komponenten.

Wenn sich der technologische Wandel weltweit oder in einzelnen Regionen verlangsamt, würden Verbrennungsmotorkomponenten vergleichsweise stärker nachgefragt. Der Konzern könnte seine bisherige Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten nutzen und von einer solchen Entwicklung auch ergebnisseitig profitieren. Neue Wettbewerber sind in diesen etablierten Märkten nicht nur aus strategischen Gründen, sondern auch aufgrund der hohen Investitionsanforderungen für Anlagen bei Eintritt in die ElringKlinger-Marktsegmente nicht zu erwarten.

Europa sowie der Nahe und Mittlere Osten sind zentrale Absatzmärkte für das Ersatzteilgeschäft. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf die Regionen Nordamerika und Asien, um Wachstumschancen zu realisieren. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäfts grundsätzlich ein Marktrisiko. Das Risiko der Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor besteht in diesem Segment lediglich anteilig, da nicht mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Automotive-Sparte generiert wird und Teile dieser Umsatzerlöse mit Produkten für alternative

Antriebstechnologien erzielt werden. Es wurden Produkte entwickelt, wie zum Beispiel der Radialwellenring, die im Elektromobilitätsmarkt Chancen bieten und das anteilige Risiko abfedern. Die Industriesegmente sind insgesamt sehr gut diversifiziert. Darüber hinaus bestehen Chancen durch den Trend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie und den Trend der erneuerbaren Energien im Energiesektor, wie zum Beispiel Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung.

Insgesamt besteht für den betrachteten Zeitraum von zwölf Monaten ein Absatzrisiko für den Konzern, das im Rahmen der vorgenommenen Klassifizierung aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten als sehr hoch anzusehen ist. Die Chancen sind ebenfalls der Klasse „sehr hoch“ zuzuordnen.

Logistische Chancen und Risiken

Entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg ist die reibungslose Funktionsfähigkeit von Lieferketten. Naturkatastrophen, politische Instabilität oder globale Pandemien können die Lieferketten erheblich stören. Sind Rohstoffe oder Vormaterialien nicht oder nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar, kann es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen.

Wenn es zu Behinderungen der Produktions- und Lieferprozesse kommt, kann der Konzern als unmittelbare Gegenmaßnahme auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten stellt ElringKlinger dem Verursacherprinzip folgend grundsätzlich in Rechnung.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge

Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Zu den logistischen Risiken gehört auch, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen. Dem begegnet das Unternehmen, indem die im Konzern befindlichen Bestände auch weiterhin regelmäßig bezüglich ihrer Umschlaghäufigkeit überprüft werden. Bei Beständen mit geringer Umschlaghäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung. ElringKlinger verfolgt ein stringentes Bestandsmanagement und Bestandsüberwachung. Bei festgestellten Abweichungen wird konkrete Maßnahmen eingeleitet, um unter anderem durch optimierte Planung, Steuerung und Verhandlungen mit Lieferanten das gewünschte Zielbild zu erreichen.

Zu den logistischen Risiken gehört zudem, dass bei einzelnen Anlagen fehlende technische Absicherungen bei Materialwechseln zu Qualitätsabweichungen führen können, die wiederum den Produktions- und Lieferprozess beeinträchtigen. Zur Risikominderung setzt der Konzern sowohl organisatorische Kontrollmechanismen zur Absicherung von Materialwechseln als auch technische Identifikations- und Verifizierungsverfahren ein, um potenzielle Materialverwechslungen frühzeitig zu erkennen und Prozesssicherheit sicherzustellen.

Insgesamt sind hieraus Risiken zu erwarten, die als gering einzustufen sind. Die Chancen sind der Klasse „sehr gering“ zuzuordnen. Dabei wurden auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess berücksichtigt.

Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr sowohl hinsichtlich des aggregierten Netto-Risikos

als auch bezüglich der erwarteten Nettoauswirkung insgesamt deutlich erhöht hat. Insgesamt liegt das aggregierte Netto-Risiko allerdings deutlich unter dem festgelegten Wert für das maximale Risikoausmaß, welches der Konzern ohne die Gefährdung ihres Fortbestands tragen kann. Nichtsdestotrotz trifft das Unternehmen im Rahmen der Konzernrisikosteuerung weitere risikomitigierende Maßnahmen, um die Risikotragfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten.

In der Gesamtbetrachtung spiegelt sich die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ebenso wider wie projekt- und branchenbezogene Risiken. Die Absatzrisiken sind nach wie vor von wesentlicher Bedeutung für das Gesamtrisikoprofil des Konzerns, das insbesondere durch Risiken bezüglich Kompensationsansprüchen, durch externe Risiken aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Produktionsrisiken geprägt wird. Im Risikoprofil zeigt sich, dass die operativen Risiken insgesamt an Bedeutung zugenommen haben. Neben den Absatzrisiken bezüglich Kunden und Projekten haben sich angesichts der fortschreitenden Digitalisierung und der großen allgemeinen Bedrohungslage die IT-Risiken im Value-at-Risk-Konzept im Vorjahresvergleich erhöht. Auch die erwarteten Auswirkungen sind angestiegen. Digitalisierung bietet allerdings gleichzeitig auch Chancen der Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung. Beschaffungsrisiken spielen ebenso wie Produktionsrisiken angesichts der bereits gestarteten oder in Vorbereitung befindlichen Großserienprojekte eine stärkere Rolle, so dass hier in der Risikobetrachtung höhere Werte für den Value-at-Risk und die erwarteten Auswirkungen resultierten. Hinsichtlich des Risikoprofils haben sich Personalrisiken durch Fachkräftemangel und die Branchenentwicklung ebenso erhöht wie Gebäude- und Infrastrukturrisiken aufgrund des allgemein veränderten Eintretens von Extremwetterereignissen.

Darüber hinaus kennzeichnen nicht nur die tiefgreifende Transformation, sondern auch die generellen geo- oder handels-

politischen Entwicklungen mit möglichen Eskalationen das Umfeld der Branche. Daraus resultiert ein hoher Grad an Unsicherheit und Volatilität, was sich insbesondere auf global aufgestellte Branchen wie die Automobilindustrie auswirkt, in denen Vertrauen, Zuversicht und Handelsfreiheit wesentlich sind. Hinzu kommt, dass diese Unwägbarkeiten auf eine Weltwirtschaft – und hier insbesondere in Europa – in einer konjunkturell schwächeren Phase treffen, so dass aus derzeitiger Sicht zumindest kurzfristig keine entscheidenden makroökonomischen Impulse zu erwarten sind. Insgesamt bewegen sich die externen Risiken dadurch nach wie vor auf einem hohen Niveau und haben insbesondere hinsichtlich des Value-at-Risk-Konzepts zugenommen.

Generell können finanzielle Wechselkursrisiken bei einem international operierenden Konzern nicht ausgeschlossen werden. Die Risiken aus Kooperationen und Beteiligungen haben sich im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung der Branche und der Transaktionen des Konzerns im Risikoprofil erhöht. Ausfallrisiken sind um eine Klasse gestiegen, Wechselkursrisiken haben sich um eine Klasse reduziert. Hinsichtlich der finanziellen ElringKlinger weiterhin ein robustes Fundament aufweisen. Die Nettoverschuldung ist in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt worden, zum Bilanzstichtag 2025 konnte eine bessere Nettoverschuldungsquote erreicht werden als zu Jahresbeginn erwartet. Darüber hinaus konnte im ersten Quartal 2025 ein neuer Konsortialkredit über 450 Mio. EUR mit Erhöhungsoption abgeschlossen werden. Das unterstreicht die Fähigkeit des Konzerns, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen. ElringKlinger sieht sich sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer Rezession flexibel aufgestellt.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns zielt – in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur – nach wie vor darauf ab, Risiken zu identifizieren und zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Im Rahmen der Konzernrisikosteuerung wird weiter an risikomitigierenden Maßnahmen gearbeitet und die Methode

der Risikoerfassung kontinuierlich verfeinert. Darüber hinaus greift die Transformationsstrategie SHAPE30 des Konzerns wesentliche Elemente der beschriebenen Risiken auf: Das Unternehmen analysiert intensiv das Marktumfeld, überprüft seine Produktgruppen auf Zukunftsfähigkeit und leitet daraus Schlussfolgerungen für die Standortstrategie ab. Die resultierenden Maßnahmen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch eine höhere Profitabilität insbesondere im OE-Segment und nachhaltig generierten Cashflow zu stärken.

Nach wie vor sieht ElringKlinger in der Transformation der Mobilität, die durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, große Chancen. Auch wenn regulatorische Vorgaben aufgeweicht oder verschoben werden, bleibt nach Einschätzungen durch Branchendatendienstleister der langfristige Trend zur Elektromobilität bestehen. ElringKlinger kann mit seinen innovativen Technologien dazu beitragen, die CO₂-Emissionen in der Mobilität zu reduzieren. Frühzeitig hat sich der Konzern mit zukunftsorientierten Geschäftsbereichen wie der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie beschäftigt und volumenstarke Serienominierungen erhalten, die bereits hochgelaufen sind, deren Serienstart bevorsteht oder deren Hochlauf vorbereitet wird. Diese Aufträge belegen die Marktnähe und Wettbewerbsfähigkeit der Zukunftsfelder des Konzerns und leiten plangemäß mit zunehmenden Umsatzbeiträgen den bevorstehenden Wachstumszyklus des Konzerns ein. Bei weiterer Lockerung der Regulierungsvorschriften oder weiterem Verschieben der Verbrennungsmotorverboten kann ElringKlinger auf seine starke Marktposition bei entsprechenden Komponenten setzen und die vorhandenen Produktionskapazitäten länger nutzen. Somit ist ElringKlinger auch für eine mögliche Verlangsamung der Transformation robust aufgestellt. Daneben ist der Konzern auch durch seine Segmente Aftermarket und Engineered Plastics diversifiziert aufgestellt.

Derzeit hat der Konzern keine Risiken identifiziert, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten. Der Konzern ist zukunftsgerichtet und insgesamt finanziell robust aufgestellt, um die sich

bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und die finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger aus Vorstandssicht die Voraussetzungen gegeben, um die Mobilität der Zukunft

mitzugestalten und Chancen in den Anwendungsfeldern der neuen Technologien zu nutzen.

Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB,

insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2025 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der ElringKlinger AG mit mehr als 10 % der Stimmrechte gemäß den zuletzt der ElringKlinger AG mitgeteilten Beteiligungshöhen nach Maßgabe der §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bzw. der §§ 21 ff. WPHG in der vor dem 3. Januar 2018 geltenden Fassung sind nachfolgend aufgelistet:

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Datum	Mitteilender	Beteiligung
17.05.2018	Lechler Stiftung, Stuttgart/Deutschland	52,04 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Stiftung Klaus Lechler, Basel/Schweiz	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Klaus Lechler Familienstiftung, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
13.11.2014	Paul Lechler GmbH & Co. KG, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	10,03 %
13.06.2014	Eroca AG, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,80 %)
13.06.2014	Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,997 % (zugerechnet 29,01 %)
13.06.2014	Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 19,55 %)
13.06.2014	Inlovo GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 29,00 %)
13.06.2014	Elrena GmbH, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,26 %)

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 Abs. 2–5 MitbestG. Die Satzung enthält keine von

den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. Mai 2025) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Mai 2030. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB ist auf der ElringKlinger-Internetseite www.elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2025 einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB erstellt, der im Geschäftsbericht 2025 im Abschnitt Nachhaltigkeit enthalten ist. Der Geschäftsbericht 2025 wird am 26. März 2026 auf der Internetseite www.elringklinger.de/investor-relations/berichte-praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin veröffentlicht.

Prognosebericht

Für das Jahr 2026 rechnen Ökonomen mit einem fortgesetzten soliden Wachstum der Weltkonjunktur von 3,3%¹². Während Gegenwind von Veränderungen in der Handelspolitik kommen könnte, zählen steigende Technologie-Investitionen und fiskalische Impulse zu den Auftriebskräften. USA und China spielen weiter eine tragende Rolle. Die internationale Automobilproduktion dürfte 2026 in etwa das Vorjahresniveau erreichen.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds, des Hochlaufs der Großserienaufträge in der Elektromobilität, des Programms STREAMLINE zur Reduzierung der Personalkosten und den strategischen Maßnahmen im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 rechnet der Konzern mit einem leichten organischen Umsatzwachstum, einer gegenüber Vorjahr verbesserten bereinigten EBIT-Marge sowie einem positiven operativen Free Cashflow.

Prognose Markt und Branche

Aufschwung der Weltkonjunktur mit Risiken behaftet

In seiner Aktualisierung des Weltwirtschaftsausblicks vom Januar 2026 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) trotz der protektionistischen US-Handelspolitik und geopolitischen Spannungen eine Zunahme der Wirtschaftsleistung

um 3,3%. Getragen wird die globale Konjunktur in regionaler Hinsicht von den USA und China. Steigende Technologie-Investitionen, vor allem im Bereich der Künstlichen Intelligenz und damit verbundenen Produktivitätssteigerungen sowie starke fiskalische Impulse und eine expansive Geldpolitik stellen voraussichtliche konjunkturelle Treiber dar. Allerdings sei der Aufschwung mit steigenden Risiken aus Handelskonflikten und geopolitischen Unruhen behaftet.

Den weiteren Verlauf der Inflation schätzt der IWF optimistisch ein. Weltweit werde die Teuerungsrate weiter leicht auf 3,8% sinken. In den USA wird sich die Inflation nach Meinung der Volkswirte langsamer als in anderen Ländern der Zielgröße nähern.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

gegenüber Vorjahr (in %)	2025	Prognose 2026
Region		
Industriestaaten	1,7	1,8
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,2
Eurozone	1,4	1,3
Deutschland	0,2	1,1
USA	2,1	2,4
Brasilien	2,5	1,6
China	5,0	4,5
Indien	7,3	6,4
Japan	1,1	0,7
Welt	3,3	3,3

Quelle: IWF (Jan. 2026)

Globale Automobilproduktion 2026 ohne Wachstumsimpulse

Angesichts der schwierigen internationalen Handelspolitik steht die Automobilindustrie auch 2026 vor großen Herausforderungen. Neben der protektionistischen US-Zollpolitik und gleichzeitig aufkommenden Chancen durch neue Handelsabkommen werden für die Fahrzeugproduktion das internationale Wettbewerbsumfeld und die fortlaufenden Investitionen in die technologische Transformation prägend sein. Für die einzelnen Regionen prognostiziert der Branchendienstleister S&P Global Mobility erneut ein uneinheitliches Bild: Während die großen Produktionsmärkte China, Nordamerika und Europa voraussichtlich unter den Vorjahresniveaus bleiben werden, zeigen die Wachstumsregionen in Südamerika und Südasiens eine deutlich positivere Dynamik.

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2025	Prognose 2026	
Europa ¹	16,3	16,1	-1,3%
China	33,1	32,7	-1,2%
Japan/Korea	12,1	12,0	-0,6%
Mittlerer Osten/Afrika	2,4	2,3	-4,6%
Nordamerika	15,3	15,0	-1,6%
Südamerika	3,1	3,2	5,8%
Südasiens	10,1	10,6	5,0%
Welt	93,0	92,8	-0,2%

¹ Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2026)

¹² Wachstum Bruttoinlandsprodukt (BIP), Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2026

Absatzmärkte mit verhaltener Dynamik

Für die Absatzmärkte, gemessen an neu zugelassenen Fahrzeugen, erwartet der deutsche Branchenverband VDA im Jahr 2026 eine verhaltene Dynamik. Die Pkw-Verkäufe in Europa (EU, EFTA, UK) könnten demnach um rund 2 % auf 13,5 Mio. Fahrzeuge ansteigen. Der deutsche Pkw-Markt wird sich 2026 voraussichtlich nicht wesentlich erholen, wenngleich das Plus von rund 2 % auf 2,9 Mio. Neuzulassungen moderat ausfallen wird. Im größten Automobilmarkt China könnte 2026 mit einem Wachstum um rund 1 % auf 24,1 Mio. Pkw ein neues Rekordhoch anstehen. Demgegenüber wird für die USA aufgrund von Kostensteigerungen mit einem deutlichen Rückgang von rund 4 % auf 15,6 Mio. Light Vehicles gerechnet.

Nutzfahrzeugproduktion sektoral und regional heterogen

Nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Mobility dürfte die Hersteller von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen im Jahr 2026 ein regional und sektoral gemischtes Bild erwarten. Nach der Schwäche im vergangenen Jahr könnten die Produktionsvolumina in den Regionen Europa und Nordamerika wieder um 5,5 % bzw. 13,0 % ansteigen. In den USA werden die Zahlen möglicherweise durch Vorzieheffekte aufgrund von strengeren Emissionsstandards der US-Umweltbehörde EPA, die ab dem Modelljahr 2027 gelten sollen, begünstigt. Während die Produzenten in China mit einem Rückgang um insgesamt 6,5 % rechnen müssen, wird die Region Südasiens, getragen von der positiven Entwicklung in Indien, mit einem Plus von 7,6 % positiv eingeschätzt.

Sektoral betrachtet fällt die Prognose für mittelschwere Nutzfahrzeuge insgesamt mit einem Plus von 8,5 % deutlich besser aus als das leichte Minus von 0,8 % bei schweren Nutzfahrzeugen (Class 8 bzw. ab 16 Tonnen).

Prognose Unternehmen

In diesem Abschnitt wird die Prognose des Managements für den ElringKlinger-Konzern sowohl für das laufende Geschäftsjahr 2026 als auch für die mittlere Frist beschrieben. Darunter versteht der Konzern einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren.

Nach wie vor herausfordernde Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 zeigen sich die geo- und handelspolitischen Rahmenbedingungen nach wie vor herausfordernd. Der politische Umbruch von einer multipolaren zu einer eher bipolaren Weltordnung mit USA und China als Großmächten verändert strukturell die globalen Lieferketten und fordert insbesondere Europa in seiner Lage dazwischen heraus. Der Kontinent und seine Staaten müssen ihre Rolle im globalen Spannungsfeld neu finden. Statt einer globalisierten Handelspolitik verfolgen die Staaten weltweit zunehmend eine an nationalen Interessen ausgelegte Wirtschafts- und Industriepolitik. Zölle werden als Instrument eingesetzt, um politische Interessen durchzusetzen, und wirken sich insbesondere auf global aufgestellte Branchen wie die Automobilindustrie aus. Hinzu kommt eine hohe Volatilität der Entscheidungen, so dass Entwicklungen schwer vorhersehbar sind. Darüber hinaus zeichnet sich bei Kriegen und Krisenherden keine Entspannung ab: Der Krieg in der Ukraine dauert an, der Nahostkonflikt ist Ende Februar 2026 mit dem Iran-Krieg eskaliert. Daraus resultiert ein höherer Unsicherheitsgrad für die weitere Entwicklung der Energiepreise und der globalen Lieferketten sowie ihrer Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Lage.

Der Automobilbranche steht 2026 nach Einschätzung von Branchendienstleistern wie S&P Global Mobility ein wenig dynamisches Jahr bevor, in dem der globale Light-Vehicle-Markt mehr oder weniger stagnieren soll. In den Kernregionen Nordamerika und Europa wird der Markt gemäß den Schätzungen leicht nachgeben, während die Region Asia-Pacific trotz einer schwächeren Entwicklung in China für das laufende Jahr als stabil angesehen wird.

Eintritt in einen Wachstumszyklus

Dem herausfordernden Marktumfeld wird sich auch ElringKlinger nicht entziehen können. Allerdings stehen der rückläufigen Marktentwicklung in Europa – und dabei insbesondere in Deutschland – im Konzern gegenläufige Effekte durch den bevorstehenden Hochlauf weiterer Großserienaufträge im Bereich E-Mobility entgegen. Daraus sind für die kommenden Jahre steigende Umsatzbeiträge zu erwarten. Vor diesem Hintergrund geht der Konzern davon aus, 2026 das Umsatzniveau (2025: 1.640,9 Mio. EUR) organisch, das heißt bereinigt um Währungs- und M&A-Effekte, im Jahresvergleich leicht steigern zu können. Mittelfristig erwartet der Konzern vor dem Hintergrund einer sich leicht belebenden Marktentwicklung und der Auftragshochläufe ein moderates organisches Umsatzwachstum.

Währungseffekte sind grundsätzlich schwierig vorherzusagen. Akquisitionen sind für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erwarten, können aber auch nicht im Grundsatz ausgeschlossen werden. Im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 hat ElringKlinger das Konzernprofil geschärft. In Fortsetzung der Strategie sind Veräußerungen von Gesellschaften, Segmentteilen oder Segmenten möglich bzw. nicht grundsätzlich auszuschließen.

Weitere Verbesserung der Profitabilität angestrebt

Auf Basis der Umsatzprognose und des 2025 erzielten Ergebnissniveaus rechnet der Konzern mit weiteren strukturellen Verbesserungen durch die eingeleiteten Maßnahmen. Dazu gehört das Personalkostenreduzierungsprogramm STREAMLINE ebenso wie strategische Maßnahmen im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30. Gegenläufig wirken externe Faktoren wie globale Zölle oder Lohnkostensteigerungen. Insgesamt erwartet ElringKlinger für 2026, die bereinigte EBIT-Marge auf rund 6 bis 7 % des Konzernumsatzes zu verbessern. Mittelfristig rechnet der Konzern damit, seine bereinigte EBIT-Marge auf einen Wert von rund 8 % steigern zu können.

Operativer Free Cashflow mittelfristig bei rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes

Der operative Free Cashflow wird wesentlich von der operativen Ertragskraft, den Investitionen und der Entwicklung des Net Working Capital geprägt. Vor dem Hintergrund der Erwartungen für diese Kennzahlen rechnet der Konzern mit einem leicht positiven operativen Free Cashflow 2026. Mittelfristig geht der Konzern von einer weiteren Verbesserung auf ein Niveau von rund 2 bis 4 % aus.

ROCE mittelfristig zweistellig erwartet

Der Konzern bemisst seine Gesamtkapitalrentabilität anhand des Returns on Capital Employed (ROCE). Da der Konzern nach dem bereinigten EBIT gesteuert wird, fließt diese Kennzahl auch in den ROCE ein. Insgesamt geht der Konzern für das laufende Geschäftsjahr von einem Wert von rund 8 bis 9 % aus. Mittelfristig rechnet der Konzern mit mindestens 11 %.

Nettoverschuldungsquote weiter auf niedrigem Niveau erwartet

Nachdem der Konzern 2024 sein Dreizehnjahrestief erreicht hatte, lag das Niveau der bereinigten Nettoverschuldungsquote (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum bereinigten EBITDA) trotz einer hohen Investitionsquote auch 2025 mit einem Wert von 1,6 weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Vor dem Hintergrund der erwarteten Cashflow-Entwicklung und des Endes des starken Investitionszyklus ist davon auszugehen, dass sich die bereinigte Nettoverschuldungsquote auch 2026 auf einem niedrigen Niveau bewegen wird. Der Konzern geht für 2026 wie auch mittelfristig von einem Wert zwischen 1,0 und 2,0 aus.

Durch die strategischen Maßnahmen zur weiteren Transformation von ElringKlinger bewegt sich die Eigenkapitalquote weiterhin leicht unter der kurz- und mittelfristigen Schwellengrenze von 40 % der Bilanzsumme. Im Zuge der Ergebnisverbesserung

rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr mit einem Wert leicht unter 40 %. Mittelfristig geht der Konzern davon aus, das Ziel einer Eigenkapitalquote von rund 40 bis 50 % der Bilanzsumme wieder zu erreichen.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen 2026 von rund 4 bis 6 %

ElringKlinger ist ein technologieorientiertes Unternehmen, das zeigt nicht zuletzt auch sein Unternehmenszweck „Pioneering Innovative Technologies for a Sustainable Future“. Der Konzern strebt an, für seine Kunden innovative Lösungen zu entwickeln, um als bevorzugter Partner unverzichtbar zu sein. Für die Entwicklung neuer Produkte setzt der Konzern sein vorhandenes Know-how für die tiefgreifende Transformation der Branche gezielt ein. Der Konzern rechnet damit, im laufenden Geschäftsjahr eine Forschungs- und Entwicklungsquote (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) von rund 4 bis 6 % des Umsatzes zu erzielen. Vor dem Hintergrund des erwarteten weiteren Umsatzwachstums geht der Konzern mittelfristig von einem Spektrum von rund 3 bis 5 % des Konzernumsatzes aus.

Nach Investitionszyklus wieder niedrigere Quote erwartet

In den vergangenen Jahren hat der Konzern den Hochlauf mehrerer volumenstarker Serienaufträge in der Elektromobilität vorbereitet. Nachdem dieser Investitionszyklus nun beendet ist, rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr wieder mit einer niedrigeren Investitionsquote. Die Investitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen werden weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf. Insgesamt geht der Konzern für 2026 von einer Investitionsquote (in Sachanlagen in % des Konzernumsatzes) von einem Spektrum von rund 4 bis 6 % und mittelfristig von rund 2 bis 4 % aus.

Net Working Capital-Quote kurz- und mittelfristig unter 25 % angestrebt

Der Konzern strebt stets an, die Net Working Capital-Quote – das heißt Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz – zu optimieren. Dazu sollen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert, die Zahlungsziele auf der Passivseite ausgedehnt und die Vorratshaltung fokussiert gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern zum Jahresende 2026 wie auch mittelfristig für die Net Working Capital-Quote einen Wert, der unter dem Niveau von 25 % liegt.

Segment Erstausrüstung

Das Segment Erstausrüstung umfasst die Business Units Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology und E-Mobility und repräsentiert mit mehr als zwei Drittel des Konzernumsatzes das größte Segment. Die Business Unit E-Mobility wird auch 2026 von dem Hochlauf mehrerer Großserienaufträge geprägt sein, die mit Anlaufkosten verbunden sind. Parallel dazu entwickelt sich der allgemeine Markt in Europa und Nordamerika eher verhalten. Für 2026 ist angestrebt, durch den zunehmenden Umsatz die Ergebnissituation zu verbessern. Vor diesem Hintergrund ist für 2026 damit zu rechnen, dass der organische Umsatz des Segments im Geschäftsjahr 2026 moderat wachsen wird. Bei zunehmendem Umsatz wird für das Segment eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Segment Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik ist breit und branchenübergreifend aufgestellt. Es wird in Zukunft weiterhin von drei wesentlichen Trends profitieren: von der Transformation in der Automobilindustrie, vom Trend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie und vom Trend der erneuerbaren Energien im Energiesektor, wie zum Beispiel Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften der eingesetzten

Hochleistungskunststoffe für vielfältige Anwendungen kann auch in den kommenden Jahren weiteres Marktpotenzial realisiert werden. Der Konzern rechnet für dieses Segment 2026 mit einem Umsatzwachstum, das in etwa auf Konzerndurchschnitt liegt. Es wird in diesem Segment für 2026 eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

Segment Ersatzteile

In den vergangenen Jahren hat das Segment Ersatzteile seine Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt. Die Aktivitäten in den Marktregionen Americas und China wurden weiter ausgebaut, die Umsatzerlöse des Segments ebenso wie das bereinigte EBIT weiter gesteigert. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 geht der Konzern in diesem Segment von leichtem Umsatzwachstum aus. Die geopolitischen Spannungen in den für das Segment bedeutenden Absatzmärkten Osteuropa und Mittlerer Osten können die Entwicklung ebenso beeinflussen wie Chancen durch eine weitere erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie in Amerika und Asien. Für die bereinigte EBIT-Marge des Segments erwartet der Konzern für 2026 einen Wert, der deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

Muttergesellschaft ElringKlinger AG

Mit ihrem breiten Produktportfolio ist die Muttergesellschaft ElringKlinger AG vor allem auf die Mobilität ausgerichtet und rechnet dementsprechend mit steigenden Umsätzen insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern aufgrund der beschriebenen Auftragshochläufe. Vor diesem Hintergrund und in Verbindung mit dem schwierigen Marktumfeld, das u.a. mit einem Produktionsrückgang von Light Vehicles in Deutschland von 4,8 % gekennzeichnet sein soll, rechnet der Konzern für 2026 mit einem Umsatz der Muttergesellschaft ungefähr auf Vorjahresniveau.

Das angestrebte Umsatzwachstum durch den Hochlauf weiterer volumenstarker Serienaufträge spiegelt sich auch in der Auftragslage der Muttergesellschaft wider. Der Auftragsbestand belief

sich zum Bilanzstichtag 2025 auf 568 Mio. EUR (31.12.2024: 553,5 Mio. EUR), was einer Steigerung um 60,3 Mio. EUR oder 11,9 % entspricht.

Unterschiedliche Faktoren werden 2026 erwartungsgemäß auf die Ergebnissituation der Muttergesellschaft wirken. Einerseits wird für Europa – und hier insbesondere für Deutschland – mit einer verhaltenen Marktentwicklung gerechnet. Andererseits laufen die Großserienaufträge im Bereich E-Mobility hoch. Zudem wird angestrebt, die Ertragskraft aufgrund des Programms STREAMLINE und der Maßnahmen im Rahmen von SHAPE30

weiter zu verbessern. Insgesamt geht man daher für das Geschäftsjahr 2026 von einer bereinigten EBIT-Marge aus, die bei rund 6 bis 7 % liegt. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für den bereinigten ROCE ein Wert prognostiziert, der sich ungefähr auf Konzernniveau bewegen wird. Für die Muttergesellschaft wird mit einem leicht negativen operativen Free Cashflow gerechnet.

Ausblick ElringKlinger-Konzern

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2026 und mittelfristig zusammengefasst.

	2026	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)	Ist 2025
Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen			
Umsatz	Organisch leicht über Vorjahresniveau	Organisch moderates Wachstum	+2,3 %
EBIT-Marge bereinigt	Rund 6 bis 7 % des Konzernumsatzes	Rund 8 % des Konzernumsatzes	5,4 %
Operativer Free Cashflow	Leicht positiv	Rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes	33,1 Mio. EUR bzw. 2,0 %
ROCE bereinigt	Rund 8 bis 9 %	Mindestens 11 %	7,7 %
Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren			
F&E-Kosten (inkl. Aktivierungen)	Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 3 bis 5 % des Konzernumsatzes	5,5 %
Investitionen in Sachanlagen	Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes	8,7 %
Net Working Capital-Quote	Unter 25 % des Konzernumsatzes		17,6 %
Eigenkapitalquote	Leicht unter 40 % der Bilanzsumme	Rund 40 bis 50 % der Bilanzsumme	35,2 %
Nettoverschuldungsquote bereinigt (Net Debt/EBITDA bereinigt)	1,0 bis 2,0		1,6

Dettingen/Erms, den 24. März 2026

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers

03

Konzernabschluss der ElringKlinger AG

- 87 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 88 Konzernbilanz
- 89 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 90 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 91 Anhang

- 149 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter



In modernen Entwicklungs- und Fertigungsbereichen arbeiten die Mitarbeitenden von ElringKlinger mit höchster Präzision an Lösungen, die den Wandel der Mobilität aktiv gestalten. Bis 2030 will der Konzern rund die Hälfte seines Umsatzes jenseits des klassischen Verbrennungsmotors erzielen.

► Wie dieses ambitionierte Ziel, durch die strategische Weiterentwicklung der Batterietechnologie an Fahrt gewinnt, lesen Sie im Beitrag »[Global in Serie](#)« unseres Magazins »[pulse](#)«, Ausgabe 2026.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(1)	1.640.897	1.803.136
Umsatzkosten	(2)	-1.265.179	-1.404.010
Bruttoergebnis vom Umsatz		375.718	399.126
Vertriebskosten	(3)	-149.036	-155.860
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-105.119	-103.879
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-76.660	-74.449
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	28.349	19.753
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-53.916	-234.737
Ergebnis vor Zinsen und Steuern/EBIT		19.336	-150.046
Finanzerträge		37.401	66.515
Finanzaufwendungen		-70.686	-58.797
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	(8)	-3.058	-7.661
Finanzergebnis	(9)	-36.343	57
Ergebnis vor Ertragsteuern		-17.007	-149.989
Ertragsteueraufwendungen	(10)	6.383	-13.916
Periodenergebnis		-10.624	-163.905
davon: Ergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	(21)	-4.478	-26.056
davon: Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	(21)	-6.146	-137.849
unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(11)	-0,10	-2,18

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	2025	2024
Periodenergebnis	-10.624	-163.905
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-16.670	-22.948
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	-217
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	-16.670	-23.165
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne, netto nach Steuern	4.085	1.096
Gewinne und Verluste, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	4.085	1.096
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-12.585	-22.069
Gesamtergebnis	-23.209	-185.974
davon: Gesamtergebnisanteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	-4.871	-25.695
davon: Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	-18.338	-160.279

Konzernbilanz

der EringKlinger AG zum 31. Dezember 2025

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	111.159	122.552
Sachanlagen	(13)	800.873	715.129
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	13.817	11.774
Anteile an assoziierten Unternehmen	(8)	3.154	3.371
Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(15)	1.894	1.858
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	2.260	2.426
Latente Steueransprüche	(10)	47.440	33.090
Vertragserfüllungskosten	(16)	15.698	9.341
Langfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	13.020	8.200
Langfristige Vermögenswerte		1.009.315	907.741
Vorräte	(18)	450.804	419.759
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	(17)	2.629	4.161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	202.811	204.124
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	8.652	14.468
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	90.294	61.458
Zahlungsmittel und Äquivalente	(20)	111.049	111.699
Kurzfristige Vermögenswerte		866.239	815.669
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(22)	14.854	35.893
		1.890.408	1.759.303

in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		63.360	63.360
Kapitalrücklage		118.238	118.238
Gewinnrücklagen		508.466	524.116
Übrige Rücklagen		-84.779	-68.855
Den Aktionären der EringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	(21)	605.285	636.859
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	(23)	61.038	48.473
Eigenkapital		666.323	685.332
Rückstellungen für Pensionen	(24)	86.818	95.893
Langfristige Rückstellungen	(25)	24.167	29.549
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26)	368.532	320.667
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	(27)	13.450	1.458
Latente Steuerschulden	(10)	17.564	18.270
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(28)	6.921	5.650
Langfristige Verbindlichkeiten		517.452	471.487
Kurzfristige Rückstellungen	(25)	55.360	46.522
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	266.392	276.982
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	(29)	98.359	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26)	33.796	44.687
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(27)	29.550	17.433
Steuerschulden	(10)	23.786	24.447
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	182.173	177.760
Kurzfristige Verbindlichkeiten		689.416	587.831
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(22)	17.217	14.653
		1.890.408	1.759.303

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der ElringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen			Den Aktionären der ElringKlinger AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern-eigenkapital
				Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne netto	Eigenkapital-Effekte aus beherrschenden Anteilen	Unterschiedsbeträge aus der Währungsrechnung			
Stand am 31.12.2023	63.360	118.238	671.249	-24.115	48.069	-33.673	843.128	67.552	910.680
Dividendenausschüttung			-9.504				-9.504	-1.384	-10.888
Zuführung zur Kapitalrücklage ¹							0	8.000	8.000
Veränderung Konsolidierungskreis ²			220	2.147		-38.853	-36.486	0	-36.486
Gesamtergebnis			-137.849	1.048		-23.478	-160.279	-25.695	-185.974
Periodenergebnis			-137.849				-137.849	-26.056	-163.905
Sonstiges Ergebnis				1.048		-23.478	-22.430	361	-22.069
Stand am 31.12.2024	63.360	118.238	524.116	-20.920	48.069	-96.004	636.859	48.473	685.332
Stand am 01.01.2025	63.360	118.238	524.116	-20.920	48.069	-96.004	636.859	48.473	685.332
Dividendenausschüttung			-9.504				-9.504	-3.391	-12.895
Zuführung zur Kapitalrücklage ¹							0	10.160	10.160
Veränderung Konsolidierungskreis ³					-3.977	245	-3.732	10.667	6.935
Gesamtergebnis			-6.146	3.891		-16.083	-18.338	-4.871	-23.209
Periodenergebnis			-6.146				-6.146	-4.478	-10.624
Sonstiges Ergebnis				3.891		-16.083	-12.192	-393	-12.585
Stand am 31.12.2025	63.360	118.238	508.466	-17.029	44.092	-111.842	605.285	61.038	666.323

¹ Zuführung zur Kapitalrücklage EKPO Fuel Cell Technologies GmbH

² Veräußerung ElringKlinger Switzerland AG und ElringKlinger USA, LLC.

³ Erhöhung der Anteile an der Marusan Kogyo Co., Ltd. von 46,875 % auf 74,975 %; Erhöhung der Anteile hofer powertrain products UK Ltd. von 60,0 % auf 100,0 % und hofer powertrain products GmbH von 60,0 % auf 100,0 %; Veräußerung hofer powertrain products UK Ltd. 100,0 %

Konzern-Kapitalflussrechnung

der EringKlinger AG, 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in TEUR	Anhang	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern		- 17.007	- 149.989
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	(12)–(14)	121.434	299.406
Zinsaufwendungen abzüglich Zinserträge	(9)	29.071	25.948
Veränderung der Rückstellungen		2.358	2.278
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		747	- 5.179
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen		218	2.757
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		- 94.221	- 48.275
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		141.808	82.487
Gezahlte Ertragsteuern	(10)	- 9.958	- 15.217
Gezahlte Zinsen		- 26.833	- 25.100
Erhaltene Zinsen		1.783	3.401
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		29.924	- 4.495
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		179.324	168.022
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		9.569	20.312
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		17.293	42.059
Zahlungsmittelzufluss/-abfluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		15.769	- 4.909
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(12)	- 13.142	- 21.580
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(13)	- 142.699	- 108.317
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	(14)	- 20.841	- 37.179
Cashflow aus Investitionstätigkeit		- 134.051	- 109.614

in TEUR	Anhang	2025	2024
Einzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss		10.160	28.000
Auszahlungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerb von Anteilen		- 15	0
Ausschüttungen an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		- 12.895	- 10.888
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten	(26)	545.524	88.508
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten	(26)	- 572.252	- 143.927
Veränderung der kurzfristigen Kredite		- 8.158	- 20.941
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 37.636	- 59.248
Zahlungswirksame Veränderung		7.637	- 840
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		- 7.418	- 610
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	(20)	111.699	113.712
Zahlungsmittel am Ende der Periode		111.918	112.262
abzüglich Zahlungsmittel in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		- 869	- 563
Zahlungsmittel am Ende der Periode laut Bilanz	(20)	111.049	111.699

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister des Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 16. Mai 2023. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoff-erzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden IFRS Accounting Standards), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwendenden IFRS Accounting Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 24. März 2026 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 25. März 2026 tagt, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Konzern-Anhang aufgeschlüsselt und näher erläutert.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmals angewendet:

IFRS-Verlautbarung	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Änderung IAS 21	Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit	1. Januar 2025

Die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Änderungen bestehender Vorschriften sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom ElringKlinger-Konzern bisher auch noch nicht angewendet:

IFRS-Verlautbarung	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Januar 2026
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Band 11	1. Januar 2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	Endorsement erwartet 1. Januar 2027

ElringKlinger wird diese Standards und Änderungen zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt anwenden. Als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt für die Standards, die noch nicht von der EU übernommen wurden, wird zunächst das vom IASB verabschiedete Erstanwendungsdatum unterstellt.

ElringKlinger ist nach erfolgter Prüfung zu der Einschätzung gelangt, dass die erstmalige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften voraussichtlich keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns haben wird.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2025 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von 6 (2024: 6) inländischen und 33 (2024: 34) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungsverhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Anteile an der hofer AG, Nürtingen, Deutschland, in Höhe von 24,71 % sind als assoziiertes Unternehmen im langfristigen Konzernvermögen erfasst, da ElringKlinger einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Ein maßgeblicher Einfluss bei assoziierten Unternehmen wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % – 50 % angenommen. Im Vorjahr erfolgte eine Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde eingestellt. Da im laufenden Geschäftsjahr die Voraussetzungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr vorlagen, wurden diese zurückgegliedert.

Für folgende Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2025 von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen,
- ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar,
- Kochwerk Catering GmbH, Dettingen/Erms,

Im Konsolidierungskreis gab es im Vergleich zum Vorjahr folgende Veränderungen:

Zugänge/Aufstockung/Kapitalerhöhung:

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Mit Wirkung zum	Art des Zugangs
Marusan Kogyo Co., Ltd.	26,05	19. September 2025	Kapitalerhöhung
hofer powertrain products UK Ltd.	100,00	26. November 2025	Erwerb Fremdanteile*
hofer powertrain products GmbH	100,00	26. November 2025	Erwerb Fremdanteile*

* keine Änderung im Konsolidierungskreis

Entkonsolidierungen:

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
hofer powertrain products UK Ltd.	28. November 2025	Verkauf

Eine Übersicht über die 39 in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2025

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	100,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
hofer powertrain products GmbH	Dettingen/Erms	100,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
EKPO Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	60,00
Ausland		
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Elring Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger Holding USA, Inc.	Wilmington (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. ¹	Southfield (USA)	100,00
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc. ¹	Fort Wayne (USA)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc. ¹	Fremont (USA)	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
ElringKlinger Texas, LLC ¹	San Antonio (USA)	100,00
ElringKlinger South Carolina, LLC. ¹	Easley (USA)	100,00
EKAS USA, Inc. ¹	Wilmington (USA)	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V. ⁷	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ²	Fort Wayne (USA)	77,50
ElringKlinger Plastics Technology (Qingdao) Co., Ltd. ²	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation ³	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁴	Saitama (Japan)	26,05
PT. ElringKlinger Indonesia ⁵	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁸	Bangkok (Thailand)	50,00
EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. ⁶	Fort Wayne (USA)	60,00
EKPO Fuell Cell (Suzhou) Co., Ltd. ⁶	Suzhou (China)	60,00

Anteile an assoziierten Unternehmen⁹

Inland		
hofer AG	Nürtingen	24,71

¹ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

² 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

³ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁴ 52,1%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

⁵ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

⁶ 100%ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH.

⁷ 99,997%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG und

eine 0,003%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

⁸ 99,8%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation und

eine 0,1%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG.

⁹ Weitere aufgrund Unwesentlichkeit nicht genannt.

Angaben zu den an Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland, mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- ElringKlinger Plastics Technology (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao, China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.407 (2024: TEUR 991).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner des Teilkonzerns wurde im Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von TEUR 3.375 (2024: TEUR 450) ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns:

in TEUR	2025	2024
Betriebliche Tätigkeit	26.134	12.204
Investitionstätigkeit	-11.537	-6.859
Finanzierungstätigkeit	-17.933	-4.956
Zahlungswirksame Veränderungen	-3.337	389
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-415	216

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ist in den Zahlungsverkehr des ElringKlinger-Konzerns eingebunden. Die Zahlungsmittel werden kontinuierlich der ElringKlinger AG zur Verfügung gestellt bzw. abgerufen. Deren Veränderung ist im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form:

in TEUR	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	68.374	56.724
Kurzfristige Vermögenswerte	75.704	76.656
Langfristige Verbindlichkeiten	21.929	14.553
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.525	24.040
Umsatzerlöse	137.062	121.253
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.968	6.455
Periodenergebnis	6.255	4.406
Gesamtergebnis	5.836	4.905

Weitere Detailinformationen:

in TEUR	2025	2024
Zahlungsmittel und Äquivalente	1.941	5.693
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	1.941	5.693
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.496	829
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.172	883
Zinserträge	719	278
Zinsaufwendungen	976	491
Planmäßige Abschreibungen	6.419	6.752

Des Weiteren hält die ElringKlinger AG an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, mit ihren zwei Tochtergesellschaften

- EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China
- EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. mit Sitz in Fort Wayne, USA

(Teilkonzern EKPO) beherrschende Anteile von unverändert 60,0 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 40,0 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR -5.002 (2024: TEUR -22.354).

Cashflow des Teilkonzerns:

in TEUR	2025	2024
Betriebliche Tätigkeit	9.123	-9.765
Investitionstätigkeit	-19.225	-22.570
Finanzierungstätigkeit	23.525	38.595
Zahlungswirksame Veränderungen	13.423	-6.260
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-118	35

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns**in zusammengefasster Form:**

in TEUR	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte	62.010	51.606
Kurzfristige Vermögenswerte	56.362	44.164
Langfristige Verbindlichkeiten	19.650	16.341
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.517	16.065
Umsatzerlöse	22.128	21.011
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-8.097	-56.467
Periodenergebnis	-12.504	-57.328
Gesamtergebnis	-12.559	-57.185

Weitere Detailinformationen:

in TEUR	2025	2024
Zahlungsmittel und Äquivalente	30.933	17.628
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	30.933	17.628
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.828	6.714
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	937	1.144
Zinserträge	403	539
Zinsaufwendungen	594	1.017
Planmäßige Abschreibungen	5.746	7.918

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerten und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich mindestens eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird im Konzern-Eigenkapital erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise mindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzern-einheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und der Verlust als „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen“ zunächst im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst und erst bei Abgang der Nettoinvestition erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung

in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
US-Dollar (USA)	USD	1,17500	1,03890	1,13138	1,08078
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,87260	0,82918	0,85671	0,84500
Franken (Schweiz)	CHF	0,93140	0,94120	0,93663	0,95340
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,60880	1,49480	1,58098	1,48353
Real (Brasilien)	BRL	6,43640	6,42530	6,28663	5,89065
Peso (Mexiko)	MXN	21,11800	21,55040	21,63008	20,01335
RMB (China)	CNY	8,22620	7,58330	8,10985	7,77332
WON (Südkorea)	KRW	1.696,94000	1.532,15000	1.608,69667	1.479,02917
Rand (Südafrika)	ZAR	19,44390	19,61880	20,13794	19,83250
Yen (Japan)	JPY	184,09000	163,06000	169,51333	164,05583
Forint (Ungarn)	HUF	385,15000	411,35000	396,59333	397,06833
Türkische Lira (Türkei)	TRY	50,48380	36,73720	45,21697	35,75844
Leu (Rumänien)	RON	5,09680	4,97430	5,04593	4,97528
Indische Rupie (Indien)	INR	105,59650	88,93350	98,83580	90,51761
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	19.640,83000	16.820,88000	18.702,96083	17.191,18833
Bath (Thailand)	THB	37,21800	35,67600	37,13467	38,05683

Hochinflation Türkei

Die Türkei wird seit Juni 2022 als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ klassifiziert. Um die Änderung der Kaufkraft zu reflektieren, wurde der auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellte Jahresabschluss der türkischen Tochtergesellschaft, dessen funktionale Währung die türkische Lira ist, bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt. Der angewandte Verbraucherpreisindex betrug zum 31. Dezember 2025 3.513,87 (31. Dezember 2024 2.684,55) und wird von der Turkish Statistical Institute (Tüik) veröffentlicht. Die sich daraus ergebende Veränderung des Indexwertes betrug für das Geschäftsjahr 1,3089. Der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten ist in den sonstigen Finanzerträgen erfasst.

Für die Umrechnung in die Berichtswährung Euro wurde für alle Bilanzposten sowie Aufwendungen und Erträge im Einklang mit IAS 21.42 der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2025 herangezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (= Segmente):

in TEUR	2025	2024
Erstausrüstung	70.811	75.060
Kunststofftechnik	3.059	3.059
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	75.528	79.777

Werthaltigkeitstest

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft und zusätzlich unterjährig, wenn Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

Als Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrags für die Werthaltigkeitsüberprüfungen wird der jeweilige Nutzungswert als Barwert der prognostizierten künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt. Dabei werden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt unter Berücksichtigung der damit verbundenen Risiken eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, basierend auf dem letzten Detailplanjahr und einer erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % (2024: 1 %), berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern. Die Umsatz- und Kostenplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Zur Ermittlung der Nutzungswerte für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Umsatzplanung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise von Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden, herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, das globale Wachstum der Automobilproduktion übertreffen zu können. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen, wie z. B. Produktions- und Absatzerwartungen für die jeweiligen regionalen Absatzmärkte bzw. den kundenspezifischen Planungen, überein.

Bei der Kostenplanung werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Die Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC). Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2025 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,48 % (2024: 10,34 %) verwendet. Kapitalstruktur, Eigen- und Fremdkapitalkosten orientieren sich an Vergleichsunternehmen derselben Branche und werden aus den verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Der angewendete Eigenkapitalkostensatz ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (kurz: IDW) und der Marktrisikoprämie. Zusätzlich wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ein länderspezifischer Risikozuschlag sowie die langfristige Inflationserwartung des jeweiligen Währungsraums berücksichtigt. Für die Berechnung der Eigenkapitalkosten wird zudem ein aus Vergleichsunternehmen (Peer Group) abgeleiteter Betafaktor angewendet. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem risikolosen Basiszinssatz und wurden um länderspezifische Risiken und einen aus der Peer Group abgeleiteten, Rating-spezifischen Renditezuschlag (Credit Spread) ergänzt.

Den Planungen der einzelnen Segmente liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

Erstausrüstung

Die insgesamt schwache Dynamik der Automobilproduktion vor allem in Europa und Nordamerika führte im Segment „Erstausrüstung“ zu einem Umsatzrückgang. Bereinigt um die im Vorjahr veräußerten Gesellschaften ElringKlinger Switzerland AG mit Sitz in Sevelen, Schweiz und ElringKlinger USA, LLC. mit Sitz in Buford, USA, lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim Werthaltigkeitstest wurden neben der historischen Entwicklung der Einheit, die Entwicklung der Vergleichsunternehmen sowie der allgemeine Marktausblick berücksichtigt. Vor dem Hintergrund des anhaltend herausfordernden Umfelds wird die Transformation entlang der Strategie SHAPE30 weiter vorangetrieben, die zur Fokussierung auf das profitable Komponentengeschäft in den vergangenen Perioden zu Einstellungen von Produktgruppen und Veräußerungen von Gesellschaften führten. Ergänzt um ein globales Programm zur Reduzierung der Personalkosten soll die Ergebnisqualität insbesondere in diesem Segment verbessert werden. Das schrittweise Anlaufen der bereits verbuchten volumenstarken Serienaufträge in der Elektromobilität tragen ebenso zu einer kontinuierlichen Umsatzsteigerung mit Margenverbesserung bei.

Aus der zum 31. Dezember 2025 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Erstausrüstung ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Im Falle des Segments Erstausrüstung übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert zum 31. Dezember 2025 um rd. 73,7 Mio. EUR (2024: rd. 169,7 Mio. EUR). Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 0,56 Prozentpunkte (2024: 1,10 Prozentpunkte) der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 0,69 Prozentpunkte (2024: 1,12 Prozentpunkte).

Kunststofftechnik

Das branchenübergreifende und breit aufgestellte Segment „Kunststofftechnik“ konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2025 deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Darauf basierend und durch das weitere Vorantreiben der Internationalisierung des Geschäfts wird weiterhin mit einer Umsatzsteigerung sowie einer kontinuierlichen positiven Margenentwicklung geplant.

Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Kunststofftechnik ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Im Falle des Segments Kunststofftechnik übersteigt der auf Grundlage der oben beschriebenen Annahmen bestimmte Nutzungswert den Buchwert zum 31. Dezember 2025 um rd. 92,3 Mio. EUR

(2024: rd. 130,9 Mio. EUR). Änderungen der Kapitalkosten bzw. der Gewinnmarge könnten indes dazu führen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. So würde bei einer isolierten Erhöhung der Kapitalkosten um etwa 10,22 Prozentpunkte (2024: 7,20 Prozentpunkte) der erzielbare Betrag dem zugehörigen Buchwert entsprechen. Gleiches gilt bei einer isolierten Reduzierung der Gewinnmarge im Terminal Value um etwa 6,20 Prozentpunkte (2024: 8,27 Prozentpunkte).

Ersatzteile

Gestützt durch eine erneute Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr geht die Planung des Segments „Ersatzteile“ ebenfalls von einer anhaltenden Steigerung der Umsatzerlöse und einer damit verbundenen kontinuierlichen positiven Margenentwicklung aus. Das geplante Wachstum soll durch den Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden Kunden und die weiter vorangetriebene Internationalisierung, insbesondere in Nordamerika, realisiert werden.

Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte des Segments Ersatzteile ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von zehn Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von fünf Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als zehn bzw. fünf Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Bei von der EU geförderten Entwicklungen im Rahmen des IPCEI („Important Project of Common European Interest“) wird die Aktivierung um den Förderbetrag gekürzt (sogenannte Netto-Methode).

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Beim Vorliegen von auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkten werden die betreffenden Vermögenswerte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung getestet. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der beizulegende Zeitwert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertminderungen werden in der Regel buchwertproportional auf die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Hierzu muss die Veräußerung beschlossen und deren Durchführung grundsätzlich innerhalb eines Jahres höchstwahrscheinlich sein. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung von Vermögenswerten endet mit der Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppe.

Eine Veräußerungsgruppe umfasst auch der Veräußerungsgruppe zuzurechnende Schulden.

Wird ein assoziiertes Unternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wird die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung eingestellt.

Liegen die Voraussetzungen für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen nicht mehr vor, werden die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen wieder in die fortgeführten Aktivitäten rücküberführt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, langfristige Wertpapiere, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Der Konzern bewertet einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente, die zum Transaktionspreis bewertet werden. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, erhöhen den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Übertragen ist ein finanzieller Vermögenswert entweder, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden, oder, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wird. Wird die Ver-

fugungsmacht zurückbehalten ist der übertragene Vermögenswert weiterhin im Umfang des anhaltenden Engagements zu erfassen.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien klassifiziert:

Als **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird. Schuldinstrumente, die den Geschäftsmodelltest nicht bestehen oder die Zahlungsstromereigenschaften nicht erfüllen, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als **erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** werden Schuldinstrumente bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ebenfalls kann beim erstmaligen Ansatz von Eigenkapitalinstrumenten unwiderruflich die Wahl getroffen werden, diese als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter Anwendung des Expected Credit Loss Model (ECL) sind für die Wertberichtigungen nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste maßgeblich. Wertberichtigungen werden für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Dabei werden für die Bewertung externe Bewertungsquellen für die Kontrahenten konsultiert. Grundsätzlich sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe I) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste,

falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe II) oder falls eine Beeinträchtigung der Bonität festgestellt wird (Stufe III). Die Bewertungsänderungen zwischen den einzelnen Stufen werden nach externem Rating bestimmt und nach dem Modell etablierter Ratingagenturen vorgenommen: investment grade (Stufe I), speculative grade (Stufe II) und risk/default grade (Stufe III).

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen ermittelt.

Die Wertminderungen für erwartete Kreditverluste umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Sollte dies aufgrund der Umstände nicht möglich oder sachgerecht sein, so wird ein durchschnittliches Rating (welches sich auf dem Durchschnitt aller im Berichtsjahr eingeholten Ratings begründet) verwendet. ElringKlinger bewertet diese Schätzung bezüglich der Ratingeinstufung als sachgerecht.

Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die unter IFRS 9 angewandte Expected Credit Loss Methodik (ECL) verwendet zukunftsgerichtete Indikatoren. Diese berücksichtigen nicht nur mikro- und makroökonomische Gesichtspunkte, sondern auch die erwartete Entwicklung des Einzelschuldners. Zur Bestimmung der Risikovor-sorge verwendet ElringKlinger die Bewertungen anerkannter Ratingagenturen (S&P, Moody's, Fitch, etc.). Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht. Eine Uneinbringlichkeit liegt dann vor, wenn entweder ein Rating von „D“ (nach S&P) vorliegt, eine Insolvenz des Schuldners bekannt geworden ist oder bereits konkrete Zahlungsausfälle vorliegen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten in zwei Kategorien klassifiziert:

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, gegebenenfalls einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Rahmen der Vertragsvereinbarungen mit den Minderheitsgesellschaftern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, hat ElringKlinger eine Kauf- und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteil vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Anteile unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst und erfolgswirksam fortentwickelt. Somit sind bereits 100 % der Anteilsrechte der ElringKlinger Marusan Corporation in den ElringKlinger-Konzern einbezogen, ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preis-sicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für Währungsderivate bei der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, sowie für die Commodities Strom und Gas bei der ElringKlinger AG und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland.

Vertragserfüllungskosten

Nach IFRS 15 können Aufwendungen, die nicht in den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, als Vermögenswert ausgewiesen werden, wenn sich die Aufwendungen direkt auf einen Vertrag beziehen und eine Ressource schaffen oder erweitern, die zur Erfüllung zukünftiger Leistungsverpflichtungen eines Vertrags genutzt wird und sie voraussichtlich im Rahmen eines Vertrags wiedererlangt werden können.

Vertragserfüllungskosten werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteilig zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt.

Die aktivierten Vertragskosten werden planmäßig nach dem Maßstab abgeschrieben, nach dem die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Abschreibungen werden hierbei in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die Vertragserfüllungskosten erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Buchwert der erfassten Vermögenswerte die erwartete Gegenleistung übersteigt, die das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der betreffenden Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, abzüglich der verbleibenden Kosten, die sich direkt auf die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen beziehen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch für bereits gelieferte Güter oder Dienstleistungen gebildet. Mit Rechnungsstellung werden die Vertragsvermögenswerte als Forderung erfasst. In Einzelfällen ergeben sich Vertragsvermögenswerte aus Kosten der Vertragsanbahnung bei zeitraumbezogenen Projektgeschäften mit Kunden. Sie betreffen bedingte Ansprüche an den Kunden auf Gegenleistung für zum Abschlussstichtag noch nicht abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen.

Vertragsverbindlichkeiten werden für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung gebildet. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren gleitenden gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile werden auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten ein-

bezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Wertberichtigungen werden für Bestände mit geringer Reichweite sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel und Äquivalente

Zahlungsmittel und Äquivalente enthalten im Wesentlichen Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen, deren Restlaufzeit vom ursprünglichen Erwerbzeitpunkt angerechnet, weniger als drei Monaten beträgt. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrischer Annahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagter ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang

spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen, insbesondere Schadensersatz und Abfindungen, sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Kläger ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt. Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Geschäftsbereichs wesentlich verändern. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen (insbesondere für Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen), wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen wird oder dieser bereits kommuniziert wurde.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden gegebenenfalls gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

IFRS 16 schreibt ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für alle Leasingverträge einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Mietzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen angesetzt, diskontiert mit dem laufzeitabhängigen Grenzfremdkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, und in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus den Renditen für Staatsanleihen in den betreffenden Ländern herangezogen. Die Referenzzinssätze werden um eine Leasingrisikoprämie auf Basis der Euler Hermes Bewertung der ElringKlinger-Gruppe erweitert.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie gegebenenfalls erforderlicher kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ermitteln sich als Barwert sämtlicher zukünftiger Leasingzahlungen zuzüglich der Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, sowie der Vertragsabschlusskosten und der geschätzten Kosten für die Demontage oder Wiederherstellung des Leasinggegenstandes. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize.

Bei Leasinggegenständen von geringem Wert und kurzfristigen Leasingverhältnissen (bis zu zwölf Monaten Laufzeit) wird von den Anwendungserleichterungen des IFRS 16 Gebrauch gemacht. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen mit Kontrollübergang auf den Käufer (Leasinggeber) werden die zurückgemieteten Vermögenswerte in Höhe des anteiligen Buchwerts angesetzt, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, soweit sie sich auf die auf den Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Transaktionspreises bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlöschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Ein Teil der Erträge aus Entwicklungsdienstleistungen wird über einen bestimmten Zeitraum erfasst, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des ElringKlinger-Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Der Fortschritt der Entwicklungsdienstleistungen wird anhand der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Arbeitsaufwand des ElringKlinger-Konzerns und der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden besteht. Der Konzern erfasst Erlöse auf der Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den gesamten erwarteten Kosten für die Fertigstellung der Entwicklungsdienstleistung.

Bei der Vergabe von Lizenzen, mit denen ElringKlinger Kunden das Recht auf Nutzung ihres geistigen Eigentums (mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung) einräumt, werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Lizenzgewährung erfasst. Gegenleistungen, die vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig sind, werden erst umsatzwirksam, wenn deren Erreichen hochwahrscheinlich ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung gewährt wird und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen, die für die Anschaffung und Herstellung von Vermögenswerten erfolgen, werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Der Ausweis des Passivpostens erfolgt dabei in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen im Rahmen der europäischen Förderinitiative IPCEI werden vom Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Öffentliche Zuwendungen für angefallene Aufwendungen (im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte) werden in der Periode erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld und der damit verbundenen Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen werden in den korrespondierenden Personalaufwendungen der jeweiligen Funktionsbereiche erfasst.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem

die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 betrug 6,12 % (2024: 5,70 %). Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 2 (2024: TEUR 29) aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, seine laufenden Steueransprüche und Steuerschulden netto zu begleichen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Am 28.12.2023 (Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 27.12.2023, in Kraft getreten am 28.12.2023) hat die Regierung von Deutschland, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat, die Säule-2-Regeln mit Wirkung vom 1. Januar 2024 in nationales Steuerrecht transformiert. Nach dem Gesetz muss die Gesellschaft in Deutschland eine zusätzliche Steuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden.

Eine primäre Ergänzungssteuer fällt nur an, wenn die sogenannten Country-By-Country-Reportings Safe Harbours nicht erfüllt sind und im jeweiligen Land keine anerkannte nationale Ergänzungssteuer (NES) eingeführt wurde.

Der laufende Steueraufwand (-ertrag) des Konzerns im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Säule-2-Regeln beträgt TEUR 0.

Die Gesellschaft hat, die vom IASB im Mai 2023 veröffentlichte, vorübergehende Ausnahme von den Rechnungslegungsvorschriften für latente Steuern in IAS 12 angewendet. Dementsprechend werden keine latenten Steuern in Bezug auf Ertragsteuern der Säule-2-Regeln ausgewiesen und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewer-

tung des Geschäfts- und Firmenwerts und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Aufgrund von externen Effekten, wie der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine, den andauernden Nahost-Konflikten, der allgemeinen gesamtkonjunkturellen Entwicklung sowie der Entwicklung im Automotivebereich unterliegen diese einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden verfügbare Informationen über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische Maßnahmen berücksichtigt.

Diese sind in die angestellten Werthaltigkeitsüberlegungen der identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Segmente eingeflossen. Die ermittelten Nutzungswerte beinhalten Schätzungen insbesondere hinsichtlich der Prognose künftiger Cashflows. Diese wiederum hängen von Erwartungen bezüglich künftiger Nachfragevolumina und Verkaufspreisen sowie von Kostenprognosen ab.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Die Bewertung von Restrukturierungsrückstellungen ist mit Schätzungen und Annahmen insbesondere in Bezug auf die Höhe der künftigen Abfindungszahlungen verbunden. Die Einschätzungen basieren auf vergangenheitsorientierten und branchenüblichen Erfahrungswerten.

Bei der Bewertung der latenten Steuern aufgrund der schrittweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland erstrecken sich die Umkehrzeitpunkte temporärer Differenzen über mehrere Jahre und sind den jeweiligen, periodenspezifischen Steuersätzen zuzuordnen. Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Umkehrzeitpunkten können sich auf die Höhe der latenten Steuerpositionen auswirken.

Den Schätzungen der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen liegen Berechnungen externer Berater zugrunde.

Die ElringKlinger Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 für 2 ausländische Gesellschaften eine Analyse der grundsätzlichen wirtschaftlichen Parameter für die Jahre 2021–2023 und daraus folgend eine Umstellung an ihrem Verrechnungspreissystems vorgenommen. Die Änderungen wurden zivilrechtlich vereinbart, die daraus folgenden Erfüllungsgeschäfte wurden bereits vollzogen.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass die betroffenen Jurisdiktionen eine abweichende Würdigung vornehmen. Dann bestünde die Möglichkeit, eine abweichende Würdigung einem bilateralen Verständigungsverfahren zuzuführen. Die ElringKlinger AG geht davon aus, dass die Inanspruchnahme nicht sehr unwahrscheinlich ist.

Die Risikobewertung des Sachverhalts hat sich im Jahr 2024 aufgrund gestiegener Unsicherheiten insbesondere bzgl. der Möglichkeiten zur Beseitigung der Doppelbesteuerung erhöht.

Für diesen Sachverhalt wurde bereits im Jahr 2024 eine Rückstellung gebildet. Zum Jahresabschluss 2025 wurde eine Neubewertung aufgrund geänderter Rahmenbedingungen vorgenommen. Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Rückstellung TEUR 6.339; mit einer Inanspruchnahme wäre frühestens 2028 zu rechnen.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Das Marktumfeld der Automobilindustrie ist weiterhin durch ein hohes Maß an Unsicherheit gekennzeichnet. Der globale geopolitische Rahmen befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die bisherige internationale Ordnung wurde insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgebrochen, neue internationale Regeln haben sich etabliert. Es zeichnet sich eine multipolare Ordnung mit neuen Machtzentren, veränderten Allianzen und einem strategischen Wettbewerb um Einflussphären zwischen den Großmächten ab.

Kriegerische Auseinandersetzungen wie in der Ukraine oder die Konflikte im Nahen Osten dauern trotz erkennbarer Friedensimpulse weiter an. Regionale Krisenherde, darunter im Jemen, Sudan und Somalia, und die Spannungen im Südchinesischen Meer beeinträchtigen zentrale internationale Schifffahrtswege und globale Lieferketten. Dies belastet den weltweiten Warenaustausch und hat insbesondere für global agierende Branchen wie die Automobilindustrie potenziell spürbare Auswirkungen.

Einige dieser Regionen zählen zu den Absatzmärkten von ElringKlinger und sind daher mit spezifischen Risiken verbunden. Im Segment Ersatzteile, dessen Kernmärkte neben Europa auch Nordafrika und den Nahen Osten umfassen, besteht ein grundsätzliches Risiko rückläufiger Absatzmengen. Weil in Euro fakturiert wird, kann dies bei eingeschränktem Devisenzugang von Kunden zu verzögerten oder reduzierten Bestellungen führen. Im Segment Erstausrüstung zählen die betroffenen Regionen zwar nicht zu den wesentlichen Absatzmärkten, jedoch können Störungen internationaler Lieferketten die Verfügbarkeit von Vorprodukten sowie Kosten- und Beschaffungsstrukturen beeinflussen.

Neben geopolitischen Faktoren stellen auch makroökonomische Entwicklungen wesentliche Einflussgrößen dar. Weltweit wird von einem weiterhin moderaten Wachstum ausgegangen; gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Erwartungen insbesondere für Deutschland eher schwach. Eine weitere deutliche konjunkturelle Abschwächung – in Deutschland, in Europa oder in weiteren Schlüsselregionen – würde sich entsprechend negativ auf Produktionsvolumina in der Automobilindustrie auswirken und könnte in der Folge zu einer geringeren Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger führen.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle und geopolitische Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung in angemessenem Umfang und legt makroökonomische Annahmen grundsätzlich vorsichtig aus. Die breite internationale Aufstellung des Konzerns in den Kernmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika sowie ein diversifiziertes Produktportfolio tragen dazu bei, regionale Markt- und Risikodivergenzen auszugleichen. Das Unternehmen beobachtet die relevanten Einflussfaktoren kontinuierlich, um mögliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Gleichwohl lässt sich angesichts der volatilen globalen Rahmenbedingungen die konkrete Ausprägung potenzieller Effekte nur eingeschränkt prognostizieren.

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern. Gerade nach dem Wechsel der US-Präsidentschaft stehen Zölle wieder im Mittelpunkt der Diskussionen und werden auch als Instrument zur Durchsetzung politischer Ziele eingesetzt. Auf Ankündigungen haben betroffene Länder Gegenmaßnahmen angekündigt. Internationale Zollspiralen sind weiterhin denkbar. In anderen Fällen führen politische Verhandlungen nach Ankündigung oder Einsetzung wieder zur Reduzierung oder Aufhebung der ursprünglichen Maßnahmen. Insgesamt ist eine hohe Volatilität bei geringer Vorhersehbarkeit und Planungssicherheit entstanden.

Grundsätzlich ist ElringKlinger global aufgestellt und produziert in der Regel kontinental und in Kundennähe. Die Lieferketten werden grundsätzlich lokal aufgestellt, soweit vor Ort verfügbar und wettbewerbsfähig. Wenn im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten entstehen, strebt ElringKlinger stets an, diese in der Lieferkette weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen. In Einzelfällen können auch neue Lieferanten aus nicht betroffenen Regionen erschlossen oder die Produktion in nicht betroffene Regionen verlegt werden. Auch die Nutzung von Foreign Trade Zones sind mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass internationale Handelsvorschriften, Sanktionen und Embargos angesichts der zunehmenden Komplexität nicht eingehalten werden. Verstöße können zu – auch erheblichen – finanziellen Belastungen, Lieferverzögerungen und Reputationsschäden führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung und Sicherstellung der Einhaltung eingeleitet.

Neben den allgemeinen Absatzrisiken existieren kunden- und auftragsspezifische Risiken. Ein wesentliches Risiko im Bereich der Kundenbeziehungen besteht darin, dass Geschäftspartner ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber ElringKlinger nicht nachkommen. Solche Zahlungsausfälle können zu Forderungswertberichtigungen und Ergebnisbelastungen führen. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt ElringKlinger auf ein breites Bündel etablierter Maßnahmen. Hierzu gehören langjährige, vertrauensbasierte Kundenbeziehungen, ein breit diversifizierter Kundenkreis sowie der Einsatz von Vorauszahlungen, auf Meilensteine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch Warenkreditversicherungen. Mit einer Vielzahl von Kunden pflegt ElringKlinger eine über viele Jahre gewachsene Geschäftsbeziehung. Durch das gewachsene Vertrauen haben sich feste Regeln im Zahlungsverhalten etabliert. Darüber hinaus hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig.

Im Zuge der Transformation der Automobilindustrie verändert sich auch die Kundenstruktur. Neben den etablierten Anbietern treten vermehrt neue Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals befinden sich diese neuen Hersteller noch in frühen Entwicklungsphasen und haben Start-up-Charakter. Ihr Geschäftsverlauf ist aufgrund zusätzlicher Einflussfaktoren – wie technologischer Entwicklungsfähigkeit oder erfolgreicher Finanzierungsrunden – schwer einzuschätzen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Produkte nicht zur Marktreife führen, notwendige Anschlussfinanzierung nicht sichern oder mit ihrem Produkt eine nur unzureichende Marktakzeptanz erzielen. In solchen Fällen besteht das Risiko ausbleibender Zahlungen für Entwicklungsleistungen oder Serienaufträge, was Wertberichtigungen auf Forderungen nach sich ziehen kann. Dem erhöhten Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kunden- und Vertragsgestaltungsstrategie. Dazu zählen insbesondere Zahlungsmodalitäten, die eng an den jeweiligen Projektfortschritt gekoppelt sind und sicherstellen, dass ausstehende Entwicklungs- und Investitionsbeträge abgedeckt werden. Diese Vorgehensweise trägt dazu bei, potenzielle Zahlungsausfälle frühzeitig zu begrenzen und die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns abzusichern.

Der Klimawandel hat zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig gestalteten Mobilität geführt. Viele Staaten hatten Emissionsvorschriften für Fahrzeuge erlassen oder die Neuzulassung von Verbrennungsmotorfahrzeugen zeitlich begrenzt, was die Hersteller dazu bringt, ihr Produktportfolio hin zur Elektromobilität zu transformieren. Gleichzeitig fördern zahlreiche Staaten neue Antriebstechnologien. In der jüngeren Vergangenheit wird allerdings verstärkt diskutiert, den Beginn von Verkaufsverboten für Verbrennungsmotorfahrzeuge aufzuweichen oder zu verschieben. Hierzu wurden bereits auch auf EU-Ebene erste Regelungen getroffen.

ElringKlinger hat sich frühzeitig mit Zukunftstechnologien beschäftigt und sieht sich für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung mit dem leistungsstarken Produktportfolio für Brennstoffzellen- oder Batterieanwendungen strategisch gut aufgestellt. Falls sich allerdings im Zuge der Aufweichung oder Verschiebung des Verbrennungsmotorverbots die Transformation hin zur Elektromobilität wieder verlangsamt, kann ElringKlinger auf die Marktposition seines klassischen Produktportfolios zurückgreifen und bestehende Produktionskapazitäten weinternutzen.

Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen. ElringKlinger bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks an.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger seit über zehn Jahren Serienlieferant von Zellkontaktersystemen. Für diese Komponenten hat der Konzern in den vergangenen Jahren mehrere volumenstarke Serienominierungen erhalten, die bereits in Serie angelaufen sind, deren Serienstart bevorsteht oder für deren Serienstart die Vorbereitungen getroffen werden. Darüber hinaus verfügt ElringKlinger über Systemkompetenz in der Batterietechnologie und bietet Battery Packs sowohl für stationäre als auch für mobile Anwendungen an.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO₂-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die möglichen Auswirkungen des Klimawandels und künftige regulatorische Vorgaben, insbesondere der damit verbundenen Transformation zur Elektromobilität, berücksichtigt. Die der Schätzung der künftigen Nettozahlungsmittelzuflüsse für die Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrundeliegende Planung spiegelt ein entsprechendes Umsatzwachstum und Investitionen in den strategischen Geschäftsfeldern wider.

In Bezug auf Konzerninvestitionen in Sachanlagen wird gezielt der Fokus auf die strategischen Zukunftsfelder des Unternehmens gerichtet. Investitionen in klassischen Geschäftsbereichen werden aktiv gesteuert und der Konzern prüft sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen

Nutzungsdauern der Produktionsanlagen von zehn bis fünfzehn Jahren. Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich dadurch nicht ergeben.

Im Jahr 2023 erhielt die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH eine Zusage von Fördermitteln in Höhe von TEUR 177.000 im Rahmen der Initiative IPCEI („Important Project of Common European Interest“) für das „IPCEI Wasserstoff“ Programm. Die Fördermittel werden für die Entwicklung und Industrialisierung einer neuen Generation von PEM-Brennstoffzellenstackmodulen für Heavy-Duty-Anwendungen eingesetzt. Im Geschäftsjahr 2025 hat die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH im Rahmen dieser Initiative Fördermittel in Höhe von TEUR 22.871 (2024: TEUR 11.476) erhalten.

Mit der 2021 erhaltenen Zusage von Fördermitteln in Höhe von bis zu TEUR 33.769 im Rahmen der Initiative IPCEI treibt die ElringKlinger AG die Weiterentwicklung von Batterieprodukten weiter voran. Die Förderung stellt für den Konzern eine Chance dar, neue Technologien zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2025 hat die ElringKlinger AG im Rahmen dieser Initiative keine Fördermittel abgerufen (2024: TEUR 2.203).

Für beide IPCEI Projekte haben die EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und die ElringKlinger AG Auflagen für die Inanspruchnahme der Mittel zu erfüllen (beispielsweise Auflagen zur Sicherstellung der Zweckbindung, zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz oder zur Erfüllung der Meilensteine). Bei Nichteinhaltung der Förderbedingungen besteht das Risiko einer anteiligen Rückzahlung. Zur Überwachung und Steuerung des Risikos ist ein Monitoring Prozess installiert. Dadurch können Abweichungen unmittelbar festgestellt und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

in TEUR	2025	2024
Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	453.841	466.427
Lightweighting/Elastomer Technology	383.885	499.859
E-Mobility	144.051	102.466
Metal Forming & Assembly Technology	134.710	266.381
Exhaust Gas Purification	30	26
Others	438	83
Segment Erstausrüstung	1.116.955	1.335.242
Segment Erstausrüstung	1.116.955	1.335.242
Segment Ersatzteile	378.241	336.322
Segment Kunststofftechnik	144.473	130.003
Verkauf von Gütern und Lizenzvergaben	1.639.669	1.801.567
Verkauf von Gütern	1.639.669	1.801.567
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	1.228	1.569
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.640.897	1.803.136
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.640.897	1.803.136
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	0
Gesamt	1.640.897	1.803.136

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in TEUR	2025	2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	347.443	410.052
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	0
Summe Inland	347.443	410.052
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.293.454	1.393.084
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0	0
Summe Ausland	1.293.454	1.393.084
Gesamt	1.640.897	1.803.136

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (35) Segmentberichterstattung entnommen werden.

Vertragssalden

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.811	204.124
Vertragsvermögenswerte	15.649	12.361
Vertragsverbindlichkeiten	43.000	18.891

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Dies geschieht im Wesentlichen durch Umsätze, die zeitraumbezogen zu erfassen sind. Die Vertragsvermögenswerte werden mit Rechnungsstellung als Forderung erfasst. Dies geschieht in der Regel kurzfristig innerhalb eines Monats.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge.

Überleitung der Vertragssalden

Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte sowie Vertragsverbindlichkeiten in der Berichtsperiode ergeben sich aus folgenden Sachverhalten:

in TEUR	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2024	13.318	16.302
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		14.740
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.327	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		17.329
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	6.370	
Stand zum 31.12.2024	12.361	18.891
Erlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren		17.433
Umgliederung der zu Beginn der Berichtsperiode erfassten Vertragsvermögenswerte zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.161	
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden		41.542
Zugänge aus erbrachten Leistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht in Rechnung gestellt wurden	7.449	
Stand zum 31.12.2025	15.649	43.000

Leistungsverpflichtungen

Der den (nicht oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis gliedert sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Innerhalb eines Jahres	3.737	10.168
In mehr als einem Jahr	2.569	5.115

In den ausgewiesenen Beträgen werden begrenzte variable Gegenleistungen nicht berücksichtigt. Des Weiteren sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von höchstens einem Jahr enthalten. Ebenso sind keine Angaben zu Leistungsverpflichtungen enthalten, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden und bei denen Anspruch auf eine Gegenleistung in der Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht und für die Umsatzerlöse in Höhe des Betrags realisiert werden, der in Rechnung gestellt werden darf.

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In den Personalkosten sind auch Aufwendungen für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen und an einem amerikanischen Standort enthalten.

Sie enthalten:

in TEUR	2025	2024
Materialaufwendungen	716.184	756.912
Personalaufwendungen	350.643	385.233
Abschreibungen und Wertminderungen	72.918	107.720
Abschreibung von Vertragserfüllungskosten	2.278	2.139
Sonstige Aufwendungen	123.156	152.006
Gesamt	1.265.179	1.404.010

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind gegenüber 2024 um TEUR 6.824 auf TEUR 149.036 gesunken. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber 2024 um TEUR 1.240 auf TEUR 105.119 gestiegen.

5. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Vergleich zu 2024 um TEUR 2.211 auf TEUR 76.660 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 12.794 (2024: TEUR 20.804) aktiviert.

6. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2025	2024
Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.434	4.684
Erträge aus Entkonsolidierung	3.674	0
Kostenerstattung Dritter	1.354	1.745
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	768	7.361
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	278	378
Auflösung von Rückstellungen	96	0
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	87	60
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	18	359
Sonstige	14.640	5.166
Gesamt	28.349	19.753

Der Ertrag aus Entkonsolidierung beinhaltet die Erträge, die sich bei der Entkonsolidierung aufgrund des Verkaufs der Konzerngesellschaft hofer powertrain products UK Ltd. mit Sitz in Warwick, Großbritannien, ergeben haben.

Die Position Sonstige umfasst im Wesentlichen Servicedienstleistungen für im Vorjahr veräußerte Unternehmen sowie einmalige, nicht wiederkehrende Erträge.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2025	2024
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33.628	170.689
Aufwendungen aus Wertminderungen kurzfristiger Vermögenswerte	5.449	177
Sonstige Gebühren	5.427	6.008
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	4.896	6.537
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.631	2.311
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	740	23
Aufwendungen für Schadensfälle	6	302
Forderungsausfälle	88	590
Aufwand aus Entkonsolidierung	0	43.678
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	0	335
Sonstige	2.051	4.087
Gesamt	53.916	234.737

Die in den Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthaltenen Wertminderungen werden in den Kapiteln (12) und (13) erläutert. Sie betreffen in Höhe von TEUR 5.491 die Abwertung des Buchwertes auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, die vor der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen vorgenommen wurde.

Die Position sonstige Gebühren enthält angefallene Aufwendungen im Zusammenhang mit verkauften Forderungen.

8. Assoziierte Unternehmen

ElringKlinger hält einen Anteil von 24,71 % an der hofer AG, Nürtingen. Die hofer-Gruppe ist ein Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. Im Vorjahr erfolgte eine Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde eingestellt. Da im laufenden Geschäftsjahr die Kriterien für die Umgliederung nicht mehr in Gänze erfüllt waren, wurden diese zurückgegliedert. Gleichzeitig wurde die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung aufgrund von Insolvenz wertgemindert.

Weitere assoziierte Unternehmen werden wegen Unwesentlichkeit nicht aufgeführt.

9. Finanzergebnis

in TEUR	2025	2024
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	29.866	53.517
Zinserträge	2.313	4.376
Sonstige	5.222	8.622
Finanzerträge gesamt	37.401	66.515
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-39.253	-27.995
Zinsaufwendungen	-31.384	-30.325
Sonstige	-49	-477
Finanzaufwendungen gesamt	-70.686	-58.797
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-3.058	-7.661
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-3.058	-7.661
Finanzergebnis	-36.343	57

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 3.558 (2024: TEUR 3.923) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Aus der Fortschreibung von Leasingverbindlichkeiten ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.277 (2024: TEUR 2.960). Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sogenannte Qualifying Assets in Höhe von TEUR 2 (2024: TEUR 29) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen beinhalten die erfolgswirksame Fortschreibung des Buchwertes in Höhe von TEUR -218 (2024: TEUR -7.529) und die Wertminderung der Anteile an der hofer AG in Höhe von TEUR 2.840.

Die sonstigen Finanzerträge enthalten Erträge in Höhe von TEUR 1.255 (2024: TEUR 7.573 sonstige Finanzerträge) aufgrund der Folgebewertung einer in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeit, die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElringKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, über deren Anteile ergibt.

Des Weiteren ist in den sonstigen Finanzerträgen der Gewinn aus der Nettoposition der monetären Positionen aus der Hyperinflation in der Türkei in Höhe von TEUR 735 (2024: TEUR 1.026) enthalten.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Tatsächlicher Steueraufwand	13.516	29.554
Latente Steuern	-19.899	-15.638
Ausgewiesener Steueraufwand	-6.383	13.916

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	-6.383	13.916
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis	5.387	9.239
Ausgewiesener Steueraufwand	-996	23.155

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 28,9 % (2024: 28,9 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 34,9 % (2024: zwischen 9,0 % und 34,7 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 23,4 % (2024: 25,0 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Aufgrund des in Artikel 2 des am 18.07.2025 im Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 161 verkündeten und insoweit am Folgetag in Kraft getretenen Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramms zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland (sog. Wachstumsboostergesetz) wurde eine stufenweise Absenkung des derzeit gültigen Körperschaftsteuersatzes (15 %) um jährlich jeweils 1 Prozentpunkt ab dem Jahr 2028 (14 %) bis zum Jahr 2032 (10 %) eingeführt. Bei der Bewertung der latenten Steuern deutscher Konzerngesellschaften wurden diese zukünftigen

Steuersätze entsprechend den erwarteten Umkehrzeitpunkten der temporären Differenzen und der voraussichtlichen Nutzung von Verlustvorträgen angewendet. In die Ermittlung flossen überwiegend langfristige temporäre Differenzen ein.

Die stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes führte im Berichtsjahr zu einem Ertrag/Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.444. Dieser Ertrag resultiert aus der Neubewertung bestehender latenter Steuerpositionen auf Basis der künftig geltenden Steuersätze.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 25,5 % (2024: 25,6 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.007	-149.989
Erwarteter Steuersatz	25,54 %	25,57 %
Erwarteter Steueraufwand	-4.344	-38.352
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
Nicht abziehbaren Betriebsausgaben	1.632	4.313
Steuerfreien Erträgen	0	0
Effekten aus der Veräußerung von Konzerngesellschaften	3.827	11.168
Sonstigen permanenten Differenzen	2.138	356
Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	-1.734	551
Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-620	-5.119
Zuschreibung/Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (aperiodisch)	-1.960	3.189
Zugang nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	2.992	21.449
Ab- und Aufwertungen temporärer Differenzen	-1.250	3.318
Periodenfremden laufenden Steuern	-4.621	12.052
Periodenfremden latenten Steuern	-345	-5.261
Steuersatzbedingten Abweichungen	-7.364	1.981
Abweichung aufgrund von Quellensteuern	3.281	3.862
Sonstigen Effekten	1.984	409
Ausgewiesener Steueraufwand	-6.383	13.916
Tatsächlicher Steuersatz	37,5 %	-9,3 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 25.429 (2024: TEUR 35.146) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 1.242 (2024: TEUR 961) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 36.882 (2024: TEUR 0) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben. Steuerpflichtige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an assoziierten Unternehmen betragen TEUR 17.602.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 32.071 (2024: TEUR 11.787) gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen werden erfasst, soweit es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sein werden. Dies ist insbesondere der Fall, soweit steuerpflichtige temporäre Differenzen in derselben Steuerjurisdiktion und voraussichtlich in denselben Perioden umkehren oder soweit belastbare Planungsrechnungen ausreichende steuerliche Gewinne erwarten lassen. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 20.752 (2024: TEUR 9.589) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erzielt haben und deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Gewinnen anhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Die Prognose zur Realisierung des latenten Steueranspruchs erfolgte anhand einer steuerlichen Planungsrechnung und insbesondere aufgrund der Umstellung des Lizenzmodells im OE-Bereich. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 301.973 (2024: TEUR 343.348) und temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 5 (2024: TEUR 23.120) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verfall der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	2.437	1.963
2 Jahren	390	2.063
3 Jahren	6.105	7.060
4 Jahren	1.286	6.240
5 Jahren	4.475	1.618
größer 5 Jahren	18.038	6.193
Unverfallbar	269.242	318.211
Gesamt	301.973	343.348

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen. Dabei werden Latente Steueransprüche und -schulden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung laufender Steuererstattungsansprüche gegen laufende Steuerschulden besteht und wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, seine laufenden Steueransprüche und Steuerschulden netto zu begleichen:

in TEUR			Veränderung 2025		Latente Steueransprüche 31.12.2024	Latente Steuerschulden 31.12.2024
	Latente Steueransprüche 31.12.2025	Latente Steuerschulden 31.12.2025	Gesamt	Davon erfolgswirksam erfasst		
Immaterielle Vermögenswerte	2	9.043	3.990	3.990	542	13.572
Sachanlagen	11.403	53.689	-18.975	-18.975	15.348	38.660
Finanzielle Vermögenswerte	53	0	-17	-17	70	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.723	155	129	129	1.602	164
Vorräte	9.576	304	3.044	3.044	6.401	173
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	0	678	171	171	0	849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.017	745	380	380	810	918
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.536	1.896	-581	-581	2.604	1.383
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	292	-292	-292	0	0
Rückstellungen für Pensionen	8.511	15	-4.431	-578	12.958	32
Langfristige Rückstellungen	2.210	0	-1.478	-1.478	3.688	1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23.060	0	15.645	15.645	7.415	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	370	5.646	1.092	1.092	411	6.780
Kurzfristige Rückstellungen	6.503	0	-726	-726	7.244	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.481	563	-1.028	-1.028	2.576	630
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	102	0	92	92	10	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.592	36	-848	-848	5.405	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.135	373	-666	-666	4.919	491
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	3.386	168	168	0	3.553
Steuerliche Verlustvorträge	32.071	0	20.284	18.867	11.787	0
Steuerergutschriften	0	0	0	0	0	0
Umgliederung „asset held for sale“	-3.068	-421	-896	1.510	-2.135	-384
Summe	107.537	77.661	15.056	19.899	81.657	66.837
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-60.098	-60.098			-48.567	-48.567
Bilanzansatz	47.440	17.564			33.091	18.271

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Vortrag	14.819	-962
Latenter Steueraufwand (-)/(-ertrag) (+) laut GuV-Ausweis	19.899	15.638
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis	-3.852	-854
Währungsunterschiede	0	-326
Veränderung Konsolidierungskreis, Sonstiges	-990	1.323
Endstand	29.876	14.819

11. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2025	2024
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	-6.146	-137.849
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,10	-2,18

Erläuterungen zur Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Entwicklungskosten (selbstgeschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte (selbstgeschaffen)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	102.012	179.026	52.891	297	334.226
Währungsänderungen	- 37	- 3.004	- 230	0	- 3.271
Zugänge	12.794	0	285	64	13.143
Umbuchungen	0	0	313	- 236	77
Abgänge	6.577	0	3.497	0	10.074
Konzernkreisveränderungen	0	- 1.269	0	0	- 1.269
Zur Veräußerung gehalten	0	0	113	0	113
Stand am 31.12.2025	108.192	174.753	49.649	125	332.719
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	64.118	99.249	48.307	0	211.674
Währungsänderungen	- 36	- 24	- 202	0	- 262
Zugänge	4.304	0	1.370	0	5.674
Wertminderungen	14.639	0	6	0	14.645
Abgänge	6.577	0	3.481	0	10.058
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	0	0	113	0	113
Stand am 31.12.2025	76.448	99.225	45.887	0	221.560
Nettobuchwert am 31.12.2025	31.744	75.529	3.762	125	111.159

in TEUR	Entwicklungskosten (selbstgeschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software & ähnl. Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte (selbstgeschaffen)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	115.446	180.463	53.974	111	349.994
Währungsänderungen	-523	-1.437	73	0	-1.887
Zugänge	20.804	0	591	186	21.581
Umbuchungen	0	0	41	0	41
Abgänge	18.172	0	698	0	18.870
Konzernkreisveränderungen	15.543	0	-934	0	16.477
Zur Veräußerung gehalten	0	0	156	0	156
Stand am 31.12.2024	102.012	179.026	52.891	297	334.226
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	33.740	99.722	48.381	0	181.843
Währungsänderungen	-522	-473	68	0	-927
Zugänge	6.397	0	1.466	0	7.863
Wertminderungen	58.218	0	174	0	58.392
Abgänge	18.172	0	698	0	18.870
Konzernkreisveränderungen	-15.543	0	-928	0	-16.471
Zur Veräußerung gehalten	0	0	156	0	156
Stand am 31.12.2024	64.118	99.249	48.307	0	211.674
Nettobuchwert am 31.12.2024	37.894	79.777	4.584	297	122.552

Im Rahmen der Förderinitiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2025 Fördergelder in Höhe von TEUR 5.503 (2024: TEUR 6.731) vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Netto-Methode).

Im Zuge der Überprüfung auf Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wurde ein Abwertungsbedarf im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 14.645 (2024: TEUR 58.392) identifiziert und erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Wesentlichen betreffen diese Entwicklungsprojekte im Segment Erstausrüstung, die nicht weiterverfolgt werden.

Beim Geschäfts- und Firmenwert ergab sich aufgrund der Veräußerung der Gesellschaft hofer powertrain products UK Ltd. mit Sitz in Warwick, Großbritannien ein Abgang in Höhe von TEUR -1.269.

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 0 (31. Dezember 2024: TEUR 0).

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in TEUR	2025	2024
Umsatzkosten	4.522	287
Vertriebskosten	769	71
Allgemeine Verwaltungskosten	150	940
Forschungs- und Entwicklungskosten	234	6.566
Gesamt	5.675	7.864

13. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	492.486	1.114.065	239.693	121.762	1.968.006
Währungsänderungen	-13.911	-26.128	-3.626	-5.733	-49.398
Zugänge	76.411	49.025	14.654	71.590	211.680
Umbuchungen	4.540	26.283	4.875	-35.776	-78
Abgänge	23.007	71.617	26.080	23.137	143.841
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	11.232	16.406	2.747	-152	30.233
Stand am 31.12.2025	525.287	1.075.222	226.769	128.858	1.956.136
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	190.554	857.048	181.575	23.700	1.252.877
Währungsänderungen	-6.287	-18.057	-2.455	-42	-26.841
Zugänge	19.999	45.937	16.254	0	82.190
Wertminderungen	8.134	6.670	936	3.243	18.983
Umbuchungen	0	92	-14	-77	1
Abgänge	19.821	68.417	24.888	22.771	135.897
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	16.585	16.835	2.706	-76	36.050
Stand am 31.12.2025	175.994	806.438	168.702	4.129	1.155.263
Nettobuchwert am 31.12.2025	349.293	268.784	58.067	124.729	800.873

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	607.856	1.320.698	248.479	63.885	2.240.918
Währungsänderungen	461	-5.962	1.115	-375	-4.761
Zugänge	19.567	27.562	14.847	93.454	155.430
Umbuchungen	4.211	19.912	4.028	-28.191	-40
Abgänge	15.668	33.002	10.416	1.347	60.433
Konzernkreisveränderungen	-93.230	-198.967	-14.447	-5.495	-312.139
Zur Veräußerung gehalten	30.711	16.176	3.913	169	50.969
Stand am 31.12.2024	492.486	1.114.065	239.693	121.762	1.968.006
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	215.712	973.580	180.316	13.329	1.382.937
Währungsänderungen	834	-4.535	521	-3	-3.183
Zugänge	22.574	60.670	18.456	0	101.700
Wertminderungen	31.051	72.370	9.934	12.773	126.128
Umbuchungen	0	15	-15	0	0
Abgänge	3.586	31.906	9.111	5	44.608
Konzernkreisveränderungen	-54.511	-197.091	-14.656	-2.238	-268.496
Zur Veräußerung gehalten	21.520	16.055	3.870	156	41.601
Stand am 31.12.2024	190.554	857.048	181.575	23.700	1.252.877
Nettobuchwert am 31.12.2024	301.932	257.017	58.118	98.062	715.129

Im Zuge der Überprüfung auf Werthaltigkeit der Sachanlagen wurde im Berichtsjahr insgesamt ein Abwertungsbedarf im Segment Erstausrüstung in Höhe von TEUR 18.990 (2024: TEUR 126.128) identifiziert und erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Diese leiten sich im Wesentlichen aus dem vom Vorstand im Rahmen seiner Transformationsstrategie SHAPE30 beschlossenen Maßnahmenpaket mit Fokus auf profitables Geschäft und Beendigung verlustträchtiger Aktivitäten im Segment Erstausrüstung ab und betreffen die folgenden wesentlichen Sachverhalte:

- Soweit die beschlossenen Aktivitäten die Kriterien des IFRS 5 erfüllen und voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten verkauft werden, werden diese als zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Vor der Klassifizierung der oben genannten Aktivitäten als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen erfolgt eine Abwertung des Buchwertes auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Davon entfallen auf Sachanlagen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.491.

- Die Maßnahmen im Hinblick auf Standortreduzierungen betreffen die Schließung der Standorte in Thale, Deutschland und in Fremont, CA, USA im Jahr 2025 sowie zwei weitere geplante Standortschließungen im Jahr 2026. In diesem Zusammenhang wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.871 erfasst.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Wertminderungen auf einzelne Sachanlagen im Zusammenhang mit nicht weiter verfolgten Kundenprojekten im Segment Erstausrüstung in Höhe von TEUR 7.628 erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 25.414 (31. Dezember 2024: TEUR 14.868).

Die ElingKlinger-Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Produktionshallen, Büroflächen sowie zugehörige Parkplätze. Die gemieteten Technischen Anlagen umfassen vor allem Maschinen, die in der Fertigung eingesetzt werden. Die Büro- und Geschäftsausstattung umfasst unter anderem Fahrzeugleasing und Flurförderfahrzeuge. Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen haben. Alle Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände teilen sich dabei wie folgt auf:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	70.161	178	14.565	84.904
Währungsänderungen	-4.220	-8	-297	-4.525
Zugänge	69.947	17.882	7.107	94.936
Abgänge	12.687	105	5.307	18.099
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	11.735	0	384	12.119
Stand am 31.12.2025	111.466	17.947	15.684	145.097
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	46.909	102	7.896	54.907
Währungsänderungen	-3.464	-5	-213	-3.682
Zugänge	9.222	678	4.017	13.917
Wertminderungen	1.293	0	65	1.358
Abgänge	11.698	105	4.853	16.656
Konzernkreisveränderungen	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	11.821	0	367	12.188
Stand am 31.12.2025	30.441	670	6.545	37.656
Nettobuchwert am 31.12.2025	81.025	17.277	9.139	107.441
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	69.014	224	19.179	88.417
Währungsänderungen	189	4	25	218
Zugänge	15.356	44	5.662	21.062
Abgänge	1.419	94	4.655	6.168
Konzernkreisveränderungen	-6.523	0	-5.241	-11.764
Zur Veräußerung gehalten	6.456	0	405	6.861
Stand am 31.12.2024	70.161	178	14.565	84.904
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	35.793	142	10.365	46.300
Währungsänderungen	749	4	18	771
Zugänge	9.403	50	4.908	14.361
Wertminderungen	14.767	0	2.383	17.150
Abgänge	1.179	94	4.205	5.478
Konzernkreisveränderungen	-6.168	0	-5.168	-11.336
Zur Veräußerung gehalten	6.456	0	405	6.861
Stand am 31.12.2024	46.909	102	7.896	54.907
Nettobuchwert am 31.12.2024	23.252	76	6.669	29.997

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen finden sich im Anhang unter den Anmerkungen (30), (31) und (32).

14. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2025	1.527	13.342	14.869
Währungsänderungen	-19	0	-19
Zugänge	0	357	357
Wertveränderungen	-4	179	175
Abgänge	1.462	0	1.462
Zur Veräußerung gehalten	15	0	15
Stand am 31.12.2025	57	13.878	13.935
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	78	3.017	3.095
Währungsänderungen	-5	0	-5
Zugänge	0	0	0
Zuschreibungen	0	-2.899	-2.899
Abgänge	78	0	78
Zur Veräußerung gehalten	5	0	5
Stand am 31.12.2025	0	118	118
Nettobuchwert am 31.12.2025	57	13.760	13.817
Zeitwert 31.12.2025	57	13.760	

in TEUR	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2024	1.726	12.646	14.372
Währungsänderungen	-15	0	-15
Zugänge	6	358	364
Wertveränderungen	-81	338	257
Abgänge	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	109	0	109
Stand am 31.12.2024	1.527	13.342	14.869
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	151	2.575	2.726
Währungsänderungen	-3	0	-3
Zugänge	0	442	442
Zuschreibungen	-23	0	-23
Zur Veräußerung gehalten	47	0	47
Stand am 31.12.2024	78	3.017	3.095
Nettobuchwert am 31.12.2024	1.449	10.325	11.774
Zeitwert 31.12.2024	1.449	10.325	

Im Vorjahr waren die langfristigen Wertpapiere in Höhe von TEUR 881 zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet. Es handelte sich hierbei nicht um Deckungsvermögen, das mit den Pensionsrückstellungen saldiert werden kann, da ihnen die Zweckexklusivität fehlt. Die langfristigen Wertpapiere wurden im Berichtsjahr veräußert.

Die übrigen Finanzinvestitionen enthalten eine Investition in eine Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 10.638 (2024: TEUR 4.961). Sie ist Ausdruck einer zwischen ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und Airbus Operations GmbH, mit Sitz in Hamburg, Deutschland, langfristig angelegten Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellentechnologie mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Validierung von luftfahrttauglichen Brennstoffzellenstacks. Bei der Beteiligung handelt es sich um ein Eigenkapitalinstrument, in das ElringKlinger aus strategischen Gründen investiert. Es wird der Bewertungskategorie FVtPL (Fair Value to Profit and Loss) zugeordnet. Die Beteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Gewinne und Verluste aus der Fair Value-Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 2.899.

Des Weiteren ist in den übrigen Finanzinvestitionen ein endfälliger, zinsloser, nicht handel- oder übertragbarer Schuldschein gegenüber dieser Gesellschaft enthalten. Im Rahmen von etwaigen Kapitalerhöhungen ist dieser jeweils anteilig in das Eigenkapital der Gesellschaft

einzubringen. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Einbringung in Höhe von TEUR 2.778 (2024: TEUR 1.333). Der Schuldschein stellt einen Teil der Kompensation dar, die ElringKlinger für eine Lizenzgewährung erhält. Der Zeitwert beträgt TEUR 231 (2024: TEUR 2.830) zum Bilanzstichtag und wird der Bewertungskategorie FVtPL zugeordnet.

Im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back Transaktion wurde 2020 eine Liegenschaft verkauft und wieder angemietet. Dem Leasinggeber wurde ein Mieterdarlehen ausgereicht, das sich über die Laufzeit des Leasingvertrags weiter aufbaut und zum Abschlussstichtag TEUR 2.876 (2024: TEUR 2.518) beträgt. Da die Rückzahlung unmittelbar vom Restwert der Immobilie abhängt, ist das Mieterdarlehen als Restwertgarantie im Sinne des IFRS 16 anzusehen und in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme in die Leasingverbindlichkeit einzubeziehen. ElringKlinger rechnet derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Rückzahlungsforderung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ist als übrige Finanzinvestition in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

15. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd., mit Sitz in Ranjangaon, Indien, in Höhe von TEUR 1.248 (2024: TEUR 1.091) sowie Erstattungsansprüche aus indirekten Steuern der ElringKlinger do Brasil Ltda., mit Sitz in Piracicaba, Brasilien, in Höhe von TEUR 646 (2024: TEUR 767) enthalten. Dieser wird in einem Zeitraum von über einem Jahr nach und nach mit der laufenden lokalen Steuer verrechnet.

16. Vertragserfüllungskosten

Kosten für die Erfüllung von Verträgen mit Kunden werden nach IFRS 15 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aktiviert. Der Buchwert der Vertragserfüllungskosten hat sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 15.698 erhöht (31. Dezember 2024: TEUR 9.341).

17. Langfristige und kurzfristige Vertragsvermögenswerte

Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte hat sich zum 31. Dezember 2025 aufgrund neuer Kundensachverhalte auf TEUR 15.649 erhöht (31. Dezember 2024: TEUR 12.361). Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte identifiziert.

18. Vorräte

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108.550	128.678
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	74.441	81.183
Fertige Erzeugnisse und Waren	262.592	203.605
Geleistete Anzahlungen	5.221	6.293
Gesamt	450.804	419.759
Zur Veräußerung gehalten	7.298	6.928
Gesamt	458.102	426.687

Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte aufgrund von geringer Reichweite beträgt TEUR 31.764 (2024: TEUR 20.439). Die Veränderung wurde erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.651 (2024: TEUR 1.388) für zukünftige Kreditrisiken gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen und in Ausnahmefällen bis 120 Tagen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	1.388	1.746
Zuführung	281	192
Auflösung/Inanspruchnahme inkl. Änderung Risikoparameter (IFRS 9)	-88	-604
<i>Davon Änderungen der Risikoparameter (IFRS 9)</i>	<i>-5</i>	<i>-294</i>
Wechselkurseffekte	70	54
Stand 31.12.	1.651	1.388

Die Auflösung der Wertminderung ist in Höhe von TEUR -5 (2024: TEUR -294) auf die Veränderung des Risikoparameters zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für Kunden, denen eine Insolvenz droht, eine Risikovorsorge in Höhe von TEUR 281 (2024: TEUR 177) getroffen.

Zum 31. Dezember 2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 82.398 (2024: TEUR 65.008) im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) verkauft. Zusätzlich waren im Rahmen eines, in den NAFTA-Staaten genutzten, Factoring-Programms zum 31. Dezember 2025 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 23.984 (2024: TEUR 28.728) verkauft. Weitere Angaben können in Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen mit Buchwert von TEUR 281 (2024: TEUR 177) abgeschrieben, welche sich in Vollstreckung befinden.

Im Rahmen des Wertminderungsmodells werden erwartete Verluste berücksichtigt (Expected Credit Loss Model (ECL)) und in hohem Maße zukunftsorientierte Informationen verwendet. ElringKlinger verwendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 und berücksichtigt die über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Als Basis für das ECL-Wertminderungsmodell werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P) oder anderer renommierter Ratingagenturen verwendet. Anhand dieses Ratings werden unter Zuhilfenahme der ebenfalls von S&P veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten die zukünftigen Wertminderungen bestimmt.

Die für das Modell verwendeten externen Risikokategorien werden auch als interne Risikokategorieeinstufung verwendet:

Unternehmensinternes Bonitätsrating	Externes Rating nach S&P	Erwarteter Forderungsausfall	Grundlage der Erfassung der Risikovorsorge	Bruttobuchwert in TEUR
Hohe Bonität	AAA–A	0,00 %–0,02 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	47.240
Mittlere Bonität	BBB–B	0,03 %–0,90 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	155.727
Niedrige Bonität	CCC–C	0,91 %–50,00 %	Erwarteter Verlust über die Laufzeit	0
Zahlungsausfall	D	50,01 %–100,00 %	Abschreibung des Vermögenswerts	1.495
Risikovorsorge gemäß IFRS 9				1.651
Gesamt				202.811

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger AG, mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von TEUR 3.926 (2024: TEUR 6.893) und der ElringKlinger México, S.A. de C.V., mit Sitz in Toluca, Mexiko, in Höhe von TEUR 1.873 (2024: TEUR 1.639).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 27.250 (2024: TEUR 17.776), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 4.069 (2024: TEUR 7.713) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten einschließlich der Ansprüche aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von TEUR 58.974 (2024: TEUR 35.766). Die sonstigen Forderungen gegenüber Dritten enthalten sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.275 (2024: TEUR 4.987), die überwiegend debitorischen Kreditoren beinhalten. Darüber hinaus fallen sonstiges Vermögen aus Forderungsverkauf in Höhe von TEUR 2.884 (2024: TEUR 2.275), aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 10.731 (2024: TEUR 9.506) und geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 11.198 (2024: TEUR 6.519) unter diesen Posten.

20. Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Termingelder mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als 3 Monaten, die als liquide Mittel dienen, um kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Es wurden keine wesentlichen Wertminderungssachverhalte nach IFRS 9 identifiziert.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

21. Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2025 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 23 Nr. 1 der Satzung., d. h. der Gewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen – einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage – ergibt, wird an die Aktionäre nach Maßgabe des § 60 AktG verteilt.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens

31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögenswerten oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2024 hat die ElringKlinger AG eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2023 für die Aktionäre ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2025 wird durch die Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 77.478 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.504 ausgewiesen.

Der Vorstand wird in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2025 am 12. Mai 2026 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) auszuschütten.

22. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Vorstand hat im Rahmen seiner Transformationsstrategie SHAPE30 ein Maßnahmenpaket mit Fokus auf profitables Geschäft und Beendigung verlustträchtiger Aktivitäten im Segment Erstausrüstung beschlossen. Soweit diese Aktivitäten die Kriterien des IFRS 5 erfüllen und voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten verkauft werden, werden diese als zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Vor der Klassifizierung der oben genannten Aktivitäten als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen erfolgte eine Abwertung des Buchwertes auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von TEUR 5.491, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst ist.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen	223	9.368
Finanzielle Vermögenswerte	52	62
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	2.840
Sonstige langfristige Vermögenswerte	83	83
Latente Steueransprüche	564	2.135
Langfristige Vermögenswerte	922	14.488
Vorräte	7.298	6.928
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	208	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.504	8.388
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	54	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.053	5.516
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	815	564
Kurzfristige Vermögenswerte	13.932	21.405
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	14.854	35.893
Rückstellungen für Pensionen	126	-99
Langfristige Rückstellungen	26	46
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.722	3.697
Latente Steuerschulden	392	384
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.266	4.028
Kurzfristige Rückstellungen	1.850	98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.279	3.256
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.693	4.486
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	91	217
Steuerschulden	57	281
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.981	2.287
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12.951	10.625
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	17.217	14.653

23. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

24. Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z. B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 33.984 (2024: TEUR 33.834) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter:innen ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht anrechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart, und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e. V., Stuttgart, übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können, und Langlebkeitsrisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zugrunde:

Bewertung zum	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	3,86 %	3,10 %
Diskontierungszins Rentenphase	3,77 %	3,10 %
Fluktuationsrate	4,28 %	4,18 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,99 %	2,99 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,90 %	1,90 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	109.726	139.482
Laufender Dienstzeitaufwand	1.549	2.765
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	0	1.766
Zinsaufwand	3.558	3.923
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-5.100	-10.034
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-8.387	-2.167
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Währungsdifferenzen	-586	-557
Sonstige Veränderungen	86	71
Änderung Konsolidierungskreis	0	-25.523
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	100.846	109.726
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	13.927	13.957
Davon nicht gedeckt	86.919	95.769

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 13 Jahre (2024: 14 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2025	2024
Effekte aus Änderungen finanzieller Annahmen	-9.136	-785
Effekte aus Änderungen demografischer Annahmen	-3	-39
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	752	-1.343
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-8.387	-2.167

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2025	2024
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.	13.957	35.514
Zinsertrag	481	991
Arbeitgeberbeiträge	367	1.711
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	0	1.766
Leistungszahlungen	-398	-5.511
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-376	-123
Währungseffekte	-104	-406
Änderung Konsolidierungskreis	0	-19.985
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	13.927	13.957

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in TEUR	2025	2024
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	95.899	104.425
Sonstige	4.947	5.301
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	100.846	109.726
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	13.069	12.792
Sonstige	858	1.165
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	13.927	13.957

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 106 (2024: TEUR 869).

2025 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen TEUR 5.354 (2024: TEUR 4.875) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Für die nächsten zwölf Monate	5.354	4.875
Zwischen einem und fünf Jahren	16.826	16.581
Über fünf Jahre	175.580	183.609

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	1.549	2.765
Nettozinsaufwand	3.077	2.932
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Verwaltungsaufwand Planvermögen	0	14
Gesamtaufwand	4.626	5.711

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 3.558 (2024: TEUR 3.923) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 481 (2024: TEUR 991) zusammen.

Der laufende und nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2025	2024
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	8.011	2.044
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	-3.921	-873

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Barwert der Pensionsverpflichtung	100.846	109.726
Zeitwert des Planvermögens	13.927	13.957
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	86.919	95.769

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt. Die Sensitivitätsanalysen basieren jeweils auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben. Mögliche Korrelations-effekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dahingehend nicht berücksichtigt.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations, kurz DBO) um TEUR 5.974 (2024: TEUR 7.695)/TEUR 6.659 (2024: TEUR 7.299) führen.

Eine 0,5 %ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 424 (2024: TEUR 1.543) /TEUR 402 (2024: TEUR 1.888) führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,5 %/-0,5 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 5.337 (2024: TEUR 4.704) /TEUR 4.908 (2024: TEUR 4.754) führen.

25. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Rückstellungen	55.360	46.522
Langfristige Rückstellungen	24.167	29.549
Gesamt	79.527	76.071
Zur Veräußerung gehalten	1.876	0
Gesamt	81.403	76.071

Kurzfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kundenaufträgen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2024	13.361	20.308	8.581	340	3.932	46.522
Währungsänderungen	-10	-826	-37	0	-176	-1.049
Inanspruchnahme	8.275	705	3.961	0	85	13.026
Auflösung	736	12.053	2.551	341	2.347	18.028
Aufzinsung/Abzinsung	128	0	0	0	-2	126
Zuführung	25.601	6.514	8.133	432	1.917	42.597
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	0	36	-1.818	0	0	-1.782
Stand zum 31.12.2025	30.069	13.274	8.347	431	3.239	55.360

Den kurzfristigen Gewährleistungsverpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von TEUR 16 (2024: TEUR 77) gegenüber. Diese werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Rückgang der Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen ist begründet, durch den Rückgang der gewährleistungsbehafteten Umsätze sowie der Gewährleistungskosten.

Langfristige Rückstellungen:

in TEUR	Verpflichtungen Personalbereich	Gewähr- leistungs- verpflichtungen	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2024	21.333	7.277	939	29.549
Währungsänderungen	7	-184	-27	-204
Inanspruchnahme	1.295	185	6	1.486
Auflösung	2.697	6.189	192	9.078
Aufzinsung/Abzinsung	491	-95	-10	386
Zuführung	722	3.973	324	5.019
Umbuchungen	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehalten	-12	-7	0	-19
Stand zum 31.12.2025	18.549	4.590	1.028	24.167

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

26. Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2025	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2024
Kontokorrentkredite	9.747	0	9.747	17.400	45	17.445
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.055	7.288	15.343	5.405	11.902	17.307
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.837	3.869	8.706	4.940	4.995	9.935
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22.639	11.157	33.796	27.745	16.942	44.687
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	34.015	25.996	60.011	2.871	8.933	11.803
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	140.738	131.837	272.575	160.314	136.705	297.019
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	22.187	13.229	35.416	6.385	5.459	11.845
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	530	0	530	0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	197.470	171.062	368.532	169.570	151.097	320.667
Gesamt	220.109	182.219	402.328	197.315	168.039	365.534

Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 werden unter Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente näher erläutert.

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2025	31.12.2024
Kontokorrentkredite:		
Inland	3,37	2,62
Ausland	4,05	279,8
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	3,00	1,83
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	3,16	4,66
Inland: mehr als fünf Jahre	–	–
Ausland: bis zu einem Jahr	5,36	0,46
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahre	5,45	4,15
Ausland: mehr als fünf Jahre	–	–

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 92.877 (2024: TEUR 100.581) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Grundsschulden auf Betriebsgrundstücke sind als Sicherheiten nicht eingeräumt (2024: TEUR 0). Darüber hinaus bestanden keine anderweitig besicherten Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025.

Zum 31. Dezember 2025 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 253.900 (2024: TEUR 236.900) zur Verfügung.

Am 11. März 2025 schloss die ElringKlinger AG einen neuen Konsortialkreditvertrag mit sieben nationalen und internationalen Banken über ein Volumen von 450 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren zu marktüblichen Konditionen ab. Die Finanzierung haben die Commerzbank, die Landesbank Baden-Württemberg und die DZ Bank gemeinsam arrangiert, zudem sind die Deutsche Bank, die HSBC, die Targo Bank und die ING Group Teil des Konsortiums. Die Finanzierung beinhaltet eine Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR. Der neue Konsortialkreditvertrag löste einen bestehenden Kredit vorzeitig ab und sichert die Unternehmensfinanzierung auf dem Weg der Transformationsstrategie von ElringKlinger. Der Konzern verfügt damit zusammen mit bestehenden bilateralen Kreditlinien über einen berechenbaren Handlungsspielraum auf mittlere bis langfristige Sicht.

Zum 31. Dezember 2025 wurden davon TEUR 209.500 (2024: TEUR 221.900) in Anspruch genommen.

27. Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten langfristige Vorauszahlungen für die kundenspezifische Bereitstellung zusätzlicher Produktionskapazitäten sowie kurzfristige Vorauszahlungen für kundenspezifische Werkzeuge. Zum 31. Dezember 2025 lag der Buchwert der Vertragsverbindlichkeiten bei TEUR 43.000 (31. Dezember 2024: TEUR 18.891).

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten haben sich um TEUR 11.992 erhöht. Die erhaltenen Vorauszahlungen stellen Verpflichtungen des Konzerns dar, zukünftige Leistungen im Rahmen des zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses zu erbringen. Die Umsatzerfassung erfolgt erst, wenn die vertraglich vereinbarte Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Die bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten werden daher mit der Erfüllung der Leistung sukzessive in Umsatzerlöse umgliedert.

Die Zunahme der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2025 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 12.117.

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Der Konzern nutzt Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, um das Working Capital zu optimieren. Zum Abschlussstichtag bestehen zwei unterschiedliche Programme, die sich hinsichtlich der Struktur unterscheiden:

In geringem Umfang wird ein Reverse-Factoring-Programm genutzt. Dabei können Lieferanten ihre Forderungen gegen Gesellschaften der ElringKlinger Gruppe an die anbietende finanzierende Bank gegen einen Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Die Gesellschaften der ElringKlinger Gruppe begleichen den Rechnungsbetrag zum ursprünglichen vereinbarten Fälligkeitstermin an die finanzierende Bank.

Zivilrechtlich ergeben sich keine Auswirkungen, die eine Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten in der Bilanz nach sich ziehen. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die finanzierende Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Darüber hinaus besteht seit Juni 2025 ein neues Programm, das aufgrund seiner Bedeutsamkeit gesondert in der Bilanz ausgewiesen und im nachfolgenden Kapitel (29) beschrieben wird.

Am 31. Dezember 2025 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 266.392 (2024: TEUR 276.982). Davon waren TEUR 5.800 (2024: TEUR 4.606) durch die oben beschriebene Reverse-Factoring-Vereinbarungen der ElringKlinger Gruppe abgedeckt. Tatsächlich in Anspruch genommen wurden davon TEUR 3.640 (2024: TEUR 3.290). Das Zahlungsziel der Lieferanten, die das Reverse-Factoring-Programm nutzen, hat sich in einzelnen Fällen erhöht. Die Bandbreite der Zahlungsziele dieser Lieferanten ist seit der Einführung des Reverse-Factorings unverändert und liegt zwischen 30 und 90 Tagen. Der am Stichtag 31. Dezember 2025 an die Lieferanten ausgezahlte Betrag entspricht in etwa dem Betrag der in Anspruch genommenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 61.500 (2024: TEUR 69.385).

Zum 31. Dezember 2025 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 108 (2024: TEUR 4.899) passivisch abgegrenzt. Es handelt sich hierbei um einen Investitionszuschuss sowie einen Tilgungszuschuss zu einem Darlehen. Diese Zuwendungen wurden für Sachanlagen, insbesondere Gebäude und Maschinen, an den Standorten in Dettingen/Erms, Deutschland, und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, gewährt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 132 (2024: TEUR 4.800) des Abgrenzungspostens erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in den Umsatzkosten.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Zur Optimierung des Working Capital setzt der ElringKlinger-Konzern seit Juni 2025 ein neues Programm ein, das als Lieferantenfinanzierungsvereinbarung einzustufen ist.

Im Rahmen des Programms werden die ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht, da eine schuldbefreiende Zahlung durch einen externen Finanzierungspartner erfolgt. Die neu entstandene Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzierungspartner wird als eigenständige Bilanzposition unter der Bezeichnung „Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“ auf der Passivseite ausgewiesen. Die Lieferantenfinanzierungsvereinbarung erfolgt zu marktüblichen Konditionen zuzüglich einer vereinbarten Marge. Diese neue Verbindlichkeit weist ein verlängertes Zahlungsziel auf, das über das ursprüngliche Zahlungsziel gegenüber dem Lieferanten hinausgeht.

Die vertraglichen Bedingungen der Verbindlichkeiten im Rahmen des Programms werden durch die Einbindung des Finanzierungspartners in einem für Lieferanten marktüblichen Umfang angepasst. Ihrer wirtschaftlichen Art nach sind diese Verbindlichkeiten dem regulären Geschäfts-

zyklus zuzuordnen. Der Konzern klassifiziert die daraus entstehende neue Verbindlichkeit daher weiterhin als Bestandteil des Working Capitals.

Das konzernweit maximal vereinbarte Volumen des Programms beträgt TEUR 100.000. Finanzielle Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind, weisen zum Bilanzstichtag folgende Buchwerte auf:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sind	98.359	0
Ausgewiesen als eigenständige Bilanzposition unter der Bezeichnung Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen		
Davon Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, für die die Lieferanten bereits Zahlungen vom Finanzierungsdienstleister erhalten haben	98.359	0

Zum 31. Dezember 2025 erhöhte sich das durchschnittlich gewichtete Zahlungsziel der im Rahmen des Programms abgewickelten Verbindlichkeiten aus Lieferantenrechnungen um 60 Tage. Vor Einführung des Programms bewegte sich das Zahlungsziel in einer Spanne von 0 Tagen bis 90 Tagen. Die Veränderungen der Verbindlichkeiten im Rahmen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen resultieren im Wesentlichen aus dem Zugang durch den Erwerb von Waren und Dienstleistungen sowie deren anschließender Begleichung. Wesentliche nicht zahlungswirksame Veränderungen dieser Verbindlichkeiten traten nicht auf.

Die Implementierung des neuen Programms wirkt sich nicht auf das Liquiditätsrisiko des ElringKlinger-Konzerns aus.

30. Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Des Weiteren setzt die zentrale Treasury-Abteilung zur Reduzierung des Wechselkursrisikos je nach Notwendigkeit und Risikoprofil Absicherungsinstrumente ein. Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euro-raumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses und in gleicher Höhe die Veränderung des Eigenkapitals für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet werden würde:

31.12.2025

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	CNY	MXN	GBP	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	375	3.133	-1.627	1.522	137	300	3.840
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	55	-3.133	1.627	-1.522	-137	-300	-3.410

31.12.2024

in TEUR

Lokale Währung	EUR	USD	MXN	GBP	CNY	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-11.043	7.885	3.961	770	534	355	2.462
Lokale Währung - 10 %							
Konzernergebnis	9.371	-7.885	-3.961	-770	-534	-355	-4.134

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind fixe und variable Zinssätze vereinbart.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2025 um 100 Basispunkte (2024: 100 Basispunkte) höher gewesen wäre, hätte sich das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital um TEUR 2.692 (2024: TEUR 2.321) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte hätte sich das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital um TEUR 357 (2024: TEUR 385) erhöht.

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen. Entsprechende Sicherungsgeschäfte bestanden weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Vorjahr.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr, dass Geschäftspartner von ElringKlinger ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen. ElringKlinger hat seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Der ElringKlinger-Konzern verkauft im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein struktu-

riertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt TEUR 100.000. Das strukturierte Unternehmen wird nicht beherrscht und daher nicht konsolidiert.

Zusätzlich verkauft der ElringKlinger-Konzern im Rahmen eines Factoring-Programms für die NAFTA-Staaten seit dem Geschäftsjahr 2024 einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Bank. Hierbei werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen („True Sale“). Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen ohne Abzug einer variablen Reserve.

Zum 31. Dezember 2025 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 106.382 (2024: TEUR 93.736) verkauft. Diese wurden bis auf das anhaltende Engagement in Höhe von TEUR 1.648 (2024: TEUR 1.300) für das Ausfallrisiko und in Höhe von TEUR 480 (2024: TEUR 467) für das Spätzahlerrisiko ausgebucht. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene Verbindlichkeit bilanziert. In Zusammenhang mit dem vorläufigen Einbehalt von variablen Reserven sind zum 31. Dezember 2025 sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.884 (2024: TEUR 2.275) erfasst. Daneben werden erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an den Forderungsaufkäufer weitergeleitet wurden, in Höhe von TEUR 51.961 (2024: TEUR 34.731) in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 39.455 (2024: TEUR 31.299) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der betreffenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit Angabe der Wertberichtigung, können der Anmerkung (19) entnommen werden.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Diesbezüglich wird auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger-Gruppe verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate (inklusive Zufluss)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2025							
Buchwert	266.392	98.359	291.559	110.769	4.583	61.500	833.162
Erwartete Zahlungsabflüsse:	266.392	98.359	336.278	181.559	4.607	61.500	948.695
Bis zu einem Monat	116.569	55.415	10.700	2.012	0	0	184.696
Von einem bis zu drei Monaten	140.622	42.944	2.771	4.025	4.607	22.083	217.052
Von drei Monaten bis zu einem Jahr	8.932	0	15.845	18.111	0	39.417	82.305
Von einem bis zu fünf Jahren	246	0	306.337	57.517	0	0	364.100
Mehr als fünf Jahre	23	0	625	99.894	0	0	100.542

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus IFRS 16	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
per 31.12.2024						
Buchwert	276.982	324.398	40.955	0	69.385	711.720
Erwartete Zahlungsabflüsse:	276.982	342.885	78.912	154	69.385	763.318
Bis zu einem Monat	163.085	18.052	1.508	154	0	182.799
Von einem bis zu drei Monaten	109.055	2.471	3.016	0	17.448	131.990
Von drei Monaten bis zu einem Jahr	4.480	19.961	13.573	0	51.937	89.951
Von einem bis zu fünf Jahren	337	302.401	30.875	0	0	333.613
Mehr als fünf Jahre	25	0	29.940	0	0	29.965

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (26).

31. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Derivate	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt		
in TEUR	BW	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 31.12.2025									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	111.049	202.811	7.668	0	0	0	8	8	321.536
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	1.613	0	0	13.744	13.744	15.357
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	57	57	8	8	65
Zur Veräußerung gehalten	815	4.504	0	0	52	52	0	0	5.371
Gesamt	111.864	207.315	7.668	1.613	109	109	13.760	13.760	342.329
per 31.12.2024									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	111.699	204.124	12.700	0	1.385	1.385	8	8	329.916
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	10.309	10.309	10.309
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	64	64	8	8	72
Zur Veräußerung gehalten	564	8.388	0	0	62	62	0	0	9.014
Gesamt	112.263	212.512	12.700	0	1.511	1.511	10.325	10.325	349.311

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16*	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristige Leasingverbindlichkeiten IFRS 16*	Gesamt
	BW	BW	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW	BW
in TEUR											
per 31.12.2025											
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	61.500	18.453	15.343	266.392	98.359	0	0	273.105	221.589	95.427	828.579
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	n.a.	0	0	4.583	4.583	0	0	n.a.	4.583
Zur Veräußerung gehalten	0	3.020	1.673	4.279	0	0	0	0	0	3.722	12.694
per 31.12.2024											
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	69.385	27.380	17.307	276.982	0	0	0	297.019	270.876	23.648	711.721
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	n.a.	0	0	11.014	11.014	0	0	n.a.	11.014
Zur Veräußerung gehalten	0	3.858	628	3.256	0	0	0	0	0	3.697	11.439

* Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten richtet sich nach IFRS 16.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten auch Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 4.069 (31.12.2024: TEUR 7.713).

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Derivaten bestimmt ElingKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen

Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 30.606 (31.12.2024: TEUR 31.861), die sich aus einer geschriebenen Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern der ElingKlinger Marusan Corporation, mit Sitz in Tokio, Japan, ergibt. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und erfolgswirksam fortentwickelt. Dieser ergibt sich durch Anwendung eines Discounted Cashflow Modells aus internen Schätzungen der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie der Wahl des verwendeten länderspezifischen Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 8,07 % (2024: 8,00 %). Eine Veränderung des Unternehmenswerts

von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um ca. TEUR 3.060 (31.12.2024: TEUR 3.186).

Eigenkapitalinstrumente der Bewertungskategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:

in TEUR	Zeitwert 31.12.2025	Zeitwert 31.12.2024
Langfristige Wertpapiere	57	64
Übrige Finanzinvestitionen	8	8
Gesamt	65	72

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2025:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2025			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	57	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	13.744
Derivate*	0	1.613	0
Gesamt	65	1.613	13.744
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*/Kaufpreisverbindlichkeit	0	4.583*	30.606
Gesamt	0	4.583	30.606
31.12.2024			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	64	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	10.309
Derivate*	0	0	0
Gesamt	72	0	10.309
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*/Kaufpreisverbindlichkeit	0	11.014*	31.861
Gesamt	0	11.014	31.861

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2025:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2025			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	0	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
Gesamt	0	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	221.589	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	0
Gesamt	0	221.589	0
31.12.2024			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.385	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
Gesamt	1.385	0	8
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	270.876	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus Geschriebener Verkaufsoption	0	0	0
Gesamt	0	270.876	0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren.

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Der der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnete Fair Value (Equity Value) der Minderheitsbeteiligung an der Aerostack GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland von TEUR 10.638 (2024: TEUR 4.961) wird anhand eines Discounted Cash Flow Modells unter Beachtung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien ermittelt. Der zur Bewertung verwendete durchschnittliche, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 10,67 % (2024: 10,80 %). Unter der Annahme einer erfolgreichen Umsetzung der Unternehmensplanung wird der Restwert (Terminal Value) unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate (TGR) von 2,0 % (2024: 2,0 %) ermittelt. Die für die Parameter berechneten Sensitivitäten hinsichtlich WACC und TGR sind in folgender Tabelle dargestellt:

		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
WACC	10,67 %	11,17 %	10,17 %
Equity Value	10.638	9.527	11.910
		+0,5 %-Punkte	-0,5 %-Punkte
TGR	2,00 %	2,50 %	1,50 %
Equity Value	10.638	10.966	10.345

Die Fair Value Bewertung des der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordneten, endfälligen zinslosen, nicht handel- oder übertragbaren Schuldscheins („Promissory Note“) gegenüber dieser Gesellschaft mit einem Nominalbetrag von TEUR 244 (2024: TEUR 3.022) erfolgt unter Berücksichtigung einer erwarteten sukzessiven Einbringung in das Eigenkapital der Gesellschaft im Rahmen von Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 2022 bis 2026 und eines risikoäquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes von 5,84 % (2024: 4,31 %). Der Fair Value beträgt TEUR 231 (2024: TEUR 2.830). Unter Verwendung eines um 0,5 %-Punkte höheren, bzw. niedrigeren Fremdkapitalkostensatz ergibt sich ceteris paribus ein Fair Value von TEUR 230 bzw. TEUR 232.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

Die Verbindlichkeiten der Fair-Value-Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2025	2024
Stand zum 01.01.	31.861	39.434
Zeitwertänderung	-1.255	-7.573
Stand zum 31.12.	30.606	31.861

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in TEUR	2025	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert*	8.043	-2.000
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-8.102	10.835
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.387	97

* Im Wesentlichen Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2025	2024
Gesamtzinserträge	1.783	3.401
Gesamtzinsaufwendungen	-26.833	-25.100

32. Leasing

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Leasingverträgen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2025	2024
Umsatzkosten		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.769	1.556
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen für geringwertige Vermögenswerte	1.060	720
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (Nebenkosten)	128	82
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	13.945	14.362
Wertminderung auf Nutzungsrecht	1.358	28.587
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	5.277	2.994

Angaben zu den erwarteten Zahlungsabflüssen können Anmerkung (30) Sicherungspolitik und Finanzinstrumente entnommen werden.

33. Kapitalmanagement

Der Vorstand sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Aufsichtsrat und Vorstand des Mutterunternehmens streben eine Eigenkapitalquote im Konzern von 40 % bis 50 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. Mai 2025) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Mai 2030. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital, Fremdkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024.

in Mio. EUR	2025	2024
Eigenkapital	666,3	685,3
als % vom Gesamtkapital	35,25 %	38,95 %
langfristige Verbindlichkeiten	517,5	471,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	689,4	587,8
Zur Veräußerung gehalten	17,2	14,7
Fremdkapital	1.224,1	1.074,0
als % vom Gesamtkapital	64,75 %	61,05 %
Gesamtkapital	1.890,4	1.759,3

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2024 zum 31. Dezember 2025 resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Periodenergebnis. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,98 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 35,25 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % unterschritten.

Bei einem Darlehen der Muttergesellschaft bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2025 lagen, wie im Vorjahr, keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants im Geschäftsjahr 2025 erreicht werden.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen in Höhe von TEUR 15.769.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

in TEUR	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
31.12.2024	320.667	44.687
Zahlungswirksame Veränderungen	-5.792	-29.095
Umgliederungen in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3.100	-629
Wechselkursbedingte Änderungen	-17.035	-1.430
Sonstige Veränderungen*	73.792	20.263
31.12.2025	368.532	33.796
31.12.2023	282.227	167.711
Zahlungswirksame Veränderungen	60.410	-136.770
Unternehmensverkäufe	-26.263	-2.136
Umgliederungen in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3.697	-4.486
Wechselkursbedingte Änderungen	7.990	-750
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0
Sonstige Veränderungen*	0	21.118
31.12.2024	320.667	44.687

* Im Wesentlichen sind Umgliederungen zwischen lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie Sachverhalte aus Leasingverhältnissen enthalten

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen sind in der Kapitalflussrechnung wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2025	2024
Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	15.275	31.511
Zinszahlungen (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	5.277	2.994
Kurzfristige Leasingverhältnisse sowie solche von geringem Wert (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit)	2.829	2.275
Gesamt	23.381	36.781

35. Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des EtringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf vier Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“ und „Sonstige“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

Im Segment Erstausrüstung ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 33.318 (2024: TEUR 184.520) enthalten, der aus der Wertminderung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen resultiert. Darüber hinaus ging Goodwill in Höhe von TEUR -1.269 aus der Veräußerung der Gesellschaft hofer powertrain products UK Ltd. mit Sitz in Warwick, Großbritannien ab.

ElringKlinger berichtet seit dem Geschäftsjahr 2023 das bereinigte EBIT, um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können. Daher werden bestimmte Sondereffekte herausgerechnet. Diese Bereinigungen

umfassen Wertminderungen auf den Goodwill sowie langfristige Vermögenswerte, Restrukturierungen und restrukturierungsbezogene Belastungen und sonstige nicht operative Effekte.

Segmentberichterstattung

Segment	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
in TEUR						
Umsatz Extern	1.116.955	1.335.242	378.241	336.322	144.473	130.003
Intersegmenterlöse	44.554	38.569	0	0	176	232
Segmenterlöse	1.161.509	1.373.811	378.241	336.322	144.649	130.235
EBIT¹	-70.805	-238.388	75.377	76.662	12.316	10.745
Anpassungen	63.542	236.943	3.121	264	2.648	0
EBIT bereinigt²	-7.263	-1.445	78.498	76.926	14.964	10.745
Bereinigte EBIT-Marge	-0,7 %	-0,1 %	20,8 %	22,8 %	10,4 %	8,3 %
Abschreibungen ³	75.512	99.871	7.385	6.678	6.827	7.241
Investitionen ⁴	197.754	166.283	8.258	5.593	18.474	4.634
Segmentvermögen	1.541.642	1.440.085	213.216	180.612	152.781	145.001

Segment	Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
in TEUR						
Umsatz Extern	1.228	1.569	0	0	1.640.897	1.803.136
Intersegmenterlöse	17.426	15.473	-62.156	-54.274	0	0
Segmenterlöse	18.654	17.042	-62.156	-54.274	1.640.897	1.803.136
EBIT¹	2.448	935	0	0	19.336	-150.046
Anpassungen	0	390	0	0	69.311	237.597
EBIT bereinigt²	2.448	1.325	0	0	88.647	87.551
Bereinigte EBIT-Marge	199,3 %	84,4 %	0,0 %	0,0 %	5,4 %	4,9 %
Abschreibungen ³	980	1.119	0	0	90.704	114.909
Investitionen ⁴	336	501	0	0	224.822	177.011
Segmentvermögen	13.208	11.720	-30.438	-18.116	1.890.408	1.759.303

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen

² Bereinigt um Wertminderungen auf Goodwill, Wertminderungen auf das Anlagevermögen, Restrukturierungen und restrukturierungsbezogene Belastungen sowie sonstige nicht operative Effekte

³ Planmäßige Abschreibungen

⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Segmentbericht nach Regionen

Region in TEUR		Umsatzerlöse ¹	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Deutschland	2025	347.443	498.860	104.775
	2024	410.052	466.538	67.677
Übriges Europa	2025	568.300	84.010	19.912
	2024	558.822	72.486	9.424
Nordamerika	2025	338.454	197.731	67.013
	2024	455.855	160.833	67.551
Asien-Pazifik	2025	280.566	149.842	31.444
	2024	275.088	148.214	30.782
Südamerika und übrige	2025	106.134	14.257	1.678
	2024	103.319	14.096	1.577
Konzern	2025	1.640.897	944.700²	224.822
	2024	1.803.136	862.167²	177.011

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

² Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 13.817 (2024: TEUR 11.774)

36. Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElingKlinger-Konzerns sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), der operative Free Cashflow sowie der Return on Capital Employed (ROCE). Die Ermittlung ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

Bereinigtes EBIT

in TEUR	2025	2024
EBIT	19.336	-150.046
Wertminderungen	31.817	184.520
davon Wertminderungen auf Goodwill	0	0
Restrukturierungen	26.211	3.500
Sonstige nicht operative Effekte	11.282	49.577
Bereinigtes EBIT	88.647	87.551
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>5,4 %</i>	<i>4,9 %</i>

Konzernkennzahl ROCE

in TEUR	2025	2024
EBIT	19.336	-150.046
Eigenkapital	666.323	685.332
Finanzverbindlichkeiten	402.328	365.354
Rückstellung für Pensionen	86.818	95.893
Summe	1.155.469	1.146.579
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.151.024	1.305.583
ROCE*	1,7 %	-11,5 %

* Berechnung: EBIT : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

Operativer Free Cashflow

in TEUR	2025	2024	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	179.324	168.022	11.302
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9.569	20.312	-10.743
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-13.142	-21.580	8.438
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-142.699	-108.317	-34.382
Operativer Free Cashflow	33.052	58.437	-25.385

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Von bis zu einem Jahr	10.200	10.860
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	10.301	8.500
Mehr als fünf Jahre	0	0
Gesamt	20.501	19.360

Einzahlungen aus Leasingverträgen

In einigen Geschäftsbeziehungen tritt ElringKlinger als Leasinggeber auf. Dabei handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse, bei denen die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei ElringKlinger verbleiben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von nicht genutzten Betriebsgebäuden und -flächen. Die Leasingerträge in Höhe von TEUR 1.506 (2024: TEUR 1.750) sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die zukünftig an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus Leasingverträgen aus der Vermietung gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Von bis zu einem Jahr	743	762
Von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	462	1.195
Von mehr als fünf Jahren	0	0
Gesamt	1.205	1.957

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt waren im ElringKlinger-Konzern 8.880 (2024: 9.596) Mitarbeiter:innen (ohne Vorstände) beschäftigt.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 568.459 (2024: TEUR 603.004) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	483.278	505.233
Sozialabgaben	78.624	90.867
Altersversorgungsaufwand	6.557	6.904
Gesamt	568.459	603.004

Im Zuge des konzernweiten Kostenreduzierungsprogramms STREAMLINE zur Überprüfung und Reduzierung der Personalkostenstruktur sind bisher Aufwendungen für Abfindungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 21.586 angefallen. Das Programm hat zum Ziel, die Personalkosten des Konzerns um mindestens 30 Mio. EUR pro Jahr ab 2026 zu reduzieren.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des ElringKlinger-Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG sind Personen in Schlüsselpositionen und damit einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen der ElringKlinger AG nahestehend.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 73 (2024: TEUR 67). Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Forderungen (2024: TEUR 0).

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH (EKKW), Dettingen/Erms, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die EKKW beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der EKKW betragen im Berichtsjahr TEUR 166 (2024: TEUR 158). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen in Höhe von TEUR 13 (2024: TEUR 13).

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen (EKLS), und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 605 (2024: TEUR 614). Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine offenen Forderungen (2024: TEUR 57).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China, (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma Changchun Hongyu Automobile Parts Co., Ltd. (CHYAP), mit Sitz in Changchun, China. In diesem Rahmen hat die CEK im Jahr 2025 Dienstleistungen im Wert von TEUR 25 (2024: TEUR 69) bezogen. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6 (2024: TEUR 25).

Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und zu marktüblichen Bedingungen zwischen der hofer AG, Nürtingen, hofer powertrain products UK Ltd., Warwick, UK, verschiedenen Tochterunternehmen der hofer AG, Nürtingen, und dem ElringKlinger-Tochterunternehmen hofer powertrain products GmbH, Dettingen/Erms eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG sowie der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms. Die Geschäftsbeziehungen betreffen empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (2024: TEUR 2.869). Die offenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 betragen TEUR 576 (2024: TEUR 574). Während den empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aufwendungen im Vorjahr Erträge aus erbrachten Entwicklungsdienstleistungen bzw. aus der Lieferung von Maschinen und Werkzeugen in Höhe von TEUR 13.137 gegenüberstanden, erfolgten im Berichtsjahr Gutschriften in Höhe von TEUR 1.787 über strittige Forderungen. Offene Forderungen zum 31. Dezember 2025 bestanden keine (2024: TEUR 7.530).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit Bestellt bis	Ausschusstätigkeit	Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Helmut P. Merch Meerbusch, Vorsitzender	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG, Düsseldorf	7.7.2020 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>	Vermittlungsausschuss Personalausschuss Nominierungsausschuss (jeweils Vorsitzender) Prüfungsausschuss	Mandate: a) n. a. b) n. a.
Markus Siegers* Nürtingen, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	8.6.2005 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>	Vermittlungsausschuss Personalausschuss	Mandate: a) n. a. b) n. a.
Saskia Genthner* Stuttgart	Bezirksjuristin/Tarifsekretärin der IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgart	6.2.2025 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>		Mandate: a) Voith GmbH & Co. KGaA b) n. a.
Ingeborg Guggolz Dachsborg	Geschäftsführerin der Lechler- und Klaus-Lechler Beteiligungsgesellschaften, Neuhausen a.d. Fildern	19.5.2022 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>		Mandate: a) n. a. b) Elrena GmbH, Basel, Schweiz
Ludger Heuberg Offenbach	Selbständiger Berater, Offenbach Ehemaliges Mitglied des Vorstands der ARVOS Group, Luxemburg	16.5.2024 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>	Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	Mandate: a) Aramark GmbH, Frankfurt b) Zschimmer & Schwarz Chemie GmbH, Lahnstein, Arvos HoldCo S.á.r.l., Luxemburg
Andreas Wilhelm Kraut Balingen	Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co.KG, Balingen	16.5.2017 16.5.2025		Mandate: a) n. a. b) n. a.
Kai Lamparter* Stuttgart	Geschäftsführer IG Metall Reutlingen-Tübingen	6.2.2025 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>		Mandate: a) n. a. b) n. a.
Dr. Sabine Lutz Stuttgart	Senior Advisor, zertifizierte Beirätin	16.5.2025 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>		Mandate: a) Atreus GmbH, München b) n. a.
Paula Maria de Castro Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	21.5.2010 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>	Vermittlungsausschuss	Mandate: a) n. a. b) n. a.
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen	16.5.2014 <i>Ablauf der Hauptversammlung 2030</i>	Vermittlungsausschuss Personalausschuss	Mandate: a) n. a. b) Accelleron Industries AG, Baden, Schweiz

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit Bestellt bis	Ausschusstätigkeit	Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Pascal Stoll* Neckartenzlingen	Vice President Purchasing & Supplier Quality Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	1.1.2026 <i>Ablauf der Haupt- versammlung 2030</i>		Mandate: a) n. a. b) n. a.
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau & Service GmbH, Neuhausen a. d. Fildern	20.7.2000 <i>Ablauf der Haupt- versammlung 2030</i>	Prüfungsausschuss Nominierungsausschuss	Mandate: a) n. a. b) Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Bernd Weckenmann* Reutlingen	Ehemaliger Senior Vice President Procurement & Supply Chain Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	12.4.2021 31.12.2025		Mandate: a) n. a. b) n. a.
Olcay Zeybek* Bad Urach	Director EMEA Process Owner P2P der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	7.7.2020 <i>Ablauf der Haupt- versammlung 2030</i>		Mandate: a) n. a. b) n. a.

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 895 (2024: TEUR 879). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 5 (2024: TEUR 8) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.034 (2024: TEUR 942).

Vorstand

Thomas Jessulat, Stuttgart,

Vorsitzender

verantwortlich für die Business Units Battery und Fuel Cell Technology sowie die Corporate Units Corporate Sustainability, Global Strategy & Digital Transformation, M&A and Innovations, Human Resources, Strategic Communications, sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Isabelle Damen, Harfsen, Niederlande

seit 1. August 2025

verantwortlich für die Corporate Units Finance, Information Technology und Legal & Compliance

Reiner Drews, Reutlingen

bis 31. März 2026

verantwortlich für die Business Units Lightweight/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate Units Procurement & Supply Chain Management, Production and Tooling, Quality, Real Estate & Facility Management sowie die inländischen Standorte der ElringKlinger AG und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Dirk Willers, Ditzingen

verantwortlich für die Business Units Aftermarket und Engineered Plastics sowie die Corporate Units Sales und Marketing, sowie für die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien**Thomas Jessulat**

bis 15.1.2025

Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen

Isabelle Damen

Würth Finance B. V., Hertogenbosch, Niederlande

ProRail B. V., Utrecht, Niederlande

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in TEUR	2025	2024
Kurzfristige fixe Vergütung	2.411	2.054
Kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	530	1.000
Langfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	1.940	1.787
Abfindungen an ehemalige Vorstandsmitglieder	0	0
Gesamt	4.881	4.841

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 und 6b Satz 1 bis 2 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.881 (2024: TEUR 4.841). Der Barwert (DBO) der auf den Vorstand entfallenden Pensionsrückstellung belief sich auf TEUR 583 (2024: TEUR 655).

Die Mitglieder des Vorstands haben seit dem Geschäftsjahr 2021 Anspruch auf die jährliche Gewährung eines Long Term Incentive. Der individuelle Zuteilungswert je Vorstand wird in jährlich rollierenden Tranchen, jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres („Zuteilungszeitpunkt“) gewährt. Zur Ermittlung des Auszahlungsbetrags wird der Zuteilungswert mit der Gesamtzieelerreichung für den Short Term Incentive des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahrs multipliziert. Der Auszahlungsbetrag muss nach Abzug anfallender Steuern und Abgaben vollständig in Aktien der Gesellschaft investiert werden. Diese Aktien müssen über einen Zeitraum von vier Jahren gehalten werden. Die Bilanzierung erfolgt dementsprechend nach

den Vorschriften des IFRS 2 als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Im Berichtsjahr ergab sich eine langfristige variable erfolgsabhängige Vergütung von TEUR 1.940 (2024: TEUR 1.787). Dementsprechend wurden nach Abzug von Steuern im Namen und auf Rechnung der Mitglieder des Vorstands insgesamt 189.803 Aktien (2024: 143.222 Aktien) zum durchschnittlichen Kurs von EUR 4,69 im Gesamtwert von TEUR 890 erworben.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 20.849 (2024: TEUR 21.859) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.545 (2024: TEUR 1.326).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

in TEUR	2025 Gesamt	2025 davon Deutschland	2024 Gesamt	2024 davon Deutschland
Abschlussprüfungsleistungen	1.967	1.199	1.922	936
Sonstige Bestätigungsleistungen	307	293	223	208
Steuerberatungsleistungen	9	0	0	0
Sonstige Leistungen	35	35	0	0
Gesamt	2.318	1.527	2.145	1.144

Die Abschlussprüfungsleistungen enthalten die Honorare für die gesetzliche Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die formale und inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG. Die Sonstigen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung, Fördermittelprüfungen, sowie Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 28. April 2022 abgegeben und am 9. Dezember 2025 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG unter <https://elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/entsprechenserklaerung> im Bereich Unternehmen/Corporate Governance/Entsprechenserklärung den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Dettingen/Erms, den 24. März 2026

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärungen sowie die Inhalte des oben genannten lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Realisierung von Umsatzerlösen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

a) Im Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, werden zum 31. Dezember 2025 unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte von Mio. EUR 75,5 ausgewiesen, dies entspricht 4,0 % der Konzernbilanzsumme.

Die gesetzlichen Vertreter der ElringKlinger AG überprüfen mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit (Impairment Tests). Dabei wird der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren Buchwert gegenübergestellt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat die Gesellschaft die berichtspflichtigen Segmente Erstausrüstung, Kunststofftechnik sowie Ersatzteile festgelegt. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Grundlage hierfür bilden die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die auf der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung beruhen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mit Diskontierungszinssätzen, die auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt werden.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem verwendeten Diskontierungszinssatz und den verwendeten langfristigen Wachstumsraten für die Mittelfristplanung abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor

diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität des angewandten Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den Abschnitten „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter der Überschrift „Geschäfts- oder Firmenwert“ und „Werthaltigkeitstest“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Überschrift „12. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten ein Verständnis über den Prozess der gesetzlichen Vertreter zur Durchführung der Impairment Tests unter Inkludierung des Planungsprozesses verschafft und uns mit der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten auseinandergesetzt. Auf Basis des erlangten Prozessverständnisses haben wir identifizierte Kontrollen, die für unsere Prüfung relevant waren, hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und festgestellt, ob ihre Implementierung sachgerecht erfolgt ist. Soweit wir geplant hatten, uns auf die Wirksamkeit identifizierter Kontrollen zu verlassen, haben wir diese zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Darauf aufbauend haben wir das gesamte Bewertungsmodell, insbesondere dessen methodische und rechnerische Richtigkeit, geprüft. In erster Linie haben wir evaluiert, ob das herangezogene Bewertungsmodell die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbildet.

Von der Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir uns unter anderem im Rahmen der von uns durchgeführten Aufnahme und kritischen Beurteilung des Planungsprozesses überzeugt. Zur Beurteilung der Qualität und Plausibilität der Mittelfristplanung haben wir die ausgewählten Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen und wesentliche Abweichungen im Einzelfall analysiert (Planungstreue).

Wir haben überprüft, ob die den Impairment Tests zugrunde gelegte Planung mit der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung übereinstimmt und die daraus abgeleiteten Daten korrekt in das verwendete Bewertungsmodell übernommen wurden. Daneben haben wir die gesetzlichen Vertreter oder von ihnen benannte Personen zu den wesentlichen Annahmen der Mittelfristplanung befragt und diese unter Berücksichtigung von externen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert. Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie der Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind.

Da ein bedeutender Teil des jeweiligen Nutzungswerts aus prognostizierten Zahlungsströmen für die Zeit nach dem Zeitraum der Mittelfristplanung resultiert, haben wir insbesondere die für diese Phase angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand von allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir die bei der Bestimmung des zur Diskontierung verwendeten WACC-Satzes herangezogenen Parameter validiert, die Angemessenheit der Peer Group hinterfragt und die verwendeten Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen.

Um ein mögliches Wertminderungsrisiko aufgrund des Einflusses von Änderungen der dem Bewertungsmodell zugrunde liegenden Parameter einschätzen und würdigen zu können, haben wir zudem Sensitivitätsanalysen für wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt.

Bei von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen in Zusammenhang mit den Wertermittlungen haben wir jeweils die angewendeten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

2. Realisierung von Umsatzerlösen

a) Im Konzernabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, zum 31. Dezember 2025 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von Mio. EUR 1.640,9 ausgewiesen.

Das Portfolio der ElringKlinger AG umfasst die Entwicklung, industrielle Fertigung und den Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie sowie aufgrund des Transformationsprozesses der Automobilindustrie vermehrt die Bereiche Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Hierbei wird grundsätzlich die gesamte Wertschöpfungskette von der Entwicklung bis zur Serienproduktion durch die ElringKlinger AG abgedeckt.

Den Leistungsverpflichtungen liegen im Bereich der Serienfertigung, der Werkzeuge und der auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen verschiedene und umfangreiche vertragliche Vereinbarungen und kundenspezifische allgemeine Geschäftsbedingungen sowie Lieferbedingungen bzw. Regelungen zur Abnahme durch den Kunden zugrunde. Im Bereich der auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen basieren die Leistungsverpflichtungen auf individuellen und zum Teil komplexen vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden.

Gemäß IFRS 15 ist die Umsatzrealisierung abhängig von der Erfüllung der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Für jede Leistungsverpflichtung ist zu bestimmen, wann der Kunde Verfügungsgewalt über die zugesagte Leistung erlangt bzw. wann die technischen Voraussetzungen zur

Erreichung von vertraglich vereinbarten Meilensteinen erreicht ist. Dabei ist zu unterscheiden, ob die Leistung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfüllt wird. Darüber hinaus ist die Behandlung von Vertragserfüllungskosten sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu beurteilen. Aufgrund von komplexen vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden und damit in Zusammenhang stehenden notwendigen Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter ist die Umsatzrealisierung in Bezug auf eine zutreffende Periodenabgrenzung mit einem erhöhten Fehlerrisiko behaftet. Vor diesem Hintergrund haben wir diesen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung als besonders bedeutend klassifiziert.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen sind in den Abschnitten „Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter der Überschrift „Ertrags- und Aufwandsrealisierung“ sowie „Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung“ unter der Überschrift „1. Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Wir haben bei der Prüfung der Umsatzerlöse nach deren Art (Serienfertigung, Werkzeuge und auftragsbezogene Entwicklungsleistungen sowie -kooperationen) und deren dazugehörigen internen Prozessen differenziert. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns auf dieser Basis zunächst ein Verständnis über die Ausgestaltung der jeweiligen internen Prozesse und Kontrollen zur Umsatzrealisierung verschafft. Dazu haben wir den jeweiligen Prozessablauf nachvollzogen und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Auf Basis des erlangten Prozessverständnisses haben wir identifizierte Kontrollen, die für unsere Prüfung relevant waren, hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und festgestellt, ob ihre Implementierung sachgerecht erfolgt ist. Soweit wir geplant haben, uns auf die Wirksamkeit identifizierter Kontrollen im Rahmen unserer Prüfung zu verlassen, haben wir diese zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Weiterhin haben wir die angewendeten Methoden, die getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Wir haben die Kundenverträge im Hinblick auf die Erfüllung der Kriterien des IFRS 15 für eine zeitpunkt- oder zeitraumbezogene Umsatzrealisierung stichprobenhaft geprüft. Insbesondere bei der Serienfertigung haben wir für die Voraussetzung zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung beurteilt, inwieweit für Serienteile keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung besteht. Bei der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung haben wir die mit den Kunden abgeschlossenen vertraglichen Vereinbarungen, insbesondere die Lieferbedingungen bzw. Regelungen zur Abnahme durch den Kunden, analysiert und in Stichproben die zutreffende periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse überprüft.

In Bezug auf die auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen und -kooperationen haben wir anhand der vertraglichen Vereinbarungen in Stichproben untersucht, ob diese zu einer zeitraum-

bezogenen Umsatzrealisierung oder zur Aktivierung von Vertragserfüllungskosten bei zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung führen. In Gesprächen mit den projektverantwortlichen Ingenieuren sowie anhand der technischen Projektdokumentationen haben wir uns einen Überblick über den aktuellen Projektstatus bzw. die Erreichung von vertraglich vereinbarten Meilensteinen verschafft und Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten sowie die bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten analysiert.

Schließlich haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der nach IFRS 15 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung,
- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht,
- den lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der nach Erteilung dieses Bestätigungsvermerks veröffentlicht wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach §315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach

und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert b3b9e8866ca93d07d90982e850366ac06601aa432b6b14f2cc1100adc238fa2 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überfüh-

rung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Sturm.

Stuttgart, den 24. März 2026

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Michael Sturm
Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Sauter
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 24. März 2026

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers

04

Nachhaltigkeitsbericht

158 Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025 der ElringKlinger AG

258 Glossar
263 Impressum
264 Kennzahlen
265 Finanzkalender 2026
266 ElringKlinger weltweit



Innovationskraft ist seit jeher eine Stärke des Konzerns. Auf Basis seiner etablierten Material- und Prozesskompetenz gestaltet ElringKlinger den Weg zur klimaneutralen Mobilität aktiv mit – durch innovative Lösungen für Batterie- und Brennstoffzellentechnologien sowie den Leichtbau.

► Wie ElringKlinger Lösungen schafft, die nicht nur heute funktionieren, sondern den Maßstab von Morgen setzen, erfahren Sie im Beitrag »[Von der Vision zur Innovation](#)« unseres Magazins »[pulse](#)«, Ausgabe 2026.

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025 der ElringKlinger AG

Einleitung

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der ElringKlinger AG, der die Konzernnachhaltigkeitserklärung und die nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens zusammenfasst, wurde zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB einschließlich der in diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend „Nachhaltigkeitsbericht“) aufgestellt.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird gemäß § 289d in Verbindung mit § 315c HGB erstmals unter teilweiser Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die durch die delegierte Verordnung der EU-Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU zur Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt wurden, erstellt. Die aktuell anwendbaren ESRS stammen aus der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 vom 31. Juli 2023 in der Fassung der Delegierten Verordnung (EU) 2025/1416 (Quickfix).

Im Zuge der erstmaligen Anwendung der ESRS als Rahmenwerk setzt ElringKlinger die Vorgaben schrittweise um. In einzelnen Bereichen erfolgt derzeit noch eine teilweise Anwendung der Standards, da interne Systeme, Datenprozesse oder Definitionen angepasst und weiterentwickelt werden. Dies betrifft die zukünftige Integration in den Lagebericht gemäß ESRS 1.110 sowie weitere im Folgenden beschriebenen Kennzahlen.

Die in diesem Bericht ausgewiesene Kennzahl für Gesundheitsschutz und Sicherheit gemäß ESRS S1-14 wird nach einer unternehmensspezifischen, von den ESRS abweichenden Definition berechnet. Die Daten von Fremdarbeitskräften aus dem Bereich der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften werden darin nicht berichtet. Damit entspricht die Definition derjenigen, die als Modifier in der kurzfristigen Vorstandsvergütung des ElringKlinger-Konzerns Anwendung findet.

Im ersten Berichtsjahr berichtet der Konzern zudem auch keine Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen und Todesfälle. Eine Ausweitung dieser Kennzahlen soll 2026 erfolgen.

Die Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen werden im aktuellen Berichtsjahr kombiniert ausgewiesen. Anteile der jeweiligen Scope-Emissionen werden derzeit nicht separat dargestellt und weichen damit von den Anforderungen gemäß ESRS E1 § 34 b ab.

Darüber hinaus wird der quantitative Gesamtbeitrag der erwarteten Dekarbonisierungshebel aggregiert dargestellt. Eine detaillierte Quantifizierung der Emissionsminderungswirkung einzelner Hebel kann im laufenden Berichtsjahr noch nicht bereitgestellt werden. Aus diesem Grund entsprechen die Angaben zu ESRS E1 § 29 b und § 34 f nicht vollständig den Vorgaben der ESRS.

Im Vorjahr wurde der Bericht unter Anwendung der durch die 2014/95/EU (CSR-Richtlinie) geänderten Richtlinie 2013/34/EU (Bilanz-Richtlinie), welche durch CSR-RUG in deutsches Recht umgesetzt wurde, veröffentlicht. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts eine Übernahme in nationales Recht noch ausstehend ist. Die Berichtspflichten nach ESRS werden daher freiwillig vorzeitig angewendet.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (nachfolgend „Deloitte“) hat den Nachhaltigkeitsbericht einer Prüfung unterzogen, um begrenzte Sicherheit (Limited Assurance) zu erlangen. Weiterführende Inhalte auf externen oder konzerneigene Internetseiten, auf die im Bericht verwiesen wird, sowie die Angaben im Basisjahr im ESRS E1-1, waren nicht Teil der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit, die von Deloitte durchgeführt wurde. ElringKlinger hat im Zuge der Berichtserstellung die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß § 289c Absatz 3 bzw. § 315c

Absatz 2 HGB durchgeführt, um den gesetzlichen Anforderungen durch die Anwendung der Wesentlichkeitsanalyse nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu entsprechen.

ElringKlinger kommt der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen nach dem „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ nach dem HGB (in der Fassung CSR-RUG) auf der Grundlage der ESRS als Rahmenwerk nach. Die berichtspflichtigen Aspekte nach § 315c (1) HGB i. V. m. § 289c (2) HGB hinsichtlich Umweltbelangen, Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnenbelangen, Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung wurden berücksichtigt. ElringKlinger hat keine wesentlichen Themen oder Risiken im Bereich der Sozialbelange identifiziert und daher auch kein entsprechendes Konzept entwickelt. Ebenso gibt es keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die als bedeutsam (§ 289c Abs. 3 Nr. 5, § 315 Abs. 3 HGB) eingestuft worden sind. Die Tabelle zeigt die Zuordnung der ESRS-Themenstandards zu den geforderten Aspekten § 315c (1) HGB i. V. m. § 289c (2) HGB:

Geforderte Aspekte nach § 315c (1) HGB i. V. m. § 289c (2) HGB	Zuordnung zu den ESRS-Themen
Umweltbelange	E1 Klimawandel E2 Umweltverschmutzung E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnenbelange	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Sozialbelange	Nicht als wesentliches Thema identifiziert, daher liegen keine Konzepte vor.
Achtung der Menschenrechte	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette G1 Unternehmensführung
<u>Bekämpfung von Korruption und Bestechung</u>	<u>G1 Unternehmensführung</u>

In diesem Nachhaltigkeitsbericht nutzt ElringKlinger aus Gründen des besseren Leseflusses die Begriffe Mitarbeitende und Beschäftigte auch analog zum im ESRS-Rahmenwerk genutzten Begriff Arbeitskräfte.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht dient gleichzeitig als Fortschrittsbericht für das Klimabündnis Baden-Württemberg.

Allgemeine Angaben (ESRS 2)

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts (BP-1)

Der Konsolidierungskreis dieses zusammengefassten Nachhaltigkeitsberichts entspricht dem des Konzernabschluss 2025. Die dargestellten Konzepte und Ergebnisse beziehen sich sowohl auf die Muttergesellschaft ElringKlinger AG als auch auf den Konzern. Zu relevanten Kennzahlen gibt ElringKlinger gemäß § 289d HGB auch Angaben zur Muttergesellschaft ElringKlinger AG an. Diese sind im Berichtstext jeweils gekennzeichnet.

In die Erstellung des vorliegenden zusammengefassten Nachhaltigkeitsberichts wurden sämtliche relevanten Aktivitäten, Ressourcen und Beziehungen einbezogen, die das Geschäftsmodell des Konzerns sowie dessen Umfeld betreffen. Dies schließt sowohl die eigenen operativen Prozesse als auch die vor- und nachgelagerten Liefer- und Vertriebsketten ein. Darüber hinaus fanden finanzielle, geografische, geopolitische und regulatorische Einflussfaktoren Berücksichtigung. Der Konzern bewertet fortlaufend die Auswirkungen sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Die Möglichkeit, bestimmte vorgeschriebene Angaben aus Gründen der Vertraulichkeit nicht offenzulegen oder Informationen zu geplanten Entwicklungen bzw. laufenden Verhandlungen zurückzuhalten, wurde nicht in Anspruch genommen.

Für die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Abkürzungen gelten die Definitionen des offiziellen ESRS-Glossars, das über den folgenden [\[Link\]](#)¹ einsehbar ist.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen (BP-2)

Die in der Tabelle dokumentierten Übergangsregelungen gemäß Anhang C erläutern die im Berichtsjahr angewandten Erleichterungen der Kapitel ESRS E1, ESRS E2, ESRS E4, ESRS E5 und ESRS S1 sowie die relevanten gemeinsamen Anwendungspflichten im Zusammenhang mit ESRS 2. Sie umfassen unter anderem temporär ausgesetzte oder vereinfachte themenspezifische Anforderungen, den Einsatz von Schätzungen zur Abbildung von Daten aus der Wertschöpfungskette sowie geplante Maßnahmen zur schrittweisen Erhöhung der Datenqualität. Auf diese Weise

wird den Anforderungen von ESRS BP-2 Rechnung getragen, indem transparent und nachvollziehbar dargestellt wird, wie diese spezifischen Umstände die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts im Berichtsjahr beeinflussen.

Für Kennzahlen, die Daten aus der vor- und/oder nachgelagerten Lieferkette beinhalten, weist ElringKlinger aus, wenn Schätzungen auf Sektorendurchschnittsdaten oder anderen Näherungswerten basieren.

Die Verwendung von Schätzungen ist insbesondere dann erforderlich, wenn Primärdaten aus der Lieferkette nicht in hinreichender Qualität oder Granularität vorliegen, Datenerhebungsprozesse noch im Aufbau sind oder Berichtsfristen eine vollständige Primärdatenerhebung nicht zulassen. In diesen Fällen werden Art und Quelle der Näherungswerte (zum Beispiel Sektorendurchschnittswerte) und die Maßnahmen zur künftigen Verbesserung in den betroffenen Textstellen offengelegt.

Soweit Schätzungen eingesetzt werden, werden die damit verbundenen Mess- bzw. Ergebnisschwankungen beschrieben und – soweit möglich – erwartete künftige Änderungen aufgrund verbesserter Datenverfügbarkeit, Prozessreife oder angepasster Annahmen erläutert.

Die nachstehende Tabelle enthält Angaben zu geschätzten Daten der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Im Rahmen unserer eigenen Aktivitäten und der Aktivitäten in der vor- und nachgelagerten Lieferkette wurde keine Kategorie festgestellt, die mit einer hohen Mess- beziehungsweise Ergebnisunsicherheit verbunden ist.

¹ Die in eckigen Klammern angegebenen Links sind nicht Gegenstand der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

Themen- bezogener ESRS	Unterthema	Kennzahlen mit Annahmen/Messunsicherheiten	Kapitel
ESRS E1	Klimaschutz	Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1)	E1-6
ESRS E1	Klimaschutz	Emissionen aus vorgelagerten Transporten und Vertrieb (Scope 3.4)	E1-6
ESRS E1	Klimaschutz	Emissionen aus Pendeln der Mitarbeitenden (Scope 3.7)	E1-6
ESRS E1	Klimaschutz	Emissionen aus nachgelagerten Transporten und Vertrieb (Scope 3.9)	E1-6
ESRS E1	Klimaschutz	Emissionen der End-of-Life Behandlung verkaufter Produkte (Scope 3.12)	E1-6
ESRS E2	Besorgnis- erregende Stoffe	Besorgniserregende Stoffe	E2-5
ESRS E2	Besonders besorgnis- erregende Stoffe	Besonders besorgniserregende Stoffe	E2-5
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenzuflüsse: Das Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten Produkte und technischen und biologischen Materialien.	E5-4
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenzuflüsse: ISO 14001 sowie signierte Lieferantenhandbücher für wasserrelevante Warengruppen als Annahmen für die vorgelagerte Lieferkette.	E5-4
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenzuflüsse: Wichtigste Zuflüsse von kritischen Rohstoffen und seltenen Erden.	E5-4
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenzuflüsse: Das absolute Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien.	E5-4
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenabflüsse: Beschreibung der wichtigsten Produkte und Materialien hinsichtlich deren Haltbarkeit.	E5-5
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenabflüsse: Gesamtgewicht der in der Produktion eingesetzten Materialien.	E5-5
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenabflüsse: Angabe über den recycelbaren Anteil in Produkten und ihren Verpackungen.	E5-5
ESRS E5	Kreislauf- wirtschaft	Ressourcenabflüsse: Angaben zu den Abfällen.	E5-5

Da im vorherigen Berichtsjahr eine nichtfinanzielle Erklärung ohne Anwendung des ESRS-Rahmenwerks erstellt wurde, steht für das aktuelle Berichtsjahr keine vergleichbare Basis zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund ergeben sich weder Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung der Nachhaltigkeitsinformationen noch Abweichungen gegenüber früheren Berichtsperioden. Entsprechend sind keine angepassten Vergleichszahlen oder Korrekturen früherer Angaben erforderlich. Darüber hinaus macht ElringKlinger im ersten Berichtsjahr von der teilweisen Anwendung der ESRS Gebrauch und verzichtet auf die Darstellung von Vorjahresvergleichszahlen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden von ElringKlinger keine zusätzlichen Angaben auf Grundlage anderer Rechtsvorschriften offengelegt. Ebenso ist die Einbindung von Informationen durch Verweise derzeit nicht vorgesehen. Der Anhang dieses Nachhaltigkeitsberichts enthält eine Übersicht der in der Berichtsperiode angewandten Übergangsregelungen gemäß Anlage C zu ESRS 1, die durch den am 11. Juli 2025 verabschiedeten „Quickfix“ der EU-Kommission geändert wurden.

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (GOV-1)

Gemäß dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) bestand der Aufsichtsrat von ElringKlinger im Berichtsjahr 2025 aus zwölf Mitgliedern, wobei jeweils sechs Vertreter von der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite entsandt wurden. Im Berichtsjahr 2025 folgte Dr. Sabine Lutz auf Andreas Wilhelm Kraut auf der Arbeitgeberseite, und auf der Arbeitnehmerseite nahmen Kai Lamparter und Saskia Genthner die Positionen von Gerald Müller und Barbara Resch ein. Die Arbeitnehmerseite wurde somit im Berichtsjahr durch Saskia Genthner, Kai Lamparter, Paula Maria de Castro Monteiro Munz, Markus Siegers, Bernd Weckenmann und Olcay Zeybek vertreten. Zwei von ihnen sind hauptberuflich für die IG Metall tätig, zwei weitere sind aktive Mitglieder des Betriebsrats. Auf Arbeitgeberseite gehörten dem Gremium zum 31. Dezember 2025 Ingeborg Guggolz, Ludger Heuberg, Dr. Sabine Lutz, Helmut P. Merch, Gabriele Sons und Manfred Strauß an. Aufsichtsratsvorsitzender ist Helmut P. Merch, der für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig ist. Der Anteil der nicht geschäftsführenden Mitglieder belief sich zum 31. Dezember 2025 auf zwölf Aufsichtsratsmitglieder und die Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder auf vier Vorstandsmitglieder. Eine aktuelle Übersicht über die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der ElringKlinger-Website zu finden [\[Link\]](#).

Der ElringKlinger-Vorstand bestand zum 31. Dezember 2025 aus Thomas Jessulat (Vorstandsvorsitzender, CEO), Isabelle Damen (Finanzvorständin, CFO), Reiner Drews (Produktionsvorstand, COO) und Dirk Willers (Vertriebsvorstand, CSO). Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstandsvorsitzenden Thomas Jessulat. Darüber hinaus ist innerhalb des Vorstands themenspezifisches Fachwissen zu strategischen sowie risikobezogenen Aspekten der Nachhaltigkeit vorhanden. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen gemäß eigener Einschätzung die notwendigen Qualifikationen und Erfahrungen, um ihre Überwachungs- und Kontrollfunktionen sachgerecht und im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen wahrzunehmen. Im Bereich Nachhaltigkeit bringen insbesondere Ludger Heuberg, Dr. Sabine Lutz, Helmut P. Merch, Gabriele Sons und Manfred Strauß vertiefte, durch berufliche Praxis erworbene Kenntnisse ein.

Die Fachkompetenz der Organmitglieder soll es ermöglichen, Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu begrenzen sowie Chancen im Bereich Nachhaltigkeit gezielt zu erschließen. Wird im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten sowie wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen zusätzliche Fach- und Rechtsberatung benötigt, wird diese durch die Organe angefordert. Intern stehen dazu Expertinnen und Experten aus den Zentralabteilungen Corporate Sustainability, Human Resources, Quality, Purchasing, Supply Chain Management sowie Real Estate & Facility Management zur Verfügung.

Geschlechterverteilung von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2025:

Gremium	Gesamtzahl Mitglieder	Frauen	Männer
Vorstand	4	1 (25%)	3 (75%)
Aufsichtsrat	12	4 (33,3%)	8 (66,7%)

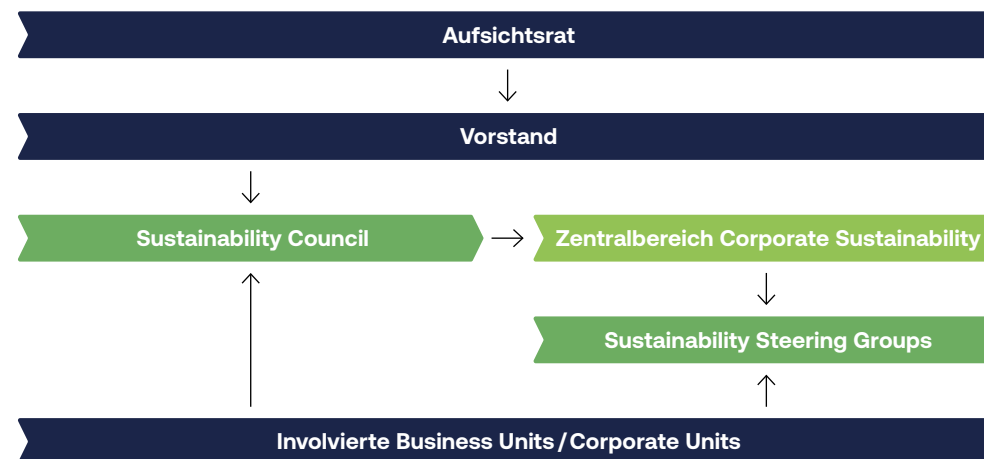
Insgesamt sind vier Personen als unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten, womit der Anteil unabhängiger Mitglieder bei 33,3% (4 von 12) liegt. Eine Unabhängigkeit liegt vor, sofern keine Beziehungen bestehen, die eine unabhängige Entscheidungsfindung beeinträchtigen.

Der zentrale Bereich Corporate Sustainability koordiniert sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat über den Fortschritt im Bereich Nachhaltigkeit. Der Aufsichtsrat nimmt dabei eine beratende Rolle gegenüber dem Vorstand ein und verfolgt die Entwicklungen. Die übergeordnete Verantwortung für den zentralen Bereich Corporate Sustainability liegt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden. Die Bearbeitung ressortspezifischer Nachhaltigkeitsthemen erfolgt innerhalb der jeweiligen Vorstandszuständigkeiten. Die strategische Steuerung erfolgt über das „Sustainability Council“. Dieses Gremium wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet und setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den verantwortlichen Führungskräften der relevanten Handlungsfelder zusammen. Für die operative Umsetzung sind die „Sustainability Steering Groups“ zuständig. In diesen Fachgremien werden die übergeordneten Nachhaltigkeitsziele in konkrete Maßnahmen und Kennzahlen überführt und in den jeweiligen Bereichen implementiert. Durch diese strukturierte Governance soll sichergestellt werden, dass Nachhaltigkeitsthemen wirksam vorangetrieben werden. Ziel ist es, ökologische Auswirkungen kontinuierlich zu verringern und die unternehmerische Sorgfaltspflicht zur Achtung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette konsequent wahrzunehmen.

Der Vorstand ist aktiv in die Verfahren, Kontrollen und Governance-Prozesse zur Überwachung, Steuerung und Beaufsichtigung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen eingebunden. Zur Stärkung der Governance hat der Aufsichtsrat mehrere Ausschüsse eingerichtet. Der Prüfungsausschuss überwacht zum Beispiel die gesetzlichen Berichtspflichten und regulatorischen Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit. Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern berücksichtigt der Nominierungsausschuss Nachhaltigkeitsaspekte, während der Personalausschuss diese bei der Festlegung der Vorstandsvergütung einbezieht. Über ihre Arbeit berichten alle Ausschüsse regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Im Rahmen des Sustainability Council informiert der Vorstandsvorsitzende unter anderem die Vice Presidents der jeweiligen Handlungsfelder jährlich über den Fortschritt des Konzerns im Bereich Sustainability. Darüber hinausgehende spezifische Kontrollen oder Verfahren für das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen sind nicht vorhanden.

Der zentrale Bereich Corporate Sustainability arbeitet bereichsübergreifend mit Fachspezialisten zusammen und soll die Weiterentwicklung und die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten sicherstellen. Parallel dazu werden Nachhaltigkeitsinformationen in einer Software gesammelt und ausgewertet, um die Datentransparenz kontinuierlich zu erhöhen. Weitere Details zu speziellen Kontrollen und Verfahren für das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen sind im Abschnitt ESRS 2 GOV-5 [\(Link\)](#) enthalten.

Organisationsstruktur



Die Verantwortung für Compliance trägt der Gesamtvorstand, der gleichzeitig die Compliance-Kultur prägt. Verantwortlich für die Compliance-Organisation ist der Vorstandsvorsitzende. Dazu gehört unter anderem die Einrichtung eines angemessen ausgestalteten und wirksamen Compliance Management System (CMS), die Benennung von Compliance-Verantwortlichen sowie die Erstellung, Verabschiedung und Verbreitung von Regelwerken, insbesondere dem Verhaltenskodex.

In seiner Funktion als Vice President Legal & Compliance verantwortet der Chief Compliance Officer (CCO) die Leitung der konzernweiten Compliance-Organisation sowie die Umsetzung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS). Unterstützt wird der CCO von Compliance-Officer in den umsatzstarken Regionen Europa, Asien und Südamerika, die ihm direkt unterstellt sind. In Nordamerika unterstützt eine spezialisierte Kanzlei die Organisation. Der CCO berichtet direkt an die Finanzvorständin und informiert bei Compliance-Verstößen auch den Vorstandsvorsitzenden. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung zu Compliance-Themen sowohl gegenüber dem gesamten Vorstand als auch in den Gremiensitzungen des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsführung des Vorstands sowie die Einhaltung regulatorischer Anforderungen im Bereich Compliance überwacht der Aufsichtsrat. Die Interne Revision führt hingegen eine prozess-unabhängige Prüfung des CMS durch.

Aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung verfügen sowohl die Mitglieder des Vorstands als auch des Aufsichtsrats über umfassende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Compliance.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2)

Der Vorstandsvorsitzende tauscht sich in den Vorstandssitzungen mit seinen Kollegen auch zu nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen aus und stimmt sich darüber hinaus bei Bedarf mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden ab. Ergänzend dazu informiert das Sustainability Council die Entscheidungsträger jährlich über die Fortschritte in den jeweiligen Steering Groups.

Wie wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Unternehmensstrategie explizit eingebunden werden, ist noch zu prüfen. 2025 flossen die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse in die Risikoabfrage des allgemeinen Risikomanagementverfahrens ein. Es lagen keine bekannten Kompromisse im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen vor. Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr mit allen wesentlichen Aus-

wirkungen, Risiken und Chancen befasst. Eine Auflistung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist unter den Angabepflichten zu SBM-3 und in den jeweiligen Themenstandards zu finden.

Sowohl der Vorstand als auch der gesamte Aufsichtsrat werden bei Bedarf in den regulären Sitzungen über die zentralen Inhalte der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den ESRS informiert.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-3)

Nachhaltigkeitsbezogene Leistungskennzahlen sind fester Bestandteil der Vergütungspolitik und fließen über definierte Modifier sowohl in die kurzfristige variable Vergütung (STI) als auch in die langfristige variable Vergütung (LTI) ein. Die Modifier werden jährlich vom Aufsichtsrat neu bestimmt und dienen der Bewertung nichtfinanzieller Leistungen.

Das Vergütungssystem für den Vorstand kombiniert finanzielle Zielerreichung mit qualitativen Leistungsaspekten. Die individuelle und kollektive Performance wird anhand von Modifier bewertet, die auf klar definierten Kriterien beruhen. Für das Jahr 2025 hat der Aufsichtsrat drei solcher Modifier festgelegt, darunter zwei nichtfinanzielle Modifier.

Der Modifier Arbeitssicherheit basiert auf der Entwicklung der konzernweiten Arbeitsunfallkennzahl und misst die Veränderung der Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr. Die Zielerreichung wird anhand der prozentualen Reduktion der Arbeitsunfälle bewertet; für das Jahr 2025 wurde eine Reduzierung um 10 % als Ziel definiert. Der Modifier berücksichtigt nur Arbeitsunfälle der eigenen Arbeitskräfte und folgt der unternehmensspezifischen Berechnungslogik für Zwecke der Vorstandsvergütung.

Der Modifier Energieeffizienz misst die Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Geschäftstätigkeit und basiert auf der Entwicklung des Energieverbrauchs im Verhältnis zum Konzernumsatz. Bewertet wird die relative Veränderung des Energieeinsatzes, das heißt die Emissionen aus Scope 1, Scope 2 (marktbezogen) und Dienstreisen, gegenüber dem Vorjahr. Ziel des Modifier ist es, durch finanzielle Anreize eine verstärkte Nutzung von Energie aus nachhaltigen Quellen sowie eine Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs in den Produktionsprozessen sicherzustellen. Für das Jahr 2025 wurde eine Reduzierung um 10 % als Ziel definiert. Eine Kopplung dieses Vergütungs-Modifier an die im Rahmen von ESRS E1-4 offengelegten Treibhausgasemissionsreduktionsziele besteht nicht, da sich die zugrunde liegenden Scopes

unterscheiden. Die Reduktionsmaßnahmen sind hingegen deckungsgleich. ElringKlinger prüft, inwiefern zukünftig eine stärkere Verknüpfung der Vorstandsvergütung mit den in ESRS E1-4 berichteten THG-Reduktionszielen hergestellt werden kann.

Jeder der drei Modifier wird innerhalb einer Bandbreite von 0,8 bis 1,2 festgelegt, wobei 1,0 einer vollständigen Zielerreichung entspricht. Die Festlegung der drei Modifier erfolgt kollektiv. Für jedes Vorstandsmitglied ist ein individueller Zuteilungswert vertraglich geregelt. Die Berechnung der Gesamtzielerreichung erfolgt durch Addition der Kennzahlen für das bereinigte Earnings Before Interest and Taxes (bereinigtes EBIT) und operativen Free Cashflow (FCF), multipliziert mit dem sich aus den drei gleichgewichteten Modifier ergebenden Gesamt-Modifier. Der STI-Betrag ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, der mit der ermittelten Gesamtziel-erreichung verrechnet wird. Analog zum STI wird beim LTI der Zuteilungswert mit der im Vorjahr erreichten STI-Gesamtzielerreichung verrechnet. Hieraus ermittelt sich der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Geschäftsjahr. Die Verantwortung für die Anpassung des Anreizsystems liegt beim Aufsichtsrat. Zudem wird das Vergütungssystem spätestens alle vier Jahre der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt (Say on Pay).

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4)

Die Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht ist eng mit den Offenlegungspflichten der ESRS verknüpft. Um transparent darzustellen, wie diese Anforderungen in dem Nachhaltigkeitsbericht umgesetzt werden, wird im Folgenden eine Übersichtstabelle bereitgestellt.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht (Due Diligence)	Absätze in dem Nachhaltigkeitsbericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-1
	ESRS 2 GOV-2
	ESRS 2 GOV-3
	ESRS 2 SBM-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2
	ESRS 2 SBM-2
	ESRS 2 IRO-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Angaben zu Konzepten in den jeweiligen Themenstandards: E1-2, E2-1, E4-2, E5-1, S1-1 bis S1-3, S2-1 bis S2-4, G1-3
	ESRS 2 IRO-1
	ESRS 2 SBM-3
	ESRS E1 Klimawandel – Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3) (Absätze 18 und 19)
	ESRS E2 Umweltverschmutzung – Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)
	ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme – Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3) (Absatz 16)
	ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens – Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3) (Absätze 13 bis 16)	
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3) (Absätze 10 bis 13)	

Kernelemente der Sorgfaltspflicht (Due Diligence)

	Absätze in dem Nachhaltigkeitsbericht
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	<p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten (E1-3)</p> <p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung (E2-2)</p> <p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen (E4-3)</p> <p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-2)</p> <p>Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (S1-3)</p> <p>Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können (S2-3)</p>
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	<p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten (E1-3)</p> <p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung (E2-2)</p> <p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen (E4-3)</p> <p>Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-2)</p> <p>Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S1-4)</p> <p>Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S2-4)</p>

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5)

Zur Sicherstellung einer umfassenden Risikoerfassung konsolidiert das Risikomanagementsystem von ElingKlinger die Risiken des gesamten Konzerns. Es soll sicherstellen, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und ergänzt den strategischen Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozess aller rechtlichen Einheiten. Darüber hinaus ist das Risikomanagementsystem integraler Bestandteil des Management-Reportings sowie des konzernweiten Unternehmensplanungssystems.

Die Identifikation, Bewertung und Priorisierung von Nachhaltigkeitsrisiken orientiert sich an ihren jeweiligen Zeithorizonten: kurzfristig (unter einem Jahr), mittelfristig (ein Jahr bis fünf Jahre) und langfristig (mehr als fünf Jahre). Für kurzfristige Risiken wird eine quantitative Einschätzung verwendet, die analog zur Risikoberichterstattung im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erfolgt. Dabei berücksichtigt die Systematik sowohl die nach dem Bottom-up-Prinzip aus den operativen Einheiten erfassten Einzelrisiken als auch die nach dem Top-down-Prinzip bewerteten Konzernrisiken aus zentralen Bereichen. Alle Risiken werden für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß beschrieben und zur Aggregation einheitlich kategorisiert. Die Aggregation erfolgt mithilfe des Monte-Carlo-Verfahrens. Für mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsrisiken kommt ein qualitativer Bewertungsansatz zum Einsatz, der sich auf Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip konzentriert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird in die Klassen „unwahrscheinlich“, „möglich“, „wahrscheinlich“ und „sehr wahrscheinlich“ eingeteilt, das Schadensausmaß in „gering“, „mittel“ und „hoch“. Zur Priorisierung der Risiken wird aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß ein Erwartungswert gebildet.

Zur kurzfristigen, regelmäßigen Risikoberichterstattung erstellt das Risikomanagementteam halbjährlich einen konsolidierten Konzernbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Das Format und die Struktur des Konzernrisikoberichts sind standardisiert, wobei Schwellenwerte angewendet werden, um den Fokus auf wesentliche Einzelrisiken und aggregierte Risikokategorien zu legen. Der Konzernrisikobericht gewährleistet unter anderem eine transparente Überwachung der Gesamtrisikosituation und wird vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt. Werden mittel- oder langfristige Risiken identifiziert, erfolgt deren Diskussion in regelmäßigen Strategiesitzungen mit dem Gesamtvorstand. In diesen Sitzungen werden Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends analysiert.

Zur Vermeidung oder Begrenzung organisatorischer Risiken implementiert ElringKlinger im Risikomanagementprozess mehrere prozessintegrierte Kontrollen. Dazu zählen:

- Sicherstellung der Vollständigkeit der erfassten Risiken;
- Plausibilitätsprüfung der Risikobeschreibungen und Risikomaßnahmen oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts;
- Sicherstellung der Einhaltung festgelegter Berichtstermine;
- Unterstützung der Risikomanagerinnen und -manager bei der Risikobewertung;
- Durchführung von Schulungen; und
- Einarbeitung neuer Risikomanagerinnen und -manager.

Die Kontrollmechanismen sind fest im internen Kontrollsystem von ElringKlinger integriert. Sie sollen eine konsistente Risikoberichterstattung gewährleisten.

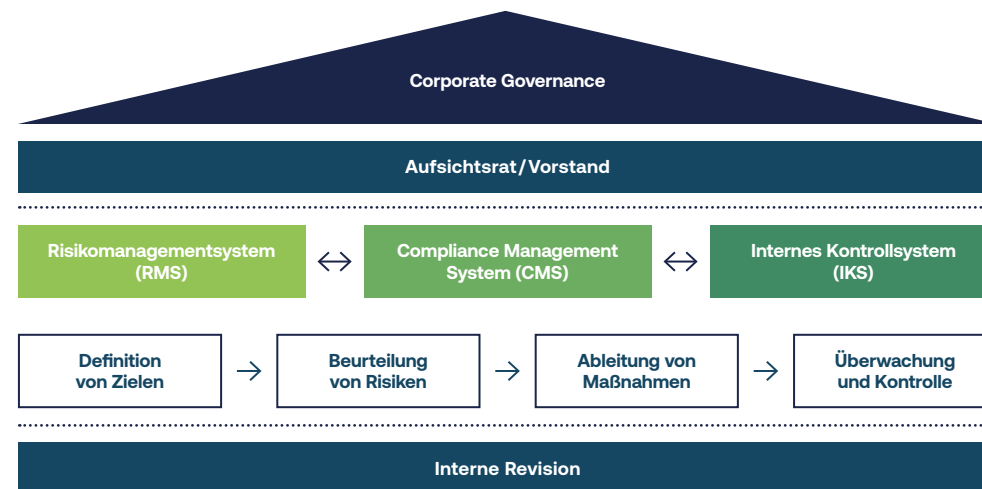
Um eine transparente Überwachung sicherzustellen, sind systemische Schwächen dem Vorstand zu melden. Zusätzlich informiert der Global Risk Manager aus dem Bereich Legal und Compliance den Vorstand und den Prüfungsausschuss vierteljährlich über alle wesentlichen Entwicklungen und Änderungen des Risikomanagementsystems. ElringKlinger informiert seine Stakeholder regelmäßig über aktuelle Risiken, einschließlich Nachhaltigkeitsrisiken, im Rahmen der Geschäfts- und Quartalsberichte. Die identifizierten wesentlichen Risiken werden in ESRS 2 SBM-3 [\(Link\)](#) sowie in den jeweiligen thematischen ESRS-Standards beschrieben.

Die Ermittlung und Bewertung der Risiken fand im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse statt, welche im Kapitel ESRS 2 IRO-1 beschrieben wird. Die Minderung wesentlicher Risiken erfolgt insbesondere durch die Implementierung verbindlicher Richtlinien und Verhaltensgrundsätze, die Integration relevanter Nachhaltigkeitsrisiken in das unternehmensweite Risikomanagementsystem sowie Due-Diligence-Prozesse gegenüber Geschäftspartnern. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit der Minderungsstrategien bestehen interne Kontroll- und Überwachungsprozesse, insbesondere ein internes Kontrollsystem (IKS) mit präventiven und detektiven Kontrollen, interne Prüfungen sowie externe Prüfungs- oder Zertifizierungsverfahren, ein Hinweisgebersystem zur Meldung potenzieller Verstöße sowie regelmäßige Risikoanalysen und -bewertungen.

Zur frühzeitigen Erkennung und Minderung potenzieller Prozessrisiken in der Nachhaltigkeitsberichterstattung, hat der Konzern interne Kontrollmechanismen eingeführt. Dazu zählt unter anderem das Vier-Augen-Prinzip zur Überprüfung der gemeldeten Nachhaltigkeitsangaben. Wesentliche Prozessrisiken und zugehörige Kontrollen sollen künftig in die bestehende Risiko-

kontrollmatrix integriert werden. Die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um die Prozesssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Die Überprüfung erfolgt einerseits über prozessunabhängige Quality Assessments durch externe Prüfungsgesellschaften sowie zukünftige Prüfungen durch die Interne Revision und andererseits über den etablierten Zyklus des internen Kontrollsystems, insbesondere durch das Control Testing.

Risikomanagementsystem als Governance-Teilsystem



Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Der ElringKlinger-Konzern hat sich als Automobilzulieferer auf die Entwicklung technologisch anspruchsvoller Lösungen für verschiedene Antriebsarten spezialisiert. Das Produktportfolio umfasst Antriebskomponenten wie Dichtungen, Abschirmtechnik und Leichtbauteile sowie zukunftsweisende Technologien für die Elektromobilität, darunter fallen Komponenten und Module im Bereich der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie. Ergänzt wird das Angebot durch ein weltweites Ersatzteilgeschäft. Darüber hinaus fertigt der Konzern Produkte aus Hochleistungskunststoffen auch für Branchen außerhalb der Automobilindustrie. ElringKlinger ist global aktiv und beliefert Kunden auf der ganzen Welt.

Aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beziehen sich die wichtigsten Produktgruppen auf Lösungen für die Mobilität der Zukunft. Dazu gehören daher Produkte für die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie Leichtbau-Strukturbauteile. Zu den wichtigsten Kundenkategorien zählen überwiegend Automobilhersteller und große Tier-1-Zulieferer.

Nachhaltigkeit und technologische Innovation prägen die strategische Ausrichtung von ElringKlinger. Der Konzern konzentriert sich auf die Entwicklung von Produkten für die emissionsarme bzw. -freie Mobilität. Im Zentrum stehen Brennstoffzellen-, Batterie- und Strukturleichtbau-Technologien. Parallel dazu transformieren sich auch die traditionellen Geschäftsfelder, die bereits eine Vielzahl an Produkten für emissionsarme und -freie Fahrzeuge anbieten können. Zusätzlich engagiert sich ElringKlinger für ökologische und soziale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies umfasst nachhaltige Maßnahmen zur Dekarbonisierung sowie die kontinuierliche Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit weltweit.

Die Beschäftigtenzahl bei ElringKlinger belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 8.605 Mitarbeitende. Unter Berücksichtigung der ESRS-Definition, die auch Auszubildende und Studierende, Praktikanten, Werksstudenten und Aushilfen einschließt, ergibt sich eine Gesamtzahl von 8.946 Beschäftigten. ElringKlinger ist weltweit an rund 40 Standorten vertreten.

Mitarbeiterverteilung nach geografischen Gebieten zum Stichtag 31. Dezember 2025:

Geografisches Gebiet	Anzahl
Europa	5.676
Asien-Pazifik	1.480
Nordamerika	1.275
Südamerika und Übrige	515
Gesamt	8.946

ElringKlinger ist in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie überwiegend als Tier-1-Zulieferer positioniert. Der Konzern agiert hauptsächlich im Segment Erstausrüstung und pflegt direkte Kundenbeziehungen zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Bereich Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger dank seines sehr vielseitigen Produktportfolios zahlreiche Kunden aus unterschiedlichen Branchen. Im Segment Ersatzteile zählen Großhändler und Einkaufskooperationen zum Kundenstamm.

Mit der Veröffentlichung der Unternehmensstrategie SHAPE30 hat ElringKlinger im Jahr 2024 den strategischen Rahmen für eine langfristige Wertorientierung geschaffen. 2025 prägte SHAPE30 die strategische Ausrichtung des Konzerns in allen Prozessen und Entscheidungen. SHAPE30 basiert auf fünf zentralen Erfolgsfaktoren, wobei Nachhaltigkeit als eigenständiger Erfolgsfaktor eine besondere Rolle einnimmt. Nachhaltiges Handeln ist integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung, um den wesentlichen Herausforderungen dieser Zeit – wie der Transformation der Mobilität, dem Klimawandel, der Rohstoffverfügbarkeit sowie steigenden regulatorischen Anforderungen – zu begegnen. Ziel ist es, wirtschaftlichen Erfolg in allen Geschäftsbereichen mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen.

Die daraus abgeleiteten Werte und Leitlinien spiegeln sich konsequent in den täglichen Entscheidungen wider. Im Rahmen der Umsetzung von SHAPE30 treibt ElringKlinger Innovationen voran, um emissionsfreie Mobilität zu ermöglichen. Dies geht mit einer umfassenden Transformation des gesamten Produktportfolios einher. Für die eigenen Produktionsprozesse verfolgt der Konzern das Ziel, bis 2030 die bilanzielle CO₂-Neutralität in Scope 1 und Scope 2 zu erreichen. Das bedeutet, das ab 2030 alle unvermeidbaren Emissionen durch den Einsatz geeigneter Emissionszertifikate außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette ausgeglichen werden. Für Scope 3 verfolgt der Konzern einen wirkungsorientierten Ansatz: Die Zielsetzung bezieht sich auf die wesentlichen Scope-3-Kategorien Scope 3.1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen – Direktmaterial) und Scope 3.4 (vorgelagerter Transport und Vertrieb), die gemeinsam rund 74 % der Scope-3-Gesamtemissionen ausmachen. Für diese Kategorien ist eine Reduktion um 32,5 % bis 2033 (Basisjahr 2023) definiert. Durch diese Fokussierung adressiert ElringKlinger gezielt die emissionsintensivsten und zugleich steuerbaren Bereiche der Wertschöpfungskette, in denen der Konzern die größten Hebel zur Emissionsminderung sieht.

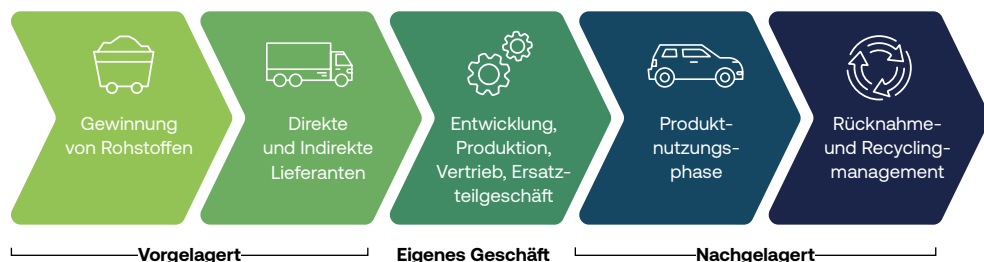
Im Jahr 2025 erzielte ElringKlinger Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit. Der Konzern bewertet die Fortschritte im Berichtsjahr als im Plan liegend. Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören unter anderem die Umstellung weiterer Stromlieferverträge auf Grünstrom in China und den USA. Darüber hinaus wurden alle Emissionen der europäischen Standorte, die aus Gasverbrauch, Heizöl und Fuhrpark resultierten, durch freiwillige Emissionsausgleichsmaßnahmen außerhalb der ElringKlinger-Lieferkette ausgeglichen.

Um die vorgelagerten Scope-3-Emissionen zu senken, intensivierte ElringKlinger die Nachhaltigkeitsanforderungen bei der Auswahl und Auditierung von Lieferanten. Gleichzeitig arbeitet der Konzern an der Steigerung der CO₂-Datentransparenz und der Analyse von Emissionsreduktionspotenzialen.

Die vorgelagerte Lieferkette von ElringKlinger beginnt bei der Rohstoffgewinnung, da für die Produktion überwiegend Primärrohstoffe benötigt werden. Eingekauft werden vor allem legierte Edelmehle, C-Stahl, Aluminium, polyamidbasierte Kunststoffgranulate, Elastomere sowie Polytetrafluorethylen, die aus internationalen Märkten bezogen werden. Um Bedarfe möglichst zu bündeln, Rahmenvereinbarungen abzuschließen und Beschaffungsrisiken zu reduzieren, ist der Einkauf größtenteils zentral organisiert. Ergänzend kommen lokale Beschaffungsstrategien zum Einsatz, sofern sie wirtschaftlich sinnvoll sind. Fahrzeughersteller sowie größere Tier-1-Zulieferer zählen zu den wichtigsten Stakeholdern. ElringKlinger legt besonderen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis zu seinen Lieferanten.

Durch effiziente Produktions- und Logistikprozesse gewährleistet ElringKlinger eine zuverlässige Belieferung seiner Kunden. Die Produkte werden in qualitätsorientierten Werken gefertigt und überwiegend in wiederverwendbaren Transportbehältern termingerecht und in der geforderten Qualität ausgeliefert.

Nachgelagerte Prozesse in der Lieferkette beinhalten die Nutzung der ElringKlinger-Produkte und deren End-of-Life-Management. Zu den zentralen Stakeholdern zählen die Kunden des Konzerns sowie die Ersatzteilwerkstätten. Aspekte des End-of-Life-Management werden bereits in die Entwicklungsprozesse integriert, um eine fachgerechte Wiederverwendung und die Rückgewinnung wertvoller Rohstoffe am Ende der Nutzungsphase zu ermöglichen.



Governance, Compliance und Integrität haben für ElringKlinger entlang der gesamten Wertschöpfungskette Priorität.

Die künftigen Herausforderungen für ElringKlinger ergeben sich insbesondere aus der Dekarbonisierung energie- und materialintensiver Produktionsprozesse, der Sicherung nachhaltiger Rohstoffe wie metallische Werkstoffe und Hochleistungspolymere, zunehmend komplexen regulatorischen Anforderungen – etwa im Bereich der Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette – sowie der Notwendigkeit, konsistente und belastbare Primärdaten über sämtliche Wertschöpfungsstufen hinweg zu erheben. Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, setzt ElringKlinger auf ein umfassendes Maßnahmenpaket: Im Mittelpunkt steht die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie SHAPE30, die eine klare Transformation des Produktportfolios hin zu emissionsfreier Mobilität vorsieht. Ergänzend verfolgt der Konzern Energieeffizienzsteigerungsprogramme, einschließlich der schrittweisen Umstellung auf Grünstrom. Zudem stärkt ElringKlinger die Zusammenarbeit mit Lieferanten durch verbindliche Nachhaltigkeitsanforderungen, Audits und die Weiterentwicklung gemeinsamer Datenstandards. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im „Design for Circularity“, das Aspekte der Reparierbarkeit, Wiederverwendung und des Recyclings bereits in der Produktentwicklung verankert und so die Ressourcenschonung und Kreislauffähigkeit über den gesamten Lebenszyklus hinweg verbessert.

Ein Übergangsplan gemäß ESRS E1-1 wird im Berichtsjahr noch nicht vorgelegt. Die vollständige Erfüllung der Anforderungen ist derzeit nicht möglich, da wesentliche Elemente – insbesondere die Verzahnung der bestehenden Klimastrategie mit den im Standard geforderten quantifizierten Transformationspfaden einschließlich sektoraler Benchmarks, finanzieller Auswirkungen sowie Übergangsrisiken – noch nicht ausreichend ausgereift sind. Zudem befindet sich die Integration der Emissionsziele, in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Science Based Targets initiative (SBTi), einschließlich der zugehörigen Finanz-, Investitions- und Steuerungsprozesse noch im Aufbau. Die notwendigen internen Daten, Planungs- und Steuerungsstrukturen zur vollständigen Abbildung eines Übergangsplans gemäß ESRS E1-1 werden daher voraussichtlich erst in den kommenden Berichtsjahren vorliegen.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Der kontinuierliche Austausch mit seinen Interessengruppen ist für ElringKlinger von zentraler Bedeutung. Er ermöglicht dem Unternehmen, die Sichtweisen der Stakeholder zu verstehen und in die Geschäftstätigkeit einzubinden. Als strategisch relevante Stakeholder betrachtet der Konzern jene Gruppen, die maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Dazu zählen Mitarbeitende, der Betriebsrat, Kunden, Banken, Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartner sowie Lieferanten. Ergänzend gehören Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen und Behörden, der Öffentlichkeit und Medien, der Nichtregierungsorganisationen (NGOs), der Verbände sowie Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Forschung dazu.

Für den Dialog mit seinen Stakeholdern setzt ElringKlinger auf eine breite Palette an Kommunikationsinstrumenten. Die eigene Belegschaft wird über interne Kommunikationskanäle wie das Intranet, Betriebsversammlungen und Aushänge, informiert und durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen aktiv eingebunden. Kunden erreicht das Unternehmen vor allem persönlich, über Messen, die Unternehmenswebsite sowie Social-Media-Plattformen. Lieferanten werden in direkte Gespräche, Verhandlungen, Selbstauskünfte und Audits einbezogen, während die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft über gezielte Kooperationen mit Hochschulen und gemeinsame Projekte erfolgt. Eine aktive Pressearbeit soll sicherstellen, dass alle Stakeholder regelmäßig über aktuelle Unternehmensnachrichten informiert werden. Aktionärinnen und Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, an der jährlichen Hauptversammlung, an Kapitalmarktveranstaltungen und Unternehmensbesuchen teilzunehmen. Darüber hinaus nutzt ElringKlinger verschiedene Social-Media-Kanäle, um unterschiedliche Stakeholder-Gruppen anzusprechen. Der Konzern verfolgt eine wertschätzende und offene Kommunikation zu seinen Stakeholdern, fördert konstruktive Debatten auch zu kontroversen Themen und betrachtet dies als entscheidend für die positive Ausrichtung des Unternehmens. Die Ergebnisse der Einbeziehung der Interessenträger des Unternehmens werden im Zuge der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt sowie in die Ausarbeitung der Ziele und Maßnahmen integriert.

Die Achtung der Menschenrechte wird im Rahmen der Berücksichtigung der Standpunkte der Arbeitskräfte dadurch adressiert, dass ElringKlinger die Perspektiven seiner Mitarbeitenden systematisch über Mitarbeiterbefragungen, den kontinuierlichen Dialog mit dem Betriebsrat sowie über sichere und vertrauliche Meldesysteme für Compliance- und Menschenrechtsverstöße in die Wesentlichkeitsanalyse, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und in Managemententscheidungen einbezieht.

Im Rahmen der Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Berichtsjahr 2025 wurden gemeinsam mit internen Fachexpertinnen und -experten die wichtigsten Themen und Anliegen identifiziert und bewertet. Die Aktualisierung knüpft an die erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse an, in die die Ergebnisse einer Stakeholderbefragung aus dem Jahr 2022 eingeflossen sind.

Durch den regelmäßigen Austausch mit Stakeholdern konnten die Interessen von Stakeholder-Gruppen bei der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt werden. Für bestimmte Auswirkungen, Risiken und Chancen hat ElringKlinger Anpassungsbedarfe in der Nachhaltigkeitsstrategie und den Managementsystemen identifiziert. Erste Maßnahmen zur Adressierung dieser Anpassungsbedarfe wurden

bereits durch strategische Projekte 2025 angestoßen. Dazu gehört die Einbindung von Klimarisiken in bestehende Managementsysteme, die weitere Ausarbeitung von Scope-3-Dekarbonisierungsmaßnahmen oder auch die stärkere Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in das Lieferantenmanagement. Denn das Geschäftsmodell von ElringKlinger ist eng mit globalen Lieferketten verbunden, in denen unterschiedliche Herausforderungen im Bereich der Arbeitsbedingungen und Menschenrechte bestehen.

Die Verantwortung für den Austausch mit nationalen und lokalen Stakeholder-Gruppen liegt bei den jeweiligen Landesgesellschaften. Auf internationaler Ebene steuert der zentrale Bereich Strategic Communications den Dialog mit den Stakeholdern. Zusätzlich stehen auch die Vorstandsmitglieder von ElringKlinger in regelmäßigem Kontakt mit unterschiedlichen Interessengruppen, um deren Perspektiven in strategische Entscheidungen einzubeziehen. Ergänzend finden strukturierte Regelmeetings mit der zweiten Führungsebene statt, in denen aktuelle Entwicklungen im Konzern besprochen werden. Dadurch wird sichergestellt, dass relevantes Wissen und neue Erkenntnisse zeitnah im gesamten Konzern verbreitet werden. Ergänzend wird der Aufsichtsrat bei Bedarf über wesentliche Stakeholder-Perspektiven zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen informiert, sofern diese für die Überwachungs- und Beratungsfunktion des Gremiums relevant sind.

Primäre Stakeholder

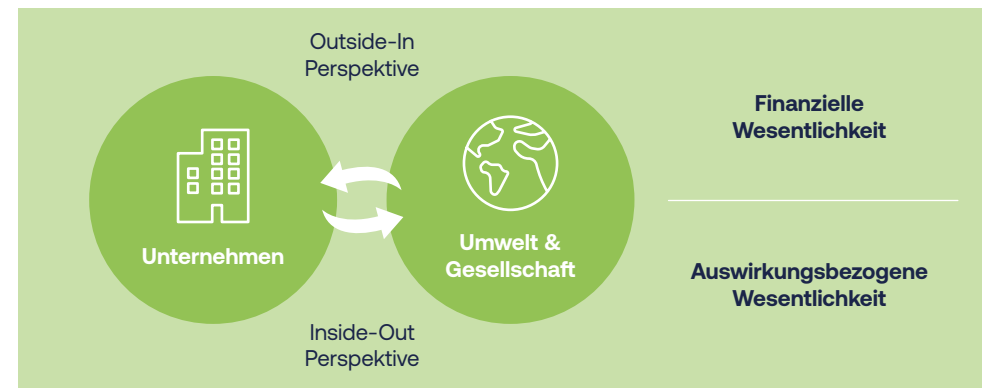
Aktionärinnen und Aktionäre, Investorinnen und Investoren	Jährliche Hauptversammlung, Roadshows, regelmäßige Finanzberichterstattung, Nachhaltigkeitsberichte, Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Messen, Analysten- und Investorengespräche, Finanzratings, Kapitalmarktkonferenzen, Telefonkonferenzen, Werksbesichtigungen
Kunden	Persönlicher Kontakt, Kundenevents, Messen, Audits
Mitarbeitende	Persönliche Gespräche, Intranet, Dialog- und Informationsveranstaltungen, jährliche Führungskräfte tagung, Betriebsversammlungen, Betriebsratsgremien, betriebliches Vorschlagswesen
Geschäftspartnerinnen und -partner, Lieferanten, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Lieferantengespräche, Lieferantebefragungen, Lieferantenaudits, Lieferantebewertung, Lieferantenentwicklung, Compliance-Management

Sekundäre Stakeholder

Wissenschaft und Forschung	Förderung von bzw. Teilnahme an gemeinsamen Forschungsprojekten, Partnerschaften mit Hochschulen, Vergabe von Abschlussarbeiten, Vorträge/Diskussionen/Präsenz am Unternehmensstandort und an (Hoch-)Schulen
Regierungen und Behörden	Politische Gespräche mit lokalen Behörden zu aktuellen Themen
NGOs und Verbände	Sitzungen, Ausschüsse, Foren und Veranstaltungen
Öffentlichkeit und Medien	Presseinformationen, Pressekonferenzen, Gespräche mit Finanz- und Fachpresse, Social-Media-Kanäle, Messen und Werksbesichtigungen
Betriebsrat	Betriebsversammlungen, Betriebsratssitzungen/-konsultationen, Einbeziehung in Entscheidungsprozesse gemäß Mitbestimmungsgesetz, Betriebsvereinbarungen

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der ESRS bewertete ElringKlinger Nachhaltigkeitsthemen sowohl hinsichtlich der Auswirkungen des Konzerns auf Umwelt und Gesellschaft (auswirkungsbezogene Wesentlichkeit) als auch im Hinblick auf die finanziellen Risiken und Chancen, die sich aus diesen Themen für den Konzern ergeben (finanzielle Wesentlichkeit). Die für das Berichtsjahr 2025 angewandte Methodik der doppelten Wesentlichkeitsanalyse basiert auf dem Vorgehen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 und wurde im Einklang mit den ESRS weiterentwickelt. Dabei betrachtete der Konzern gemäß ESRS 1 AR 16 die Nachhaltigkeitsthemen noch detaillierter. Die Analyse basiert auf einer strukturierten Sorgfaltsprüfung, die konzernweit interne als auch externe Einflussfaktoren systematisch berücksichtigte. Eine zentrale Annahme der Wesentlichkeitsanalyse war, dass die auf Konzernebene vorgenommene Bewertung auch die lokalen Gegebenheiten der Landesgesellschaften repräsentiert.



Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist hinsichtlich der Auswirkungen wesentlich, wenn er tatsächliche oder potenzielle, positive oder negative Effekte des Unternehmens auf Menschen oder die Umwelt über kurz-, mittel- oder langfristige Zeiträume verursacht. Aus finanzieller Perspektive gilt ein Aspekt als wesentlich, wenn er bereits heute oder mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig signifikante finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen hat. Dies umfasst insbesondere Risiken und Chancen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität über verschiedene zeitliche Horizonte wesentlich beeinflussen können.

Fortlaufend wird überprüft, wie wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen die Unternehmensstrategie, das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette sowie Entscheidungsprozesse beeinflussen. Auf Grundlage der Bewertung entwickelt ElringKlinger gezielt Maßnahmen. Im Berichtsjahr führten weder diese Erkenntnisse noch die daraus abgeleiteten oder geplanten Maßnahmen zu einer Anpassung der strategischen Ausrichtung oder des Geschäftsmodells.

Die von ElringKlinger identifizierten wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen wurden sowohl als tatsächliche als auch als potenzielle Auswirkungen klassifiziert. Aufgrund des Geschäftsmodells stehen insbesondere die Treibhausgasemissionen im Fokus. Sie wirken sich kurzfristig auf Emissionsbilanzen und regulatorische Anforderungen aus, entfalten jedoch vor allem mittel- bis langfristig erhebliche Auswirkungen auf den globalen Klimawandel. Damit verbunden sind – oft erst deutlich zeitverzögert – Belastungen für die Bevölkerung, etwa durch die Zunahme extremer Wetterereignisse oder Naturkatastrophen. Als produzierendes Unternehmen können zudem entlang der gesamten Lieferkette Umweltauswirkungen entstehen, die je nach Einflussfaktor kurzfristig messbar sind, zugleich aber langfristige und teilweise irreversible Belastungen

für Ökosysteme hervorrufen können. Darüber hinaus sind hohe Compliance-Standards und klare Unternehmenswerte für ElringKlinger unverzichtbar, um als global agierender Automobilzulieferer mit einer komplexen Lieferkette mögliche negative Auswirkungen auf Beschäftigte entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirksam zu verhindern – sowohl in unmittelbarer Gegenwart als auch mit Blick auf mittel- und langfristige Entwicklungen der Arbeitsbedingungen.

Im Berichtsjahr gab es keine Ereignisse, die im Zusammenhang mit den wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen zu signifikanten finanziellen Auswirkungen führten. Ebenso liegen derzeit keine Hinweise vor, dass im kommenden Berichtsjahr wesentliche Anpassungen der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erforderlich sein werden.

Zur Sicherstellung der Anpassungsfähigkeit überprüft ElringKlinger fortlaufend die Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie und des Geschäftsmodells gegenüber aktuellen und zukünftigen wesentlichen Auswirkungen und Risiken. Auch die Fähigkeit, identifizierte Chancen zu nutzen, wird fortlaufend überwacht und im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungsprozesse berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurde die Resilienzanalyse für Strategie, Geschäftsmodell und Lieferkette aktualisiert. Darin ist die Robustheit gegenüber wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen und Risiken dokumentiert. Mehr Informationen dazu sind im ESRS E1 SBM-3 [\(Link\)](#) enthalten.

Aufgrund der Erstanwendung des ESRS-Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung kam es zu keinen Änderungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum. Darüber hinaus berichtet ElringKlinger über drei unternehmensspezifische Kennzahlen, nämlich die Energieeffizienz (ESRS 2 (GOV-3)), die Forschungs- und Entwicklungsquote im Zusammenhang mit Innovation und Produkttransformation (ESRS E1-3) sowie die Unfallquote im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz (ESRS S1-14).

Die themenspezifischen Kapitel bieten jeweils eine umfassende Darstellung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Die angewandte Methodik der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wird im Abschnitt ESRS 2 IRO-1 [\(Link\)](#) ausführlich erläutert.

Die nachfolgende Übersicht zeigt ausschließlich die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des ElringKlinger-Konzerns. Der ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen, der ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften sowie der ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich bewertet und daher nicht in den zusammengefassten Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen.

IRO	Benennung	Beschreibung	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
			Vor-gelagert	Eigenes Geschäft	Nach-gelagert	Kurzfristig (<1 J), mittelfristig (1–5 J), langfristig (>5 J)
E1						
Tatsächliche negative Auswirkung	Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3)	Die energieintensiven Herstellungsprozesse führen zu einem hohen Gas- und Energieverbrauch, was zu relevanten Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb führt. Auch in der vorgelagerten Lieferkette entstehen Emissionen, die zur globalen Erwärmung beitragen und damit Umweltbelastungen verursachen.	■	■	□	kurzfristig
Risiko	Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3)	Die Dekarbonisierung der Produktionsprozesse – insbesondere in der Lieferkette – birgt das Risiko steigender Kosten, etwa durch Investitionen in neue Technologien oder durch höhere Preise für klimafreundliche Materialien. Preissteigerungen entlang der Lieferkette können die Wirtschaftlichkeit und Margen beeinflussen und Anpassungsdruck auf das Unternehmen ausüben.	■	■	□	mittelfristig
Chance	Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3)	Die aktive Reduktion von Emissionen und der Übergang zu klimaneutralen Prozessen unterstützen die Transformation der Branche und positionieren ElringKlinger frühzeitig in einer zukünftigen klimaneutralen Wirtschaft. Eine verbesserte Klimaperformance stärkt das Profil als nachhaltiger und verantwortungsvoller Technologiepartner und kann neue Marktchancen eröffnen, insbesondere bei Kunden, die emissionsarme Lieferketten fordern. Durch proaktives Handeln kann das Unternehmen Wettbewerbsvorteile gegenüber weniger nachhaltigen Marktteilnehmern realisieren.	□	■	■	kurzfristig
Risiko	Regulatorische Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit	Zunehmende Regulierungen im Bereich der Nachhaltigkeit erhöhen den administrativen Aufwand.	□	■	□	kurzfristig
Risiko	Innovation und Produkttransformation	Die Transformation des Produktportfolios und der Produktionsverfahren hin zu emissionsärmeren bzw. emissionsfreien Technologien erfordert hohe Investitionen. Damit besteht ein konkretes Risiko von Fehlinvestitionen, falls sich technologische Entwicklungen, regulatorische Rahmenbedingungen oder Marktanforderungen anders entwickeln als erwartet.	□	■	□	kurzfristig
Chance	Innovation und Produkttransformation	Die Entwicklung neuer klimafreundlicher Produkte sowie die Optimierung interner Prozesse zur Effizienzsteigerung eröffnen finanzielle Chancen für ElringKlinger. Diese Maßnahmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit, erschließen neue Marktsegmente und verbessern langfristig die Kostenstruktur.	□	■	□	kurzfristig
Risiko	Energiekosten und CO ₂ -Bepreisung	Steigende Energiepreise, insbesondere durch die CO ₂ -Bepreisung, erhöhen die wirtschaftlichen Belastungen und verschärfen das globale Wettbewerbsrisiko.	■	□	□	kurzfristig

IRO	Benennung	Beschreibung	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
			Vor-gelagert	Eigenes Geschäft	Nach-gelagert	Kurzfristig (<1 J), mittelfristig (1–5 J), langfristig (>5 J)
E2						
Tatsächliche negative Auswirkung	Umweltbelastungen durch Produktionsprozesse	Produktionsprozesse von ElringKlinger und solche in der vorgelagerten Lieferkette können Schadstoffemissionen und -rückstände verursachen, die sich negativ auf Luft, Wasser und Böden auswirken. Der Einsatz fossiler Brennstoffe führt beispielsweise zu Emissionen von Stickoxiden (NO _x) und Schwefeloxiden (SO _x), die die Luftqualität beeinträchtigen und gesundheitliche Risiken für Menschen darstellen. Im Bereich des Abwassers können Produktionsprozesse sowie vorgelagerte Lieferketten durch den Eintrag chemischer Rückstände, Metalle oder gelöster organischer Stoffe ökologische Belastungen im Abwasser verursachen.	■	■	□	kurzfristig
Risiko	Regulatorische Anforderungen und Genehmigungsprozesse zu besorgniserregenden Stoffen	Strengere Umweltvorschriften wie zum Beispiel die Regulierung von REACH und RoHS erhöhen den administrativen Aufwand und die Kosten. Verzögerungen oder Nichteinhaltung bergen Genehmigungs- und Haftungsrisiken. Änderungen in der Gesetzgebung können die Materialverfügbarkeit einschränken und die Prozesssicherheit gefährden, insbesondere beim Bezug bestimmter Fluorkunststoffe. Anpassungen bei Materialzusammensetzungen und Lieferantenauswahl verursachen zusätzliche Kosten.	□	■	□	kurzfristig
Potenzielle negative Auswirkung	Einsatz von (besonders) besorgniserregenden Stoffen	Der Umgang mit Chemikalien birgt Umwelt- und Gesundheitsrisiken. Durch unsachgemäße Handhabung von Chemikalien besteht im eigenen Geschäft eine potenzielle negative Auswirkung, was zu Boden- und Wasserverunreinigungen führen kann. Diese Stoffe sind potenziell schädlich für Mensch und Umwelt und können regulatorische, finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen.	■	■	□	mittelfristig
Potenzielle negative Auswirkung	Einsatz von (besonders) besorgniserregenden Stoffen	In der vorgelagerten Produktion können bestimmte PFAS-Emissionen in Gewässer gelangen, die aufgrund ihrer Persistenz und Bioakkumulation langfristige Belastungen für die Umwelt verursachen.	■	□	□	mittelfristig
E4						
Tatsächliche negative Auswirkung	Standort- und Produktionsauswirkungen	Der Bau und Betrieb von Fabriken führen zur Versiegelung von Böden und damit zum Verlust natürlicher Lebensräume. Zusätzlich können Lärm- und Lichtemissionen die umliegenden Ökosysteme beeinträchtigen, indem sie das Verhalten von Tieren stören und die Artenvielfalt gefährden.	□	■	□	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkung	Abhängigkeit vom Bergbau	ElringKlinger ist in der vorgelagerten Lieferkette stark vom Abbau von mineralischen Rohstoffen und damit vom Bergbau abhängig. Dieser Wirtschaftssektor hat einen erheblichen Einfluss auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme.	■	□	□	kurzfristig

IRO	Benennung	Beschreibung	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
			Vor- gelagert	Eigenes Geschäft	Nach- gelagert	Kurzfristig (<1 J), mittelfristig (1–5 J), langfristig (>5 J)
E5						
Tatsächliche negative Auswirkung	Einsatz von primären und in Teilen von sekundären bzw. ressourcenoptimierten Produktionsmaterialien	In der vorgelagerten Lieferkette verursacht der Einsatz von Primärmaterialien aktuell höhere Umweltbelastungen (zum Beispiel höherer Energieverbrauch, größere CO ₂ -Emissionen, stärkere Eingriffe in Ökosysteme) im Vergleich zur Nutzung von Sekundärmaterialien.	■	□	□	kurzfristig
Risiko	Einsatz von primären und in Teilen von sekundären bzw. ressourcenoptimierten Produktionsmaterialien	Die begrenzte Verfügbarkeit (kritischer) Rohstoffe bringt Versorgungs- und Preisrisiken mit sich, insbesondere bei globalen Engpässen oder Monopolen.	■	■	□	kurzfristig
Risiko	Einsatz von primären und in Teilen von sekundären bzw. ressourcenoptimierten Produktionsmaterialien	Die wirtschaftliche Nutzung von Sekundär- und Recyclingmaterialien ist derzeit eingeschränkt, da diese Materialien oft höhere Kosten verursachen. Dadurch besteht das Risiko, dass ElringKlinger bei der Materialumstellung wirtschaftliche Nachteile oder Wettbewerbsnachteile erfährt, solange Markt- und Preisstrukturen noch nicht angepasst sind.	□	■	□	kurzfristig
Chance	Einsatz von primären und in Teilen von sekundären bzw. ressourcenoptimierten Produktionsmaterialien	Mittelfristig ergeben sich Chancen aus Marktentwicklungen und veränderten Kundenanforderungen, insbesondere durch die steigende Nachfrage nach nachhaltigen, recycelten oder ressourcenschonenden Materialien. Dadurch kann ElringKlinger Wettbewerbsvorteile erzielen, etwa durch innovative Materialien, Erfüllung neuer regulatorischer Vorgaben oder die Positionierung als nachhaltiger Partner entlang der Wertschöpfungskette.	□	■	□	mittelfristig
Potenzielle positive Auswirkung	Ressourceneffizienz durch Produktdesign	Ein an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz ausgerichtetes Produktdesign reduziert langfristig Umweltbelastungen, da Materialien länger nutzbar sind, der Einsatz von Primärrohstoffen reduziert werden kann und weniger Abfall entsteht.	□	■	□	mittelfristig
Chance	Ressourceneffizienz durch Produktdesign	Die konsequente Anwendung zirkulärer Designprinzipien eröffnet die Chance, innovative, wirtschaftlich attraktive und nachhaltige Produkte zu entwickeln. Dadurch kann sich das Unternehmen klar im Markt differenzieren und neue Kundengruppen erschließen, die Wert auf ressourcenschonende Lösungen legen.	□	■	□	mittelfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Recyclingfähigkeit von Produkten und Materialien	Die gute Recyclingfähigkeit vieler ElringKlinger-Produkte und -Materialien führt zu tatsächlichen positiven Umwelteffekten, da beim Recycling hochwertiger Materialien weniger Primärrohstoffe benötigt, Ressourcen geschont und Materialkreisläufe geschlossen werden. Bestehende Recyclingstrukturen und ökonomische Anreize begünstigen zudem, dass diese Materialien am Ende ihres Lebenszyklus effektiv wiederverwendet werden.	□	■	■	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkung	Recyclingfähigkeit von Produkten und Materialien	Der Einsatz nicht recyclingfähiger Materialien führt zu tatsächlichen negativen Auswirkungen in der nachgelagerten Lieferkette: Diese Materialien müssen entweder thermisch verwertet oder deponiert werden, was durch Treibhausgasemissionen und potenzielle Umweltrisiken sowohl Menschen als auch Ökosysteme belastet. Die lange Beständigkeit bestimmter Materialien verstärkt diese negativen Effekte zusätzlich.	□	■	■	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkung	Erzeugung von Abfällen durch Produktionstätigkeiten von ElringKlinger	Die Entstehung von Abfällen aus den Produktionstätigkeiten von ElringKlinger belastet die Umwelt, insbesondere durch die nachgelagerten Entsorgungs- und Verarbeitungsprozesse, die Energie verbrauchen und potenziell Emissionen verursachen.	■	■	■	kurzfristig
Chance	Erzeugung von Abfällen durch Produktionstätigkeiten von ElringKlinger	Durch die konsequente sortenreine Trennung und das etablierte Recycling entsteht die Chance, ökologische Effizienzpotenziale weiter auszubauen – etwa durch höhere Recyclingquoten, zusätzliche Materialkreisläufe oder langfristige Kosteneinsparungen durch die Rückführung wertvoller Materialien in den Produktionsprozess.	□	■	□	kurzfristig

IRO	Benennung	Beschreibung	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
			Vor-gelagert	Eigenes Geschäft	Nach-gelagert	Kurzfristig (<1 J), mittelfristig (1–5 J), langfristig (>5 J)
S1						
Risiko	Personalanpassungsmaßnahmen	Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können die Motivation der Mitarbeitenden, das Vertrauen in das Unternehmen sowie die Arbeitgeberattraktivität beeinträchtigen. Fehlende Kommunikation oder unzureichende Unterstützung für betroffene Mitarbeitende kann zu Reputationsverlust und erhöhter Fluktuation führen.	☐	■	☐	kurzfristig
Chance	Personalanpassungsmaßnahmen	Durch die Anpassung von Kapazitäten können Personalkosten optimiert und Effizienzsteigerungen im Konzern erzielt werden.	☐	■	☐	kurzfristig
Risiko	Fachkräftemangel und unzufriedene Mitarbeitende	Der anhaltende Fachkräftemangel sowie negative Erfahrungen von Beschäftigten erhöhen das Risiko von Besetzungsengpässen, Wissensverlust und Produktivitätseinbußen. Eine unzureichende Bindung bestehender Mitarbeitender kann zudem negative Folgen auf das Arbeitgeberimage, Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit haben.	■	■	☐	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Der derzeit werksspezifische Ansatz im Arbeits- und Gesundheitsschutz konzentriert sich vor allem auf die Prävention von Arbeitsunfällen und die Schaffung von angemessenen Arbeitsbedingungen, gerade im Hinblick auf den Klimawandel, wo es zu höheren Temperaturen kommen kann. Die hohen Standards in Gesundheit und Arbeitssicherheit wirken sich positiv auf das Wohlbefinden und die Sicherheit der Mitarbeitenden aus.	☐	■	☐	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Work-Life-Balance	Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeioptionen und Elternzeitregelungen tragen maßgeblich zu einer verbesserten Work-Life-Balance und höheren Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei.	☐	■	☐	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Sicheres und transparentes Meldesystem für Compliance-Verstöße	Das Meldesystem „Share with us“ bietet allen Beschäftigten eine sichere, vertrauliche und auf Wunsch anonyme Möglichkeit, potenzielle Verstöße, Diskriminierungstatbestände oder Formen von Belästigung zu melden. Dadurch wird ein geschützter Raum geschaffen, um unethisches Verhalten frühzeitig sichtbar zu machen und eine sachgerechte Prüfung einzuleiten. Das System stärkt Transparenz, Vertrauen und Integrität innerhalb des Unternehmens und unterstützt die konsequente Wahrung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit.	☐	■	☐	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Lern- und Weiterbildungskultur zur Förderung von Kompetenz und Integrität	Regelmäßige Compliance- und Fachschulungen, global verfügbare digitale Lernangebote sowie Ausbildungsinitiativen an den Standorten Dettingen, Runkel und Bietigheim-Bissingen stärken die Kompetenz, Integrität und Professionalität der Mitarbeitenden. Spezialisierte Programme wie Workday Learning, Führungskräfteprogramme und das Pioneers-Programm fördern zusätzlich Wissenstransfer und Leadership-Kompetenzen.	☐	■	☐	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Gleichstellung, Vielfalt und Lohngerechtigkeit	Die Gleichstellungsbeauftragten und gelebte Diversität im Unternehmen tragen zu einem inklusiven Arbeitsumfeld bei, das Chancengleichheit und gegenseitigen Respekt fördert.	☐	■	☐	kurzfristig

IRO	Benennung	Beschreibung	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
			Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	Kurzfristig (<1 J), mittelfristig (1–5 J), langfristig (>5 J)
S2						
Tatsächliche positive Auswirkung	Transparenz und Compliance	ElringKlinger setzt auf eine standardisierte Risikobewertung von Lieferanten und klare Vorgaben durch den weltweit gültigen Verhaltenskodex für Lieferanten, um die Einhaltung ethischer Standards zu fördern und Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette zu stärken. Die Unterstützung von Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsystemen, wie ISO 45001, trägt zusätzlich zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden innerhalb der vorgelagerten Lieferkette bei. Durch gezielte Audits bei direkten Lieferanten wird die Transparenz erhöht, und Unsicherheiten hinsichtlich rechtlicher, ethischer und reputativer Folgen werden reduziert.	■	□	□	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkung	Transparenz und Compliance	Die Missachtung von Standards für Arbeitsbedingungen, Transparenz und Compliance führt zu Verstößen gegen Menschenrechte, wie beispielsweise ungleiche Bezahlung oder mangelnder Arbeitsschutz, in der vorgelagerten Lieferkette. Unzureichende Informationen erschweren eine verlässliche Bewertung von Arbeitsbedingungen. Fehlende oder unzureichende Kontrollen begünstigen das Fortbestehen dieser Missstände. Gezielte Audits bei mittelbaren Lieferanten tragen zwar zu mehr Transparenz bei, dennoch bleibt insbesondere bei unmittelbaren Lieferanten weiterhin eine Unsicherheit hinsichtlich rechtlicher, ethischer und reputativer Vergehen bestehen.	■	□	■	kurzfristig
Tatsächliche positive Auswirkung	Sicheres und transparentes Meldesystem für Compliance-Verstöße	Das Meldesystem „Share with us“ ermöglicht es Mitarbeitenden von Lieferanten und Geschäftspartnern, potenzielle Verstöße, Diskriminierung oder Formen von Belästigung sicher, vertraulich und auf Wunsch anonym zu melden. Dadurch wird eine verlässliche und geschützte Möglichkeit geschaffen, unethisches Verhalten in der vorgelagerten Lieferkette sichtbar zu machen. Die strukturierte Bearbeitung eingehender Hinweise stärkt Transparenz, Integrität und die Wahrung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit in den Geschäftsbeziehungen.	■	□	■	kurzfristig
Chance	Schaffung sicherer Arbeitsplätze	Die Implementierung eines robusten Nachhaltigkeitsprozesses stärkt nicht nur die Reputation von ElringKlinger und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten, sondern trägt auch zur Stabilität der vorgelagerten Lieferkette bei. Durch die Transformation des Produktportfolios hin zu klimafreundlichen Technologien sichert ElringKlinger langfristig Arbeitsplätze – auch bei seinen Lieferanten. Damit leistet ElringKlinger einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung, während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Konzerns gefördert wird.	■	□	□	kurzfristig
G1						
Tatsächliche positive Auswirkung	Wertebasierte Corporate Culture	Die klare Definition von Unternehmenswerten und die innovationsorientierte Haltung schaffen ein starkes Fundament für eine positive Unternehmenskultur. Mitarbeitende können sich stärker mit dem Unternehmen identifizieren, und durch Schulungen zum Code of Conduct sowie New-Work-Initiativen wird eine wertebasierte Führungskultur gefördert. Diese stärkt Vertrauen, persönliche und fachliche Resilienz und trägt zu einem Arbeitsumfeld bei, das Motivation, Identifikation und Engagement begünstigt. Regelmäßige Townhall Meetings unterstützen zudem die Transparenz, den offenen Austausch und stärken den Zusammenhalt.	□	■	□	kurzfristig
Chance	Wertebasierte Corporate Culture	Durch die stärkere Identifikation der Mitarbeitenden mit den Unternehmenswerten entsteht die Chance, den Wandel stabil und erfolgreich zu gestalten. Die Kombination aus wertebasierter Führung, Resilienzförderung und transparenter Kommunikation bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, sich kulturell weiterzuentwickeln, Veränderungsbereitschaft zu erhöhen und langfristig ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.	□	■	□	kurzfristig

IRO	Benennung	Beschreibung	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
			Vor-gelagert	Eigenes Geschäft	Nach-gelagert	Kurzfristig (<1 J), mittelfristig (1–5 J), langfristig (>5 J)
Tatsächliche positive Auswirkung	Offene Unternehmenskultur und geeignete Schutzmechanismen für Hinweisgebende	Das Hinweisgeberschutzsystem „Share with us“ ermöglicht Stakeholdern die vertrauliche und anonyme Meldung von Compliance-Verstößen. Dadurch werden potenzielle Missstände frühzeitig identifiziert und regelkonform bearbeitet. Das System stärkt die Integrität der Unternehmensprozesse und unterstützt eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmenskultur.	■	■	■	kurzfristig
Tatsächliche negative Auswirkung	Korruption und Bestechung	Entlang der globalen Wertschöpfungskette können negative Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt entstehen – insbesondere, wenn Korruption, unangemessenes Verhalten oder mangelnde Compliance auftreten. Solche Vorkommnisse können zu rechtswidrigen Handlungen, Wettbewerbsverzerrungen oder Benachteiligungen von Zulieferern, Beschäftigten oder lokalen Gemeinschaften führen.	■	■	■	kurzfristig
Risiko	Korruption und Bestechung	Aufgrund internationaler Geschäftstätigkeit, komplexer Unternehmensstrukturen und globaler Lieferketten lassen sich mögliche Korruptionsrisiken trotz wirksamer Präventionsmaßnahmen nicht vollständig ausschließen. Verstöße könnten zu schweren Konsequenzen für die ElringKlinger-Gruppe führen – darunter Reputationsschäden, finanzielle Verluste sowie rechtliche Risiken und Haftungsrisiken.	■	■	□	kurzfristig

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)

Die Vorgehensweise zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung potenzieller sowie tatsächlicher Auswirkungen von ElringKlinger auf Menschen und Umwelt sowie deren finanzielle Wesentlichkeit erfolgt in mehreren Schritten.

Die Schritte 1 bis 3 wurden in Workshops zusammen mit internen Fachexpertinnen und -experten detailliert besprochen.

Schritt 1: Ermittlung von möglichen relevanten Nachhaltigkeitsthemen

Im ersten Schritt wurden die potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt (auswirkungsbezogene Wesentlichkeit) sowie die Chancen und Risiken, die sich aus sozialen und umweltbezogenen Aspekten ergeben und sich auf das Unternehmen auswirken (finanzielle Wesentlichkeit) identifiziert. Die Ermittlung dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen basierte auf den in den ESRS genannten Nachhaltigkeitsaspekten, die im ESRS 1 AR 16 beschrieben werden. Zunächst erfolgte die Erhebung der Nachhaltigkeitsthemen einschließlich der jeweiligen Unter- und – gemäß der dreistufigen Struktur der ESRS – Unter-Unterthemen für die einzelnen Standorte des Konzerns. Interne Fachexpertinnen und -experten bewerteten diese anschließend hinsichtlich ihrer Relevanz. Im Anschluss wurden die Themen entweder einer tiefer-

gehenden Analyse unterzogen oder bei zu geringer Relevanz nicht weiter berücksichtigt. Negative und positive Auswirkungen betrachtete ElringKlinger getrennt voneinander. Dabei wurde die gesamte Wertschöpfungskette von ElringKlinger miteinbezogen, damit alle Faktoren analysiert werden, unabhängig davon, ob diese zu positiven oder negativen Auswirkungen führten.

Schritt 2: Einbindung der Stakeholder-Interessen

Für die Analyse der potenziellen betroffenen Stakeholder tauschten sich interne Fachexpertinnen und -experten im Rahmen unterschiedlicher Workshop-Formate aus. Darin wurden sowohl vor- als auch nachgelagerte Geschäftsprozesse betrachtet. Gleichzeitig wurden die eigenen Tätigkeiten des Konzerns detailliert untersucht, um alle relevanten Aspekte zu erfassen. Die Interessen und Meinungen externer Dritter einschließlich betroffener lokaler Gemeinschaften brachten die Fachexpertinnen und -experten in die Analyseprozesse mit ein. So stellte der Konzern sicher, dass die Perspektiven und Anliegen aller relevanten Interessengruppen angemessen berücksichtigt wurden.

Schritt 3: Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen

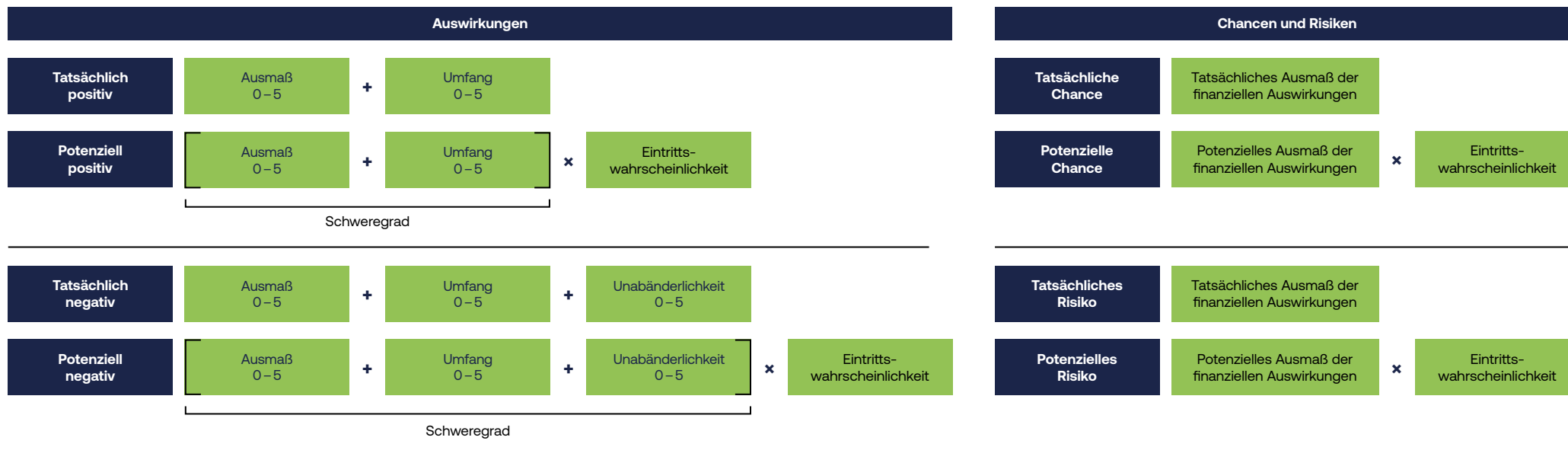
Im Folgenden wurden die identifizierten Risiken und Chancen mit finanziellen Auswirkungen für den ElringKlinger-Konzern detailliert betrachtet. Diese Analyse umfasste eine getrennte Bewertung der negativen und positiven Auswirkungen auf die Unternehmensaktivitäten. Durch den direkten Austausch mit den internen Fachexpertinnen und -experten konnten Abhängigkeiten des Unternehmens von natürlichen Ressourcen sowie sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen identifiziert und überprüft werden. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in die Analyse der

Risiken und Chancen integriert und bei der Bewertung berücksichtigt. Neben der Einbindung in das konzernweite Risikomanagementsystem werden identifizierte wesentliche Nachhaltigkeitschancen in die Maßnahmenplanung integriert und überwacht.

In ESRS 2 GOV-5 ([Link](#)) wird beschrieben, wie kurz-, mittel- und langfristige Nachhaltigkeitsrisiken in den Gesamtkontext des ElringKlinger-Risikomanagementsystems einbezogen werden.

Im Anschluss erfolgte eine qualitative Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der ElringKlinger-Wertschöpfungskette durch die internen Fachexpertinnen und -experten. Dabei wurden die von den ESRS vorgegebenen Kriterien – Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit der Auswirkung und Wahrscheinlichkeit – wie in der Grafik beschrieben – zugrunde gelegt. ElringKlinger orientierte sich dabei am sogenannten Brutto-Bewertungsansatz, was bedeutet, dass mögliche Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen bei der Bewertung nicht berücksichtigt wurden.

Bewertungsmethodik



Schritt 4: Definition und Festlegung der Wesentlichkeitsschwelle

Zur Bestimmung der auswirkungsbezogenen Wesentlichkeit wurden auswirkungsbezogene Werte ermittelt, basierend auf der Bewertung des Ausmaßes, des Umfangs sowie bei tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen der Unabänderlichkeit der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen. Der sich daraus ergebende Schweregrad wurde anschließend bei potenziellen positiven und negativen Auswirkungen noch mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert.

Im Bereich der finanziellen Wesentlichkeit galt dann ein Thema als wesentlich, wenn der Schwellenwert, welcher sich bei potenziellen Chancen und Risiken aus der Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenssumme errechnet, überschritten wurde.

Ein Nachhaltigkeitsthema galt dann als wesentlich im Sinne der auswirkungsbezogenen und finanziellen Wesentlichkeit, wenn mindestens eine identifizierte Auswirkung, ein Risiko oder eine

Chance der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen diesen Schwellenwert überschritt. Die Berechnungslogik folgte den Anforderungen gemäß ESRS 1 § 45, § 46 sowie § 51.

Die Grenze der Schwellenwerte liegt bei der Hälfte der zu erreichenden Maximalpunktzahl bei tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie etwas unterhalb der Hälfte bei finanziellen Risiken und Chancen.

Schritt 5: Validierung und Freigabe der Analyseergebnisse

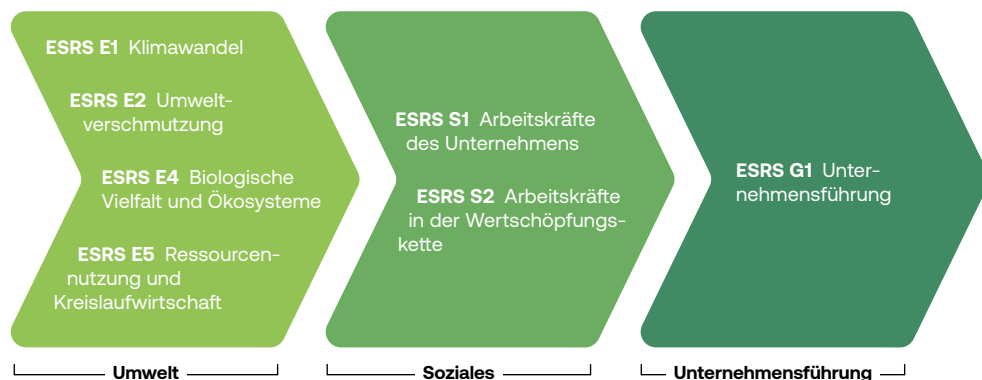
Zuletzt erfolgte die Validierung der Ergebnisse hinsichtlich Vergleichbarkeit, Plausibilität und Konsistenz sowie eine kritische Würdigung durch den zentralen Bereich Corporate Sustainability. Im Anschluss erfolgte die Freigabe durch den Vorstandsvorsitzenden. Das zentrale Risikomanagement war in dem Projekt involviert. Dadurch flossen die gewonnenen Erkenntnisse in das allgemeine Risikomanagementverfahren ein. Die Ergebnisse der finanziellen Wesentlichkeit

stellen eine wichtige Basis zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in den bestehenden Risikopool dar.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde für den Berichtszeitraum mit erhöhter Detailtiefe aktualisiert, während das Verfahren unverändert blieb. In Zukunft erfolgt eine jährliche Überprüfung und bei Bedarf eine Aktualisierung.

Zur Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden sowohl qualitative als auch quantitative Input-Parameter verwendet. Diese umfassen interne Daten aus dem Risiko-, Finanz- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie externe Quellen, insbesondere regulatorische Vorgaben und branchenübliche Benchmarks. Der Betrachtungsumfang deckt alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten des Konzerns ab.

Themenspezifische Besonderheiten bei der Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen



Klimawandel (ESRS E1)

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat der ElringKlinger-Konzern die Geschäftstätigkeit umfassend auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Anpassungen an den Klimawandel, Klimaschutz und Energie geprüft. Die Erfassung der Klimaeinflüsse erfolgt konzernweit anhand der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Darauf aufbauend wurde eine detaillierte Analyse klimabezogener Risiken und Szenarien durchgeführt,

die sowohl physische Risiken wie Extremwetterereignisse als auch Übergangsrisiken im Zuge des Wandels zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft berücksichtigt.

Im Rahmen der Klimarisikoanalysen wurden mehrere Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) genutzt (SSP1-2.6, SSP2-4.5, SSP3-7.0 und SSP5-8.5). Die Betrachtung der Zeithorizonte erfolgt differenziert nach einem aktuellen Klimazeitraum (2011–2030), der der Bewertung kurzfristiger bis mittelfristiger klimatischer Entwicklungen dient, sowie einem zukünftigen Klimazeitraum (2031–2050), der sich auf langfristige klimatische Veränderungen und deren potenzielle Auswirkungen auf Geschäftsmodell, strategische Ausrichtung und Resilienz fokussiert. Die gewählten Intervalle lehnen sich methodisch an die vom IPCC verwendeten 20-jährigen Modellierungszeiträume an, welche der Glättung kurzfristiger Klimavariabilität und der Sicherstellung statistischer Robustheit dienen. Gleichzeitig sind die Zeiträume an den aktuellen strategischen sowie finanziellen Planungshorizont (inkl. Kapitalallokationspläne) des Unternehmens angelehnt, da die bestehende Unternehmensstrategie SHAPE30 bis zum Jahr 2030 ausgelegt ist. Die Zeiträume berücksichtigen darüber hinaus zentrale regulatorische und strategische Zielmarken, wie zum Beispiel das EU-Klimaziel 2030 und das Ziel der Klimaneutralität bis 2050.

Die standortübergreifende Bewertung wurde auf Basis des Szenarios SSP5-8.5 durchgeführt, das gemäß den IPCC-Projektionen das höchste Ausmaß potenzieller physischer Klimarisiken abbildet. Dieses als extrem, jedoch wissenschaftlich plausibel eingestufte Szenario wurde bewusst herangezogen, um die Robustheit des Geschäftsmodells unter anspruchsvollen zukünftigen Klimabedingungen zu beurteilen und die Belastbarkeit gegenüber potenziellen Auswirkungen zu verproben. Dieses Szenario ermöglicht eine konservative Abschätzung potenzieller Extremrisiken, da hier zum Beispiel auf politische Klimaschutzmaßnahmen weitestgehend verzichtet wird und der Fokus auf die fossile Energieerzeugung gelegt wird. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse liefern Orientierung für weniger ausgeprägte Klimaszenarien und können entsprechend auf diese adaptiert werden, wodurch auch das Szenario SSP2-4.5 in der Bewertung berücksichtigt wurde. SSP2-4.5 wurde ergänzend als mittleren Emissionspfad mit moderaten Klimaveränderungen berücksichtigt und dient als Referenzszenario für wahrscheinliche Entwicklungen. Unter anderem wird hier ein schrittweiser Ausstieg aus der fossilen Energieerzeugung sowie ein mittleres Niveau an Klimaschutzanstrengungen berücksichtigt. Die Kombination beider Szenarien (SSP2-4.5 und SSP5-8.5) ermöglicht eine Bandbreitenbetrachtung und erhöht die Robustheit der Risikoanalyse. Einschränkungen der Analysen bestehen insbesondere aufgrund von Unsicherheiten bei der Modellierung von Extremereignissen, begrenzten lokalen Klimadaten einzelner Regionen sowie Abweichungen zwischen globalen Klimamodellen und lokalen Mikroklimata.

Die Identifikation der klimabezogenen Gefahren erfolgte mittels modellbasierter Klimadaten (CMIP-/IPCC-Szenarien), einer ERA5-Reanalyse sowie einer statistischen Herunterskalierung. Das Ergebnis ist eine standortspezifische, szenario- und zeitraumbezogene Risikomatrix über 29 Klimadimensionen mit zugehörigen Risikoklassen und Unsicherheitsbandbreiten, die Auskunft über Intensität und Verlässlichkeit zukünftiger klimabedingter Belastungen geben.

Im Rahmen dieser Szenarioanalyse wurden für die Standorte von ElringKlinger verschiedene potenziell relevante physische Klimagefahren identifiziert. Zu den akuten Klimagefahren zählen Stürme, Zyklone, Hurrikane, Taifune sowie Bodenabsenkungen. Als chronische Klimagefahren wurden Hitzestress, Veränderungen der Lufttemperatur, Wasserstress und Bodenerosion bestimmt. Dabei ergaben sich keine wesentlichen physischen und chronischen Risiken für den eigenen Geschäftsbereich. Für die vor- und nachgelagerten Bereiche der Lieferkette liegen derzeit keine belastbaren Informationen zu physischen Klimarisiken vor.

Die Integration der Ergebnisse der Klimarisikoanalyse in bestehende Managementsysteme befindet sich aktuell im konzernweiten Aufbau. Erste Prozesse und Schnittstellen wurden definiert; eine vollständig etablierte und systematisch wirksame Umsetzung steht derzeit noch aus.

Die Treibhausgasbilanz des Konzerns dient als zentrales Instrument, um die Auswirkungen der ElringKlinger-Geschäftstätigkeit auf den Klimaschutz zu erfassen. Sie umfasst direkte und indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette und ermöglicht Rückschlüsse auf wesentliche Einflussfaktoren. Eine detaillierte Aufstellung der Emissionen ist im Abschnitt ESRS E1-6 ([Link](#)) enthalten.

ElringKlinger hat im Rahmen der Transformation hin zu einer emissionsärmeren Wirtschaft mögliche klimabezogene Übergangsrisiken und -chancen ermittelt. Dabei orientiert sich das Unternehmen an externen Entwicklungen in Regulierung, Markt und Technologie sowie an öffentlich verfügbaren Einschätzungen zur möglichen CO₂-Preisvolatilität. Für die Analyse wird geprüft, in welchen Bereichen der Wertschöpfung ElringKlinger besonders energieintensiv ist, wo Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern bestehen und welche regulatorischen Anforderungen die einzelnen Produktlinien und Regionen betreffen. Übergangsrisiken werden über regelmäßige regulatorische Scans sowie Markt- und Technologieanalysen identifiziert. Ihre Bedeutung für das Geschäftsmodell bewertet ElringKlinger anhand des Produktportfolios, des Energieeinsatzes und der Sensitivität der Lieferkette. ElringKlinger verfügt über keine Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten, die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft

vereinbar sind. Die Bewertung der klimabezogenen Übergangsrisiken erfolgte anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit, der möglichen Schadenshöhe sowie der Dauer der Auswirkungen. Eine ausführliche Darstellung der ermittelten Risiken und Chancen ist im Standard ESRS E1 ([Link](#)) enthalten.

Die klimabedingten Risiken werden im Geschäftsbericht 2025 im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ erläutert. Gemäß den Anforderungen der ESRS beziehen sich diese Angaben auf die verwendeten Klimaszenarien, die in diesem Abschnitt bereits vollständig offengelegt wurden.

Umweltverschmutzung (ESRS E2)

Entlang der Wertschöpfungskette wurden im Rahmen der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse zwei wesentliche negative Auswirkungen sowie ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung identifiziert. Die Inhalte der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, wie sie in ESRS 2 SBM-2 ([Link](#)) beschrieben sind, basieren sowohl auf den Ergebnissen der Stakeholder-Befragung aus dem Jahr 2022 als auch auf dem Fachwissen von ElringKlinger-Expertinnen und -Experten, die regelmäßig mit den betroffenen Stakeholdern im Austausch stehen.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat ElringKlinger seine eigenen Standorte und Geschäftstätigkeiten systematisch überprüft, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung sowohl innerhalb der eigenen Tätigkeiten als auch entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette zu ermitteln. Dabei standen insbesondere Aspekte der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, der Verschmutzung lebender Organismen und von Nahrungsressourcen, der Einsatz (besonders) besorgniserregender Stoffe sowie potenzielle Einträge von Mikroplastik im Fokus. Die Überprüfung erfolgte auf Basis eines qualitativen Bewertungsansatzes, bei dem insbesondere die Art der Tätigkeiten, eingesetzte Produktionsmaterialien und -verfahren sowie potenzielle Emissions- und Eintragsquellen berücksichtigt wurden. Grundlage bildeten strukturierte Workshops mit internen Fachexpertinnen und -experten, die Nutzung bestehender Umweltmanagementsysteme sowie standardisierte Bewertungskriterien und Schwellenwerte zur Bestimmung der Wesentlichkeit.

Bei ElringKlinger wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS Tätigkeitsbereiche identifiziert, bei denen Umweltverschmutzung eine potenzielle wesentliche Bedeutung hat. Aufgrund des diversen Produktportfolios stellt ElringKlinger an nahezu allen Standorten unterschiedliche Produkte mit vielfältigen Herstellungsverfahren her. Das umfasst:

- Produktionsstandorte mit thermischen Prozessen, bei denen Emissionen durch Wärmebehandlung, Lackierung oder Kunststoffverarbeitung entstehen;
- Oberflächenbehandlungsprozesse, bei denen Chemikalien eingesetzt werden, die bei unsachgemäßer Handhabung zu Boden- oder Gewässerverschmutzung führen könnten;
- den Einsatz von besorgniserregenden Stoffen bzw. besonders besorgniserregenden Stoffen;
- das Abfallmanagement und die Abwasserbehandlung, insbesondere in Werken mit hohem Materialdurchsatz oder komplexen Produktionsprozessen.

In Bezug auf die nachgelagerte Lieferkette wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert. Dort entstehen relevante Umweltaspekte weniger durch die Nutzung der Produkte, sondern vor allem durch deren Rückführung und Recycling. Für die vorgelagerte Lieferkette wurde auf Basis verfügbarer Lieferantendaten ebenfalls eine entsprechende Bewertung vorgenommen.

Direkte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften fanden im Berichtsjahr 2025 nicht statt. Indirekt wurden die Interessen externer Stakeholder jedoch über die Fachexpertinnen und -experten in die Unternehmensentscheidungen eingebracht.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme (ESRS E4)

Zur Analyse der wesentlichen Themen hat ElringKlinger seine Geschäftstätigkeiten auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität überprüft. Berücksichtigt wurden direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts, Auswirkungen auf den Zustand der Arten, Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen sowie Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen. Der Schwerpunkt lag dabei auf den eigenen Unternehmensstandorten. Für eine detaillierte Untersuchung nutzte der Konzern unter anderem den Biodiversitätsfilter des World Wide Fund for Nature (WWF). Die Ergebnisse wurden anschließend gemeinsam mit Fachkräften aus den zentralen Bereichen Real Estate & Facility Management sowie Corporate Sustainability bewertet. Dabei wurden auch systemische Risiken wie potenzielle Rohstoffengpässe (zum Beispiel durch Bergbau), Wasserstress, klimawandelbedingte Veränderungen sowie neue regulatorische Anforderungen wie die Europäische Entwaldungsverordnung (EUDR) berücksichtigt. Ergänzende Informationen zu den Auswirkungen auf die biologische Vielfalt sowie zu relevanten Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen sind im Abschnitt ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme enthalten ([Link](#)).

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

Zur Analyse der wesentlichen Themen hat ElringKlinger seine Geschäftstätigkeiten und Vermögensgegenstände auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich der Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung und Ressourcenabflüsse, im Zusammenhang mit Produkten, Dienstleistungen und Abfällen überprüft. Ein wesentliches Instrument der Analyse war die Einbindung von internen Fachexpertinnen und Fachexperten aus den jeweiligen Geschäftsbereichen, die über spezifische Kenntnisse zu Ressourcennutzung, Materialströmen, Abfallmanagement sowie regulatorischen und marktspezifischen Entwicklungen verfügen und die Bewertung maßgeblich unterstützten.

Direkte Konsultationen, insbesondere mit betroffenen Gemeinschaften, fanden im Berichtsjahr 2025 nicht statt. Indirekt wurden die Interessen externer Stakeholder stets über die Fachexpertinnen und -experten in die Unternehmensentscheidungen eingebracht.

Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1), Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Gemäß den angewendeten ESRS-Standards bestehen für die sozialen Standards keine themenspezifischen Besonderheiten bei der Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Unternehmensführung (ESRS G1)

Zur Identifikation tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebenden (Whistleblowers), Tierschutz, Management der Beziehungen zu Lieferanten einschließlich Zahlungspraktiken sowie Korruption und Bestechung nutzt der Konzern verschiedene Informationsquellen. Dazu gehören unter anderem Erkenntnisse aus dem konzernweiten Hinweisgebersystem sowie aus durchgeführten Compliance-Schulungen. Darüber hinaus war die Governance-Abteilung in mehrere Workshops eingebunden und unterstützte die Identifikation finanzieller Risiken auf Basis der bestehenden Risikoinventur und des Risikomanagements.

In ESRS enthaltene, von dem Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten (IRO-2)

Im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD hat ElringKlinger eine strukturierte Übersicht der relevanten Angabepflichten erstellt. Diese basiert auf den Ergebnissen der unternehmensspezifischen Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS 1 Kapitel 3 und wurde in den Nachhaltigkeitsbericht integriert.

Diese Übersicht umfasst sämtliche sektorunabhängige und unternehmensspezifische Anforderungen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird die jeweilige Position der Angabe innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts anhand von Absatznummern ausgewiesen.

Am Ende des Nachhaltigkeitsberichts befindet sich der ESRS-Index ([Link](#)), der eine Übersicht aller im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigten Angabepflichten enthält.

Zusätzlich bietet eine weitere Tabelle am Ende des Nachhaltigkeitsberichts ([Link](#)) detaillierte Informationen darüber, welche Datenpunkte gemäß ESRS 2 und den themenspezifischen ESRS-Standards auf zusätzlichen EU-Rechtsvorschriften basieren, wo sie im Bericht verortet sind und welche im Zuge der Wesentlichkeitsbewertung als nicht wesentlich eingestuft wurden.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Aktivitäten festgelegt worden, die die Kommission mit der Taxonomie-Verordnung (2020/852) im Juni 2020 umgesetzt hat. Mit diesen Kriterien soll sogenanntes „Greenwashing“² vermieden werden.

ElringKlinger macht im Zuge der Erweiterung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung – nachfolgend als „EU-Taxonomie“ bezeichnet. Diese Angaben erfolgen gemäß der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (sog. „Disclosure Delegated Act“). Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 289b f., 315b f. HGB und ist somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

Auf Basis der aktuell gültigen Taxonomie-Verordnung werden Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihres Beitrags zu sechs definierten Umweltzielen untersucht:

- Klimaschutz (CCM)
- Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme (BIO)

Alle ElringKlinger-Aktivitäten tragen ausschließlich zum ersten Umweltziel „Klimaschutz (CCM)“ bei.

Die EU hat für alle Klima- und Umweltziele Bewertungskriterien zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten veröffentlicht. Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiekonform, wenn sie die in den

Anhängen der delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt und damit einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel leistet. Gleichzeitig darf die Wirtschaftsaktivität keines der weiteren Umweltziele erheblich beeinträchtigen und muss die in der Taxonomie-Verordnung verankerten sozialen Mindeststandards (Mindestschutz) einhalten, die insbesondere die Wahrung von Menschen- und Arbeitsrechten verlangen. ElringKlinger bezieht die delegierte Verordnung (EU) 2026/73 ein und macht von den enthaltenen Vereinfachungen bereits ab dem laufenden Geschäftsjahr Gebrauch.

ElringKlinger analysiert seine wirtschaftlichen Aktivitäten systematisch darauf, ob sie unter die EU-Taxonomie fallen (Taxonomiefähigkeit) und ob sie die technischen Bewertungskriterien sowie die sozialen Mindeststandards für eine ökologisch nachhaltige Tätigkeit erfüllen (Taxonomiekonformität). Die Umsetzung erfolgt in einem gemeinsamen Projektteam aus Financial Reporting und Corporate Sustainability. In Workshops mit den Geschäftsbereichen und der Qualitätsabteilung wurden sämtliche Aktivitäten erhoben, den relevanten Taxonomieaktivitäten zugeordnet und anschließend auf die Konformitätsanforderungen geprüft. Hierbei wurden die Daten der Finanzbuchhaltung entnommen und zentral durch das Konzernrechnungswesen validiert. Auf dieser Basis wurden die Umsatz-, Capex- und Opex-Kennzahlen ermittelt. Eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlöse, Investitionsaufwendungen sowie Betriebsausgaben zu jeweils einer Wirtschaftsaktivität stellt sicher, dass keine Doppelzählungen entstehen.

In der Gesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) bündelt der Konzern alle Aktivitäten im Bereich der Brennstoffzellentechnologie. Das Produktportfolio umfasst Brennstoffzellensysteme, welche in verschiedenen Verkehrsmitteln Anwendung finden und zur CO₂-neutralen Mobilität beitragen. Die im Konzern durchgeführten Analysen haben ergeben, dass die Entwicklung und Produktion von Brennstoffzellensystemen direkt der Aktivität „Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff (CCM 3.2)“ der EU-Taxonomie zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Ausgenommen davon sind Einzelkomponenten, die nicht der Aktivität CCM 3.2 zugeordnet werden dürfen. Dabei handelt es sich um

² Greenwashing beschreibt eine Vorgehensweise, bei welcher durch Geldspenden für ökologische Projekte, PR-Maßnahmen o. Ä. versucht wird, sich als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen.

Bipolarplatten, die innerhalb der Aktivität CCM 3.18 der EU-Taxonomie, auf welche in den nachfolgenden Abschnitten näher eingegangen wird, berücksichtigt werden. Die Aktivität CCM 3.2 erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, denn ElringKlinger stellt ausschließlich Anlagen für die Verwendung von Wasserstoff her. Da sie nicht der Wasserstoff-erzeugung dienen, sind die technischen Bewertungskriterien des Abschnitts 3.10 des Annex I der Delegierten Verordnung (EU) (2021) 2800 nicht anwendbar. Ebenso werden die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien erfüllt und die Aktivität ist somit taxonomiekonform. Die Taxonomiekonformität gilt für die drei Kennzahlen Umsatz, Capex und Opex.

Im Geschäftsbereich E-Mobility ist das Batterie- und das Brennstoffzellengeschäft des Konzerns zusammengefasst. In der Batterietechnologie entwickelt und produziert ElringKlinger Batteriekomponenten und -systeme unter anderem nach unterschiedlichen Kundenanforderungen der Automobilbranche. Mithilfe dieser Schlüsseltechnologien wird emissionsfreier Straßenverkehr ermöglicht und gefördert. Die Produkte werden in vollständig (100 %) elektrifizierten Personenkraftwagen sowie in infrastrukturellen Anwendungen, wie zum Beispiel für standortfeste oder mobile Ladestationen, Energiespeicher oder auch als Netzstabilisierungstechnologie, eingesetzt. Nach Analysen von ElringKlinger ist der Konzern zu dem Ergebnis gelangt, dass die Entwicklung und Produktion von Batterietechnologien der Aktivität „Herstellung von Batterien (CCM 3.4)“ zur Verfolgung des ersten Klimaziels „Klimaschutz (CCM)“ zugeordnet werden kann und somit als taxonomiefähig einzustufen ist. Die Aktivität erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, denn Batteriekomponenten, Module und komplette Batteriesysteme werden von ElringKlinger für den Einbau in Elektroautos produziert und führen daher zu erheblichen THG-Emissionsminderungen im Verkehr. Ebenso arbeitet ElringKlinger mit einem zertifizierten Recycler für die Rücknahme von Altbatterien zusammen, wodurch das Kriterium des wesentlichen Beitrags als erfüllt angesehen werden kann. Die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien sind weiterhin erfüllt und die Aktivität ist taxonomiekonform. Die Taxonomiekonformität gilt für die drei Kennzahlen Umsatz, Capex und Opex.

Als Technologiekonzern mit Fokus auf Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten und Komponenten für die Fahrzeugindustrie fällt ElringKlinger innerhalb des Geschäftsbereichs Erstausrüstung in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie. Die Aktivität „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten (CCM 3.18)“ ist für ElringKlinger taxonomiefähig und taxonomiekonform. In diesem Rahmen produziert der Konzern Komponenten, die in elektrisch angetriebenen Fahrzeugen eingesetzt werden und damit zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen. Dazu zählen unter anderem Leichtbaukomponenten, die den Energieverbrauch reduzieren, Abschirmtechnik zur Vermeidung elektromagnetischer Störungen. Des Weiteren umfasst

die Aktivität 3.18 Einzelkomponenten aus dem Brennstoffzellenbereich, insbesondere sind hier die separat verkauften Bipolarplatten zu nennen, die für die positive Umweltperformance des Brennstoffzellenstacks wesentlich sind. Im Rahmen der taxonomiefähigen Bewertung berücksichtigt ElringKlinger ausschließlich Komponenten, die in rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen verbaut werden. Die Tatsache, dass sich die Verwendung solcher Komponenten sowohl in Verbrenner- als auch Hybrid-Fahrzeugen positiv auf deren Umweltbilanz (unter anderem Verbrauchswerte) auswirkt, wird nicht betrachtet. Im Rahmen der Konzernnachhaltigkeits- und Unternehmensstrategie werden diese jedoch verfolgt und gefördert. Die in der Aktivität 3.18 festgehaltenen Kriterien für einen wesentlichen Beitrag, nämlich die Herstellung von Fahrzeugkomponenten, welche in E-Fahrzeuge verschiedener Fahrzeugkategorien integriert werden und für die Bereitstellung und Verbesserung der Umweltleistung der Fahrzeuge von wesentlicher Bedeutung sind, sind erfüllt. Ebenso werden die sozialen Mindeststandards sowie die DNSH-Kriterien erfüllt, sodass die Aktivität als taxonomiekonform ausgewiesen wird. Die Taxonomiekonformität gilt für die drei Kennzahlen Umsatz, Capex und Opex.

Für ElringKlinger ist die Aktivität „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen“ (CCM 6.5) insofern relevant, als der Konzern ausgewählten Mitarbeitenden Dienstwagen im Rahmen von Leasingverträgen bereitstellt. Diese Fahrzeuge fallen im Sinne der EU-Taxonomie unter die Nutzung bzw. Vermietung über Leasingstrukturen. Diese Aktivität erfüllt den wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, da ein Teil der zugeordneten Dienstfahrzeuge die technischen Bewertungskriterien vollständig einhält und somit nachweislich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beiträgt. Fahrzeuge, die diese Anforderungen nicht erfüllen, werden hingegen als taxonomiefähig eingestuft.

Die Aktivität „Renovierung bestehender Gebäude“ (CCM 7.2) umfasst Bau- und Umbaumaßnahmen sowie deren Vorbereitung. Die von ElringKlinger ausgewiesenen Investitionen erfüllen die Kriterien der Taxonomiefähigkeit und werden entsprechend in der Capex-Kennzahl berichtet.

Die Aktivität „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ (CCM 7.6) umfasst die vor Ort erbrachten Leistungen zur Installation sowie zur laufenden Instandhaltung und Reparatur entsprechender Anlagen. Für ElringKlinger sind im Berichtsjahr taxonomiefähige Aufwendungen im Zusammenhang mit dieser Aktivität angefallen. Die ausgewiesenen Investitionen leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, da sie unmittelbar der Installation und Instandhaltung von Anlagen zur Bereitstellung erneuerbarer Energie dienen und somit nachweislich zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen. Sie erfüllen die Kriterien der Taxonomiekonformität und werden entsprechend in der Capex-Kennzahl berücksichtigt.

Die Aktivität „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (CCM 7.7) umfasst sowohl den Erwerb von Immobilien als auch die Ausübung des Eigentums, einschließlich der damit verbundenen laufenden Aufwendungen. Dabei schließt der Erwerb im Sinne der EU-Taxonomie auch die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden ein. Die von ElringKlinger ausgewiesenen Investitionen in diesem Zusammenhang erfüllen die Kriterien der Taxonomiefähigkeit und werden entsprechend in der Capex-Kennzahl berücksichtigt.

Nach der Prüfung der technischen Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (CCM) wurde im Rahmen der Konformitätsprüfung für die genannten Wirtschaftsaktivitäten anschließend bewertet, ob keines der übrigen fünf Umweltziele erheblich beeinträchtigt wird und ob die Vorgaben zum Mindestschutz vollständig eingehalten sind.

Für die Kriterien zu Umweltziel 2 „Anpassung an den Klimawandel (CCA)“ wurden standortbezogene Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurden physische Klimarisiken unter Berücksichtigung anerkannter Klimaszenarien (SSP1-2.6, SSP2-4.5, SSP3-7.0, and SSP5-8.5), insbesondere auf Basis von IPCC-Szenarien mit erhöhten Emissionspfaden (insbesondere SSP5-8.5), analysiert. Die identifizierten Risiken wurden hinsichtlich ihrer Relevanz für die jeweilige Tätigkeit bewertet. Sofern erforderlich, wurden geeignete Maßnahmen zur Vermeidung oder Minderung wesentlicher Risiken definiert und in bestehende Managementprozesse integriert.

Nach dem Delegierten Rechtsakt 1 Klimaschutz, Annex 1 sind für Umweltziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)“ für diejenigen Tätigkeiten Kriterien zu erfüllen, die durch den Bau und Betrieb auf vorhandene Gewässer einwirken. Die potenziellen Auswirkungen der Tätigkeiten auf Wasser- und Meeresressourcen wurden standortbezogen bewertet. Grundlage hierfür bilden die jeweils geltenden nationalen und europäischen rechtlichen Anforderungen sowie die Vorgaben des unternehmensweiten Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig überprüft, unter anderem im Rahmen interner und externer Audits.

Das Umweltziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)“ wird insbesondere durch die Einhaltung relevanter regulatorischer Vorgaben sichergestellt. Darüber hinaus werden bei ausgewählten Produkten und Komponenten Aspekte wie Haltbarkeit, Reparierbarkeit, Zerlegbarkeit und Wiederverwendbarkeit berücksichtigt, um negative Auswirkungen auf Ressourcennutzung und Abfallaufkommen zu vermeiden.

Zur Sicherstellung des Umweltziels 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)“ stellt ElringKlinger sicher, dass sämtliche einschlägige europäischen und nationalen Regelungen zum Einsatz und Inverkehrbringen von chemischen Stoffen eingehalten werden. Die in Appendix C zum Umweltziel 5 genannten Stoffe wurden für die taxonomiefähigen Aktivitäten untersucht. Bei der taxonomiefähigen Aktivität „Herstellung von Batterien (CCM 3.4)“ sowie der Aktivität „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten (CCM 3.18)“ wurde neben der Einhaltung der Grenzwerte nach der REACH-Verordnung ein Essential Use Assessment nach den Empfehlungen des Verbands der Europäischen chemischen Industrie (Cefic) durchgeführt. Danach ist aus Sicht von ElringKlinger das Essential-Use-Kriterium des Appendix C erfüllt, auch da der Einsatz solcher Stoffe lediglich in Kleinstmengen vorkommt.

Für die Erfüllung des Umweltziels 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)“ wurden potenziell betroffene Schutzgebiete identifiziert, insbesondere Natura-2000-Gebiete oder andere ökologisch sensible Flächen im Umfeld der relevanten Standorte. Auf Ebene der relevanten Wirtschaftstätigkeiten wurden keine erheblichen negativen Beeinträchtigungen von Biodiversität und Ökosystemen festgestellt. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, welche gemäß § 289c Absatz 3 bzw. § 315c Absatz 2 HGB durchgeführt wurde, wurden zwei wesentliche negative Auswirkungen im Themenfeld Biodiversität identifiziert, welche sich auf die grundsätzliche Relevanz des Themas für das Unternehmen beziehen, während die EU-Taxonomie eine regelbasierte Prüfung der erheblichen Beeinträchtigung der relevanten Wirtschaftstätigkeiten vornimmt. Vor diesem Hintergrund besteht keine inhaltliche Inkonsistenz. Die flächendeckende Implementierung und Aufrechterhaltung eines nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems unterstützt die systematische Berücksichtigung biodiversitätsbezogener Anforderungen.

Zudem wurde die Erfüllung von sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und der Internationalen Menschenrechtscharta auf Ebene der taxonomiefähigen Aktivitäten mithilfe von verschiedenen Unternehmensdokumenten, -richtlinien und Selbstverpflichtungen (zum Beispiel Verhaltenskodex, Compliance-Richtlinien, Verhaltenskodex für Lieferanten) überprüft und dokumentiert. ElringKlinger kommuniziert die Mindestschutzanforderungen sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch gegenüber Geschäftspartnern, einschließlich Lieferanten. Zum einen nutzt der Konzern dafür öffentlich einsehbare Dokumente, wie den Lieferantenverhaltenskodex. Zum anderen bauen Risikoanalysen, Präventiv- und Kontroll-

maßnahmen auf diesen Anforderungen auf. Über das bestehende Hinweisgebersystem „Share with us“ können Meldungen über potenzielle Verstöße zu allen Themenfeldern eingereicht werden. Die Bewertung der Mindestschutzzorgaben zum Thema Menschenrechte in der Lieferkette wurde im Berichtsjahr darüber hinaus auch durch eine softwaregestützte strukturierte Risikoanalyse unterlegt. Zusammenfassend hat das Assessment keine Verstöße gegen die in Art. 18 EU-Taxonomie-Verordnung und im Bericht zum Mindestschutz der „Platform on Sustainable Finance“ genannten Kriterien identifiziert.

Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie für die drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (Capex) und Betriebsausgaben (Opex). Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfolgt auf Basis der in der EU-Taxonomie definierten Anforderungen:

Für die Umsatz-Kennzahl werden ausschließlich die Umsatzerlöse berücksichtigt, die aus taxonomiekonformen Leistungen stammen – diese bilden den Zähler. Als Vergleichsgröße dient der gesamte Konzernumsatz nach IAS 1.82(a), der den Nenner bildet. Die Capex-Kennzahl zeigt, welcher Teil der jährlichen Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte (gemäß IAS 16, IAS 38 und IFRS 16) als konform im Rahmen der EU-Taxonomie gilt. Als Vergleichsbasis dient dabei der gesamte im Geschäftsjahr angefallene Capex-Betrag, der den Nenner bildet. Für die Opex-Kennzahl wurden Aufwendungen für nicht aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges und Low-value-Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur betrachtet. Bei der Ermittlung der Wartungs- und Reparaturkosten wurde teilweise eine Schlüsselung auf Basis der Umsätze vorgenommen. Die taxonomiekonformen Anteile bilden dabei den Zähler der Kennzahl. Als Vergleichsbasis dient dabei der gesamte im Geschäftsjahr angefallene Opex-Betrag, der den Nenner bildet.

Der konsolidierte Umsatz (2025: 1.640,9 Mio. EUR) sowie die Investitionen (2025: 224,8 Mio. EUR) können mit dem Konzernabschluss abgestimmt werden. Weitere Informationen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts 2025 unter Umsatzerlöse (1), immaterielle Vermögenswerte (12), Sachanlagen (13) und Leasing (32) enthalten.

Der Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes beträgt 12,1 %. Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis des Nettoumsatzes aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in Höhe von 199,1 Mio. EUR zum gesamten Nettoumsatz von 1.640,9 Mio. EUR. Der verbleibende Anteil des Nettoumsatzes in Höhe von 87,9 % entfällt auf nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten.

Der Anteil der taxonomiekonformen Investitionsausgaben beträgt 61,8 %. Die Kennzahl errechnet sich aus taxonomiekonformen Investitionsausgaben in Höhe von 139,0 Mio. EUR im Verhältnis zu den gesamten Investitionsausgaben von 224,8 Mio. EUR. Die taxonomiefähigen Aktivitäten der Investitionsausgaben belaufen sich auf 8,1 %. Somit entfällt ein Anteil in Höhe von 30,1 % auf nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten.

Der Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben beträgt 23,1 %. Die Kennzahl errechnet sich aus taxonomiekonformen Betriebsausgaben in Höhe von 25,9 Mio. EUR im Verhältnis zu den gesamten Betriebsausgaben von 112,2 Mio. EUR. Der verbleibende Anteil der Betriebsausgaben in Höhe von 76,9 % entfällt auf nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten.

Die Ermittlung der dargestellten Umsatz-, Capex- und Opex-Kennzahlen erfolgt auf Konzernebene je Umweltziel sowie als Gesamtkennzahl über alle Umweltziele hinweg, wobei Doppelzählungen vermieden wurden. Die Darstellung der Beiträge zu den jeweiligen Umweltzielen erfolgt in den nachfolgenden Meldebögen.

Für das Geschäftsjahr ergeben sich folgende Kennzahlen:

Anteil des Umsatzes, der Capex und Opex aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (zusammenfassende KPI)

2025

KPI	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen														
	Insgesamt	Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten	Anteil der Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024
	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	in Mio. EUR	%
Umsatz	1.641	12,13 %	199	12,13 %	12,13 %						12,13 %	0 %	0 %	144	8,00 %
Capex	225	69,95 %	139	61,83 %	61,83 %						61,55 %	0,29 %	0 %	111	62,56 %
Opex	112	23,06 %	26	23,06 %	23,06 %						23,06 %	0 %	0 %	35	30,09 %

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2025

in TEUR

Umsatz 2025

Wirtschaftstätigkeiten	Code	2025			Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermöglichte Tätigkeit (Ggf. E)	Übergangstätigkeit (Ggf. T)	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten %
		Taxonomiefähiger KPI (Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes) %	Taxonomiekonformer KPI (Geldwert des Umsatzes) in TEUR	Taxonomiekonformer KPI (Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes) %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser %	Umweltverschmutzung %	Kreislaufwirtschaft %	Biologische Vielfalt %				
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2.	1,15 %	18.947	1,15 %	1,15 %							E		100 %
Herstellung von Batterien	CCM 3.4.	7,49 %	122.858	7,49 %	7,49 %							E		100 %
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18.	3,49 %	57.292	3,49 %	3,49 %							E		100 %
Summe der Konformität nach Ziel					12,13 %									
KPI-Gesamtwert (Umsatz)		12,13 %	199.097	12,13 %	12,13 %							12,13 %	0 %	100 %

Der taxonomiekonforme Umsatz in Höhe von 199,1 Mio. EUR setzt sich im Berichtszeitraum ausschließlich aus Umsatzerlösen mit Kunden zusammen. Leasingeinnahmen oder sonstige Einnahmequellen waren kein Bestandteil der Umsatzkennzahl. Die quantitative Aufschlüsselung des Zählers verdeutlicht damit zugleich die maßgeblichen Einflussfaktoren für die Entwicklung der Umsatzkennzahl im Berichtszeitraum. Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten, die dem Eigenbedarf des Unternehmens dienen, lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

Die taxonomiekonformen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2025 12,1 % (2024: 8,0 %). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf das Umsatzwachstum im Geschäftsbereich E-Mobility zurückzuführen. Das starke Umsatzwachstum wurde insbesondere durch den Großserienauftrag eines globalen Batterieherstellers sowie durch Aufträge für Zellkontaktiersysteme für die Neue Klasse von BMW und für einen Premiumautomobilhersteller getragen. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der Transformationsstrategie SHAPE30, die unter anderem auf

ein starkes Umsatzwachstum im Bereich E-Mobility ausgerichtet ist. Weiterführende Erläuterungen zu den Konzernumsatzerlösen sind im Konzernabschluss und im Konzernanhang des Geschäftsberichts der ElringKlinger AG enthalten.

Anteil der Capex aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2025

in TEUR

Capex 2025

Wirtschaftstätigkeiten	Code	2025			Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermöglichte Tätigkeit (Ggf. E)	Übergangstätigkeit (Ggf. T)	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten (%)
		Taxonomiefähiger KPI (Anteil der taxonomiefähigen Capex) %	Taxonomiekonformer KPI (Geldwert des Capex) in TEUR	Taxonomiekonformer KPI (Anteil der taxonomiekonformen Capex) %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser %	Umweltverschmutzung %	Kreislaufwirtschaft %	Biologische Vielfalt %				
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2.	8,63 %	19.398	8,63 %	8,63 %							E		100 %
Herstellung von Batterien	CCM 3.4.	50,80 %	114.200	50,80 %	50,80 %							E		100 %
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	0,85 %	643	0,29 %	0,29 %								T	33,50 %
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2.	2,42 %	0	0 %	0 %								T	0 %
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	0,07 %	159	0,07 %	0,07 %							E		100 %
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	5,13 %	0	0 %	0 %									0 %
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18.	2,05 %	4.616	2,05 %	2,05 %							E		100 %
Summe der Konformität nach Ziel					61,83 %									
KPI-Gesamtwert (Capex)		69,95 %	139.016	61,83 %	61,83 %							61,55 %	0,29 %	88,39 %

Die taxonomiekonformen Capex lagen mit 61,8 % auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (2024: 62,6 %). Im Geschäftsjahr 2025 richtete der Konzern seine Investitionstätigkeit weiterhin konsequent auf Zukunftstechnologien der nachhaltigen Mobilität aus. Insbesondere für konkrete und volumenstarke Großserien in der Batterietechnologie wurden an mehreren internationalen Standorten Produktionsanlagen errichtet und auch neue Gebäude bezogen. Darüber hinaus investierte der Konzern in die weitere Automatisierung sowie in die Modernisierung und Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen, auch in den angestammten Geschäftsbereichen.

Der Zähler der Capex-Kennzahl in Höhe von über 139 Mio. EUR setzt sich aus Zugängen zu Sachanlagen gemäß IAS 16, Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten gemäß IAS 38 sowie kapitalisierten Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 zusammen, sofern diese im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten auf aggregierter Ebene standen.

Die Zugänge gemäß IAS 16 betreffen insbesondere Investitionen in Anlagen für die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff, die Herstellung von Batterien, die Herstellung von Automobil- und

Mobilitätskomponenten sowie Maßnahmen zur Renovierung bestehender Gebäude und zum Erwerb von Gebäuden und belaufen sich auf insgesamt 76,3 Mio. EUR. Die Zugänge gemäß IAS 38 umfassen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungsaufwendungen im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, insbesondere in den Bereichen Batterie- und Wasserstofftechnologie sowie Automobil- und Mobilitätskomponenten und betragen 7,6 Mio. EUR.

Darüber hinaus sind im Zähler kapitalisierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 enthalten. Davon entfallen 55,1 Mio. EUR auf taxonomiekonforme Nutzungsrechte. Die Einbeziehung der Nutzungsrechte erfolgt sofern diese den Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien liegen im Berichtszeitraum nicht vor.

Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen wurden im Berichtszeitraum separat abgegrenzt und bei der Ermittlung der Kennzahlen nicht berücksichtigt und belaufen sich auf 0 EUR. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten entstanden sind und gemäß den genannten Rechnungslegungsstandards aktiviert wurden, sind im Zähler der Capex-Kennzahl enthalten und in den dargestellten Zugängen abgebildet.

Anteil der Opex aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Geschäftsjahr 01.01.–31.12.2025

in TEUR

Opex 2025

Wirtschaftstätigkeiten	Code	2025			Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermöglichte Tätigkeit (Ggf. E)	Übergangstätigkeit (Ggf. T)	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten (%)
		Taxonomiefähiger KPI (Anteil der taxonomiefähigen Opex) %	Taxonomiekonformer KPI (Geldwert des Opex) in TEUR	Taxonomiekonformer KPI (Anteil der taxonomiekonformen Opex) %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser %	Umweltverschmutzung %	Kreislaufwirtschaft %	Biologische Vielfalt %				
Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	CCM 3.2.	3,99 %	4.480	3,99 %	3,99 %							E		100 %
Herstellung von Batterien	CCM 3.4.	15,97 %	17.926	15,97 %	15,97 %							E		100 %
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18.	3,10 %	3.478	3,10 %	3,10 %							E		100 %
Summe der Konformität nach Ziel					23,06 %									
KPI-Gesamtwert (Opex)		23,06 %	25.884	23,06 %	23,06 %							23,06 %	0 %	100 %

Die taxonomiekonformen Opex weisen einen Anteil von 23,1 % (2024: 30,1 %) aus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Forschungs- und Entwicklungskosten in den taxonomiekonformen Aktivitäten zurückzuführen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzern sind hingegen gestiegen.

Der Zähler der Opex-Kennzahl setzt sich im Berichtszeitraum aus taxonomiekonformen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Wartung und Reparatur zusammen. Die taxonomiekonformen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belaufen

sich auf 23,6 Mio. EUR und entfallen auf die Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff, die Herstellung von Batterien sowie die Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten. Darüber hinaus wurden taxonomiekonforme Aufwendungen für Wartung und Reparatur in Höhe von 2,3 Mio. EUR erfasst. Weitere Opex-Kategorien, insbesondere kurzfristige Leasingaufwendungen sowie andere direkte Kosten, waren nicht enthalten. Die quantitative Aufschlüsselung des Zählers veranschaulicht damit die wesentlichen Einflussfaktoren für die Entwicklung der Opex-Kennzahl im Berichtszeitraum.

Klimawandel

(ESRS E1)

Governance

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-3)

Der Aufsichtsrat von ElringKlinger hat im Rahmen der Vorstandsvergütung ein klimabezogenes Ziel als vergütungsrelevanten Bestandteil verankert. Die dazugehörige Beschreibung ist im Abschnitt ESRS 2 GOV-3 [\(Link\)](#) dargestellt.

Strategie

Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung verfügt ElringKlinger bereits über eine Klimastrategie, die aktuell an die Ziele der SBTi angepasst wird. Ein umfassender Übergangsplan im Sinne der ESRS-Vorgaben liegt noch nicht vor. Die Ausarbeitung eines solchen Plans ist jedoch vorgesehen. Er soll künftig konkrete Maßnahmen, zeitliche Abläufe und zentrale Meilensteine strukturiert darstellen und transparent vermitteln, um die Erreichung der Klimaziele nachvollziehbar zu machen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

In den Teilaspekten der im Berichtsjahr durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche positive und negative Auswirkungen sowie Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel, dem Klimaschutz und Energie ermittelt. Diese sind in folgender Übersicht dargestellt:

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Anpassung an den Klimawandel				
<ul style="list-style-type: none"> Dearbonisierung der Wertschöpfungskette (Scope 1, 2 und 3) 				
<p>Tatsächliche negative Auswirkung</p> <p>Die energieintensiven Herstellungsprozesse führen zu einem hohen Gas- und Energieverbrauch, was zu relevanten Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb führt.</p> <p>Auch in der vorgelagerten Lieferkette entstehen Emissionen, die zur globalen Erwärmung beitragen und damit Umweltbelastungen verursachen.</p>	■	■	□	kurzfristig (<1 J)
<p>Risiko</p> <p>Die Dekarbonisierung der Produktionsprozesse – insbesondere in der Lieferkette – birgt das Risiko steigender Kosten, etwa durch Investitionen in neue Technologien oder durch höhere Preise für klimafreundliche Materialien. Preissteigerungen entlang der Lieferkette können die Wirtschaftlichkeit und Margen beeinflussen und Anpassungsdruck auf das Unternehmen ausüben.</p>	■	■	□	mittelfristig (1–5 J)
<p>Chance</p> <p>Die aktive Reduktion von Emissionen und der Übergang zu klimaneutralen Prozessen unterstützen die Transformation der Branche und positionieren ElringKlinger frühzeitig in einer zukünftigen klimaneutralen Wirtschaft.</p> <p>Eine verbesserte Klimaperformance stärkt das Profil als nachhaltiger und verantwortungsvoller Technologiepartner und kann neue Marktchancen eröffnen, insbesondere bei Kunden, die emissionsarme Lieferketten fordern.</p> <p>Durch proaktives Handeln kann das Unternehmen Wettbewerbsvorteile gegenüber weniger nachhaltigen Marktteilnehmern realisieren.</p>	□	■	■	kurzfristig (<1 J)
Klimaschutz				
<ul style="list-style-type: none"> Regulatorische Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit 				
<p>Risiko</p> <p>Zunehmende Regulierungen im Bereich der Nachhaltigkeit erhöhen den administrativen Aufwand.</p>	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Anpassung an den Klimawandel				
<ul style="list-style-type: none"> Innovation und Produkttransformation 				
<p>Risiko</p> <p>Die Transformation des Produktportfolios und der Produktionsverfahren hin zu emissionsärmeren bzw. emissionsfreien Technologien erfordert hohe Investitionen. Damit besteht ein konkretes Risiko von Fehlinvestitionen, falls sich technologische Entwicklungen, regulatorische Rahmenbedingungen oder Marktanforderungen anders entwickeln als erwartet.</p>	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
<p>Chance</p> <p>Die Entwicklung neuer klimafreundlicher Produkte sowie die Optimierung interner Prozesse zur Effizienzsteigerung eröffnen finanzielle Chancen für ElringKlinger. Diese Maßnahmen stärken die Wettbewerbsfähigkeit, erschließen neue Marktsegmente und verbessern langfristig die Kostenstruktur.</p>	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Energie				
<ul style="list-style-type: none"> Energiekosten und CO₂-Bepreisung 				
<p>Risiko</p> <p>Steigende Energiepreise, insbesondere durch die CO₂-Bepreisung, erhöhen die wirtschaftlichen Belastungen und verschärfen das globale Wettbewerbsrisiko.</p>	■	□	□	kurzfristig (<1 J)

Resilienzanalyse (SBM-3)

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat ElringKlinger ausschließlich klimabezogene Übergangsrisiken als wesentlich identifiziert. Diese ergeben sich insbesondere aus regulatorischen, marktbezogenen und reputationsbezogenen Veränderungen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

Die Ergebnisse der im ESRS 2 IRO-1 ([Link](#)) beschriebenen Klimarisikoanalyse bilden die fachliche und methodische Grundlage für die Resilienzanalyse des Konzerns. Daher gelten für die Resilienzanalyse die gleichen Zeithorizonten wie für die im ESRS 2 IRO-1 ([Link](#)) beschriebene Klimarisikoanalyse. Diese wurde zwischen 2023 und 2025 schrittweise aufgebaut und umfasst:

- standortbezogene Klimarisikoanalysen (2023–2025) auf Basis globaler Klimamodelle (IPCC) und downskalierten Daten (z. B. ERA5),
- die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (2024/2025),
- die Ableitung von Anpassungsmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette,
- die systematische Bewertung von Risiken und Chancen sowie deren Berücksichtigung in der Weiterentwicklung von Strategie, Geschäftsmodell, Investitions- und Maßnahmenplanungen,
- eine Analyse der Resilienz in der vorgelagerten Lieferkette, anhand einer repräsentativen Lieferantenbasis, die rund 70 % des Einkaufsvolumens abdeckt.

Die im Rahmen der Resilienzanalyse identifizierten Unsicherheiten hinsichtlich potenziell risikobehafteter Vermögenswerte, Standorte und Geschäftstätigkeiten werden bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie, bei Investitionsentscheidungen sowie bei der Ausgestaltung laufender und geplanter Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen fortan berücksichtigt. Dabei fließen die Ergebnisse der Klimarisikoanalyse unter anderem in strategische Priorisierungen oder auch die Auslegung technischer Schutz- und Anpassungsmaßnahmen ein.

Die für die Bewertung physischer Klimarisiken gewählten externen wissenschaftlichen Zeithorizonte orientieren sich an den IPCC-Klimaprojektionen und können auf interne Planungs- und Investitionszyklen übertragen werden, indem sie mit der technischen Lebensdauer von Anlagen sowie den strategischen Planungshorizonten des Konzerns abgeglichen werden. Dadurch kann künftig geprüft werden, in welchen Lebensphasen bestehender oder geplanter Anlagen eine relevante Exposition gegenüber klimabedingten Extremereignissen besteht. Risiken können dann konsistent im Einklang mit Investitionszyklen bewertet werden.

Die Resilienzanalyse wird fortan in regelmäßigen Abständen aktualisiert, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Standortveränderungen und regulatorische Anforderungen zu berücksichtigen.

Aus der durchgeführten Szenarioanalyse gemäß SSP5-8.5 ist zu entnehmen, dass bei Eintritt dieses Szenarios global 23 Standorte des ElringKlinger-Konzerns erhöhte Klimarisiken aufweisen würden. Grundsätzlich verursachen standortübergreifend die Klimadimensionen Hitzestress, Veränderung der Lufttemperatur und Wasserstress die größten Klimarisiken. Nichtsdestotrotz zeigt das Gesamtergebnis der Resilienzanalyse, dass ElringKlinger trotz zunehmender klimabezogener Risiken über eine grundsätzlich hohe Resilienz verfügt:

- Die wichtigsten physischen Risiken sind standortbezogen identifiziert und durch technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen (zum Beispiel Isolierung, Klimatisierung, Hochwasserschutz, Notfallpläne, Business-Continuity-Management, Versicherungen) abgesichert.
- Transitorische Risiken werden durch die strategische Priorisierung nachhaltiger Mobilitätslösungen, den Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienzprogramme sowie die Transformation des Produktportfolios adressiert.
- Die SHAPE30-Strategie stärkt die Anpassungsfähigkeit des Konzerns, insbesondere mit Blick auf die Dekarbonisierung, Innovationsfähigkeit und Lieferkettentransparenz.

Für besonders risikobehaftete Standorte wird ElringKlinger gezielte Maßnahmen zur Stabilisierung des Geschäftsmodells sowie zur langfristigen Sicherung der Anpassungsfähigkeit entwickeln.

Mittel- bis langfristig strebt ElringKlinger die Entwicklung geeigneter Anpassungsmaßnahmen an, um die Resilienz seiner Strategie auch in Zukunft nachhaltig zu sichern.

Zusätzlich basiert die Analyse auf der kritischen Annahme, dass der Übergang zu einer CO₂-armen und resilienten Wirtschaft langfristige Veränderungen in makroökonomischen Rahmenbedingungen, im Energiesystem und im Technologieeinsatz mit sich bringt. Es wird erwartet, dass sich globale Marktstrukturen – insbesondere in der Automobil- und Zulieferindustrie – durch strengere Regulierung, steigende CO₂-Preise und veränderte Nachfrage nach emissionsarmen Produkten spürbar verschieben. Für ElringKlinger wird angenommen, dass der Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix an allen relevanten Standorten zunimmt und Energieeffizienzmaßnahmen den spezifischen Energieverbrauch reduzieren. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass neue Dekarbonisierungstechnologien (z. B. die Elektrifizierung von Prozessen) schneller

verfügbar und wirtschaftlicher werden und damit sowohl die Produktionsprozesse als auch das Produktportfolio beeinflussen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (E1-2)

Für ElringKlinger ist die Transformation des Produktportfolios ein strategischer Schlüsselprozess, um den tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie aktiv mitzugestalten und gleichzeitig einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Konzern positioniert sich als aktiver Treiber der nachhaltigen Mobilität – etwa durch Komponenten für Batterie- und Brennstoffzellensysteme. Diese Ausrichtung erschließt neue Marktchancen in wachstumsstarken Zukunftsfeldern wie Elektromobilität, Wasserstofftechnologien und Leichtbau und stärkt die Zukunftsfähigkeit des Konzerns. Durch die systematische Anpassung seines Portfolios reagiert ElringKlinger sowohl auf die Auswirkungen globaler Klimaveränderungen als auch auf veränderte Kundenanforderungen und zunehmend ambitionierte gesetzliche Rahmenbedingungen. Gleichzeitig werden damit Voraussetzungen geschaffen, die ein nachhaltiges Wachstum in einem sich verändernden Marktumfeld unterstützen können.

ElringKlinger steht klar zu seiner Verantwortung für den Klimaschutz – sowohl durch die Transformation des Produktportfolios als auch durch Maßnahmen zur Dekarbonisierung der eigenen Produktionsstandorte, etwa die schrittweise Umstellung auf Grünstrom an allen Unternehmensstandorten, die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz sowie die schrittweise Umstellung gasbetriebener Prozesse an Anlagen und Heizungen auf alternative, emissionsärmere Technologien.

Mit der Teilnahme am Klimabündnis Baden-Württemberg stärkt ElringKlinger seine Rolle als klimaengagiertes Unternehmen, arbeitet im Rahmen einer langfristigen Klimaschutzvereinbarung systematisch an der Reduktion von Treibhausgasemissionen und profitiert zugleich vom Austausch mit einem Netzwerk von Unternehmen.

Die im Folgenden beschriebenen Richtlinien und Grundlagendokumente dienen dazu, die wesentliche Auswirkung, das Risiko und die Chance im Zusammenhang mit dem Klimawandel systematisch zu adressieren. Dazu zählen unter anderem die beschriebenen Managementsysteme, die „Zentrale Richtlinie Klimaschutz und CO₂-Neutralität“, die aktuell aktualisiert wird, sowie der ElringKlinger-Verhaltenskodex und der Verhaltenskodex für Lieferanten.

Managementsysteme

ElringKlinger stützt seine Unternehmensprozesse auf etablierte Managementsysteme, die den internationalen Standards ISO 9001, IATF 16949, ISO 14001, ISO 45001, ISO 27001 und ISO 50001 entsprechen. Sie verankern grundlegende Prinzipien in den Bereichen Qualität, Umweltmanagement, Informationssicherheit, Arbeitsschutz und Energieeffizienz und schaffen damit einen verbindlichen Rahmen für eine effiziente Steuerung sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungsfähigkeit an allen relevanten Produktionsstandorten. Im Kontext Klimawandel untermauert die ISO 14001-Zertifizierung die Qualitäts- und Umweltpolitik. Sie dient als Nachweis für ein strukturiertes und standardisiertes Umweltmanagement. Ergänzend dazu bescheinigt die ISO 50001-Zertifizierung die Energiepolitik von ElringKlinger, die eine systematische Erfassung, Analyse und kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung zum Ziel hat, um dadurch einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Regelmäßige Vor-Ort-Audits unterstützen diesen Verbesserungsprozess. Die Zertifizierungen erfolgen an ausgewählten Standorten mit Schwerpunkt auf Produktion sowie Forschung und Entwicklung.

Die konzernweite Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Managementsysteme ist im Zentralbereich Quality verankert. Dieser Bereich soll sicherstellen, dass die Systeme über alle Standorte hinweg einheitlich angewendet, regelmäßig überprüft und weiter verbessert werden. Ein strukturierter Überwachungsprozess umfasst dabei interne und externe Audits, ein standardisiertes Reporting sowie regelmäßige Management Reviews. Auf diese Weise wird die Wirksamkeit der Managementsysteme fortlaufend bewertet und gezielt weiterentwickelt.

Zentrale Richtlinie Klimaschutz und CO₂-Neutralität

Die zentrale Richtlinie „Klimaschutz und CO₂-Neutralität“ von ElringKlinger dient als strategisches Steuerungsinstrument und als verbindlicher Orientierungsrahmen für alle Unternehmensbereiche im Konzern. Im Kern beschreibt sie die systematische Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, die auf die Erreichung der Klimaziele einzahlen.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Richtlinie liegt beim Zentralbereich Corporate Sustainability. Derzeit wird die Richtlinie grundlegend überarbeitet und an die vom Vorstand verabschiedeten Klimaziele angepasst. Ein strukturierter interner Überwachungsprozess soll sicherstellen, dass Fortschritte regelmäßig bewertet und dokumentiert werden. Dieser umfasst die systematische Erhebung relevanter Nachhaltigkeitsdaten, die Bewertung von Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit sowie die Integration der Ergebnisse in strategische Entscheidungsprozesse.

ElringKlinger-Verhaltenskodex und Verhaltenskodex für Lieferanten

Im ElringKlinger-Konzern bildet der Verhaltenskodex den verbindlichen Rahmen für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln. Er definiert grundlegende Prinzipien zur effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen, zur umweltgerechten Ausgestaltung von Produkten und Prozessen sowie zur kontinuierlichen Verringerung der unternehmerischen Umweltwirkungen. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Vermeidung potenziell schädlicher Umwelteinflüsse. Darüber hinaus legt der Kodex klare Anforderungen an eine rechtssichere, verantwortungsvolle und konfliktfreie Rohstoffbeschaffung fest. Er umfasst verbindliche Standards für Transparenz, Integrität und ethisches Verhalten entlang der gesamten Lieferkette. Ein gemeinsames Verständnis für ethische und nachhaltige Grundsätze betrachtet ElringKlinger als essenzielle Grundlage langfristiger Geschäftsbeziehungen. Aus diesem Grund erwartet der Konzern von seinen Lieferanten die Einhaltung der im „Verhaltenskodex für Lieferanten“ festgelegten Standards. Dieser konkretisiert die Erwartungen in Bezug auf Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, Umweltaspekte sowie die Vermeidung von Korruption. Der Supplier Code of Conduct wurde erstmals im Jahr 2023 konzernweit ausgerollt. Seitdem steigt die Akzeptanz der Lieferanten kontinuierlich an, da sukzessive weitere Lieferanten in den Prozess einbezogen werden.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einhaltung und Weiterentwicklung der Kodizes, die Überwachung erfolgt über die Compliance-Abteilung, die dazu einen strukturierten Prozess etabliert hat. Dazu gehören die systematische Prüfung von Risiken, die Bewertung der Einhaltung durch interne Kontrollmechanismen sowie die regelmäßige Berichterstattung an das Management. Ergänzend ist ein konzernweites Hinweisgebersystem implementiert, das Mitarbeitenden und externen Stakeholdern die Möglichkeit bietet, Verstöße gegen die Kodizes vertraulich zu melden. Die eingehenden Hinweise werden durch die Compliance-Abteilung geprüft und bei Bedarf in geeignete Maßnahmen überführt, um die Integrität und Wirksamkeit der Kodizes sicherzustellen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten (E1-3)

Um die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, das Risiko sowie die Chance in Bezug auf den Klimawandel anzugehen, hat ElringKlinger zahlreiche Maßnahmen implementiert. Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen gelten standortübergreifend und werden weltweit einheitlich umgesetzt. Auf geografische Differenzierungen kann aus diesem Grund verzichtet werden.

ElringKlinger begann vor über zwei Jahrzehnten mit der Entwicklung von Produkten für die Elektromobilität. Bereits seit 2011 ist der Konzern Serienproduzent für Komponenten der Batterietechnologie und entwickelt zwischenzeitlich komplette Batteriesysteme auf Basis unterschiedlicher Zellformate – sowohl im Niedervolt- als auch im Hochvoltbereich. In der Brennstoffzellentechnologie ist der Konzern ebenfalls seit rund 20 Jahren aktiv. In der Konzerngesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH können daher bereits leistungsstarke Brennstoffzellenstacks und -komponenten in Großserie gefertigt werden, die in Nutzfahrzeugen, Bussen, Bahnen, Schiffen und Elektrolyseuren zum Einsatz kommen. Die Forschungs- und Entwicklungsquote stellt für ElringKlinger eine zentrale Steuerungsgröße dar, um die technologische Wettbewerbsfähigkeit sowie die Transformation des Produktportfolios hin zu nachhaltigen Mobilitätslösungen gezielt voranzutreiben. Sie ist Ausdruck des strategischen Anspruchs, Innovationen frühzeitig zu entwickeln und in die Serienreife zu überführen. Mit einer Forschungs- und Entwicklungsquote in Höhe von 5,5 % des Konzernumsatzes unterstreicht ElringKlinger auch im Jahr 2025 erneut seine Innovationskraft. Diese resultiert aus kontinuierlichen Investitionen in konzernweite Entwicklungsaktivitäten, insbesondere in den Bereichen Elektromobilität, Brennstoffzellentechnologie und Leichtbau. Die Innovationsleistung wird zudem durch rund 120 neue Patentanmeldungen im Jahr 2025 bestätigt. Die Kennzahl wird als Verhältnis der gemäß interner Finanzberichterstattung erfassten F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten zum Konzernumsatz ermittelt. Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass die ausgewiesenen F&E-Kosten ein geeignetes Maß für die Innovations- und Transformationsleistung darstellen; eine externe Validierung der Kennzahl erfolgt nicht. Für das Geschäftsjahr 2026 strebt ElringKlinger eine Forschungs- und Entwicklungsquote im Korridor von 3 bis 5 % des Konzernumsatzes an. Damit soll auch künftig ein hohes Innovationsniveau sichergestellt werden, um die Transformation des Produktportfolios konsequent fortzuführen und die Positionierung als Komponenten- und Systemanbieter für nachhaltige Mobilität in einem dynamisch wachsenden Markt weiter zu stärken.

Gleichzeitig ist es für ElringKlinger nicht nur entscheidend, Produkte für die emissionsfreie Mobilität zu entwickeln, sondern auch deren Herstellung entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Daher setzt der Konzern auf folgende Dekarbonisierungshebel, die global umgesetzt werden, um die Ziele bis 2033 zu erreichen:



1. Steigerung der Energieeffizienz

Die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz ist ein zentrales Ziel der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie. Zu den Maßnahmen gehören eine kontinuierliche Instandsetzung der Gebäude sowie gezielte Prozessoptimierungen, wie etwa die Wärmerückgewinnung oder die Vermeidung von Leckagen in Druckluftsystemen. Ergänzend setzt der Konzern auf moderne Softwarelösungen, die mithilfe einer intelligenten Zählerinfrastruktur Einsparpotenziale identifizieren und offenlegen. Darüber hinaus investiert ElringKlinger fortlaufend in die Optimierung bestehender Infrastrukturen sowie in energieeffiziente Neubeschaffungen. Rund 1 % der jährlichen Investitionen in Sachanlagen im Konzern fließen gezielt in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, wobei der Fokus auf Projekten mit hoher CO₂-Reduktion und Energieeinsparungen liegt. 2025 investierte der Konzern einen großen Teil davon in Gebäudesanierungsmaßnahmen, effizientere Druckluftkompressoren und intelligente Abschattungssysteme. Die durch diese Maßnahmen erzielbaren Emissions- bzw. Energieeinsparungen können durch die Vielzahl an Einzelmaßnahmen nicht beziffert werden. Für 2026 sind weitere Gebäudesanierungsmaßnahmen geplant.

2. Ausbau regenerativer Energien

ElringKlinger verfügt über eigene erneuerbare Energiequellen an mehreren Unternehmensstandorten. Vor dem Aufbau neuer Anlagen wird systematisch geprüft, inwieweit solche Anlagen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, um bestehende Potenziale optimal zu nutzen. ElringKlinger setzt dabei sowohl auf Windkraft als auch auf Sonnenenergie, um lokal klimafreundliche Energie zu erzeugen und die Abhängigkeit von externen Stromquellen zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2025 wurde kein neues Projekt umgesetzt. Für das Jahr 2026 werden Erweiterungen bestehender Kapazitäten sowie der mögliche Aufbau zusätzlicher Anlagen derzeit geprüft.

3. Weltweite Umstellung auf Grünstrom

Ein wesentlicher Beitrag zur jährlichen Scope-2-Zielerreichung stammt aus der Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Seit 2025 produzieren alle Werke innerhalb der Europäischen Union vollständig mit Grünstrom. Parallel dazu arbeitet der Konzern intensiv daran, weltweit sämtliche Stromlieferverträge schrittweise auf erneuerbare Energien umzustellen. Diese Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Scope-2-Emissionen und zur Erreichung der unternehmensweiten Klimaziele. 2025 stellte der Konzern den Großteil eines chinesischen Werkes auf Grünstrom um. Dadurch konnten 7.928 tCO₂ eingespart werden. Für 2026 plant der Konzern die Umstellung des kompletten Werkes auf Grünstrom.

4. Elektromobilität im Fuhrpark

Um die betriebliche Mobilität schrittweise klimafreundlicher zu gestalten, fördert ElringKlinger die Elektrifizierung seiner Fahrzeugflotte. In allen relevanten Fahrzeugklassen stehen hierfür Elektrofahrzeuge zur Auswahl. Im Jahr 2025 entfielen rund 20 % des Fuhrparks auf reine Elektrofahrzeuge, während etwa 80 % weiterhin Hybridantriebe oder konventionelle Antriebe nutzten. Die standortweite Ladeinfrastruktur ermöglicht das Laden mit Grünstrom während der Arbeitszeit und unterstützt damit eine emissionsarme Mobilität. Mit der 2023 aktualisierten Fuhrparkrichtlinie erleichtert ElringKlinger den Zugang zu Elektrofahrzeugen und setzt auf eine freiwillige, bedarfsgerechte Umstellung der Mitarbeitenden. Für das Jahr 2026 erwartet der Konzern deshalb eine weitere Ausweitung des Anteils von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark.

5. Dekarbonisierung der Lieferkette

Die Reduktion der vorgelagerten Emissionen innerhalb der Lieferkette stellt einen wichtigen Baustein der Klimastrategie von ElringKlinger dar. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Kategorie Scope 3.1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen), da diese Kategorie einen wesentlichen Anteil der gesamten Scope-3-Emissionen ausmacht.

ElringKlinger verfolgt zur Dekarbonisierung der Lieferkette einen mehrstufigen, systematischen Ansatz:

- Integration von Klimakriterien in die Lieferantenbewertung,
- Erhöhung der Transparenz und Forcierung der Datenerhebung,
- Förderung CO₂-armer Beschaffungsalternativen,
- interne Steuerung und Zielverfolgung.

6. Ausgleich der unvermeidbaren Emissionen

Zur Erreichung der bilanziellen CO₂-Neutralität in Europa gleicht ElringKlinger unvermeidbare Restemissionen durch die Unterstützung qualifizierter Klimaschutzmaßnahmen außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette aus.

Die dargestellten Dekarbonisierungshebel unterstützen in ihrer Gesamtheit die Erreichung der konzernweiten Klimaziele. Aufgrund der Vielzahl dezentral umgesetzter Einzelmaßnahmen, unterschiedlicher technischer Ausgangssituationen sowie sich dynamisch verändernder Produktionsvolumina ist eine isolierte Quantifizierung der Emissionsminderungswirkung einzelner Hebel derzeit methodisch nicht belastbar möglich. Der Beitrag der Maßnahmen wird daher auf aggregierter Ebene im Rahmen der Entwicklung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen sowie der Zielerreichung überwacht.

Derzeit weist ElringKlinger keine Angaben zur Art der eingesetzten Mittel (Capex, Opex) sowie zu aktuellen oder zukünftigen finanziellen und sonstigen Ressourcen aus, da den einzelnen Maßnahmen bislang keine konkreten Mittel zugewiesen wurden. Entsprechend erfolgt aktuell auch keine Zuordnung zu relevanten Anhangangaben im Konzernabschluss.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel (E1-4)

Im Rahmen der SHAPE30-Konzernstrategie hat sich der Konzern für die Produkttransformation ein klares Ziel gesetzt. Bereits im Jahr 2030 will ElringKlinger mehr als 50 % des Konzernumsatzes mit Produkten jenseits des Verbrennungsmotors erzielen. Die hierfür erforderliche Innovations- und Transformationsleistung wird durch kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung getragen. Diese spiegeln sich in der in ESRS E1-3 beschriebenen konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsquote wider, die gezielt auf zukunftsfähige, emissionsarme Technologien ausgerichtet ist.

Ergänzend zur Transformation des Produktportfolios adressiert ElringKlinger auch die eigenen Produktionsprozesse als zentralen Hebel der Dekarbonisierung. Der Konzern verfolgt das Ziel, bis 2030 die bilanzielle CO₂-Neutralität in Scope 1 und Scope 2 zu erreichen. Ab diesem Zeitpunkt sollen alle unvermeidbaren Emissionen durch den Einsatz geeigneter Emissionszertifikate außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette ausgeglichen werden. Damit verbindet ElringKlinger technologische Innovationsfortschritte mit einer konsequenten Reduktion der operativen Emissionsintensität.

In Bezug auf die Emissionen in der Wertschöpfungskette verabschiedete der Vorstand von ElringKlinger 2025 neue wissenschaftsbasierte Klimaziele für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 in Anlehnung an die SBTi-Anforderungen. Die Zielerleitung erfolgte gemäß den SBTi-Guidelines auf Basis eines mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens kompatiblen Dekarbonisierungspfads für Scope 1 und Scope 2 sowie eines mit dem 2,0°C-Ziel kompatiblen Pfads für Scope 3. Dabei wurden die von der SBTi zugrunde gelegten klima- und energiepolitischen Referenzszenarien berücksichtigt. Das Pariser Klimaabkommen diene als übergeordneter Referenzrahmen. Die zugrunde liegende Klimastrategie folgt den Vorgaben des GHG Protocol und ordnet die angestrebten Treibhausgasreduktionen den jeweiligen Emissionskategorien entlang der Wertschöpfungskette zu.

Als Basisjahr wurde das Geschäftsjahr 2023 festgelegt, während das Zieljahr für die kurzfristigen Reduktionsziele 2033 ist. Das Basisjahr 2023 wurde gewählt, da ab diesem Zeitpunkt eine konsistente und nachvollziehbare Erfassung der Treibhausgasemissionen über die relevanten Scopes hinweg gemäß GHG Protocol sichergestellt ist. Frühere Jahre sind aufgrund methodischer Anpassungen und einer geringeren Datenverfügbarkeit, insbesondere in Scope 3, nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei der Zieldefinition wurden erwartete zukünftige Entwicklungen des Konzerns qualitativ berücksichtigt, darunter Veränderungen des Absatzvolumens, Verschiebungen in Kundenpräferenzen und der Nachfrage nach emissionsarmen Produkten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie technologische Weiterentwicklungen. Diese Faktoren können sowohl zu einer Veränderung der absoluten Treibhausgasemissionen als auch zu zusätzlichen Emissionsminderungspotenzialen führen, etwa durch Effizienzgewinne, Produktportfolio-Transformationen oder den Einsatz neuer Technologien. Mögliche zukünftige Veränderungen wurden jedoch nicht quantitativ in die Zielberechnung integriert, sondern im Rahmen der strategischen Ausrichtung und der Wahl eines ambitionierten, langfristig tragfähigen Reduktionspfads berücksichtigt.

Die Klimaziele werden zentraler Bestandteil der Richtlinie „Klimaschutz und CO₂-Neutralität“, die derzeit an die neuen SBTi-Ziele angepasst wird. Eine externe Prüfung oder Validierung der Klimaziele durch Dritte hat bislang nicht stattgefunden.

Für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen hat sich ElringKlinger verpflichtet, die absoluten Treibhausgasemissionen bis 2033 um mindestens 54,5 % (Basisjahr 2023) zu reduzieren. Darüber hinaus hat der Konzern für die wesentlichen Scope-3-Kategorien 3.1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen – Direktmaterial) und 3.4 (vorgelagerter Transport und Vertrieb) Reduktionsziele definiert. Diese beiden Kategorien deckten im Basisjahr 2023 rund 74 % der gesamten Scope-3-Emissionen ab und entsprachen einer Emissionsmenge von 615.142 tCO₂. Für diesen Emissionsumfang strebt ElringKlinger bis 2033 eine Reduktion um 32,5 % an. Die Zielsetzungen wurden gemäß den Anforderungen der SBTi (Near-term-Zielsetzung) festgelegt.

Die Zielerreichung basiert auf den in ESRS E1-3 beschriebenen strategischen Dekarbonisierungsmaßnahmen, die konzernweit umgesetzt werden. Das ist entscheidend, um die Transformation zu einem weitgehend treibhausgasarmen Geschäftsmodell zu realisieren und den wissenschaftsbasierten Klimazielen gerecht zu werden.

SBTi-Zielsetzung im Rahmen der ElringKlinger Klimaschutzstrategie 2033, kombiniertes Ziel für Scope 1 und Scope 2

Emissionskategorie	Basisjahr 2023 ^{1,2}	Berichtsjahr 2025	Reduktionsziel 2033/2023
in tCO ₂			
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	18.810	20.374	
Prozentsatz der Scope-1-THG aus regulierten Emissionshandelssystemen	0	0	- 54,5 % auf Scope-1- und marktbasierete Scope-2-Emissionen
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	62.061	54.723	
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	38.991	17.986	
Scope-3-THG-Bruttoemissionen der Kategorien 3.1 Eingekaufte Waren (nur Direktmaterial) und 3.4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb	615.142	516.859	- 32,5 %
THG-Emissionen, gesamt (standortbezogen)	908.422	869.356	-
THG-Emissionen, gesamt (marktbezogen)	885.352	832.619	-

¹ Bereinigt um die 2024 veräußerten Gesellschaften in Buford (USA) und Sevelen (Schweiz); berücksichtigt ist ausschließlich der Fuhrpark der deutschen Konzernstandorte.

² Basisjahr war nicht Gegenstand der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit.

Im Scope-1- und Scope-2-Bereich strebt ElringKlinger eine jährliche Emissionsreduktion von 5,5 % bezogen auf das Basisjahr 2023 (3.150 tCO₂ pro Jahr) an. Das entspricht im Scope-1- und Scope-2-Bereich einer Reduktion von 31.501 tCO₂ bis 2033. ElringKlinger erwartet bis 2033 eine Reduktion der wesentlichen Scope-3-Kategorien 3.1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen) und 3.4 (vorgelagerter Transport und Vertrieb) um 32,5 %, das entspricht 3,25 % pro Jahr bezogen auf das Basisjahr 2023, wobei der Schwerpunkt auf der Dekarbonisierung der Direktmaterialien der Kategorie Scope 3.1 liegen wird, da hier der größte Reduktionshebel identifiziert wurde.

Ergänzend zu den internen Maßnahmen zur Emissionsreduktion unterstützt das Unternehmen gezielt Klimaschutzprojekte außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette – sogenannte Beyond-Value-Chain-Mitigation-Maßnahmen, um die in Europa im Scope-1-Bereich verbleibenden, unvermeidbaren Emissionen auszugleichen.

Im Bereich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen konnte sich ElringKlinger bis Ende 2025 schneller dekarbonisieren als ursprünglich in der Strategie 2023 vorgesehen. Damit wurden die strategischen Klimaziele in diesem Bereich vollständig erfüllt. Im Scope 3 wurden die heruntergebrochenen Jahresziele ebenfalls erreicht.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Zieldefinitionen berücksichtigen relevante Interessenträgererwartungen sowie die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)

Die Erfassung der Energiekennzahlen erfolgt konzernweit auf Basis von Primärdaten. Dazu gehören Rechnungen von Energieversorgern, Abrechnungen von Vermietern sowie gemessene Zählerstände. Alle erfassten Daten werden in einer zentralen Datenbank konsolidiert und dokumentiert, um eine einheitliche, nachvollziehbare und prüfsichere Datengrundlage für das Energiemanagement und die Berichterstattung sicherzustellen.

Energieverbrauch und Energiemix	Einheit	2025
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	–
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	13.135
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	80.512
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	–
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	37.701
Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	131.348
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	52,6 %
Verbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	3.702
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	1,5 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	MWh	–
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus erneuerbaren Quellen	MWh	110.350
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoff handelt	MWh	4.304
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	MWh	114.654
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	45,9 %
Gesamtenergieverbrauch	MWh	249.704

Energieintensität pro Nettoerlös	Einheit	2025
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoumsatzerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	MWh/TEUR	0,15

Der ElringKlinger-Konzern fällt gemäß NACE-Code 29.3 unter den klimaintensiven Sektor C „Herstellung von Waren“, da alle Aktivitäten im ElringKlinger-Konzern mittelbar oder unmittelbar der Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen zuzuordnen sind. Zur Berechnung der Energieintensität werden daher sowohl der gesamte Energieverbrauch des Unternehmens als auch die Umsatzerlöse aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsberichts 2025 berücksichtigt.

ElringKlinger verbrauchte im Berichtsjahr 2025 insgesamt 4.304 MWh erneuerbare Energie durch eigene Photovoltaikanlagen und eine Windkraftanlage an den Standorten in Redcar, Großbritannien, in Suzhou, China, und in Changchun, China.

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-6)

Wie in ESRS 1-4 beschrieben, ermittelt der Konzern seine Treibhausgasemissionen auf Grundlage des international anerkannten GHG Protocol. Das GHG Protocol unterscheidet drei Bereiche von Treibhausgasemissionen, die sogenannten Scopes. Die Berichterstattung von ElringKlinger umfasst direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen (Scope 1), indirekte Emissionen aus der Erzeugung eingekaufter Energie (Scope 2) sowie weitere indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3). Insgesamt werden neun relevante Scope-3-Kategorien berücksichtigt, während sechs weitere Kategorien aufgrund ihrer geringen Wesentlichkeit nicht in die Berichterstattung einbezogen wurden. Emissionen der Kategorie 3.8 (gemietete und geleaste Sachanlagen) sind derzeit in Scope 1 und 2 enthalten und werden daher nicht erneut innerhalb der Scope-3-Kategorie aufgeführt. Auf die Emissionen der Kategorie 3.10 (Verarbeitung verkaufter Produkte) hat ElringKlinger keinen direkten Einfluss, da die Produkte in eine Vielzahl nachgelagerter Prozesse einfließen, die jeweils über unterschiedliche Emissionsprofile verfügen. Aufgrund dieser heterogenen Endverwendungen können die resultierenden Emissionen nicht verlässlich quantifiziert werden. Für die indirekten Emissionen der Kategorie 3.11 (Nutzung der verkauften Produkte) nutzt ElringKlinger die Möglichkeit der optionalen Berichterstattung. Die Emissionen der Kategorie 3.13 (vermietete Sachanlagen) werden aufgrund ihres vernachlässigbar geringen Beitrags zu den Gesamtemissionen nicht berücksichtigt. Die Kategorie 3.14 (Franchise) findet aufgrund des Geschäftsmodells von ElringKlinger keine Anwendung. Ausgeschlossen wird zudem auch die Kategorie 3.15 (Investitionen), da die betreffenden Minderheitsbeteiligungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtemissionen haben.

Als Konsolidierungsansatz wurde gemäß den Vorgaben der CSRD das Prinzip der finanziellen Kontrolle gewählt. Verbundene oder gemeinsame Unternehmen, über die ElringKlinger operative Kontrolle ausübt und die daher in die Emissionskonsolidierung einzubeziehen wären, bestehen nicht.

Vorgehen zur Ermittlung der Emissionen

Die Erhebung der Energiedaten erfolgt jährlich im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Berechnung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Kategorien. Die Emissionsberechnungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Vorgaben des GHG Protocol. Für die Ermittlung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen verwendet ElringKlinger Primärdaten. Die Berechnung basiert auf den standortspezifischen Verbrauchsdaten. Für Scope 1 kommen dabei die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes zur Anwendung, während für Scope 2 die Emissionsfaktoren der jeweiligen lokalen Energienetzbetreiber gemäß der marktbezogenen Methode herangezogen werden. Im Bereich Scope 3 basieren die Berechnungen im Wesentlichen auf ausgabenbasierten Kalkulationen, die den Anforderungen des GHG Protocol entsprechen. Der Konzern ist dabei bestrebt, die Primärdatenanteile kontinuierlich zu erhöhen. Je nach Kategorie konnten durch verfügbare Aktivitätsdaten (unter anderem Mengen und Volumen) Verfeinerungen der Berechnung erzielt werden. Für die Emissionsberechnung in Scope 3.1 nutzt ElringKlinger einen hybriden Ansatz, der sowohl CO₂-Werte auf Produktgruppenebene als auch lieferantenindividuelle und ausgabenbasierte Emissionsfaktoren einbezieht. Methodische Anpassungen aufgrund verbesserter Datenqualität werden gemäß den Vorgaben des GHG Protocol rückwirkend bis zum Basisjahr berücksichtigt. So misst ElringKlinger den jährlichen Fortschritt. Bei Bedarf wird nachjustiert, indem beispielsweise Maßnahmen intensiviert werden. Zur Ableitung der für die Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen analysieren das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement und der zentrale Einkauf gemeinsam die Entwicklung der relevanten Emissionen.

Gemäß ESRS 2 hat ElringKlinger zur Berechnung der Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) verschiedene Angaben und Abschätzungen herangezogen. Für die Ermittlung der Emissionen kamen die Supplier-based, Hybrid, Average-Data und Spend-based Methoden gemäß GHG Protocol zur Anwendung. Es wurden größtenteils aktuelle Emissionsfaktoren aus Ecoinvent und ClimaTiq verwendet. Bei unzureichender Datenlage wurden zudem selektiv Emissionsfaktoren aus wissenschaftlich geprüften Studien und weiteren Quellen genutzt. Mehrproduktprozesse werden teilweise nach physikalischen- oder ökonomischen Kriterien zusammengefasst. Als Systemmodell wurde „Allocation, cut-off by classification“ gewählt. Nebenprodukte aus Abfallbehandlungsprozessen werden ebenso wie alle als verwertbar eingestuft Nebenprodukte abgeschnitten. Speziell für die Kategorien 3.5 (Abfälle) und 3.12 (Behandlung verkaufter

Produkte am Ende ihrer Lebensdauer) wird eine Doppelzählung von Emissionen vermieden, indem sichergestellt wird, dass die Emissionen aus dem Recyclingprozess zwischen dem Entsorger und dem Nutzer des recycelten Materials aufgeteilt werden. Die erfassten Emissionen beinhalten die Entsorgung und die Vorbereitung für das Recycling. Die Emissionen aus dem Recyclingprozess selbst (zum Beispiel das Umschmelzen von Metallschrott) werden dem Unternehmen zugerechnet, das das recycelte Material verwendet (ausgewiesen als Kategorie 3.1).

Wenn das Herkunftsland eines Materials bekannt ist, wird ein Datensatz mit dem entsprechenden Länder-Kürzel genutzt. Für alle anderen Daten wird der Rest-of-Europe-Datensatz (RER) oder der globale Datensatz (GLO) gewählt. Es werden die 100-Jahres-Global Warming Potential (GWP)-Charakterisierungsfaktoren (GWP 100a) gemäß dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) auf der Grundlage des sechsten Bewertungsberichts (AR 6) des IPCC verwendet. Das bedeutet, dass für die Wahl des Emissionsfaktors die Methode IPCC 2021 mit dem Indikator GWP 100a genutzt wird. Durch den Einsatz dieser sekundären Faktoren erhält ElringKlinger eine zutreffende Abschätzung seiner Scope-3-Emissionen. Mit steigendem Anteil an Primärdaten wird die Genauigkeit der Ergebnisse zunehmen. Aus diesem Grund wird angestrebt, den Anteil an Primärdaten in den kommenden Jahren stetig zu erhöhen.

Die folgende Tabelle zeigt die Emissionen von ElringKlinger aufgeteilt in die Bereiche Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Alle Unternehmen des Konzerns sind vollständig konsolidiert.

Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen)

SBTi Zielsetzung im Rahmen der ElingKlinger Klimaschutzstrategie 2033, kombiniertes Ziel für Scope-1 und Scope-2

in tCO₂

Emissionskategorie	Rückblickend			Veränderung 2025/2024	Etappenziel 2025	Zieljahr 2033	Reduktion 2033/2023
	Basisjahr 2023 ¹	2024 ⁵	Berichtsjahr 2025				
Scope 1							
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	18.810	–	20.374	–	–	–	–
Prozentsatz der Scope-1-THG aus regulierten Emissionshandelssystemen	0,0	–	0,0	–	–	–	–
Scope 2							
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	62.061	–	54.723	–	–	–	–
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen¹	38.991	–	17.986	–	–	–	–
Zielrelevante Scope-1- und Scope-2-Emissionen							
Summe Scope-1-Emissionen	18.810	–	20.374	–	–	–	–
Summe marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen ¹	38.991	–	17.986	–	–	–	–
Summe zielrelevante Scope-1- und Scope-2-Emissionen	57.800	–	38.361	–	–	26.300	-54,5%
Scope 3							
3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	662.370 ²	–	579.270	–	–	–	–
3.2 Investitionsgüter	26.983	–	78.948	–	–	–	–
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht im Scope 1 oder 2 enthalten)	25.364 ²	–	20.641	–	–	–	–
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	35.511 ²	–	29.893	–	–	–	–
3.5 Abfall aus Betriebsabläufen	7.923 ³	–	8.501	–	–	–	–
3.6 Geschäftsreisen	2.778	–	3.796	–	–	–	–
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	20.059 ⁴	–	19.445	–	–	–	–
3.9 Nachgelagerter Transport und Vertrieb	9.420 ²	–	10.887	–	–	–	–
3.12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	37.143 ²	–	42.877	–	–	–	–
Scope-3-THG-Bruttoemissionen	827.552	–	794.259	–	–	–	–
Zielrelevante Scope-3-Emissionen							
Scope 3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen (nur Direktmaterial)	579.630	–	486.966	–	–	–	–
Scope 3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	35.511	–	29.893	–	–	–	–
Summe zielrelevante Scope-3-Emissionen	615.142	–	516.859	–	–	415.221	-32,5%
THG-Emissionen, gesamt (standortbezogen)	908.422	–	869.356	–	–	–	–
THG-Emissionen, gesamt (marktbezogen)	885.352	–	832.619	–	–	–	–

¹ Basisjahr war nicht Gegenstand der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit. Zudem wurde es bereinigt um die 2024 veräußerten Gesellschaften in Buford (USA) und Sevelen (Schweiz); berücksichtigt wurde zudem ausschließlich der Fuhrpark der deutschen Konzernstandorte.

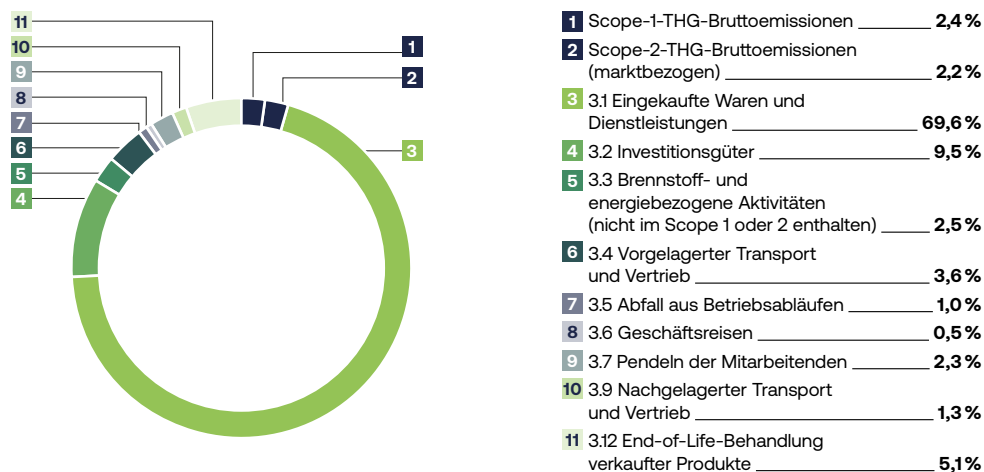
² Neubilanzierung im Zuge der Bilanz für 2025 aufgrund von Methodikänderung

³ Korrektur im Zuge der Bilanz für 2025 aufgrund Überbilanzierung

⁴ Korrektur im Zuge der Bilanz für 2025 aufgrund Unterbilanzierung

⁵ Vorjahresvergleichszahlen werden im ersten Berichtsjahr gemäß ESRS nicht berichtet

Scope-1-, -2- und -3-Emissionen



Die gesamten CO₂-Emissionen der Muttergesellschaft ElringKlinger AG betragen 2025 353.509 t nach der marktbezogenen Methode. Diese setzen sich zusammen aus 9.791 t direkten CO₂-Emissionen, unter anderem aus Gas und Heizöl, und den direkten CO₂-Emissionen des Fuhrparks der ElringKlinger AG, welche 2025 385 t betragen. Die Scope-3-Emissionen kamen auf 343.696 t CO₂.

ElringKlinger ermittelt die Treibhausgasintensität gemäß der standort- und marktbasierter Methode. Dafür werden die Gesamtemissionen aus Scope 1, Scope 2 und Scope 3 ins Verhältnis zu den Konzernumsatzerlösen gesetzt. Die für diese Berichterstattung herangezogenen Konzernumsatzerlöse basieren auf den Angaben der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Geschäftsberichts 2025.

2025 betrug die Treibhausgasintensität im ElringKlinger-Konzern standortbezogen 0,53 tCO₂/TEUR bzw. marktbezogen 0,51 tCO₂/TEUR. Der von ElringKlinger an den Standorten bezogene Grünstrom ist zu 82,7 % gebündelt. Das heißt, der Kauf von Herkunftsnachweisen erfolgt zusammen mit der physikalischen Stromlieferung. Für 17,3 % des Grünstroms erfolgt die physikalische Stromlieferung getrennt von dem Kauf der Herkunftsnachweise. Alle Werte wurden auf Basis von Lieferantendaten, Rechnungen und Verträgen ermittelt.

Im Zuge der Unternehmensentwicklung ergaben sich über die Jahre nur wenige strukturelle Veränderungen gegenüber dem Basisjahr 2023. Die 2024 veräußerten Gesellschaften in Buford, USA, und in Sevelen, Schweiz, wurden im Basisjahr bereinigt.

Konkrete Angaben zur Ermittlung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen

Die Scope-1-Emissionen umfassen die Verbrennung von Kraftstoffen bei stationären und mobilen Prozessen. Dabei erfolgt die Berechnung über die Multiplikation der kraftstoffspezifischen Verbrauchsdaten mit den jeweiligen Emissionsfaktoren aus dem Informationsblatt „CO₂-Faktoren“ (Version 3.3) des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Biogene CO₂-Emissionen fallen im ElringKlinger-Konzern nicht an, da im Produktionsprozess keine biogenen Brennstoffe eingesetzt werden, deren Verbrennung oder Abbau biogene Emissionen verursachen würde. Darüber hinaus hat der Konzern auch keine Treibhausgasemissionen aus EU-EHS-Anlagen bzw. aus Nicht-EU-EHS-Anlagen. EU-EHS-Anlagen sind stationäre Industrieanlagen, die unter das EU-Emissionshandelssystem fallen.

Die Berechnung der Scope-2-Emissionen umfasst alle indirekten Emissionen, die durch den Bezug von Elektrizität in Aktivitäten entstehen, über die ElringKlinger finanzielle Kontrolle ausübt. Zur Ermittlung der Emissionen werden die in Rechnung gestellten Verbrauchsdaten herangezogen und in zwei Varianten ausgewertet: Zum einen erfolgt die Berechnung gemäß der marktbasierter Methode unter Verwendung der von den jeweiligen Energieversorgern bereitgestellten emissions-spezifischen Umrechnungsfaktoren. Zum anderen wird im Rahmen der standortbasierter Methode der durchschnittliche nationale Emissionsfaktor des Strommixes verwendet, welcher aus unterschiedlichen Quellen wie dem Climate Transparency Report oder der Association of Issuing Bodies (AIB) verwendet wurde.

Die Qualität der berechneten Treibhausgasemissionen wird anhand der Aussagekraft und Repräsentativität der zugrunde liegenden Aktivitätsdaten beurteilt. In diese Bewertung fließen unter anderem die technologische Vergleichbarkeit der Daten, ihre zeitliche Aktualität, die geografische Passgenauigkeit, der Umfang der verfügbaren Informationen sowie deren Verlässlichkeit ein.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen aus Scope 3 basiert auf dem GHG Protocol „Corporate Value Chain (Scope 3) Standard“.

Scope-3-Kategorie	Methoden	Annahmen	Emissionsfaktorquellen
3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	Wareneingangsbuchungen des ElringKlinger-Konzerns wurden in Warengruppen unterteilt; monetäre oder physische Werte mit Emissionsfaktoren multipliziert.	Teilweise Verwendung von Primärdaten; umsatzbezogene Hochrechnung für Gesamtemissionen.	Lieferanten, Ecoinvent, Clima tiq
3.2 Investitionsgüter	Finanzwerte des ElringKlinger-Konzerns der Anlagegruppe „Sachanlagen“ wurden mit monetären Emissionsfaktoren verrechnet.	–	Clima tiq
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	Berechnung von „Well-To-Tank-Emissionen“ und Leitungsverlusten basierend auf Scope-1 und Scope-2-Verbrauchsdaten des ElringKlinger-Konzerns.	Für Stromverbräuche werden zusätzlich die Emissionen durch Energieverluste in der vorgelagerten Wertschöpfungskette berechnet.	IEA, Probas, UK-Government
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	Transportkosten der SAP-Werke von ElringKlinger wurden mit prozentualen Anteilen der Transportarten verrechnet und mit monetären Emissionsfaktoren multipliziert. Teilweise Verwendung von Primärdaten von Speditionen.	Beinhaltet Transporte, die ElringKlinger kostenseitig trägt und vorgelagerte „Frei Haus“-Lieferungen. Dafür werden 1,9 % des Warenwerts als Logistikkosten angesetzt.	Clima tiq (EXIOBASE), Lieferanten
3.5 Abfall aus Betriebsabläufen	Einteilung der Abfallmengen des ElringKlinger-Konzerns in AVV-Nummern. Multiplikation mit Emissionsfaktoren zur Abfallentsorgung.	Für Abfälle ohne Möglichkeit der AVV-Zuordnung wird eine gewichtsbezogene Hochrechnung gemacht.	Ecoinvent
3.6 Geschäftsreisen	Flugdaten und Mietwagen mit Primärdaten von Dienstleistern; Taxifahrten über gefahrene Distanzen mit Emissionsfaktor verrechnet; Manuelle Abfrage der „RedFlag“-Werke und Verrechnung mit Emissionsfaktoren.	Zusammenführung verschiedener Datenquellen	Lieferanten, Ecoinvent, Umweltbundesamt
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	Pendeldistanzen aller Mitarbeiter der Standorte des ElringKlinger-Konzerns aus Postleitzahlen-Daten (Stand 2023) als Basisdatei; Annahmen für Verteilung nach Verkehrsmittel für Aufteilung der Distanzen und Verrechnung mit passenden Faktoren; Ermittlung der durchschnittlichen Pendeldistanz je Mitarbeiter	Annahmen für Urlaubs-, Homeoffice-Tage sowie für die Art und Verteilung des Verkehrsmittels; ab 2024 Berechnung über Reduktion der MA-Anzahl je Standort und durchschnittliche Pendeldistanz MA des zugehörigen Standorts.	EcoInvent
3.9 Nachgelagerter Transport und Vertrieb	Emissionswert der Frei-Haus-Transporte wurden aus Scope 3.4 übernommen.	Keine eigenen Daten für Transporte, für die ElringKlinger nicht der Kostenträger ist, vorhanden.	Clima tiq (EXIOBASE)
3.12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	Emissionen des Entsorgungs- und Recyclingprozesses für wesentliche Warengruppen. Gewichte des Ressourcenzuflusses des ElringKlinger-Konzerns abzüglich des zugehörigen Abfalls ergeben die Entsorgungsmenge.	Gewichte wesentlicher Warengruppen im Wareneingang abzüglich der entsprechenden Abfallmengen ergeben die relevanten End-of-Life-Mengen. Gewichte des Ressourcenzuflusses von Komponenten werden nicht um Abfallmengen reduziert, weil davon ausgegangen wird, dass Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Lieferkette eine Entsorgung bei ElringKlinger vermeiden.	Ecoinvent

Der Anteil der Scope-3-Emissionen, die auf Primärdaten basieren, liegt bei etwa 18 %. Dieser Wert ergibt sich aus dem Verhältnis der Emissionen, die mithilfe von Primärdaten berechnet wurden, zu den gesamten Scope-3-Emissionen des Unternehmens.

Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate (E1-7)

Der Konzern verfolgt ein ambitioniertes Dekarbonisierungsprogramm. Deshalb werden Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgasemissionen durchgeführt. Im Zuge dessen setzt ElringKlinger auf die CO₂-Reduktion durch Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung, eigene Energieerzeugung und Umstellung auf Grünstrom. Auf die Unterstützung von Klima-

schutzmaßnahmen außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette wird lediglich bei unvermeidbaren Emissionen zurückgegriffen. Für das Berichtsjahr 2025 wurde ein Ausgleich unvermeidbarer Emissionen von 14.500 tCO₂ außerhalb der Wertschöpfungskette vorgesehen; der Kauf der hierfür benötigten CO₂-Zertifikate erfolgt im ersten Quartal 2026, mit rückwirkender Zuordnung zum Berichtsjahr 2025. Die Stilllegung der Zertifikate wird folglich ebenfalls im Jahr 2026 vorgenommen. Der ElringKlinger-Konzern setzt im Berichtsjahr weder natürliche Senken noch technische Lösungen zur Entnahme von Treibhausgasen aus der Atmosphäre im eigenen Betrieb oder entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein; entsprechende Konzepte oder Maßnahmen bestehen derzeit nicht.

ElringKlinger unterstützt ein Projekt zum Ausbau erneuerbarer Energien außerhalb der Europäischen Union. Durch dieses Engagement konnten Treibhausgasemissionen direkt im Projektland vermieden werden. ElringKlinger leistete im Berichtsjahr keine Entnahmen von Treibhausgasen aus eigenen Tätigkeiten bzw. in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Der Erwerb solcher Zertifikate erfolgt freiwillig und wird nicht auf die konzernweiten Ziele zur tatsächlichen Reduktion von Treibhausgasemissionen angerechnet. Die bislang umgesetzten Kompensationsmaßnahmen beziehen sich ausschließlich auf unvermeidbare Emissionen an den europäischen Standorten.

Der gezielte Einsatz der Zertifikate ist als ergänzender Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie zu verstehen und unterstützt die bestehenden Aktivitäten zur Vermeidung und Minderung von Emissionen. Gleichzeitig stellt ElringKlinger sicher, dass der Einsatz der Zertifikate die Erreichung der Reduktionsziele nicht beeinträchtigt, sondern vielmehr zur langfristigen Verantwortung gegenüber Umwelt und Klima beiträgt.

ElringKlinger erwirbt keine CO₂-Zertifikate aus Entnahmeprojekten aus biogenen oder technologischen Senken.

Beim Erwerb von CO₂-Zertifikaten legt ElringKlinger großen Wert auf anerkannte Qualitätsstandards. Die im Berichtsjahr verwendeten Zertifikate unterstützten ein Solarprojekt in Indien und dienten ausschließlich der Vermeidung von CO₂-Emissionen; ein Abbau von Treibhausgasen durch biogene oder technologische Senken fand nicht statt. Sämtliche eingesetzten Zertifikate entsprechen vollständig dem Gold Standard. Eine Doppelzählung der Emissionsminderungen ist durch die Anforderungen und Sicherungsmechanismen des Gold Standards ausgeschlossen, ein Corresponding Adjustment existiert nicht.

ElringKlinger verfügt über keine langfristigen vertraglichen Vereinbarungen für den Erwerb von CO₂-Zertifikaten; sämtliche Beschaffungen erfolgen ohne mehrjährige Bindungen und werden bedarfsorientiert durchgeführt.

Interne CO₂-Bepreisung (E1-8)

Ein konzernweites internes CO₂-Bepreisungssystem ist bei ElringKlinger derzeit nicht im Einsatz. Dies ist jedoch langfristig als Instrument zur Steuerung vorgesehen.

Umweltverschmutzung

(ESRS E2)

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)

Die Angaben zum Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in ESRS 2 IRO-1 dargestellt ([Link](#)).

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden entlang der Wertschöpfungskette im Hinblick auf Umweltverschmutzung die folgenden wesentlichen Auswirkungen identifiziert.

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Luft- und Wasserverschmutzung				
<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelastungen durch Produktionsprozesse 				
Tatsächliche negative Auswirkung				
Die Produktionsprozesse von ElringKlinger und solche in der vorgelagerten Lieferkette können Schadstoffemissionen und -rückstände verursachen, die sich negativ auf Luft, Wasser und Böden auswirken. Der Einsatz fossiler Brennstoffe führt beispielsweise zu Emissionen von Stickoxiden (NO _x) und Schwefeloxiden (SO _x), die die Luftqualität beeinträchtigen und gesundheitliche Risiken für Menschen darstellen. Im Bereich des Abwassers können Produktionsprozesse sowie vorgelagerte Lieferketten durch den Eintrag chemischer Rückstände, Metalle oder gelöster organischer Stoffe ökologische Belastungen im Abwasser verursachen.	■	■	□	kurzfristig (<1 J)
(Besonders) besorgniserregende Stoffe³				
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von besorgniserregenden Stoffen 				
Potenziell negative Auswirkung				
Der Umgang mit Chemikalien birgt Umwelt- und Gesundheitsrisiken. Durch unsachgemäße Handhabung von Chemikalien besteht im eigenen Geschäft eine potenzielle negative Auswirkung, was zu Boden- und Wasserverunreinigungen führen kann. Diese Stoffe sind potenziell schädlich für Mensch und Umwelt und können regulatorische, finanzielle und Reputationsrisiken nach sich ziehen.	■	■	□	mittelfristig (1–5 J)
(Besonders) besorgniserregende Stoffe³				
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von besonders besorgniserregenden Stoffen 				
Potenzielle negative Auswirkung				
In der vorgelagerten Produktion können bestimmte PFAS-Emissionen in Gewässer gelangen, die aufgrund ihrer Persistenz und Bioakkumulation langfristige Belastungen für die Umwelt verursachen.	■	□	□	mittelfristig (1–5 J)
Besorgniserregende Stoffe				
<ul style="list-style-type: none"> Regulatorische Anforderungen und Genehmigungsprozesse zu besorgniserregenden Stoffen 				
Risiko				
Strengere Umweltvorschriften wie zum Beispiel die Regulierung von REACH und RoHS erhöhen den administrativen Aufwand und die Kosten. Verzögerungen oder Nichteinhaltung bergen Genehmigungs- und Haftungsrisiken. Änderungen in der Gesetzgebung können die Materialverfügbarkeit einschränken und die Prozesssicherheit gefährden, insbesondere beim Bezug bestimmter Fluorkunststoffe. Anpassungen bei Materialzusammensetzungen und Lieferantenauswahl verursachen zusätzliche Kosten.	□	■	□	kurzfristig (<1 J)

³ Stoffe, die die Kriterien des Artikels 57 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) erfüllen und gemäß Artikel 59 Absatz 1 der genannten Verordnung ermittelt wurden.

Umweltverschmutzung steht in direktem Zusammenhang mit den Themen Klimawandel, biologische Vielfalt und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, die in anderen Abschnitten dieses Berichts ausführlich behandelt werden. Dieses Kapitel zeigt, wie der ElringKlinger-Konzern durch verschiedene Strategien, Richtlinien und Maßnahmen dafür Sorge trägt, Schadstoffemissionen in Luft, Wasser und Boden zu reduzieren und den sicheren Umgang mit (besonders) besorgniserregenden Stoffen zu gewährleisten.

Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung (E2-1)

Mit dem eigenen Verhaltenskodex, der Qualitäts- und Umweltpolitik, dem Lieferantenhandbuch sowie dem Verhaltenskodex für Lieferanten verfügt ElringKlinger über eine solide Grundlage, um wesentliche Umwelt- und Chemikalienrisiken sowohl im eigenen Unternehmen als auch entlang der vorgelagerten Lieferkette zu adressieren. Innerhalb des Ressorts des Produktionsvorstands sind mehrere Bereiche für die Umsetzung der entwickelten Konzepte im Bereich Umweltschutz verantwortlich. Dazu zählen insbesondere die Zentralbereiche Quality, Real Estate & Facility Management, Production and Tooling, Purchasing & Supplier Quality Management sowie Supply Chain Management. Diese Bereiche implementieren und optimieren die strategischen und operativen Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette wirksam und arbeiten dafür auch bereichsübergreifend zusammen.

Qualitäts- und Umweltpolitik

Umweltverschmutzung adressiert ElringKlinger in seiner Qualitäts- und Umweltpolitik durch den Einsatz emissions- und abfallarmer Produktionsprozesse sowie durch das Management der Luft- und Wasserqualität. Bestandteil dieser Unternehmensgrundsätze ist auch der verantwortungsvolle Umgang mit Chemikalien. Die Inhalte der Qualitäts- und Umweltpolitik stehen in direktem Bezug zu der als wesentlich identifizierten negativen Auswirkung auf die Luftqualität. Diese zeigt, dass Emissionen in die Luft – insbesondere aus Produktionsprozessen stammende Stickoxide und Schwefeloxide – einen materiellen Nachhaltigkeitsaspekt für das Unternehmen darstellen. Die Politik bildet daher die strategische Grundlage zur Steuerung dieser negativen Auswirkung und legt entsprechende Rahmenbedingungen fest.

Für die Umsetzung der Qualitäts- und Umweltpolitik ist der Vice President Quality verantwortlich. Er berichtet direkt an den Produktionsvorstand.

ElringKlinger-Verhaltenskodex und Verhaltenskodex für Lieferanten

Den Schutz vor Umweltverschmutzung thematisiert ElringKlinger sowohl im unternehmensinternen Verhaltenskodex als auch im Verhaltenskodex für Lieferanten. Beide Kodizes legen klare Anfor-

derungen im Umgang mit wesentlichen umweltbezogenen Auswirkungen, Risiko- und Chancenbereichen fest – insbesondere in Bezug auf Luftverschmutzung, Bodenverschmutzung sowie den verantwortungsvollen Umgang mit (besonders) besorgniserregenden Stoffen. Mitarbeitende im eigenen Geschäftsbereich und in der Wertschöpfungskette werden dazu verpflichtet, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und jede Form von Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung wenn möglich zu vermeiden. Zudem enthalten die Kodizes Vorgaben zur sicheren Handhabung, Lagerung und Entsorgung potenziell gefährlicher Substanzen, um Umweltrisiken entlang des gesamten Produktlebenszyklus zu minimieren. Weitere Informationen zu dem ElringKlinger-Verhaltenskodex und dem Verhaltenskodex für Lieferanten sind dem Abschnitt ESRS E1-2 ([Link](#)) zu entnehmen.

Für die Unterzeichnung des Kodex und das Lieferantenmonitoring zeichnet das Supplier Quality Management verantwortlich, deren zuständiger Vice President direkt an den Produktionsvorstand berichtet.

Lieferantenhandbuch

Das Lieferantenhandbuch, das von den Direktmateriallieferanten mehrheitlich akzeptiert wurde, enthält ebenfalls klare Anforderungen zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen dieses Berichtskapitels. Darin fordert ElringKlinger seine Direktmateriallieferanten zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 auf, sodass Umweltbelastungen durch Emissionen, Abfälle, Abwasser und besorgniserregende beziehungsweise besonders besorgniserregende Stoffe vermieden oder zumindest verringert werden. Für die Überprüfung der im Lieferantenhandbuch geforderten Bedingungen ist ebenfalls das Supplier Quality Management verantwortlich, dessen zuständiger Vice President eine direkte Berichtslinie zum Produktionsvorstand hat. Ergänzende Angaben sind dem Kapitel ESRS E5-4 ([Link](#)) zu entnehmen.

ElringKlinger hat konzernweit Vorkehrungen getroffen, um Vorfälle sowie Notsituationen wirksam zu vermeiden. Dazu zählen insbesondere das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem, standardisierte Prozesse im Rahmen des konzernweiten Managementsystems EKOS⁴, gezielte Investitionen in umweltfreundliche Technologien sowie regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden zu relevanten Umweltaspekten wie Wasser, Boden, Luft, Chemikalien und Abfall. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Umweltbelastungen zu minimieren, die Einhaltung

⁴ EKOS steht für das ElringKlinger Operating System und wurde 2018 eingeführt. Es bildet die Grundlage für standardisierte Abläufe an den weltweiten Produktionsstandorten von ElringKlinger.

gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung im Hinblick auf Umweltthemen zu gewährleisten.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung (E2-2)

An den ElringKlinger-Produktionsstandorten sowie entlang der vorgelagerten Lieferkette setzt ElringKlinger vielfältige Maßnahmen um, um Schadstoffeinträge in Luft, Wasser und Böden möglichst zu vermeiden oder zu verringern. Die zentrale Koordination, Beratung und Überprüfung von Maßnahmen erfolgt durch die Zentralbereiche Real Estate & Facility Management sowie Quality. Die Verantwortung für die Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen liegt hingegen bei den einzelnen Konzerngesellschaften.

Emissionen an Produktionsstandorten

Im Rahmen seiner Qualitäts- und Umweltpolitik legt ElringKlinger Wert auf die Verringerung luftgetragener Emissionen. Besonders relevant sind dabei Stickoxide (NO_x), die vor allem bei thermischen Prozessen entstehen. Dies geschieht durch technische Anlagenoptimierungen, moderne Abluftsysteme sowie regelmäßige Umweltanalysen zur frühzeitigen Identifikation und Minimierung von Emissionsquellen. Maßnahmen zur Vermeidung von Emissionen sowie deren Zeithorizonte sind teilweise in dem Kapitel ESRS E1-2 ([Link](#)) beschrieben.

Im Umgang mit potenziell wassergefährdenden Stoffen legt ElringKlinger besonderen Wert darauf, Einträge in Oberflächengewässer zu verhindern, Schadstoffbelastungen im Abwasser zu reduzieren und Boden sowie Grundwasser umfassend zu schützen.

Umweltaspekte in der Lieferkette

ElringKlinger führt im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) jährlich eine Risikoanalyse durch, um potenzielle Menschenrechts- und Umweltverletzungen in der Lieferkette zu identifizieren. Risiken im Zusammenhang mit Luftschadstoffen, gefährlichen Substanzen und Abfallmanagement wurden dabei unter anderem erfasst. ElringKlinger nutzt diese jährliche Analyse als Basis für die Implementierung notwendiger Maßnahmen, um Risiken entgegenzuwirken. Die Analysen dienen zum Beispiel als Entscheidungsgrundlage für die Audit-Planung. Denn gerade in Audits überprüft der Konzern, ob die im Verhaltenskodex für Lieferanten geforderten Nachhaltigkeitsaspekte eingehalten werden. In den 2025 durchgeführten Lieferantenaudits wurden keine schwerwiegenden Abweichungen im Bereich Umweltmanagement festgestellt.

Durch entsprechende Richtlinien und Materialvorgaben verpflichtet ElringKlinger seine Direktmateriallieferanten darüber hinaus zur Vermeidung von Umweltbelastungen. Der Konzern erkennt zugleich an, dass seine Einflussmöglichkeiten insbesondere in den vorgelagerten Stufen der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung begrenzt sind.

Umgang mit besorgniserregenden Stoffen

Im ElringKlinger-Konzern werden im Rahmen der Produktion verschiedene chemische Stoffe eingesetzt, die aufgrund ihrer Eigenschaften als besorgniserregend eingestuft werden können. Für diese Stoffe gelten konzernweit etablierte Prozesse des Umwelt- und Gefahrstoffmanagements. Dazu zählen insbesondere die systematische Erfassung in einer unternehmensinternen Datenbank, regelmäßige Aktualisierungen auf Basis neuer Sicherheitsdatenblätter, Gefährdungsbeurteilungen sowie Betriebsanweisungen zu Gefahrstoffen gemäß den Anforderungen der Gefahrstoffverordnung. Ergänzend werden technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen definiert, um eine sichere Handhabung dieser Stoffe im betrieblichen Alltag zu gewährleisten. Die Bewertung möglicher Umwelteinwirkungen und potenzieller Risiken erfolgt im Rahmen der turnusmäßigen Umweltanalysen sowie im kontinuierlichen Austausch zwischen Umweltmanagement, Arbeitssicherheit und Produktion. Durch diese standardisierten Abläufe wird sichergestellt, dass besorgniserregende Stoffe verantwortungsvoll eingesetzt und gemäß geltenden gesetzlichen Vorgaben gehandhabt werden.

Umgang mit besonders besorgniserregenden Stoffen

Ein Teil der im Produktionsprozess eingesetzten Chemikalien weist Eigenschaften auf, die gemäß der EU-Chemikalienverordnung REACH als besonders besorgniserregend (SVHC) eingestuft werden. Um den gesetzeskonformen und sicheren Umgang mit diesen Stoffen sicherzustellen, verfügt ElringKlinger über etablierte Prozesse. Dazu gehören:

- **Bewertung von Umweltaspekten**
Regelmäßige Identifikation und Bewertung von Umweltaspekten, einschließlich des Einsatzes und der potenziellen Freisetzung besonders besorgniserregender Stoffe.
- **Erstellung eines Rechtskatasters**
Pflege eines aktuellen Rechtskatasters zur Sicherstellung der Kenntnis und Umsetzung aller relevanten gesetzlichen Anforderungen (zum Beispiel REACH, Gefahrstoffverordnung).

- **Festlegung von Rollen und Verantwortlichkeiten**
Klare Definition von Verantwortlichkeiten für die Einhaltung der Vorschriften und den sicheren Umgang mit SVHC-Stoffen innerhalb der Organisation.
- **Definition von Prozessen zur Umsetzung rechtlicher Anforderungen**
Implementierung standardisierter Prozesse, um gesetzliche Vorgaben in den operativen Ablauf zu integrieren und deren Einhaltung zu überwachen.
- **Beschaffung rechtskonformer Anlagen und Materialien**
Erstellung von Lastenheften mit verbindlichen Umwelt- und Sicherheitsanforderungen für die Beschaffung von Anlagen und Materialien, um negative Auswirkungen durch die Verwendung von besorgniserregenden Stoffen zu vermeiden oder zu minimieren.
- **Überwachung und interne Audits**
Regelmäßige Überprüfung der Prozesse und deren Wirksamkeit durch interne Audits sowie kontinuierliche Verbesserung auf Basis der Ergebnisse.

Dieser strukturierte Ansatz soll gewährleisten, dass besonders besorgniserregende Stoffe gemäß dem Verhaltenskodex und auch der Qualitäts- und Umweltrichtlinie verantwortungsvoll gehandhabt werden und die gesetzlichen Anforderungen jederzeit erfüllt sind.

Es gelten strenge Schutzmaßnahmen gemäß nationalen und europäischen Regelwerken, insbesondere der EU-Richtlinie 98/24/EG und der TRGS 600, sofern der Einsatz eines SVHC-Stoffs technisch unvermeidbar ist.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Untersuchungen nach den DNSH-Kriterien (Do No Significant Harm) der EU-Taxonomie durchgeführt, um die Substituierbarkeit solcher Stoffe – insbesondere im Bereich der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie – unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Diese Bewertung erfolgt jährlich. Weiterführende Informationen dazu sind im Kapitel zur EU-Taxonomie [\(Link\)](#) enthalten.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine über die etablierten Prozesse hinausgehenden zusätzlichen Maßnahmen in den beschriebenen Themenfeldern umgesetzt. Die vorhandenen Abläufe – einschließlich der regelmäßigen Umweltanalysen, der jährlichen Risikoanalyse im Rahmen des LkSG, der turnusmäßigen Bewertungen besonders besorgniserregender Stoffe sowie der inter-

nen Audit- und Überwachungsmechanismen – wurden wie vorgesehen fortgeführt. Damit setzt ElringKlinger weiterhin konsequent auf seine bestehenden Strukturen.

Aktionsplan und Mittelzuweisung

ElringKlinger verfügt derzeit über keinen konzernweiten Aktionsplan, der sämtliche Maßnahmen und die zugewiesenen Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung systematisch zusammenführt. Die Themen werden bislang dezentral an den jeweiligen Standorten unter Einhaltung der Konzernstandards sowie gesetzlicher Vorgaben vorangetrieben.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung (E2-3)

ElringKlinger setzt gezielt Maßnahmen um, sodass Schadstoffeinträge in Luft, Wasser und Boden sowohl an den eigenen Standorten als auch entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette verringert werden.

Für die Treibhausgasemissionen hat das Unternehmen wie im Kapitel ESRS E1 Klimawandel [\(Link\)](#) beschrieben bereits freiwillig konkrete Ziele für die Emissionsbereiche Scope 1, Scope 2 und Scope 3 definiert.

Bezüglich weiterer Emissionen in Luft, Wasser und Boden wurden bislang keine messbaren, ergebnisorientierte und zeitgebundene Ziele definiert, da noch keine präzise Messtechnik vorhanden ist. ElringKlinger ist bestrebt, die Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten und setzt dafür entsprechende Maßnahmen um. Deren Wirksamkeit wird jedoch bislang weder systematisch erfasst noch anhand definierter Indikatoren ausgewertet.

ElringKlinger strebt an, den Einsatz besonders besorgniserregender Stoffe so weit wie möglich zu vermeiden. Diese werden nur dann eingesetzt, wenn eine technologische Lösung ohne deren Verwendung nicht realisierbar ist. Aus diesem Grund prüft ElringKlinger bereits in der frühen Entwicklungsphase von Produkten und Prozessen systematisch, ob diese Stoffe vermieden oder durch weniger kritische Alternativen substituiert werden können. Sofern sich der Einsatz solcher Stoffe nicht vermeiden lässt, hält sich ElringKlinger an alle geltenden gesetzlichen Vorschriften und stellt sicher, dass deren Verwendung verantwortungsvoll und regelkonform erfolgt. Auch für die besorgniserregenden Stoffe und besonders besorgniserregenden Stoffe hat sich ElringKlinger kein messbares, ergebnisorientiertes und zeitgebundenes Ziel gesetzt. Hintergrund ist, dass bei besonders besorgniserregenden Stoffen aktuell eine risikobasierte Einzelfallbewertung sowie eine

kontinuierliche Prüfung von Substitutionsmöglichkeiten im Fokus stehen. Für besorgniserregende Stoffe können auf Basis der erstmals erhobenen Daten erst in einem nachgelagerten Schritt konkrete Zielsetzungen abgeleitet werden. Über die kontinuierliche Substitutionsprüfung stellt der Konzern jedoch sicher, dass diese Stoffe nur dann in ElringKlinger-Produkten eingesetzt werden, wenn sie unvermeidbar sind.

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung (E2-4)

Für die Berichterstattung sind gemäß den regulatorischen Vorgaben ausschließlich Emissionen aus Anlagen relevant, die die Schwellenwerte des Europäischen Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregisters (E-PRTR) überschreiten. Im Berichtsjahr 2025 liegt keine Anlage innerhalb des ElringKlinger-Konzerns über diesen Grenzwerten.

Um bezüglich der Luftverschmutzung dennoch Transparenz zu schaffen, werden die entsprechenden Schadstoffemissionen der Produktionswerke kumuliert berichtet.

Luftemissionen in kg	2025
NO _x	27.472
SO ₂	492
CH ₄	349
N ₂ O	37

ElringKlinger multiplizierte die eingesetzte Primärenergie je Brennstoff für die Verbrennung mit brennstoffspezifischen Emissionsfaktoren, um die Emissionsmengen für NO_x, SO₂, CH₄ und N₂O zu errechnen. Die Emissionen wurden berechnet, da eine individuelle Messung an den Anlagen derzeit noch nicht möglich ist. Obwohl ElringKlinger für bestimmte Emissionen in Luft und Wasser bislang keine messbaren, zeitgebundenen Zielwerte definiert hat, verfolgt das Unternehmen die Entwicklung seiner umweltrelevanten Emissionsparameter im Zeitverlauf auf der Grundlage der errechneten Emissionen. Hierfür dokumentiert und überprüft ElringKlinger die Verbräuche von Gas und Heizöl fortlaufend in zentralen Datensystemen und bewertet jährliche Veränderungen im Hinblick auf Produktionsvolumina und technologische Anpassungen.

Auf diese Weise kann das Unternehmen – auch ohne formale Zielvorgaben – die Wirksamkeit der bestehenden Maßnahmen zur Reduktion potenzieller Umweltauswirkungen nachvollziehen und die Entwicklung bei der Umsetzung seiner übergeordneten Umweltgrundsätze transparent darstellen.

Im Berichtsjahr hat der ElringKlinger-Konzern Mikroplastik weder erzeugt noch verwendet.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe (E2-5)

Auf EU-Ebene wird derzeit intensiv über ein weitreichendes Verbot für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) beraten. Die European Chemicals Agency (ECHA) hat 2025 ein aktualisiertes Beschränkungsossier vorgelegt, das mehr als 10.000 PFAS-Substanzen umfasst und nur eng definierte Ausnahmen für essenzielle Anwendungen vorsieht, darunter bestimmte medizinische Produkte. Die identifizierten Umwelt- und Gesundheitsrisiken beziehen sich insbesondere auf Emissionen, die in der vorgelagerten Herstellung bestimmter PFAS-Chemikalien entstehen können und aufgrund ihrer Persistenz und Bioakkumulation langfristige Belastungen für Gewässer verursachen. ElringKlinger setzt PFAS-haltige Materialien in einer Tochtergesellschaft für spezifische medizinische Anwendungen ein. Die dabei verwendeten PFAS-Arten zählen weder zu den besorgniserregenden noch zu den besonders besorgniserregenden Stoffen, wobei die relevanten Umweltwirkungen vor allem in vorgelagerten Produktionsstufen der Lieferkette auftreten können. Aus diesem Grund kommt dem verantwortungsbewussten Umgang mit PFAS in der vorgelagerten Lieferkette eine besondere Bedeutung zu.

Da ElringKlinger PFAS-haltige Materialien insbesondere für Medizinprodukte in einer Tochtergesellschaft einsetzt, ist ein besonders sorgfältiger und verantwortungsbewusster Umgang zentral – sowohl zum Schutz von Umwelt und Gesundheit als auch zur Sicherstellung regulatorischer Konformität in einem sich schnell verändernden EU-Rahmen. Die von ElringKlinger verwendeten PFAS-Arten gehören weder zu den besorgniserregenden noch zu den besonders besorgniserregenden Stoffen. Die eigentlichen Risiken und regulatorischen Einstufungen betreffen vor allem die Herstellung bestimmter PFAS-Chemikalien in vorgelagerten Lieferketten – nicht die spezifisch bei ElringKlinger eingesetzten Formen.

ElringKlinger setzt besorgniserregende Stoffe nur ein, wenn sie technisch notwendig und derzeit nicht ersetzbar sind. Im konzernweiten Chemikalienmanagement werden diese Stoffe und mögliche regulatorische Entwicklungen kontinuierlich überwacht, um Risiken zu minimieren und Alternativen frühzeitig zu prüfen. Aufbauend auf diesem Ansatz gelten für besonders besorgniserregende Stoffe nochmals deutlich strengere Anforderungen.

Besonders besorgniserregende Stoffe werden bei ElringKlinger nur dann eingesetzt, wenn deren Nutzung aus technischen Gründen unverzichtbar ist und keine geeigneten Ersatzstoffe zur Verfügung stehen. Daher wird vor jedem Einsatz der betroffenen Stoffe eine systematische Bewertung durchgeführt. Diese umfasst:

- REACH-Konformitätsprüfung und Abgleich mit der Kandidatenliste
- Substitutionsprüfung gemäß TRGS 600 bei Stoffen mit besonders gefährlichen Eigenschaften (zum Beispiel CMR-Stoffe)
- Gefährdungsbeurteilung nach EU-Richtlinie 98/24/EG

Als integraler Bestandteil des konzernweiten Chemikalienmanagements erfasst ElringKlinger systematisch die Mengen, Verwendungszwecke und Standorte aller relevanten chemischen Stoffe. Zudem bewertet der Konzern regelmäßig mögliche regulatorische Risiken – etwa durch künftige Beschränkungen oder Zulassungspflichten.

Für die Berichterstattung wurden aus diesem Grund alle eingesetzten und systemisch erfassten und freigegebenen Gefahrstoffe ausgewertet und mit den jeweiligen Einkaufsmengen multipliziert. Daraus ergibt sich für ElringKlinger auch die in den Produkten eingesetzten Mengen der entsprechenden Gefahrstoffe. Auf dieser Basis wurden die Mengen je Gefahrenklasse aggregiert. Für die vier Werke ohne Anbindung an das zentrale ERP-System sowie für das Segment Ersatzteilgeschäft und einen Teilbereich des Segments Kunststofftechnik wurde eine standardisierte Hochrechnung als Schätzmethode angewendet, das betrifft 17,8 % des Einkaufsvolumens. Zusätzlich wurden besonders besorgniserregende Stoffe anhand eines konzernweit eingesetzten Materialdatensystems identifiziert und für den Berichtszeitraum 2025 artikelbezogen ausgewertet; dabei wurden sämtliche SVHC-Konzentrationen berücksichtigt – unabhängig vom Schwellenwert. ElringKlinger stellt selbst keine Substances of Concern (SoC) oder Substances of very high concern (SVHC) her; sämtliche eingekaufte SoC- bzw. SVHC-haltigen Stoffe verbleiben im Materialkreislauf der Produkte und werden mit diesen wieder ausgeliefert. Die folgende Tabelle zeigt Informationen über SoC, die in Teil 3 des Anhangs VI der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in eine der folgenden Gefahrenklassen oder Gefahrenkategorien eingestuft sind. Ausgewiesen werden die Gesamtmengen der beschafften und in der Produktion verwendeten SoC-Stoffe sowie die Mengen, die als Bestandteil von Produkten die Produktionswerke verlassen haben.

Hauptgefahrenklassen ¹ (ohne SVHC)	Gesamtmengen (aggregiert) in kg pro Jahr ²
Karzinogenität (Carc. 1; Carc. 2)	2.348
Keimzellmutagenität (Muta. 1; Muta. 2)	–
Reproduktionstoxizität (Repr. 1; Repr. 2)	71.249
Endokriner Disruptor mit Wirkung auf die menschliche Gesundheit (ED HH 1; ED HH 2) ³	–
Endokriner Disruptor mit Wirkung auf die Umwelt (ED ENV 1; ED ENV 2) ³	–
Persistent, mobil und toxisch (PMT) oder sehr persistent und sehr mobil (vPvM) ³	–
Persistent, bioakkumulierbar und toxisch (PBT) oder sehr persistent und sehr bioakkumulierbar (vPvB) ³	–
Sensibilisierung der Atemwege (Resp. Sens. 1)	487
Sensibilisierung der Haut (Skin Sens. 1)	175.013
Gewässergefährdend, langfristige Wirkung (Aquatic Chronic 1; Aquatic Chronic 2; Aquatic Chronic 3; Aquatic Chronic 4)	529.993
Schädigt die Ozonschicht (Ozone 1)	–
Spezifische Zielorgan-Toxizität, wiederholte Exposition (STOT RE 1; STOT RE 2)	40.773
Spezifische Zielorgan-Toxizität, einmalige Exposition (STOT SE 1; STOT SE 2)	511

¹ Wenn Komponenten in einem Produkt/Material für mehr als eine Hauptgefahrenklasse eingestuft sind, wird die Menge der Komponente in jeder Gefahrenklasse einbezogen.

² Emissionen aus Produktionsprozessen sind nicht enthalten (separate Berichterstattung gemäß Umweltgesetzgebung).

³ Implementierter Bestandteil der EU-Regulierung, Übergangsfrist beginnt 2026.

Informationen zu besonders besorgniserregenden Stoffen, die den Kriterien gemäß Artikel 57 entsprechen und gemäß Artikel 59(1) der REACH-Verordnung (EG) 1907/2006 identifiziert wurden:

Hauptgefahrenklasse nach REACH Artikel 57 ¹	Gesamt mengen (aggregiert) in kg pro Jahr ²
Karzinogenität (Carc. 1A; Carc. 1B) (Artikel 57a)	0,01
Keimzellmutagenität (Muta. 1A; Muta. 1B) (Artikel 57b)	0,01
Reproduktionstoxizität (Repr. 1A; Repr. 1B) (Artikel 57c)	10,03
Persistent, bioakkumulierbar und toxisch (PBT) (Artikel 57d)	0,01
Sehr persistent und sehr bioakkumulierbar (vPvB) (Artikel 57e)	0,18
Stoffe – wie etwa solche mit endokrinen Eigenschaften oder solche mit persistenten, bioakkumulierbaren und toxischen Eigenschaften oder sehr persistenten und sehr bioakkumulierbaren Eigenschaften, die die Kriterien der Buchstaben d oder e nicht erfüllen –, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen wahrscheinlich schwerwiegende Wirkungen auf die menschliche Gesundheit oder auf die Umwelt haben, die ebenso besorgniserregend sind wie diejenigen anderer in den Buchstaben a bis e aufgeführter Stoffe und die im Einzelfall gemäß dem Verfahren des Artikels 59 ermittelt werden (Artikel 57f)	–

¹ Wenn Komponenten in einem Produkt/Material für mehr als eine Hauptgefahrenklasse eingestuft oder für die Kandidatenliste nominiert sind, wird die Menge der Komponente in jeder Gefahrenklasse berücksichtigt.

² Emissionen aus Produktionsprozessen sind nicht enthalten (separate Berichterstattung gemäß Umweltgesetzgebung).

Die vorliegende Analyse der Konzentrationen von besonders besorgniserregenden Stoffen basiert auf den von den Lieferanten bereitgestellten Informationen. Denn gemäß den Vorgaben der REACH-Verordnung (Artikel 33 Absatz 1) sind Lieferanten verpflichtet, ihre Kunden zu informieren, wenn ein Erzeugnis einen besonders besorgniserregenden Stoff in einer Konzentration von größer oder gleich 0,1 Massenprozent enthält.

Die Auswertung umfasst derzeit alle Komponenten, die von Direktmateriallieferanten bezogen werden.

In drei von vier Werken ohne Anbindung an das zentrale ERP-System wurden ebenfalls besonders besorgniserregende Stoffe eingesetzt. Vor diesem Hintergrund wurde sowohl für diese Werke als auch für das Segment Ersatzteilgeschäft und einen Teil des Segments Kunststofftechnik eine standardisierte Hochrechnung als Schätzmethode angewendet. Non-Automotive-Produkte des Segments Kunststofftechnik sowie Produkte des Segments Ersatzteile sind nicht Teil dieser Bewertung und Analyse von besonders besorgniserregenden Stoffen.

Für die in diesem Kapitel dargestellten Kennzahlen findet derzeit weder eine Wirksamkeitsprüfung auf Basis definierter Indikatoren statt, noch werden die bislang vorliegenden Messungen und Bewertungen durch eine externe, von der internen Qualitätssicherung unabhängigen Stelle validiert.

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

(ESRS E4)

Strategie

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden entlang der Wertschöpfungskette im Hinblick auf biologische Vielfalt und Ökosysteme die folgenden wesentlichen Auswirkungen identifiziert:

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen				
<ul style="list-style-type: none"> Standort- und Produktionsauswirkungen 				
<p>Tatsächliche negative Auswirkung Der Bau und der Betrieb von Fabriken führen zur Versiegelung von Böden und damit zum Verlust natürlicher Lebensräume. Zusätzlich können Lärm- und Lichtemissionen die umliegenden Ökosysteme beeinträchtigen, indem sie das Verhalten von Tieren stören und die Artenvielfalt gefährden.</p>	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
<p>Direkte Ursache des Biodiversitätsverlusts</p> <ul style="list-style-type: none"> Abhängigkeit vom Bergbau 				
<p>Tatsächliche negative Auswirkung ElringKlinger ist in der vorgelagerten Lieferkette stark vom Abbau von mineralischen Rohstoffen und damit vom Bergbau abhängig. Dieser Wirtschaftssektor hat einen erheblichen Einfluss auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme.</p>	■	□	□	kurzfristig (<1 J)

ElringKlinger setzte den WWF-Biodiversitätsrisikofilter [\[Link\]](#) ein, um an allen Unternehmensstandorten eine Biodiversitätsanalyse vorzunehmen und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Die Biodiversitätsanalyse zeigt, dass das Geschäftsmodell von ElringKlinger keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Landdegradation und Wüstenbildung hat und somit keine direkte Ursache-Wirkungs-Beziehung besteht. Bei Bauprojekten stellt das Unternehmen sicher, dass sämtliche gesetzlichen Anforderungen sowie lokale Vorschriften zur Bodenversiegelung eingehalten werden. Einige Standorte befinden sich in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten wie Natura-2000-Schutzgebieten, UNESCO-Welterbestätten oder Biodiversitätsschwerpunktgebieten. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Standorten wird durch zertifizierte Umweltmanagementsysteme und die Arbeit der Umweltbeauftragten vor Ort gewährleistet. Darüber hinaus bestätigt die Analyse, dass die Geschäftstätigkeit von ElringKlinger keine Aktivitäten umfasst, die bedrohte Arten beeinträchtigt. Eine direkte Kausalität zwischen den operativen Prozessen und Auswirkungen auf gefährdete Arten besteht somit nicht.

ElringKlinger-Gesellschaften, die in Biodiversitätshotspots liegen:

Land	Standort	Biodiversitätshotspot	Wesentliche Geschäftsbereiche	Auswirkungen auf Biodiversität aufgrund der Produktionstätigkeit
Deutschland	Dettingen ¹	Schwäbische Alb	Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Lightweighting/Elastomer Technology, E-Mobility	Ja
Deutschland	Neuffen	Schwäbische Alb	E-Mobility	Ja
Deutschland	Lenningen	Schwäbische Alb	Tooling	Ja
Deutschland	Geretsried-Gelting	Ammer-Loisach-Hügelland	Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	Ja
Deutschland	Runkel	Lahntal und seine Hänge	Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	Ja
Deutschland	Heidenheim	Schwäbische Alb	Kunststofftechnik	Ja
Brasilien	Piracicaba	Saisonaler halbimmergrüner Wald des Atlantischen Regenwald-Bioms (Mata Atlântica)	Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology, Ersatzteilgeschäft	Ja
Mexiko	Toluca	Flora- und Faunaschutzgebiet Nevado de Toluca	Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology	Ja
Indonesien	Karawang	Sundaland	Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	Ja
China	Qingdao	Qingdao-Rizhao Küstenfeuchtgebiet und -inseln	Kunststofftechnik	Ja

¹ Die Angaben für den Standort Dettingen werden aggregiert dargestellt.

Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell (E4-1)

Derzeit werden wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen noch nicht vollständig in den bestehenden Unternehmensdokumenten berücksichtigt. Deshalb arbeitet ElringKlinger an einem Übergangsplan zum Schutz von biologischer Vielfalt und Ökosystemen, der kurz- bis mittelfristig umgesetzt wird. Der direkte Austausch zu biodiversitätsbezogenen Anforderungen erfolgt ausschließlich mit den unmittelbaren Lieferanten von ElringKlinger. Diese sind verpflichtet, die relevanten Anforderungen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette an ihre jeweiligen Lieferanten weiterzugeben. Daher besteht zu weiter vorgelagerten Akteuren und betroffenen Gruppen kein direkter Kontakt seitens ElringKlinger. Eine systematische Einbeziehung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette fand im Berichtsjahr daher nicht statt. ElringKlinger hat für das Berichtsjahr keine vollumfängliche biodiversitätsbezogene Resilienzanalyse durchgeführt und plant diese mittelfristig zu erstellen. Gleichwohl hat der Konzern bereits verschiedene Analysen und Bewertungen vorgenommen, um potenzielle biodiversitätsbezogene Risiken für das Geschäftsmodell frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten. So wurden ergänzend zu den Klimarisikoanalysen, die Klimagefahren analysieren, Biodiversitätsrisiken auf Standortebene untersucht, um potenzielle Auswirkungen auf das Geschäftsmodell frühzeitig zu identifizieren. Dabei erfolgte neben der Anwendung des WWF Biodiversity Risk Filters eine zusätzliche Analyse der Nähe der Standorte zu Natura-2000-Schutzgebieten, UNESCO-Welterbestätten sowie Biodiversitäts-Schwerpunktgebieten und weiteren Schutzgebieten. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass ElringKlinger über ein grundsätzlich zukunftsfähiges und robustes Geschäftsmodell verfügt. Dieses Fundament wird durch gezielte Investitionen in Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, erhöhte Transparenz sowie die Stärkung der Lieferkettensicherheit weiter ausgebaut. Auf dieser Basis schafft ElringKlinger die Voraussetzungen, um den ökologischen und wirtschaftlichen Transformationsprozess erfolgreich zu bewältigen. ElringKlinger prüft mittel- bis langfristig, ob zusätzliche Anpassungsmaßnahmen erforderlich sind, um die Resilienz der Strategie im Hinblick auf Biodiversität und Ökosysteme weiter zu stärken.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen (E4-2)

ElringKlinger verfügt über Richtlinien und Dokumente, die wesentliche negative Auswirkung auf biologische Vielfalt und Ökosysteme sowohl in der eigenen Geschäftstätigkeit als auch bei Geschäftspartnerinnen und -partnern adressieren. Im Folgenden werden diese Konzepte weiter präzisiert.

ElringKlinger gewährleistet die Nutzung von Konfliktmineralien aus konfliktfreien Regionen durch einen engen Austausch mit seinen Lieferanten und vor allem eine transparente Kenntnis der Rohstoffquellen. Über das Lieferantenhandbuch sowie die Grundsatzerklärung zu Menschenrechten und damit einhergehenden Umweltstandards gibt ElringKlinger diese Sorgfaltspflicht in der Lieferkette weiter.

ElringKlinger steuert Umweltaspekte auf Basis übergeordneter interner Richtlinien. Dazu zählen insbesondere die Qualitäts- und Umweltrichtlinie sowie die Verhaltenskodizes für Mitarbeitende und Lieferanten, die eine verantwortungsvolle Landnutzung, ressourcenschonendes Handeln und die Einhaltung umweltbezogener Standards festlegen. Diese Richtlinien bilden den Rahmen für den Umgang mit ökologischen Auswirkungen und schaffen die Grundlage für ein systematisches Umweltmanagement.

Derzeit bestehen keine erkennbaren Zusammenhänge zwischen sozialen Auswirkungen und Aspekten der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.

Die Einhaltung lokaler Gesetze und spezifischer Schutzvorgaben bildet einen zentralen Pfeiler der Umweltstrategie von ElringKlinger. Je nach Standort gelten zusätzliche regulatorische Grenzwerte sowie Anforderungen aus Bau- und Genehmigungsprozessen, die konsequent umgesetzt werden. Die unternehmensweite Qualitäts- und Umweltnorm unterstreicht die strategische Ausrichtung, den Umweltschutz als zentrales Ziel zu verankern. Zur Sicherstellung hoher Standards setzt ElringKlinger auf international anerkannte Zertifizierungen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 sind rund 72 % der ElringKlinger-Standorte nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus erfüllen rund 65 % der europäischen Standorte die Anforderungen der ISO 50001.

Die Einhaltung ökologischer Standards wird durch ISO 14001-Zertifizierungen bestätigt. Weitere Informationen zu dem ElringKlinger-Verhaltenskodex und dem Verhaltenskodex für Lieferanten finden sich im Abschnitt ESRS E1-2 [\(Link\)](#). ElringKlinger hat in seiner Wesentlichkeitsanalyse weder für den Bereich Ozeane und Meeresökosysteme noch für Themen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Entwaldung relevante Auswirkungen identifiziert. Entsprechend wurden in diesen beiden Bereichen bislang keine spezifischen Konzepte oder unternehmensinternen Ansätze entwickelt.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen (E4-3)

Für den Schutz der biologischen Vielfalt engagiert sich ElringKlinger aktiv und setzt Maßnahmen um, die Belastungen für Ökosysteme reduzieren. Diese Maßnahmen leiten sich unmittelbar aus den zugrunde liegenden Richtlinien und Dokumenten ab und konkretisieren deren Anforderungen in der operativen Umsetzung. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit berücksichtigt ElringKlinger bei baulichen Maßnahmen auch Aspekte einer umweltverträglichen Flächennutzung. Damit entspricht der Konzern auch an dieser Stelle dem Grundsatz der Ressourceneffizienz, die in der Qualitäts- und Umweltpolitik des Konzerns verankert ist. Dazu zählen außerdem die konsequente Einhaltung lokaler Bau-, Lärm- und Beleuchtungsvorschriften, um Eingriffe in sensible Lebensräume zu minimieren. Zur Einhaltung seiner Sorgfaltspflicht und zur Schaffung von Transparenz nutzt der Konzern eine digitale Plattform, die Nachhaltigkeits- und Compliance-Risiken in der Lieferkette überwacht und bewertet. Ergänzend werden kritische Rohstoffthemen im International Material Data System (IMDS) erfasst. Grundlage dieser Maßnahmen sind hohe interne Qualitäts- und Umweltstandards, die Verhaltenskodizes für Mitarbeitende und Lieferanten, das Lieferantenhandbuch sowie die Zertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 50001. Über diese Standards sensibilisiert ElringKlinger auch Stakeholder in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit für die wesentliche Auswirkung im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen.

Im bisherigen Geschäftsverlauf des Konzerns gab es keine Situationen, die eine Implementierung einer Abhilfemaßnahmenhierarchie erforderlich machten. Ebenso sehen die aktuellen Aktivitäten von ElringKlinger weder Maßnahmen zur Biodiversitätskompensation noch zum Schutz einheimischen und indigenen Wissens oder zur Anwendung naturbasierter Lösungen vor.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen (E4-4)

Aktuell hat ElringKlinger noch kein messbares, ergebnisorientiertes und zeitgebundenes Ziel zur Biodiversität definiert. Bisher konzentrierten sich die Aktivitäten im Bereich Biodiversität vor allem darauf, die unmittelbaren Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Für die wesentlichen Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden bislang jedoch keine strategischen Ziele festgelegt. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die aktuell noch unzureichende Datenbasis, die eine fundierte und belastbare Zieldefinition derzeit nicht zulässt. Dennoch besitzt das Thema eine hohe Relevanz für das Unternehmen und die gesamte Wertschöpfungskette. Daher plant ElringKlinger, biodiversitätsrelevante Aspekte kontinuierlich weiterzuentwickeln und bei Bedarf konkrete Zielsetzungen abzuleiten. Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen wird derzeit nicht systematisch erfasst oder anhand definierter Indikatoren verfolgt.

Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen (E4-5)

Die Kennzahl wurde auf Basis einer Analyse der Lagepläne aller Standorte ermittelt, die sich in oder in der Nähe von Biodiversitätsschwerpunktgebieten befinden. Insgesamt besitzt, pachtet oder bewirtschaftet ElringKlinger zehn⁵ Standorte mit etwa 44 Hektar Fläche, die in oder in der Nähe von diesen biodiversitätssensiblen Gebieten liegen und bei denen im Rahmen der Analyse negative Auswirkungen auf diese sensiblen Gebiete festgestellt wurden. Die Erstellung und Validierung der Kennzahl erfolgt durch die Abteilung Real Estate & Facility Management. Für diese Kennzahl findet keine Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle statt.

⁵ Werke, die innerhalb eines Ortes liegen, werden zu einem Standort zusammengefasst dargestellt.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

(ESRS E5)

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (IRO-1)

Informationen über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft von ElringKlinger können dem Kapitel ESRS 2 IRO-1 [\(Link\)](#) entnommen werden.

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ als wesentlich in Bezug auf die Auswirkungen, Risiken und Chancen für den Konzern identifiziert.

Innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette ergeben sich für ElringKlinger zwei wesentliche tatsächliche positive Auswirkungen, eine wesentliche potenzielle positive Auswirkung, drei wesentliche tatsächliche negative Auswirkungen sowie eine wesentliche tatsächliche Chance, zwei wesentliche potenzielle Chancen und ein wesentliches potenzielles Risiko.

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung				
▶ Einsatz von primären und in Teilen von sekundären bzw. ressourcenoptimierten Produktionsmaterialien				
Tatsächliche negative Auswirkung	■	□	□	kurzfristig (<1 J)
In der vorgelagerten Lieferkette verursacht der Einsatz von Primärmaterialien aktuell höhere Umweltbelastungen (zum Beispiel höherer Energieverbrauch, größere CO ₂ -Emissionen, stärkere Eingriffe in Ökosysteme) im Vergleich zur Nutzung von Sekundärmaterialien.				
Risiko	■	■	□	kurzfristig (<1 J)
Die begrenzte Verfügbarkeit von (kritischen) Rohstoffen bringt Versorgungs- und Preisrisiken, insbesondere bei globalen Engpässen oder Monopolen.				
Risiko	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Die wirtschaftliche Nutzung von Sekundär- und Recyclingmaterialien ist derzeit eingeschränkt, da diese Materialien oft höhere Kosten verursachen. Dadurch besteht das Risiko, dass ElringKlinger bei der Materialumstellung wirtschaftliche Nachteile oder Wettbewerbsnachteile erfährt, solange Markt- und Preisstrukturen noch nicht angepasst sind.				
Chance	□	■	□	mittelfristig (1–5 J)
Mittelfristig ergeben sich Chancen aus Marktentwicklungen und veränderten Kundenanforderungen, insbesondere durch die steigende Nachfrage nach nachhaltigen, recycelten oder ressourcenschonenden Materialien. Dadurch kann ElringKlinger Wettbewerbsvorteile erzielen, etwa durch innovative Materialien, Erfüllung neuer regulatorischer Vorgaben oder die Positionierung als nachhaltiger Partner entlang der Wertschöpfungskette.				
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung				
▶ Ressourceneffizienz durch Produktdesign				
Potenzielle positive Auswirkung	□	■	□	mittelfristig (1–5 J)
Ein an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz ausgerichtetes Produktdesign reduziert langfristig Umweltbelastungen, da Materialien länger nutzbar sind, der Einsatz von Primärrohstoffen reduziert werden kann und weniger Abfall entsteht.				
Chance	□	■	□	mittelfristig (1–5 J)
Die konsequente Anwendung zirkulärer Designprinzipien eröffnet die Chance, innovative, wirtschaftlich attraktive und nachhaltige Produkte zu entwickeln. Dadurch kann sich das Unternehmen klar im Markt differenzieren und neue Kundengruppen erschließen, die Wert auf ressourcenschonende Lösungen legen.				
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen				
▶ Recyclingfähigkeit von Produkten und Materialien				
Tatsächliche positive Auswirkung	□	■	■	kurzfristig (<1 J)
Die gute Recyclingfähigkeit vieler ElringKlinger-Produkte und -Materialien führt zu tatsächlichen positiven Umwelteffekten, da beim Recycling hochwertiger Materialien weniger Primärrohstoffe benötigt, Ressourcen geschont und Materialkreisläufe geschlossen werden. Bestehende Recyclingstrukturen und ökonomische Anreize begünstigen zudem, dass diese Materialien am Ende ihres Lebenszyklus effektiv wiederverwendet werden.				
Tatsächliche negative Auswirkung	□	■	■	kurzfristig (<1 J)
Der Einsatz nicht recyclingfähiger Materialien führt zu tatsächlichen negativen Auswirkungen in der nachgelagerten Lieferkette: Diese Materialien müssen entweder thermisch verwertet oder deponiert werden, was durch Treibhausgasemissionen und potenzielle Umweltrisiken sowohl Menschen als auch Ökosysteme belastet. Die lange Beständigkeit bestimmter Materialien verstärkt diese negativen Effekte zusätzlich.				

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Abfall				
▶ Erzeugung von Abfällen durch Produktionstätigkeiten von ElringKlinger				
Tatsächliche negative Auswirkung	■	■	■	kurzfristig (<1 J)
Die Entstehung von Abfällen aus den Produktionstätigkeiten von ElringKlinger belastet die Umwelt, insbesondere durch die nachgelagerten Entsorgungs- und Verarbeitungsprozesse, die Energie verbrauchen und potenziell Emissionen verursachen.				
Chance	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Durch die konsequente sortenreine Trennung und das etablierte Recycling entsteht die Chance, ökologische Effizienzpotenziale weiter auszubauen – etwa durch höhere Recyclingquoten, zusätzliche Materialkreisläufe oder langfristige Kosteneinsparungen durch die Rückführung wertvoller Materialien in den Produktionsprozess.				

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-1)

ElringKlinger verfügt über Dokumente, Prozesse und Strategien zur Reduzierung wesentlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Die Konzepte gelten insbesondere für die Geschäftstätigkeiten der ElringKlinger-Gruppe, sowie für die Geschäftspartner bzw. Lieferanten der vorgelagerten Lieferkette. Die Zuständigkeiten für die Umsetzung der Konzepte sind im ESRS 2 GOV-1 [\(Link\)](#) aufgeführt.

In der vorgelagerten Lieferkette verpflichtet ElringKlinger seine Geschäftspartnerinnen und -partner und Lieferanten durch verbindliche Dokumente – insbesondere den Verhaltenskodex für Lieferanten und das Lieferantenhandbuch – zur Einhaltung definierter Nachhaltigkeitsanforderungen. Die Einhaltung wird unter anderem über den VDA-6.3-Auditkatalog überprüft und beeinflusst Beschaffungsentscheidungen. Details zum Verhaltenskodex für Lieferanten und zu den implementierten Managementsystemen sind dem Abschnitt ESRS E1-2 [\(Link\)](#) zu entnehmen. Informationen zum Lieferantenhandbuch befinden sich in Abschnitt ESRS E2-1 [\(Link\)](#).

ElringKlinger unterscheidet in seiner Geschäftstätigkeit zwischen Produkten für konventionelle Antriebstechnologien (Verbrennungsmotor) und solchen für alternative Antriebe. Bei konventionellen Produkten im Serienprozess liegt der Schwerpunkt auf gezielten ressourcenschonenden Maßnahmen sowie auf „Closed-Loop-Ansätzen“, bei denen Materialien nach der Nutzung durch Wiederverwendung oder Recycling wieder in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden. Für neue Produkte und insbesondere für alternative Antriebstechnologien wie batterie- und brennstoffzellenbasierte Systeme werden Nachhaltigkeitsaspekte und zirkuläre Prinzipien von Anfang an in den Entwicklungsprozess integriert. Die Angaben sind aus der Qualitäts- und Umweltpolitik [\[Link\]](#), der Energiepolitik [\[Link\]](#) und der Nachhaltigkeitsstrategie von ElringKlinger abgeleitet.

Biologische Materialien kommen bislang nur in geringem Umfang zum Einsatz, da die Materialauswahl in der Regel durch spezifische Kundenanforderungen eingeschränkt ist.

Das Ziel der Konzepte von ElringKlinger besteht darin, die Umweltwirkungen über den gesamten Lebenszyklus der Produkte zu reduzieren und langfristig ressourcenschonende und vollständig kreislauffähige Produktlösungen zu etablieren. Dadurch sollen die positiven und negativen Auswirkungen kontinuierlich optimiert, die Risiken minimiert und die potenziellen Chancen genutzt werden.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-2)

ElringKlinger verfolgt weltweit Maßnahmen zur Reduzierung von negativen Auswirkungen und Risiken sowie zur Nutzung von Chancen im Bereich Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Die Zuständigkeiten für Steuerung und Umsetzung der Maßnahmen sind konzernweit festgelegt und in Übereinstimmung mit ESRS 2 GOV-1 geregelt.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurden zentrale Handlungsfelder identifiziert, deren Umsetzung derzeit schrittweise erfolgt:

- Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Produktentstehungsprozess (Umsetzung mittelfristig geplant)
- Erhöhung der Datentransparenz von eingesetzten Materialien (Umsetzung kurzfristig geplant)
- Weitergabe von Anforderungen zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft an die vorgelagerte Lieferkette (Umsetzung mittelfristig geplant)
- Zentrale Verantwortung für das Abfallmanagement (Umsetzung kurzfristig geplant)

Ein wesentlicher Bestandteil der geplanten Maßnahmen ist die Anwendung nachhaltiger Designprinzipien, die sich auf den gesamten Produktlebenszyklus auswirken. Die frühzeitige Berücksichtigung zirkulärer Ansätze in den Entwicklungsprozessen bei ElringKlinger trägt maßgeblich zur Ressourcenschonung in späteren Lebenszyklusphasen bei. Die „End-of-Life“-Phase soll bereits in der Produktentwicklung berücksichtigt werden, um die Grundlage für geschlossene Materialkreisläufe zu schaffen.

Auch die Gestaltung von Fertigungsprozessen und Verpackungen erfolgt vermehrt unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung – etwa durch die Auswahl von energieeffizienten Fertigungsverfahren oder den Einsatz von optimierten Verpackungslösungen.

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft wird zwischen dem Komponenten- und Systemgeschäft unterschieden:

- Im Komponentengeschäft, mit Fokus auf Verbrennungsmotoren, liegt der Schwerpunkt auf der Recyclingfähigkeit der Produkte.
- Im Systemgeschäft, insbesondere im Bereich der alternativen Antriebstechnologien, sieht ElringKlinger vor, zirkuläre Prinzipien umfassend in eigene Entwicklungen zu integrieren.

ElringKlinger strebt an, durch die gezielte Materialauswahl verstärkt ressourcenschonende bzw. CO₂-reduzierte Primärmaterialien, Sekundärmaterialien sowie recyclingfähige Werkstoffe einzusetzen. Als Bewertungsgrundlage dafür wurde im Berichtsjahr damit begonnen, die Datentransparenz im Ressourcenzufluss zu erhöhen, insbesondere im Bereich der Rohmaterialien. Künftig soll eine stetige Erhöhung der Datentransparenz erfolgen.

Die beschriebenen Maßnahmen basieren hauptsächlich auf der Nachhaltigkeitsstrategie von ElringKlinger.

Maßgeblich für die Umsetzung der genannten Maßnahmen sind eine klare Kommunikation, gezielter Kompetenzaufbau sowie die frühzeitige Einbindung von Kunden und Lieferanten.

Die beschriebenen Maßnahmen führen als integraler oder geplanter Bestandteil der laufenden Geschäftstätigkeit derzeit zu keinen signifikanten, separat ausweisbaren aktuellen und zukünftigen Investitions- (Capex) oder Betriebsausgaben (Opex). Sie werden im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung nachhaltigkeitsbezogener Unternehmensprozesse umgesetzt und tragen zur Minimierung der negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt bei.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5-3)

Für das Themenfeld Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurden bislang keine spezifischen strategischen Ziele definiert. Die Entwicklung entsprechender Zielsetzungen ist mittelfristig vorgesehen. Bis zur Festlegung konkreter Ziele erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit von Maßnahmen durch bereits bestehende Datenauswertungen und geplante Maßnahmen werden durch interne Beschlüsse verabschiedet. Dadurch werden eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Vorbereitung der zukünftigen Zieldefinition sichergestellt.

Ressourcenzuflüsse (E5-4)

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse definiert ElringKlinger durch die Gewichtung der Scope-3-Emissionen im Bereich Direktmaterial. Wesentlich sind die Emissionen der eingekauften Waren- und Dienstleistungen der Warengruppen „Stahl“, „Aluminium“, „Kunststoffgranulat“ und „Stanz- und Umformteile“. Die Warengruppe „Logistic Services & Equipment“ (enthalten Verpackungen) und „Kapitalgüter“ sind von untergeordneter Bedeutung.

Der Wasserzufluss von ElringKlinger betrug im Jahr 2025 216.663 m³. Die Kennzahl entspricht dem Brauchwasserbedarf aller Standorte der ElringKlinger-Gruppe und wird durch Zählerablesungen erhoben. ElringKlinger betreibt keine wasserintensiven Prozesse und hat daher insgesamt den eigenen Wasserzu- und -abfluss als nicht wesentlich eingestuft.

Der zur Herstellung von zugekauften Materialien und Produkten benötigte Wasserverbrauch wird aktuell datenseitig nicht erfasst. Für zugekaufte Komponenten mit potenziell hohem Wasserbedarf – etwa Gusskomponenten oder elektronische Bauteile – wird die Situation in der Lieferkette über ISO 14001-Zertifizierungen und die Akzeptanz des ElringKlinger-Lieferantenhandbuchs bewertet. Die Auswertung des Lieferantenstamms aus wasserintensiven Produktbereichen zeigt, dass rund 59 % der ElringKlinger-Direktmateriallieferanten nach ISO 14001 zertifiziert sind. Rund 72 % der entsprechenden Lieferanten haben das ElringKlinger-Lieferantenhandbuch akzeptiert. 83 % besitzen entweder eine Zertifizierung nach ISO 14001 oder haben das Lieferantenhandbuch von ElringKlinger akzeptiert. Die Daten entstammen einer Auswertung des Lieferantenstamms von ElringKlinger.

Mit Blick auf den Zufluss von kritischen Rohstoffen sind Talk, Magnesium und Kobalt die drei wichtigsten Rohstoffe, bei seltenen Erden sind es Neodymium, Cerium-dioxide und Lanthanum Oxide. Die Angaben entsprechen den drei gewichtstechnisch wichtigsten Positionen und stammen aus dem International Material Data System (IMDS).

Das Gesamtgewicht der verwendeten technischen und biologischen Materialien aus Ressourcenzuflüssen betrug im Berichtsjahr rund 99.950 t. Die Gewichtsangabe bezieht sich auf die direkten Materialien und Komponenten im Ressourcenzufluss von ElringKlinger. Der Anteil an biologischen Materialien ist vernachlässigbar und wird nicht separat ausgewiesen. Die Ermittlung basiert auf Einkaufs- und Umsatzdaten. Für die umsatzstärksten Komponentenwarengruppen wurden die zugekauften Materialnummern mit zugehörigen Materialgewichten aus dem IMDS multipliziert. Zur Ermittlung des gesamten Materialgewichts innerhalb der Warengruppen wurde eine mengenbezogene Hochrechnung vom errechneten Gewichtsanteil auf das Gesamtgewicht erstellt. Rohmaterialgewichte wurden als Primärdaten aus den Wareneingangsbuchungen von ElringKlinger entnommen. Zur Ermittlung des Gesamtgewichts aller im Berichtszeitraum verwendeten Materialien wurde eine umsatzbasierte Hochrechnung vorgenommen.

Der Recyclinganteil der verwendeten direkten Materialien und Komponenten lag bei insgesamt rund 22.229 t bzw. rund 22 % des Gesamtgewichts. Für die gewichtstechnisch wesentlichen Warengruppen erfolgte eine Einschätzung durch interne Warengruppenexperten. Die Angaben zum

Recyclinganteil wurden mit den warengruppenbezogenen Einkaufsgewichten verrechnet und aufsummiert. Der gesamte Recyclinganteil ergibt sich aus einer umsatzbasierten Hochrechnung. Unschärfen in Bezug auf die Angabe der absoluten Gewichte können nicht ausgeschlossen werden. ElringKlinger setzte im Berichtsjahr keine wiederverwendeten Produkte und Materialien ein. Eine Abgrenzung der Wiederverwendung zum Recycling ist daher nicht erforderlich.

Ressourcenabflüsse (E5-5)

Produkte und Materialien

Die wichtigsten Produkte und Materialien entfallen auf die Segmente Erstausrüstung (68,1 %), Ersatzteilgeschäft (23,1 %) und Kunststofftechnik (8,8 %). Als relevant gelten Geschäftsbereiche und Produkte mit wesentlichem Beitrag zum Konzernumsatz; maßgeblich sind die jeweiligen Umsatzanteile. Die Bewertung der kreislauforientierten Auslegung erfolgt durch Experten der betreffenden Fachbereiche, anhand von Kriterien wie Reparierbarkeit und Haltbarkeit. In der Regel werden die Produkte von ElringKlinger durch Validierungsversuche auf die Lebensdauer der jeweiligen Gesamtanwendung ausgelegt. Die Vorgaben sind maßgeblich auf Kundenanforderungen zurückzuführen.

Da ElringKlinger überwiegend Automobilhersteller beliefert, wird davon ausgegangen, dass die Haltbarkeit der Produkte dem branchenüblichen Durchschnitt entspricht. Den Branchendurchschnitt leitet ElringKlinger aus einer Studie des europäischen Branchenverbandes „Association des Constructeurs Européens d'Automobiles“ (ACEA) ab. Für den europäischen Markt wird für Personenkraftwagen eine durchschnittliche Haltbarkeit von 12,5 Jahren, für Kleintransporter von 12,7 Jahren und für Lastkraftwagen von 14,1 Jahren angegeben.

Die Produktgruppen der Geschäftsbereiche Metal Sealing Systems & Drivetrain Components und Metal Forming & Assembly Technology umfassen verschiedene metallische Dichtungen und Abschirmteile, die eine Haltbarkeit von über 15 Jahren aufweisen. Zwar sind diese Produkte nicht reparierbar, jedoch aufgrund der verwendeten Grundmaterialien Aluminium und Stahl gut recycelbar.

Im Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology werden die Produkte den Gruppen Elastomer- und Metall-Elastomerdichtungen sowie thermoplastischen, faserverstärkten Kunststoffbauteilen und -baugruppen zugeordnet. Während Elastomermaterialien nur schwer recycelbar sind, können die metallischen Trägermaterialien der Metall-Elastomerdichtungen dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden. Die thermoplastischen Zylinderkopfhäuben dieses Geschäftsbereichs sind auf eine Haltbarkeit von über 15 Jahren ausgelegt. Grundsätzlich sind thermoplastische

Bauteile wie Zylinderkopfhäuben reparierbar und recyclingfähig, werden in der Praxis jedoch meist vollständig ersetzt.

Im Geschäftsbereich E-Mobility tragen derzeit hauptsächlich die Zellkontaktiersysteme von ElringKlinger einen wichtigen Umsatzanteil. Die Produkte bestehen aus einer Verbindung von Kunststoff-, Metall- und elektronischen Bauteilen und sind in der Regel nicht reparierbar. Die Haltbarkeit der Produkte ist stark von der Anwendung abhängig und liegt bei rund 10 bis 15 Jahren.

Im Segment Ersatzteile werden Originalteile für ElringKlinger-Produkte angeboten. Aufgrund der qualitativen Gleichheit mit den Serienbauteilen erfolgt keine separate Betrachtung hinsichtlich ihrer kreislauforientierten Auslegung.

In der Sparte der Kunststofftechnik variiert die Haltbarkeit je nach Einsatzzweck zwischen 2 und 10 Jahren. Eine Reparatur der Produktgruppen ist unter anderem aufgrund sicherheitsrelevanter Aspekte nicht vorgesehen; bei Verschleiß erfolgt ein vollständiger Austausch. Die Verarbeitung von Polytetrafluorethylen (PTFE) schränkt die Recyclingfähigkeit einiger Produkte stark ein. Dagegen sind verarbeitete thermoplastische Hochleistungskunststoffe grundsätzlich gut recycelbar.

Die Verpackungen im Ressourcenabfluss von ElringKlinger werden überwiegend durch kundenseitige Vorgaben bestimmt und sind daher an deren kreislauforientierte Anforderungen gebunden. Bei ElringKlinger kommen sowohl Einweg- als auch Mehrwegverpackungen zum Einsatz, wobei derzeit keine Informationen zur Mengenverteilung vorliegen. Einwegverpackungen bestehen entweder aus Folien oder Kartonagen, die grundsätzlich recyclingfähig sind; Kartonagen enthalten zudem bereits einen hohen Anteil an recyceltem Material. Mehrwegverpackungen befinden sich überwiegend im Eigentum der Kunden, werden mehrfach genutzt und bestehen aus gut recyclingfähigen Materialien wie Holz, Metall oder Kunststoffen. Der recycelbare Anteil der ElringKlinger-Produkte orientiert sich in erster Linie an Kundenvorgaben, die sich wiederum nach den gesetzlichen Vorgaben richten. Maßgeblich ist hierbei die EU-Altfahrzeugrichtlinie 2000/53/EG, welche eine stoffliche Verwertbarkeit von mindestens 85 % sowie eine gesamtheitliche Verwertbarkeit von 95 % einschließlich energetischer Verwertung vorschreibt. Da sich die Materialzusammensetzung der ElringKlinger-Produkte von der eines vollständigen Fahrzeugs unterscheidet, kann der recycelbare Anteil je nach Produkt höher oder niedriger ausfallen. Die von ElringKlinger eingesetzten Hauptmaterialien – Stahl, Aluminium und Kunststoffe – sind grundsätzlich gut recycelbar.

Abfälle

Die Erfassung der Abfallkennzahlen erfolgt in der Regel auf Grundlage von Primärdaten wie Rechnungen, Gewichten sowie zusätzlichen Informationen der lokalen Abfallbetriebe der jeweiligen Konzerngesellschaften. Die Daten werden lokal erfasst und klassifiziert und an zentraler Stelle konsolidiert.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtmenge des im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns anfallenden Abfalls sowie über relevante Teilmengen.

Abfallaufkommen in t	2025
Gesamtmenge des Abfallaufkommens	35.310
Gesamtmenge nicht gefährliche Abfälle	33.905
davon von der Beseitigung abgezweigt	
durch Vorbereitung zur Wiederverwendung	194
durch Recycling	30.712
durch sonstige Verwertungsverfahren	227
davon Beseitigung	
durch Verbrennung	1.636
durch Deponierung	880
durch sonstige Arten	257
Gesamtmenge gefährlicher Abfälle	1.405
davon von der Beseitigung abgezweigt	
durch Vorbereitung zur Wiederverwendung	36
durch Recycling	499
durch sonstige Verwertungsverfahren	15
davon Beseitigung	
durch Verbrennung	352
durch Deponierung	298
durch sonstige Arten	205

Aus der Tabelle ergibt sich eine Gesamtmenge an nicht recycelten Abfällen von 4.099 t, was einem Anteil von 11,6 % entspricht. Radioaktive Abfälle kommen nicht vor. Zu den drei bedeutendsten Abfallarten bei ElringKlinger zählen: Metall- und Aluminiumreste aus der Stanz- und Umformtechnik und Verpackungsmaterialien aus Papier und Pappe.

Für einen geringen Teil des Abfallaufkommens lagen keine gemessenen Tonnagen vor. In diesen Fällen wurden belastbare Schätzungen herangezogen.

Für die in diesem Kapitel dargestellten Kennzahlen findet derzeit weder eine Wirksamkeitsprüfung auf Basis definierter Indikatoren statt, noch werden die bislang vorliegenden Messungen und Bewertungen durch eine externe, von der internen Qualitätssicherung unabhängigen Stelle validiert.

Arbeitskräfte des Unternehmens

(ESRS S1)

Strategie

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Die Interessen und Standpunkte der relevanten Interessenträger werden im Kapitel ESRS 2 ausführlich beschrieben.

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

Im Berichtsjahr wurde eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, bei der die zentralen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften im Unternehmen ermittelt wurden. Die Ergebnisse sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Arbeitsbedingungen				
▶ Personalanpassungsmaßnahmen				
Risiko	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können die Motivation der Mitarbeitenden, das Vertrauen in das Unternehmen sowie die Arbeitgeberattraktivität beeinträchtigen. Fehlende Kommunikation oder unzureichende Unterstützung für betroffene Mitarbeitende kann zu Reputationsverlust und erhöhter Fluktuation führen.				
Chance	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Durch die Anpassung von Kapazitäten können Personalkosten optimiert und Effizienzsteigerungen im Konzern erzielt werden.				
Arbeitsbedingungen				
▶ Fachkräftemangel und unzufriedene Mitarbeitende				
Risiko	■	■	□	kurzfristig (<1 J)
Der anhaltende Fachkräftemangel sowie negative Erfahrungen von Beschäftigten erhöhen das Risiko von Besetzungsgaps, Wissensverlust und Produktivitätseinbußen. Eine unzureichende Bindung bestehender Mitarbeitender kann zudem negative Folgen auf das Arbeitgeberimage, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit haben.				
Arbeitsbedingungen				
▶ Arbeits- und Gesundheitsschutz				
Tatsächliche positive Auswirkung	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Der derzeit werkspezifische Ansatz im Arbeits- und Gesundheitsschutz konzentriert sich vor allem auf die Prävention von Arbeitsunfällen und die Schaffung von angemessenen Arbeitsbedingungen, gerade im Hinblick auf den Klimawandel, wo es zu höheren Temperaturen kommen kann. Die hohen Standards in Gesundheit und Arbeitssicherheit wirken sich positiv auf das Wohlbefinden und die Sicherheit der Mitarbeitenden aus.				
Arbeitsbedingungen				
▶ Work-Life-Balance				
Tatsächliche positive Auswirkung	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitoptionen und Elternzeitregelungen tragen maßgeblich zu einer verbesserten Work-Life-Balance und höheren Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei.				
Gleichbehandlung und Chancengleichheit				
▶ Sicheres und transparentes Meldesystem für Compliance-Verstöße				
Tatsächliche positive Auswirkung	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Das Meldesystem „Share with us“ bietet allen Beschäftigten eine sichere, vertrauliche und auf Wunsch anonyme Möglichkeit, potenzielle Verstöße, Diskriminierungstatbestände oder Formen von Belästigung zu melden. Dadurch wird ein geschützter Raum geschaffen, um unethisches Verhalten frühzeitig sichtbar zu machen und eine sachgerechte Prüfung einzuleiten. Das System stärkt Transparenz, Vertrauen und Integrität innerhalb des Unternehmens und unterstützt die konsequente Wahrung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit.				

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle ▶ Lern- und Weiterbildungskultur zur Förderung von Kompetenz und Integrität				
Tatsächliche positive Auswirkung Regelmäßige Compliance- und Fachschulungen, global verfügbare digitale Lernangebote sowie Ausbildungsinitiativen an den Standorten Dettingen, Runkel und Bietigheim-Bissingen stärken die Kompetenz, Integrität und Professionalität der Mitarbeitenden. Spezialisierte Programme wie Workday Learning, Führungskräfteprogramme und das Pioneers-Programm fördern zusätzlich Wissenstransfer und Leadership-Kompetenzen.	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle ▶ Gleichstellung, Vielfalt und Lohngerechtigkeit				
Tatsächliche positive Auswirkung Die Gleichstellungsbeauftragten und gelebte Diversität im Unternehmen tragen zu einem inklusiven Arbeitsumfeld bei, das Chancengleichheit und gegenseitigen Respekt fördert.	□	■	□	kurzfristig (<1 J)

Die Arbeitskräfte des eigenen Unternehmens setzen sich bei ElringKlinger aus festangestellten Mitarbeitenden aus den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung, Verwaltung und Vertrieb zusammen. Zudem gibt es eine geringe Zahl Selbstständiger, das heißt Fachkräfte, welche besonders für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Beratung, auf Projektbasis oder für spezifische Aufgaben engagiert werden. Außerdem beschäftigt das Unternehmen stellenweise Fremdarbeitskräfte, das heißt Personen aus Drittunternehmen. Diese Arbeitskräfte unterstützen bei temporären Bedarfen in den Bereichen der Produktion und Logistik.

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten wesentlichen tatsächlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften stehen in direktem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns und ergeben sich aus dessen Geschäftsmodell. ElringKlinger ist sich der Verantwortung in den von den ESRS definierten Unterthemen „Arbeitsbedingungen“ und „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ bewusst. Das Unternehmen setzt konzentriert Aktivitäten zur Förderung der Work-Life-Balance, für sichere Beschäftigung sowie Gleichstellung und Lohngerechtigkeit um (siehe Abschnitt ESRS S1-4 ([Link](#))). Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten, da die Ausarbeitung eines solchen Übergangsplan erst in Zukunft vorgesehen ist. Im Berichtszeitraum erfolgte weder eine Anpassung der Unternehmensstrategie noch des Geschäftsmodells durch die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse hat ElringKlinger ein vertieftes Verständnis für Beschäftigtengruppen mit besonderen Eigenschaften gewonnen, die potenziell benachteiligt sein könnten. Dazu gehören insbesondere Frauen in technischen Funktionen, Mitarbeitende im fortgeschrittenen Alter, Leiharbeitskräfte sowie Personen mit Behinderungen. Die Ermittlung dieser Gruppen erfolgte durch eine Auswertung von Personaldaten.

Der Konzern hat keine Risiken und Chancen identifiziert, die sich ausschließlich auf bestimmte Beschäftigungsgruppen beziehen – alle Arbeitskräfte sind gleichermaßen betroffen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-1)

ElringKlinger achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte – insbesondere der seiner eigenen Mitarbeitenden. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung für die Sicherstellung dieser Rechte sowohl innerhalb der eigenen Organisation als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Durch die Ausrichtung seiner Richtlinien an internationalen Standards setzt ElringKlinger auf die Förderung fairer Arbeitsbedingungen, Vielfalt und Inklusion sowie die Einhaltung ethischer Prinzipien und sozialer Normen. Die Richtlinien des Unternehmens basieren auf folgenden internationalen Standards:

- den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte,
- den OECD-Leitsätzen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln,
- dem UN Global Compact,
- den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und
- der Internationalen Menschenrechtscharta der UN.

Um nationale und gesetzliche Vorgaben sowie eigene Unternehmensziele zu erfüllen, hat ElringKlinger entsprechende Richtlinien und Grundsätze eingeführt. Diese Dokumente verfolgen das Ziel, nachteilige Auswirkungen für die Mitarbeitenden zu vermeiden sowie gleichzeitig die bedeutenden positiven Effekte zu stärken.

ElringKlinger-Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex des ElringKlinger-Konzerns dient als Leitlinie und Maßstab für das Verhalten aller Mitarbeitenden in Bezug auf Themen wie Korruptionsprävention, Interessenkonflikte, fairen Wettbewerb, Datenschutz und Antidiskriminierung. Er ist für alle Beschäftigte verbindlich und bildet die Grundlage für verantwortungsbewusstes Handeln in allen Geschäftsbereichen. Die Verantwortung für die konzernweite Umsetzung und Weiterentwicklung des Verhaltenskodex liegt beim Vice President Legal & Compliance, der zugleich CCO und Menschenrechtsbeauftragter des Konzerns ist. Der Kodex definiert die Werte und Prinzipien, für die ElringKlinger einsteht. Er wirkt auf die wesentlichen IROs der Unterthemen „Arbeitsbedingungen“ sowie „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“ für alle ein. Der Konzern engagiert sich aktiv für die Achtung der Menschenrechte und orientiert sich an Grundsätzen wie Gleichbehandlung, gegenseitigem Respekt, Fairness und Vertrauen – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch darüber hinaus. Zudem umfasst der Kodex Vorgaben zu fairen Arbeitsbedingungen, angemessener Vergütung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Koalitionsfreiheit und Tarifvereinbarungen, Chancengleichheit sowie die Ablehnung von Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit. Ebenso regelt er den Schutz geistigen Eigentums und die Informationssicherheit. Im Kodex ist fest verankert, dass Diskriminierung in keiner Form toleriert wird. Niemand darf aufgrund persönlicher Merkmale wie ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Religion, Nationalität, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politischer Einstellung benachteiligt werden.

Bei Verdacht auf Verstöße gegen den Kodex können Hinweise über das digitale Hinweisgebersystem „Share with us“ eingereicht werden. Weiterführende Informationen dazu sind im Abschnitt ESRS G1-1 ([Link](#)) enthalten.

Im Rahmen der Compliance werden regelmäßige Prüfungen zur Wirksamkeit der menschenrechtlichen Regelungen durchgeführt. Vorstand und Führungskräfte sind in besonderem Maße verpflichtet, ein integriertes Verhalten vorzuleben. Der Kodex ist sowohl auf der Unternehmenswebsite als auch im internen Intranet verfügbar.

Derzeit besteht keine formalisierte politische Verpflichtung, die sich explizit auf die Förderung oder Inklusion besonders gefährdeter Beschäftigtengruppen innerhalb der Belegschaft bezieht. ElringKlinger bekennt sich jedoch klar zu Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung sowie belästigungsfreien Arbeitsplätzen. Eine spezifische Strategie, die über die allgemeinen menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten hinausgeht, wurde bislang nicht entwickelt. Daher gelten die bestehenden Grundsätze für alle Mitarbeitenden gleichermaßen. Sie werden konzernweit umgesetzt.

Arbeitsschutzpolitik

ElringKlinger möchte ein sicheres, gesundheitsförderndes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld gewährleisten und stellt ein umfassendes Gesundheitsmanagement bereit, das den langfristigen Erfolg des Unternehmens unterstützt. Dieses ist die Basis des wesentlichen IROs zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Auf Grundlage seines Arbeits- und Gesundheitsmanagements entwickelt der Konzern Maßnahmen und Präventionskonzepte, um die Arbeitsschutzstandards kontinuierlich zu verbessern und Arbeitsunfälle zu vermeiden. ElringKlinger stellt über verantwortungsbewusstes Handeln und eine sichere Arbeitsplatzgestaltung die Basis für sicheres Arbeiten in allen Unternehmensbereichen sicher. Die Leitlinie zur Arbeitsschutzpolitik ist auf der Website des ElringKlinger-Konzerns veröffentlicht. Für die Pflege der Arbeitsschutzpolitik sowie die Steuerung, Überwachung und Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen ist der Zentralbereich Quality verantwortlich.

Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte und damit einhergehenden Umweltstandards

Die Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte und der damit einhergehenden Umweltstandards legt dar, wie der ElringKlinger-Konzern mit menschenrechtlichen Belangen umgeht und dabei die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) berücksichtigt. Sie wirkt auf die wesentlichen IROs zu den Unterthemen „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ sowie „Arbeitsbedingungen“ ein. Ihr Ziel ist es, menschenrechtliche

und umweltbezogene Sorgfaltspflichten zu erfüllen, deren Umsetzung in globalen Lieferketten zu fördern und die Rechte betroffener Personen zu respektieren. Die Erklärung umfasst die Rechte der eigenen Beschäftigten, der Arbeitskräfte in der Lieferkette sowie der betroffenen Gemeinschaften und indigener Völker. Die Menschenrechtsstrategie dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu reduzieren und tatsächliche Verletzungen menschenrechtlicher oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern. Bei ElringKlinger findet die Umsetzung dieser Sorgfaltspflichten in den jeweiligen Fachbereichen statt; das betrifft insbesondere die Integration der Menschenrechtsstrategie in alle Prozesse. Das Unternehmen überprüft und berichtet regelmäßig über Fortschritte und Herausforderungen und arbeitet kontinuierlich daran, seiner Verantwortung gerecht zu werden. Das Dokument ist sowohl auf der Unternehmenswebsite als auch im Intranet veröffentlicht. Die Verantwortung für die konzernweite Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte und damit einhergehenden Umweltstandards liegt beim Vice President Legal & Compliance.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen (S1-2)

Der ElringKlinger-Konzern stellt sicher, dass Mitarbeitende und Arbeitnehmervertretungen systematisch in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, insbesondere wenn Themen tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen auf die Beschäftigten haben. Die etablierten Dialog- und Beteiligungsformate – darunter Betriebsversammlungen, Town-Hall-Meetings, regelmäßige Gespräche zwischen Betriebsrat und Werkleitung sowie globale Befragungen von Beschäftigten – ermöglichen es, Rückmeldungen aus der Belegschaft frühzeitig zu erfassen und in die Weiterentwicklung arbeitsbezogener Maßnahmen einzubinden. Ergänzend stehen den Beschäftigten anonyme Feedbackkanäle zur Verfügung, und im Rahmen von Führungskräfteprogrammen bietet der Vorstand in Form von Kaminesgesprächen einen zusätzlichen offenen Austausch an. Durch die standortspezifischen Betriebsvereinbarungen, die enge Zusammenarbeit mit Betriebsräten und Gewerkschaften sowie die durchgängige Kommunikation über Intranet, Aushänge, Social Media und die Unternehmenswebsite wird sichergestellt, dass relevante Informationen, insbesondere solche, die mit dem transitorischen Übergang der Automobilindustrie zusammenhängen, transparent vermittelt und die Mitarbeitenden in wesentliche Entscheidungen eingebunden werden.

Diese kontinuierliche Beteiligung der Beschäftigten wirkt sich insbesondere auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz und in der Folge auch auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Belegschaft aus. Die Rückmeldungen aus der Belegschaft und die enge Abstimmung mit Arbeitnehmervertretungen helfen, Risiken am Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen und geeignete Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund des Klimawandels

relevant, da steigende Temperaturen Anpassungen in der Arbeitsplatzgestaltung erforderlich machen. Ergänzend wird jeder Arbeitsunfall zentral erfasst und hinsichtlich Ursache und Hergang analysiert, sodass aus den gewonnenen Erkenntnissen gezielt weitere Präventionsmaßnahmen abgeleitet werden können und sich der kontinuierliche Verbesserungsprozess im Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter festigt.

Auch in Bezug auf flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitregelungen und Elternzeitangebote findet eine enge Einbindung der Mitarbeitenden statt. Die Ergebnisse der globalen Befragung von Beschäftigten aus dem Jahr 2023 sowie die kontinuierlichen Rückmeldungen aus den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen fließen in die Gestaltung und Weiterentwicklung dieser Programme ein. Dies fördert eine bessere Work-Life-Balance und trägt zu einer höheren Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeitenden bei.

Darüber hinaus stärken die Einbindung der Schwerbehinderten- und Gleichstellungsbeauftragten sowie die Rückmeldungen vulnerabler Beschäftigtengruppen – beispielsweise über Betriebsärzte – die Entwicklung eines inklusiven und chancengerechten Arbeitsumfelds. Diese Beteiligungsprozesse helfen, strukturelle Barrieren zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Förderung von Diversität und Gleichberechtigung umzusetzen. Dadurch entsteht ein respektvolles Miteinander, das Vertrauen schafft und die Unternehmenskultur nachhaltig stärkt.

Die Einbindung der Mitarbeitenden erfolgt über alle Dialogformate hinweg sowohl informell als auch strukturiert und soll sicherstellen, dass Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit, Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Personalentwicklung praxisnah ausgestaltet und wirksam umgesetzt werden.

Die höchste operative Verantwortung für diese Prozesse liegt beim Vorstandsvorsitzenden sowie beim Vice President Human Resources, die gewährleisten, dass die Perspektiven der Beschäftigten systematisch ausgewertet werden und in strategische Entscheidungen einfließen.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (S1-3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse konnte ElringKlinger keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf eigene Mitarbeitende identifizieren. Allerdings hat der ElringKlinger-Konzern verschiedene Prozesse etabliert, um potenziellen wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigenen Beschäftigten präventiv vorzubeugen. Dazu gehören unter anderem Arbeitsschutz- und Sicherheitsmanagementsysteme, das Gesundheitsmanagement, die Compliance- und Menschen-

rechtsrichtlinien oder auch die Beschwerdekkanäle, worüber die Bedenken oder Beschwerden geäußert werden können. Diese Kanäle sind sowohl für Mitarbeitende als auch für externe Personen zugänglich und dienen der Meldung von Menschenrechtsverletzungen.

Compliance Management System (CMS)

Der Vorstand von ElringKlinger bekennt sich klar zur Einhaltung von Compliance. Dabei spielt die Vorbildfunktion („Tone from the Top“) eine entscheidende Rolle für die Integration von Compliance in die gesamte Unternehmensgruppe. Dies wird über verschiedene Kommunikationskanäle umgesetzt, beispielsweise durch Beiträge und Videobotschaften im konzerninternen Intranet. Um den sogenannten „Tone from the Middle“ zu stärken, wird das Thema Compliance in Führungskräfte trainings vermittelt. Von den Führungskräften wird erwartet, die Bedeutung eines wirksamen Compliance Management Systems (CMS) aktiv zu kommunizieren und durch eigenes Verhalten als Vorbild zu agieren. Weitere Informationen zum CMS finden sich im Abschnitt ESRS G1-1 ([Link](#)).

Beschwerdemechanismus und Hinweisgebersystem

Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien können erhebliche und weitreichende Folgen für den gesamten ElringKlinger-Konzern haben. Daher ist ein faires und verlässliches Hinweisgebersystem ein zentraler Bestandteil einer wirksamen Compliance. Mitarbeitende können mögliche Verstöße über verschiedene vertrauliche Kanäle melden: entweder über ihre Führungskräfte oder unmittelbar an die Compliance-Organisation, vertreten durch die regionalen bzw. nationalen Compliance Officer oder den CCO. Die Vertraulichkeit der Hinweisgebenden wird dabei stets gewährleistet. Zusätzlich ermöglicht das digitale Hinweisgebersystem „Share with us“ die Meldung potenziellen Fehlverhaltens über ein standardisiertes Formular direkt an die zuständige Stelle. Hinweise können vollständig anonym abgegeben werden; eine Rückverfolgung zur Identität der meldenden Person ist ausgeschlossen. Der Zugang zum Hinweisgebersystem erfolgt über die Unternehmenswebsite. Der Verhaltenskodex von ElringKlinger stellt klar, dass Vergeltungsmaßnahmen gegen Hinweisgebende, die in gutem Glauben Missstände melden, strikt untersagt sind. Die entsprechenden Regelungen sind im Abschnitt ESRS G1-1 ([Link](#)) beschrieben.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Hinweisgebersystems werden alle eingehenden Meldungen zentral erfasst, systematisch geprüft und entlang eines klar definierten Prüf- und Eskalationsprozesses bearbeitet. Jede Meldung durchläuft eine zeitnahe Erstbewertung, gefolgt von einer fallbezogenen Untersuchung durch die zuständige Compliance-Einheit. Der Bearbeitungsfortschritt wird kontinuierlich überwacht, bis der Sachverhalt abschließend geklärt ist. Die Ergebnisse fließen

in regelmäßige Compliance-Auswertungen ein, die Trends und Präventionsbedarfe sichtbar machen.

Pflichtschulungen

Der Konzern verpflichtet seine Mitarbeitenden zur Absolvierung von Pflichtschulungen sowohl bei Eintritt als auch in regelmäßigen Abständen wiederholend. Die Schulung

- macht Mitarbeitende mit den wesentlichen Standards des ElringKlinger-Verhaltenskodex vertraut,
- ermutigt Mitarbeitende, unethisches Verhalten sowie Verstöße gegen Gesetze und Richtlinien zu melden,
- macht Mitarbeitende mit der Verantwortung der ElringKlinger-Compliance-Organisation vertraut und
- hebt die Verpflichtung zu ethischen Geschäftspraktiken hervor.

Managementsysteme

Der ElringKlinger-Konzern hat ein umfassendes Energy, Environment, Health and Safety Management System (EnEHS) eingeführt, um sowohl den eigenen hohen Standards als auch gesetzlichen und kundenseitigen Anforderungen gerecht zu werden. Neben weiteren Normen erfolgt insbesondere die Auditierung nach dem internationalen Arbeitsschutzstandard ISO 45001. Die Vorgaben des EnEHS-Managementsystems gelten für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden gleichermaßen, insbesondere die Arbeitsschutzrichtlinien sind verbindlich einzuhalten. Alle Beschäftigten sind angehalten, unsichere Situationen oder Gefährdungen ihrer Führungskraft oder der zuständigen Arbeitssicherheitsabteilung zu melden. Gemeldete Risiken werden anschließend anhand standardisierter, tätigkeits- und arbeitsplatzbezogener Gefährdungsbeurteilungen bewertet und bearbeitet. Die verantwortliche Abteilung berichtet regelmäßig an das zuständige Vorstandsmitglied, um weitere Maßnahmen abzustimmen. Dieser Prozess gewährleistet eine kontinuierliche Verbesserung; die entsprechenden Maßnahmen des Managementsystems sind im Abschnitt ESRS S1-4 erläutert.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S1-4)

ElringKlinger legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Arbeitskräfte des Unternehmens keine negativen Auswirkungen aus den Geschäftstätigkeiten heraus erfahren. Damit dies sicher-

gestellt werden kann, hat ElringKlinger verschiedene Maßnahmen etabliert. Diverse Dokumente (siehe Abschnitt ESRS S1-1 [\(Link\)](#)) und Managementsysteme (siehe Abschnitt ESRS S1-3 [\(Link\)](#)) und ESRS E1-2 [\(Link\)](#)) regeln den Ablauf der Geschäftsaktivitäten und geben auch im Bereich Lieferkette und Datenschutz einen Rahmen vor. Die Basis der Grundlagendokumente von ElringKlinger sind nationale und internationale Standards, um die Einhaltung von Menschenrechten, insbesondere der Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen, sicherzustellen.

In Bezug auf die Erfassung sowie den Umgang von negativen Auswirkungen, als auch der wesentlichen Risiken und Chancen auf die eigenen Arbeitskräfte im Unternehmen hat ElringKlinger strukturierte Verfahren etabliert. Diese umfassen regelmäßige Risikoanalysen in einem halbjährlichen Abstand, etablierte Managementsysteme (siehe Abschnitt ESRS S1-3 [\(Link\)](#), ESRS E1-2 [\(Link\)](#)) und die damit einhergehenden Rezertifizierungen, Kommunikationsformate und Meldesysteme (siehe Abschnitt ESRS S1-2 [\(Link\)](#)).

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen bewertet der ElringKlinger-Konzern durch Feedback-Prozesse. Über anonyme Feedback-Kanäle wird es den Mitarbeitenden ermöglicht, Verbesserungsvorschläge und Meinungen einzubringen. Außerdem wird die interne und externe Berichterstattung genutzt, um Fortschritte und Herausforderungen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften transparent zu kommunizieren.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnahmen initiiert, die – sofern nicht anders vermerkt – über die Berichtsgrenze hinaus fortlaufend umgesetzt werden. Es können derzeit keine Angaben zu Capex- oder Opex-Ausgaben gemacht werden, die Maßnahmen werden durch die normale Geschäftstätigkeit umgesetzt.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Maßnahmen in der Reihenfolge der zuvor dargelegten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen beschrieben. Die Wirksamkeit der jeweiligen Maßnahmen wird qualitativ über zum Beispiel Prozesse und Rückkopplungsschleifen bewertet; eine quantitative Messung ist aktuell nicht vorgesehen.

Arbeitsbedingungen

Personalanpassungsmaßnahmen

Der Konzern passte 2025 seine Personalkapazitäten im eigenen Geschäftsbereich über das Personalkostenabbauprogramm „STREAMLINE“ an die aktuellen Marktanforderungen an. Dadurch reagiert ElringKlinger auf den Kostendruck in der Automobilindustrie und nutzt die Chance, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. „STREAMLINE“ setzt sich aus drei verschiedenen

Modellen zusammen, welche auf verschiedene Phasen des Arbeitslebens ausgerichtet wurden und auf dem Prinzip der doppelten Freiwilligkeit aufbauen. Durch regelmäßige Fortschrittsberichte der Geschäftsführung und des Betriebsrats an die Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr das Risiko von mangelnder Kommunikation oder auch Verlust der Arbeitgeberattraktivität gesenkt und damit die Wirksamkeit sichergestellt. Die Umsetzung des Programms soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Fachkräftemangel und unzufriedene Mitarbeitende

ElringKlinger wirkt dem Risiko des anhaltenden Fachkräftemangels und unzufriedenen Mitarbeitenden und daraus resultierenden Besetzungseingängen oder Produktivitätseinbußen durch ein Bündel an dauerhaft angelegten Maßnahmen innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs entgegen. Bestehende Mitarbeitende erfahren ein sicheres Arbeitsumfeld mit diversen Angeboten zum Thema Mitarbeitergesundheit. Zur Stärkung der Unternehmensbindung setzt ElringKlinger auf vielfältige Personalentwicklungsprogramme, welche verschiedene Talentprogramme und Führungskräfte-Trainings umfasst. Gleichzeitig begegnet der Konzern dem Fachkräftemangel mit eigenen Ausbildungsangeboten und dualen Studiengängen. Diese Maßnahmen sind bewusst langfristig ausgerichtet und greifen sowohl in der Produktion als auch in technischen, kaufmännischen und administrativen Bereichen. Ergänzend nutzt der Konzern fortlaufend verschiedene Social-Media-Kanäle wie LinkedIn und Instagram, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und seine Sichtbarkeit als Arbeitgeber zu erhöhen. Da es sich um strategische, dauerhaft wirkende Aktivitäten handelt, erfolgt kein Abschlusszeitpunkt, sondern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Maßnahmen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen zeigt sich in der langfristigen Ausrichtung auf Bindung, Qualifizierung und Nachwuchskräfteentwicklung, die darauf abzielt, Überlastungen zu reduzieren, Entwicklungsperspektiven zu stärken und die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig zu unterstützen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der ElringKlinger-Konzern stellt seinen Mitarbeitenden im eigenen Geschäftsbereich über den gesamten Beschäftigungszeitraum hinweg ein sicheres Arbeitsumfeld bereit und verfolgt einen dauerhaft angelegten, systematischen Ansatz im Bereich Gesundheitsförderung. Dazu gehören Angebote wie Gesundheitschecks, Fitnessprogramme und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, um die physische und psychische Gesundheit der eigenen Mitarbeitenden zu fördern. An zahlreichen Standorten hat das Unternehmen die ISO-Norm 45001 implementiert – ein international anerkannter Standard für Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement. Die Zertifizierung unterstützt ElringKlinger dabei, Risiken systematisch zu identifizieren, präventive Maßnahmen umzusetzen und kontinuierliche Verbesserungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu gewährleisten.

ElringKlinger setzt laufend folgende Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen um:

- Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeitsplätze,
- ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen,
- Anmeldung inkl. Pflichtschulung zur Arbeitssicherheit über eine Onlineplattform für alle Besucher an nahezu allen Unternehmensstandorten,
- regelmäßige Arbeitssicherheitsschulungen und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden sowie
- umfassende Notfallversorgung bei Verletzungen.

Kommt es zu einem Arbeitsunfall, erfolgt zunächst eine medizinische Erstversorgung vor Ort. Anschließend wird der Vorfall systematisch analysiert, um Ursachen zu identifizieren und daraus gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Diese Maßnahmen werden mit einem klaren Zeithorizont für die Umsetzung versehen und ihre Wirksamkeit wird in internen Audits überprüft. Während einzelne Maßnahmen mit ihrer erfolgreichen Umsetzung abgeschlossen werden können, handelt es sich beim übergeordneten Arbeits- und Gesundheitsschutz um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Wirksamkeit der Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz wird durch systematische Gefährdungsbeurteilungen, regelmäßige Schulungen sowie die Anwendung zertifizierter Managementsysteme sichergestellt und im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft.

Work-Life-Balance

ElringKlinger legt großen Wert darauf, seinen Mitarbeitenden im eigenen Geschäftsbereich ein kontinuierlich attraktives und sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehört eine möglichst hohe Vereinbarkeit von Familie und Beruf. An mehreren Konzernstandorten sind – sofern technisch möglich und organisatorisch umsetzbar – die Voraussetzungen für ortsunabhängiges Arbeiten gegeben. Die Maßnahme ist langfristig angelegt und wurde in den relevanten administrativen und wissensbasierten Geschäftsbereichen vollständig umgesetzt. Dabei finden die jeweils geltenden lokalen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen uneingeschränkt Anwendung. Produktionsnahe Tätigkeiten profitieren insbesondere von flexiblen Arbeitszeitmodellen. Im Unternehmen ist es außerdem möglich, dass Mitarbeitende ihre Arbeitszeit an ihre aktuellen persönlichen Bedürfnisse temporär anpassen können, denn insbesondere für Mitarbeitende nach der Elternzeit können Arbeitszeitanpassungen attraktiv sein. An allen Standorten bietet ElringKlinger Teilzeioptionen an, um den unterschiedlichen Lebenssituationen seiner Mitarbeitenden gerecht zu werden. Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Förderung der Work-Life-Balance ergibt sich aus der bedarfsgerechten Ausgestaltung flexibler Arbeitszeitmodelle und Arbeitsformen, die an veränderte Lebenssituationen der Beschäftigten angepasst werden.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

Sicheres und transparentes Meldesystem für Compliance-Verstöße

Eine ausführliche Beschreibung des Meldesystems ist im G1-1 [\(Link\)](#) zu finden.

Lern- und Weiterbildungskultur zur Förderung von Kompetenz und Integrität

Für den ElringKlinger-Konzern spielt die langfristige und fortlaufende Entwicklung seiner Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Marktpositionierung im globalen Wettbewerb. Den Mitarbeitenden werden kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten geboten, um die beruflichen Fähigkeiten zu stärken und ihre Karrierechancen zu verbessern. Dazu gehören Programme zur Förderung von sozialen Kompetenzen sowie Fach- und Methodenkompetenzen und zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben, insbesondere durch Potenzialträgerprogramme. Alle Schulungen werden im Unternehmen über eine digitale Lernplattform angeboten und erfasst, wobei sowohl kurzfristige Lernmodule als auch mittel- bis langfristige Entwicklungsprogramme systematisch geplant und mit klaren Zeithorizonten hinterlegt sind. Der Abschluss der jeweiligen Maßnahmen wird dokumentiert und ermöglicht eine Auswertung des individuellen Lernfortschritts sowie der Wirksamkeit der Programme. Die Weiterbildungsaktivitäten betreffen ausschließlich die eigene Geschäftstätigkeit.

Außerdem erhalten alle ElringKlinger-Beschäftigte mit Ausnahme der Produktionsmitarbeitenden ein jährliches Performance-Review-Gespräch oder Mitarbeitergespräch, in welchem die individuelle Leistung und Entwicklung besprochen wird. Das Gespräch findet nach einem definierten transparenten Prozess zwischen der jeweiligen Führungskraft und dem Mitarbeitenden statt. Der Fokus liegt dabei auf der Vereinbarung von Zielen und der Reflektion des gegenseitigen Verhaltens sowie der Planung von Entwicklungsmaßnahmen. Die vereinbarten Ziele beziehen sich überwiegend auf einen Jahreszeitraum und werden im Folgejahr überprüft, wodurch ein klarer kurz- bis mittelfristiger Zeithorizont für die Entwicklung besteht. Die Umsetzung und der Abschluss der definierten Entwicklungsmaßnahmen werden im nächsten Gespräch überprüft und dokumentiert. Auch dieser Prozess bezieht sich vollständig auf die Mitarbeitenden in der eigenen Geschäftstätigkeit und trägt zur Stärkung der Leistungsfähigkeit entlang der internen Wertschöpfungskette bei. Die Wirksamkeit der Lern- und Weiterbildungsmaßnahmen wird durch die systematische Planung, Dokumentation und Nachverfolgung von Schulungen sowie durch die regelmäßige Reflexion von Entwicklungsbedarfen im Rahmen strukturierter Mitarbeitergespräche unterstützt.

Gleichstellung, Vielfalt und Lohngerechtigkeit

Der ElringKlinger-Konzern fokussiert sich bei all seinen Personalaktivitäten auf die Sicherstellung von Gleichstellung, Vielfalt und Lohngerechtigkeit. Diese Themen sind ebenfalls Teil der globalen

SHAPE30-Strategie und somit in der Unternehmenskultur und im Verhaltenskodex fest verankert. An den deutschen Standorten haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, bei aufkommenden Fragen oder Ereignissen auf die Gleichstellungsbeauftragten zuzugehen. ElringKlinger achtet darauf, dass die berufliche Entwicklung nur auf Leistung, Fähigkeit und persönlicher Eignung basiert und alle Beschäftigte gleichbehandelt werden sowie für gleichwertige Arbeit gleiches Entgelt erhalten. Zur Sicherstellung dieser Grundsätze werden Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung, Diversität und Lohngerechtigkeit systematisch geplant und regelmäßig überprüft. Dazu zählen unter anderem die Analyse von Rekrutierungs- und Beförderungsprozessen im Hinblick auf Gleichbehandlung sowie gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen für Führungskräfte zu Diversity- und Fair-Pay-Themen, um ein diskriminierungsfreies und inklusives Arbeitsumfeld zu stärken. Diese Aktivitäten beziehen sich vollständig auf die eigene Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Darüber hinaus hat der Konzern bislang noch keinen Aktionsplan zur weiteren Umsetzung der Themen im ESRS S1 erstellt. Entsprechend können derzeit auch keine Angaben zu operativen oder investiven Ausgaben (Opex und Capex) gemacht werden. Der Konzern plant jedoch mittelfristig die Entwicklung eines entsprechenden Plans.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen (S1-5)

Personalanpassungsmaßnahmen

Der ElringKlinger-Konzern hat im Berichtsjahr das Ziel verabschiedet, ab dem Geschäftsjahr 2026 jährlich mindestens 30 Mio. EUR an Personalkosten einzusparen. Dieses Ziel steht in direktem Zusammenhang mit dem im Abschnitt ESRS S1-4 beschriebenen Konzept der Personalanpassungsmaßnahmen, insbesondere dem konzernweiten Personalkostenabbauprogramm „STREAMLINE“, und konkretisiert dessen wirtschaftliche Zielvorgabe im Sinne einer nachhaltigen Kostenstruktur.

Das „STREAMLINE“-Programm umfasst einen konzernweiten Stellenabbau an allen Standorten nach dem Prinzip der doppelten Freiwilligkeit unter Nutzung von Abfindungs- und Vorruhestandsmodellen. Das Ziel gilt konzernweit für sämtliche geografischen Regionen, in denen ElringKlinger eigene Arbeitnehmer beschäftigt. Bei der Festlegung des Ziels sowie bei der Ausgestaltung des Programms wurden die Arbeitnehmervertretungen eingebunden. Darüber hinaus erhielten betroffene Beschäftigte das Angebot von Einzelberatungen mit Projektspezialisten, um eine sozialverträgliche Umsetzung sicherzustellen.

Das Ziel adressiert insbesondere das wesentliche Risiko, dass Kapazitätsanpassungen Motivation, Vertrauen und Arbeitgeberattraktivität beeinträchtigen können, sowie die wesentliche Chance, durch eine nachhaltige Optimierung der Personalkosten die Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz des Konzerns zu stärken.

Die Maßnahmen des Programms werden voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen. Die angestrebten jährlichen Einsparungen wirken jedoch über diesen Zeitraum hinaus fort und basieren auf den im Rahmen des Programms umgesetzten strukturellen Anpassungen. Erste quantitative Ergebnisse werden ab dem Geschäftsjahr 2026 in Form von reduzierten Personalkosten erwartet.

Die Nachverfolgung der Zielerreichung erfolgt konzernweit über etablierte Controlling- und Reporting-Prozesse auf Basis der tatsächlichen Personalkostenentwicklung. Erkenntnisse aus der Zielüberwachung fließen in die laufende Steuerung der Personalkosten sowie in die Weiterentwicklung personalstrategischer Maßnahmen ein.

Dieses Ziel steht im Zusammenhang mit dem wesentlichen Risiko und der wesentlichen Chance der Personalanpassungsmaßnahmen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der ElringKlinger-Konzern verfolgte 2025 das strategische Ziel, die Anzahl arbeitsbedingter Unfälle pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden im Konzern um 10 % im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Dieses Ziel steht im direkten Zusammenhang mit dem im Abschnitt ESRS S1-4 beschriebenen Konzept zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und konkretisiert dessen Zielvorgaben zur Prävention von Arbeitsunfällen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung sicherer und gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen. Im Berichtsjahr belief sich die Unfallquote auf 8,5 Arbeitsunfälle pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden. Damit konnte eine Verbesserung von 14,0 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden; das strategische Ziel wurde somit übertroffen. Das Ziel galt global für sämtliche Standorte des Konzerns und umfasst alle geografischen Regionen, in denen eigene Arbeitnehmertätig sind. Die Festlegung des Ziels erfolgte unter Einbindung der Arbeitnehmervertretung, zudem fließen Rückmeldungen aus etablierten Dialog- und Beteiligungsformaten in die Weiterentwicklung der Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz ein. Im Sinne der identifizierten tatsächlichen positiven Auswirkung zur Arbeitssicherheit zeigt sich, dass der bisher werksspezifische Ansatz im Arbeits- und Gesundheitsschutz insbesondere durch Prävention, hohe Sicherheitsstandards und Maßnahmen zur Bewältigung klimabedingter Belastungen – wie zunehmender Hitze – zu einer spürbaren Verbesserung des Wohlbefindens und der

Sicherheit der Mitarbeitenden führt. Langfristig soll die Zahl der Arbeitsunfälle auf ein absolutes Minimum reduziert werden.

Ein arbeitsbedingter Unfall liegt vor, wenn:

- eine medizinische Behandlung erforderlich ist, die über Erste-Hilfe-Maßnahmen hinausgeht,
- eine Bewusstlosigkeit eintritt,
- infolge einer Verletzung ein anderer Arbeitsplatz erforderlich ist,
- es zu einem Arbeitsausfall von mindestens einem Tag kommt oder
- es zu einem Todesfall kommt.

Die Zielsetzung und deren softwaregestützte Überprüfung erfolgen konzernweit in enger Abstimmung mit dem Management und dem Zentralbereich Quality, um kontinuierlich Verbesserungen in den Werken zu identifizieren und umzusetzen sowie die Leistung des Unternehmens bei der Zielerreichung systematisch nachzuverfolgen und daraus entstehende Erkenntnisse oder Verbesserungsmöglichkeiten abzuleiten. Änderungen der zugrunde liegenden Methodik oder der eingesetzten Systeme gab es 2025 nicht, da der Konzern die Kennzahl im Berichtsjahr erstmals berichtet.

Die Berichterstattung zu den Ausfalltagen der eigenen Arbeitnehmer wird aktuell noch aufgebaut und die Daten werden aufgrund dessen im ersten Berichtsjahr nicht berichtet.

Dieses Ziel steht im Zusammenhang mit der wesentlichen positiven Auswirkung Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Für weitere wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Berichtsjahr noch keine spezifischen Ziele festgelegt; diese werden derzeit über Maßnahmen und Prozesse gesteuert, eine Zieldefinition ist mittelfristig vorgesehen.

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (S1-6)

Methoden und Annahmen zur Erhebung der Metriken

Die im Rahmen dieser Berichterstattung offengelegten Metriken zu den Arbeitnehmern des Unternehmens werden nach einheitlichen, konzernweit geltenden methodischen Grundsätzen erhoben. Die im Folgenden beschriebenen Methoden und Annahmen gelten für alle personalbezogenen Metriken gemäß ESRS S1, sofern in den jeweiligen themenspezifischen Kennzahlen-Kapiteln keine abweichenden oder ergänzenden Angaben gemacht werden.

Die Messung der Kennzahlen im gesamten Kapitel ESRS S1 wurden nicht von einer anderen als der für die Qualitätssicherung zuständigen externen Stelle validiert.

Abgrenzung der Beschäftigten und Berechnungsgrundlagen

Die personalbezogenen Kennzahlen werden auf Basis der tatsächlichen Anzahl beschäftigter Personen erhoben und nicht als Vollzeitäquivalente (FTE) ausgewiesen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine konsistente und transparente Darstellung der Beschäftigtenstruktur im Konzern. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die berichteten Mitarbeiterkennzahlen dem Durchschnitt des Berichtszeitraums.

Aufgrund einer abweichenden Definition der Gesamtzahl der Arbeitnehmenden in diesem zusammengefassten Nachhaltigkeitsbericht wird auf einen Querverweis auf die im Abschluss ausgewiesene, am stärksten repräsentative Zahl verzichtet, da eine Vergleichbarkeit nicht gegeben ist.

Datenquellen und Konsolidierung

Zur Ermittlung der personalbezogenen Metriken werden lokale Datenquellen der Konzerngesellschaften sowie zentrale Daten aus dem Personalcontrolling herangezogen. Die Konzerngesellschaften stellen ihre Daten zu Beschäftigungsverhältnissen, Ein- und Austritten sowie Arbeitsbedingungen über die jeweiligen Personalsysteme bereit. Die Daten werden konzernweit konsolidiert und nach einheitlichen Vorgaben ausgewertet.

Angaben zur Anzahl der Arbeitnehmenden nach Geschlecht zum Stichtag 31. Dezember 2025

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmenden
Männlich	6.087
Weiblich	2.859
Divers	0
Keine Angaben	0
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden	8.946

Angaben zu Ländern mit erheblicher Anzahl¹ an Arbeitnehmenden

Land	Zahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl)
Deutschland	4.325

¹ Gemäß ESRS definiert als Länder, in denen das Unternehmen 50 oder mehr Arbeitnehmende hat, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Arbeitnehmenden ausmachen.

Darstellung von Informationen über Arbeitnehmende nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

In Personenzahl	Männlich	Weiblich	Divers	Keine Angaben	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten	6.087	2.859	0	0	8.946
Zahl der Beschäftigten mit unbefristeten Arbeitsverträgen	5.405	2.550	0	0	7.955
Zahl der Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen	682	309	0	0	991
Zahl der Abrufkräfte	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitkräfte	5.753	2.307	0	0	8.060
Zahl der Teilzeitkräfte	210	385	0	0	595

Der Hauptteil der Beschäftigten des ElringKlinger-Konzerns ist unbefristet angestellt. Ausnahmen bestehen durch projektbezogene Arbeit und Krankheits- oder Elternzeitvertretungen. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Verträgen lag im Geschäftsjahr 2025 bei 11,1 %.

Angaben zur Fluktuation

	Einheit	2025
Beschäftigte, die das Unternehmen verlassen haben	Anzahl	1.631
Prozentsatz der Arbeitnehmerfluktuation im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Beschäftigten	%	18,2

Die Mitarbeiterfluktuationsquote wird auf Basis der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum berechnet. In die Fluktuationsquote werden tatsächliche Austritte, einschließlich tatsächlicher Austritte sowie natürlicher Austritte (Tod und Pensionierung), einbezogen. Leasingkräfte sind nicht Bestandteil der Kennzahl.

Die Fluktuation betrug 2025 18,2 %.

Diversitätskennzahlen (S1-9)

Für die Berechnung der Diversitätskennzahlen wurde die gleiche Methodik, wie in Kapitel „Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (ESRS S1-6)“ beschrieben, angewendet. Für die Berichterstattung zur Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene werden die beiden Führungsebenen unter den Vorständen und dem Aufsichtsrat angegeben.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene

Geschlecht	Personenzahl	%
Männlich	321	83,6
Weiblich	63	16,4
Sonstige	0	0

Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen, ohne Leasingkräfte

	Personenzahl	%
Beschäftigte unter 30 Jahren	1.362	15,2
Beschäftigte zwischen 30–50 Jahren	5.152	57,6
Beschäftigte über 50 Jahre	2.432	27,2

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1-13)**Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen**

Geschlecht	Anzahl der Beschäftigten, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	Gesamtzahl der durchgeführten Überprüfungen
Männlich	3.623	3.623
Weiblich	1.320	1.320
Divers	0	0
Keine Angaben	0	0
Gesamt	4.943	4.943

Zur Berechnung der Angaben zu Schulungsstunden und Laufbahnbeurteilungen wird ein zentral eingesetztes digitales Lern- und Schulungsmanagementsystem verwendet. Der aggregierte Report umfasst alle abgeschlossenen Schulungen, Trainings und E-Learnings und daraus resultierende Schulungsstunden pro Mitarbeitendem im ElringKlinger-Konzern.

Der Anteil der Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen je Mitarbeitendem im Konzern liegt bei 55,3 %. In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG lag die Quote 2025 bei 56,6 %. Die Anzahl der Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen im Verhältnis zur vereinbarten Anzahl der Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen im Konzern liegt bei 95,9.

Schulungsstunden

Geschlecht aufgeschlüsselt	Gesamtzahl der angebotenen und von den Arbeitnehmern absolvierten Schulungsstunden	Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer
Männlich	51.133	8,4
Weiblich	17.702	6,2
Divers	0	0
Keine Angaben	0	0
Gesamt	68.835	7,7

Die Angaben zu den Schulungsstunden pro Mitarbeitendem beziehen sich auf die Mitarbeiteranzahl zum Stichtag 31. Dezember 2025.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)

Die im Bericht ausgewiesenen Kennzahlen im ESRS S1-14 für Gesundheitsschutz und Sicherheit werden nach einer unternehmensspezifischen, von den ESRS abweichende Definition berechnet. Für die Berechnung der Unfallquote wird gemäß ESRS grundsätzlich die eigene Belegschaft betrachtet. Im ersten Berichtsjahr bezieht sich die von ElringKlinger ermittelte Unfallquote ausschließlich auf angestellte Beschäftigte. Angaben zu arbeitsbedingten Erkrankungen und Ausfalltagen aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und aufgrund von Todesfällen werden im ersten Berichtsjahr nicht offengelegt. Eine Ausweitung der Berichterstattung ist für das Berichtsjahr 2026 vorgesehen. Die für die Berechnung der Unfallquote erforderlichen Arbeitsstunden werden über die jeweiligen Personalsysteme der Werke erfasst. Die Meldung, Erfassung und Analyse von Arbeitsunfällen erfolgen konzernweit über eine globale EHS-Software, in der sämtliche Ereignisse nach einem einheitlichen und strukturierten Verfahren dokumentiert und ausgewertet werden.

Der Prozentsatz der Beschäftigten von ElringKlinger, welche durch ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach der ISO-Norm 45001 abgedeckt sind, beträgt 92,0 %. Die Unfallquote reduzierte sich bis zum 31. Dezember 2025 auf 8,5 je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden und lag damit 14,0 % unter dem Vorjahreswert.

Auf die ElringKlinger AG entfallen insgesamt 70 Arbeitsunfälle.

Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle

	2025
Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle	131
Unfallquote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf 1.000.000 Arbeitsstunden	8,5
Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen	0

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) (S1-16)

Im Berichtsjahr 2025 hat der ElringKlinger-Konzern eine unbereinigte Gender Pay Gap von 24,3 % ermittelt. Die unbereinigte Gender Pay Gap spiegelt den Gehaltsunterschied zwischen männlichen und weiblichen Arbeitnehmenden wider, ist allerdings nicht um Einflussfaktoren wie Position oder Berufserfahrung bereinigt. Für die Grundgesamtheit zur Berechnung dieser Kennzahl wurden alle Mitarbeitende inkludiert, bis auf Leasingmitarbeiter, Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, geringfügige Beschäftigte sowie Mitarbeitende in Altersteilzeit. Als Basis des Gehalts wurde der Bruttostundenverdienst (Bruttomonatsentgelt dividiert durch die Sollstunden) verwendet. Dabei beinhaltet das Bruttomonatsentgelt alle Arten von Zulagen. Da die Kennzahl im Berichtsjahr erstmals erhoben wurde, liegen für diesen Zeitraum noch keine zugehörigen Maßnahmen vor.

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmenden (ohne die höchstbezahlte Einzelperson) beträgt 51,4. Zur Ermittlung wurde die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ins Verhältnis zum Median derjenigen Beschäftigten gesetzt, die der für die Gender Pay Gap-Analyse definierten Grundgesamtheit entsprechen.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S1-17)

Die Ermittlung des Parameters erfolgt durch die konzernweite Auswertung aller im Berichtsjahr 2025 über etablierte Hinweisgeber- und Beschwerdekanäle eingegangenen Meldungen mit Bezug zu Menschenrechten und Diskriminierung. Der Methodik liegt die Annahme zugrunde, dass die Meldekanäle bekannt, zugänglich und funktionsfähig sind und relevante Hinweise darüber gemeldet werden. Die Aussagekraft des Parameters ist dadurch begrenzt, dass er ausschließlich gemeldete Vorfälle abbildet.

Im Berichtsjahr 2025 wurden im eigenen Geschäftsbereich keinerlei Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten über Kanäle eingereicht, über die Arbeitnehmende des Unternehmens Bedenken äußern können. Ebenso wurden keine Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, für das Geschäftsjahr 2025 gemeldet.

Im Berichtsjahr 2025 gab es keine Geldbußen, Sanktionen oder Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit den gemeldeten Vorfällen und Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte.

Zudem gab es im Berichtsjahr keine Meldungen über die nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD zu schwerwiegenden Vorfällen im Zusammenhang mit Menschenrechten.

Auch wenn im Berichtsjahr 2025 keine menschenrechtsbezogenen Vorfälle oder Beschwerden gemeldet wurden, hat ElringKlinger präventive Abhilfemaßnahmen etabliert. Dazu zählen die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der konzernweiten Beschwerdekanaäle, Schulungen zu menschenrechtlichen und diskriminierungsrelevanten Themen sowie klar definierte Prozesse zur Bearbeitung von Verstößen. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass im Falle zukünftiger Meldungen ein wirksames und standardisiertes Verfahren zur Abhilfe zur Verfügung steht.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

(ESRS S2)

Strategie

Die Interessen und Standpunkte der relevanten Interessenträger werden im Kapitel ESRS 2 SBM-2 ausführlich beschrieben.

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

Im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zwei tatsächliche positive Auswirkungen, eine tatsächliche negative Auswirkung und eine Chance identifiziert. Diese sind in den folgenden Übersichten dargestellt:

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Arbeitsbedingungen				
<ul style="list-style-type: none"> Transparenz und Compliance 				
<p>Tatsächliche positive Auswirkung</p> <p>ElringKlinger setzt auf eine standardisierte Risikobewertung von Lieferanten und klare Vorgaben durch den weltweit gültigen Verhaltenskodex für Lieferanten, um die Einhaltung ethischer Standards zu fördern und Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette zu stärken. Die Unterstützung von Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsystemen, wie ISO 45001, trägt zusätzlich zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden innerhalb der vorgelagerten Lieferkette bei. Durch gezielte Audits bei direkten Lieferanten wird die Transparenz erhöht, und Unsicherheiten hinsichtlich rechtlicher, ethischer und reputativer Folgen werden reduziert.</p>	■	□	□	kurzfristig (<1 J)
<p>Tatsächliche negative Auswirkung</p> <p>Die Missachtung von Standards für Arbeitsbedingungen, Transparenz und Compliance führt zu Verstößen gegen Menschenrechte, wie beispielsweise ungleiche Bezahlung oder mangelnder Arbeitsschutz, in der vorgelagerten Lieferkette. Unzureichende Informationen erschweren eine verlässliche Bewertung von Arbeitsbedingungen. Fehlende oder unzureichende Kontrollen begünstigen das Fortbestehen dieser Missstände. Gezielte Audits bei mittelbaren Lieferanten tragen zwar zu mehr Transparenz bei, dennoch bleibt insbesondere bei unmittelbaren Lieferanten weiterhin eine Unsicherheit hinsichtlich rechtlicher, ethischer und reputativer Vergehen bestehen.</p>	■	□	■	kurzfristig (<1 J)
Arbeitsbedingungen				
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung sicherer Arbeitsplätze 				
<p>Chance</p> <p>Die Implementierung eines robusten Nachhaltigkeitsprozesses stärkt nicht nur die Reputation von ElringKlinger und eröffnet neue Geschäftsmöglichkeiten, sondern trägt auch zur Stabilität der vorgelagerten Lieferkette bei. Durch die Transformation des Produktportfolios hin zu klimafreundlichen Technologien sichert ElringKlinger langfristig Arbeitsplätze – auch bei seinen Lieferanten. Damit leistet ElringKlinger einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung, während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Konzerns gefördert werden.</p>	■	□	□	kurzfristig (<1 J)
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle				
<ul style="list-style-type: none"> Sicheres und transparentes Meldesystem für Compliance-Verstöße 				
<p>Tatsächliche positive Auswirkung</p> <p>Das Meldesystem „Share with us“ ermöglicht es Mitarbeitenden von Lieferanten und Geschäftspartnern, potenzielle Verstöße, Diskriminierung oder Formen von Belästigung sicher, vertraulich und auf Wunsch anonym zu melden. Dadurch wird eine verlässliche und geschützte Möglichkeit geschaffen, unethisches Verhalten in der vorgelagerten Lieferkette sichtbar zu machen. Die strukturierte Bearbeitung eingehender Hinweise stärkt Transparenz, Integrität und die Wahrung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit in den Geschäftsbeziehungen.</p>	■	□	■	kurzfristig (<1 J)

Entlang der Wertschöpfungskette von ElringKlinger sind verschiedene Gruppen von Arbeitskräften tätig, die einen wesentlichen Beitrag zur Herstellung und Lieferung der Produkte und Dienstleistungen leisten. ElringKlinger erkennt die zentrale Bedeutung aller Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette und verpflichtet sich, hohe Standards für Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Sicherheit zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Besonderes Augenmerk liegt auf der Einhaltung menschenrechtlicher Prinzipien bei Lieferanten und Zulieferern, insbesondere in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen, sichere Arbeitsumgebungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Die Tätigkeiten von ElringKlinger können Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette haben. Dabei handelt es sich um folgende Gruppen von Arbeitskräften:

- Arbeitskräfte, die für ElringKlinger der unmittelbare Zulieferer sind. Dazu gehören zum Beispiel Beschäftigte in der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung sowie Arbeitskräfte, die an der Weiterverarbeitung – einschließlich Raffination – oder an der Herstellung von Grundmaterialien wie Kunststoffen beteiligt sind.
- Arbeitskräfte in der internationalen Transport- und Schifffahrtsbranche.
- Arbeitskräfte in der nachgelagerten Lieferkette – beispielsweise in Montageprozessen der Automobilindustrie.

Aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse geht hervor, welche Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette potenziell von negativen Auswirkungen betroffen sind und ein erhöhtes Gefährdungsrisiko aufweisen.

Ein erhöhtes Risiko für negative Auswirkungen ist dabei bei Beschäftigten in der Rohstoff-Lieferkette festzustellen. In bestimmten Rohstoff-Lieferketten, die auch für die Automobilzuliefererindustrie relevant sind, gelten Menschenrechtsverstöße, insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit, als systemisch verbreitet. Auch ElringKlinger ist über vorgelagerte und intransparente Lieferketten in Rohstoffströme eingebunden, in denen systemische Risiken bestehen können. Gerade vor diesem Hintergrund sieht ElringKlinger die tatsächliche negative Auswirkung als wesentlich an, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass es innerhalb der Lieferkette zu keinen Menschenrechtsverletzungen kommt.

Dabei berücksichtigt ElringKlinger, dass eigene Einkaufs- und Beschaffungspraktiken (zum Beispiel Preis- und Lieferzeitdruck) potenziell zu negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte beitragen können und passt diese sofern notwendig entsprechend an. Zudem erkennt ElringKlinger die Abhängigkeit des Geschäftsmodells von Arbeitskräften in risikobehafteten Rohstoff- und Vorlieferketten und bezieht diese Abhängigkeiten in die Bewertung und Steuerung sozialer Risiken entlang der Wertschöpfungskette ein.

Der Konzern unterteilt seine Lieferanten in direkte und indirekte Lieferanten. Direkte Lieferanten liefern Rohstoffe, Komponenten und Dienstleistungen, die direkt in die Produktion und Herstellung der Endprodukte eingehen. Die indirekten Lieferanten unterstützen den Betrieb und die Infrastruktur des Unternehmens, ohne direkt in die Endproduktion eingebunden zu sein. Dazu gehören Lieferanten von Maschinen, Werkzeugen, Energie, Reinigungsmitteln und anderen Betriebsmitteln sowie IT-Dienstleister.

ElringKlinger untersucht die potenziellen negativen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – insbesondere im Zusammenhang mit dem Übergang zu umweltfreundlicheren und klimaneutralen Prozessen. Dabei bewertet wurden die Kategorien Kinderarbeit, Diskriminierung, Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit, Arbeitssicherheit, Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften sowie Arbeitsstunden und Löhne. Die Analyse ergab, dass es in den Ländern China, USA, Indien, Türkei und Korea zu höheren Risiken in den oben genannten Kategorien kommen kann. Die Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen bezieht sich auf die konkrete Ausgestaltung der Wertschöpfungskette von ElringKlinger unter Berücksichtigung bestehender Präventions- und Kontrollmaßnahmen. Die im Rahmen der abstrakten Risikoanalyse identifizierten erhöhten Risiken in einzelnen Ländern spiegeln hingegen länder- und sektorspezifische Risiken wider und stellen keine Aussage über tatsächlich eingetretene oder unmittelbar zu erwartende negative Auswirkungen dar. Die Analyse dient als Grundlage für vertiefende Prüfungen und die Ableitung weiterer Maßnahmen, um potenziellen Risiken frühzeitig entgegenzuwirken.

Über das Hinweisgebersystem „Share with us“ stellt ElringKlinger allen Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ein öffentlich zugängliches Verfahren zur Verfügung, um potenzielle Verstöße, Belästigungen oder Diskriminierungen sicher und anonym zu melden. Das System unterstützt die Wahrung von Rechten und Interessen der Arbeitskräfte und fördert aktiv Transparenz, Integrität sowie die Prinzipien der Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Weitere Informationen zu diesem Verfahren sind im Abschnitt ESRS G1-1 ([Link](#)) dieses Berichts beschrieben.

ElringKlinger setzt mehrere Maßnahmen mit positiver Auswirkung auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette um. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen:

- Zusammenarbeit mit Lieferanten: Durch eine nachhaltige Beschaffungsstrategie, klare Verhaltensrichtlinien und den Aufbau langfristiger, vertrauensvoller Lieferantenbeziehungen werden potenzielle Risiken reduziert und menschenwürdige Arbeitsbedingungen gefördert.
- Erhöhte Transparenz: Die Nutzung digitaler Lösungen ermöglicht eine verbesserte Datentransparenz entlang der Lieferkette. Dies unterstützt die Überwachung und kontinuierliche Verbesserung von Umwelt- und Sozialstandards.
- Förderung nachhaltiger Praktiken: ElringKlinger setzt sich dafür ein, seine Lieferanten für nachhaltige Praktiken zu sensibilisieren, um langfristig zu einer sozial- und umweltverträglicheren Lieferkette beizutragen.

ElringKlinger hat eine Chance, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette ergibt, identifiziert. So bietet die Einführung eines robusten Nachhaltigkeitsprozesses die Chance, die Reputation von ElringKlinger zu stärken. Ein solcher Prozess umfasst klare Richtlinien, regelmäßige Risikoanalysen, wirksame Kontroll- und Auditmechanismen sowie kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen, um ökologische und soziale Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig zu verankern. Denn durch die Transformation des Produktportfolios hin zu klimafreundlichen Technologien strebt ElringKlinger an, langfristig Arbeitsplätze – auch bei seinen Lieferanten – zu sichern. In der Konsequenz trägt ElringKlinger dadurch zur Stabilität der vorgelagerten Lieferketten bei. Damit leistet ElringKlinger einen wichtigen Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung, während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Konzerns gefördert wird.

Die Identifikation von Risiken und potenziellen Auswirkungen sowie die Ableitung geeigneter Präventions- und Abhilfemaßnahmen betrachtet ElringKlinger als zentrales Element seiner menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Die Umsetzung dieser Verantwortung versteht ElringKlinger als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Integration der Menschenrechtsstrategie in operative Abläufe erfolgt durch die systematische Verankerung entsprechender Prozesse innerhalb der Organisation.

Zu den etablierten Maßnahmen zählen der Verhaltenskodex für Mitarbeitende und Lieferanten von ElringKlinger, die Grundsatzerklärung zu Menschenrechten und den damit einhergehenden Umweltstandards sowie die bereits zuvor beschriebenen eingerichteten Meldekanäle, die eine

transparente Kommunikation und die Meldung von Verstößen ermöglichen. Alle genannten Inhalte sind im Abschnitt ESRS S1-1 ([Link](#)) ausführlich beschrieben.

Zur Stärkung der menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette führt ElringKlinger regelmäßig strukturierte Risikoanalysen durch. Diese dienen dazu, potenzielle Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und systematisch zu bewerten. Auf Grundlage der Ergebnisse werden gezielte Präventionsmaßnahmen umgesetzt, um Risiken wirksam zu reduzieren. Die Grundlage dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten sowie die Entwicklung und Anwendung von Instrumenten, die Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden vorbeugen.

ElringKlinger hat im Berichtsjahr keine wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert, die sich ausschließlich auf bestimmte Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette beziehen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (S2-1)

Sein Handeln und seine Konzepte hat ElringKlinger – wie im ESRS S1-1 ([Link](#)) beschrieben – an international anerkannten Standards und Leitlinien ausgerichtet. ElringKlinger verfolgt eine umfassende Strategie zum Schutz und zur Unterstützung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Konzernstrategie SHAPE30 (ESRS 2 SBM-1 ([Link](#))). In diesem Rahmen treibt ElringKlinger gezielt Nachhaltigkeitsthemen voran und bezieht dabei auch Beschäftigte in der vorgelagerten Lieferkette mit ein. Ein großer Fokus liegt auf der Gestaltung eines sicheren und fairen Arbeitsumfelds, der Einhaltung angemessener Arbeitsbedingungen sowie auf Maßnahmen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz. Diese Konzepte tragen maßgeblich zu Transparenz und Compliance sowie zur Schaffung sicherer Arbeitsplätze bei. Der Vice President Strategic Communications and Corporate Sustainability verantwortet die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Er steht in direkter Berichtslinie zum Vorstandsvorsitzenden.

Als global agierender Konzern ist ElringKlinger als Automobilzulieferer Teil einer komplexen Wertschöpfungskette und als produzierendes Unternehmen auf die Zulieferung von Produkten und Dienstleistungen angewiesen. Die Geschäftstätigkeit von ElringKlinger wirkt sich somit unmittelbar auf die Lieferkette aus. Um die damit verbundenen menschenrechtsbezogenen Chancen und Risiken zu minimieren, setzt die Unternehmensgruppe auf hohe Standards, die in Form von Richtlinien an die Lieferkette weitergegeben werden. Darüber hinaus sorgt ElringKlinger für ein gemeinsames Verständnis für ethische und nachhaltige Geschäftsbeziehungen. ElringKlinger betrachtet die Identifizierung von Risiken und möglichen Auswirkungen sowie die Ableitung

wirksamer Präventions- und Abhilfemaßnahmen als Kernelemente seiner menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Die Erfüllung dieser Verantwortung versteht ElringKlinger als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Integration der Menschenrechtsstrategie in operative Prozesse und Abläufe erfolgt durch eine Verankerung der Prozesse in der Organisation. Bestehende Regelungen und Prozesse werden kontinuierlich risikobasiert überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neue Regelungen und Prozesse werden, falls erforderlich, weltweit eingeführt und vermittelt, um die Sorgfaltspflichten umfassend abzubilden. ElringKlinger bezieht die Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette über risikobasierte Vor-Ort-Audits ein. Mithilfe eines standardisierten Fragebogens werden auch soziale und menschenrechtliche Aspekte erfasst. Die internen Auditorinnen und Auditoren berücksichtigen dabei ausdrücklich die Perspektiven besonders anfälliger Gruppen wie junger Beschäftigter, Frauen oder Menschen mit Behinderungen.

Mit dem Verhaltenskodex für Lieferanten sowie der Grundsatzerklärung für Menschenrechte verfügt ElringKlinger über gleich zwei öffentlich zugängliche Richtlinien, die auf die Themen Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen eingehen und Kinder- sowie Zwangsarbeit (einschließlich unfreiwilliger Arbeit wie Sklaverei, Schuldknechtschaft, Menschenhandel und erzwungener oder verpflichtender Arbeit) ausdrücklich verbieten. Beide Dokumente wurden zudem mit den Lieferanten geteilt und stehen im Einklang mit international anerkannten Standards. Dazu zählen insbesondere die internationalen Arbeitsstandards der International Labour Organization (ILO), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. ElringKlinger überprüft bei direkten Lieferanten regelmäßig durch Audits, dass diese Standards sowie die unternehmenseigenen Richtlinien eingehalten werden, und arbeitet eng mit seinen Lieferanten zusammen, um die Achtung der Menschenrechte sicherzustellen.

Werden Verstöße gegen geltende Grundsätze, Normen oder internationale Standards festgestellt, setzt ElringKlinger umgehend geeignete Abhilfemaßnahmen in Form von Eskalationsprozessen um. Im Berichtsjahr ist dem Unternehmen kein Fall bekannt geworden, in dem ein Lieferant gegen die ElringKlinger-Leitprinzipien oder gegen die genannten internationalen Standards verstoßen hat. Entsprechend wurden ElringKlinger in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette keine Fälle der Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien, der IAO-Erklärung oder der OECD-Leitsätze gemeldet. Diese Konzepte adressieren die identifizierten Auswirkungen in den von den ESRS definierten Unter-Unterthemen „Arbeitsbedingungen“ sowie „Gleichbehandlung und Chancengleichheit“. Sie unterstützen damit sowohl die Stärkung transparenter und regelkonfor-

mer Lieferkettenprozesse als auch den Schutz der Beschäftigten vor Diskriminierung, Benachteiligung und unethischem Verhalten. Durch klare Vorgaben, regelmäßige Überprüfungen und ein verlässliches Hinweisgebersystem tragen die Konzepte dazu bei, menschenrechtliche Risiken zu reduzieren, Verantwortlichkeiten eindeutig zu definieren und eine Kultur der Offenheit und Integrität entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen (S2-2)

ElringKlinger schließt Verträge in der Regel unmittelbar mit direkten und indirekten Lieferanten.

Der Konzern folgt einem strukturierten Prozess, um eine verlässliche und leistungsfähige Lieferkette sicherzustellen. Dieser gliedert sich in mehrere Phasen:

- **Lieferantenidentifizierung und -qualifizierung:** Potenzielle Lieferanten werden recherchiert und bewertet, um sicherzustellen, dass sie die Anforderungen des Unternehmens erfüllen.
- **Lieferantenauswahl:** Geeignete Geschäftspartnerinnen und -partner werden auf Basis der Bewertung ausgewählt.
- **Lieferantenbewertung:** Die Leistung der Lieferanten wird kontinuierlich überwacht, um die Einhaltung von Qualitäts- und Leistungsstandards sicherzustellen.
- **Lieferantenentwicklung:** Gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Lieferantenleistung werden durchgeführt.
- **Phase-Out:** Die letzte Phase wird nur dann eingeleitet, sollte eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr zielführend sein.

ElringKlinger steht – abhängig von Risikoprofil, Warengruppe und Lieferantenstatus – in regelmäßigem direktem Austausch mit seinen Lieferanten. Der Kontakt erfolgt typischerweise im Rahmen des Onboardings, anlassbezogener Rücksprachen sowie im Zuge von Audits oder Risikoanalysen. Bei strategisch wichtigen oder risikobehafteten Lieferanten erfolgt der Austausch deutlich häufiger. Bei diesen Gelegenheiten holt ElringKlinger die Standpunkte der Lieferanten zu Nachhaltigkeitsthemen ein und lässt sie in Vergabeentscheidungen einfließen.

Durch den regelmäßigen, risikobasierten Austausch mit Lieferanten sowie die Einbindung ihrer Standpunkte in Vergabeentscheidungen und Audits trägt ElringKlinger zur Förderung positiver Auswirkungen in den Bereichen Arbeitsbedingungen (Transparenz und Compliance) sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit bei. Gleichzeitig unterstützen diese Verfahren die

frühzeitige Identifikation und Minderung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette.

Das trägt dazu bei, stabile und produktive Beziehungen zu den Lieferanten aufzubauen und langfristig zu erhalten. Im indirekten Bereich erfolgt die Lieferantenauswahl analog. Aktuell bietet ElringKlinger seinen Lieferanten keine Schulungen im Hinblick auf die Einbeziehung von Stakeholder-Sichtweisen an.

Darüber hinaus bestehen zum Berichtszeitpunkt keine globalen Rahmenvereinbarungen oder sonstigen Vereinbarungen mit internationalen Gewerkschaftsbünden im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, einschließlich des Rechts auf Kollektivtarifverhandlungen. Entsprechend liegen aus solchen Vereinbarungen keine spezifischen Einblicke in die Sichtweisen dieser Arbeitskräfte vor. Dieser Aspekt ist daher für das Unternehmen derzeit nicht relevant.

Die Verantwortung für die operative Umsetzung dieses Prozesses sowie für die Integration der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept liegt beim Vice President Purchasing & Supplier Quality Management, der direkt an den Produktionsvorstand berichtet.

Die zuständigen Bereiche der ElringKlinger-Gruppe überwachen regelmäßig die eigenen Prozesse, um die Wirksamkeit der Maßnahmen innerhalb der Lieferkette sicherzustellen. Werden Verbesserungspotenziale identifiziert, fließen diese in die kontinuierliche Prozessoptimierung ein. Unterschiedliche Instrumente dienen der Bewertung der Wirksamkeit. Dazu gehören Qualitätskennzahlen, Auditorenberichte sowie Zielvereinbarungen und deren Überprüfung. Wichtige Hinweise zur Effektivität der ergriffenen Maßnahmen liefern auch die über die Beschwerdekanäle gemeldeten Fälle.

ElringKlinger setzt auf ein vertrauensvolles Verhältnis zu seinen Lieferanten. Risikobasiert stattfindende Vor-Ort-Audits, die durch Auditorinnen und Auditoren von ElringKlinger durchgeführt werden, unterstützen das Lieferantenmanagement im Konzern dabei, Einblicke in die Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu erhalten. Grundlage dieser Audits ist ein standardisierter Fragebogen (VDA 6.3) mit einem Anhang für Nachhaltigkeit. Im Jahr 2025 wurden Schulungen für alle Auditorinnen und Auditoren zu den im Fragebogen enthaltenen Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt, um zu sensibilisieren und ein einheitliches Verständnis dafür aufzubauen. Im Rahmen dieser Audits schaut ElringKlinger zudem ausdrücklich auf die Situation der

bereits beschriebenen besonders anfälligen Gruppen und achtet darauf, dass deren spezifische Risiken, Bedürfnisse und Perspektiven systematisch berücksichtigt werden.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können (S2-3)

Die Compliance-Organisation von ElringKlinger hat verschiedene Möglichkeiten geschaffen, um Hinweise auf potenzielle Rechts- und Regelverstöße entgegenzunehmen. Die detaillierte Beschreibung des konzernweiten Beschwerdeverfahrens, das auch allen Mitarbeitenden in der Wertschöpfungskette offensteht, erfolgt im Abschnitt ESRS G1-1 ([Link](#)).

Der Lieferant erklärt sich damit einverstanden, dass ElringKlinger, beauftragte Dritte sowie Kunden des Unternehmens oder deren Beauftragte Audits durchführen dürfen, um die im Verhaltenskodex festgehaltenen Verpflichtungen zu überprüfen. Diese Audits umfassen Einsicht in relevante Unterlagen des Lieferanten sowie seiner Zulieferer. Die Einsichtnahme beschränkt sich ausschließlich auf Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Verhaltenskodex stehen, und erfolgt unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen sowie unter Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Die Audits finden während der üblichen Geschäftszeiten und nach vorheriger Ankündigung statt. Die Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erfolgt bei ElringKlinger über etablierte Strukturen und Verfahren im Lieferanten- und Compliance-Management, insbesondere durch einen strukturierten Lieferantenmanagementprozess, risikobasierte Lieferantenbewertungen und Vor-Ort-Audits bei direkten Lieferanten. Ergänzend bilden der Verhaltenskodex für Lieferanten und die Grundsatzerklärung zu Menschenrechten den verbindlichen Rahmen für die Berücksichtigung sozialer und menschenrechtlicher Aspekte entlang der Wertschöpfungskette. Informationen dazu, wie ElringKlinger feststellt, dass die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette diese eingeführten Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, sowie Angaben zu vorhandenen Konzepten zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen, finden sich im Textabschnitt ESRS G1-1 ([Link](#)).

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (S2-4)

ElringKlinger arbeitet aktiv an den in der Wesentlichkeitsanalyse dokumentierten wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Schaffung von Arbeitsplätzen, von Transparenz und der Steigerung von Compliance-Aktivitäten in der Lieferkette, indem der Konzern sein Produktportfolio schrittweise hin zu klimafreundlichen Technologien transformiert. Diese Transformation

trägt dazu bei, langfristig Beschäftigung zu sichern – sowohl im eigenen Unternehmen als auch bei Lieferanten – nachhaltige Wertschöpfungsstrukturen zu fördern und die Transparenz entlang der Lieferkette weiter zu erhöhen.

Die Integration menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten in die Unternehmensprozesse erfolgt systematisch. Risiken und Auswirkungen werden kontinuierlich identifiziert, bewertet und durch präventive sowie abhelfende Maßnahmen adressiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, menschenrechtliche und arbeitsschutzbezogene Risiken zu vermeiden, zu minimieren oder unverzüglich zu beheben sowie negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette wirksam zu verhindern. Die Umsetzung erfolgt risikobasiert, weltweit und unter Einbindung relevanter Stakeholder. Präventive Maßnahmen, insbesondere Schulungen für ElringKlinger-Mitarbeitende in relevanten Geschäftsbereichen, nehmen in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle ein. Diese Schulungen werden regelmäßig auf ihr Verbesserungspotenzial hin überprüft und entsprechend weiterentwickelt. Als erwartete Ergebnisse werden eine erhöhte Sensibilisierung der Mitarbeitenden, eine Reduzierung arbeitsbezogener Risiken sowie eine verbesserte Einhaltung interner Vorgaben und gesetzlicher Anforderungen angestrebt. Für Mitarbeitende im eigenen Geschäftsbereich steht ein umfangreiches Angebot an Pflichtschulungen zur Verfügung – darunter insbesondere Schulungen zu Arbeitssicherheit und Compliance. Diese Pflichtschulungen sind sowohl beim Eintritt in das Unternehmen als auch in regelmäßigen Abständen, das heißt im Bereich Arbeitssicherheit je nach lokaler Gesetzgebung jährlich und im Bereich Compliance alle zwei Jahre zu absolvieren. Durch die regelmäßige Durchführung der Schulungen wird erwartet, dass sicherheitsrelevante Vorfälle sowie Compliance-Verstöße präventiv reduziert und eine nachhaltige Verankerung verantwortungsvollen Handelns im Arbeitsalltag gefördert werden. Da die geschulten Mitarbeitenden dieses Wissen in Beschaffungs-, Audit- und Entscheidungsprozesse einbringen, wirkt sich die gestärkte Sensibilität für Arbeits-, Umwelt- und Menschenrechtsstandards auch auf die Lieferkette aus: Risiken werden früher erkannt, Anforderungen klarer kommuniziert und Verstöße konsequenter adressiert. Auf diese Weise tragen die Schulungen indirekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Förderung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken in der gesamten Wertschöpfungskette bei.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette führt ElringKlinger als eine Maßnahme zur Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette regelmäßig Audits bei ausgewählten direkten Lieferanten durch. Diese Audits beinhalten neben Umwelt- und Compliance-Aspekten auch eine gezielte Prüfung arbeitsbezogener Kriterien wie Arbeitssicherheit, faire Entlohnung, Arbeitszeiten und Diskriminierungsfreiheit. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für konkrete Verbesserungsmaßnahmen und stärken die menschenrechtliche

Sorgfaltspflicht des Unternehmens. Weitere Maßnahmen zur Förderung positiver Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette umfassen die standardisierte Lieferanten-Risikobewertung, den weltweit gültigen Verhaltenskodex für Lieferanten, die nach ISO 45001 ausgerichteten Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementsysteme, die durchgeführten Audits bei direkten Lieferanten zur Steigerung der Transparenz sowie das Meldesystem „Share with us“, das ebenfalls zu mehr Transparenz in der Lieferkette beiträgt.

Die Identifikation und Minimierung menschenrechtlicher Risiken in der Wertschöpfungskette sind wichtig für den Konzern. Aus diesem Grund arbeitet das Lieferantenmanagement kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der Lieferkette und der Einhaltung internationaler Standards. Die Wirksamkeit wird regelmäßig durch Audits, Selbstauskünfte und Risikobewertungen überprüft, um frühzeitig negative Auswirkungen zu erkennen und positive Entwicklungen zu fördern. Innerhalb der vor- und nachgelagerten Lieferkette von ElringKlinger wurden im Berichtsjahr 2025 keine schwerwiegenden menschenrechtsbezogenen Vorfälle oder Probleme festgestellt, die Abhilfemaßnahmen erforderten. Da ElringKlinger bislang noch keinen CSRD-konformen Bericht veröffentlicht hat, referenziert der Konzern noch nicht auf frühere Berichtszeiträume.

Darüber hinaus hat der Konzern bislang noch keinen Aktionsplan zur weiteren Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten erstellt. Entsprechend können derzeit auch keine Angaben zu operativen oder investiven Ausgaben (Opex und Capex) gemacht werden. Der Konzern plant jedoch mittelfristig die Entwicklung eines entsprechenden Plans.

Zur Ermittlung der erforderlichen und angemessenen Maßnahmen zur wirksamen Reaktion auf tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen setzt ElringKlinger verschiedene Verfahren ein. Dabei verfolgt der Konzern einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl präventive als auch reaktive Elemente umfasst. Das CMS ist ein zentrales Instrument, das auf der systematischen Prävention, Aufdeckung und Bearbeitung von Compliance-Verstößen basiert. Es bildet die Grundlage für ein regelkonformes Verhalten im gesamten Unternehmen. Weitere Informationen zu dem CMS sind dem Abschnitt ESRS S1-3 ([Link](#)) zu entnehmen. Ergänzend dazu erfolgt eine regelmäßige Analyse und Bewertung von Compliance-Risiken im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses. Dieser ermöglicht es, potenzielle Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Ein weiterer wichtiger Baustein ist das Lieferantenmanagement. ElringKlinger pflegt ein vertrauensvolles Verhältnis zu seinen Lieferanten und nutzt die risikobasierten Vor-Ort-Audits dafür, um die Einhaltung von Standards und Erwartungen zu überprüfen. Durch diese integrierten Verfahren ist ElringKlinger in der Lage, proaktiv auf mögliche negative Effekte zu reagieren und seine Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

ElringKlinger begegnet potenziellen negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch einen präventiven Ansatz, der auf klaren Richtlinien basiert. Ein zentrales Instrument ist dabei der bereits beschriebene Verhaltenskodex für Lieferanten. Darüber hinaus werden die Erwartungen an soziale und menschenrechtliche Standards bereits in den Auswahlprozess von Zulieferern integriert. Die weltweite Einkaufsorganisation wird zudem umfassend zu Nachhaltigkeitsthemen geschult – insbesondere im Hinblick auf den Verhaltenskodex für Lieferanten sowie die Anforderungen des LkSG. Um wesentliche negative Auswirkungen aus schlechten Arbeitsbedingungen in der Lieferkette zu verhindern oder zu mindern, setzt ElringKlinger auf ein Bündel aus bereits implementierten, laufenden und geplanten Maßnahmen. Dazu gehören softwaregestützte Risikoanalysen für sämtliche Lieferanten sowie ergänzende Instrumente wie die bereits beschriebenen Audits, verpflichtende Dokumentationen und definierte Zertifizierungsanforderungen, deren Einhaltung systematisch überprüft wird.

Die Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Verfahren zur Durchführung von Abhilfemaßnahmen stellt ElringKlinger sicher, indem die Compliance-Organisation aktiv in die Nachverfolgung und Bewertung von gemeldeten Fällen eingebunden ist. Im Rahmen dieses Prozesses informiert sich die Compliance-Organisation gezielt über die Umsetzung und Effektivität der eingeleiteten Maßnahmen.

ElringKlinger spricht in der Menschenrechtserklärung, im ElringKlinger-Verhaltenskodex und im Verhaltenskodex für Lieferanten wichtige Punkte an, die negativ auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wirken könnten. Über regelmäßige Schulungen in den geltenden Richtlinien der Mitarbeitenden in den relevanten Bereichen, stellt der Konzern sicher, dass sich keine unternehmensbezogenen Praktiken wesentlich negativ auf diese Arbeitskräfte auswirken werden. Dieselben umwelt- und menschenrechtsbezogenen Anforderungen stellt ElringKlinger an sich selbst. Der Konzern vermeidet dadurch, dass seine eigenen Praktiken negative Effekte auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette haben.

Ein separater Ausweis der Mittel, die dem Management für den Umgang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zur Verfügung stehen, ist aktuell nicht möglich.

Viele der Maßnahmen im sozialen Bereich tragen positiv zum Unternehmensimage bei, sie sind jedoch nicht quantitativ messbar. Der Verhaltenskodex für Lieferanten, der 2023 erstellt wurde, wurde 2025 von 61,9 % der direkten Lieferanten und von 17,0 % der indirekten Lieferanten akzeptiert. Zudem führte das Lieferantenmanagement 165 Lieferantenaudits mit Beachtung von Nachhaltigkeitsthemen durch. Gleichzeitig kann die Wirksamkeit der Maßnahmen auch über das

Hinweisgebersystem überprüft werden. Jeder Fall, der über die bestehenden Meldekanäle bei der ElringKlinger-Compliance-Organisation gemeldet wird, ist gleichzeitig eine Bestätigung, dass das Hinweisgebersystem wahrgenommen wird.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde für ElringKlinger kein wesentliches Risiko identifiziert. Eine zentrale Maßnahme zur Schaffung sicherer Arbeitsplätze besteht in der Implementierung eines robusten Nachhaltigkeitsprozesses, durch den die Reputation des Unternehmens gestärkt und neue Geschäftsmöglichkeiten erschlossen werden, was zur Stabilität der vorgelegerten Lieferkette beiträgt. Ergänzend sichert die Transformation des Produktportfolios hin zu klimafreundlichen Technologien langfristig Arbeitsplätze – auch bei den Lieferanten – und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung sowie zur Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Konzerns.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen (S2-5)

Zum aktuellen Zeitpunkt hat der ElringKlinger-Konzern noch keine ergebnisorientierten und zeitgebundenen Ziele für das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette festgelegt, da sich die Berichterstattung dazu noch im Aufbau befindet.

Auch ohne die Festlegung messbarer ergebnisorientierter Ziele verfolgt ElringKlinger die Wirksamkeit seiner Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen in der Lieferkette. Die Nachverfolgung erfolgt über etablierte Verfahren im Supplier Quality Management. Die Akzeptanzquote des Verhaltenskodex für direkte Lieferanten wird von diesem Zentralbereich monatlich erhoben und in einem internen Bericht veröffentlicht.

Darüber hinaus werden risikobasierte Bewertungen genutzt, um den Umsetzungsstand bestehender Maßnahmen zu überprüfen und mögliche Handlungsbedarfe zu identifizieren. Die Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lieferantenmanagementprozesse ein. Ergänzend ist mittelfristig die Einführung einer softwaregestützten Überprüfung der gesamten Lieferantenbasis vorgesehen, um die Wirksamkeitskontrolle weiter zu systematisieren.

Unternehmensführung

(ESRS G1)

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (GOV-1)

Die GOV-1-Angaben werden von ElringKlinger im Standard ESRS 2 offengelegt ([Link](#)).

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung (IRO-1)

Der Beschreibung im Kapitel ESRS 2 IRO-1 ([Link](#)) können Informationen über das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung der potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung von ElringKlinger entnommen werden.

Auswirkungen, Risiken und Chancen (SBM-3)

In der im Berichtsjahr durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden in den Teilaspekten wesentliche positive und negative Auswirkungen sowie ein Risiko und eine Chance im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur, dem Schutz von Hinweisgebern sowie der Korruption und Bestechung ermittelt. Diese sind in folgender Übersicht dargestellt:

	Zuordnung Wertschöpfungskette			Zeithorizont
	Vorgelagert	Eigenes Geschäft	Nachgelagert	
Unternehmenskultur ► Wertebasierte Corporate Culture				
Tatsächliche positive Auswirkung Die klare Definition von Unternehmenswerten und die innovationsorientierte Haltung schaffen ein starkes Fundament für eine positive Unternehmenskultur. Mitarbeitende können sich stärker mit dem Unternehmen identifizieren, und durch Schulungen zum Code of Conduct sowie New-Work-Initiativen wird eine wertorientierte Führungskultur gefördert. Diese stärkt Vertrauen, persönliche und fachliche Resilienz und trägt zu einem Arbeitsumfeld bei, das Motivation, Identifikation und Engagement begünstigt. Regelmäßige Town-Hall-Meetings unterstützen zudem die Transparenz, den offenen Austausch und stärken den Zusammenhalt.	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Chance Durch die stärkere Identifikation der Mitarbeitenden mit den Unternehmenswerten entsteht die Chance, den Wandel stabil und erfolgreich zu gestalten. Die Kombination aus wertorientierter Führung, Resilienzförderung und transparenter Kommunikation bietet dem Unternehmen die Möglichkeit, sich kulturell weiterzuentwickeln, Veränderungsbereitschaft zu erhöhen und langfristig ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.	□	■	□	kurzfristig (<1 J)
Schutz von Hinweisgebenden ► Offene Unternehmenskultur und geeignete Schutzmechanismen für Hinweisgebende				
Tatsächliche positive Auswirkung Das Hinweisgeberschutzsystem „Share with us“ ermöglicht Stakeholdern die vertrauliche und anonyme Meldung von Compliance-Verstößen. Dadurch werden potenzielle Missstände frühzeitig identifiziert und regelkonform bearbeitet. Das System stärkt die Integrität der Unternehmensprozesse und unterstützt eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmenskultur.	■	■	■	kurzfristig (<1 J)
Korruption und Bestechung ► Korruption und Bestechung				
Tatsächliche negative Auswirkung Entlang der globalen Wertschöpfungskette können negative Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt entstehen – insbesondere, wenn Korruption, unangemessenes Verhalten oder mangelnde Compliance auftreten. Solche Vorkommnisse können zu rechtswidrigen Handlungen, Wettbewerbsverzerrungen oder Benachteiligungen von Zulieferern, Beschäftigten oder lokalen Gemeinschaften führen.	■	■	■	kurzfristig (<1 J)
Risiko Aufgrund internationaler Geschäftstätigkeit, komplexer Unternehmensstrukturen und globaler Lieferketten lassen sich mögliche Korruptionsrisiken trotz wirksamer Präventionsmaßnahmen nicht vollständig ausschließen. Verstöße könnten zu schweren Konsequenzen für die ElringKlinger-Gruppe führen – darunter Reputationsschäden, finanzielle Verluste sowie rechtliche Risiken und Haftungsrisiken.	■	■	■	kurzfristig (<1 J)

Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur (G1-1)

Die Basis für die weitere Transformation von ElringKlinger bildet eine moderne, veränderungsbereite Unternehmenskultur. Aus diesem Grund ist „Corporate Culture“ einer von fünf Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie SHAPE30. Er hat zum Ziel, die Unternehmenskultur weiterzuentwickeln und die Mitarbeitenden auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, denn der Konzern wird auf eine marktorientierte Unternehmenskultur mit Fokus auf Innovation, Zusammenarbeit und Leistung ausgerichtet. Wichtige Eckpfeiler sind unternehmerisches Denken, individuelles Engagement und Selbstreflexion. Das Fundament für das Handeln bilden die Unternehmenswerte: Vertrauen und Zuverlässigkeit, Leidenschaft und Teamgeist, Integrität, Nachhaltigkeit, Innovation und der Fokus auf das Wesentliche. Die Begründung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ist fest in den strategischen und organisatorischen Steuerungsprozessen des Konzerns verankert. Um diese Kultur wirksam zu verankern und kontinuierlich weiterzuentwickeln, setzt ElringKlinger auf verschiedene strukturierte Maßnahmen. Dazu gehören im Rahmen der SHAPE30-Strategie unter anderem regelmäßige Werteworkshops, die insbesondere mit Führungskräften durchgeführt werden und einen gemeinsamen Orientierungsrahmen schaffen. Eine spezialisierte interne Organisationseinheit verantwortet seit mehreren Jahren die Weiterentwicklung der Corporate Culture. Die Abteilung fungiert als Impulsgeber für konkrete Aktivitäten zur Verbesserung von Zusammenarbeit, Führung und Kommunikation. Die Wirksamkeit der Unternehmenskultur wird regelmäßig überprüft, unter anderem durch regelmäßige Town-Hall-Meetings, Führungskräfte-dialoge und moderne Arbeitsformate. Die in den Aktivitäten gewonnenen Erkenntnisse werden systematisch analysiert und dienen als Grundlage für die Ableitung gezielter Maßnahmen zur weiteren Förderung von Führung, Zusammenarbeit und einem gemeinsamen Verständnis der kulturellen Ausrichtung. Durch diese systematische Herangehensweise wird die Unternehmenskultur nicht nur definiert, sondern aktiv gestaltet, unterstützt und über Feedbackrunden überprüft.

ElringKlinger verfolgt Managementansätze und Initiativen, die zu den identifizierten Auswirkungen beitragen, die Chance fördern und das Risiko des Verstoßes gegen korruptions- und kartellrechtliche Vorschriften reduzieren sollen. Diese werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Compliance Management System (CMS)

ElringKlinger setzt sein CMS zur Wahrung seiner Werte sowie zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Rechtsverstößen ein. Dabei berücksichtigt das CMS auch externe Stakeholder, indem diese über die Unternehmenswebsite Zugang zum Hinweisgebersystem erhalten. Zudem umfasst das CMS beim Management von Richtlinien und Verfahren auch externe Anspruchsgruppen.

Das CMS basiert auf den drei Grundprinzipien der Prävention, der Aufdeckung und der Aufklärung von Compliance-Verstößen und umfasst neben verbindlichen Compliance-Regeln auch erforderliche Maßnahmen zur Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien sowie zu verantwortungsvollem Handeln und Verhalten in den Bereichen:

- Kartellrecht
- Bekämpfung von Geldwäsche
- Interessenkonflikte
- Datenschutz
- Menschenrechte
- Korruption/Bestechung

Das CMS von ElringKlinger richtet sich nach den sieben Grundelementen des IDW-Prüfungsstandards 980: Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Organisation, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Kommunikation sowie Compliance-Überwachung und -Verbesserung. Das CMS dient dazu, Rechtsverletzungen zu vermeiden, die neben Reputations- und finanziellen Risiken auch persönliche straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen würden. Weitere Informationen zum CMS sind dem Abschnitt ESRS S1-3 ([Link](#)) zu entnehmen. Die regelmäßige Überwachung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Systeme bei ElringKlinger ist ein zentraler Bestandteil zur Förderung von Vertrauensbildung, Transparenz und kontinuierlicher Verbesserung. Im Jahr 2024 wurde das CMS hinsichtlich seiner Konzeption und strukturellen Angemessenheit überprüft. Im Jahr 2024 wurde das CMS hinsichtlich seiner Konzeption und strukturellen Angemessenheit in den Teilbereichen Antikorruption und Kartellrecht überprüft. Im Jahr 2025 wurde eine Wirksamkeitsprüfung für die gleichen Teilbereiche durchgeführt, die die praktische Umsetzung und Effektivität der Steuerungs- und Kontrollmechanismen für dieses System bestätigt hat.

ElringKlinger-Verhaltenskodex und weitere Richtlinien

Das zentrale Element der unternehmensweiten Compliance-Strategie ist der Verhaltenskodex. Er dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für alle Mitarbeitenden weltweit und verfolgt das Ziel, verantwortungsvolles und integrires Verhalten im Arbeitsalltag zu fördern und das Vertrauen von Geschäftspartnerinnen und -partnern, Kunden und der Öffentlichkeit in das Unternehmen zu stärken. Der mehrsprachige Kodex beschreibt die Erwartungen an gesetzeskonformes und ethisches Handeln in verschiedenen Bereichen – darunter Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken, Datenschutz, Gleichbehandlung – und im Umgang mit Interessenkonflikten. Der Kodex trägt somit wesentlich zur Stärkung einer wertebasierten Unternehmens-

kultur bei und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne nachhaltiger und verantwortungsvoller Geschäftspraktiken. Weitere Informationen zum ElringKlinger-Verhaltenskodex und dem Verhaltenskodex für Lieferanten sind dem Abschnitt ESRS S1-1 ([Link](#)) zu entnehmen. 2025 unterlegte ElringKlinger seine Werte mit spezialisierten Werte-Workshops für Mitarbeitende, um die Integration von SHAPE30 in den Arbeitsalltag zu fördern.

Daneben gibt es weitere konzernweite Richtlinien, wie zum Beispiel die Antikorruptionsrichtlinie, die für alle Beschäftigten verbindlich sind. Sie sind im Intranet verfügbar und wurden vom Vorstand unterzeichnet. Die Richtlinien werden durch den CCO regelmäßig überprüft und anlassbezogen sowie in Einklang mit gesetzlichen Vorgaben aktualisiert.

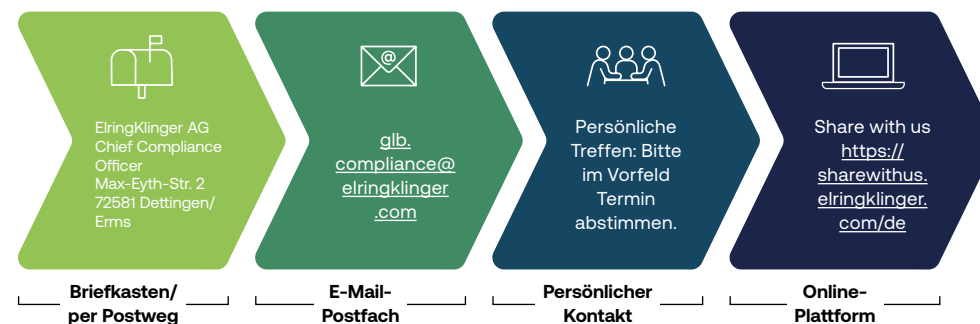
Prozess und Maßnahmen

ElringKlinger stellt verschiedene Meldewege zur Meldung von Compliance-Verstößen zur Verfügung. Mögliche Compliance-Verstöße können über das digitale Hinweisgebersystem „Share with us“, das von einem unabhängigen Drittanbieter bereitgestellt wird, die Führungskräfte oder direkt an die Compliance-Organisation, das heißt die regionalen Compliance Officer oder auch den CCO gemeldet werden. Die Erstempfänger von Compliance-Meldungen sind geschult und mit den Verfahrensgrundsätzen vertraut. Alle Vorfälle, auch die im Zusammenhang mit der Unternehmensführung, werden unabhängig, unverzüglich und objektiv untersucht, um eine angemessene und transparente Bearbeitung sicherzustellen. Die Mitarbeitenden werden im Verhaltenskodex, über Flyer und in verpflichtenden Online-Compliance-Trainings über die Compliance-Inhalte und die verschiedenen Meldewege informiert. Auch auf seiner Unternehmenswebsite und im Intranet weist ElringKlinger auf die unterschiedlichen Meldekanäle hin.

Potenzielles Fehlverhalten kann mithilfe des digitalen Hinweisgebersystems „Share with us“ über ein vordefiniertes Meldeformular direkt an die mit der Aufklärung betraute Stelle gemeldet werden. Da „Share with us“ für die Öffentlichkeit freigegeben ist, können beispielsweise auch Hinweise von Kunden, Lieferanten oder betroffenen Gemeinschaften vollständig anonym abgegeben werden. Eine Rückverfolgung zum Hinweisgeber und zu dessen Identität ist nicht möglich. ElringKlinger unterliegt den rechtlichen Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes, mit dem die EU-Whistleblower-Richtlinie 2019/1937 in deutsches Recht umgesetzt wurde. Zum Schutz der Identität und personenbezogener Daten von Hinweisgebenden setzt ElringKlinger auf ein ganzheitliches Sicherheitskonzept. Dieses umfasst den Einsatz einer Hinweisgeberplattform mit hohen technischen Sicherheitsstandards sowie ergänzende interne organisatorische Maßnahmen, wie strikte Zugriffs- und Berechtigungskontrollen, regelmäßige Schulungen und Prozessüberprüfungen. Damit stellt der Konzern sicher, dass die Anforderungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie und die

eigenen Governance-Standards erfüllt werden sowie die Integrität des Hinweisgebersystems nachhaltig gewährleistet ist. ElringKlinger toleriert zudem keine Benachteiligungen oder Vergeltungsmaßnahmen gegen hinweisgebende Personen. Sollten Beschäftigte, Lieferanten, Geschäftspartnerinnen und -partnern und Dritte hinweisgebende Personen benachteiligen, drohen Konsequenzen. Entsprechende Hinweise darauf sind im Verhaltenskodex und in der Verfahrensbeschreibung auf der Unternehmenswebsite und im Intranet zu finden. Das Unternehmen stellt den umfassenden Schutz von Hinweisgebenden sicher, indem ihre Identität streng vertraulich behandelt und ausschließlich einem klar definierten Personenkreis zugänglich gemacht wird. Veränderungen der Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden, die eine Meldung abgegeben haben, werden systematisch dokumentiert und in enger Zusammenarbeit zwischen Compliance-Abteilung und Personalbereich daraufhin geprüft, ob sie potenziell als Repressalie einzuordnen sind. Durch verbindliche interne Richtlinien, regelmäßige Schulungen sowie klare arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Verstößen stellt das Unternehmen sicher, dass Benachteiligungen nach einer Meldung ausgeschlossen und eine Kultur des Vertrauens und der Integrität nachhaltig gestärkt werden.

Unsere Meldekanäle



Compliance-Schulungen müssen von allen Mitarbeitenden mit einem personalisierten Office-Account alle zwei Jahre absolviert werden. Sie umfassen zentrale Themen wie Korruption, Bestechung und Interessenkonflikte und beinhalten sowohl eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen als auch eine praxisnahe Auseinandersetzung mit den unternehmensinternen Richtlinien und Verhaltensanforderungen. Die Schulungen erfolgen in digitaler Form über ein E-Learning-System und schließen mit einem verpflichtenden Wissenstest ab, um das Verständnis der Inhalte sicherzustellen.

Für besonders exponierte Fachbereiche – etwa Einkauf oder Vertrieb – werden darüber hinaus Vertiefungsschulungen in unregelmäßigen Abständen angeboten. Diese finden in Form von Präsenz- oder interaktiven Online-Workshops statt und behandeln konkrete Fallbeispiele, aktuelle Entwicklungen im Bereich Wirtschaftskriminalität sowie branchenspezifische Risiken. Ziel ist es, das Risikobewusstsein zu schärfen, Handlungssicherheit zu fördern und die konsequente Anwendung der Compliance-Vorgaben im Arbeitsalltag zu unterstützen.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung (G1-3)

Den Handlungsrahmen im ElringKlinger-Konzern definiert das CMS. Es schließt alle Stakeholder des Konzerns ein und zielt darauf ab, dass alle Aktivitäten im Geschäftsbetrieb rechts- und richtlinienkonform erfolgen. Die Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen sind darin klar geregelt.

Im Rahmen des CMS werden alle Hinweise zum Thema Korruption und Bestechung ernst genommen und verfolgt. Die bereits beschriebenen Compliance-Meldewege gelten auch für die Themen Korruption und Bestechung. Zudem beugen weitere Regelungen Risiken im Bereich Korruption und Bestechung vor. Ein zentrales Element ist dabei die Funktionstrennung: Kritische Geschäftsprozesse – insbesondere solche mit finanziellem oder vertraglichem Bezug – sind so gestaltet, dass entscheidende Rollen und Verantwortlichkeiten auf mehrere Personen verteilt sind. Dadurch wird verhindert, dass Einzelpersonen alleinige Kontrolle über sensible Vorgänge wie Beschaffung, Freigaben oder Zahlungen haben. Ergänzt wird dieses Prinzip durch verbindliche Genehmigungsverfahren sowie das Vier-Augen-Prinzip, das sicherstellt, dass wesentliche Entscheidungen stets von mindestens zwei autorisierten Personen geprüft und freigegeben werden. Diese Maßnahmen sind in internen Richtlinien festgelegt und im unternehmensweiten Compliance-System verankert.

Die Compliance-Organisation, die organisatorisch von der operativen Management-Kette getrennt ist und unabhängig an die hierfür zuständigen Gremien berichtet, dokumentiert alle eingehenden Meldungen oder Hinweise unter Beachtung des Vertraulichkeitsgebots. Sofern bei Abgabe einer Verdachtsmeldung Kontaktdaten übermittelt werden, wird der Empfang der Verdachtsmeldung der hinweisgebenden Person bestätigt, und die Person wird über den weiteren Verlauf der Untersuchung nach spätestens sieben Tagen informiert. Grundsätzlich untersucht die Compliance-Organisation jeden eingehenden Hinweis unabhängig und unter Beachtung der Grundsätze eines fairen Verfahrens. Soweit geboten, werden staatliche Behörden informiert. Ein Untersuchungsbericht wird nach Abschluss jeder Untersuchung erstellt. Dieser enthält die Ergebnisse der Untersuchungshandlungen sowie ergebnisorientierte Empfehlungen für die betroffenen und in-

volvierten Parteien. Angemessene weitere, insbesondere arbeits- und strafrechtliche Maßnahmen werden eingeleitet, sofern die Untersuchungen Verstöße bestätigen. Sofern Kontaktdaten des Hinweisgebers bekannt sind, erhält dieser innerhalb von drei Monaten, nach der Bestätigung des Eingangs der Meldung eine Rückmeldung. Die Rückmeldung umfasst die Mitteilung geplanter sowie bereits ergriffener Maßnahmen sowie die Gründe für diese, es sei denn, die Mitteilung gefährdet Ermittlungen oder beeinträchtigt die Rechte der Personen, die Gegenstand der Meldung sind.

Aufgabe der Compliance-Organisation ist es zudem, sich über die Durchsetzung und Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen zu informieren. Wenn Kontaktdaten hinterlassen wurden, kontaktiert die Compliance-Organisation die Person, die den Hinweis gegeben hat, und bewertet mit ihr das Ergebnis des Compliance-Falls. Die Interne Revision ist insbesondere in investigative Maßnahmen involviert. Durch die Unabhängigkeit des CCO und der internen Revisionsstelle von anderen Abteilungen wird sichergestellt, dass mögliche Verstöße unvoreingenommen untersucht und bewertet werden. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Richtlinien und Standards gewährleistet die Transparenz und Integrität des Beschwerdeverfahrens.

Der CCO informiert den Vorstandsvorsitzenden und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über alle Hinweise und Vorfälle. Dies erfolgt sowohl anlass- als auch sitzungsbezogen. Darüber hinaus stellt ein standardisiertes Berichtsverfahren sicher, dass die Ergebnisse systematisch, nachvollziehbar und fristgerecht an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats übermittelt werden.

Ein zentrales Element zur Prävention von Compliance-Verstößen ist zudem die frühzeitige Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Bereits im Rahmen des Onboarding-Prozesses, noch vor dem Unternehmenseintritt, erhalten alle Mitarbeitenden die Leitlinien und Richtlinien des Konzerns. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der Compliance-Themen und trägt zur Vermeidung von operativen Verlusten und Reputationsschäden bei. Das notwendige Compliance-Verständnis vermittelt ElringKlinger seinen Mitarbeitenden über das bereits beschriebene interne Schulungsprogramm. Zum 31. Dezember 2025 hatten 95,5 % der von der Schulungspflicht erfassten Mitarbeitenden ein gültiges Compliance-Schulungszertifikat (entspricht 3.794 Beschäftigten). Hierzu zählen überwiegend Mitarbeitende mit Verwaltungs- und Bürotätigkeiten. Darunter befinden sich auch die Beschäftigten in besonders risikobehafteten Funktionen, die zu 95,7 % die webbasierte Schulung abgeschlossen haben. Auch die Vorstandsmitglieder, welche das gleiche Schulungsprogramm absolvieren, sind Bestandteil dieser Kennzahl. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist die Teilnahme an der Compliance-Schulung nicht vorgesehen, da sie speziell für Mitarbeitende

im operativen Geschäft konzipiert wurde. Die Qualitätssicherung dieser Kennzahl erfolgte ausschließlich durch die Personalabteilung.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen bildet das interne Kontrollsystem eine weitere wesentliche Säule zur Sicherstellung regelkonformen Handelns. Es unterstützt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Richtlinien. Durch definierte Kontrollmechanismen entlang zentraler Geschäftsprozesse stellt ElringKlinger sicher, dass die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung korrekt erfolgt, gesetzliche Anforderungen eingehalten werden und Unternehmenswerte geschützt bleiben. Dies schafft Transparenz und reduziert systematisch das Risiko von Regelverstößen.

Wesentliche Elemente der Compliance-Kultur sind die Grundsätze aus dem ElringKlinger-Verhaltenskodex – Korruption und Bestechung sind darin ausdrücklich verboten. Da korrupte Verhaltensweisen schwerste Folgen für den ElringKlinger-Konzern nach sich ziehen können, verfügt ElringKlinger in seiner Anti-Korruptionsrichtlinie über weitere Vorgaben im Zusammenhang mit der Verhinderung von Korruption, von Interessenkonflikten und dem Umgang mit Geschenken und Zuwendungen aller Art. Auch innerhalb der Lieferkette duldet ElringKlinger weder Korruption noch Bestechung. Dieses klare Bekenntnis ist ausdrücklich Bestandteil des Verhaltenskodex für Lieferanten.

Über mehrere Kommunikationskanäle erfolgt die Kommunikation der bestehenden Konzepte. Dadurch wird das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die Bedeutung von Compliance gefördert und Wissen über die Meldepflichten vermittelt. Über den Intranetbereich „Compliance“ haben alle Mitarbeitenden Zugriff auf Informationen und Richtlinien zur Compliance. Auf der Prozessmanagement-Plattform ist zudem eine Übersicht über die bei ElringKlinger implementierten Compliance-Prozesse enthalten. Darüber hinaus schaffen die beschriebenen Schulungen ein Bewusstsein für korrektes Verhalten. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Kommunikationskonzepts ist die kontinuierliche Vermittlung des „Tone-from-the-top“- und „Tone-from-the-middle“-Prinzips in den unterschiedlichen Konzernebenen. Weitere Informationen zu diesem Kommunikationskonzept sind dem Abschnitt ESRS S1-3 ([Link](#)) zu entnehmen.

Kennzahlen und Ziele

Korruptions- oder Bestechungsfälle (G1-4)

Bei der Muttergesellschaft oder bei den Tochtergesellschaften wurde 2025 kein Fall bekannt, wo es zu rechtskräftigen Verurteilungen im Zusammenhang mit den Themen Korruption und Bestechung kam. Auch kam es zu keinen Geldstrafen. Aus diesem Grund bewertet der ElringKlinger-Konzern die in Abschnitt ESRS G1-3 dargelegten Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung als wirksam, sodass weitere Maßnahmen nicht erforderlich waren. ElringKlinger hat sich bislang noch kein Ziel im Bereich Korruptions- und Bestechungsprävention gesetzt, da aufgrund der sehr niedrigen Risikolage und fehlender Vorfälle bislang kein zusätzlicher Steuerungsbedarf identifiziert wurde.

Anhang

Nachfolgende Tabelle legt dar, welche in der ESRS 1 Anlage C aufgeführten Übergangsregelungen für ElringKlinger in der Berichtsperiode angewendet wurden.

ESRS	Angabepflicht	Vollständige Bezeichnung der Angabepflicht	Erläuterung
ESRS 2	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Keine Auflösung des Umsatzes nach ESRS-Sektoren
ESRS 2	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Keine Darlegung von erwarteten finanziellen Effekten
ESRS E1	E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Keine Darlegung von erwarteten finanziellen Effekten
ESRS E2	E2-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Keine Darlegung von erwarteten finanziellen Effekten
ESRS E4	E4-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Keine Darlegung von erwarteten finanziellen Effekten
ESRS E5	E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Keine Darlegung von erwarteten finanziellen Effekten
ESRS S1	S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Datenpunkte des S1-7 werden ausgelassen
ESRS S1	S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Datenpunkte des S1-8 werden ausgelassen
ESRS S1	S1-11	Soziale Absicherung	Datenpunkte des S1-11 werden ausgelassen
ESRS S1	S1-12	Menschen mit Behinderungen	Datenpunkte des S1-12 werden ausgelassen
ESRS S1	S1-14	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Datenpunkte des S1-14 werden zum Teil ausgelassen
ESRS S1	S1-15	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Datenpunkte des S1-15 werden ausgelassen

ESRS-Index:

Angabepflicht	Titel	Abschnitt
Allgemeine Angaben		
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts	ESRS 2
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	ESRS 2
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	ESRS 2
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	ESRS 2
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	ESRS 2
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	ESRS 2
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	ESRS 2
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	ESRS 2
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	ESRS 2
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von dem Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	ESRS 2
ESRS 2 MDR-P	Konzepte für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Abschnitte in den jeweiligen fachlichen Standards
ESRS 2 MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Abschnitte in den jeweiligen fachlichen Standards
ESRS 2 MDR-M	Kennzahlen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Abschnitte in den jeweiligen fachlichen Standards
ESRS 2 MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Abschnitte in den jeweiligen fachlichen Standards
ESRS E1 Klimawandel		
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	ESRS 2
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	ESRS E1
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS E1

Angabepflicht	Titel	Abschnitt
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	ESRS E1
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten	ESRS E1
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	ESRS E1
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	ESRS E1
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	ESRS E1
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	ESRS E1
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	ESRS E1
ESRS E2 Umweltverschmutzung		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	ESRS 2
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	ESRS E2
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	ESRS E2
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	ESRS E2
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	ESRS E2
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	ESRS E2
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme		
E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	ESRS E4
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS E4
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	ESRS 2
E4-2	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	ESRS E4
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	ESRS E4
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	ESRS E4
E4-5	Kennzahlen für die Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	ESRS E4

Angabepflicht	Titel	Abschnitt
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS 2
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS E5
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS E5
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS E5
E5-4	Ressourcenzuflüsse	ESRS E5
E5-5	Ressourcenabflüsse	ESRS E5
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	ESRS 2
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS S1
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	ESRS S1
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretungen in Bezug auf Auswirkungen	ESRS S1
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	ESRS S1
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	ESRS S1
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	ESRS S1
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens	ESRS S1
S1-9	Diversitätskennzahlen	ESRS S1
S1-13	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	ESRS S1
S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	ESRS S1
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	ESRS S1
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	ESRS S1

Angabepflicht	Titel	Abschnitt
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	ESRS 2
ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS S2
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	ESRS S2
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	ESRS S2
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	ESRS S2
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	ESRS S2
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	ESRS S2
ESRS G1 Unternehmensführung		
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	ESRS 2
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	ESRS G1
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	ESRS G1
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	ESRS G1

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Tabelle zeigt eine strukturierte Übersicht über alle Datenpunkte, die sich aus ESRS 2 sowie den themenspezifischen ESRS-Standards ergeben und auf weiteren EU-Rechtsvorschriften basieren. Sie gibt an, wo diese Informationen im Nachhaltigkeitsbericht des ElringKlinger-Konzerns zu finden sind und welche davon im Rahmen der Wesentlichkeitsbewertung als „nicht wesentlich“ eingestuft wurden. Diese Transparenz unterstützt die Nachvollziehbarkeit der Berichterstattung und verdeutlicht die Relevanz einzelner Nachhaltigkeitsaspekte im Kontext gesetzlicher Anforderungen.

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Absatz/Kapitel
ESRS 2 GOV-1	21d	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	■		■			ESRS 2 GOV-1
ESRS 2 GOV-1	21e	Prozentsatz der Leitungsgremienmitglieder, die unabhängig sind			■			ESRS 2 GOV-1
ESRS G1 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	■					ESRS 2 GOV-4
ESRS 2 SBM-1	40d i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	■	■	■		nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40d ii	Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	■		■		nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40d iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	■		■		nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40d iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			■		nicht wesentlich	
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				■		ESRS E1-1
ESRS E1-1	16g	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		■	■			ESRS E1-1
ESRS E1-4	34	THG-Emissions-Reduktionsziele	■	■	■			ESRS E1-4
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	■					ESRS E1-5
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	■					ESRS E1-5
ESRS E1-5	40–43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	■					ESRS E1-5
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	■	■	■			ESRS E1-6
ESRS E1-6	53–55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	■	■	■			ESRS E1-6
ESRS E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				■		ESRS E1-7

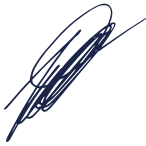
Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Absatz/Kapitel
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			■		nicht berichtet (Phase-in-Option)	
ESRS E1-9	66a, 66c	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko/Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		■			nicht berichtet (Phase-in-Option)	
ESRS E1-9	67c	Aufschlüsselung des Buchwerts der Immobilien nach Energieeffizienzklassen		■			nicht berichtet (Phase-in-Option)	
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			■		nicht berichtet (Phase-in-Option)	
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstoff-freisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	■				nicht wesentlich	
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	■				nicht wesentlich	
ESRS E3-1	13	Spezielles Konzept	■				nicht wesentlich	
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	■				nicht wesentlich	
ESRS E3-4	28c	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	■				nicht wesentlich	
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	■				nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-3 E4	16a i		■				nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-3 E4	16b		■				nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-3 E4	16c		■				nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24b	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	■					ESRS E4-2
ESRS E4-2	24c	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	■				nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24d	Konzepte zur Bekämpfung der Entwaldung	■				nicht wesentlich	
ESRS E5-5	37d	Nicht recycelte Abfälle	■					ESRS E5-5
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	■					ESRS E5-5
ESRS 2 SBM-3 S1	14f	Risiko von Zwangsarbeit	■					ESRS 2 SBM-3 S1
ESRS 2 SBM-3 S1	14g	Risiko von Kinderarbeit	■					ESRS 2 SBM-3 S1
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	■					ESRS S1-1
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			■			ESRS S1-1

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Absatz/Kapitel
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	■					ESRS S1-1
ESRS S1-1	23	Konzepte oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	■					ESRS S1-1
ESRS S1-3	32c	Bearbeitung von Beschwerden	■					ESRS S1-3
ESRS S1-14	88b, 88c	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	■		■			ESRS S1-14
ESRS S1-14	88e	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	■					ESRS S1-14
ESRS S1-16	97a	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	■		■			ESRS S1-16
ESRS S1-16	97b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	■					ESRS S1-16
ESRS S1-17	103a	Fälle von Diskriminierung	■					ESRS S1-17
ESRS S1-17	104a	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	■		■			ESRS S1-17
ESRS 2 SBM-3 S2	11b	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	■					ESRS 2 SBM-3 S2
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	■					ESRS S2-1
ESRS S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	■					ESRS S2-1
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	■		■			ESRS S2-1
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	■		■			ESRS S2-1
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	■					ESRS S2-4
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	■				nicht wesentlich	
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	■		■		nicht wesentlich	
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	■				nicht wesentlich	
ESRS S4-1	16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	■				nicht wesentlich	
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	■		■		nicht wesentlich	
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	■				nicht wesentlich	
ESRS G1-1	10b	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	■					ESRS G1-1

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Absatz/Kapitel
ESRS G1-1	10d	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	■					ESRS G1-1
ESRS G1-4	24a	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	■		■			ESRS G1-4
ESRS G1-4	24b	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	■					ESRS G1-4

Dettingen/Erms, den 24. März 2026

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

Prüfungsurteil

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, der die Konzernnachhaltigkeitserklärung und die nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens zusammenfasst, zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB einschließlich der in diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend die „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren

- die als ungeprüft gekennzeichneten Vorjahresangaben,
- die als ungeprüft gekennzeichneten Verweise auf Informationen der Gesellschaft außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sowie,
- die als ungeprüft gekennzeichneten Verweise auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts – Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Gesellschaft die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt „Einleitung“ der nichtfinanziellen Berichterstattung angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Berichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist. Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen

Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nicht-finanziellen Berichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter haben in der nichtfinanziellen Berichterstattung Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe vorgenommen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Auch die Quantifizierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in der nichtfinanziellen Berichterstattung angegeben wurden, unterliegt inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanziellen Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Stuttgart, den 24. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Sturm	Jan Joos
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Glossar

Finanzen

A Auftragseingang

Unter Auftragseingang versteht man die Summe aller erhaltenen und erfassten Kundenbestellungen und -abrufe, die noch nicht zu Umsätzen geführt haben. Zur Ermittlung seiner Auftragskennzahlen (Auftragseingang und Auftragsbestand) zieht der ElringKlinger-Konzern das Auftragsbuch heran, in dem die kurzfristigen Bestellungen der Kunden im Rahmen ihrer Lieferpläne systemisch erfasst sind. Diese Abrufe beziehen sich auf den unmittelbar folgenden Zeitraum, nicht aber auf das noch auszuführende, teils langfristige, Nominierungsvolumen über die jeweiligen (Rest-)Laufzeiten.

B Bereinigtes EBIT

ElringKlinger berichtet das bereinigte EBIT (englisch: „EBIT adjusted“), um die operative Ertragskraft über verschiedene Perioden hinweg vergleichen zu können, weshalb bestimmte Sondereffekte herausgerechnet werden. Das „bereinigte EBIT“ ist definiert als das „berichtete EBIT“, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte bereinigt ist. Als Sondereffekte sind dabei insbesondere Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A-Aktivitäten.

C Cashflow

Kennzahl zur Berechnung der Finanzkraft eines Unternehmens. Sie misst, wie hoch die betrieblichen Einzahlungen über den Auszahlungen liegen, und gibt somit an, wie hoch die vom Unternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel einer Periode sind. Bei der Cashflow-Ermittlung wird das Jahresergebnis um diejenigen Positionen bereinigt, die keinen Zahlungsstrom verursachen, wie zum Beispiel Abschreibungen oder die Veränderung der Rückstellungen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stellt den Zahlungsmittelüberschuss dar, der durch das operative Geschäft erwirtschaftet wird.

Corporate Governance

Umfasst die Gesamtheit von Regeln, Vorschriften und Werten für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle.

E EBIT

Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“ (deutsch: Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das EBIT entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Ertragsteuern. Vor allem diese Kennzahl wird auf internationaler Ebene für den Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen.

EBIT-Marge

Der prozentuale Anteil des EBIT am Konzernumsatz. Die EBIT-Marge drückt die Profitabilität des operativen Geschäfts eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus. Analog dazu ermittelt sich die bereinigte EBIT-Marge als Quotient des bereinigten EBIT zum Konzernumsatz.

EBITDA

Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ (deutsch: Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände). Das EBITDA zählt zu den finanziellen Messgrößen für die operative Ertragsstärke eines Unternehmens, da die Kennzahl keine Beeinflussung des Gewinns zum Beispiel durch die Kapitalstruktur, die Besteuerung im Herkunftsstaat sowie die angewandte Rechnungslegung des Unternehmens enthält.

EFTA

Abkürzung für European Free Trade Association (deutsch: Europäische Freihandelsassoziation). Ihr gehören die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz an, die allesamt nicht Mitglied in der Europäischen Union (EU) sind. Die EFTA verfolgt wirtschaftspolitische Ziele, die weniger weitreichend als diejenigen in der EU sind. Die EFTA-Staaten Island, Liechtenstein und Norwegen bilden zusammen mit den EU-Staaten den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

EKOS

Abkürzung für ElringKlinger Operating System. Unter dem Namen EKOS startete die ElringKlinger AG im Jahr 2018 die Einführung eines konzernweiten, standardisierten Produktionssystems.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (englisch: „Earnings per share“, EPS) wird ermittelt, indem man den Ergebnisanteil der Aktionäre einer Aktiengesellschaft durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Es dient der Beurteilung der Ertragskraft und branchenübergreifenden Bewertung eines Unternehmens.

ESG

Abkürzung für den englischen Begriff „Environmental, Social and Governance“ (deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Die drei Wörter beschreiben nachhaltigkeitsbezogene Verantwortungsbereiche von Unternehmen.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein 2022 in Kraft getretenes Regelwerk der EU, das zum Ziel hat, Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen durch ein vorgegebenes Klassifizierungssystem vergleichbarer zu machen.

F Financial Covenants

Vertragsklauseln in Kreditverträgen. Darin verpflichten sich Unternehmen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen.

Finanzergebnis

Gewinn oder Verlust, der sich aus Finanzgeschäften ergibt, zum Beispiel Zinserträge und -aufwendungen, Beteiligungserträge und -aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Das Finanzergebnis ist Teil des Vorsteuerergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

H HGB

Abkürzung für das deutsche Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ElringKlinger AG wird gemäß HGB erstellt.

I IATF

Abkürzung für „International Automotive Task Force“. Eine zweckspezifische Arbeitsgruppe, die sich aus den Vertretern der meist nordamerikanischen und europäischen Automobilhersteller und -Verbände zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Harmonisierung der Standards zur Verbesserung der Produktqualität für Automobilkunden.

IFRS

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“. Diese umfassen international geltende Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger berichtet seit 2004 nach IFRS.

IPCEI

Abkürzung für „Important Project of Common European Interest“. Dabei handelt es sich um ein transnationales, wichtiges Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse, das mittels staatlicher Förderung einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie und Wirtschaft leistet.

ISO

Abkürzung für die „International Organization for Standardization“. Sie ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisationen und erarbeitet Normen in nahezu allen Bereichen.

K Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einer Berichtsperiode aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet. Mithilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu generieren.

Kaufpreisallokation

Unter Kaufpreisallokation (englisch: „Purchase Price Allocation“, PPA) wird die Verteilung des Kaufpreises für ein Unternehmen bzw. für einen Unternehmensteil auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verstanden. Durch den formalen Vorgang der Konzernkonsolidierung können auch immaterielle Vermögenswerte eines erworbenen Unternehmens wie Kundenstämme

und Auftragsbestände aktiviert werden, die im gewöhnlichen Geschäft nicht aktivierbar sind. Daraus entstehen gewinnmindernd Abschreibungen, die sich negativ auf das operative Konzernergebnis auswirken.

Konsortialkredit

Auch syndizierter Kredit (englisch: „Syndicated Loan“) genannt – ist im Kreditwesen die Gewährung eines einheitlichen Kredits durch mindestens zwei Kreditinstitute (Bankenkonsortium) an einen Kreditnehmer. Neben der Höhe des Kredits stellt die Verteilung des Gesamtrisikos auf die Konsorten stets den eigentlichen Zweck eines Konsortialkredits dar.

M M&A

Abkürzung für „Mergers & Acquisitions“. Mit dem Begriff wird i.d.R. eine Fusion oder eine Verschmelzung zweier Unternehmen zu einer rechtlichen und wirtschaftlichen Einheit (Merger) bzw. der Erwerb von Unternehmenseinheiten oder eines ganzen Unternehmens (Acquisition) bezeichnet. M&A steht für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Übertragung und Belastung von Eigentumsrechten an Unternehmen, einschließlich der Konzernbildung, der Umstrukturierung von Konzernen, der Verschmelzung und Umwandlung im Rechtssinne, dem Squeeze Out, der Finanzierung des Unternehmenserwerbs, der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen, der Übernahme von Unternehmen sowie im weiteren Sinne der Desinvestition eines Unternehmensteils oder einer Tochtergesellschaft.

N Natural Hedging

Zur Reduzierung von Transaktionskosten und -risiken wird beim Natural Hedging darauf geachtet, dass die Einnahmen und Ausgaben einer ausländischen Tochtergesellschaft in der gleichen Währung, zumeist der jeweiligen Landeswährung, durchgeführt werden.

Net Working Capital

Das Nettoumlaufvermögen (englisch: „Net Working Capital“, NWC) ist eine Kennzahl zur Beobachtung von Veränderungen der Liquidität. Es berechnet sich aus den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, Lieferungen und Leistungen.

Nettoverschuldung

Die Kennzahl Nettoverschuldung (englisch: „Net Debt“), auch „Nettofinanzverbindlichkeiten“, gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, wenn die liquiden Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeiten herangezogen würden. Die Nettoverschuldung wird aus dem verzinslichen Fremdkapital (hauptsächlich Bankverbindlichkeiten) abzüglich der liquiden Mittel (Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere) berechnet.

Operativer Free Cashflow

Der operative Free Cashflow bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit den Cashflow für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzieht. Die Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten sowie für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte werden im operativen Free Cashflow nicht berücksichtigt.

Organischer Umsatz

Der organische Umsatz ist der um Wechselkursveränderungen sowie um Effekte aus Unternehmensakquisitionen und -veräußerungen (M&A) bereinigte Umsatz eines Unternehmens. Das organische Umsatzwachstum zeigt darauf aufbauend die erzielte Umsatzveränderung, ebenfalls ohne Verwässerung durch Währungseffekte und ohne die Umsätze neu erworbener oder veräußerter Gesellschaften. Dadurch wird die tatsächliche operative Entwicklung aus eigener Kraft dargestellt.

ROCE

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Der ROCE gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an. Dabei wird das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt. Bei ElringKlinger umfasst das eingesetzte Kapital das Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie die Rückstellungen für Pensionen. Der Durchschnittswert errechnet sich aus der Summe der Buchwerte am Bilanzstichtag des Vorjahres und des aktuellen Jahres, dividiert durch zwei. Analog zum ROCE ermittelt sich der ROCE bereinigt, indem das bereinigte EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt wird.

Scope 1–3 nach GHG Protocol

Die Einteilung von Emissionen in Scope 1, 2 und 3 Emissionen stammt aus dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Dabei umfasst Scope 1 die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen, Scope 2 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten und Scope 3 die indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Das GHG Protocol wird vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert.

Technik

Batteriezellen

Für die in größeren Batterien eingesetzten Batteriezellen unterscheidet man drei Bauformen: Rundzellen, prismatische Zellen und Flachzellen. Die Rundzelle (auch: zylindrische Zelle) und die prismatische Zelle haben ein (stabiles) Gehäuse aus Blech oder Aluminium, die Flachzelle (auch: Coffee-Bag-Zelle, Folienzelle, Pouchzelle) hat ein Gehäuse aus Folie. Zudem unterscheiden sich die Zellformate nach außen hin in der Form: Eine Rundzelle gleicht einem Zylinder und hat eine runde Grundfläche, eine prismatische Zelle hat eine eckige Grundfläche.

Bipolarplatten

Mechanische Schlüsselkomponenten im Brennstoffzellenstapel. Ihre Aufgaben sind die elektrische Verbindung zweier Zellen bzw. die Weiterleitung des erzeugten elektrischen Stroms, die Wasserstoff- und Sauerstoffversorgung der Zellen sowie die Verteilung des Kühlmittels. Die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH entwickelt und fertigt metallische Bipolarplatten. Zu den technischen Anforderungen zählen hier die mikrometeregenaue Umformung des Kontaktbereichs, das präzise, verzugsarme Laserschweißen der Kathoden- und Anodenplatte sowie geeignete Leitfähigkeits- und Korrosionsschutzbeschichtungen.

Brennstoffzelle

Wandelt die chemische Energie eines Brennstoffes mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie um. Für die Reaktion benötigt die Zelle Sauerstoff und Wasserstoff. Der Wasserstoff kann auch aus einem kohlenwasserstoffhaltigen Brennstoff gewonnen werden. In diesem Fall versorgt ein sogenannter Reformer die Zelle mit beispielsweise aus Diesel oder Erdgas gewonnenem Wasserstoffgas. Die Brennstoffzelle ist im Gegensatz zur Batterie kein Energiespeicher, sondern ein Energiewandler. Die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die für mobile Anwendungen relevante Niedrigtemperatur-Brennstoffzelle PEM (vgl. „PEM-Brennstoffzelle“).

Brennstoffzellenstapel

Kompletter Stapel aus einzelnen Brennstoffzellen einschließlich der Bipolarplatten sowie Halte- und Verbindungsvorrichtungen. Die Brennstoffzellen werden in Reihe geschaltet, um die Leistung zu erhöhen.

C Cockpitquerträger

Strukturbauteil hinter der Innenverkleidung des Fahrzeugcockpits, das beispielsweise Instrumententafel, Lenksäule, Heizungsmodule, Handschuhkasten und weitere Ausstattungselemente trägt. ElringKlinger stellt Cockpitquerträger als Leichtbaulösung mithilfe der HFH-Technologie (Hydroform-Hybrid) her. Hierbei werden sogenannte Hybridbauteile aus den Werkstoffen Polymer und Metall mithilfe der Verfahren Innenhochdruck-Umformen und Kunststoffspritzguss in nur einem Prozessschritt hergestellt. Vergleichbar damit ist das Strukturbauteil Frontendträger – ein Frontelement, an dem beispielsweise Scheinwerfer montiert sind.

E EDU

Eine elektrische Antriebseinheit (englisch: „Electric Drive Unit“, EDU) besteht aus drei Hauptmodulen: der Leistungselektronik, dem Getriebe und dem Elektromotor. Alle drei Module werden unter anderem in einem gemeinsamen Gehäuse zu einem Antriebssystem integriert und müssen ideal zusammenarbeiten, um ein Fahrzeug effektiv in Bewegung zu setzen. EDUs sorgen für dynamisches Fahrverhalten, Fahrspaß und Komfort sowie für Kosteneinsparungen und Effizienz im Gesamtsystem.

Elastomer

Kunststoffe bzw. Polymere lassen sich nach ihren Verarbeitungseigenschaften in die drei Hauptgruppen Thermoplaste, Duroplaste und Elastomere einteilen. Kennzeichnend für Elastomere ist, dass sie durch Druck oder Dehnung kurzzeitig veränderbar sind und anschließend wieder ihre ursprüngliche Form annehmen (Gummi). Durch die Wahl von Ausgangsmaterial, Herstellungsverfahren und Beimischung von Additiven lässt sich der Werkstoff variieren. ElringKlinger setzt in der Dichtungstechnologie eigenentwickelte Elastomere ein, die für die speziellen Kundenanforderungen optimiert wurden.

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Die Fähigkeit eines elektrischen Geräts, in einer elektromagnetischen Umgebung zu arbeiten, ohne Störungen in der Umgebung oder bei anderen Geräten zu verursachen.

F Frontendträger

Siehe Cockpitquerträger.

H Hybridantrieb

Bezeichnet in der Automobilbranche den Einsatz von zwei unterschiedlichen Kraftquellen innerhalb eines Fahrzeugs. Zumeist ist damit die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor gemeint. Dafür werden Fahrzeuge nach ihrem Hybridisierungsgrad eingeteilt:

- Mikro-Hybride verfügen über eine Start-Stopp-Automatik und zusätzlich ein Bremsenergieerückgewinnungssystem zum Laden der Starterbatterie.
- Mild-Hybride haben einen Elektroantrieb, der den Verbrennungsmotor zur Leistungssteigerung unterstützt.
- Voll-Hybride sind mit einer elektrischen Leistung von mehr als 20 kW/t in der Lage, auch rein elektrisch zu fahren.
- Plug-in-Hybride (PHEV) sind vergleichbar mit Voll-Hybriden.
- Ein Elektrofahrzeug mit verlängerter Reichweite (EREV) verfügt über ein Zusatzaggregat (einen sogenannten Range Extender), das die Reichweite des EREV erhöht.

L Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbarer Hochenergiespeicher mit hoher Energiedichte und Langlebigkeit. Er wird in erster Linie in Elektro- und Hybridfahrzeugen eingesetzt. ElringKlinger entwickelt und fertigt hierfür unter anderem modular aufgebaute Zellkontaktiersysteme.

N New Energy Vehicle

In China bezieht sich der Begriff „New Energy Vehicle“ (NEV) auf Fahrzeuge, die teilweise oder vollständig mit elektrischem

Antrieb betrieben werden. Zur Kategorie der NEVs zählen batterieelektrische Fahrzeuge (Battery Electric Vehicle, BEV), Plugin-Hybride (Plug-In Hybrid Electric Vehicle, PHEV) und Brennstoffzellenfahrzeuge (Fuel Cell Electric Vehicle, FCEV).

P PEM-Brennstoffzelle

PEM steht für „Proton Exchange Membrane“. Die PEM-Brennstoffzelle arbeitet im Niedrigtemperaturbereich von ca. 90°C und enthält als zentrales Element eine Polymermembran. Bei der sogenannten „kalten Verbrennung“, der Synthesereaktion von Sauerstoff und Wasserstoff, die mithilfe eines Katalysators miteinander reagieren, entsteht unter Freisetzung elektrischer Energie Wasser. Für PEM-Brennstoffzellen, die in mobilen Anwendungen, wie zum Beispiel Pkw, Lkw, Schiffen oder Offroad-Applikationen, aber auch in stationären Lösungen zum Einsatz kommen, entwickelt und produziert die Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH metallische Bipolarplatten. In einem Zellstapel werden mehrere hundert Stück davon verbaut.

Polyamid

Polyamide sind Polymere (Kunststoffe) und bezeichnen üblicherweise synthetische, thermoplastische Kunststoffe. Bei ElringKlinger wird Polyamid (z.B. PA6.6) etwa für die Herstellung von gewichtsreduzierten Kunststoffgehäusmodulen eingesetzt.

PTFE

Abkürzung für „Polytetrafluorethylen“. PTFE ist ein thermoplastischer Hochleistungskunststoff – umgangssprachlich unter dem Handelsnamen Teflon bekannt – der besonders beständig im Kontakt mit den meisten aggressiven Chemikalien ist. Er ist sehr widerstandsfähig gegen äußere Einwirkungen wie Feuchtigkeit oder UV-Strahlung und außerdem hochleitfähig. PTFE ist kälteresistent bis minus 200°C. Die Schmelztemperatur wird erst bei mehr als 320°C erreicht. Mit dem als Markennamen

eingetragenen modifizierten Material Moldflon® verfügt ElringKlinger Kunststofftechnik über einen schmelzverarbeitbaren, spritzfähigen PTFE-Hochleistungswerkstoff mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch in der Medizintechnik.

R Range Extender

Als Reichweitenverlängerer (englisch: „Range Extender“) werden zusätzliche Aggregate in einem Elektrofahrzeug bezeichnet, die die Reichweite des Fahrzeugs erhöhen. Die am häufigsten eingesetzten Range Extender sind Verbrennungsmotoren, die einen Generator antreiben, der wiederum Akkumulator (Akku) und Elektromotor mit Strom versorgt.

Rotor und **S**tator

Rotor und Stator sorgen im E-Motor dank ihrer hohen Packungsdichte für einen effizienten Betrieb.

Thermal Propagation

Die „Thermal Propagation“ bezeichnet eine Kettenreaktion nach einem thermischen Durchgehen (englisch: „Thermal Runaway“) einer einzelnen Zelle, sodass benachbarte Zellen auch thermisch durchgehen. Dies gilt es stark zu verzögern, idealerweise zu unterbinden.

Tier-1/**T**ier-2

Automobilzulieferer, die direkt an den Automobilhersteller (englisch: „Original Equipment Manufacturer“, OEM) liefern, werden als Tier-1-Zulieferer bezeichnet. Zulieferer arbeiten in der Regel mit weiteren Unterlieferanten zusammen. Diese werden entsprechend ihrer Stellung in der Wertschöpfungskette als Tier-2, Tier-3 etc. kategorisiert. ElringKlinger beliefert die Fahrzeughersteller überwiegend direkt, das heißt als Tier-1-Lieferant.

Zellkontaktiersystem

Die von ElringKlinger entwickelten Zellkontaktiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien bestehen aus Zellverbindern sowie der Zellhalterung, in der die Verbinder als robuste, laserverschweißte Lagenkonstruktion integriert werden. Über die Zellverbinder werden die einzelnen Batteriezellen sowohl in Reihe als auch parallel miteinander verschaltet. Sie übernehmen die Stromführung, absorbieren Zellkräfte und enthalten Sensoren. Das System umfasst ein Kontrollinterface mit thermischer und elektrischer Überwachung.

Impressum

ElringKlinger AG

Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms
Fon +49 (0) 71 23/724-0
www.elringklinger.de

IR-Kontakt

Dr. Jens Winter
Fon +49 (0) 71 23/724-88 335
Fax +49 (0) 71 23/724-85 8335
jens.winter@elringklinger.com

Konzeption & Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Bildnachweis

ElringKlinger, Midjourney/3st, Matthias Schmiedel

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zukünftige Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, Risiken und Unwägbarkeiten, die zu Änderungen der ausgedrückten Erwartungen und Einschätzungen führen können. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit verzichtet ElringKlinger auf eine Druckauflage des Geschäftsberichts. Dieser Geschäftsbericht 2025 wurde als Online-Bericht und als PDF-Datei veröffentlicht. Bei einem etwaigen Druckexemplar handelt es sich um einen Sonderdruck.

Diesen Geschäftsbericht finden Sie auch als Online-Bericht sowie als PDF-Datei unter:
<https://elringklinger.de/investor-relations/berichte-praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin>



Sonstige Hinweise

Aufgrund von Rundungen kann es bei der Angabe von Beträgen und prozentualen Werten zu geringfügigen Abweichungen, insbesondere bei Summenbildungen oder Prozentangaben, kommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Anwendung genderspezifischer Sprachformen verzichtet. Allgemeine Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Menschen ungeachtet ihres Geschlechts.

Dieser Bericht wurde am 26. März 2026 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Rechtsverbindlich ist die deutsche Fassung.

Kennzahlen

ElringKlinger-Konzern auf einen Blick

			2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019
Auftragslage	Auftragseingang	in Mio. EUR	1.617,1	1.793,1	1.690,5	1.874,1	1.977,5	1.483,1	1.737,2
	Auftragsbestand	in Mio. EUR	1.134,9	1.158,6	1.305,2	1.461,9	1.386,2	1.033,1	1.030,3
Umsatz/Ergebnis	Umsatz	in Mio. EUR	1.640,9	1.803,1	1.847,1	1.798,4	1.624,4	1.480,4	1.727,0
	Umsatzkosten	in Mio. EUR	1.265,2	1.404,0	1.444,3	1.459,9	1.273,4	1.195,5	1.401,7
	Bruttomarge		22,9 %	22,1 %	21,8 %	18,8 %	21,6 %	19,2 %	18,8 %
	EBITDA	in Mio. EUR	140,8	144,0	200,3	174,2	216,1	181,5	181,0
	EBIT bereinigt ¹ (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	in Mio. EUR	88,6	87,6	100,1	68,4	102,0	27,7	61,2
	EBIT-Marge bereinigt ¹		5,4 %	4,9 %	5,4 %	3,8 %	6,3 %	1,9 %	3,5 %
	Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. EUR	-17,0	-150,0	53,2	-56,1	100,8	-13,6	41,7
	Periodenergebnis	in Mio. EUR	-10,6	-163,9	33,5	-90,7	54,6	-40,0	5
	Ergebnisanteil der Aktionäre der ElringKlinger AG	in Mio. EUR	-6,1	-137,8	39,3	-89,1	55,7	-40,8	4,1
	Ergebnis je Aktie	in EUR	-0,10	-2,18	0,62	-1,41	0,88	-0,64	0,06
Cashflow	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in Mio. EUR	179,3	168,0	129,7	101,3	156,1	217,8	277,6
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-134,1	-109,6	-90,2	-95,5	-73,0	-60,6	-84,5
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	-37,6	-59,2	-39,7	5	-106,8	-155,8	-103,8
	Operativer Free Cashflow ²	in Mio. EUR	33,1	58,4	36,7	14,8	72,0	164,7	175,8
Bilanz	Bilanzsumme	in Mio. EUR	1.890,4	1.759,3	2.008,2	2.046,6	2.090,0	1.963,1	2.146,5
	Eigenkapital	in Mio. EUR	666,3	685,3	910,7	896,8	982,3	812,8	891,2
	Eigenkapitalquote		35,2 %	39,0 %	45,3 %	43,8 %	47,0 %	41,4 %	41,5 %
	Nettofinanzverbindlichkeiten ³	in Mio. EUR	287,2	245,9	323,2	364,2	369,2	458,8	595,3
	Nettoverschuldungsquote ⁴		1,64	1,24	1,6	2,1	1,7	2,5	3,3
Renditen/Kennzahlen	F&E-Quote ⁵		5,5 %	5,3 %	5,2 %	5,1 %	5,1 %	5,1 %	4,7 %
	ROCE (Return on Capital Employed) ⁶		7,7 %	6,7 % ⁷	6,8 % ⁷	-2,7 %	6,4 %	1,7 %	3,4 %
	Eigenkapitalrendite nach Steuern		-1,6 %	-20,5 %	3,7 %	-9,7 %	6,1 %	-4,7 %	0,6 %
	Gesamtkapitalrendite nach Steuern		1,0 %	-7,3 %	2,9 %	-3,7 %	3,1 %	-1,2 %	1,2 %
Personal	Mitarbeiterzahl (31.12.)		8.605	9.078	9.576	9.540	9.462	9.724	10.393

¹ Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge seit Geschäftsjahr 2022 dargestellt; Geschäftsjahre 2019 bis 2021 ohne Bereinigungspositionen dargestellt

² Cashflow aus betriebl. Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit (exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte)

³ Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere

⁴ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA; ab Geschäftsjahr 2024 berechnet auf Basis des bereinigten EBITDA; EBITDA bereinigt 178,3 Mio. EUR (2025) und 197,1 Mio. EUR (2024)

⁵ Forschungs- und Entwicklungskosten (inkl. aktivierte Entwicklungskosten) im Verhältnis zum Konzernumsatz

⁶ Ab Geschäftsjahr 2024 berechnet auf Basis des bereinigten EBIT

⁷ ROCE bereinigt (Berechnung auf Basis EBIT bereinigt; ROCE unbereinigt bei -11,5 % im Jahr 2024 und bei 5,6 % im Jahr 2023)

Finanzkalender 2026

März

26

Geschäftsjahreszahlen 2025,
Bilanzpressekonferenz,
Analystenkonferenz

Mai

07

Finanzzahlen
zum ersten Quartal 2026

Mai

12

121. ordentliche
Hauptversammlung,
Durchführung virtuell

August

05

Zwischenbericht
zum zweiten Quartal und
ersten Halbjahr 2026

November

05

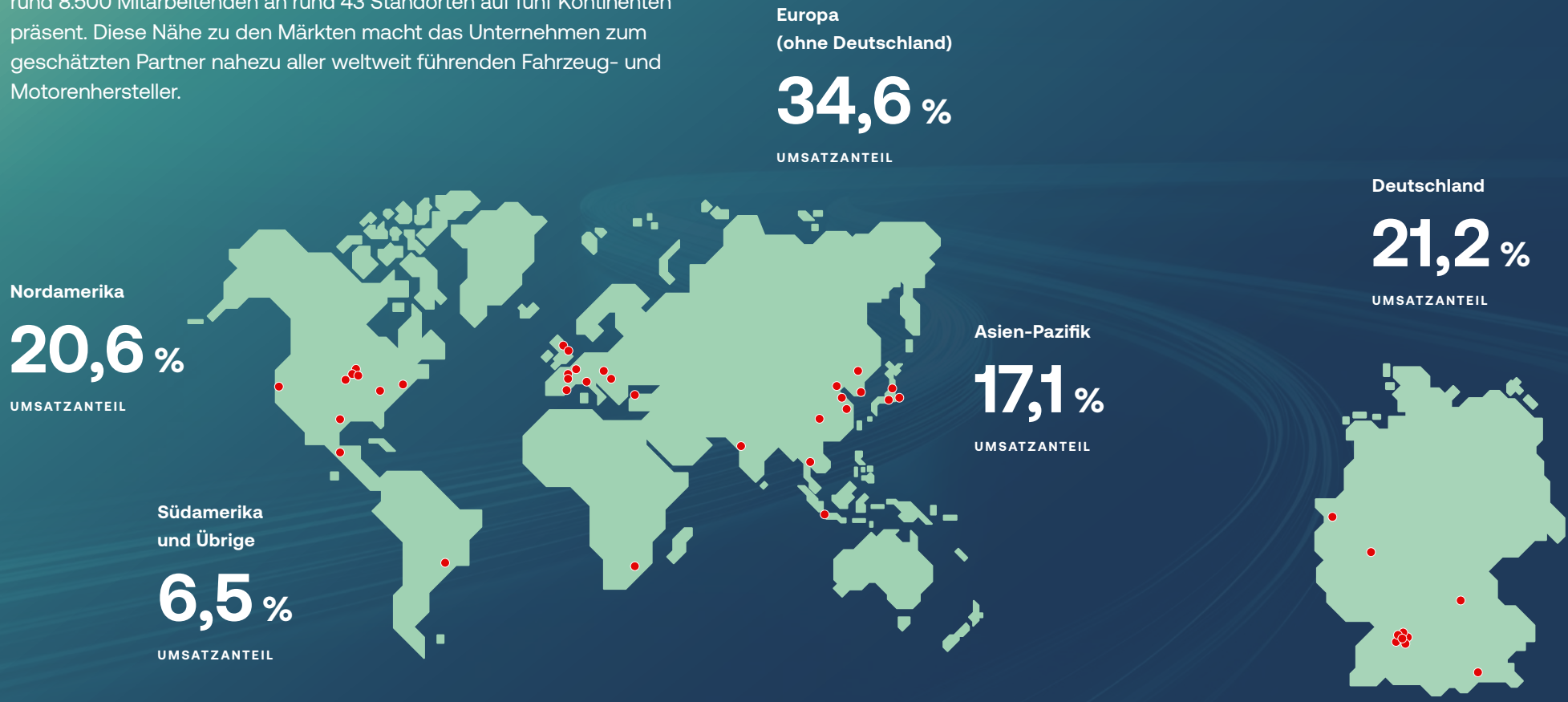
Finanzzahlen zum
dritten Quartal und zu den
ersten neun Monaten 2026

Terminverschiebungen können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.
Daher empfehlen wir, den aktuellen Stand im Internet unter www.elringklinger.de/de/investor-relations/finanzterminkalender abzufragen.

Für Messetermine besuchen Sie unsere Webseiten:
<https://elringklinger.de/newsroom/messen-events>
<https://www.elringklinger-kunststoff.de/medien/messetermine>
<https://www.elring.de/termine-events>

ElringKlinger weltweit

Als global aufgestellter Technologiekonzern ist ElringKlinger mit rund 8.500 Mitarbeitenden an rund 43 Standorten auf fünf Kontinenten präsent. Diese Nähe zu den Märkten macht das Unternehmen zum geschätzten Partner nahezu aller weltweit führenden Fahrzeug- und Motorenhersteller.



EUROPA (ohne Deutschland)

- Gateshead (GB)
- Redcar (GB)
- Chamborêt (Frankreich)
- Nantiat (Frankreich)
- Poissy (Frankreich)
- Reus (Spanien)
- Settimo Torinese (Italien)
- Kecskemét (Ungarn)
- Timisoara (Rumänien)
- Bursa (Türkei)

DEUTSCHLAND

- Dettingen/Erms
- Bietigheim-Bissingen
- Geretsried-Gelting
- Heidenheim
- Langenzenn
- Lenningen
- Mönchengladbach
- Neuffen
- Rottenburg/Neckar
- Runkel

ASIEN-PAZIFIK

- Changchun (China)
- Chongqing (China)
- Qingdao (China)
- Suzhou (China)
- Tianjin (China)
- Saitama (Japan)
- Takasaki/Gunma (Japan)
- Tokio (Japan)
- Gumi (Südkorea)
- Ranjangaon (Indien)
- Bangkok (Thailand)
- Karawang (Indonesien)

NORDAMERIKA

- Leamington (Kanada)
- Easley (South Carolina, USA)
- Fort Wayne (Indiana, USA)
- Fremont (Kalifornien, USA)
- Plymouth (Michigan, USA)
- San Antonio (Texas, USA)
- Southfield (Michigan, USA)
- Wilmington (Delaware, USA)
- Toluca (Mexiko)

SÜDAMERIKA UND ÜBRIGE

- Piracicaba (Brasilien)
- Alberton (Südafrika)

Stand: 31. Dezember 2025



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms